Digitized by Google

Bavar. 852 h-5

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

A

Digitized by Google

<36601920300016
<36601920300016
Bayer. Staatsbibliothek
Digitized by Google

Digitized by Google

Sammlung
hiſtoriſcher
Schriften und Urkunden.

Geſchöpft aus Handſchriften

von

M. Fhr. v. Freyberg,

Vorſtand des königlichen Archivs.

Fünfter Band.

Erſtes Heft.

Freyberg
Sammlung
hist. Schriften
5

45

12 g braun Velamirt

Digitized by Google

Digitized by Google

Sammlung
hiſtoriſcher
Schriften und Urkunden.

Geſchöpft aus Handſchriften

von

M. Fhr. v. Freyberg,

Vorſtand des königlichen Archivs.

Fünfter Band.

Stuttgart und Tübingen,
in der J. G. Cotta'ſchen Buchhandlung.
1836.

31 f. D.

Digitized by Google

Bavar. 852 h-5

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

46 B6

Digitized by Google

Die

älteſten Statuten der Stadt Regensburg.

Digitized by Google

Digitized by Google

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Anno domini millesimo CCCXX. dez Sampcztages vor Simonis und Jude ſacztẽn meine Herren die wein, Item dez erſten Walſcher wein vmb V sol. an X den. Item die Oſterwein vmb iij sol. den. Item die rechten Hailprunner vnd Alſazzer vmb iij sol. vnd X den. Ez ſol auch ein ieglich man der die ſelben Hailprunner und elſazzer ſchenchet, bei ſeinem Aid vnd bei ſeinen trewen ſagen daz ez rechtt Hailprunner vnd Elſazzer ſein, Item die franchen um LXX den. Item die met vmb iiij sol. Item die Pairiſchen wein.

Der Wein ſchencher welherlai der ſei der ſol den wein auz einem zaphen ſchenchen, vnd ſol in ainen vnd reichn geben aucz vnd in, ſwer dez nicht tut der mucz ie allz offtt ain phunt geben allcz offtt er ez prichet, Swer den wein zäphet der ſol den auz ſchenchen gar pei einem phund, Swer ainen wein vnder den anndern geuzzet, der derlai nicht emſt, der mucz dreu phunt geben ob er ſich ſein ſelb dritter nicht bereden mag, Swer auch wein da hinein geit, da man in teurr ſchenchet, in diſem purchfrid danne der ſacz ſtet vnd vnſer maz, ſwelherlei wein ez ſei, der muz zehen phunt an di ſtat geben, Swer Wälſchen hie ſchenchet oder ſwaz weins ez ſei, ſchenchet er in nicht teurer vnd anders danne der ſacz ſtet, und ſwer an zaichen ſchenchet, di ſullen zu dem geſaczzten wandel vncz Auf ſand Jorgen tag vngeſchenchet ſein, er nem ſich dann ſelb dritter ſeiner genozzen da von

Swelich burger auch ein vas oder mer entgenczet mit einem eimer oder mit mer, der ſol daz zehant an ſtozzen vnd ſchenchen als vor geſchriben iſt, vnd ſol den einer dheinem burger icht teurer geben dann der ſacz ſtet, Bei einem phunt alz offtt er ez prichet.

Digitized by Google

Ainen ieglichen Auſtrager di weil ſi ir herren den ſi ir wein auf tragent nicht widergeraittet habent, di ſol dhein ander burger noch dhein weinſchench in nemen zu dienår uncz er ſeinem herren widergeraittet hat, pei fünf phunden, alſo ſol ez ſten vmb all auſtregår allez trinchens.

Mein herren gepietent auch vnd verpietent, daz dhein weinſchench noch dhein ir ehalten noch anders nieman dheinem gaſte ſein wein ſchenchen in der Stat ſatze, alſo daz ſi ſich den wein nicht an nenem ſullen ſain er ir ſei, Swer daz tut der muz ie von dem vazze zwai phunt geben alzz offt er auz geſchenchet hat, vnd dannoch wellent meine herren dazz in ſelben behalten we ſi vber di fråuet zerat werden vnd ſwer dar vmb an geſprochen wirdet der muz ſich ſein ſelb dritter ſeiner genozzen entreden, vnd ſwelher vnſer burger einen Gaſtte einen Cheler leihet der ſol der ſtat daz angelt verrichten waz ſie mit angiezzen verlieſent.

Mein Herren habent ir wag vnd ir gewichtt da mit ſi habent verphachttet, waz das Prot wiget ſo man ez geit vmb Sechs ſchilling, vmb Siben ſchilling, vnd vmb daz pfunt ſwie ſo ez get, hoch oder nider, vnd wellent ez auch all wochen wegen, ſwer dar vber ze Chlain pechtt da wellent mein herren dhein gut von nemen, vnd wellent in wan ſchuphen lazzen nach dem alten rechten er ſei reich oder arm.

Dez freitagez nach Eraſmy ſind mein herren mit ſamt den XLV vberein worden, vnd gedenchent auch von alder her, daz ein yegleich man lebentygez vnd todez fleiſch welherley er wil her ein in dew ſtat furen vnd tragen ſol vnd mag, auch daz verſchavfen nach ſeyner notdurft vnd daz mag eyn yegleich vnſer burger in ſein haus chauffen ym vnd ſeynem geſynde ze Aller zit in dem Jare alz vil er ſein wedarf, Dann gaſtgeben, vnd di ſtůche da gebent, vnd Chôch, di ſullen von ſand Gorgen tage vncz vff ſand Michels tage dheinerley Lebentyges viech in ir haus nycht ſlachen noch chauffen, ſi nemen Ez dann von den flayſchawen fürbaz haben ſi Arm vnd Reich wie die genant ſind freyen gebalt ze chauffen wie ſi wellent nach irer notdürft.

Digitized by Google

Meine Herren ſetzent daz man di Rukke Praten einez Zeytigen Sweynes gab vmb vir Pfennyng, vnd den nach Praten vmb drey Pfennyng, vnd di Schinchen des Zeitygen ſwines vmb fünif pfenning, vnd die mynnern vmb vier, vnd daz ſol man Allez Loſen nach dem Alten recht vnd nach der Alten gewonheit, vnd ſol ouch ez Allen Laüten geben die ecz voderent an pfranchſal, vnd an alle wider rede, vnd an vriliichez lawgen Alſo daz icht ſpreche di fuzze vnd die praten in ſeiner periche lazzen hangen, vnd wil ſi wehalten vncze in ſin zeit dünchet Swer daz rdt da wellent myn herren dheinen phenynch von nemen, ſy wellent aber vnd ſeczent ſwelher Sacz ez ſey den man den fleyſchawrn ſeczet vnder gebwdet, an den vnd an dhein andern ſwaz man in gebiudet vn verpewdet ſwer daz prycht der muz vier wochen awz der Stat ſeyn vnd awz der Purchvrid, vnd get er darvber in den Purchvryde, oder werchet er dar inne ſo müz er eyn iar awz der Stat ſein, vnd brychet er daz aber vnd weleybet in der porchvride, vnd werchet dar inne vnd wesryffet man in danne dar inne, ſo muz er ein iar auf dem turen ligen oder ſwo mein herren wellent.

Ez ſchol ouch dhein flaſchawer nicht chawffen in der ſtat vncz man Tertze gelawtet hat bi dem vodern wandel, Ez ſchol ouch dhein flaſchawar der arnar iſt, dhein mezzer tragen der werchen welle, er pinde daz mezzer zv der porten bi Sechczich phenyng Ez ſchol ouch dheyn fleyſchawar nicht pfynniches fleychez vnder den penchen verchauffen wan bi irem ſlaht hawſe, ouch by dem vodern wandel, ſwer ez dar vber iemant geit der ſein nicht enweyz der mvz daz Voder wandel dwlden Ez ſchol ouch dhein flaſchawer nicht rinder chawffen an dem pirchel noch in den Herwergen dew er anderſtund vngeſlagen wider hin geben welle by dem vodern wandel, wann er ſein vber redet wirdet Ez ſchol ouch dhein flaſchawer nich rinder chawfen an der Mitwochen im ſelwer, er chauffe dann einem purger, vnde dez erytages, Alſam by dem vodern wandel, der Satz ſchol weren von Michehelis vncz an ſande Niclas tach. Ez ſchol oüch dhein flaſchawer mit dheinem Rindertryber geſchelleſchaft haben, vnd Schullen zu dheinez mannez chauffe gen noch reden Si

vodern dann ein man zu ſeinem chauſſe, by dem Vodern Wandel.

Swer daz Ampte hat vnder den penchen vnd daz recht vnd ſin nicht werchet vnd im ſelwen nicht zewerchen noch ze ſlahten hat, dem ſol man nichtes geben von der Gemeine noch von dem Ampte by dem vorgeſchriwenen wandel, ez Sei danne einer armen Winwen oder einem peite Sichen oder einem manne der verre chirchnere veret.

Min herren gebitent Vnd wellent ouch daz di flaſchawer alle daz ſchaffen vnd zvpryngen ſchullen daz ſy Zwo fleiſchperiche an der prünleytten, vnd zwar dort Oſten haben Alz der Stat Alter gewonhait izt geweſen vnd noch izt Vnd, ſchaffent des di vir meiſten nicht ſo ſchullen ſi Awz der Stat ſin Alz lange vncz ſi ez zvpringent.

Ez ſchol awch dhein flaſchawer der nicht eygens hawzes hat dhein Swert noch dhein mezzer tragen wy einem pfunde.

Ez ſchol dhein Vragner noch ir ehalten nychts chawffen dez morgens vncze man dew terze gelautt hat, bi XXXI pfennyngen, und ſchullen daz wilprate ninder verchauffen weder in ir hauſern noch an andern ſteten dann an dem rechten marchte, vnd inerhalwen dez purchfrydez ſchullen ſi es chauffen.

Ez ſchol auch dhein Vragenar an der Hayde pey dem gaweleuten ſten, vnd ſchol ouch von in nicht chauffen vnd vncze man terce gelautet hat, vnd ſchwaz ſi von dem gerelawten chauffent nach terce daz ſchullen ſi mynder verchauffen dann an der rechten Vragenſtat bey LX pfennyngen.

Daz Rephun ſchullen ſi geben vmb drey Helwelinger, vnd den plozzen Haſen vmb funf pfennynge, den Aichoren vmb einen pfennynch.

Vnd mein herren wellent ernſtleich daz zv tvn Vnd dar avf warten daz die fragnar an ir rechten ſtat ſten.

Ez ſcholl niemant auf dem wazzer varen nach viſchen inner halwen einer Raſte, Alle geſelleſchaft ſchol verpoten ſin vnder frawen vnd vnder mannen an di hintz Hofe gebent den furſten vnd di hintz gaw farent Ez ſol ouch dhein frowe dheinen viſch verchauffen der tywere ſy dann ein pfennynch

Digitized by Google

Swer hincz Gawe veret vnd vff ſeiner Nawverte izt Swer den weloſtet da ſchol nieman dheinen viſch wider chauffen pei einem pfunde, er ſchöll ſi ouch Alle tag für ſich ſchuten bi LYX pfennynchen Swelch gaw man einen Weloſet der auf ſeiner Nawuerte izt, der ſcholl niemant wider chauffen bi der vodern Wandel. Swelch viſchar drew geſchirre hat der ſchol er ie ze dem minſten zwei fur ſich ſchwten, hat Ainer et Wan einez daz ſcholl er gar fur ſich ſchwten, Swelch frowe oder man ainem Gawmanne hin hiluet geben der gibet ein pfunt. Man ſol awch alz man der Burger gelokken lawtet di Viſche gar vz geſchutet hawen, vnd auf den zvcht tragen, ſwer dez nicht tût der muz XII pfennynge geben Alz oft vnd er ez prichet Ein yegleich Vrowe ſcholl man einem Chorp chauffen, vnd ſoll awch nicht geſellſcheffte hawen bi dem wandel, di Vrowen ſchullen auch weſunder ſten, vnd die Gawlaute weſunder. Dhein vrowe ſoll nicht Chrebyzen chauffen weder vnder turen noch vnder toren, noch in chelern noch in hawſern, wan an dem Rechten puchel pei XXX pfennyngen, vnd ſchullen auch nicht chawffen vncz nach preime bei dem ſelwen wandel.

Dhein chnecht nicht ſchol verchawfen er vare dann ſelwen darnach, auch bei XXX pfennyngen, Swelch viſchär ez prechent ez ſei Vrowe oder Mann der muz ein iar auz der ſtat ſein oder daz wandel geben.

Dehein Jude ſol nicht Viſche chawffen an dem vreitage bei einem halben pfunde, der chaufet vnd der im verchauffet, vnd Sol auch an dem Viſchmarchte nicht gan.

Ez ſchol niemant dhein holcz furchavffen Weder Burger noch prewer, pader noch pacher noch Zimmerman, an daz er Varzimern wil vnd zeprennen Wedarf, ſchwer ez dar vber tut der muz alz ofte zwei pfunt geben alz ofte er es ze prichet ob er ſin Vberwunden wirdet izt, aber daz er ſunſt an dar vmb geſprochen wirdet, ſo mucz er ez gerychten ſelb dritte oder die pfennynge geben.

Ez ſol auch vnd mach holt ze gein walde varen ſwer ez tûn wil, vnd ſo er ez von walde bringet her zv, ſo ſcholz niemant in der nagd noch vor der ſtat in dem wazzer lazzen

hangen inderhalben einer meile, vnd ſol auch mit nieman geſellſchaft haben bei zwain pfunden, vnd ſullen auch dheiner Ggimann ſin holtz verchauffen bei dem ſelben wandel, Ez ſol auch dheiner Witmangar hie anderſtunden holtz chauffen, vnd ſol auch mit niemant geſelleſchaft haben bei zwein pfunden, ez ſol auch nieman dhein pret fürchaufen danne daz er Selber vorzimern welle bei dem Selben wandel.

Swer holtz her fürat an dew prunneleite oder in dew Roztrenche der ſol daz Slehtez in daz ſchef legen, vnd ſchol ez nicht twerches legen noch mit eigelen nicht vnder ſtozzen, ſwer ez daz vber brichet der muz alz ofte LX pfenninge geben vnd ſol auch daz holtz nieman chauffen bei LX pfenninge.

Min herren gepietent daz nieman dhein trinchen nach der pirglokken geb, ez ſi dann daz ein gaſt der in der herwerger lige, Swer ez darvber brichet der muz ie von der Nacht LX pfenninge geben, vnd ſwen der Meiſter dar an begreiffet da gehoret dheine laugen vber, Wirdet ez aber dem Meiſter geſeit ſo ſoll ſich der Selben von dem ez im Wirdet geſait, ſelb dritte da von nemen oder er geb LX pfenning Ez ſol auch dhein man in dem laichawſe nicht lenger beleiwen Wan vncze man di pierglokken gelawtet hat vnd ſol auch dhein leitgeb furbaz niemant dhein trinchen geben weder in lawchawſeren noch in cheleren bei dem Bodern wandel.

Mein herren gebitent auch ſwer dem meiſter nicht vf tut ze hant als er Suchet der muz LX pfenning geben.

Swer der verpoten einen behaldet der muz V lib. geben. Vnd tut er dem meiſter nicht vf, vnd ienen hin ſchupffet, Ob er ſich ſein ſelb ſibent ſeiner genozzen nicht entreden mag, Hat er dez gutes nicht, ſo muz er ein iar Auz der ſtat ſein.

Wer der Aynen zaiget der verpoten iſt, do in der maiſter genahen mag, dem gibt man LX den.

Wer yeman behaldet, der der Stat ihtes ſchuldig iſt, Vnd iren wandel vor treit, vnd ir Gut, der muz daz wandl geben dez iener ſchuldig iſt, oder ſelb ſibent gerichten ob er ſein laugent.

Digitized by Google

Mein herren gepietent daz nieman nach der Glokken an offens liecht auf der Strazze, ſol gen, ſwer ez dar vber tut der mucz LX pfenninge geben.

Swa der meiſter dez nachtes oder dez tagez get durch der ſtat nôt vnd ſwer mit im get geſchahe den ein geſchiht ob ſich ieman weren Wolde oder wider Setzen, da ſol der meiſter noch die mit im gent dhein veintſchaft von haben noch von anders nieman, vnd wurd er bechumert Swer daz verſitzet der niht vz vnd zu luffet im Ze hilfe der muß zehen pfunt geben oder gehen im iar Auz der Stat ſwer dar vmb angeſprochen wirdet ob er ſich ſelb Sibent ſiner genozzen da von nicht genemen mach

Swann auch der Meiſter bi dem tag oder bei nacht nicht mocht gehen Swen er danne an ſein ſtat ſchaffet durch der ſtat not der ſol daz ſelbe Recht haben an alle Veintſchaft alz vollichlaichen recht alz der Maiſter ſelben.

Swen der Maiſter dez nachtes begreiffet oder ſein dinâr, ez ſei burger ſun Wol gefrewdet oder vngefrewdet die ſchullen ſi behalten vncz an die burger.

Mein herren Verpitent auch die Allew geſpitzten Swert bei einem pfunde, vnd ſwelh galt oder Gawmann in den ſtat, chumet oder an der herwerge, dem ſol der wirt weder ze ezzen noch ze trinchen geben, der ein geſpitztes Swert hat vnd es an der Herwerge nicht lazzen wil, oder es gibet ein pfunt, vnd ſwer vnder Allen hantwerch lauten di Vnſer burger ſint oder anderz ieman dheinen Auzman oder gaſt der ein geſpitztes ſwert furet oder treit, vnd ez an der Herwerge nicht lazzen wil mit ichtew fudert, mit chlein oder mit groz es ſei an iemen oder an diſen der muz ie allz offte ein pfunt geben.

Es ſchullen auch dez Maiſters chnecht alle nicht geſpitzter ſwert tragen, wan der Meyſter treit ſelber wol geſpitzter ſwert.

Swer auch geſpitzter ſwert in praiten palgen treit der, muz Zehen pfunt geben, oder er mucz Zehen iar auz der Stat ſein, vnd ſwaz er da mit tut daz wellent mein herren für ein Ungenat haben, u ſwer ez dem Maiſter heimlicher für brin-

Digitized by Google

gent, dem gebet man ein pfunt, daz er von nieman gemeldet wirdet. Es ſchol auch nieman dhein ſwert mit drein Ortenen tragen, die wellent wir für geſpitzter ſwert haben, ez ſol auch nieman Geſliffnew ſwert tragen Vngeſwertfurbt, vnd ſol auch ſi dhein ſwertfurb geſchliffnew vnd Vnberaut von im geben, oder ez Wellent mein herren fur ein Vnthat haben.

Mein herren hiten einen gebreſten durch der herren willen der ſi dar an ſchonten daz ſi den Auzleiten dev geſpitzten ſwert nicht werten, nv habent ſi der herren gunſt dazu daz in di dez wol gunnden daz ſi der Allen Lauten weren Ze tragen in ir ſtat, vnd daz man in ir ſácze ſtát hab, vnd da von habent ſi mein herren Allen Lauten verpeten ze tragen vnd ze füren.

Ez ſint mein herren auch zerat worden mit der furſten williger gunſt, ſwer dem andern Wortet vz der ſtat oder dar in ſinem leib oder an ſeinem gwt Swer daz tut dem verbitent mein herren die Stat vntz er dem chlager ab geleit vnd dem fürſten in dez Land ez geſchiecht vnd auch der Stat.

Mein Herren ſind auch zerat Worden ſwelch Gáwmann den andern ſlehet in der Stat den ſol dehein wirt fürbaz behalten, vnd ſol auch im weder ze ezzen noch ze trinchen geben noch anders nieman, vnd ſol auch im nieman deheinen chauf geben Weder gewant noch deheinerleie andern Chauf, ſwer in behauſet vnd Wehaltett der muzz V Pfund geben, Swer im Ze ezzen oder Ze trinchen geit oder zechaufen ichtes der geit ein pfunt.

Allen Walſchen mezzer ſchuln verpoten ſein Allen lauten die nicht ſwerte tragent bei LX pfenning, ez ſei danne daz er dez ſatzes nicht geweſſet hab, oder daz er dannoch in di Herwerge nicht chomen ſei, oder daz er Auf ſiner vzuerte ſie, da-vmbe ſol man ſeinen eyt Nemen.

Vngeriſcher mezzer ſchuln auch verpoten ſein Allen den die nicht ſwerte tragent bei LX pfenningen.

Geſpitzter Scheidmezzer ſchuln auch verpoten ſein Allen den die nicht ſwerte tragent, vnd ſchuln ſie wan geſtumpftev tragen bei dem vodern wandel, ſwer der pfenninge nicht hat den ſlehet man bei der Vrieden ſáule an.

Digitized by Google

Mein herren verpitent Alles mortmezzer, bei ſwem man eines begreiffet dem ſlecht man des Hant Ab, oder er mucz Zehen pfunt geben fůr des Hant vnd ſwer ein mezzer trit, Verholen vnder ſeinem hemde oder vnter ſeinem Roche, oder ſwie er ez verholen treit, er trag ez danne Vnder einem mandel offenbar an ſeiner gurtel, ſwie er ez anderz verholen treit ſo wellent ez mein herren fůr ein Mortmezzer haben, vnd ſwer ez fur pringet dem gibet man ein pfunt.

Alles Waffen Hirenſchal Chnetenhantſchuch bezogen vnd vnbezogen, roche mit Pantziren vnd Wambeis mit geſlozzen, ſin auch Verloren bei einem pfunte, an ſlechtes chneten Wambecz treit man an ſlechte vnd an chresſmir vnd an Armleder Wol aller burger chnechte Ez ſi danne der veintſchaft hab der ſol fůr die burger gen iſt ez ſo getanes veintſchafft, da ſchuln ſich die burger vber bedenchen.

Dehein herre ſchol nicht wambiſes tragen da paldmatſeiden oder netze oder pech inne ſei, noch dehein chnotenwambtz noch dehein Wambtz daz fůr nôt gůt iſt, wan Chleines Wambis ſchuln ſi tragen, Swer dar vmb Wirdet angeſprochen der ſol ſich ſein Selbe tritte bereden oder funf pfunt geben.

Mein herren habent einen gebreſten von Hoflauten daz ſi ſich heimleich hie inlegent mit ſogetaner warnvnge daz mein herren ir purger vnd ir eren dar vnder, da von gebirent ſi ſwer ieman dez inne werde da man einen burger ſlahen oder auz zihen welle, daz man da Zue Lauffe, vnd vnſern Burger ze helffe Chom, wan ſwaz ieman da von wider veret von Wandeln ob er ieman da von gegen den Richtarn ſchuldich werde, da wellent in mine herren von helffen an Allen ihren ſchaden davon, ſwer ez verſiczet vnd nicht zue lauffent, daz Wellent meine herren in ſelben Wehalden wie ſi di půzzen di ez mit willen vnd mit wizzen verlazzent daz ſi nicht zue lauffent ze hilffe vnſern burger.

Swann ein gaſt her ein an ſein Herwerge chvmet ſo ſchol er ſeinen harnaz Ab im zihen vnd ſo ien in ſiner herberge lazzen, tůt er dez nicht vnd behaltet in der wirt dar vber vnd gelt im ze ezzen oder ze trinchen, vnd wehaltet im ſein Rôz oder

Digitized by Google

fudert in mit ichtev, ſo můz ſin wirt alz ofte LX pfenninge geben ob er ſich ſin ſelb dritte nicht entreden mach. Vnd alle gaſtgeben, vnd alle die da geſte zv Anbantent, ez ſin man oder frawen, die Öt geſte behaltent, di ſchuln minem Herrn dem Meiſter Lazzen wizzen alz ofte vnd alz tichte ieman zv im geſte chomen die Harnaſch anfuren vnd der mer, ſei danne mer oder ob mere Geſelleſchafte zv in chom die auch Harnaſch furten daz der Meiſter minen herren Chunne geſagen wie vnd vmbe welhi ſache ſi her in Chvmen ſin, ſwer dez nicht tůte vnd ez dem Meiſter verſwig Geſchach ieman dhein ſchade davon dez wellent mein herren gewarten hincz dem von dez Hauſe ſi den ſchaden habent getan.

Mein herren gebitent daz dehein burger uf den andern dhein Roz um dhein Gut hinder drein pfun= den iſt iht ſetze ſwer ez dar vber tvt der mvz den ſchaden ſelber Geben.

Ez ſchol auch dehein burgar vf den andern nicht ezzen noch trinchen vmb dehein gwt, daz von Spil oder von Ezzen oder Von trinchen oder von Rennen dar iſt Chomen, ſwer ez dar vber tvt der mvz den ſchaden ſelbe Geben.

Mein herren gebitent auch daz die goldſmit deheinem Jungen burger Inſigel machen an ſeinez Vater oder ſeiner pe= ſten frevnt Rat vnd wizzen, oder man peſſert in an leib vnd an Gvt, wurden aber die Inſigel Anderhalb gemacht an irer peſten frevnt wizzen, die ſchuln doch dhein chraft haben der die brif inn hat gelget werden, vnd muz der den ſchaden Haben der die brif inn hat.

Ez ſchol auch nieman vf deheinez mannez ſun der nicht eigenz gvetez hat dehein pfant haben, noch mer vf in ſpilen danne ſein gewant erlangen nach, ſwer ez dar vber tvt der den ſchaden haben vnd ſelber geben allez daz er auf im hat Gezzen oder trinchen vnd von ſpil.

Mein herren gebitent auch daz dehein burger ſvn noch an= derz nieman der der ſtat hie an gehöret eines tagez oder einez nachtez nicht mere verſpielen ſchol dann ein pfunt, ſwer ez brichet, der muz der da gewungen hat Alz vil an die ſtat geben ſain er vber daz pfunt gewnen hat, der verleuſet der mvz

auch Zue ſeiner verluſte alz vil geben alz er vber daz pfunt ver=
oren hat vnd der pfantnar auch alz vil alz er vber ein pfunt pfantnar geweſen iſt vnd der wirt auch alz vil in dez hauſe daz ſpil geſchechen izt, werdent ſi dar vmb angeſprochen. ſo mvz ſich ir iegleicher, die Geſpilet habent, der pfantnar vnd der wirt ſelb dritte da von nemen beſunderlichen.

Swer ſich mit dem andern zeredet vnd geſchiehet an der ſelben ſtat icht von der ſelben zewerfnvſſe, daz ſchol man bůzzen nach dem alten Recht, lauffet aber einer heim vnd leyt ſich an vnd wil ieman laſtern vnd ſlahen vnd mit ſammenvnge vber in lauffet, der mvz xxx pfunt geben an dev ſtat vnd ſwer mit im Get daz ſtet an meinen Herren wie ſi die půzzen.

Mein herren gepitent auch ſa die burger oder irev chint icht Chvrtzbile haben, ez ſi vf dem Velde oder in der ſtat, ſwelih chnecht da ſwert zuchet vor dem herren vnd ez dez herren wille nicht iſt, der můcz v. pfunt geben oder ein iar vz der ſtat ſin Vnd ſol in der ſtat noch an dem velde deheinen harnaſch anfůren.

Swelhi getat ein iegelich man tvt deu an den Vride get, dar vmbe wellent mein herren nicht mer vriſt geben wan ein Jar, Alſo daz er daz dritteil geb in die hant vnd daz ander teyl vber ein halbez Jar vnd daz tritteil ſo daz Jar aus get Vnd da ſtet Auch furbaz dehein gebet Vber von nieman vnd ſwaz auch ieman dar vmb vor dem Rât verburgen ſchol, der ſol ſelb dritte fůr Chomen ſwann im geboten Wirdet die ſein Pûrgen werden.

Meine herren ſetzent auch vnd wellent ſwer in icht wandel ſchuldich wirdet vnd im dar vmbe Wirdet gechundet vnd nicht Chumet fůr ſo hat ſich daz gůt dez wandels, dez er ſchuldig izt, gar veruallen vmb deu leſten vriſt alz vmb deu erſten vnd vmb deu Andern friſt vnd wirdet er dar vmb gevangen vnd vff den turen geleit, von dem wellent mein herren deheinen porgen nemen noch im dehein friſt geben vnd mvz daz gvt Gar geben oder immer vf dem tvren dar vmb ligen.

Der geſworn vride an der Hantveſte vmb Totſchlege, vmbe notnvft, vmb Leme, vmb Haimſuchung, vmb wunden, der ſol

Weren vnd Ander Sätze vntz auf den Nahſten Purtinch hinze Jar ſwenne daz den Burgern fueger Zehaben vnd ſo ſi ez wellent vnd mügen gehaben.

Mein herren gebitent, auch ſwer vor dem Rat icht ze-ſchaffen hab, der ſei Reiche oder Arme, ſo ſchol er wan ſelb an-der oder ſelb dritte fur den Råt chomen oder man horet ſein nicht vnd ſo der Rat mer laut, zu im vodert, ſo Schol er nevr dev Sache verhoren dar vmb man ſich geſammet hat vnd daz ander für den Rat tragen.

Meine herren gepitent vnd ſind zerat worden, daz nieman dehein Haus noch erbe noch Eigen hie in der ſtat ligent ver-chauffen ſol, er geb Ez dann einem Burger, dez es Verſchatz-ſtewer ſwer Ez dar vber tůt der muz Hundert Pfunt geben.

Iſt aber daz, daz ein burger ein Haus niderſchaffet durch got, daz ſol man in iares vriſt verchauffen einem hie in der ſtat, der ez verſchatzſtevr, wirdet ez aber nicht verchauffet in Jares vriſt, ſo ſchol Ez in der Zeit an dev ſtat dienen vncz Ez verchauffet wird, daz iſt verboten bei Hundert pfunden.

Vnd gibet aber ieman ein Haus oder ander ſogetan Erbe oder Eigen einem Gaſte durch fluchſal, der gibet Hundert pfunt vnd daz Haus vnd ſo man den Råt nimet, ſo ſol er ſweren daz Ez ſtat ſei Swer dar vmb angeſprochet wirdet, der ſchol ſich ſein ſelb dritte Entreden vnd da von nemen bei dem vodern wandel.

Ez gebitent mein herren, daz ieman, der ſein eigen brot izzet, deheinem mann icht nach Ge Swer ez dar vber tůt der můzz fůnf pfunt geben Vnd wellent in mein herren dar zue fůr Einen muntman haben.

Mein herren gebitent auch daz ieman dem andern icht ſende ez ſein Vrowen oder man wan furſten vnd Prelaten dem Meiſter vnd dem Richtarn vnd zeweiſen vnd ſwer von dem anderen icht hat vnd da man im Hin wider nicht ſende bei Einem pfunte.

Swer ein Jungfrowen hincz Půlhofen geit, da ſol nieman mit Varen noch Reiten wan drei Vrowen bei xxx pfunten.

Digitized by Google

Ez ſchol auch nieman dez nachtez noch dez tagez Raien mit cherczen bei xxx pfunten.

Es ſchol auch nieman ſein Jungfrowen geſchawen mit chleinden noch mit anderz nichtew vnd ſchol auch niemen der praute frevden mandel geben noch dehein ander chleineide Vnd ſchol auch man den mannen nicht prawt gewande geben noch anderz chein chleineid Wan dem prawtgamen ſelben bei dem Wandel fumf pfunten.

Es ſchol auch nieman deheinem Spilmanne nicht mer geben Von deheiner Hochzeit danne dem Awzman xij dn. den ſpillawten in der Stat xxiiij dn. Ez ſchol auch dehein man von deheiner Hochzeit nicht mer Spillawte vertigen danne xij auch bei Einem pfunte, vnd wellent ſi mein herren dar vmb anſprechen ſwer die Hochzit hat.

Swer Spilgraf iſt, der ſchol wan xij preſentyren ze vertigen ſwer die Hochzeit hat oder er muz ein Jar vz der ſtat ſin ob er mer Vertigen hiezzet.

Alle Spillaute ſchulen weder mezzer noch ſwert vnd auch deheinen Harnaſch tragen bei Einem pfunde.

Mein herren gebitent auch, ſwelich ſpilman ſich mer Vertigen lat dann Einem manne von einer iegleichen Hochzeit, der mvz ein Jar vz der ſtat ſein vnd ſwelher purger einenr ſpilman icht mehr ſendet von ſeiner Hochzeit dann einem manne der mûz ein halb pfunt geben.

Mein herren gebitent ſwelih burger ein Hochzeit hie hab, der ſchol ze der ſelben hochzeit mit im hincz pade nicht mer nemen danne xxiiij ſeiner genozzen daz er vnd die Prawt ſol ſelb acht frawen dar gen vnd mit dheiner Mer.

Ez verbitent min Herren auch alle hochzit, alſo ſwelih burger ein hochzit hie hat, der ſchol wan ze trinchen geben vnd nicht ze Ezzen, ez ſei danne, daz er ſein tochter oder ſeinem frewnte dez ſelben malez vnd dez ſelben nachtez welle zue legen, ſo ſchol er Enhalben von ſeinem frewnden vnd Anderhalben Von der frewnt frevnden alſo beidenthalben von frawen vnd mannen bei xxiiij haben, ze ſweliher zeit dew zeſamlegung Ergen ſchol

2*

ſwer daz brichet er neme ſich ſelb dritte ſiner Genozzen da Von ſo mvz er vf iedbederm teil viij pfund geben andev ſtat.

Vnd allev andreu vorſpil ſchuln ab ſein bei dem vodern Wandel. Ez ſol auch der Prautgamen niemen mer biten, di ſich zu im chlaiden, dann di bei im in der Hochzeit ſint.

Man ſol auch dhein wandel chertzen haben Praut noch Prǻvtgam weder im haus noch vf der ſtrazze noch gen Chirchen.

Ez ſol auch nieman vber zwen guldein pringen weder ſweſter noch bruder noch anderz nieman an alein die muter oder di ſwiger Vnd wer ez vberuert der Praut vater der Pravtgam ſelber oder dez Pravtgamz Vater.

Es ſchol dehein ſteinmaizzel meiſter noch dehein zimerman nicht mer werche haben danne zwei bei zehen pfunden vnd ſwer ez meldet dem gibet man Ein pfunt.

Mein herren gebitent auch ob ein ſtainmaizzel oder ein zimerman den burgern icht chauffet holtz oder ſteine vnd lat der burger ſein werch einem andern, da ſchol der ſteinmeizzel noch der zimerman niemanz Veint vmbe ſein oder er můz půzzen nach dez Ratez Rat.

Swelhi Steinmaizzel oder zimmerman icht chnechte habent, di ir prot ezzent, den ſchol man von ſand merteins tage vntz vf ſand Gorigen tach nicht mer zelon geben danne zwen pfenninge vnd ſumerzit vir pfenninge bei dem meiſten.

Ez ſchol auch dehein zimmerman noch dehein ſtainmeizzel deheinem purger deheinem werchman gewingen di purger ſchuln ſi ſelben gewinnen oder ir chnechte, ez ſin danne der ſi ſelben bedurffen zu ir ſelbez werche bei lx pfenningen.

Mein herren verpitent alle ſchemen vnd alle Norinne vnd alle verchernuzze vnd wandlung der Antlůtz bei einem pfunde ze allen zeiten, ez ſin dann chint bei zwelf iǻren etc.

Ez ſchol auch nieman zu Weinahten Reiten der ſwertmaz zeich iſt wan chleinew Chint vnd di chnechte di mit den chinden Reiten di in ir herren zuſchaffent durch hute ſwer daz vber vert, der můz ein pfunt geben alz ofte vnd er Reitent.

Digitized by Google

Alle Telchorner ſchüllen verpoten ſin wan die pechen vnd die von ſand haimran die den heiligen Telchörnt ſwer in dar vber geit, der můz ein pfunt geben.

Mein herren gebitent ſwaz man furbaz pawet gegen der ſtrazze, daz verprunnen iſt oder noch verprinne oder daz man ab pricket, daz man da mit deheinem holtzwerche nicht fur ſchizz mit deheinem vberſchuzz, ez ſei danne ob er einen ſteinernem vberſchůz welle machen bei drithalben ſchuhe nach dem alten recht, der mag daz wol tun, alſo daz er daz holtzwerch vor bevride vnd webare fur ſiver mit zigel oder mit ſteinen, Iſt aber daz ieman abprichet ez ſein ſtuben oder ſwaz ez iſt, der ſchol daz nicht auf den alten podem hin wider pawen noch zimmern lazzen, er ſneide dann die traine vor mauer ab, daz dehein vberſchus da welibe weder oben noch niden, ſwer ez vberueret, der mvz abprechen vnd dannoch zehen pfunt geben vnd ſwelih zimerman ez zimert allen lawten Geiſtlichem oder weltlichem oder anderz iemen, der můz fůnf pfunt geben, hat er der pfeninge nicht, ſo mvz er fůnf iar avz der ſtat ſein.

Mein herren gebitent auch ſwa ein mawer ſei zwiſchen zweier hawſer dev bei drein gadem hohe ſei oder hin vber ſwederhalben man dew måwer pawet, da ſol man mit dem holtzwerche vnder der måwr beliben ſiben ſchvch hohe, well aber ieman mit holtzwerche vber dev måwr pawen da er anvert dev ſein nicht iſt ſo tů ienem ſo lib des dev mawr iſt, daz er im dev mawr hoher gunne zepawen vnd belibe mit dem holtzwerche aber vnder der måwr ſiben ſchuch hohe well im iener auf ſein mawr nicht gunnen ze mawern vnd zepawen, ſo ſchol er vber deu ſelben måwr mit holtzwerche nicht Varen, er mawr dann ſelben ein måwr, ſwer daz vber veret vnd ez zebrichet, der můz wider abprechen vnd můz dar zů zehen pfunt geben an dev ſtåt vnd ſwelih ez zimerman ez zimert oder Stainmeizzel ez mawert, der ietweder můz fůnf pfunt geben, hat er der pfeninge nicht ſo ſi fůnf iar awz der ſtat vnd ſol ein igleich gadem haben xij ſchuch hohe.

Swa auch ieman pawet, der ſchol ſinen nagebawrn den vor im vnd noch den neben im nicht vberſchuten vnd ſol auch

dev ſchute minder ſchuten wan nach dez wahte meiſters Rat ſwa ſi der hin heizzet ſchuten, da ſol manz hin ſchuten vnd ſol nieman in dev tvnâwe nicht ſchuten bei tag noch bei nacht bei einem pfunde.

Meine herren bitent auch, daz all Steinmeizzel zimerlůt Chauſſer pader Schroter Omer Mezzer vnd alle die di bei in ſint, es ſein diener oder frey chnecht, daz ſi zů allen feuern an widered Chomen vnd zv Greiffen heizzent, wo ſi di wochmeiſter oder dem ez enphollhen wirt zu Greiffen heizzent bi dem wandel alz in der ſtat půch geſchriben ſtet, ſwer auch dacz den feurn ichtz nimpt oder hin trât, den wellent mein herren fvr einen ſchedlichen haben vnd fur ſchedlich vnderbinden vnd auch, den ze den ſi ez tragent.

Mein herren gepitent auch, daz die ſchrôter alle die meiſter ſint vnd heizzent ſchulen haben von ir Ampte zwelf zuber geſtanget ſo ſchuln di amâr von ir ampte haben vir zuber geſtanget vnd ſchulen die zuber ſelben frumen newe daz ſi ſie icht Entnemen vnd ſwa ein fevr vz chomet in der Stat bei tag oder bei nacht, da ſchulen ſie die xvi zuber hin ſchikhen bei den chnechten die in ſtate helfent, daz ſi wazzer dar inne zutragent vnd ſwelhi daz verſaument, di ir zubr dar nicht ſchikchten oder prachten, den verbitent mein herren ir Ampte vnd ir Aribait ein Jare.

So gebitent mein herren auch, daz die chnechte die da wazzer zutragent in dev prevhâwſer zu den piren vnd zv den meten, daz di auch dar chomen mit iren zůbern vnd wellent mein herren den chnechten allen, die da Wazzer zu tragent in den zůbern irer Aribait wol heizzen lonen vnd ſwelihie Sechz zuber vnder den zubern bei dem erſten dar Choment zu dem fewr mit Wazzer, denn wellent mein herren heizzen geben ie von dem zuber Sechs pfenninge vnd den andern allen nach den Sechs zubern ie zwen pfenninge von dem zuber alz ofte Er in dar bringet mit wazzer.

Mein herren gebitent auch daz alle die padar die hie ſint, ſenden zu dem fevr ie von der padſtuben Ein ſchaf, da zwen hnecht wazzer inne zue tragent an einer ſtangen, geit man ie von dem ſchaffe einen pfenninch alz ofte Ez mit wazzer dar

pracht wirdet ſweliber daz verſazze, daz er ſein ſchaf dar prachte, der ſchol ie von dem fever lx pfeninge geben.

Mein herren gebitent auch, daz ſechs meiſter, di ſi dar zue bennenet zimerman ie der meiſter zehen Chnechte mit im pringe zu dem feur mit ir axen, die da nider brechen, ſwaz ze ſchaden Chomen mochte vnd da fer der meiſter Vnd die burger an weiſent vnd wellent den ir Arebeit wol lonen, ſweliher daz verſazze, ez ſei meiſter oder chnecht, dem verbitent mein herren ſein Arebait zimerberch ein iar. mein herren gebitent auch ſwa ein fever in der ſtat avz chom die nachſten průnne di da bei ſint ſwer ein porigen zu dem feuer ſchikchet da man wazzer Ein ſchepfte vnd bei dem průnne ſte, dem geit man vir pfeninge von der potigen.

Die mezzar ſchuln die feůr haken nemen in der burger hauſe vnd auch die laitern vnd ſchuln di zu dem feůer tragen vnd ſchuln ir pflegen Vnd die Chuffer ſchuln ie der meiſter zwei ſchåfel mit hinen mit in dar verttigen, die giltet man in von der ſtat mit bereiten pfeningen.

So gebitent auch mein herren, daz dhein pube noch vreiheit in dhein hauz lavffen noch chomen ſol man vober in danne dar in daz er helf awz tragen wan ſwer iemen ichtes nimet des Er von dem fewr treit frowen oder chinden Oder iemen anderz den welent mein herren für ſchedleich haben vnd Auch für ſchedleich anſprechen vnd den der in Rüget dem wellent dez mein herren.

Mein herren gebitent auch, daz ieman mit dheinem ſpizze zue dem feuer lauffe bei lx pfenning.

Vnd Verpitent daz polen datz allen feueren bei einem pfünt vnd verpitend allez polen anderhalben danne ze den fewren pei lx pfenning.

Dhein Gölt noch Silber ſchöl man ninder anderſwa wegen, danne datze der Vronwage bei einem pfunde.

Mein herren gebitent ſwaz man bei dem Centen hin wiget, Vnslit, ſmer, Ole, plei, zin, mezzinch, Chupfer, Spint oder ſwaz man anders bei dem Zenten hin geit, ſo ſol daz pfunt ir Virdung haben Vnd ſwaz man pfeffers vnd Safframes vnd von

Digitized by Google

Andern walſchen Chauffſchatze wiget, Daz ſchol zwo march ſilwer gebichtes haben ie das pfunt.

Swer Wolle chauf oder verchauffe die ſol nieman Wegen wan die zwen die di burger dar zůe geſchaffet habent vnd di dar vber Geſworen habent bei einem pfunde Swer dar vber Andern Enden wiget in diſem purchuride, der můz x pfund geben.

Anno dom. M°. CCC°. VI° vincula petri ward der ſatz Geſetzet.

Es ſchol nieman valzchen ſaffran haben hie noch Chauffen noch verchavffen gegen nieman der in hie nutze oder der in furbaz hie hin geb und ſwer in veil hat vnd in ieman zechauffen geit oder ſwer in von dem Anderen chauffet, der můz zehen pfunt geben, ob er ſich ſein ſelwe zbelffte ſeiner genozzen nicht entreden mach vnd můz Dannoch dulden ſwez mein herren zerat Werdent hintz ſeinem leibe vnd hintz ſeinem Gut vnd dar zu ſol man den ſaffran Allen prennen vnd habent meine herren Chamerår dar vber geſetzet, di meinem herren fur bringen, ſchulen alle di die valſchen ſaffran Chauffent oder Verchauffent, da ſi ſein ime werdent vnd die ſelben Chamerår ſchuln dheinen purger hie dheinem ſaffran ſchawen wan der Geſte ſaffran die den her pringent vnd iſt der valſch ſwelih gaſt ein her hat pracht, ſo ſchol in dheinem ander gaſt noch purger von im Chauffen, er ſchol in wan ze hant von hinne furen, oder man brennet im den ſaffran vnd ſprichet hintz im daz da nach gehoret.

Mein herren gebitent auch alz ſi E geboten Habent, ſwer die weizze Gebrůder mit ihteu ſtewrt mit gab oder mit ichtev, der můz ein pfůnt geben der ſein vberredet wirdet, Swer in Aber icht zimert oder Steinmeizzelt der můz fůnf pfůnt geben oder fůnf iar Awz der ſtat ſein Vnd ſwer in ein havz Zechauffen geit, dar zu der můz hundert pfunt geben oder zehen Jar avz der ſtat ſin vnd dar zu welnt ez mein herren fur ein vntat haben.

Es ſchol nieman Chrapfen Pachen hie in der Stat noch in dem purchuride wan ze den vir hochziten ze ſand peters

mezze. An ſand Vitez hochzit vnd an ſand Gôrigen hochzeit vnd an ſand Heimeramez mezze ze iegleicher genanten hochzeit vor drey tâg vnd hin nach drie tage vnd ſwer daz vberueret, der můz ein iar awz der ſtat ſein vnd ſwer ſie her ein treit di ze Andern zeiten gepachen werden, ſwer die nimet, dem tůt niemen nicht dar vmbe vnd ſol ſie nieman pachen, er chom danne E fur meine herren vnd vergewizze in, daz er Rein pache.

Mein herren gebitent im ſwes havſe man daz Hawſe anderz vazze hinne oder vor dem purchtôr, der mvz lx pfening Geben.

Alle Awzſichen verpitent meine herren, daz ſi her ein nicht ſuln Gen vnd die Torhůtter ſuln in Ez weren.

Mein herren verpitent alle peil vnd all axe allen lawten vnd ſwaz ieman da mit ſchadenz tate, daz wellent mein herren fur ein Vntât haben.

Mein herren gebitent Swer ſwer ſluzzel faile hat bei dem Turn oder anderſwa ſwer wider den choſt, ſo ſol Er ſelwer mit dem poten gen in daz hawz vnd ſol die ſluzzel mit im tragen Ob ez Wirtez wille ſei vnd daz der wirt ſelwer ſůche di Sluzzel di im Recht ſein, ſwer Ez anderz tate, den Wellent mein herren ſelb Buezzen.

Mein herren verpitent alle Ruffian vnd ſwer dez vberredet wirt, daz er ein Ruffian ſei, den ſol man ab der ſchupfen werfen in dew patzhulgen.

Ez ſchol auch dhein Weinſchenk noch dhein vſtrager noch dhein Choch dheinen Ruffian noch dheinen der verholnew mezzer treit noch dheinen, der der ſtat ſchedleich iſt, weder ze ezzen noch ze trinchen geben vnd ſol auch ſi nieman wehalten weder bei tag noch bei nacht, vberueret daz der weinſchenche, der mvez ein pfunt geben Gebent vnd tragent in die vſtreger ze trinchen an der herren wizzen, ſwelih vſtrager daz tvt, der muez ein pfůnt geben oder Ein (iar) awz der ſtat ſein, Swelih Choch ez vberueret, der muez ein pfunt geben Oder ein iâr vz der ſtat ſein, ſwer darvber angeſprochen wirdet, der (můz) ſich ſein ſelbe dritte Entreden.

Mein herren gepitent den pechen, daz ſi allez getrelde, Rokken, Waitzen, Gerſte vnd Habern weſunder pachen und ez nicht miſchen, Swer Ez aber tate, der muz alz oft ein pfunt geben.

In iſt geboten ſwer zechleine pechet, der můz bei dem Erſten ein pfůnt geben alz mans vindet vnd ze dem Anderen mal ſol man dhein wandel von im nemen wan ſchuppfen Er ſei Reich oder Ärm, Dez ſint mein herren ze Ráte worden.

Mein herren Gebitent auch ſwer ichtez wirbet von ſátzen die mein herren geſetzet habent oder ſweliher leie ſache ie- man wirbet oheinem herren, daz der ſtat geſchaden mach der muez zehen iár vz der ſtat ſein, Chumet er dar hein, ſo můz Er dew zehen iar vf dem turen Ligen, Ob man in wegreiffet. Swem dev Stat verpoten iſt, der ſol den Montag vor veſper auz der ſtat vnd begreiffet man in furbaz hinne, ſo leget man ien vf den toren vnd ſwer gar awz verpoten izt, der ſol in den purchurid nicht Chomen oder er mvez daz ander Jar auch dort Auzze ſein.

Swer aber porgen ſetzen ſol, der tue daz von Hewet in ácht Tagen vnd vmb ſwelhie gerat ſwer gerůget izt an den brief izt chomen da mit verlevſet er vnd mit anderz nicht vnd muez auch dar vmbe porgen ſetzen vnd ſwer nicht verporgen mach, der muez gár hin avz.

Anno dom. Mill. CCC VII an ſand willwaldes tag wurden mein herren zerát durch aller purger vnd purgerinne Reicher vnd Armer gemeinen nůtz vnd daz auch ez nimer mer Ein gemeinz Recht ſol ſein Ewichleichen dem Armen alz dem Reichen Swa ein Mawer Zwiſchen zweier Havſer leit div ge- mein iczt Swelhen teil entwedern dez dew Máwer mit enem gemein izt ſein notdurft dar zue twinget, daz er auf dew mawer hoher mawrn wil, der ſol vnd mach auf div Mawer pawen. Vnd mawern ſwaz ſein notdurft iſt an geuárd vnd an all vbel liſte vnd ſol auch ſein notdurft bereden vnd pringen mit ſeinem aid daz icht anders auf die mawer Mwr oder mawern heizz dann ſein notdurft in vberheb danne iener dez aydez die máwr mit im gemein iſt, Vnd veller die mawer nyder,

Digitized by Google

Von ſwelhez tailes pawe daz geſchiht, der ſol die mawer wider auf mawern an dez andern ſchaden, dez die mawer mit im halbew iſt Vnd waren ze den zeiten dez Rates, do der Satz geſeczet ward, her Fridrich Von Awe, der Heinrich von Awe, der Gemlinger herman Tuendorfer, der Heinrich vor Pürch, der Heinrich von Ingolſtat der Heim der Gumprecht der Walther, der Newnburger, der Marchart in dem Swal, der Heinrich, der Stravbinger an dem marcht Vlrich Amman, der Vaulwiſer, der Lautwein Hiltprant, der Ott der woller, der Kamerer, der Ott der Wollar an der haid Vnd die ſelben namen zue in durch Sicherheit des Satzes hern Chunrad den Gumprehten, den Ernſten, den Nötzlin, Heinrich den Graſlein, den Luchen, den Albrecht den Zolner Heinrich den Vmbtuär, den Weirolden vnd Chunrad an dem Hof vnd auch all Wachtmeiſter herrn Pernolden den Nötzleiner herrn Vlrich den Lechen herrn Alharden den Süzzen herrn Heinrich den Davmen herrn Otten auf der Wag herrn wernharden den Witmanger Arelprennär vnd herrn Otten vnder den Scherren Mit der Rät aller iſt der Satz geſetzet Geebigt.

Mill. CCC Lviij dez pfintztages vor Reminiſcere wurden meine herren ze Rat vmb daz geſcheft von der Reüz-zingern ſeligen wegen vnd erteilten auf ir ayd, daz der ge-ſchaft brief Stat ſolt ſein alz er geſchriben Stunde vnd ſolt allez daz Erib vnd aygen vnd trayd troſchens vnd vntroſchens geleich teilt werden nach dez geſchaft briefez ſage an widerred Dann vmb die breitſchaft ſol man darnach für mein herren tragen vnd die ſulln daz verhoren vnd daz aber Richtten nach ihren trewn.

Ez ſol auch daz Chint aus der Stat nicht bracht noch gefürtt werden bey leib vnd bey gvet.

Mill. CCC Lvi dez Mitichen nach ſand pauls tag alz er bechert wärd, Wurden meine herren ze Rät vf dem haus vmb die handlung die Steffan dem Haller von den Tün-dorfern. Widergangen iſt daz die Tündorfer hinder mein herren an den Rät ze Regensburg gen ſolten vmb allez daz,

Digitized by Google

daz ſich an der Tat ergangen hat, Daz habent ſi getân, Alſo daz mein herren Wartten ſüllen, waz gôt mit Stepphan, dem Haller würch, Vnd darnach ſullen ſi mit allen den di her nach geſchriben ſtent vber die pezzerung ſitzen, vnd welche pezzerung mein herren dar vber er vindent, dez ſullen ſi gehorſam ſein an alle Wider Red Vnd da bei ſint geweſen bei dem Erſten von dem Rât her Chunrad der Dümſtetâr der Stât Kamerer, her perchtolt der Jngolſteter, her Lautwein auf tunâw, her Kârl der maller, her D. der Veſlâr, her Heinrich der Nevmeiſter, her Simon ſymon, her Ött der Woller, her Heinrich paumburger, her Rüger der Löbel, her peter der Sitawer, her Stepſſan Tündorfâr, her Ott der Staner vnd her Chunrad der Grauenreuter. Ez waren âuch da bei von der gemein her Albrecht der Zant der Schultheizz, her Linhard vf tünaw, der brobſt her Lautwein, Lobel Mathteis der Reich.

Mein herren ſint ze Rat worden Vmb di Tündorfer vnd vmb di Haller, daz di baidenthalben dheiner woppen tragen ſullen, herren noch diener an meiner herren vom Rât heizz vnd willen War aber, daz ein ſtozz vnder in geſchach von einem chnecht oder von ieman anders oder daz iedweter teil icht hort da von ſchaden Chomen möcht, daz ſol vf paidentail nieman entten nöch da zue tün, er pring ez des erſten an mein herren vom Rât, Wer aber dar vber in dem vrid ieman angrif vnd ſich vergacht, derſelben iſt meinen herren vnd der Stât mit ſeinem leib vnd gut veruallen an alle bet vnd widerred, Vnd ſol auch nindert vrid haben weder in der freyung noch an dheiner ſtat, vnd wer auch da mit beſchuldigt wird, Den ſol man dar vmb Ze Red ſetzen ob er laugnet, Vnd der mag ſich da von nemen nach der Stat rechten, Ez ſol vnd mag auch ein iegleicher die Tündorfer halden vnd zu in Reiten, die weil ſi der Stat burger ſind, Vnd dar vmb ſullen di haller niemantz veint ſein noch haz tragen. Vnd ſullen auch die Tündorfer von dem Haller vrid gewinnen nach der Stat rechten, ſo ſullen die Haller her wider vrid geben Vnuârlichen an Geuar.

Digitized by Google

Meine herren ſint ze Rat worden, Vmb die burger, di von der Stat hie pürtig ſint, di nicht burger wellent ſein vnd nv vrlaub von dem Rât genommen habent oder noch nement, oder ſüſt di ſchatzſteur verſitzent, daz die dhein ir freunt hie, ez ſei frawe oder man, mit nichtte behalten noch Laden ſol, vnd ſullen auch nicht Aigen Kuche noch ir ſelbers Choſt hie haben. Si ſullen allzit mit ſambt ir chnechten vnd rozzen wan datz den gaſtgeben zeren und die ſullen auch in alle mal beſunderlich zelen alz andern geſten, Swer daz mit einem mal oder mit mere vberfür, Ez ſein ir freunt oder gaſtgen, di ſich mit der Stat rechten da von nicht genomen möchten, alz ſi dar vmb angeſprochen werdent, die müzzen ie allz offt 1 lib. an di Stat geben, Swann auch der ſelben burger hie von der Stat einer oder mer wider wellent purger werden, Die ſchullen noch wellent mein herren nicht ein nemen, Si geben der Stat eir ſchatzſteur mit einander, ſwaz ſi nw fürbaz von den tag heut verſitzent vnz vf di zeit, daz ſi wider burger wellent werden.

Swelich vnſer burger vrlaub von der Stat nement vnd di den furſten in dem Lande oder andern fürſten vnd herren dienen wellent, wollten die fürbaz wider burger werden, ſo ſolt man ſi nicht ein nemen, ſi gaben dann alle verſetzen ſchatzſteür, Swelich auch vnſrer burger mit dem anſchreiben begriffen werdent, namen die darnach vrlaub von der Stat, die ſolten die ſelben ſchatzſteür geben, War aber daz ain vnſrer burger vrlaub von der Stat nam vnd daz ſich mer dann ein halbez Jâr nach der Schatzſteür vergangen hiet, ſo ſol er di chunftige ſchatzſtewr auch geben, wan aber er vor dem halben iar vrlaub, ſo ſol er ſi nicht geben.

Daz iſt ain Copi der Stat-Rechten der mon ſich weilent gehalten hat.

Iſt einem burger ein anchlag über ein halb ℔ da, ſo ſol im der fronpot ſelb drei ſtund fürpieten und der fürpot mus ſagen zu ſeiner gagen und allew ampot und pot und chündung und allew teiding verſuchen ſol er auch ſelb tun und daz mag er tun di weil ez tag iſt. Pewt man dann einem purger für umb dewf diſelben drew fürpot ſol im der fronpot auch ſelb ſagen zu gagen und ſol im ſagen, ez ſey von dewf wegen, Chümt auch der burger für recht und bered mit ſeinem aid, daz im der fürpot dheins geſagt ſey worden zu ſeiner gagen oder daz nicht teyding zu rechtter zeit hintz im verſucht ſey worden, er ſtet mit Jemmen in volligs recht umb ein pfantſchaft tut eins fronpoten chnecht dye fürpot wol und trifft er in einſten zu ſeiner gagen. So gibt man dem anchlager ein pfant.

Item die von chupfmül, von Stawff, von Rietenburch, von aimberg habent all di ſelben recht umb geltſchuld hie ze regens und dy von Techpeten tunt recht umb geltſchuld vor dem ranntinger.

Iſt ainem burger fürgepoten und iſt er auf ſeiner notfertt, get er zu dem kamrer oder zu ſeinem richtter ir jedweder mag im wol aws erlawben in den fürpoten.

Ainen der nicht burger iſt, den mag man gefezzten oder ſein hab verpieten mit dem fronpoten umb klein oder umb gros.

Ein burger mag einen andern burger wol haißen antwurten mit dem fronpoten bey der Schrann, Auſgenommen

Digitized by Google

meiner herrn ainen vom rat, richtter und hawſgenoßen, den mus man drey ſtund fůrpieten und ein gaſt mus einem burger drey ſtund fůrpieten, wann ez antwurtt der burger dem gaſt an der Schrann nicht.

Eins fronpoten ſag iſt zu glawben gein einem burger an ainer raittung oder umb ein fůrpot hinder ainem halben pfunt und gein einem, der nicht burger iſt, umb chlein und umb gros von geltſchulld wegen.

Man mag auch dheinem burger nicht tag geben fůr recht, Dann er hiet ainen zu fronſeſſt ligen oder ez wår verſtolnew hab in ſeinen gewalt verfangen worden oder er hiet eſſendew pfant geſeſſtent mit dem rechten man mus einem burger fůrpieten.

Pewtt ainer einem fůr drey ſtund und chumt der anchlager nicht, So ſagt man den, dem fůrgepoten iſt, der fůrpot ledig und ſitzt mit rw untz, daz man im wider furpewtt.

Es mag auch niemand raittung begern wider das gerichtpuch, So hat auch chein raittung nicht chraft, ez ſey dann der fronpot dabey.

Rayttung und werung umb garntzlon, umb gelihens gelt, umb zins, umb eſſen, umb drinkhen, daz ain man tut, datz einem in ſeinem haws, umb verſchaidens gelt, umb Geſellſchaft, umb fůrlegen und in trews hant zu halten geben verſchafftz gelt umb verſetzzen, umb ůbernemen, umb ůberraitten, um Chawfmanſchaft (am puehel). Umb dinſt von gůlt wegen in hewt und in morgen ſend deſſelben fůrpringen auch in hewt vnd in morgen ſtet ſein der geltter an offner ſchrann an lawgen, ſo ſol er ez richten, und wern auch in hewt und in morgen vnd waz mit notwang dez rechten behabt wirt, do der geltter umb zugagen vor recht iſt hinder ein ½ lb., daz mus man allez richten, und wern in hewt und in morgen und über ½ lb. daz auch mit notwang behabt wirt vnd do der geltter umb zu gagen vor recht iſt, daz mus man richten, und wern do vor in dem ring iſt auch ein gelt vor recht und richt ſein anchlager dez geltz, So wirt ertailt, daz er im den gericht ſchaden mus auſrichtten in hewt und in morgen. Iſt ein

gelttern icht vor reht, So wirt ain pfantſchaft hintz im ertailt und der anchlager mus im umb den gericht ſchaden wider fürpieten.

Was auch mit notwang dez rechten behabt wirt, da mag der geltter ſeinen anchlager nicht chlagen hin nach umb über nemmen oder nach Teidung verſuchen, mag man auch dheins geltz wider teidung ſuchen nicht gelawgen.

Ein Chalt oder ein gaſt muß einem burger dy raittung nachtragen, wie wol der burger ains geltter iſt, ſuſt ſullen zwen burger ein geltter ſeinen anchlager dy raittung nachtragen.

Raittung und werung umb Chaufmanſchaft, umb porgſchaft hinder xxx Dn. in acht tagen über xxx Dn. in xiiij tagen und umb heiratgut und umb geſchäfft nach Jar vnd nach tag auch in xiiij tagen oder dez allez ein fürpringung auch auf dy ſelben Zeit.

Es raitt ain geltter mit ſeinem anchlager oder nicht auf den tag und die vriſt umb dy raittung ausget, dannoch ſol der anklager deſſelben tags hintz ſeinem geltter ſeinew erſtew teiding verſuchen.

Erchent auch ainer einen nicht an der raittung nach Teiding verſuchen und chumt dez morgens für recht und bereit, So iſt er dem richtter dez panns nicht ſchuldig.

Man verſucht Teidung auf hewt und auf morgen, ettliche auf achtt tag, di lengſten auf xiiij tag, ye nach dem und dy Taittung ertailt iſt worden, und chumt dann der anchlager nach teiding verſuchen dez nächſten rechtags für recht und der geltter nicht, So mag der geltter dem anchlager fürbas nymmer lawgen und iſt ez hinder einem halben ℔, ſo ertailt man dem anchlager zehant ein pfant ungeßworn.

Und gevelt dem richtter umb den pan daz pfant, behelt der anchlager xiiij tag oder achtt tag oder hewt und morgen ye nach dem und ſich daz recht verloſſen hat, und pewtt ez dann einen an mit dem fronpoten und verchaufft ez mit dem rechten.

Es mag einer dem andern ſein hab wol verpieten auſſerthalb ſeins hauß mit dem fronpoten, wann das iſt, daz ein pfantſchaft hintz im ertailt iſt worden.

Digitized by Google

Iſt ein anchlag über ½ ℔ dn. So mus ein anchlager nach Teydung verſuchen auf ſein geltter weyſen, ez hab ſein geltter eigen haws oder nicht, ſo iſt auch der geltter dem richtter dez pans noch der weiſung nicht ſchuldig. Choment ſy aber des nachſten rechttags paid für recht, So wett der geltter ein pan, ſo hat die vriſt xiiij tag oder ie nach dem und di raittung ertailt iſt worden, an dem xiiii tag verſucht der anchlager ſeine andry teyding, und choment ſy des nachſten rechttags aber ped für recht und chlagt der anchlager dem geltter und iſt dy anchlag über ½ ℔, So mus der geltter für gen und mus den pan wetten und mus den anchlager richtten und wern hie vor in dem ring. Iſt es aber hinder ½ ℔ und iſt der geltter aber zu gagen vor reht, ſo ſol er ſeinen anchlager richtten und wern in hewt und in morgen, oder man gibt dem anchlager von im ze ſtund ein pfant, aber ungeßworn und mus dem richtter ſein pan geben und richtt und wert der geltter auch dan den anchlager umb dy anchlag über ½ ℔ nicht hie vor in dem ring alz vor ertailt iſt und chlagt ez der anchlager dem richter der geltter iſt, dem richter gevallen umb daz wandel und der anchlager weiſt dann ze ſtund dez morgens auf in richtt auch der geltter den anchlager nach Taiding verſuchen, e daz der anchlager den geltter chlagt mit dem rechten, ſo iſt der geltter dem richter dez pans nicht ſchuldig, Chumt aber nur der anchlager nach den andern Teidung verſuchen für recht, und iſt ez hinder einer weiſung, ſo get man aber zu ſtund hintz dem geltter nach einen pfant und iſt dem richter gevallen umb den pan, Iſt ez aber über ½ ℔, ſo mus der anchlager auf ſeinen geltter weyſen, ez hab ſein geltter aigen haws oder nicht, oder tut ſein der anchlager nicht, So iſt er von dem Rechten allen gevallen und mus mit ſeinem geltter wider in news recht ſten, wan er hintz ſeinen geltter dann allez recht erlangt hat,. aber ſüſt an teiding verſuchen ſchewbt ein anchlager dy weyſung gein ſeinen geltter wol in der maß ſchade und frum alz ez dann chem an teiding verſuchen, wan auch ainer auf ſeinen geltter geweiſt, So mag der geweiſt hat auf ſeinen geltter beſtaten als ver und in ſein gewiſſen laitt, daz im der geltter fürbaz da

für nymmer geſwirn mag, wann dann ainer geweiſt, So mag er ſeinem geltter, auf den er geweiſt hat, ſein hab wol verpieten mit dem fronpoten, Auch ſoll man nicht mer dann zwo teiding verſuchen, damit endet ſich daz recht, auch nicht mer, Dann ez mag niemand auf einen geweyſen, der an ainer freyung iſt, noch fürpieten, man mus einem burger ſein hab verpieten auſſerhalb der freyung mit dem fronpoten oder den leib veſſten.

Ein burger, der eigen haws oder ein fleiſchpankch oder ein protpankch hat, den mag man nicht veſſten, ausgenommen man ſwir hinflucht auf in, man mus in gen laſſen auf reittung, wie wol der anchlag über ½ ℔ dn. iſt.

Hat ainer mit dem andern nicht geraitt auf den tag und dy raittung geſchehen ſollt ſeyn und iſt es an Teyding verſuchen oder hat der geltter dem anchlager dy rayttung nachtragen mit dem fronpoten und hat ers nicht funden und choment dann dez nächſten rechtags paid für recht, ſo raittent ſy ze ſtund mit einander hinder der ſchran mit dem fronpoten.

Nach Teiding verſuchen trytt ein fraw an irs manns ſtat wol in volligs recht, ez mus auch ir man anchlager ſein oder ez begernt wirtlewt ains für daz ander wol raittung hinder einer weiſung.

Es ſoll auch ein geltter einen pan ſelb wetten an offner Schrann vnd hat er dann nicht haws oder der genanten zwair penkch ainew vnd iſt dy anchlag über ein ½ ℔, So wird der anchlager wol ſein veſſt hintz im.

Es chumt ein burger nach den drein fürpoten nicht für recht und iſt di anchlag über ½ ℔ und hat der burger dann aigen haws oder der zwair penkch ainew, So gibt im der anchlager xij. Dn. auf dy hawſtür, hat er aber nicht aigen haws oder der zwair penkch aine, So weiſt man zu ſtund auf in nach den dreyn fürpoten.

Chäm auch der geltter der aigen haws oder der Zwayr penkch ainew hiet dann auf den nechſten rechtag nicht für recht, So weiſt der anchlager ze ſtund auf in, ez ſoll auch der fronpot

dem geltter deſſelben tags dannoch ze wiſſen, daz er dez nachſten rechtags chåm fůr recht, man hab im xij Dn. auf dye hawſtůr gegeben, oder tu er dez nicht, So weis ſein anchlager auf in, Tåt dez der fronpot nicht, So möcht der anchlager des nachſten rechttags nicht geweyſen.

Wann ainer beſtått nach der weiſung mit ſeinem ayd alz man in gewaltig tut, daz im ainer ſo vil ſchuldig ſey, ſo beſtått er fůrbaz von dez gewerfftz wegen nymer, Im wirt vor zu geſprochen bey dem aid und er vor beret hat und umb cheinen ſchatz berett man nicht.

Es mag auch dhein ſcheinpot fůr niemand beſtåtten dann fůr einen gechrönten fůrſten.

Wann ainer auf einen geweiſt und ſein geltter dem fronpoten nicht zaigen will, auf wew der anchlager geweiſt hab, So ſol man es den gelttern durch gelimpfens willen drey ſtund pieten von gerichtz wegen und tut ſein dann der geltter nicht, So ſůllen zwen hawſgenoßen und der fronpot dem geltter ſeine ſlos offen.

Leit ainer ainem dann an der reittung vor dem fronpoten nur 1 Dn., den er im geltten wil, enpfor, So mus er im den gerichttſchaden allen geben, leit er im aber nichtz enpfor, So gibt er im ůberal nichtz. Iſt aber nur der anchlager vor dem rechten und der geltter nicht, So behabt der anchlager hintz dem geltter ſein haubtgut und geſchieht umb den gerichtſchaden hin nach auch daz recht iſt und da mus er im anderwaid umb wider fůrpieten und will ſein der geltter dann nicht rat haben, So muß der anchlager den gerichtt ſchaden weyſen mit den geſworn fronpoten, wem er in geben hat, ſind ſie aber paid vor recht und richt der geltter den anchlager dez pfening, den er im enpfor laſſen hat, ſo mus der geltter den anchlager dez gerichtt ſchaden richtten und wern in hewt und in morgen.

Wirt einem an teidung verſuchen ein pfantſchaft hintz ſeinem geltter ertailt und get er nicht darnach, E daz der geltter fůr recht chummt und dy pfantſchaft abnymt, es gevelt der ankhlager wider von der pfantſchaft und ſeinem geltter

Digitized by Google

wirt ertailt, dy pfantſchaft ſey ab und er chůnd ienem, waz er hintʒ im zu ſprechen hab, aber mit teidung verſuchen mag, ſein nicht geſein.

Hat man dann hintʒ einer teidung verſucht vnd chumt derſelb dahin es geſchehen iſt, dez nachſten rechttags fůr recht und der, von dem ez da her get, nicht. Er nymmt daz teiding verſuchen auch ab und im wirt ertailt, daz er enem her wider chůnd, was er hintʒ im zu ſprechen hab und ſtet mit im wider in gantʒ recht.

Es mag auch einer einem ſein hab wol eingeben vor dem fronpoten zu pfantſchaft umb chlein oder umb gros, wann ſein der geltter dem anchlager alſo geheln will, ob im dez not geſchieht.

Wann dy geſworen dez rechten ein gelt verſchaident, Darnach pewtt man nicht fůr ob ſein not geſchieht, man verſucht darumb teiding.

Was auch geſchoben wirt an offner ſchrann auf acht tag oder hin über, daz ſol man tůn mit dem urtail Zu einer chůndung wider fůr recht, Auſgenommen waz fůr mein herrn gedingt wirt, Da chůnd man niemand umb wider fůr recht, Ez ſol iedweders wartten vor meinem herrn, wann man ſy zu paider ſeitten wider an recht ſchaffe.

Hat einer ainen verſetʒzt ze porgen und wil derſelb hinder der porgſchaft nicht lenger ſten im ſagt daz recht, daz in ainer löſen mus in hewt und in morgen hintʒ der hant, dahin er in verſetʒzt hat.

Hat ainer dann einen porgen und gibt ſeinem geltter lenger vriſt an ſeins porgen willen und haißen, der porg iſt ſeiner porgſchaft ledig. Hat dann ainer einen porgen geſetʒt und wolt der geltter ſeinen anchlager fůrbaz ſwirn fůr ſein gelt und wolt ſeinen porgen ledig machen mit ſeinem aid ſein mag nicht geſein, wann ez ſol ein porg umb alle abgeltung wiſſen und da pey ſey ein porg, der mag den da hin er porg iſt, wol geaiden, ob im nicht vergolten ſey worden.

Nymt auch einer von ſeinem geltter in den fůrpoten dez geltz ainen tail, ſo mus er im wider von newn dingen fůr-

pieten, dann er nám es vor dem ambtman unenkalten an ſeinen rechten.

Es muß auch ein Werchman beſtätten mit ſeinem aid, waz er verdient hab an ſeiner arbeitt, wann man derſelben arbait nicht gehaben mocht zu gagen, hat man aber die arbaitt zu gagen, ſo chumt ez an die werchläwt, Dann auſgenomen ob ein geding da geſchehen wár.

Es mag auch ein Werchmann oder ein verchaufferynn oder ein würcherynn einem daz ſein nicht tewrer verſetzzen dann umb ſeinen lon, den er daran verdient hat.

Enpfihlt ainer einem daz ſein in ſein gewalt oder daz er im ez füern oder in hut haben ſolt und gibt im darumb ſeinen lon und wirt ez zeprochen oder verlorn, er mus im ez geltten oder er geb im nicht lon, So gult er im ſein nicht und nem ſich mit ſeinem aid davon, daz er im ez trewlich verwart hiet als ſein aigen gut.

Hat man einem burger fürgepoten und iſt er irr, für welhen richter er gehör, er ſol für daz recht gen, da für man in gepoten hat und ſol da ſelben waigern, Tut er dez nicht, ez wirt ſein anchlager ſeinem rechten gein im nach und behabt im an, Chumt er aber für recht und waigert, ſo gibt man im einen aiſchtag auf achtt tag der werden einem burger drey ertailt und einem auſman wirt ze ſtund zu geſprochen.

Sol man erfarn umb ein chontſchaft, da gibt man xiiij tag zu.

Soll man aiſch haben nach lebentigen erben das verzewht ein burger wol drey xiiij tag, daz iſt Sechs wochen.

Chlagt ainer hintz einen von eins andern wegen, derſelb ſol vollen gewalt weyſen mit einem offen gelawbbrief.

Wil dann ainer einem ain anchlag auf geben, daz mus er tun an offner ſchrann Und mit dez geltter willen, ain behabtz recht gibt ainer einem auf, wem er wil.

Es mag auch ainen burger niemand geſeſſten an der Schrann noch hinflucht hintz im bereden, ez mus die ankhlag ſein über i ℔ Dn.

Es mus ein fraw mit irm mann geltten, auſgenomen

ob dy anchlag alz gros wår, So beleibt ainer frawn ir tåglich gewant zwen ſlayr und ir morgengab lx gulden.

Und waz ein fraw an ſetzzt on irs manns willen und wiſſen, dez gibt der man nichts für ſein hausfrawn.

Hat auch ainer hintz einem burger ſeine recht erlangt und iſt di anchlag über ½ ℔, Und beſtått mit ſeinem ayd, daz er dez gutz nicht enwizz, darnach er weyſen mug, So veſſtent man im ſeinen geltter an ſleg und an ſtözz, Iſt ez aber hinder ainer weiſung und vind man nicht pfantſchaft, daz ſeinem geltter daz recht ertailt, daz man ſeinem geltter oberthalb der gürttel abzewht, Und man verpewt im ſein hab an ains gaſt ſtat oder man veſtent den leib und wolt man di ambtlåwt an ſeiner herberg nicht einlaſſen, So ſoll man offen mit dem gerichtt waz hinder v. ℔ Dn. iſt, da di andere teiding umb verſucht ſind, da ſent ein anchlåger ſeinen ſcheinpoten wol umb für dy recht.

Es ſentt ain anchlager meiner herrn ainem vom rat wol ſeinen ſcheinpoten für recht hinder v. ℔ Dn. on allez teiding verſuchen und ein gotzhaws tut ez auch wol, aber derſelb ſcheinpot ſoll völligen gewalt erweyſen mit ainem offen gelawb brief.

Wirt dann ein Ding vor dem rechten geſchoben ze ainer chündung, daz iſt einem mit einem fürpot und auch zu ſeiner gagen.

Man ſol ainem fürſteller auch nur ainſten chünden und auch zu ſeiner gagen.

Wirt ain dinkch vor dem rechten geſchoben zwiſchen zway burger auf einen genannten rechttag, daz hat chein fürpot und chumt ir ainer für recht auf denſelben rechttag und der ander nicht, So behabt iener, der do chumt hintz ienem in der mazz ob iener noch nicht chåm auf den nachſten rechttag mit einen peſſern, verfålent ſy aber dez rechten genanten tags ze paider ſeitt und welher tail ains andern tags chumt für recht, der mus den andern für recht wenden.

Wird aber ain dinkch vor dem rechten geſchoben zwiſchen eins burger und eins auſmans, und wår der burger anchlager

und chám derſelb burger auf den genanten rechttag nicht, So enpráſt der gaſt dem burger in der maß, ob der burger nicht chám auf den nachſten rechttag mit einem peſſern, Chám aber der auſman nicht, So behub der burger hintz im ze durch ſláchtt zu ſtund.

Jſt dann einem ein gerichtz brief ertailt worden und lát er ez in dy leng ſten, daz er ſein nicht nymt und chümt wider an dy Schrann und nám ſeinen brief gern und ſind dy hawſgenoßen der urtail umb den brief Jngedáchtig, So wirt er im hin wider ertailt, aber von rechtens wegen ſol ein burger gein dem andern burger ſeinen gerichtzbrief nemen in xiiij tagen, und ein auſman gein einem andern auſmann oder gein einem burger in achtt tagen.

Man gibt auch umb nachkommen umb geltſchuld niemand cheinen gerichtzbrief, er geb dann dem richtter und den hawſgenoßen ir weiſpfenning an offem rechten, So iſt man einem vorſprechen von einer weiſung ſchuldig ze geben xxiiij Dn., da ſoll er auch ſeinem anchlager den gerichtzbrief umb helffen machen.

Man richtt auch umb Spilgelt, umb chugelgelt, umb wetten noch umb überwetten nicht. Verándert ez ſich aber in porgſchaft umb verſchaidens gelt und lawgent der porg nicht, So muß man ez geben und richtten.

Wer auch ymm pot iſt und mit fürpoten daryn begriffen wirt und wird beruffet mit dem fronpoten man ſoll in daraws nicht laſſen, er richtt denn dem fürpieter ſeins geltz Und mag auch im und andern láwten dy weil nichtz gelawben, Jſt er burger, So hat er dy weil nicht burgerrecht und man mag in an alle fürpot wol geveſſten und ſein arbaitt, ſein herwerg, allew leythárwſer wol gewern und verpieten, daz in nyemand beherbergen noch behawſen ſol.

Es ſoll auch ein burger den andern auſſerhalb der Statt nicht chlagen mit dem rechten.

Habent zwen burger hintz Erb und hintz aigen zu ſprechen, dy mögen daz recht darumb ſuchen, da daz ſelb aigen und Erb gelegen iſt.

Digitized by Google

Waz auch zu richten iſt über v. ℔ oder daz erb und aigen an tryfft von grunt und von poden oder daz die frays beeürt über ½ ℔ oder umb ewigen zins, dez ſol man nicht richtten, man hab dann auf daz mynſt ſiben hawſgenoſſen darzu an dem rechten dy urtail geben.)

So gehört daz in dy hanns, waz daz waſſer an trifft und dy achs von verdienten lon und von geſellſchaft wegen und von chaufmanſchaft wegen vnd man ſich zewht an dy geſwornen underchäwffel und umb unrecht gewag umb unrechtz zaichen und mas und umb eich, wann man darumb alſo ze chrieg wirt.

So gehört daz für daz zolgericht, wann ain gaſt den andern gaſt ſeine ros und ſeinen wagen verpewt und ſind paid geſeſſen über walt und über mitrich, den ſchol auch der Juden ſchirg verpieten und der chriſten fronpot veſſten mit dem leib, dann man möchtt in on gern nicht gehaben, So veſſtent in der Juden ſchirg auch.

Es iſt thein geſchäfftherr von geſchriben geſigeltz geſchäfftz wegen dheins aidez niemand ſchuldig, und im ſol derſelb geſchäfftherr ein urtail laſſen werden, ob man in fürwentt, wez er dem anchlager enpreſt, dez ſein im di andern geſchäfftherrn mit ſambt im enproſten man gibt auch von geſchäfft nicht ſchaden, So hat vmb geſchäfft allzeit daz jüngſt Inſigel chraft umb allen gewerft daz eltiſt Inſigel.

Hat ainer ainen brief von ainem gotzhaws oder von ainer geiſtlichen perſon, der weltlich recht ſagt, man verpewt demſelben gotzhaus und denſelben geiſtlichen läwten varndew hab oder man zewht in erb und aigen in gerichtz gewalt auf xiiij tag allez mit dem weltlichen rechten. Man verpewt auch geiſtlichen läwten ir hab an brief wol mit weltlichem rechten und chumt dann dyſelb perſon für recht dy verantwurt dann ir hab vor dem geiſtleichen rechten und di hab beleibt dann vnz in weltleichem pot, aber umb wev man brief hat, di weltlich recht ſagen, Daz entt ſich vor dem weltlichem rechten ob der anchlager wil.

Digitized by Google

Wann dann ein geiſtliche Perſon weiſt auf etwew Darumb mus ſy beſtatten mit irm aid vor ir maiſterſchaft zwiſchen non und veſper und da ſind der geſworn von dem weltlichem rechten drey pey zwen hawsgenoßen vnd ein fronpot.

So mus ain Jud nach ſainer weiſung beſtätten mit ſeinem aid in daz Juden puch und der mus ſwirn pei der E, dy Got ſelb gab her Moyſes auf dem perg ſynay alz er war und recht hab, Es mus auch ain Jud mit ſeinen pfantten tun vor ſeinem richtter daz recht iſt und mit Erb und mit aigen mus er vor der chriſten gericht mit tun daz recht iſt.

Es wirt geiſtlichen läwten, witiben und wayſen und Junkchfrawn ain anweiſär ertailt und iſt derſelb anweyſär hawſgenozz, So pringt ein vorſprech mit der urtail hin Durch, daz der ſelb anweiſer ein urtail haiſſet, Und iſt ez ein chnab, der hinz ſeinen Jarn chomen iſt, dem wirt chein anweiſer erlawbt und ſtewer und ler verpoten, vmb Dewf und umb frays wirt niemand ein anweiſer erlaubt.

Es mag auch ainer ſeiner wirttynn wol ſtewer und anweiſung geben an dem rechten, auch daz ez über dy Schrang nicht erhel und wirt ir erlawbt zu einem anweißer, dann er wär über walt und nicht anhaim, So würd ir ain anderer anweyſer erlawbt. Man ſoll auch allzeit ainen hawſgenoßen nemmen zu einem anweiſer.

Meiner frawn von nydermünſter und von obermünſter awſläwt habent frid und glaitt mit dienſt, mit gültt und zu Ehaften Teidingen von der dreyer ſach wegen, darumb gibt ir jedwedev dem Schulthaiß an dem heiligen abent ze weichnachten 1 ℔ Dn.

So ſind daz di drey Ehehaftew not ſiechtum, Vankchnuß und waſſer.

Wirt ainem ain haws, ein Hofſtat, ain gartt oder ein akcher zinſvellig oder ledig, ſo get er für recht und leit im ein urtail werden und zeuht ez in gerichtz gewalt mit dem fronpoten auf xiiij tag und chumt iener, der daz gut ynn hat, E daz di xiiij tag vergont für recht, er greifft dem richtter mit dem urtail an den Stab und nymt ſein gewier wider und chünt ienem,

waz er hintz im zu ſprechen hab, Chumt er aber in den xiiij tagen nicht und nymt ſein gewier nicht, So weiſt iener nach den xiiij tagen auf daz gut, daz er in gerichtz gewalt gezogen hat und dez tut man in dann ze durchſlachtt on allew onpot gewaltig, man pewt ienem ze ſtund, daz er ſich ſein entawſſen ſol.

Hat ainer einen xij Dn. auf dy hawſtůr geben und ſwirt einen andern in der zeit E ſich das recht entt hinflucht auf in der im di xij Dn. auf di hawſtůr geben hat, der get vor allen gelttern vor. Chåm auch der, dem man dy xii Dn. auf dy hawſtůr geben hat, auf daz nachſt recht fůr recht, ſo ſol man im di veſſt wider abpringen.

Hat ainer hintz einem recht, der urſtet worden iſt, der ſol chomen in den anpoten und ſol ez witen, ſo iſt ez im unenkalten an briefen und an chůndung und an ſeinem zins, wann der zins get, vor allem gelt.

Hat ainer ain gut behabt mit dem Rechten vnd wirt daſſelb gut anſprach Dannoch E er ſein gewaltig wirt gein ienem, der ez noch ynn hat der behabt hat, ſol fůr recht chomen, Datzu ſol man im chůnden vnd ſol ſeinew recht witen, ſo iſt ez im unenkolten.

Man weiſt auf gůltt, auf dienſt nicht auf chainer ſchåtzz und auf zins nicht, wann ainer hinflůchtig wirt, wie vil dez geltz iſt nach fůrpieten weiſt man auf zins.

Wirt ainer hinflůchtig und hat im etwer fůr gelegt und vindet derſelb ſein hab dannach in dez hinflůchtigen gewalt oder gelt, datz gelttern daz aus ſeinem gut gechaufft iſt. Er beſtått di ſelb hab mit ſeinem aid und behabt ſy aller månichlich an mit dem rechten, So tut man auch nach hinflucht nicht potſchaft. Chåm auch der hinflůchtig ze rechten zeiten fůr recht und beredet mit ſeinem aid, daz er nicht hinflůchtig wår, er ſtet mit ienem in ganz recht.

Verpewtt ainer ſeins hinflůchttigen geltter gut in ains andern gewalt, der ſelb beſtått dem anchlager nicht mit ſeinem aid, ez geb dann der anchlager dem richtter und dem hawſgenoſſen ir wers Dn. an offem rechten, So muß er im

Digitized by Google

beſtätten, wie vil er ſeins geltter gut ynn hab, Wär ez aber hinder ½ ℔ Dn., So mus er im beſtätten, wie vil er ſeins geltter gut ynn hab, wär ez aber hinder ½ ℔ Dn., ſo muß er im beſtatten.

Tut ainer der Stat recht hinz einem mit hinflucht ſwirn und weis er in ſelb er chumt im ze ſtund nach mit dem rechten und verpietent ander lâwt dann nach im enem auch ſein hab und will dann ir ainer oder ir zwen dez morgens dem rechten gein dem hinflüchtigen nicht nach chommen mit der weiſung der ander oder der dritt oder der letzt verpieter iſt, der mag mit der weiſung dez morgens wol der aller erſt werden, dann ſi verſchriben daz recht dez morgens all mit einander, So wär ez jedem mann unenkalten an ſeinem rechten ſûſt nicht.

Hat ainer varndew hab ze pfantſchaft ynn und wil er hinder der pfantſchaft nicht lenger ſten, er get für recht und leit im ein urteil werden und pewt ſeinem geltter di pfantſchaft an mit dem fronpoten oder er pewt ſy ainem awſmann an an den rigel und verkawfft ſy darnach ze ſtund mit dem rechten auf drey tag vnd beſtätt auch auf ſein pfantſchaft alz tewer und ſy wert ſind und nicht höher und weiſt darauf nicht wie vil ſeins geltz iſt, auſgenommen Erb und aigen, da mus man aufweyſen, Es ſol auch allez anpieten an offner ſchrann ertailt werden und iſt ein pfantſchaft von varender hab peſſer und iſt dann mer ain anchlager da, der mus der übertewrung nachkomen mit weiſung, Iſt dez nicht, waz dann überigs geltz da wirt, daz chumt in gerichtz gewalt und volgt dem geltter wider nach.

Hat ainer ain pfantſchaft von einem ynn, der für einen andern richtter gehört dann für ſeinen richtter und iſt di pfantſchaft erb und aigen und ligt hie in purchfrid, ſo mus er vor ſeins geltter richter ſeinem geltter die pfantſchaft anpieten mit dem fronpoten und dem rechten da ſelb nachchommen und mit varnder hab di im ein geben wirt an notwankh, da ſol der anchlager mit tun vor ſeins ſelbs richtter daz recht iſt, Iſt ez aber mit dem nothwank dar chomen,

So mus der anchlager aber vor dez geltter richtter tun mit der varnden hab daz recht iſt.

Verwürcht ainer ain Wandel vor dem Schulthaißen an offner ſchrann und gehört derſelb für den probſt der Schulthaiß chumt demſelben vor dem probſt mit dem rechten nach umb ſein Wandel, So mus ez iener mit im abtragen vnd dez geleichen tut der probſt herwider.

Man verchaufft eſſendew pfant wol ze ſtund mit dem rechten.

Man verchaufft varndew hab oder man ſchätzt ſy ainem in ſein gewalt nach weiſung und beſtätten mit dem ayd und nach gewaltig tun und nach den drein anpoten und nach zaigen auf wen er geweiſt ha auf drey tagb, ob yemand chäm, der mer darumb geben well, das verzüg ſich wol ix rechttag nach einander und der dritt kawf mus doch allzeit ſtät ſein, Beleibt auch der erſt kawf ſtät, ſo hat ſich derſelb kawf verfallen an dem dritten rechttag, wann der richtter aufſtet.

Es verkaufft ein man ſeine pfant, dy er an notwang ynn hat, ſelb wol an den fronpoten; Er mus aber wagen, ob in der dez dy pfant geweſen ſind fürbaz, darumb icht aidigen werd dafür iſt der fronpot nützz.

Man verchaufft haws und hofſtat, Erb und aigen oder man ſchätzt es ainem in ſein gewalt nach weiſung und nach beſtätten mit dem aid und nach gewaltig tun und nach den drein anpoten und nach anpoten und nach zaigen auf wew der anchlager geweiſt hab und nach den xiiij tagen von dem tag und dy weiſung geſchehen iſt und nach dem und man dem anchlager an demſelben vierzehentiſten tag den ſtul fürgeſetzt hat, Iſt di weil niemand chomen, der ez verantwurt hat ze ſtund darnach dez morgens mit dem rechten auf xiiij tag ob yemand chäm, der mer darumb geben well, daz verzüg ſich wol drey xiiij tag, ob ſich dy chäwff alſo darleiten und der dritt chawff mus allzeit ſtät ſein an demſelben rechttag, So beleibt der chawf ſtät, wann der richtter auf ſtet.

Wann man dann ainem den ſtul fürſetzt von ains haws

Digitized by Google

wegen, der muſs geben xiii Dn., der werden dem richtter vj und zwein hawſgenoßen jedem zwen und einem fronpoten zwen und ſeinem chnecht ainen, der den Stul pringt.

Wann ſich dann ein perſon einem ze gelt gibt, So muſs ſy geben xxij Dn., der werden dem richtter xij und zwein hawſgenoßen iedem zwen und dem ſchreiber zwen, daz er ez in daz gerichttpuch ſchreibt, und den zwain fronpoten yedem zwen, Chumt dann ettwer, dem di ſelb Perſon auch geltten ſoll und virttigt di ſelb Perſon an mit dem rechten, So muſs di ſelb perſon, dem ſi ſich ze gelt geben hat, ze ſtund gein fronfeſſt ſitzen vj wochen, So hat ſi dann vrid vor den andern irn geltrern all die weil und ſi dem nicht vergoltten hat, dem ſi ſich ze gelt geben hat.

Wann ſi dann vj Wochen ze fronfeſſt geſeſſen iſt, So ſol ſi ainen aid Swirn, daz ſi mit der hab, di man ir enpfor leit, unflüchtig und unfraidig ſey und darnach ſoll ſy ye über xiiij tag ainen aid ſwirn, daz ſi nicht ze geltten hab vnd ſol auch irm anchlager allzeit an dem tag zu dem aid für recht chommen mit dem fronpoten, Tåt ſy dez nicht und wirt darynn Såwmig, wil ez dann der anchlager tun, So muſs ſi dem anchlager aber vj wochen ze fronfeſſt ſitzzen, daz muſs ſy alſo tun, dyweil ſi lebtt und dy ſelb Perſon dem anchlager nicht vergolten hat.

So ſoll man einen man enpfor laßen ij leilachen und i polſter und i chůß und einen chitel und ainen ainfachen mantel und ij rintſchuch und ein gürttel und ein abroſtens meſſer und xxvj regensb. Dn. urchawffes.

So leit man ainer frawn enpfor zway leilachen, einen polſter, ein chůß, zwen leinein Slair, zwo leinein pfait, ij filtzſchuch und i gaiſſemmew chürſen und xxvj regensb. Dn. urchawffes.

Es mag auch ein chint ſeinem vater noch ſeiner muter nichtz nötten an irn letzten zeiten, daz ſy im geben, ez ſey den ir will da pey, Dann ir wår ains vor Tod und waz im daſſelb geſchafft hiet, das volgt im.

Wann ſich auch ain chint verheirat an ſeins vater oder

Digitized by Google

muter willen und wort oder daz ez in daz ir heimleich oder helleich entreit, So hat ez ſeinen erbtail verworcht.

Verſächt ainer verſtolnew hab daz ein burger mit dem rechten und iſt di dewf nicht ½ ℔ wert und hat ſy der burger gechaufft der verfangen hat, mus bereden mit ſeinem aid, daz daz gut ſein geweſen ſey untz auf den tag hewt, daz ez im verſtoln ſey worden, hat dann derſelb burger nicht ſeinen fürſteller, So beret er auch mit ſeinem aid, daz er chain frais daran nicht geweßt hab, ſo iſt er ledig gein dem an-chlager und gein dem richtter und volgt dem anchlager ſein hab wider nach und der da chaufft hat, dem iſt ſein gelt verlorn.

Item Wär di dewf aber peſſer dann ½ ℔ Die mag dann der purger, der gechauft hat, zwen gehaben und ſein hant dy dritt, daz ez E ſein gechaufft gut ſey geweſen E das iener ſein hab verlorn hat, ſo beleibt im ſein chauf und dy hab und da werden einem burger drey ſtund ye xiiij tag zu geben, daz macht vj wochen oder beredet der burger mit ſeinem aid, daz er der zwair ainen oder ſy ped on geuer nicht gehaben möcht und daz ſy über walld und über march wärn, So wurd im ertailt drey xiiij tag ains mals daz iſt nach dem langen rechten xviij wochen und vor dy vj wochen, daz macht xxiiij wochen, daz verzüg ſich einem burger mit drein aiſch tagen xxiiij wochen, ob ſich daz recht alz verr rechten wolt, Er ſol auch dreyer twang und ge-laitz zu ſeinen zewgen von allererſt an offner ſchrann ains piten und ſol umb dy zwen twang vnd gelaitt ie an dem xiij tag oder an dem tag und dez morgens dy vj wochen aus gent, Sind ſein zewgen über walld oder über march, So ſol er zu dem fronpot gen und geb dem einen Dn. und pit dez andern und dez dritten twangs und gelaitz, und da ſpricht man dem fronpoten dez morgens vor dem rechten umb zu und prächt er auch dez zewg nicht auf rechtten tag, ſo behüb im iener an, man ſol auch den zewg nemmen zu dem dritten twang.

Es hat auch ein richtter von verſtolner oder von geraubter hab ſeinen fürfankch daz mus im des ez ſchuldig iſt davon zu geben.

Digitized by Google

Zeicht dann ein burger einen andern burger, er hab im verſtoln oder er wolt im verſtoln haben bey dem tag und iſt ez hinder ½ ℔ er nymt ſich ab mit ſein ains ayd da von, Jſt ez aber über ½ ℔ Dn. dem verſtoln iſt mus bereden mit ſeinem ayd wie tewer dy dewf ſey und wil er in dann zu der ſtat recht laſſen chomen, So mus er gerichtten mit vj wirtten und ſein hant dy ſibent und da hat er aber dy vor genante Zeit allew zu aufgenommen twankch und glaitt gibt man nicht umb dewf wil er in aber nicht zu der ſtat recht chommen laſſen, So mag er in wol über ſibenten, Jſt ez aber umb nach dewf und wil man in gerecht lan werden, So mus er gerecht werden mit vj wirtten und ſein hant dy ſibent umb chlaine anchlag und umb groſſew, und wann er gerecht wil werden, So ſol im ſein vorſprech ſeins anchlager Tawfnam haiſſen nennen und der gerecht wil werden, der pit im urtail laſſen werden ob mer hentt mit im aufhieltten, dann dy sechs ez ſull im unenkalten ſein, da hat ein burger dy vor genante zeit aber allew zu wil in aber iener nicht gerecht lan werden, So chumt er den rechten gein im nach und über ſibent in.

Zeicht ein gaſt einen burger dewf über ½ ℔ Dn. oder andrerfrais, daz dem burger an den hals Trifft, So mus der gaſt xv ℔ r. Dn. über in verporgen, daz er dem rechten gein im nach châm, Darnach vint auch der gaſt hintz dem burger ze ſtund ſein veſſt, aber ſüſt verporgt ein purger dem andern oder ein gaſt mit x ℔ Dn. daz er dem rechten nach chôm und doch mus ein gaſt ainen burger gerecht lan werden nach den ſtat rechten, aber ein burger chumt einen gaſt umb dewf und umb frays nach mit dem rechten, ez ſey dy anchlag gros oder chlein, daz er in zu der ſtat rechten nicht chomen leit, dann er well daz recht gern von im aufnemmen.

Zeiht ainer dem andern, er hab im einen hunt verſtoln und iſt der hunt ein prakch und lawgent im ſein iener, So wirt er im darumb gerecht mit ſein ains ayd, Jſt es aber ein Müterl, So hat ez chein recht.

So pringt ainer einen zewg umb porgſchaft oder daz ein

geltter oder ſein vorſprech an offner ſchrann ſpräch er hiet einen gewert und wär dez geltez über ain weyſung und wär dy anchlag gein ainem lebentigen Ez ſey burger oder auſman mit zwain und ſein hant dy dritt und dy müſſen ſwirn daz ſy da pey geweſt ſein, daz der dez porg umb ſo vil ſey und daz er noch nicht gewert ſey worden, Iſt ez dann ein werung, So müſſen ſy ſwirn, daz der dem ſo vil geltz und gutz ſchuldig ſey und daz er noch von im nicht gewert ſey worden Und ſind ſein zewgen ynner wald und march. So iſt ez aber drey ſtund ye ains mals xiiij tag, daz iſt vj wochen, Iſt ir ainer oder mer über wald und march und beſtätt daz mit ſeinem ayd, So iſt ez aber dreyſtund ye ains vj wochen, das iſt xviij wochen daz verzewht ſich ein burger mit drein aiſch tagen xxvij wochen; dez anchlager vorſprech ſol auch reden: herr nu pit der erberg ein urtail laſſen werden, dy ſeinen dy im dez zewgs helffen wellen, dy ſullen wol ſagen und entſagen, herr fragt darumb, herr ſy ſagent und entſagent, und mag er dem nicht erzewgen, So wirt iener on all ayd von im ledig.

Chlagt ainer ains toten erben umb gelt ſchuld und iſt dez geldez über ½ ℔, dez im der tod leib ſchuldig iſt und hat nicht brief darumb under ſeinem oder ſeines richtter Inſigl und melt nicht umb chunt und umb gewiſſen daz mus der anchlager erweyſen mit ſiben über moltigen mund da wirt einem dy vor genant zeit auch allew umb ertailt dy drey twang und gelait in all der maß als vornerſchriben iſt, Iſt ez aber hinder einem halben ℔ Dn. chlagt iener nicht umb chunt und umb gewiſſen, So ſpricht man chain urtail darumb, Wann man auch chlagt hintz einem umb chunt und umb gewiſſen und gehilt iener dem anchlager nicht, So nymmt er ſich mit ſein ains ayd davon und wirt von im ledig.

Stirbt ain man und chumt ainer, dem er geltten ſol, und chlagt hintz ſeiner hausfrawn oder hintz ſeinen erben umb ettlich gelt, daz im da der man ſalig ſchuldig geweſen ſey und daz ſein hausfraw und ir erben mit gas und drunkchen haben oder umb oder antragen oder wie in ſüſt chunt oder gewiſſen

darumb ſey und hat nicht brief oder ſigel darumb, So mus dy hawſfraw oder dy erben darumb lawgen oder iehen.

Verpewt aber einer ſeins geltter gut in der frawen oder in der erben oder in der geſchäfftherrn gewalt und hat auch nicht brief noch Sigel und ſpricht dann dy fraw oder dy erben oder dy geſchäfftherrn, ſy lawgen nicht, ſy haben dez manns ſeligen hab und gut ynn, ſy wiſſen aber nicht, daz er dem man nichtz ſchuldig ſey, mug er aber ichtez hintz dez toten manns hab erweyſen alz recht iſt, da mugen ſy nicht wider, So muß ez iener weyſen über maltigen mund alz recht iſt.

Sol ainer ainen todſlag gerichtten über maltigen mund, daz mus er tun mit ſiben oder mit drein twangen und gelaitt und mit aller der zeit alz vorher an verſchriben iſt.

Ligt dann ain fraw gefangen auf daz leben und iſt ſy burgerynn, ſy waigert auf drey aiſch tag, daz iſt drey wochen und darnach auf chinttracht, da werdent ir zu geben drey ſtund ye ſechs wochen, daz iſt xviij wochen, daz verzewcht ſich alſo wol xxi wochen.

Ez get auch walt und march untz an dy Iſer und auf untz an dy pägnytz vnd untz an den peheimer walld und herab gein vilſchofen und an dy wolfach.

Chlagt ainew ainen, er hab ir Ir trew und er genomen und hab ſy genotzogt über irn willen, daz ſol ſy beweyſen mit abgeriſſen pentt, mit ſchreyendem mund, mit geſtrawbtem Har und mit naſſer füd.

Hat ainew ain chint bey ainem, dez der ſelb nicht lawgnet, daz ſol ſy daz erſt Jar ziehen on ſein hilff, wann daz Jar aus chumt, So ſoll ſy im ſein chint haim ſenden, ſind der chint zway, So ſol ir iedweters zu ſtund ains nemmen.

Es mag auch niemand dem andern chein ſelbſchylſchaft in ſein gewalt nicht erzewgen, dann mit erweyſen mit briefen und mit pfantſchaft.

Es erbt auch chein porgſchaft nicht weder in briefen oder ſüſt dann ſich verſchraib ainer auf ainen val ze Selbſcholſchaft, So iſt auch der geltter der nachſt erb.

Es mag auch niemand ainen andern für ſeinen geltter nicht geveſſten noch ſein hab verpieten.

Ez ſol auch ainer ainem ſein haws abſagen zu Sand Jörgen tag, wann er im ſein nymmer laſſen wil geuerr auch einem ein Ding her wider und e er ymmer in den zins chumt zu ſand haimerans tag und wil iener nur hin auſſ beleiben, er mus ienem ſeinen weichnacht zins geben, züg er ſich aber hinein und in ſeinen zins und vert her wider aus oder wil er vor aws varn, an ens urlawb geben und hat dann jener mit im gedingt er var aus oder in, er geb im ſeinen ganzen Jarzins, ſo mus er im auch ſeinen zins allen geben, Dann auſgenomen ob in dem haws peſſerung not wär, daz ſol im der herr wentten, man gibt auch x Dn. mer über gedingten zins von ainer wegen, ob ainew in der zeit ſogar enzeit ein chint gewynnt, daz er in ſeinen zins ziehen wil. Es ſpricht auch ainer an ſand haimerans abent vor Tyſch ainem wol ſelb zu umb ſeinen zins und nach dem tiſch mus er ez tun mit dem fronpoten und auch ſüſt über Jar nicht, man mus ainem purger darumb fürpieten.

Hat ainer einen Ehalten gedingt auf ein genantew zeit und wil der ehalt nur vor derſelben zeit von der herſchaft, dez mag nicht geſein, den ez gäb di herſchaft dem Ehalten urlawb, wan ein herſchaft gibt ſeinem ehalten urlawb, wan ſi wil.

Ez mag ein burger ſeinen geveſtenten von geltz wegen von dez richtter fronveſt und mit dez richtter gunſt mit im haim laſſen gen in ſein veſſt.

Ein laiſter der mag niemand geveſſten noch ſein hab verpieten umb gelt, dann er wär under pann, Iſt er aber unpannig, ſo hat er den rechten geiſels weis.

Gibt ainer ainem ettwas in treus hant zu behalten von varnder hab oder leiht im ettwaz von varnter hab, und erlangt er ſeine recht hintz ienem, So ſol man ienen von gerichtzwegen pieten, daz er im daz ſein wider geb, und widerſtet iener dem pot, ſo iſt er gein dem richtter vellig umb daz wandel und hat darnach vriſt xiiij tag, wan man einen burger pewt

von gerichtzwegen, daz ſol man durch gelimpfens willen drey ſtund tun.

Sol man einem ain potſchaft über dy prukk tun von dez rechten wegen, daz ſol ain fronpot an den andern fronpoten tun oder ſol man ainen hie in der ſtat ain potſchaft tun an ein freyung, daz ſol aber der fronpot tun. Pewt man dann läwten für, dy in chlöſterhöfen geſeſſen ſind, daz ſol der fronpot dem meßner deſſelben gotzhaws ze wiſſen tun, man pewt nicht für in freyun.

Hat ein burger hintz einen gaſtt icht zu ſprechen man ſol dem gaſt recht beſitzen bey ſcheinnter Sonn ob ſein der gaſt begehrt. 14

Veſſtent man ainen awſman mit dem leib oder veſſtent man eſſendew pfant Da der geltter vmb iſt zugagen, der fronpot ſol dem anchlager und dem geltter tag geben gegen einander auf das nachſt recht.

Verpewt ein burger Datz einem andern burger einen awſman ſein hab mit dem fronpoten, ez ſol der burger, der di hab verpoten hat, ienen burger ein chündung tun für recht, hat dann derſelb iens hab ynn, ſo wirt ertailt einem awſman ein potſchaft ze tun ye nach der weit und er geſeßen iſt, ze chomen auf ein genanten tag für recht, ob er dy hab gein einem, der verpoten hat, verantwurtten well oder nicht, hat er in aber nicht ynn, So wirt er im gerecht mit ſeinem ayd, hat aber ain Auſman Datz einem burger verpoten eins andern auſmans hab, der awſman mus dem burger umb daz pot dreyſtund fürpieten, hat er dann ſeins geltter gut ynn, ſo wirt ſeinem geltter ertailt ein potſchaft zu tun in aller der maß als voruerſchriben iſt, hat er ſeins geltter gut aber nicht ynn, So wirt er im gerecht mit ſeinem ayd, get auch derſelb auſman dem pot auf das nachſt recht nicht nach, ob er dem burger no nicht fürpüt, Cham dann der burger oder der auſman, dem di hab verpoten wär, für recht und iener der verpoten hiet nicht, ez mecht ir yetweder dy hab ledig an all potſchaft tun.

Verpeut ein burger einem gaſt ſein hab auf dem waſſer oder auf wagen und iſt der gaſt nicht pei der Stat, Iſt dann

4 *

der burger ſo ſtathafft, Er pringt mit der urtail hindurch, daz man in diſelb hab haimtragen lat in ſein haws untz daz ſi der gaſt verantburtt.

Ainer, der nicht burger iſt, der mag einen anndern, der auch nicht burger iſt und di nicht baid für einen Richter gehörnt, wol geveſſten mit dem leib oder ſein habe verpieten mit dem fronpoten.

Verpeut ein Burger oder ein auſman einem auſman ein pfärd oder eſſende pfannt mit dem fronpoten oder veſtent ein auſman mit dem leib und iſt der auſman engagen, dez die eſſent hab iſt, So ſol der fronpot dem anchlager gein dem geltter zeſtund auf das nagſt recht einen tag gein einannder geben, Iſt aber der gelter nicht enkagen geweſen, So wirt Im ertailt ein potſchaft ze tun umb das eſſennt pfannt und kumpt dann gelter auf den ſelben tag nicht für recht und verantwurt ſich nicht, So behabt der anchlager dem gelter an und verchaufft daz eſſennt pfannt zeſtund mit dem Rechten.

Man tut auch ein potſchaft auf den nagſten Rechttag, aine inner walt und marck auf achttag, aine über walt und march auf drey virtzehntag, daz iſt ſechs wochen.

Verpewtt dann ein burger oder ein auſman ſeins gellters guet hie in eins gwalt und kündt dem ſelbenn darnach für recht oder peutt im dreyſtund darumb für und kumpt der, dem fürgepoten iſt, nicht für recht und verantwurt ſich nicht, es behabt der verpoten hat, hintz ienem, paide haubtguet und ſein ſchäden, daz er im dez fürbaz nimmer gelaugen mag und iſt es über ein halb pfunt pfening, So peut er im zeſtundt darumb wider für vnd dingt mit Im alz recht iſt, Iſt ez aber hinder einem halben pfundt, So geb man zehannt hintz Im nach einem pfannt, wirt auch einem dez ſelben ein fürbringen ertaylt, da man verpoten hat und bringt er dann zu rechter zeit nicht für alz ez ertailt iſt, Es behabt der anchlager hintz Im ſein gantz gelt und peut Im darumb auch wider für.

Wie an maniger ſtat ainer einer perſon varnde hab verpeut mit dem rechten, da gehört nur ain weiſung zu und zu erb und zu aigen auch dez geleichen, Iſt dann mer ein geltter

Digitized by Google

da, der mag der überteẅrung auch in der maß wol nach komen mit dem Rechten.

Wem ein burger oder ein burgerinn daz ſein fürlegt, ſo ſtét kain laugen, datz dem, dem man für gelegt hat, Es mag der burger oder di burgerinn hintz Im beſtätten alz verr ſy Jr gewißenn lait.

Hat man einem ſein hab verpoten mit dem fronpoten oder hat im einer auſgenomen auf recht und hat in auch geſtelt zu recht, So ſol Jm der vorſprech daz pot abpringen und ſein hab oder ſeinen purgen ledig machen, der di hab inn hat oder der in ſelb auſgenomen hat zu recht und der gelter ſelb, daz daz recht ſey.

Hat ein burger einem Auſman ſein hab verpoten mit dem fronpoten und wolt der, dem ſein hab verpoten war oder der, datz dem verpoten war, daz pot ab inn pringen und dy hab ledig machen, So müſt ein burger dem andern darumb ein chündung tun.

Tröſt ainer einen in einem Ding und miſſget im daran er mag ienem darumb nicht gealdigen.

Chlagt ein auſman einen burger und wil es der burger tun, er waigert und ſpricht, er ſull im darnach nicht antwurtten, warumb der auſman vergwiß dem burger ein reht, waz er auch hintz im zu ſprechen hat.

Enpriſt dann ainer einem ainer anchlag von geltz wegen an einer ſchrann und haißt im den anchlag zu ſtund herwider antwurtten aber ein geltter und will ſein der erſt anchlager nicht Ret haben, dem erſten anchlager mus der letzt anchlager ainen aid ſwern, daz dy anchlag von anderm gut her ge, dann darumb er im vor enproſten ſey.

Spricht dann einer an offner Schrann, im ſey nicht ein rechts recht widergangen, er verfelt dem richter lx vnd iij ℔ Dn. und iedem hawſgenoßen, dy deſſelben tags an dem rechten ſind, auch umb lx vnd iij ℔ und darnach mues er für gen und mues wetten, und greift dem richter an daz Stäbel.

Haißt ainer einen an offner ſchrann einen velſcher, derſelb der ez tut, verfelt dem richtter mit dem leib und den leib

zu lôſen mit dem gut, alſo müſſen ſi paid für gen und müſſen wetten yeder man lx und iij tb und müſſen paid darumb an das Ståbel greiffen.

Lawgent einer einem ainer anchlag und will im gerecht werden mit dem aid, So ſol dez anchlager vorſprech dem anchlager dannoch mer ein ſpruch nemen über iens lawgen und ens vorſprech über den aid auch ein ſpruch.

Raytt dann ainer mit ſeinem geltter icht mit gefuger ſchirſp an offner Schrann vor ſeins geltter aid, er iſt dem richter unfellig umb daz wandel.

Hat ainer einen vorſprech geworben und iſt der ſelb vor-ſprech deſſelben tags nicht vor dem rechten oder ob er chrankch iſt, wil ez iener tun, er weigert auf ſeinen vorſprechen unz an den ſibenten tag ob dy anchlag alz gros iſt.

Wann auch zwen vorſprechen ain urtail an einander ge-helent, ſo iſt man der frag wol überig an di ſchrann.

Spricht ein fronpot daz wort gein einen hawſgnoßen, ez pringt der hawſgnoß pei dem rechten mit der vrtail hin durch, daz dez fronpoten vrtail nicht chraft hat über ein weiſung, ver-ſweigt ez aber der hawſgnoß unz daz darüber gevrtailt wirt, ſo hat dez fronpoten vrtail als volligew chraft alz dez hawſ-gnoßen.

Es habent auch mein herren allez verzikchen abgenommen alz vil anchlag ein vorſprech chlagt in ainer ſtund, da nymt ſich ainer wol von mit ſeinem ayd ez pringt auch ein vorſprech mit der urtail hin durch, wann di ſchuld gros iſt, daz er ainem eins aidez alz offt ſtat tut unz daz er im ſein gar recht ſtat hat getan.

Man ſoll auch Stewer und ler verpieten bey dem wandel daz ez über dy Schrann nicht erhel oder wo der ſchad hin vall, da ſol man in nemmen.

Es ſoll auch ein vorſprech gar eben aufnemmen dy an-chlag, wann ſein anchlager ainer klagt ob er hinz im icht ſprech dez geltz oder gutz iſt mer geweſen nu iſt mir daz ander gevallen unz an daz oder ob man ſich haben well zu chunt und gewiſſen oder zu herren und gewer oder zu aigenſchaft oder zu

erbſchaft oder zu zins lehenſchaft oder zu aigner lehenſchaft oder zu einem chanlehen oder zu manſchaft oder zu chanſchaft paidew von ſeinem anchlager vnd von ens vorſprechen anchlager, der daz wort gein im ſprichtt.

Sich ſol ein vorſprech da vor auch hütten, daz er di anchlag icht vercher oder veränder oder im wirt ein pruch yn dem rechten, daz er von ainem rechten in daz ander gevallen waer.

Waz daz plut an trifft, da hat niemand den pan umb zu richtten dann der richtter ſelb.

Chumt auch ein geweichtew Perſon umb Inzikch oder frays in weltliche vänkchnüß, ez hat der ſelb richtter nicht gewalt über in ze richten, er ſoll in dem geiſtlichen rechten antwurtten.

Man ſoll einen vmb lxrij verſtolner dn. oder hinder xx Dn. hawt vnd har abſlahen bey der Dewpſawl.

Man ſol einen vmb iij ß dn. oder iren wert durch dy zend prenen und darzu anſlahen bey der Dewpſawl.

Man ſol einen über ½ ℔ dn. oder iren wert ain or abſchneiden und darzu an ſlahen bey der Deupſawl.

Man ſoll einen vmb xij vnd vj ß verſtolner dn. oder iren wert hahen. Dewf pey tag vmb xij Dn. oder iren wert, vmb nacht dewf oder vmb dewf in padſtuben über xij Dn. oder iren wert auch hahen.

Man ſol einen vmb rechtt nottzogen dy Awgen aws prechen.

Man ſoll einen Mördär ratprechen.

Man ſol einen rawber chöpfen.

Man ſol einen chetzer oder einen prenner prennen.

Man ſol einen velſcher der münß in öl verſieden.

Man ſol ein unſynnige perſon, dy einen menſchen von dem leben zu dem tode pringt, erdrenkchen.

Man ſol ein Mördäryn der ein Dewppyn über xij vnd vj ß dn begraben lebentige und einen ſtekchen durch ſi ſlahen.

Man ſol einen gotſcheltter oder einen, der einen valſchen ayd ſwirt, dy zung an einen haken datz den nakch auſziehen.

Das ſind dy Sibent ſtyft, dy in dy probſtey gehörnt.

Pey dem erſten, wer hie ſand peters aigen iſt oder zinſhäftig iſt von ſeiner Muter.

Die ander, wer hie ſand haimeran aigen oder zinſhaftig iſt von ſeiner muter.

Dy dritt, wer hie ſand pawls aigen oder zinſhaftig iſt von ſeiner muter.

Dy vierd, wer hie hintz ſand feyt gein prül aigen oder zinſhäftig iſt von ſeiner muter.

Dy fünft, wer hie ſand Mang in der vorſtat aigen oder zinſhäftig iſt von ſeiner muter.

Dy Sechſt, wer hie gein päring aigen oder zinſhaftig iſt von ſeiner muter.

Dy Sibent, wer vnſerer Frawen ze Ror aigen oder zinſhäftig iſt von ſeiner muter.

Dy vrtail nach einander gein den man den man nach dem Halls ſol reden und dy erchant haben.

Herr her Schulthaiß ſeit ir geſeßen daz ir richten welt, Ja. Herr her Schulthaiß ſol ich hern Andre ſein wort ſprechen, ja ich gon im ſein wol. ſo ting ich im alle ſeine Recht, dy er durch recht haben ſol, ob ich in mit ichtew ſaumt, er mög mich mit einem andern verchern alz reht iſt, Herr gönt ir im dez. Ja.

Herr her ſchulthaiß, ez iſt hern Andre geſagt worden, ez ſein zwen twüngenlich in ewer vänkhnuß chommen und pracht worden und pitt im ein urtail laßen werden, in ſült im ſy paid wol twüngenlich zu der Schrann haiſſen pringen und ſült ſi ſehen laßen und darnach wert hintz in paiden gerichtt alz recht und pit ew, daz ir darumb fragt.

Herr her Schulthaiß nu pitt im her Andre ein vrtail laßen werden, Seind ſy paid zu der ſchraun chomen ſind ir ſült in paiden wol haiſſen zu ſprechen, daz ſy in einen vorſprechen nemmen und pitt ew, daß ir darumb fragt.

Nu well got, daz ſi erberg läwt ſein oder haißen, dez ſpricht her andre nicht und ich von ſeinen wortten.

Herr her Schulthaiß, nu pitt im her andre ein urtail laßen werden, wer dy red nu von in für gäb, ob ich ez überhört, ez

Digitized by Google

ſüll im wol vnenkolten ſein an ſeinen rechten und pitt ew, daß ir darumb fragt.

Herr her Schulthaiß ez pitt her andre gerichtz hintz den zwain, dy twungenlich an der ſchrann ſtend, daz ſy von meinen herrn den geſworn daz erchant habent, damit ſy den tod wol nerdient habent, und pitt ew, daz ir darumb fragt.

Herr her ſchulthaiß nu pitt im her Andre ein vrtail laßen werden wellen ſi ſich geſprächen, ſy ſprächen ſich hie pey der ſchrann oder wellen ſi ſich hinder der ſchrann geſprächen ir ſchikht, ewer diener zu in dy ſy in guter hut halten, ob ſy ze lang ſprächen wolten, man pring ſy herwider zu der ſchrann alz Recht ſey und pitt ew, daz ir darumb fragt.

Mit der red ſüllen ſy nicht lawgen, dez zewht ſich her andre mein herren dy geſworn, daz ſy paid dez vor in erchant habent, damit ſy den tod wol verdient habent vnd pitt ew, daz ir darumb fragt.

Herr ſo wil ich ertailn bey dem aid, den ich dem rechten geſworn han, ir ſprechtt meinen Herren den geſworn zu, waz ſy von in gehört haben, daz ſy vor in erchant habent vnd darnach werd hintz in peden gerichtt alz recht ſey.

Herr dez pitt ew her andre zu gedenkhen.

Nu fragt auch herr wie ir hern Andre vnd gotzhäwſer und allen witiben und wayſen richtten ſültt, hintz den zwain dy twüngenlich an der ſchrann ſtend.

Herr ertail ich bey dem aid, den ich dem rechten geſworn han, ir richtt hern andre vnd den gotzhäwſern und allen witiben vnd wayſen hintz den zwain. Dye twüngenlich bey der ſchran ſtend an plutigew hant mit dem ſtrang an den luft zwiſchen himel und erd.

Herr get her andre nu mit ewern hulden, ja, So trawt her andre wol, im werd hintz in paiden gerichtt als im daz reht ertailt hab.

Ein vrtail, gein dem man nach dem halß ſol reden vnd ſol ſi über ſibenten.

Herr her Schulthaiß ſeit ir geſeßen, daz ir richtten wellt, ja.

Digitized by Google

Herr her Schulthaiß ſol ich her lienhart ſein wort ſpre= chen, ja. So ding ich im alle ſeine recht, di er durch reht ha= ben ſel, ob ich in mit ichte ſawmt er vercher mich mit einem an= dern alz recht ſey. Herr gönt ir im dez, ja.

Herr her Schulthaiß, ez iſt her lienhart geſagt worden, ez ſey ein man twungenlich in ewer vänkchnüß chommen und praht worden, und pitt im ein vrtail laßen werden, ir ſült im in wol twungenlich zu der ſchrann haißen pringen und ſült in ſehen laßen, vnd darnach werd gericht alz reht ſey und pitt ew, daz ir darumb fragt.

Herr her Schulthaiß, no pitt im her lienhart ein urtail laßen werden, ſeind er zu der ſchrann chommen iſt, ir ſült im wol zu haißen ſprechen, daz er im einen vorſprechen nem und pitt ew, daz ir darumb fragt.

Nu well got, daz er ein erberg man haiß oder ſey, dez ſpricht her lienhart nicht und ich von ſeinen wortten.

Herr her Schulthaiß, no pitt im her lienhart ein urtail laßen werden, wer dy red fürbaz von im für gäb, ob ichs über hört, ſy ſull im wol unenkolten ſein an allen ſeinen Rech= ten, und pitt ew, daz ir darumb fragt.

Herr her Schulthaiß, no pitt im her lienhart ein vrtail laßen werden, ſeind er zu vorſprechen chomen iſt, im ſüll ſein vorſprech wol zu ſprechen, daz er ſeinen tawfnam nenn vnd pitt ew, daz ir darumb fragt.

Er haiſſt pernger.

Herr her Schulthaiß, no pitt im her lienhart ein vrtail laſſen werden, der nam, den ſein vorſprech von im fürgeben hab, der ſol im hewt dez tags wol ze gewyn und ze verlüſt ſten, und pitt ew, daz ir darumb fragt.

Herr her Schulthaiß, ez pitt her lienhart gerichtz hintz dem pernger, daz im daz wars wiſſen iſt, daz der pernger in dem lewnten her chomen iſt, daz er dem land vnd der ſtraß und der ſtat ein ſcheblich man iſt, dez hat her lienhart guten zewkch und pitt ew, daß ir darumb fragt.

Herr her Schulthaiß, nu pitt her lienhart ein urtail laßen werden, well er ſich ſprachen, er ſprach ſich hie bei der

ſchran oder well er ſich hinder der ſchran ſprachen, ir ſchikcht ewer diener darzu, di in in guter hut haltten, ob er zu lang ſprachen wolt, man vodèr oder pring in herwider zu der Schran alz reht ſey, vnd pitt ew, daz ir darumb fragt.

Mit der red ſol er nicht lawgen, ez ſprichtt her lienhart, daz im daz wars wiſſent iſt, daz der pernger in dem lewnten her chomen iſt, daz er dem land, der ſtraß vnd der Stat ein ſchedlich man iſt, und dez hat her lienhart guten zewkch und dez pitt im her lienhart ein vrtail laßen werden, wie er ez mit ſeinem zewg hintz dem pernger pringen ſull und pitt ew, daz ir darumb fragt.

Herr ſo wil ich ertailn auf meinem aid, mug her lienhart daz erzewgen mit ſiben, der ieglicher daz reht darnach tu mit ſeinem aid, daz in daz wars wiſſent iſt, daz der pernger in der lewnten herchomen ſey, daz er dem land, der ſtraß vnd der Stat ein ſchedlich man ſey, darnach werd hintz im gerichtt, waz Recht ſey.

Herr her Schulthaiß, no pitt im her lienhart ein urtail laßen werden, wer im ſeinen Zewkch witern ſull, vnd pitt ew daz ir darumb fragt.

Herr her Schulthaiß, ich ertail auf meinen aid wer im ſeinen zewkch für der witer auch im den.

Herr her Schulthaiß, nu pitt im her lienhart ein urtail laßen werden, Dy ſeinen dy im dez zewgs helffen wellen, dy ſüllen wol ſagen vnd entſagen, vnd pitt ew, daz ir darumb fragt.

Herr ich ertail auf meinen aid ſy ſagen und entſagen.

Der erſt ſpricht, ſo ſag ich daz, daz mir daz wars wiſſent iſt, daz der pernger in der lewnten her chomen iſt, daz er dem land, der ſtraß und der Stat ein ſchedlich man iſt.

Nu fragt Herr, ob der gut zeug geweſen ſey oder nicht.

Herr, er iſt gut zewg geweſen, alz er darnach tun ſol, no fragt herr, wer in den ayd ſtat tun ſol, ſo ertail ich daz ein ambtman, der daz mynner ambt hat, der halt den pernger gar vaſt, und der ambtman, der daz merer ambt hab, tu in der aid ſtat.

Digitized by Google

Herr erlawbt ir mir, daß ich in der aid ſtat tu, Ja.

Nu habt all auf mit einander ieder man zwen Vinger mit der rechten hant und habt nicht nider untz das ich ew ſag, no ſprecht mir all nach, daz wir dy ſag von dheiner beſundern veintſchaft wegen noch von dheiner myet und guts wegen nicht getan haben, nur durch der rechten notdurfft willen dez landez, der ſtraß und der Statt, dez pitt ew götz zu helffen und all heiligen.

Nu fragt herr, ob ich in den ayd Recht ſtat getan hab oder nicht.

Herr ſo ertail ich daz auf meinen aid, daß er allen den ayd rechtt ſtat getan hat.

Nu fragt auch herr, wie ir hern lienhart und den gotzhäwſern und allen witiben und waiſen hintz dem pernger richtten ſult.

Herr ſo ertail ich auf meinen aid, ir richtt hern lienhart und den gotshawſern und allen witiben und waiſen hintz dem perger an plewtigew hant mit dem ſtrang an der luft zwiſchen himmel und erd.

Herr get herr lienhart mit ewern hulden, Ja, ſo traut ew herr lienhart wol im werd hintz dem pernger gericht als im daz recht ertailt hat.

Wir der Purgermeiſter, der rat der ſtat zu regensburg und dy xlv Bechennen offenlich etc. daz wir haben an geſehen den groſſen gepreſten, den wir gehabt haben an manigerlay ſachen an dem gerichtt in unſerer ſtat, damit arm und reich gröſlich geſwärt ſind geweſen und ſein durch unſer ſtat armer und reicher frum nütz und notdurft willen darüber geſeßen und dez über ain chomen und ze rat worden ſein, darumb das iedem man fürbaz ein geleichs redlichs reht in unſerer ſtat widervar und ſetzzen ein gemains reht, Daz darnach hin für gerichtt ſoll werden alz hernach geſchriben ſtet.

Pey dem erſten ſol man einem fronpoten von drein fürpoten nur 1 Dn. geben und nicht mer alz lang untz daz er

einen zu ſeiner gagen ſagt, dem er fürpewt, daz er daz auf ſeinen aid geſagen mag.

Item ez ſol auch ein yeder vorſprech nicht mer nemmen dann 1 Dn., wem er daz wort ſpricht hinder ½ ℔.

Wår auch daz daz recht auf dem erſten tag nicht ein ent nåm wie lang ez dann wert, So ſol er nicht mer dann 1 Dn. hin zu nemen.

Item welherlay gelt daz wår, daz man in heint und in morgen zaln ſoll, da ſol man nur ainſten teiding umb verſuchen und ſol dann ſein recht erlangt haben.

Item waz dann auf xiiij tag iſt, da ſol man nur ain Taiding umb verſuchen, ez ſol auch chainen ſchaden pringen, wann ez nach xiiij tagen verſucht wirt, ez ſol auch der ambtman jenen zu ſeiner gagen ſagen oder ez ſol chein chraft haben.

Item wem auch ein weiſung ertailt wirt, nach dem Teiding verſuchen, der mag dy wol ſchieben, daz ez im unenkalten iſt, an dem teiding verſuchen und mag hin nach wol weiſen alle di weil und jener dy weiſung nicht ab hat pracht ze ſchaden und ze frum alz ez dann chumt.

Wem auch ein weiſung ertailt wirt, nach dem teiding verſuchen, der mag mit einer weiſung wol weiſen auf alle dy hab, dy ainer hat, wie dy genant iſt.

Es mag auch darnach yederman wol weyſen auf dy über tewrung auch mit einer weiſung.

Wer auch weiſt, der ſol dem richtter geben xii Dn. und yedem hawſgenoßen ij dn. und yedem ambtman ij. dn. und dem ſchreibår ij Dn. und ſüſt niemand mer.

So ſol man dem vorſprechen von einer weiſung xij Dn. geben und nicht mer, und der ſol auch darumb daz recht für ſich handeln und ſol im auch den gerichtzbrief darumb machen, ob im ſein not wirt.

Und wem man einen gerichtzbrief macht, der ſol vj Dn. umb wem geben und nicht mer, ez süllen auch albeg zwen hawſgnoßen oder ainer pey dem brief ſein, da er gemacht wirt.

Digitized by Google

Item man ſol zwain hawſgnoßen und ainen fronpoten von ainer ſchatzung nicht mer geben dann xij Dn., wär ez aber erb oder aigen, da man werchmeiſter zu bedörft, ſo ſol man yedem meiſter iiij Dn. geben und nicht mer.

Was rechtens ſich aber vergent, da nicht umb geweiſt wird und daz hinder x ℔ Dn. iſt, da ſol man dem vorſprechen iiij Dn. von geben und nicht mer, waz aber über x ℔ wär untz hintz xxx ℔ da ſol man viii Dn. von geben, waz aber über xxx lb wär, da ſol man xij Dn. von geben.

Welches recht aber zu einer weiſung geriet, daz ſol auch bey xij Dn. beleiben alz vorgeſchriben ſtet.

Wer auch hie für mein Herren dingt, So ſol der vorſprech dy urtail für mein Herrn pringen und ſol nichtz darumb nemen.

Welher vorſprech einem ainen zeug fürt, dem ſol man xxiiii Dn. geben, So ſol er im daz recht auch gar darumb fürn.

Welher vorſprech einem daz wort ſpricht, daz an das leben get und der über wunden wirt, dem ſol ein gaſt xl Dn. geben und ein burger auch xl Dn. geben.

Wem man ein armail anlegt, da ſol man dem vorſprechen iiii Dn. von geben und nicht mer.

Item wem pfant ertailt werdent, da ſol der ambtman aſit gen alz lang untz man im pfant gibt Und ſol nicht mer davon nemmen dann i Dn.

Item ob er dy pfant anpewtt, ſo ſol er aber nur i Dn. nemmen.

Wer geweiſt hat, den ſol der richtter gewaltig tun mit ij hawſgenoßen und er ſol auch nichtz darumb nemen weder umb wein noch umb ander ſach, dann der ambtman i Dn. von dem anpot.

Däwht einen man, daz ſein geltter hinflüchtig wär, daz ſol er pringen an ſeinen richter in geheim und ſol daz nach dez richtter rat handeln, Däwht aber den richtter, daz ez Treflich ſach wäre, daz ſol er pringen an einen Chamrer und süllen ez dann auſrichten, daz yedem tail geleich geſchech.

Digitized by Google

Welher ambtman ein fürpot tut, der ſol daz wort nicht ſprechen dem, von dez wegen er daz fürpot getan hat.

Es ſol auch chein ambtman von cheiner raittung nicht mer nemmen dann i Dn. von yedem tail.

Ob ein burger ein pfantſchaft ynn hat varnde Hab wolt yemand darauf chlagen, So mag der, der dye pfantſchaft ynn hat, auf die pfantſchaft wol beſtätten, ungeweiſt, ob der chlager mit der weiſung volfirt.

Welcher unſer burger ainer Inzikch beſchuldigt wirt, daz hinder ½ ℔ iſt, daz ſol er mit ſein ains aid gerichten und der anchlager ſol beſtäten mit ſeinem aid, daz er es weder durch neyd noch has noch umb dheinerlay veintſchaft nicht tu, Iſt aber dy Inzikh über ½ ℔ Dn., dy ſol man gerichtten nach der ſtat recht ſelb ſibent, Und der anchlager ſol aber beſtäten, daz er ez nach keins haß wegen nicht tu.

Wir wellen auch fürbas daz fridgerichtt gerichtt werd an offem rechten in allen den rechten alz vor dem ſchulthaiſſen ambt gericht wirt und wem zu rechten gechünt wirt, daz ſich der mit ſein ains ayd da von genemmen mag.

Und das dy geſetzz alſo ſtät und unzebrochen beleiben, haben wir unſer Stat Inſigel darauf gedruckht.

Actum feria vj dominicam Reminiſcere anno etc. lxxxmo.

Wer das ain anbürter ainen vorſprechen auff das recht pracht und behabte Im der clager an und hiet er jens gehaim im genomen, der in da gefürt hiet, ſo ſcholt er jenem nit raten auf di ſach, dy ainer ym geſait hiet, wann dem vorſprechen iſt als dem peichtinger, Dye man etliche ſach muß wiſſen lan, Dye man ze wandel hat von dem rechten und ſchol auch jenem nicht ſprechen, was er ym fürgeit und in dy läut hayſſen reden, Dye on der ſprach ſin von ſeins ſelbs ſüm ſol er nicht weyſen auff den, der im ſein ſach haimleich hat wiſſen lann.

Wir ſprechen, ob ein vorſprech paydenthalben guet nem von dem, dagegen er da ſpricht, verlür der dy ſach, des wort er ſpricht, da er umb chlait und hiet recht zu der ſach, und wär aber über ein ℔, er muſt im ſeinen ſchaden abthun, wann . . . man ſich wol verſtünd, daß er jn verſaumpt het durch

Digitized by Google

guten willen. Er müeſt jn ſein aber überwinden mit ſbain erbern mannen, die das geſechen habenn und gehört habenn, daß er gut von jenen näm. Sein dem er geſprochen hat und ſchol auch ſein manayd ſein, daz er niemant daz wort mer ſprechen, Iſt ſein über zehen pfunt, ſo iſt er dem richter der zeug ſchuld worden oder zu laſſen mit zehen pfund und einem ſein ſchaden zwifeltickleichen abthun, man ſol aber den vorſprechen überwinden mit ſiben, dy das geſehen haben, Daz gut da von genommen hat gein dem er da geſprochen, Das iſt darumb geſetzt, das es an di . . . . . get, Es ſol auch der recht haben, zu der anſprach des wort er geſprochen hat, erfurt er aber unrecht und hat in der vorſprech darin gewarnt, ſo iſt er im nichts ſchuldig Nach dem richter darzu, das iſt darumb geſetzt, Daß ſich Jedermann Hüten ſchol von unrechter anſprach, wann niemant dem andern gepunden iſt, daß er ym des unrechten helfen ſchulde.

Et ſic eſt finis.

Digitized by Google

Daz iſt dy Abſchrift

des

Fridgerichts-Puechs

daz ayn yeder Frid Richter der Stat Regenspurg Jnn hat.

Das iſt der Satz des frides, des der Maiſter vnd die xxiiij zu rad ſindt worden von der gemain der purgår von nu ſand Marteins tag vber czway iar zu wehalten auf ir ayde vnd was ſie in der vriſt zu Ratt werden zu pezzern vnd zu indern oder darczu zu ſetzzen oder dar von zu nemen, des ſie veraint, das der ſtat das peſte ſey auff ir aide, des habent ſie gewalt zu thun von der gemain der purger vnd ſol auch das ſtåt ſein pey dem wandel, das dar über geſetzt iſt.

Von der manſlacht.

Wer eyn manſlacht begeet, der ſol geben dem clager x pfunt [1]), der Stat xv lib., dem Richter ij lb. zu dem alten Recht, den Haußgenozzen ein pfunt, So ſol der Maiſter zu gleicher weis an ſlahen Armen vnd reichen auf ſpecheit [2]), Vnd ſullen die richter vnd die lewt oder ir ſcheinpoten die låut, die den ſchaden tunt, vahen vnd veſten, vnd ſullen die von der vanchnuzz nicht laſſen vncz dem clager vnd der ſtat gar gepeſſert wirt, Vnd wer ſie latt e das ſie das Wandel gebent, der ſol das wandel fur ſie geben, So ſol auch furbas, das dem chain andre frag vber alles das gen, das an dieſem brief geſeczt iſt, Wan nach dem brief, Vnd ſol auch chain pet daruber gen, das des geſeczes icht ablaz, Vnd ſol ſein auch nyemant nicht ablaſſen,

1) Eine andere Abſchrift hat: xxv pfunt — 2) al.: bey dem aide.

Vnd pringet aber der manſlacht die notwer mit czwain der genanten, ſo iſt er ledig von dem clager vnd von der Stat, Vnd püſt dem Richter nach dem alten fride. Bringet er aber mit czwain genanten, das er gar vnſchuldig ſey, ſo iſt er ledig von dem clager vnd dem Richter vnd von der ſtat Altes frides vnd newes, Hat aber er des gutes nicht, ſo ſey ein tod wyder den andern, Darczu ſol Jn der clager ſelb dritte pringen mit ſeinem vor aide, das er Jn nicht an mut will, Jſt aber, das der clager vnd der Richter geſtillet werdent, vnd des wandels nicht vodernt, So ſol der maiſter vnd die chamerär, die von den purgarn darczu geſchafft [1]) ſindt, der Stat ir recht vollichleich vodern vnd ſol ir czeug [2]) pringen von dem Richtär, da er fur gehörtt, der den ſchaden hat gethan, wer des gutes nicht hat beraites, da er dem clager vnd der ſtat vnd dem Richter mit gepüſſen mügt, den ſol man gehalten drey vierczehen tag, mag er der püſs dann nicht gehaben, ſo ſol man vber Jn richten all darnach vnd dew getat iſt.

Slecht ein gewman einen Burger.

Jſt aber, das ein gäwman hoher oder nider ainen purger ſlecht, der wol ain beſchaiden man Haizzet vnd ein Piderman das get [3]) dem gäwman an leib vnd an gut, Jſt aber, das er ainen ſo getanen purger ſlecht, das man geſagen mag, das er vnbeſchaiden ſey Vnd in beſchaiden lewten her chomen ſey Vnd es mit vnbeſchaidenhait verdient hab, So püez der gawman nach des maiſters vnd nach der xxiiij Rat Zu dem alten fride. Jſt auch, das ein gäwman einen burger lempt oder wunt oder ander tat tut, die chlagwar iſt, das ſtet an dem maiſter vnd an den xxiiij, das ſie es puzzen [4]). Jſt aber, das ein purger ſeines rechten chomen wil das einem gewman mit gerichte, vmb welhe ſchulde das ſey, iſt im der gäwman das mit gewalt vor ſlecht der purger den gäwman ſo puez Jn nach dem alten fride [5]), Jſt aber, das ain purger ainen gewman ſlecht durch gewalt oder mit vrefell oder vmb vnſchuldige ding

---

1) geſchickt — 2) es ein — 3) ſtet — 4) al. add.: auf den apdt — 5) rechten.

den ſelben burger, ſol der maiſter vnd die xxiiij pűſſen auff den ait darnach vnd die getatt ſey zu dem alten frid, Iſt das ein burger ainen gewman lembt oder wunt oder ander tat tut, dew chlagber iſt, das ſtet auch an dem Maiſter vnd an den xxiiij, das ſi es puſſent auf den ait.

Notnűmfft.

Wer ain notnumfft weget, das ſtet Im vmb das haubt, wirt aber die clag geſtillet mit gut oder mit heirat, So geb xv pfunt an die ſtat, dem Richter ij pfunt, den haußgenoſſen i pfunt, Iſt aber, das die frawe fur den Richter kumbt vnd clagt ſelb ander mit irem vor aid vmb notnumfft vnd wil die pringen ſelb ſibent, die den waffenheiz gehort haben, So gehort chain laugen daruber, man richt es hin zu dem leib, Mag aber ſie der ſiben nicht gehaben, die den Waffenheiz gehort haben, So ſol er das pringen mit Siben, das zu pet vnd zu tiſche vnd zu kirchen vnd zu ſtraſſe vnd vnbetwungenlichen ſey gegangen xiiij tag oder mer, ſo ſol er von dem clager ledig ſein vnd ſol der ſtat vier pfunt ſchuldig ſein Vnd dem Richter ein pfunt, hat er der nicht, ſo ſlecht man Im ab die hant, Iſt aber das ein das die nottnűnft ſo gros iſt, ſo ſol es an dem maiſter vnd an den xxiiij ſten, Gepewt aber er gar ſein Vnſchuld, ſo gericht es mit czwain der genanten, ſo iſt er ledig aller ſchuld.

Von Vnzucht pey nacht.

Wer angeſprochen wirtt, das er des nachtes abpreche oder die lewt ſlach vmb ir gut, mag er des nicht gerichten mit czwain der genanten, So ſol man vber In Richten als vber ainen morder, darczu ſol In der clager pringen ſelbander mit ſeinem vor aidt, das er nicht an mutwille.

Von Haimſuechen.

Wer den andern chleit [1]) vmb Haimſuchung, der ſwer auch ſelbander, das er nicht an mutwill, Mag er es dann nicht gerichten mit czwain der genanten, ſo geb dem clager v pfunt an die ſtat, v pfunt vnd puez dem richter

1) beclagt.

nach dem alten fride, hab er des gutes nicht, So ſlach man Im ab die Hant. Sey aber, das ein man ein Haymſuchung clag dem Richter ſelbander mit ſeinem vor aid die angeuer geſchehen iſt [1]) vnd mit beſchaidenhait geſchehen ſey, das ſie an dem meiſter Vnd an den xxiiij des clagärs recht vnd der ſtat recht vnd puez dem richter vnd dem clager nach dem alten fride.

Von Vntat aws eynem Haws.

Wer den andern zicht, das er Jn ſein haws oder daraus beraubet oder geſlagen ſey oder achter oder verpoten gehalten hab, der ſol ſein haus bereden mit ſeinen czwain vingern, mag er des nicht getån [2]), So ſie an enes ſtat, vmb dew er an geſprochen iſt, darczu ſol Jn der clager prìngen mit ſein ainniges [3]) aid, das er Jn nicht an mutwille.

Valſche Zeugknuß.

Wer ainen falſchen czeugen frůmt, den ſelben vnd den der valſch czeug iſt, Wirt der mit ſiben glaubhaftiger man vber wunden, der geb x pfunt für den aidt vnd půez enem [4]) den ſchaden, gegen dem er valſcher czeug iſt geweſen, Hab er des gutes nicht, ſo ſlach man Im haut vnd har ab vnd die zung ann das hackel.

Von Vånckunß in der Stat.

Wer den andern vacht Jn der ſtat, vber den ſol man Richten als vber ainen achter, Iſt er ein purger vnd das er hin kumbt, ſo ſol man ſich vnderwinden, alles das er hat vnd ſol das an die ſtat geben, wil er aber wyder chomen, das ſol ſten an dem Maiſter vnd an den xxiiij vnd wer Jn behabt [5]) in der Stat vindet man den, Vber den ſol man richten als vber den ſelb ſcholen [6]), vnd welcher purger den gåwman außnimt an des Maiſters vnd der xxiiij Rat, der ſol die pfennig ſelb geben an die ſtat vnd ſol ſeines gelubdes ledig ſein gegen denn da er in auß genummen hat vnd ſol auch der geuangen ledig ſein.

---

1) ſey — 2) thuen — 3) aines — 4) diſem — 5) den behalt — 6) In, ſo ſol man Im thuen, als dem ſelbſcholen.

Der ſeinen gſchol vindt.

Wa ein man ſeinen ſcholen vʒndet oder in welchem [1]) Haus er in vindet, iſt im der wirtt oder anders yemant das mit gewalt [2]) wyder das er Jn nicht veſten lat, ob das gericht dar chumbt oder ſchupphet [3]) er Jn hin, der ſol enem ſeinen ſchaden gelten vnd ſol x pfunt an die ſtat geben, er bered es dann mit ſeinen czwaien vingern.

Der in andern hewſſern muetwillet.

Wer in des andern Haus get, an in offne láwthewſſer vnd den wirt oder ſein lewt oder ſein hauſgenoſſen rauffet oder ſlecht oder dar inne wundet, der geb xxx pfunt an die ſtat vber der purger ſacz, da ſol in der clager zu bringen ſelb dritte glaubhaftiger mann, Gepewt [4]) aber ener ſein laugen, So gericht es mit czwain der genanten vnd ſey ledig aller ſchuld, mag aber er ſein nicht gerichten, So geb das vorgenant gut, hat er des nicht, So ſey ein tod wyder den andern, ob es ain tot ſlag iſt, iſt es aber ein ander tát, ſo ſlach man Jm ab die haut.

Der in ein leithaws get.

Jſt aber, das yemant in ein leithaus get zu [5]) geuer vnd mit verdachtem muet, dem wirtt vnd ſeiner hauſſrawen, der geb das vorgenantte gut, ob er ſein nicht gerichten mag, mit czwain der genanten oder er dulde alles das vorgeſchriben.

Von hafft ſweren.

So iſt das vmb die Hafft, ſwer die leget, der geb drew pfunt, der gehorent dem clager ij, der Stat ains zu dem alten fride, da ſol in der chlager zu pringen mit ſeinem aide [6]).

Von Jagen in andre hewſer.

Jſt aber, das yemant den andern iagt [7]) mit offner haifft in ein haiws vnd laufft er Jm in das haws nach, So geb xxx pfunt, dem chlager x [8]) pfunt, an die ſtat x pfunt,

---

1) wes — 2) al. add.: vor vnd — 3) ſchicket — 4) Wolt — 5) in — 6) voraid — 7) gait — 8) al.: v.

an des Hawſes wirtt x pfunt zu dem alten fride darczu ſol in der clager pringen ſelb dritt glaubhafftiger man mit ſeinem vor-aid, Iſt aber das er ſein Laugen pewtet, So gericht er ſelb Sibent gelaubhaftiger manne.

Von Wandel Meſſer.

Es ſol nymant valſche [1]) meſſer tragen, er trag dann ein [2]) ſwertt darczu, oder wer es dar uber treitt, der geb ein pfunt der geuallent ann die ſtat v Schilling und x pfennig vnd dem Richter lxxx, hat er der nicht, So ſneid man Im das or ab, das ſeczen wir vnßern purgern.

Es ſol auch nyemand meſſer tragen in der Hoſen noch [3]) anders wo, das mortmeſſer haiſſent, pey dem wandel x pfunt vnd hat er der nicht, ſo ſlecht man Im ab die Hant, wenn der clager zu dem Richter chumbt vnd im clagt mit ſeinem für aid, Iſt im der Richter mit gewalt vor, das er mit Im nicht get vnd Im ſeinen ſcholen nicht veſtent, So pueß dem chlager ſeinen ſchaden vnd geb x pfuut an die ſtat, das ſol der maiſter vnd die xxiiij in vodern, So iſt dem Richter das Hinwyder ge-ſeczt, ob er ſo vil leut bey Im nicht enhat [4]), das er mit der warhait mug gegen da er enen veſten wil, wer im an dem weg wyder vertt Vnd er In pey dem aide mant mit Im zu gen, get er mit Im nicht vnd ſprichet In dar vmb an, mag er es nicht gerichten mit ſein czwain vingern, das er ſein nicht ver-nomen hat, der geb x [5]) pfunt der ſtat, dem Richter ein pfunt.

Umb Richt gelt.

Was hinder vj ſchilling vnd xij pfennig iſt, es ſey vmb raub oder vmb dewff, das ſol man gerichten mit vj wirten ob in der clager darczu pringet mit ſeinem vor aide, was ſein aber mer iſt, das ſol man gerichten mit czwain der genannten all darnach vnd die ſchuld gros iſt, darczu ſol in der clager pringen ſelb ander mit ſeinem vor aid, das er in nicht an mutwil.

Von den lemt.

Wer den andern lembt, der geb dem clager x pfunt ann

---

1) wandliſche — 2) ſein 3) oder — 4) hab — 5) al.: ir.

Digitized by Google

die ſtat, viiij pfunt dem Richter i pfunt zu dem alten vride' Ob er es mit czwain der genanten nicht gerichten mag, darczu ſol in der clager pringen mit ſeinem voraid, das er in nicht an mutwill, pringet er aber die notwer mit czwain der genanten, So iſt er ledig von dem clager vnd von der Stat vnd püſt dem Richter nach dem alten frid, pringet aber er gar ſein vnſchuld mit den genanten, ſo iſt er ledig vor den chlagern Vnd von der ſtat vnd dem Richtar altes frides vnd newes, Hat er der pfennig nicht, ſo ſey ein Lemp wyder die andern.

Vmb fließende Wunden.

So iſt das vmb die vlizzenden wunden, wenn die czwen hausgenoſſen vnd ein fronpot geſchawent, vnd auff ir aid ſagent, das ein vliſſende wunde ſey, So ſol man da fur geben vj pfunt dem chlager, ij pfunt an die ſtat, dem Richter i pfunt zu dem alten fride, ob man es mit czwain der genanten nicht gerichten mag, darczu ſol Jn der chlager ſelbander pringen mit ſeinem vor aid, das er Jn nicht an mütwil, pringt aber er die notwer mit den genanten, So iſt er ledig von dem clager vnd von der ſtat, vnd püſt dem richter nach dem alten frid vnd pringet aber er gar ſein vnſchuld mit czwain der genanten [1]), So iſt er ledig von dem chlager vnd von dem Richter vnd von der Stat altes frides vnd newes, hater die pfennig nicht, ſo ſlag man Jm Haut und Har ab.

Pluetrünſt vnd plut ſleg vnd haiſt der puez man iglichs beſunder mit iij pfunden, ij pfunt dem chlager, j pfunt an die ſtat und puez dem Richter nach dem alten frid, darczu ſol Jn der chlager pringen mit ſeinem vor aid, das er Jn nicht an mutwills, Bringt aber er die Nott wer mit vj wirten, So iſt er ledig von den clager vnd von der ſtat vnd puez dem Richter nach altem vride, Bringet aber er gar ſein vnſchald mit vj wirten, So iſt er ledig von dem clager vnd von dem Richter vnd von der ſtat altes frides vnd newes, Vnd hat er der pfennig nicht, ſo ſlach man Jm ab Haut und Har.

1) mit den genanten.

Von Rauffen vnd ſlahen.

Beraufſen Slachen ſol man pueſſen mit x ſchilling der langen dem clager v ſchilling, an die ſtat v ſchilling, darczu puez dem Richter nach dem altem vrid, darczu ſol in der clager pringen mit ſein ſelbs vor aidt, Pringet aber er die notwer mit vj wirten, So iſt er ledig von dem clager vnd von der ſtat vnd puez dem Richter nach dem alten fride, Bringet aber er gar ſein vnſchuld mit vj wirten, ſo iſt er ledig von dem clager vnd von dem Richter vnd von der ſtat altes vnd newes frid, Hat er der pfenning nicht, So ſlag man Im Haut vnd Har ab.

Wer erberg Lewt rauft.

Wer erberger Lewt rauffet vnd [1]) ſlecht die püez ſtet an dem maiſter vnd an den xxiiij, das ſie es richten auff ir aide.

Von ſcheltworten.

Scheltwortt ſol man püzzen mit vj ſchilling, ob man es mit vj wirten nicht gerichten mag, dem clager iii ſchilling, an die Stat iij ſchilling darczu püzze dem Richter nach dem alten fride, darczu ſol in der clager pringen mit ſeinem vor aide, das er Jn nicht an mutwille, Hat er der pfennig nicht, So ſey Haut und Har.

Vmb auftragen.

Wer den andern ſchuldiget vmb aufgetragen trinchen vnd eſſen, mag er es dann nicht berichten mit vj wirten, der geb vj ſchilling, dem chlager iij ſchilling zu der gult an die ſtat, iij ſchilling zu puez dem Richter nach dem alten fride, Hat er der pfennig nicht, So ſey Haut vnd har.

Vmb klagen dem Richter vmb raufen.

Jſt, das ain clag kumbt dem Richter vmb rauffen vnd vmb ſlahen oder vmb ſcheltwortt oder vmb außtragen oder vmb zeren vnd das der vor aid gethan wirtt, ſo richt der Richter nach dem geſworn fride oder er tue gnade daran. So ſtet der purgär recht auff der chammerär aid, die dann darczu geſeczt

---

1) oder.

werden, das ſie dann thun, das peſt vnd das erbergeſt der ſtat dem, der da ſchuldig werd, nach irer weſchaidenhait.

Wer ab dem marckt icht treitt.

Wer ab dem Marckt Icht treitt vber eines willen, der gelt enem ſeinen ſchaden vnd geb darczu xij ſchilling, dem chlager vj ſchilling, an die Stat vj ſchilling, darczu puez dem Richter nach dem alten fride, darczu ſol In der chlager pringen mit ſeinem vor aid, das er In nicht an mut wille, hat er der pfennig nicht, ſo ſey haut und Har.

Von geſchicht geſchicht.

Iſt das ein geſchicht in der ſtat geſchicht, wem dew wyderuertt, der ſol dar vmb ain recht vodern Vnd ſullen Im ſein freunt vor gericht rechtens helffen, wer da gewalt furet vnd rechtens nicht envodert noch nicht nemen wil, dem ſol man es an pieten zu dreien tagen, nymt er ſein an dem erſten nicht, So ſol man In veſten an die burger vnd ſol darczu xxx pfunt an die ſtat geben vnd ſtet [1]) es auff den andern tag, das er rechtes nicht vodertt noch nemen wil, ob man Im recht [2]) an pewtet, So ſol er x pfunt zu den xxx vnd geſtet es an den dritten tag, das er dannoch nicht recht vodert noch nemen wil, ob man In es an pewt, So ſol er x pfunt geben zu den xl pfunden, das ſind l pfunt, das gut ſullen die chamrerär eingewinnen vor dem gericht, di der maiſter vnd die xxiiij darczu geſchafft [3]) habent, Hat er des gutes nicht, So ſol man Im ab die Haut ſlahen, Iſt aber, das er entweichet vnd von der ſtat vertt, ſo ſol er nymmer wyder in die ſtat wyder chomen.

Von Gewaltt.

Wer der iſt, der in dieſer ſtat yemandt gewalt oder laitt tut, Wer ſich vmb den an nymbt, der ſol fur In püzzen darnach vnd die ſchuld iſt, die er getan hat vnd in welhes [4]) häus er geſlohen kumbt [5]), chumbt das gericht dahin, lat er in nicht veſten oder ſchicket [7]) er In hin, der ſol auch für In

1) geſtat — 2) es — 3) geſchaffen — 4) wes — 5) gelauffen iſt — 6) ſchupft.

vůzen, vnd chumbt aber das gericht dar in nicht, ſo ſol er in nicht lenger behalten, dann vber nacht, oder er ſol es fur Jn půſſen, wirt er dar vmb an geſprochen, ſo ſol er ſich bereden mit ſeinen czwain vingern.

Von Burger Red vor dem Mayſter.

Wer auch vor dem maiſter vnd vor den xxiiij ſich verfrâuelt mit vbrigen teidingen, der ſol x pfunt an die Stat geben, Hat er der nicht, So ſlecht man Jm Haut vnd Har.

Von dem Mayſter.

So iſt das auch den maiſtern vnd den Richtern geſeczet, das ſie vnd ir Lewt nymant [1]) vnrechten gewalt thůn, vnd das ſie wolgeczogen Lewt an Jn habent, vnd ob ſie yemant vngerechten gewalt tůn [2]), das ſie das alſo hoch půzzen als ander lewte, Vnd was purgers Maiſters [3]) lewt verwurcken, das ſullen die Richter der Stat in helffen pringen und gewynnen, Vnd ſullen das die xxiiij vodern.

Vmb veſten vor dem Richter.

Vnd wenn die Richter ymant veſten wellent, ſo ſullen ſie ſenten nach czwain der genanten oder nach ainem, vnd ſullen den wirt in des Haus ſie wellent veſten auch beſenden ob ſie Jn gehaben mugen, Mugen ſie aber der genanten vnd des wirtz nicht gehaben, So ſullen ſie mit czuchten in das haws gen vnd ſullen Jn dar Jnne veſten, Was ſie mit recht veſten ſullen vnd ſullen nymant ſeins gutz auſtragen, Wer dar vber yemant ſeins gůts icht nymbt oder auſtreit, wa der Richter veſtent, vber den ſol man Richten als vber ainen ſtraßrâwber.

Von verworchten gůt.

Wo der Maiſter des verworchten guts von ſein ſelbs ſchulden icht ablat, das ſol er der ſtat půzzen mit als vil gutes als er dem lat, der es verworcht hat, vnd ſol darczu x pfunt an die ſtat geben, das gůt ſullen die xxiiij in vodern.

---

1) Yemant — 2) teten — 3) der purgermaiſter.

Von frid.

Iſt, das ein man clagt hincz dem andern, das ein fried an In zu brochen ſey, der ſol chomen fur den richter offenwar In das gericht dar er ſiczet vnd nem einen ſeiner genoſſen zu Im vnd den, der den fried gemacht hat, vnd ſweren das die drey, das der fride zu brochen ſey, Iſt aber, das der den man da bechlait hab, vmb vrid nicht berichten mag mit czwain der genannten, So geb xx pfunt, der gehorut an die ſtat ix pfunt, dem clager ix pfunt, dem Richter ij pfunt, hat er der pfenning nicht, ſo ſlach man Im ab die Hant.

Wo zwen mit einander vrleugent.

Wo czwen man mit einander vrlewgent, wirt es gefridet czwiſchen In, ir frid ſol ſtet ſein, Iſt aber das iettwe-ders [1]) tails helffår den fride prechent wil, den ſol er von Im ſchaiden, oder er ſol In pieten, das er den vride ſtåt hab vnd wil er das nicht thůn, So ſol er im zu kainen ſtaten chomen, hillfet er Im daruber, ſo iſt der fride zu prochen vnd ſol man vber In Richten als vber ainen frid precher.

Von dem hant frid.

Wer den hant fried wyderſagt e des tags als er genomen iſt, vnd wirtt er des vber wartt, man ſol vber In richten als vber ain friedprecher.

Von main ayd.

Wer vor den purgern vnd dem Richtern ainen mainen ait ſwertt, der yemant an leib oder an gut ge, vnd wirt er des vberwunden mit ſiben glaubhaftigen lewten [2]), der půze geiſt-lichem gericht zu dem erſten vnd gelt dem den ſchaden, dem er ſein gut ab hab geſworn, und geb darczu x pfunt an die ſtat; Hab er des gutes nicht, ſo ſlach man im ab die Hant.

Pey dem Rechten.

So ſol zu dem Minſten der ſtat chamerår alle tag ainer zu dem gericht ſein vnd ſol ein ſchreibår, den die purgar dar-

---

1) antweders des — 2) manen.

Digitized by Google

czu geſchaffen, auch da ſein, welicher Richter das wirtt, der ſol das püezen als an dem prieff ſtet.

Von klag.

Wer den andern beclagt, vmb welche ſchulde das ſeye, der ſwer, das er in nicht an mutwille, welle er den ait nicht thun, ſo ſwer, das er In gar vnſchuldig wiß vnd well er yettwedern aid nicht thůn, So geb das wandel, da ener vber ausgeſprochen wirtt [1]), Iſt aber, das der clager ſwertt, das er In gar vnſchuldig wiß, So geb das wandel, das er ſeinen ſcholn vmb außgeſprochen hat [2]), vmb welhe ſchulde das ſey, vnd iſt aber das er den aid ſelbander thun ſol vnd ſein nicht thůn wil, ſo bered auch ſelbander, das er In gar vnſchuldig wiz In dem wandel, das da vorgenant iſt.

Von offner Red.

Wa ein offentat [3]) geſchicht in der Stat, die gewiz ſey, vmb welche ſchulde das ſey, das ſol der richter ſein recht Hin haben vnd die ſtat ir recht nach dem geſworn fride der clager clagt oder nicht, Iſt aber das die tat offenwar nicht gewiſſen iſt, vmb welhe ſchuld das ſey, So ſte an dem Maiſter vnd an den xxiiij auff ir aid.

Von Verſweygen der fronpot.

Iſt aber, das die fronpoten Kain ſchuld verſweigent, die in der ſtat vnd In dem purchvrid geſchicht dem maiſter vnd auch dem Kamerår als volligleichen als den richtarn, das ſie Ins nicht fur pringent, vnd werdent ſi des vber wunden, ſo ſein ſie mainaidt vnd geben der ſtat ein pfunt [4]).

Von Rayczen.

Wer der iſt, der ainen piderman raiczet vnd In darczu pringet mit ſeiner raitzhait vnd mit ſeinen vnczuchten, Mag

---

1) da er vmb angeſprochen wirtt — 2) darumb das er vor ſeinen ſcholen angeſprochen hat — 3) offne rede — 4) al. add.: zu wandel.

Digitized by Google

der pidermaŋ ſich des wereden vor dem maiſter vnd vor den xxiiij, das er es mit vnczuchten an Jn pracht hab, ob er Jm icht thue, das ſie an Jn, ob ſie Jn haiſſen pŭzen oder nicht.

Von ſchelten.

Wo in der ſtat yemant ſchildet vnßern herrn vnd ſein Heiligen, wirt er des vberwunden mit czwain oder mit mer vor dem Maiſter vnd vor den xxiiij den lemp man an der czung vnd wer den fur pringt durch got oder durch des rechten willen, dem geben die purger vnd die chamerrår ein halb pfunt, vnd wer das ſcheltwort horet, er ſey arm oder reich, der ſol es melden bey dem aid vnd er ſwer, wel ſich der ſcheltar weren, was ſie im dann tunt, die Jn vahen wellent, mit ſlegen oder mit ſtoßen oder mit rauffen, das nicht fliſſend wunden haiſſent, der ſey dem gericht nichtz ſchŭldig.

Von verworchten gut vor dem Richter.

Wes auch man der ſtat ſchuldig wirtt vor gericht verworchtes gutes, das ſullen die chamerår einvodern zu xiiij tagen als recht iſt, vmb welhe ſchuld das ſey, wer dar über des gutz nicht geit, dem gent alle tag xij pfenning darauff als manigen tag er der ſtat ir gut vor hat mit freuål als offt gent ye xij pfennig dar auff Vnd der pfenning nicht zu laſſen auf den aid.

Von den Richtern des frydes.

Die Richtar habent den frid alſo geſworn: iſt, das ein geſchicht geſchicht, wie der iſt von den Richtern oder von irn lewten, das der ſtat zu genår geſchicht vnd dem geſworn vride, da ſullen die xxiiij vber tailen auf ir aid darnach vnd die ſchuld ſey, ſol man es dann richten.

(Hier ſchließt ſich das Exemplar der kürzeren Handſchrift; die längere aber, mit Ueberſchriften der einzelnen Satzungen nicht verſehene, fährt fort wie folgt:)

So iſt das vmb die munt lewte, ſwår Ein munt man iſt vnd wirtt man das Jnnen fur war, der muſſ x pfunt

geben, hat er der pfennig nicht, ſo ſlecht man im ab die havt vnd Har.

Wer die ſindt, dem die Stat verpoten wirt, chumbt er herwyder ein an der xxiiij rat, man ſlecht Jm ab die Hant oder Jn dem purchvride vnd darczu chain gut zu nemen auff den aid.

Das iſt der ſtat recht, vmb ein totſlag ſol man den burgern geben xv pfunt, der ſol man dem chlager geben v pfunt Vnd vor dem gericht ſol man geben xiij lib., des ſullen werden dem clager x pfunt vnd dem Richter die drew pfunt, hat er der pfenning nicht, So ſol man Jm geben drey virczehen tag, geit er Jr dann nicht, So get es Jm dann an den Hals, Vnd wer einen lempt, der ſol den purgern geben ix pfunt, der ſol man geben dem clager iij pfunt vnd dem richter viij ſchilling vnd dem clager vor dem rechten czwir als vil, hat er der pfenning nicht, So get es Jm an die Hant, Vnd von der Wunden ſol man den purgern geben xv ſchilling, der ſol man geben dem clager das dritt tail vnd dem Richter ein pfunt vor dem rechten vnd werdent dem clager ij pfunt von der wunden, Hat er der pfennig nicht, ſo ſlecht man Jm ab haut vnd har.

Es ſol chain Richter den purger vahen vmb deuff oder vmb raub, er begreiff in dann an der hant hafft, begreifft er Jn nicht an der hant hafft, So ſol er Jm drei ſtund fur pieten, laugent er dann, So ſol er es pringen vnd richten ſelb ſibent ſeiner genoſſen, mag er es dann nicht gerichten, So ge es im dann an den Hals.

Es ſol chain richtar chainen purger vahen vmb lemb noch vmb wunden noch vmb totſlag, er ſol im dreir ſtund fur pieten vmb ſein wandel, Jn ſol auch der Richter vor ſeinen veinten fur das recht pringen, thut des der richtår nicht, So

iſt er In die weil nichtz ſchuldig, vntz das er vor veintſchafft fur das recht wol chomen mag.

Es ſol der Richter chainen purgar vmb deubiſch noch vmb raubig gut in ſeiner gewalt ſuchen an des Rates willen, der daran iſt, Es ſol chain fronpott chainen purger tag geben, vmb der ſach chainew, er ſol Im dar vmb fur pieten als recht iſt.

Wann zwen purger mit einander zu rechten habent, die mügent wol der vrtaill gedingen fur der Stat ratt, wer der vrtaill dingen wil, der muß haben zwen Hausgenoſſen vnd nicht mynner, Hat er dann mer, da dingt er wol mit Vnd hat er nur ainen, da mag er nicht mit gedingen.

Mit dem fronpoten mag nyemant dingen, Es ſol nyemant volg noch vrtail geben, den die Haußgenoſen, die die furſten ſeczent.

Wer ain man oder ain frawn an ſpricht vmb ein erib, das in der ſtat oder In dem purchfride leit, des er pey nutz vnd gelter (geuer) iſt geſeſſen x Jar, Mag er das pringen ſelb dritte, So hat er ſein gut behabt. Wer lehen hat Jar vnd tag, der ſol es pringen ſelb dritte, So hat er es behabt.

Wer einen man oder ein frawen an ſpricht vmb ein lehen, das In der ſtat oder In dem purchfride gelegen iſt, es ſey ſeinem herrn ledig worden vnd hab Im geliehen, der die geuer inne hat, der ſoll nutz vnd geuer ſelb dritt pringen, das er ſey geſeſſen nach der ſtat recht vnd nenne dann ſeinen herren vnd geuer vnd ſwār dann einen aidt, das er in recht genant hab vnd ſwār ain aidt, das er ims gelihen hab, So hat er ſein gut behabt, das iſt der ſtat ſtat recht.

Digitized by Google

Es ſol ein iglich fronpott einen purger ſelb furpieten vnd ſein chnecht nicht, Es hat von dem chnecht nicht chrafft, Wunden, lem, totſlag, Haimſuchung ſol ein man bereden vor den purgern mit zwain der genanten vnd vor dem rechten mit vj vnd ſeiner hant ſiben.

Es iſt auch der Maiſter vnd der Rat vberainworden vor dem Schulthaizzen, wenn die Ayſch ertailt wirtt vmb gelt Jar vnd tag, der ſol von dem ſelben tag, daran es geſchehen iſt, Vber ein Jar chomen auff den ſelben tag, das iſt der ſtat recht, Als ſein der Rat zu Rat iſt worden.

Wer vmb praunt geuanngen iſt, den er hellich getan hat, das morttprantt haiſſet, So ſol man dez prantz fur recht pringen in die ſchrann vnd ſol dann der ſelſcholl ſweren, das er den prannt gethan hab hellich, der hie zu gegangen iſt vnd dem er geſchehen iſt, Vnd ſol den mit namen nennen, Vnd ſullen dann czwen mit Im ſwern, das der ait rain ſey, vnd nicht main, Das iſt der Stat Recht, ſo ſol man In dann prennen, das ſullen die ſchergen thun.

Wer den andern anſpricht vmb vberbet, das nicht von chaufs wegen noch von geltes wegen geſchicht, den mag man nicht vberzeugen vnd ſtet hincz ſein ains aid.

Wer vmb den Mortt angeſprochen wirtt vnd darvmb geuangen wirtt, den er gethan hat In der ſtat oder In dem Purchfried, hat man die hant ſchafft, die ſol man fur recht pringen Vnd ſol der clager wereden, das er den mortt getan hat in der ſtat, in dem purchvride oder In dem land, vnd ſullen czwen czu im reden, das der ayt rain ſey vnd nicht main, wann das geſchicht, So ſol man hincz Im richten mit der ſlaypfen vnd mit dem rad, vnd man richt alle weg wol wie ſpat es an dem tag iſt, aber einen mordar, das ſullen die ſchergen tun.

Digitized by Google

Wer vmb den ſtraßräub geuangen wirtt, den er getan hat, In der ſtat, in dem purickfrid oder In dem lant, auff des reichs Straſſe, das ſol der ſelb ſcholl bereden mit dem aid, das er den ſtrazz raub getan hab vnd ſol das nennen, wo er In gethan hab, vnd ſwern dann drey zu Im, das der aid rain ſey vnd nicht main, So ſol man Im das Haubt abſlahen vnder der leder Lawben mit ſlegel vnd parten, vnd das ſullen die ſchergen thun.

Item, es iſt auch der Statt recht, ob ein man dem andern leicht ein pfant, es ſey ein Rös oder welcherlay pfant das wår vnd ob das roß ſturb oder ob das pfant verloren wurd, So ſol der beſtaten mit ſeinem aid, dem man das Rös oder das pfant gelyhen hat, wes es werti ſey geweſen des tags Vnd er Im es leich, das ſol er Im es fur gelten.

Das iſt da von Recht, das nieman in des andern gewalt ſol getzeugen.

Item, es iſt der Stat recht, wer vmb dewff geuangen wirtt vnd mit der Hanthafft begriffen wirtt vnd zugangen iſt an der ſchrann, So ſol der richter czwen Häußgenoſſen vnd den fronpoten darczu ſchaffen, das ſie die Hanthafft ſchatzten auf ir aid vnd zu fronrecht, vnd ſchatzen ſie die hanthafft höcher dann vmb vj ſchilling und xij den., So ſol der clager ſwern, das Im das gut verſtolen ſey vnd ſein die weil geweſen ſei Vnd noch hewt ſein ſey auf dem gut, vnd ſchullen drey dann zu im ſweren, das er der aid rain ſey vnd nicht main, vnd ſol man In dan hahen, wirtt aber das gut ringer geſchaczt dann vmb xij vnd vj ſchilling, ſo ſol man In durch die zend prennen vnd bei der deupſeul an ſlahen.

Item, es habent die pürger der Rat ainen geſworn brieff, der mit Hundert mannen geſworn iſt, wer wyder die ſtat tut, dar vmb man In peſſern ſolt, an leib vnd an leben oder an

gut, des ſelben hab der ſtat ſol verfallen ſein als lang vncz das ſein hausfraw vnd ſeine chint oder ſein freunt, ob er nicht hausfrawen oder chinde hat, der ſtat gemainglich Armen vnd Reichen frewnt werdent, ſo ſol man Jms wyder geben.

Es hat auch die ſtat Recht, wer auſ lewt, furſten oder herrn auff die ſtat wirfft das, der ſol von der Stat verpotenn ſein.

Es ſol auch chain purger vber einen andern purger chainen brieff vber den andern nicht werffen noch vber ſein leben, wer es daruber thut, der ſolt hundert pfunt an die ſtat geben vnd der gewerfft ſol ab ſein.

Item, es hat die ſtat geſworn brieff, das alle geſchafft ſullen ſtat ſein, die verſigelt werdent mit brieffen, Es ſol auch nymant Jn der Stat Rat ſchacz nemen.

Es ſullen auch alle purger Schatz ſtewren vnder dem geſchopff aines aides, des hat die ſtat czwen geſworn brieff.

Item, es iſt auch der Stat recht, die man hat von chaiſern vnd von kunigen, das man nymant auſ der Stat ſol laden fur ain ander gericht, man ſol recht hie von Jm nemen nach der Stat recht.

Wer aber ob yemant vber die Stat clagt, im war recht hie in der ſtat verczogen, da ſol der ſelb nicht richten, er ſull der ſtat rat e zu rede ſeczen vnd ſchreiben, die hin wyder auff ir aid, das ſie im nicht recht haben verczogen vnd noch gern der ſtat recht tun wellent, So ſol Jn der richter oder die herren, den er geclaitt hat, wyder in die ſtat vertigen, das er da recht nem, des hat die ſtat ainen brieff dem chaiſer ludweygenn.

Digitized by Google

Item, man ſol auch hie hie zu Regenſpurg von denn gerichten niendertt dingen, dann auf das haws für den Rat, das ſtet in der Guldeinen hantveſt, die Kaiſer ludweig, herczog in Obern vnd in Nidern Baiern iſt geweſen, gegeben hat, vnd andrew gute recht die dar Inn geſchriben ſtent, Vnd der ſtat gute gewonhait, die er der ſtat beſtat hat.

Wann ein chriſt einem Juden ein pfant ſeczt vnd ſtet er an lawgen, er hab im darczu gehaizen vnd gelobt, was der Jud beſtat auf dem pfant an haubtgut vnd an ſchaden, das müſ Im der criſten geben, Gicht aber der criſt, er hab dem Juden nicht gehaizen zu dem pfant vnd mag er das bereden mit dem aydt, So iſt er ledig von dem Juden.

Es iſt der Stat recht, wer vmb dewff genangen wirtt, die er In der Stat oder In dem purckfride getann hat, Vnd da man nicht ſiben hat, die in vber windent, als der Stat recht iſt, vnd auch nicht hanthafft bei Im begriffen hat, den ſol man an ſprechen vmb dew dewff, die er gethan hat, laugent er dann, er ſey vnſchuldig, das ſol er gerichten mit vj wirten vnd ſein hant die ſibent, in vierczehen tagen, mag er des nicht chumen, ſo iſt er ſchuldig worden und ſol man In hahen.

Item, das iſt der wacht recht, das nyemant den andern vber ſchutten ſol Vnd ein iglich fewr Mawr ſol haben ſechs vnd dreiſſig ſchuch an der höch, Wer mit holczwerk da hin an pawen wil, der ſol ſechs ſchüch hin hinder wleiben, Mit ſtainwerck pawet er wol hin an. Wer ein priuát grebt, der ſol drey ſchuech von der Mawr varen, vnd grebt er einen cheller, den grebt er wol hin an die Mawr, aber ſeinen nachbarn an ſchaden, Vnd geſchach Im kein ſchad da von, den muſt er Im ab thun, dem des die Mawr iſt. Das er Im nicht gewiz ſey, So mús er Im es verpurgen, ob er ſein chainen ſchaden nám, das er Im den ab tw, Iſt aber die Mawr ſein, ſo verpurg er niemant Oder wer er drey ſchüch von der Mawr, ſo iſt er Im

chaines ſchaden gepunden, Man ſol in chainer wacht chain priuat auſs furen von ſand Jorgen tag piz auff ſand michels tag, pey einem pfunt. Es ſol ein iglich man dem andern ſein trawff ab dem andern richten, er hab ſein dann vrchunde.

Man ſol alle die priuat auf dem nachſten auzfuren in das waſſer, in den wachten, die pey der tunaw ligent, Vnd ſol auch yderman in ſeiner wacht in die tůnaw furen, an den viſch marckt Da ſol niemant ein furen bei einem pfunt, das iſt verpoten.

An ſand gilgen hoff an der port vor ober Munſter, Vor ſand Pauls, In dem latron, Inn ſchefftar ſtrazz vncz an Prichſnår hoff, Vmb chuniges hoff, Vmb den Chornpůhel vnd in dem Staczenpach, da ſol man vmb vnd vmb datz den purgtaren auſs furen vnd in dem pach vncz hintz dem heiligen creůtz vnd vnder den ſchiltarn, die ſol man auch auſs furen datz den purgtorn.

Es iſt der wacht recht, ob ein tram ab fawlt, ſo ſol er einen andern in die mawr legen, das das loch nicht weitter noch tewffer werd, velt aber das håuſs nyder oder print es ab, ſo ſol er hin ein nicht mer varen an enez willen.

(Hier ſind dem Texte des Manuſcriptes folgende chroniſtiſche Notizen beigefügt:)

Anno dom. M° ccc° vnd in dem xlviiijſten Jar an ſandt Pauls tag als er bechertt wardt, do chom ein erpidem vber all in der werlt. Aber beſunderlich was es zu Chårnten vnd zu Chrayn als gros, das villach, die ſtat, purck, mawr, chloſter kůrchen vnd alle Mawr vnd tůrn vncz an xi zinnen auff die erd villen, vnd das ſich das ertreich enmitten in der ſtat entczwey ſpilt vnd ein waſſer dar aus ran recht als der ſwefel vnd praſt wyder in die locher in das ertreich vnd das in

chainer Chraynn vnd in Chärnten nider viel, Karelwerch die veſt vnd Arnolt ſtain, vnd darczu xxxvj veſt vnd die perg vielen zu ſammen In die Geil, das ſich das waſſer ſwelt, das es verderbt lewt vnd gut x meil lanck, das wertt acht tag, das ſich das Ertreich erſchütt vnd ſpielt, das ein man dar ein viel vncz an die gurtel als ob er verſinken wolt, Vnd das hat geſagt her hainrich Sternär, der die weil In der Stat veruallen was er vnd der Stockchel von prag, vnd irer geſellen ſturben vier pei in.

Item, Anno domini M° ccc vnd In dem l Jar vmb ſand Jacobs tag Hub ſich der ſterb gemainchleich in der welt, das das menſch ein drues gewan vnd das ſtarb darnach an dem dritten tag, In dem ſelben ſterben vnd In dem ſelben Jare wurden die Juden erſlagen vnd verprant in allen dewtſchen landen, in ſteten, in Marchten vnd In allen den ſteten, do Juden warn, dann zu Regenſpurch vnd In Oſterreich wurden ſie gevriſt.

Do man czalt von Criſtus gepurtt M° ccc vnd In dem lviij Jar des nachſten michkes nach dem ebenweich, do wurden czwen Munczer knecht fur gefurtt, die heten valſch pfennig geſlagen, do pat der Munczmaiſter gericht hincz in, das ſie dem Biſchoff, dem Herczogen, der Stat vnd den Munczern vnd lant vnd lewten ir muncz gevelſcht hieten vnd ſolten des laugen oder iechenn, do iach er des wär er gar vnſchuldig, Seint er des laugent, So wolt ers vermachen als recht war, do wardt dem Munczmaiſter ertailt, er ſolt ein aid ſwern, das ſie dem Biſchof vnd dem Herczogen vnd der ſtat vnd den munzzern vnd lant vnd lewten ir muncz geuelſchet hieten, vnd ſolten drey zu Im ſwern, das der aid Rain wär vnd nicht main, vnd da mit wardt Im ertailt, das man ſie prennen ſolt.

Item in dem M° ccc lxxx Jar was chain chaiſer vnd czwen Pabſt vnd vnfride in allen lannden, das ſich die ſtet muſten zu ſammen pieten, das ſie fried machten xij Jar.

Digitized by Google

Item, in dem lxxvij Jar chriegten Herrn und ſtete mit ein ander ij Jar, vnd lagen die herren ob, das die ſtet den punt muſten ablaſſen, vnd hetten zu paiden ſeiten groß ſchaden genomen an leib vnd an gut, Wann die ſtet ettlich ſich vntrewlich hilten gein vns, vnd lieſſen vns alle weingarten leſen vnd außrewten vnd alle guter verprennen, das alles das pawfellig vnd öd ward, das zu der Stat gen Regenſpurg gehörtt, darczu chomen wir vmb groß gelt, das wir verſoldten, wann drey herren von payrn auff vns lagen, Täglich do prachten vns die ſwebiſchen ſtet hinder vnd lieſſen vns in den noten als verr, das wir ainen lantfride ſwürn mit dem herren, da bey rawbt man vns vnd heten der herren vngenad vnd vill anfell vnd Stdz wyder gut brieff von herren vnd hielten vns weder brieff noch wortt, was wir mit Jn taidigtenn vncz man zalt lxxxxij Jar.

Item, Jn dem M° ccc° lxxxiiij Jar an ſand hainrann tag, da ward der peſten frawen von geſlacht ein Junge erſtochen von einem toraten pawren, der ſprach ir nach der e und im war trawmt, ſi ſolt ſein weib werden vnd hat einen erbern Jungen man gehabt langeczeit vnd ſpotten ſeiner torhaitt weizz wann er was ein armer dreſchar, ſo was die fraw vnd der man reich vnd mächtig, vnd do er ſach, das Jm die frawe nicht mocht werden, do wartt er auff ſie paid, do chom Jm die frawe, die ſtach er an der ſtat zu tode, darumb rat ich, das man ſie vliech narren vnd truncken lewt vnd nicht haim.

Item, da man czalt von Chriſti gepurtt M° ccc vnd in dem lvij Jar, do hub ſich der ſterb Jn dem lande zu Bairn vnd zu Regenſpurch, das die lewt drües gewunnen vnd den Swinttel in dem haubt vnd ſturben an dem dritten tag recht, als der erſt ſterb ſich hub vor acht Jaren mit dem erpidem, Alſo chom er her wyder, do was der erdpidem acht tag vor ſand Marteins tag chomen, das die ſtat Paſell vnd die ſtat liechſtall vnd die hewſer vnd xxiiij veſt nyder vielen, darz Paſel das thum vnd alle chloſter nyder vielen.

Anno domini M° ccc lvj Jar des nachſten ſuntag nach ſand Jorgen tag do chom der legat von des Pabſts wegen gen Regenſpurg in dew ſtat vnd beſant die prelaten vnd die pfaffen vnd die peſten purgär in der ſtat vnd ſwüren dew auff dem heiligen Ewangeln, das ſie ſagten vmb die pürch zu ſtauff, die piſchoff Friderich der purggraff hin hiet gegeben dem Romiſchen Kayſer Karel vnd Kunig zu pehaim Vnd die her Ruger der reich inne hint, vnd den piſtum vnd den herczogen zu payern het geſworn, vnd het in ſeinen brieff gegeben mit ſeinem Inſigl, das er die veſt auß ſeiner hant an Iren willen nicht geb, da er ſtarb, do enphalch er ſie dem Echker, der was zu den ſelben czeiten vitztumb in Paiern, Vnd do In herczog albrecht von dem vitztumb ambt tet, Vnd do er wolt reiten gen hollandt, do vieng In der von Guilch, die weil er geuangen lag, do gab der Ekker das vorgenant häuß dem Kayſer vnd furt das gelt, das der reich dar gelihen heet, gen Regenſpurg des Ruger, des Reychen wytib vnd iren erben, ob das mit irem willen geſchäch, das waiz ich nicht fur ein warhaitt.

Do het her friderich der Awer von prenwerch werd auch alſo innen auff ſein trew, Als er den herren zu paiern darvmb geſworn hiet, und der behielt ſein trew vnd wolt das haws dem Kayſer vnd dem Biſchoff nicht geben an der furſten wil zu payern vnd an des Capitels.

Item, do gab der Kayſer dem Biſchoff ein häuß, dacz pehaim vnd beraittſchafft darczu fur ſtawff, do fragt der legat die vorgenannten herren, die da geſworn hetten, ob der wechſell dem piſtum vnd der chauff nutz wär oder ſchad, das wolt er fur den pabſt pringen.

Anno domini M° ccc xlviij des ſamcztags vor aller heiligen tag geſchach das recht vor dem probſt, do ward einer furgefurt, der wolt ſein chindt verkaufft haben den Juden vnd ſtundtn des fur den Maiſter vnd fur vier von dem ratt an

laugen, do nam der chamerār einen vorſprechen von der ſtat wegen vnd ſprach, herr, es iſt ein man twungleich her ein chomen, den ſol man twungleich her fur furen, das ertailten die haußgenoſſen, do er an der ſchran ſtundt, do ſprach des Kamerers vorſprech, Herre ich bit gerichtz hincz dem der getwungenlich an der ſchran ſtet, das er einen kriſten menſchen den Juden wolt verkaufft haben, und ſtund des an Laugen vor dem Maiſter vnd vor den vieren von dem Rat, die man zu Im geſant hiet von des Ratz wegen, vnd pit ew mein herren, das ir fragt, was nun recht ſey, do fragt der richter des chamrār vorſprechen, der ertailt auff ſeinen ayd, Man ſprech dem Maiſter vnd den vieren von dem Ratt zu auff ir ayde, die ſie der ſtat geſworn haben, vnd ſie gingen hin dann vnd weſprachten ſich vnd geſchach nach ir ſag, was recht war.

Digitized by Google

1 2 4 4
die Chuderwaner, Gademer und Schreiner betreffend.

Wir Ludwig Schenck auß der Au, der Meiſter und der Rat der burger Zu Regenſpurg Verjehen und thun kundt allen denen, die diſen brieff anſehent oder hörend leſen, Daß vor mänigen jaren unzher grozze Chrige geweſen ſint Zwiſchen unſern burgern handwerchsleüten, die ſambtlich genant ſint Chuderwaner, ſamblich Gademär und etliche Schreinär. Der aller Chrieg nu bey uns geniwet ſint, ſwie doch dieſelben ire Chriege bey unſern vorvordern abgeſchnitten und allerding Zwiſchen inen verrichtet ſin, deß wir ein warhafftig urchund funden haben, ein handveſt unter unſer ſtadt Inſigel verſigelt, die wir wellen und gebieten ſtet Zebehalten von allen den vorgenanten tailen, alß dieſelbe handveſte von latein in deutſche geſchriben und gemachet iſt, und ſtet von wart Zu wart alſo.

Wir die gemein der bürger Ze Regenſpurg verjehen offenbar an diſen brieff, ſamblich unſer burger von ir handwerch genand Chuderwaner, ſämbliche Gademer und etliche Schreiner vor den herren Richtern unſers herren biſchoff Seyfrids hie Ze Regenſpurg, deß Keyſers Canzler und unſers herren herren Ottens Pfalzgraffen by Den Rein und herzogen in bayrn und Zegagen mäniger unſer bürger auff der burgerhaus denſelben Richtern ſizenden Ze Gerichte herren leutwein bey der Chapell Zu den Zeiten Schultäzzen, Herren Henrich unter den wahlen Probſt und andern Zwaien Richtern, herren ortlieb an der haide und herren leutwein den Süezzen [1]), die auch da waren, offentlich erſchienen und fürgeſtanden ſeyn und löblichen behabt haben ir

1) Die Abſchrift ſagt: „Götze."

alte gewonheit nach warr und gegebener urtail, daß ſie und alle ire werchgenoſſen, die niwes Schuchwerch wurchent, ſwa ſi in der Stat ſitzent, ihr Schuchwerch an derſelben ſtat und nicht an dem marchte noch nindert anderswo, verchauffen ſchulln, dann da ſi ſitzent, und daß alle diſelben, di niwes Schuchwerch würchent, den vorgenanten herren des Purggraffen und deß Vogts Cammerer alle jar in ieglichen jar drey ſtunde Zwölff Phennig geben ſchullen, daz werdent alſo alle jar Sechs und drizzig Phennig Zu der alten gewöhnlichen loſunge, die ſie drey ſtunde in den jar gebent. Und all andere Schuſter, die daz alte werk würcheut, die der dreyer Strazze Chudwäner, Gademer und Schreiner, die daz niwes wurchent, recht nicht habend, ſchullen alle jar drey ſtunde in dem jar den vorgenanden herren Chamerern ein Phennig geben und ſchullen dazzelbe ir altes werch tragen und verkauffen an den Marcht oder ſwo ſie in der ſtadt wellent.

Eß haben auch die vorgenanden Chudewaner, Gademer und Schreiner und ir werkgenozzen, die daz niew werch würchent, den gewalt, daz ſie gemeiniglich avß in einen Meiſter nemen ſchullen, der die loſung alle jar einnemen ſcholl, und wer inen deß widerprüchtig wer, ſo ſchollen in Dev herren Chammerer mit iren Fronbotten diſelb loſung helffen eingewinnen. Eß ſcholl auch derſelb ir Meiſter all den gebreſten und all den valſch, der unter in uferſteht, ſuchen und pezzern nach ſeiner genozzen rat, und ſwer unter inen deß nit wolte unterthänig ſeyn, ſo ſcholl ir Meiſter mit des Richters Fronboten, da er für gehort, denſelben rugen und fürbringen, daß deſto mehr bezzerung auff in gevalle, umb ſwaz er uberfaren oder getan hat. Und daz ouch ſo vollkommene handlinge von iemand fürbaz verchert oder Zerbrochen werden möge, haben wir diſen gegenwärtigen brieff mit den Inſigel unſer gemain verſigelt lazzen werden, mit den geſchribenen Zeugen, die dabey waren und ſint, di her leutwein bi der Chapell Ze den Zeiten Schultäzze, herr henrich unter den walhen Probſt herr ortlieb an der Haide, herr Leutwein der Süezze, herr henrich der Zennär Ze den Ziten Purger Meiſter, herr henrich der Sinwel

Probſt ze Ober Münſter, herr Carl der Granz, herr Carl der Marrſchalck, herr Götzwin an der wer, herr ott der Pragare, herr Friderich auff Thünau, herr Chunrad Von weichs, herr Paldwin vor burch, hainrich deß wilhelms Sün, herr henrich der Chazpeche, herr Raehel Der Ritter, hr. Rappot Probſt ze Nider Münſter, herr Gerhard der Hanßgraffe, herr Albard Süezze, herr liebhard in der weitenſtrazze, herr Rüger auff Thünau, herr leütwein der Welſperger, Der Alchinter, herr Henrich der Hallär, herr Chunrad von Nitenow, Leüthard an dem Hoff, hr. Hermann vor Purch, Heinrich herren Thimen Sun, Herr Albrecht ſin Aidem, Herr Henrich der Charge dort oſten. Herr Chunrat der lange, herr Chunrad der Nötzel, herr Ernſt in den Swall und aber herr Ernſt, Friderich der Scherge, Friderich ſin Sun, Hartwig und Arnold die Schergen, Azel der Püriger, Gerhard Der Pürger Püttel und andere ein micheltail, Und daz iſt geſchehen, da ſich von Chriſtes Geburt vergangen hetten Tauſendt jar Zweyhundert jar, und Vier und Vierzig jar, an Sant Ceciliä tag, Nun haben wir, der obgenant burger Maiſter, der Rat und die gemein der burger ze Regenſpurg durch merer beChantnuzze und ſicherheit, wann die Vorgenanten Handwerchsleute der latein HandVeſte mit verſteen kunten, diß gagenwärtig teutſche HandVeſt zu der alten latein HandVeſt Verſigelt lazzen werden, mit unſer Stadt gemein Innſigel. Daz iſt geſchehen, da von Chriſtes Geburt waren driezenhundert jar und in den funffzehnden jar an S. Gregori tag in Der Vaſten. *)

---

*) Die Urkunde lautet im Originale wie folgt:

In Nomine Domini Amen. Uniuerſitas Civium Ratiſponenſium tam preſentibus quam futuris. Salutem in omnium ſaluatore. Que geruntur in tempore ne labantur proceſſu temporis. ſolent teſtium et ſcripture memoria perhennari. Notum eſſe cvpimus vniuerſis preſentia perſpecturis quoſdam conciveſ noſtroſ ex opere manuum ſuarum dictos Chvdrvwanaer, et quoſdam dictos Gademaer, et quoſdam cognominatos Schreinaer, coram Judicibus dominorum, videlicet dominj noſtri

Sifridi Ratiſponenſis eccleſie Epiſcopi Imperialis avle. Cancellary, et dominj noſtri Ottoniſ palatini Comitis Rheni. Dvciſque Bawarie. preſentia quam plurium Concivium noſtrorum in domo Civium eiſdem Judicibus in ivdicio conſedentibus, Levtwino videlicet apud capellam tunc temporis Scvlteto. Hanrico prepoſito inter latinos. et aliis duobus Judicibus. Ortlibo in Haida Levtwino dulce. etiam ibidem conmanentibus conparuiſſe. et secundum veram et latam sententiam, et nocionem ivſque antiquum ipsorum sollempnius obtinuiſſe. quod ipsi et omnes vbicunque in Ciuitate locati ſutores. novvm facientes opus calciorum. preſentibus eiſdem ſutoribus. eo loco quod idem novvm facerent opus Calciorum vendere. et non in foro deberent. et quod omneſ Sutoreſ Civitatis. ius trium Stratarum, videlicet Chvdrvwanorum. Gademaer et Schrienaer non habentes. nouumque ut prediximus opuſ facientes calciorum. ter in anno Cammerariis predictorum dominorum videlicet Purcravij. et aduocati duodecim perſoluere deberent denarios. ut unuſquiſque ad illas conſuetas anni tres Stevras. quod dicitur Losvnge. opus facientes nouum. XXXVIa. per omnia persoluerent denarios. et qui uetus facerent opus calciorum ter in anno vnum denarium eiſdem Cammerariis dominorum persoluerent. illudque ad forum vel quocunque uellent defferrent locorum et eoſdem Chvdruwanaer. Gademaer et Schrienaer ex ſe magiſtrum habere debere. qui predictam Losvnge intuſ conquireret Cammerariiſ dominorum. et quicunque ſibi exiſteret in tali ivre rebellis. Cammerarioſ dominorum ſibi cum legitimis nuntiiſ intus conquirere debere. Inſuper eundem magiſtrum falſoſ operarioſ. et tranſgreſſores iuriſ pretacti. ad suum quo ſpectarent per legitimum nuntium accusare debere. vt de illis secundum sententiam datam iuriſque edictum plenior fiat emenda Et ne tam sollempnis tractatus ab aliquo in poſterum retractari ualeat uel infringi preſentem Cartulam ſigillo noſtre vniuerſitatis ſubnotatis teſtibus qui interſueruut fecimus communirj. Hvius rej teſtes ſunt. Leutuwinus apud capellam tunc temporis ſcultetus. Hainricus prepoſitus inter Latinos. Ortilibus in haida. Levtuwinus dulcis. Hanricus Zannaer. eo tempore magiſter Ciuium. Hanricus rotundus prepoſitus ſororis monaſterij. Karolus granz. Karolus marſchalcus. Goezwinus ap ter wer. Otto pragaer. Fridericus ſuper danubium. Chunradus de Wiehſ Palduuinus ante vrbem. Hanricus ſilius Wilhelmi. Hanricus chatzpecher Raehlo miles. Rapoto prepoſitus inferioris monaſterij. Gerhardus hanſgrauius. Alhardus dulcis. Liebhardus in ampla patea. Rudegerus ſuper danubium. Levtuwinus well-

Digitized by Google

ſpergaer. Altchindus. Hanricus haller. Chunradus de nittenowe Levthardus in curia. Hermanus ante urbem. Hanricus filius domini Thimonis. Albertus gener ſuus. Hanricus chargo in oriente. Chunradus Longus. Cunradus noetzel. Erneſtus ime ſwal. Erneſtus. Fridricus Preco. Fridericus filius ſuus. Herwicus et arnoldus precones. aezilinus notarius ciuium. Gerhardus preco Ciuium. Et alij quam plures. Acta ſunt hec anno dominice Incarnacionis. M. CCo. XLIIIIo. Decimo Kalendas decembris. Indictione Tercia.

Digitized by Google

1259 — 1314.
Statut über Anfertigung der Tücher.

Daz ist der satz, den Her Albrecht von dem Pürgtor, burgærmeister und die Sehzehen des Rates und ander purgær gesetzet habent, darumbe daz man gutev tüch hie ze Regenspurch web und bereit, und den valsh wer. It. enschol dehein swertzer dehein Rinder har swertzen, daz habent die Purgær verbotten, swer ez dar über swertzet, der des von der warheit überwunden wirt, oder als oft man ez datz im vindet, als oft geb drev pfunt, der werd dem Richtar eines und zwei an die stat, und hat er der Pfenning niht, so slahe man im abe die hant. It. enschol dehein slaher dehein Rinderhar, und dehein streichhar und dehein walchhar und dehein scherhar, und deheinen sleien slahen, auch bei drin pfunten, oder bei der hant, als vorgeschriben ist, dem Richtær eines, zwei an di stat. It. enschol dehein seit noch dehein hinpergær niht minder haben danne zehen zal. So schol auch dehein ander tüch, daz under schær und under chorten gehört, niht ninner haben danne ainlef zal, bei dreier pfunde wandel oder die hant, als vorgeschriben ist. It. enschol dehein weitær dehein Rinderhar und dehein streichhar, und dehein walchhar und dehein scherhar, un dehein sleien, und dehein ungerisch wolle, und dehein böse wolle und dehein wollein tuch und dehein wollein garen niht weiten, auch bei drein pfunten als vorgeschriben ist, dem Richtær einz und zwei an die stat, oder bei der hant. It. schol niemen under die

Digitized by Google

scheræer dehein tuech bereiten, daz iht lenger hab alz es bereitet wirdet, danne vierzechen Ellen, oder man bereitet im sin niht. It. schülen die scheræer allen læuten gutev tuch bereiten, swer den lavten daz versagt und den satz damit breche, der geb drev pfunt oder di hant, als vorgeschriben ist, dem Richtær einez, zwai an die stat. It. enschol auch nieman sinev tuch auz der stat in daz gawe ze weben geben, bei dem wandel dreier pfund oder der hant, dem Richtær einez, zwei an die stat. Diser satze schol stæte sin immer und immer und schvlen frumer mann zwelf. die von iar ze iar darzu werdent geschaft, den valsch suechen und melden, swa si in vinden und für die Purgäer und für die Richtær pringen auf ir ait, und daz wart gesazt dovon Christes gepurt waren Tausend jar, zwai hundert iar, und in dem newn und fünfzichgisten iar an sant Margarethen tag.

Man schol auch wizzen, daz ich Ludweich schench auz der Awe, der Meister und der Rat der Purgær ze Regenspurch wellen, daz die vorgeschriben Hantvest an allen iren artikeln Stæte belibe und setzen nv newes darzue, von dem chrieg, der zwischen den wollenwurchen und den webern auferstanden waz, und daz si bösen tuech worhten, davon daz deu hantvest lange niht fur chomen ist. Bei dem ersten gebieten wir, daz nieman dehein rohes tuch verchauffen schol gegen nieman hie in der stat, noch daraus und schülen ein ieglich tuech zeichen mit dem zeichen, daz in darzue gegeben ist, und ein ieglich tuech, so ez bereit ist, daz schuelen si aber zeichen mit dem zeichen, daz in auch darzue gegeben ist, und die schawer, die wir darzue gesetzt haben, schueln bei ir aide suechen die lenge, die ein ieglich tuch haben schol, roches siben und vierzech Ellen, und bereites vierzch Ellen und swa si des rehten niht vindent und swaz valsches daran waer, daz schülen si uns fürbringen und ir Richtærn und schülen dev zeichen an dehein tuech legen, iz hab dann sin reht, und daz niht valsches da bei si. Wir setzen auch, daz man

Digitized by Google

allen hantwerchen, die in beidenthalben wurchent, war berait phenning ze lone geben schol und dehein wert. Wir setzen auch und wellen, swelich weber in der wollewürchen hävsern mit ir selbs guetem willen wellent sin, daz schülen in die ander weber niht weren und nihtes daran irren. Swelich wollewürchen auch in der weber hävser wellent sin willichlichen, die schüln die ander wollewürchen des niht wenden und nihtes daran irren. Ez schüln auch alle weber und alle wollewürchen, swa si tuech habent, zwir in der wochen rohev und bereitev in das Haus tragen, fur die die darzu gesatzt sint, *bei xxiiii dn.*, daz die beschawen, dev reht dev ein ieglich tuch haben schol und auch den valsch, ob si den daran vinden. swer des niht tæte und ihtes uber fur, daz an der alten Hantvest und in dem newen satz, den wir gesatzet haben, geschriben stet, der geb ie als oft drev pfunt, einz dem Rihtær und zwai an dev stat. Ez schol auch nieman dehein tüch an zeichen verchauffen bei dem vordern wandel. Min herren gebietent auch. daz man dehein rohes tuech, daz under schær gehort, niht chosten schol bei dem vordern wandel. Si verbietent auch, daz nieman dehein rohes wisses tüch niht swertzen schol, bic demselben wandel dreier pfunt oder der hant, als oben geschriben ist. Dehein beraiter schol auch dehein tuch niht bereiten, ez si e geschawet bei dem wandel. Ez schol ein ieglich man den webern genuech wefels geben, und swelher weber sich des versehe, daz im des wefels niht genuech gegeben sei, der schol daz ze hant melden, und vordern an dem, dem er wurchet, und schol im die weile niht würchen, untz im daz wefel werde gegeben, würchet der weber darueber, so muez er daz vorgeschriben wandel selbe dulden. Und daz ist geschehen und gesetzet auf der Purgaer haus, do von Christes gepurt waren drevzehen hundert iar und in dem vierzehenten iar an sant sixtes tage.

Digitized by Google

1 3 0 8.

Daz iſt der ſatz Vmb daz ſilwerbrennen.

Mein herren der Rat die Sechzechen gepietent vnd ſeczent, daz ſilber prennen ſol, Swer ez prennen wil, Vnd ſwer ez prennet, der ſol ez wan Lotigez prinnen, Vnd ſol der purger zaichen vnd ſein ſelbers zaichen dar an legen.

Ez ſol aber dhein Goltſmit dhein ſilber chauffen im ſelben noch prinnen, danne er ſelber verwurchen vnd in chaufmannesſchaft Verſennden wil.

Ez ſol auch dhein prenner im ſelben dhein ſilber chauffen noch prennen, danne daz alein daz er in chaufmannſchaft verſenden wil, Swer daz vberfur vnd zerbrache, der muz V pfunt geben, hat er der pfeninge nicht, ſo muz er V Jar vz der Stat ſein, vnd ſwer Dar Vmb angeſprochen wirt, der ſol ſich ſelb dritte ſeiner genozzen da von nemen vnd gerichten, er werd dann mit der warheit begriffen, So gehort dhein gerichten vber.

Mein Herren ſeczent auch, ſwer die Zeichen Velſchet, wirt der dar vmb angeſprochen, der ſol daz ſelb zehent ſeiner genozzen gerichten, mag er dez nicht getůn, So ſtet ſein leib vnd ſein gut an dez Rates genaden, waz der da mit tůt oder tůn wil.

Mein herren die ſeczent auch, ſwer prennen wil, der ſol e fur den Rât chomen Vnd ſol ſein Zeichen mit im bringen, daz man ez bechenne vnd auch do bi wizze, welhev ſilber er geprennet hab, vnd daz auch man die prenner by iren zeichen bechennen mug.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Digitized by Google

Ez ſol auch dhein Vnderchauffel noch anders nieman ſilber vail tragen, noch nieman veilez zeigen noch geben, ez enſei dann der burger vnd dez preuners zeichen dar an, der ez gebrant hab, ez ſei dann ſilber, daz hie nicht gebrant iſt. Swer daz vberfur vnd zerbrach, der muz V pfunt pfenning geben, hat er der pfenninge nicht, ſo můz V Jar vz der Stat ſein.

Dierr ſatz ward geſatzt, do von Chriſtes gepurt waren Dreuzehen hundert iar vnd dar nach in dem Dritten Jar.

Digitized by Google

1316. In Betreff der Münze.

In goteſ namen. Ich Chunrat der gumpreht, her gumpreht an der Heud, Her Leupolt der gumpreht, her Heinreich der Strawbingår, her ortlieb und her Paltram die gumprehten, her Ernſt der Münzzaer, Chunrad und ott die Mareiden, Gumpreht hern Leupoldeſ ſun, habn unſ vereint mit truwen in eideſweiſ, peleiben pei ein ander darzu verdagen und behalten, ſwaſ an dem prief iſt verſchriben, wir wellen geleich teilen allen den gewin, der von Münzwerch von den Smitten und von Wechſel allen ſachln wirt gewunnen, und wellen wan vier Smitt haben Zu der arbeit, da ſchal man inn geleich würchen, je vierzich Werch in der Smitt, wurd der Zweier werch oder dreier an gevoer mer, ſo ſchol man peiten, daz aber geleich werd gewehrt, und je wider anheben, wa die vier Smitt ie ſein, oder ab ir minner werden und nicht mer, ſo ſchol man aber in einer Smitt wurchen als vil ſam in der andern, Swaſ wir guteſ darinn haben und gewinnes, ſchol man uns vergwizzen, wir wellen auch haben von iglicher March Zehn Reg. Pfenning an wider red und wellen je rechnung haben vier Zeit in dem jar, die heizzent quatuor tempora, und welln je von der March aht Reg. Pfenning mit teilen hern haertweigen dem Muſchapfen und Albrechten Hern Ernſten ſun und eineſ hauſgnozzen teil, den wir von Ulreichen dem Setzaer haben abgechauft, ſunder den Hartweichen dezſelben teil gehört Zu mit ſamt unſ Albrechten vorgenant,

7 *

Swer unter unſ nimt ſein haupgut, der niht wold helfen aribaiten mit Münzwerch und mit Wechſel ſchol man mit teilen wan die leg pfenning. Man ſchol chauffen lötiges Silber, je die March nicht tuver, wan umb Niun ſchilling und vier pfenning, ieglich March alter Regenſpurger pfenning umb ſibn Schilling und zwen pfenning ieglich ſilber und ſein wert dar nach gezieh der ſatz und die legpfenning und die teilung ſchuln weren nu drev iar, wir bevinden dann ſihtigen geprechen an ſilber oder andern ſachen, der wir ie zu nicht wizzen zeſchreiben, darumb haben wir vie ven unſer hauſgenozzen völligen gewalt gegeben alle Zeit raten auf ir trov, waſ unſ ie ſei daz peſt, und ſwez ſich die gemeinihlich verſinnen und raten, dez ſchul wir in volgen, doch wan umb die geſellſchaft, als hie iſt verſchriben und ſchol daz unſern troven an dem prief niht enſchaden. daz ſint die vier: her Gumprecht der Chamerär an der heid, her heinrich der Straubingär, her ortlieb der Gumprecht und Chunrat der Mareid, ob der vier in der friſt einer niht enwaer, ſuln die drei zehant auz den andern unſer einen zu in nemen, wir wellen, die weil die pfenning unverſlagen ſint, hinder vier leg pfenning nicht enchomen, vollechlichen und allzeit wurchen mit der vier oben geſchriben hauſgnozzen will und rat, daz einem mit werch, mit ſmitt, mit wechſel geſchech als wolſam dem andern, und ſuln ſi den ſilber chauf aber ſetzen pei ir troven nach den vier leg Pfenning, alſo mügen ſi allezeit wol tun, wann ſi die noturft bevindent. War auch unſer einer niht in der friſt oder mer, den ſchul wir dannoch mit teil ein iar begnaden ſam er lebt vollichlichen, wär aber daz einer oder mer daz amt verworhten oder ſuſt da von ſchieden, ſwi dem wär, ſein wir niht ſchuldich mit Zeteilen, diu getrov geſellſchaft ſol ſtaet beleiben und verſwigen in eideſweiſ, Swer aber uns daz überfür under unſ und anderſ ieman fürpräht, und unſer geſellſchaft und unſers gewinneſ vart und nicht ſtät pehielt alſ oben iſt verſchriben, den ſchul wir ſagen trivlos und meinaid, werden der triven

prâhâr mer, den geſchech daz ſelbe unk ſint unſ dannoch ſchuldich, ſwaſ ſi dez unſern inn haubt guteſ mit ſamt den leg Pfenning und alleſ dez gewinneſ, als oben iſt verſchriben, inn habent, Zegeben, daz daz alſo ſteet und unzeprochn peleib, darumb legen wir an diſen prief unſer gemein der hauſgnozzen anhangendeſ inſigel und unſer vorgenanten hauſgenozzen Zehen jegliches ſunder inſigel, Daz iſt geſchehen, da man von Chriſtes gepurt Zalt drwczenhundert jar und in dem Sehzehenden jar an unſer Frawen tag Ze der Liehtmeſſe.

1318. Den Burgmarkt betreffend.

Anno Dni M CCC XVIII. Dominica proxima post festum omnium sanctorum, Mein Herren welnt und gebietent und beruffent hivte irn niwen Marcht, da si ir haus hin gelegt habent vor purich, durih nuetz reicher und armer und gebietent vestechlichen, daz an allen Marchtagen in der wochen, als er e an des herzogen hof gelegen ist, nieman chovffen noch verchouffen sol, weder in hevsern noch in cheller, vor chirchen, noch ze strazze, dann an dem Marcht vor Purich, den mein Herren gemachet und geboten habent ze suechen Reichen und armen. Swer ez dar uber prichet, der muez ie von dem tag LX pfenning geben, und hat er der pfenning niht, so wellent in mein herren bezzern, als si ze rate werdent.

Digitized by Google

1320. Schatzſteuer.

Wir Ulrich der Schenche von Richnekke, Purgermaister, der Rat und alle Gemaine der purger ze Regenspurch veriehen und tun chunt allen den, di disen brif an sehent oder hörent lesen: Daz wir haben an gesehen unserr Stat gepresten von den wegen daz allev Lant übel stent, dovon wir alle gemeinlichen arm und reich swar tragen muzzen und auch daz sümlich Läut bey uns hie gesezzen sint, mit sogetaner gewonheit, daz si sich versahen, daz si mit der stat also iht tragen scholden, alz wir alle gemeinlichen Riche und arme tun, Und do wir sy dez ze red satzten mit dem rat, und von der Gemain wegen, do zugen si sich irr sach und irr gewonheit an unserr stat hant vest, di Wir haben von Keysern und von Künigen, und do schaffen wir zu den selben unsern Hantvesten von dem Rat und von der gemein einen und zweintzik man. Von dem Rat Hern Gumprehten an der Hayde, Hern Otten den Wollär an der Hayde, Hern Läwtwein den Hiltprant, Herr Chunrad den Löbelin, Hern Wernhern auf Tunawe, Hern Heinrichen vor Purch, Hern Ulrichen den Waiter, Herrn Lautwin den Hallär, Hern Chunraden den Tundorffär, Hern Otten den Maxeiden, Hern Symon an der Häwbertt, Hern Wernhern den Freiberger und Hern Chunraden den Prunnhofer und von der Gemein Hern Ortlieben den Gumpreh-

ten, Hern Rugern den Löbelin, Hern Antonien den Woller, Hern Ludwigen den Hiltprant, Hern. Erharden den Uppehofer, Hern Heinrich den Chratzer, Hern Ludwigen den Straubinger und Hern Herman den Mallär, und di sahen und verhorten bei iren ayden, di si dar uber swuren, alle unser Hantvestt und funden an den Hantvesten überal anders niht, dann gemainev recht in und allen unsern purgern, armen und richen, also daz alle Läut in unserr stat, swie si genant sind, alle pürd an schatzstewrn und an Losungen von allem irem gut, daz si habent innerthalben und auzzerthalben der stat swi ez genant ist, geliches mit einander tragen und geben schülln, und da von setzzen wir, daz daz furbaz an allem chrieg ein gemeines recht sol sein, ewichlichen, allen den, di in unser stat sind und furbaz dar in choment, under der geschepffe aines aydes Und wer dez wider ist und nicht stät wil haben, der sol ewichlechen von der stat sin, und swer da wider iht wirbet, gegen den Herren oder hie in der stat dheinen irrsal dar umb machet, der der stat oder ieman irr purger geschaden möht an leibe oder an gut, mag er daz selb zwelfft siner genozzen niht gerihten, alz man in darumb an sprichtt, so sol er ewichlichen von der stat sin, und swaz er in der stat oder in dem purchvride hat, daz sol nieman chauffen, wan daz sol der stat gemain ewichlichen dar umb beleyben. Tut auch yeman dhein tat darumb, der sol nindert fride haben, man sol hintz sinem leibe und hintz sinem gut rihten, swa man in begriffen, mag in und swer im sin hilffet, Wir setzen auch und wellen, daz daz ein gemeines recht sei allen unsern purgern armen und richen, swelhen ihr gut, eribe oder aygen oder varent gut, swaz chaufmanschaft haizzet, geirret, angesprochen oder bechümert; wirdet auf Lande oder auf wazzer, swa

daz ist, di schullen nach demselben irem gut arbeiten, und sullen ez auzpringen mit ir selbes chost, Und schullen wir in dorzu gehilffen sin mit unsern brifen und mit unsern räten, Und daz auch daz allez stät und unzerbrochen beleibe, ewichlich, dez haben wir der Rat und dev gemein der stat gesworen und haben auch disen brif dar über heizzen schreiben und versigelt werden mit unser stat gemein Insigel. Daz ist geschehen do von christs gepurt warn Dreutzehen hundert iar und in dem zwanntzigistem iar, dez nähsten Montages vor sande Jacobs tag,

Digitized by Google

1320. Ratſchatz, Pfand, Teſtament ꝛc.

Wir Ulrich der schenche von Richenekke, Purgermaister, der Rat und alle Gemain der purger ze Regenspurch veriehen und tun chunt allen den, die disen brif ansehent oder hörent lesen, daz wir angesehen haben den gepresten, den wir lang her gehabt haben von Ratschatze wegen an mainigerlay sachen und geschäfften, die in unserr stat gehandelt sind und gehandelt werdent, und da von setzzen wir und wellen auch, wann der stat rat alle jar das swerdt als offt man in verchert oder bestätt, daz ir dheiner dheinen Ratschatz nemen schol, Daz auch nieman anders in unser stat richer noch armer dheinen ratschatz nemen noch geben schol, danne vor den gerihten, swaz chlag da vor mit einem furpot begriffen wirdet, da schol man niht mer geben dann zwelf phenning ze rat schatze und dem vorsprechen vir und zwaintzig pfenninge, swie grozz die sache ist, swaz aber chlainer sach ist, die schullen beleiben nach der alten gewonheit, bei einem, bei zwain oder bei drein pfenningen, und über vier schol nieman chomen und schullen auch di hausgenozzen niht mer nemen, Swer aber mit einem fur den Rat get, der schol nihtes dar umb nemen, weder vor noch nach dheinerlay erung, er schol wann durch got, durch freundschafft oder durch dienstes willen mit im gen, und swer dar umb angesprochen wirdet, der schol ez selb dritt gerihten, oder er schol zehen pfunt an di stat geben, hat aber er der pfenning niht, so sol er ein jar auz der stat sein. Wir setzen auch und wellen, als offt man dem Maister in dem Purchting swert, so sol man dem Rat auch sweren, nach

Digitized by Google

der alten gewonheit, und swenn auch man dem Maister und dem Rat swert, so sol man in den selben ait nemen und sweren alle sätz und artikel, di in dem brif verschriben sint, stät ze behalten und ze melden vor dem Rat, swer jemant wizze, der der an iht vbervaren hab und Ratschatz genomen oder gegeben hab. Wir wellen auch und sint gemainleicher ze Rat worden, swelich unser purger seines geltärs gut ze pfantschafft inne hat an seinem gelt, swaz varentes gut ist, daz er von dem Rehten dar auf in sin selbs gewalt niht weisen schol, er schol ez wann fur daz recht tragen und an gebieten als recht ist und mit dem rehten verchauffen, und schol auch nieman anders in dez selben gewalt weisen, der di pfantschafft inne hat von sinem geltär, ez sei dann auf die übertiur, ob die da ist. Wir setzen auch, daz daz ein gemeines Reht sei allen unsern purgern und purgerinne Richen und armen, swer sein geschäfft schaffet und verschribet under sinem Insigel oder under mer Insigeln, daz dazselb geschäfft stät und unzerbrochen beleib, alz ez von wort ze wort ist verschriben. Wir setzzen und wellen ouch, swa unsern purgern Gut bechümert und genummen wirt, da man ez löset und da man verzeichnüzze um mutet under der stat Insigel, daz man nieman der stat brif noch Insigel dorüber geben sol. Wir setzzen auch und wellen, swa unsern purgern gut bechümert und genumen wirdet auf Land oder auf wazzer, daz daz geliches mit einander tragen sol, swaz darauf get, daz mit ein ander begriffen wirdet, ein march als di ander, und daz auch daz alles stät und unzerbrochen beleibe, dar über haben wir disen brif haizzen schreiben und versigelt werden mit unser stat Gemein Insigel. Daz ist geshechen, do von christs gepurtt waren dreyzehen hundert jar und in dem zwainkisten jar, des nähsten Montags vor Sand Jacobs tag.

1323. Münze.

Wir Ortlip der gumprecht, Purgermaiſter der Rat und deu gemain der Purger ze Regenſpurch veriehen und tun chunt allen den, di diſen brief anſehent oder hörent leſen, daz wir umb den gepreſten unſer Purger der Münzzär, den ſi hieten an ir Ampt, des auch wir von den fürſten Ze red geſetzet ſein durch fride und durch genad unſer Stat Ze rat ſein worden mit hunderten der Eltſten und der peſten unſerer Purger, di wir darumb Zu unſerm Rat foderten, daz nieman unſer Purger hinder der March in unſer Stat ſchol wechſeln chauffen noch verchauffen, weder ſilber noch grozze noch altez, noch ſwartz Wiennär, Müncher, Saltzpurger noch Pazzawer, weder pei der Zal noch ſuſt, es ſei dann, daz ez ein man verſenden well oder Ze verburchen bedarff. Es ſchol auch nieman Silber Grozz altes noch ſwartz als vor geſchriben iſt an ſinem wert nemen, er ſchol ez an den wechſel lazzen tragen und ſein pfening nemen. Swer datz über für und dar umb angeſprochen wurd, der ſchol ſich mit ſein aines ayd da von nemen oder er ſchol dem Müntz maiſter ſechtzich Pfening geben, als oft er ez über fert, und ſchulln wir in da zu geholfen ſein, unuerczigen auch der fürſten recht und daz in daz alſo ſtat und unczebrochen weleib, dar über Ze urchund und Ze ſtätichait geben wir in diſen brief mit unſerm Stat Inſigel verſigelten, daz iſt geſchehen, da von Chriſtes gepurt warn dreuczehen hundert Jar und in dem dreu und Zwaintzgiſtem Jar des Pfintztags Ze der Quottemper in der Erſten vaſtwochen.

Digitized by Google

1331. Frevel und ihre Buße.

Wir Friderich der Awar von brennberch, Purgermeister, der Rat und alle gemain der Purger ze Regenspurch, veriehen und tun chunt alle den, die disen brif ansehent oder horent lesen, daz wir nach den warten des alten fridbrifes, der nur auf ain churtzen vrist was gemachet uns durch vride und durch genade mit trewen und mit ayden zu einander gemachet haben, daz wir understen, was in der stat auflaufes wer oder furbas wurde, Und schol ich, Friderich von Awe, der Meister, dez mein trewe geben oder swer danne maister ist, ob ich nicht maister pin, und schol die sweren ze behalten, daz der oder ich den gesworen purgern und den geschriben und auch armen und reichen hie pei geste und in ze gelicher weis angevär helfe understen, swa ein zerwerfnuzze in der stat werde, So haben auch wir alle gesworen, die an dem brif geschriben stent, und alle unser purger arme und reich, daz wir sein dem maister helfen ob ain geschiht in der stat geschehe oder ein gestozze werde, daz wir dann dem maister zu laufen, swer maister ist, durch understen und durch scheiden ongevär, und schol auch man deu chlainen klochen lauten, swer dann nicht enchumt und mach er sich dez nicht bereden mit sein eines ayde, daz er der Glochken nicht gehort hab, der geb funfzich pfunt und sei dan noch ein iar aus der stat. Ist aber, daz man der glochken so gähes nicht geleutem mach, so schullen wir dannoch zu dem meister chomen, und swer dez nicht tuet, der geb datz vorgenant guet, ob er sich nicht bereden mach mit sein

aines ayde, daz es im icht gesait sei ode sein icht weste, oder daz er berede, daz er vor vorhiten seines leibes umb veintschaft, die in besunder an gieng, dar nicht mocht chomen. Beredet er daz, so ist er nihttes schulldich, Swer aber brichet und des guetes niht en höt, der schul ſunf iar aus der stat sein, und schol man sich dann underwinden, swes er hat. Wir sein auch ze rat worden auf den ayt, swer sich verfravelt mit überigen taidingen oder versprichet vor dem Rat oder vor den purgern, swa si sitzzent an ir rat, als ims der maister verpeutet pei zehen pfunde, und versprichet er sich dor uber, so schol der maister ze hant fragen, swer maister ist, nach der merern menig, ob er daz wandel hab verloren, wird es dann nach der merern menig ertailt, daz er verlorn hat, so geb zehen pfunt und mache die gewis ee zehant, e er von dem rat chom, und darnach schol im der meister als bald verpieten, daz er iht mer red pei zehen pfunde, also untz hintz ſunfzich pfunden, swer auch dhain hantvest gewint uber diu ander mit wizzen, der geb hundert pfunt an diu statt, und hat er der niht, so sei funf iar aus der stat, er müg sich dann dez bereden, daz er sein iht weste, so schol er den chriech auch ze hant ablazzen. Wir sein auch ze rat worden aines vrides auf uns selber und auf dew gemayn unserer stat nach der alten gewonheit, von dem totslag funfzehen pfunt, von der notnuft funfzehen pfunt, von der Haimsuchung funf pfunt. Swer ieman Tur und saule verschrött und lauft er im in daz Haus nach, so geb zehen pfunt, wundet er in aber in dem Haus, so geb dreizzich pfunt von der Lem. Swer den andern lempt, der geb newn pfunt, von der wunden zwei pfunt, und der tat sol man ieglicher gerichtten mit zwain der genanten, daz guet schol ouch nur an dew stat gevallen. Und ist auch, daz ieman, der funf tat aineu tuet, und vacht in der maister e der Richtær, so schol in der maister dem Richtar ant-

wurden und sol der sein altes Recht vor herab nemen, und sol in dann dem Maister wider antwurten, so sol man in in meiner Herren vanchnuzze legen, untz er der stat daz wandel geb, Und vächt aber in der Richtor, so sol in der Richter dem maister antwurten, als er sein altes recht in genem, und tuet der Richter dez niht, als in der meister da verpeutet, so geb daz wandel fur iren. Swen totsleg, Notnuft, Heimsuchung oder Lem widerfert, der schol selb dritt daz recht hintz im tuen, daz er in icht anmuetwille, wil aber er nicht clagen, so mache in unschuldich selb dritt umb der purger recht. Umb wuntten schol der man ain bereden hintz ienem oder unschuldigen. Swer der etweders nicht tuen wil, der puzze fur ienen, ob er in niht wil schuldich oder unschuldich machen. Swen der funf Sache ainen widerfert, dem schol daz drittail werden von dem wandel. Slecht ain purger ainen man oder wundet oder lemt in, mach der purger bringen selb dritt, daz er ein gäman sei gewesen, oder mit der stat nicht trag, so ist er ledich von den purgern. Swelich knecht auch mit seinen Herren get, swaz der mit im tuet, an den funf sachen, daz schol der here puzzen, ob daz ist, daz der Herre e swert zuchet e der chnecht. Und dew wandel schol man auch gelieches nemen von ainen als von dem andern, von dem Reichen als von den armen. Wär auch daz ein unpillich tat geschech, dev an dem brief nicht genennet wär, und der man aller nicht genennen mach, die schol der stat rat, der dann ist, pessern und puzzen haizzen nach dem aid, den er der stat gesworen hät. Und swelich pesserung der rat dar über vindet und den schuldigen anlegt, di schol man dann verschreiben under der stat Insigel, e daz der erst die pesserung vollfür, daz danne furbas di selb pezzerung über die selb sache oder über ein ander sache, die als unpillich sei allen unsern purgern und purgerinn gemain sein und furbaz geleich sein dem armen als dem Reichen. Wir sein auch uber ain chomen alle gemainlich,

Digitized by Google

swelich unser purger und purgerinn, arm oder reich in den wachtingen vor dem purgting oder in anderer Rügsolung, swa man die het gerügt oder besagt wurde, als vast und als oft, daz man in dew stat verpieten scholt oder wolt, die selben sol der stat rat, der danne ist, ze rede setzen, umb swelich sache sie furchommen sint, swer dann under in di sache, di auf in get, gerichten mach selb sibent, do drie der genannten under sint, der ist ledich umb diselben sache Wir sein auch alle gemainlich mit arm und mit reichen unsern purgern über ein chomen und ze rat worden, daz wir ainen ieglichen unsern purgern und purgerin, si sin arm oder reich, zu der stat recht chomen schullen lazzen umb ein ieglich sache, dew unser purger und purgerinn gerichten mugen nach der stat rechten. Wir sein auch uber ayn chomen, swer hie nw furbas unser purger niht mer sein will und urlaub nimpt von der stat rat, wurd der von des rates wegen oder von ieman unserer purger ihtes beschuldigt oder geziegen in dem nehsten iar nach seiner auzfart, datz sol in der stat rat ze wizzen tun an der stat brief, und mach oder wil er sich dann hie vor unserm rat davon nemen, nach unser stat recht, daz sol man in dem selben iar von im nemen, und sol er furbas ledich sein aller ansprache, Ez wer dann, daz ainer den andern gelten scholt, da dulte umb swas recht sei. Wir sein auch uber ayn chomen, daz man den gagenwartigen brief und die brief, do die pezzerung angeschriben wirt, auf unserem rat haus lesen schol, als offt man den maister nimet, und schol auch dann ie der maister den brief sweren stet ze behalten mit sampt uns an gevar, und bei den sachen sint gewesen mit sampt andern unsern purgern Her fridreich von Awe der Probst, Her Herweich von Awe, Her steffan und Albrecht die Zände, die schultheizzen, der Gamerit, her chunrad der Sarhinger, her Paltram der Gumprecht. Her chunrad der Tundorfer, her frid der Weintinger, Her Heinreich der Tundorfer, her Marchart auf Tunowe, her Albreht

Digitized by Google

der Warter, Her Chunrat der Warter, Her Gotfrid in dem Swol, her Perchtolt der Paulser, der hansgraf her friedreich der Panholtz, her fridreich der Lengvelder, Her Symon an dem alten Watmarcht, her Abr. der Watgadmer, Her Altman der Davm, her Hainreich der Woller, her Heinreich der Löbel, her chunr der Frumolt, her ott der Maxeit, her Liebhart der Lösel, her Ulrich auf Tunawe, Her Nyclas der Grasolvinger, her Lautwein auf Tunawe, Her Leupman auf Tunawe. Her Fridreich der Wild, her Chunrat der Sitawer, Her fridreich auf Tunawe, her Gotfrid der symon, der Symon sein bruder, Her Chunrat der spitzzer, her Lautwein der Haller, Her Wernhart der Reycher, Her Ruger der Muschopf, her Chunrat der steoner, her Chunrat der Ingolsteter auf Tunawe, her Gumpreht am mart, Her Ruger der Tollinger, Her Lautwein der Tollinger, Her Leupolt Gumpreht an der Hawbort, her hans der straubinger, her Johan der Hiltprant, Her Lautwein hiltprant, des Lengvelder aydem der Gumprecht Hern ortliebes sun, Her chunrat der slavsinger, Her Perchtolt der Ingolsteter, Her ott der Wisent, Her Ulreich der Rössel, her Ulreich der Pfoffenhofer, Her Heinreich der Wintzerer, Her Peter der Luch, Her Pultram der iung Gumprecht, her chunrat der Jung Ingolsteter, Her Pernolt der Nötzel auf dem Graben, Her Martein der Notzel, her Chunrat der Chalmuntzer, Her Pravn der Ekker, Her Herman der Symon, her Heinreich der Symon, Her Heinreich der Totida, her ott der Graner, her ott der Havbler, her Karel der Maller, her Lorentz der Moller, her steffan der Prunnhofer, her chunrad der Grof, her chunrat der elter oberhofer, her seifrit der sarburch, her Ulrich der hadrer undern chramen, Her Ulrich der Tenkke, Her Hainr. der futerer, her Fridreich der stateloter, her Ulreich der hohenhauser, her Hainreich an dem hof, Her Ludweich der Groslävbel, Her Hartweich der Pfoffenhofer, her Ulreich der Prenner, Her Ulreich

Digitized by Google

der Snevogel, her perhtolt der hartman, her orlieb der Sciche, her Perhtolt der Nötzel, her Perhtolt von Ingolstat, Her Nyclas der Swaiger, her der Laitzchofer, her Alhart auz der weiten strazz, her Perhtolt der Reicher, Her Chunrat der Davit, Her Hainreich der Nevmaister, her Chunrat der Durmsteter, her Engelpreht am marcht, Her Hainreich der Nevnchircher, Her Peter der Prevmeister, Her ott von Piburch, Her Heinr. der Weniger, Her Albreht der Messerer und ott der Paumburger. Und daz auch der gegenwartigen brief mit allen den punden und artikeln, de dar an sint geschriben stat, und untzerbrochen beleib dev nahsten vier iar die schirst nach einander choment, des haben wir, der Purgermaister, der Rat und dev Gemain der stat mit samt unserm vorgeschriben purgern gesworn, und haben auch dar über ze einer stäticheit disen brief versigelt mit unserer stat gemain Insigel, daz ist geschehen, do von christes gepurtt waren Dreutzehen hundert jar und in dem einem und dreizzigistem Jar vor sand Sebastianstag des nahsten Eritags.

Digitized by Google

1333. Zur Rathsordnung.

Anno etc. MCCCXXXIII. an Sand Jacobs Abent ward man Zu Rat mit allen den, dy den groſſen brif geſworn habent, ſwan mein Herren von dem Rat mer Laůt Zu in vodernt und gepieten haizzent, ſwer dann nicht kumpte, daz man das dritt hab gelawt, der ſol iili dn. geben, und mein Herren an dem Rat ſüllen iren tagleich wandel geben ye iiii Dn. Swer aber gar nicht kumt, der ſol ye daz wandel geben, bey dem man im her auf gepewtet, Ez ſey bey Dn. oder bey ainem ℔. Swer auch zu ſogetaner Sammung auf ſtet und wil ain anders auf ſchůten, dann da man ſich umb geſammt hat, oder der auf ſtet und vil aus gen, e daz in der Meiſter und der Rat haizzen gen, der mus alz ze offt ain ℔ geben, und danoch ſtet es an meinen Herren, wie ſi in pezzern umb dy frävel.

1334. Wählbarkeit zum Amt.

Wir, der Rat und alle gemain der Purger ze Renspurch versehen und tun chunt allen den di disen brif ansehent oder hörent lesen, Das wir emaln mit sambt armen und reichen im offem purgting gesworen haben, Daz wir furbas nimmermer dheinen ynman ze Purgermaister hie ze Regenspurch nemen schuln, von den wegen, daz die selben maister iren freunden hie in der stat ze rat zu legent wider uns alle gemainleich arm und reich, und dar umb sein wir durch unser stat notdurft willen gemainchleich ze rat worden mit allen den di den grozzen brif auf unsers herren heiligen Leichnam gesworen habent, baider mit alten und mit jungen wierten und ledigen, die ze der zeit anhaim waren, und auch mit den zwain und funftzich mannen auz den Hantwerch Lauten, di ze den zeiten die vier under in hiezzen und waren, daz auch wir nu furbas in den nachsten zehen iaren di schirst nach einander choment, nieman der von unsrer stat geporen sei, oder dez hausfrawe von unsrer stat geporen sei, mit nihtev ze Purgermaister hie nemen schuln noch mugen, gemainleich noch besunderleich, als wir, alle unverscheidenlich bei unsern trewen gehaizzen und gelobt haben. Wir sein auch alle gemainleich uberain worden, daz wir dev nahsten zehen iar dev schirst nach einander choment, den gagenwartigen brif lesen und verhorn schuln darleich an sand Michels abent, als man einen maister sol, daz wir uns alle nach dem brif

Digitized by Google

wizzen ze rihten, an der wal dez Purgermaisters, Und dar uber ze einem urchund und ze einer stattichait haben wir disen brif mit unserer stat gemain Insigel versigelt, das ist geschehen, do von Christes gepurt waren dreutzehen hundert Jar und in dem vier und dreizzigisten Jar, dez freitags vor sand Dionisii.

Digitized by Google

1 3 3 4.

Burgerrecht, Wahlen, Hansgrafenamt ꝛc.

Mein Herren sint uberain worden durch vndez willen, swer ieman grausen von dem andern sagt, und unnutz red furpringt, da unwille und unfrid von werden mach, daz er in ze hant frag, ob er sein woll ansag sein, und auch ez dem zehant wizzen lazze, den dev red an get, ee er ez indert verrer pring, bei dem ayd den er gesworen hat, und laugent im dann der den dev red anget, bei dem ayd den er gesworen hab, daz nem fürgut und hab ez fur ein rehtte, und lazze im disen dester wiers gevallen, der im dev unnuzzen red gesagt hat.

It. ez sint auch mein Herren uberain worden, daz man ieman hie, der purger sei oder werd, oder der hin auzfar und niht purger wolle sein, nu furbaz umb dheinerley sache an sinem gut, an recht laidig, noch beschatz, dann so vil swaz der stat, und den Rihtern, umb ein iegleich sache wandel zu gehort, da mach man wol ein nemen, und dev schol auch man geleichs nemen, von reichen, und von armen, und schol nieman seiner frevnt noch dheins gewaltz daran geniezzen, ez sei einem als dem andern, daz ieman anders besward werd, dann swaz einer hintz dem andern ze sprechen hab, daz er darumb nem und dulde der stat reht, und daz auch von der stat reht nieman gedrungen werd.

It. ez gevellet auch meinen Herren wol, daz man iedem rat, der dann ist, in den ait geb, daz si allev wendel di bei in auf lauffen, nach fridbrief sag, von reichen

Digitized by Google

und von armen ein pringen, als si pest mugen, an allez gevar, und swer der wandel niht ze geben hab, daz man den in ein vanchnuzze leg nach der stat reht, ie dar nach und die tat ist, und swaz auch wandel verworcht ward, nach fridbriefs sag, daz man di ieman widercher, weder im selben noch nieman von sinen wegen.

It. ez gevellt auch meinen Herren wol, als der brif umb den Rat nu auzget, daz dann der Rat furbaz aber mit chuglein genommen werd, an sicherheit und an gevar.

It. Ez gevellt auch minen Herren wol, daz der Hansgraf und di Hans handeln und leben, als dev hantvest sagt dev bei dem Lichtenberger under der stat Insigel verschriben und verscheiden word, daz sich der Hansgraf ihttez mer an nem, noch dhein ander sommung hab dann umb der chaufmanschaft und der strazze, auf wazzer und auf Lant, geschaft und not durft, an allez gevar. Swelich hansgraf aber ein ander sommung hiet, des chaufmanschaft und di strazze niht an gieng, so geb ie als oft funf pfunt, er nem sich dann selb dritt seiner genossen davon, ob er sein laugent. Und swen auch er dann in di hans gesomt hat, der geb ie der man ein pfunt an dev stat, er nem sich dann selb dritt seiner genozzen davon. Mein Herren an dem rat schuln auch auzpringen, ob di hansgewalt haben schul oder niht umb die Pfefferwag ze leihen, und umb den golt streicher, und umb underchaufel, und umb omer und schroter, di si auch in di Hans vodernt, Ez sol auch ein igleich Hansgraf fur baz an sicherheit genomen werden.

It. swenn mein Herren mer Laut zu in vodern, swo daz sei, und umb swelherlay sach ez sei, daz dan nieman an meiner Herren Urlaub dheinerlay harnasch trag, weder her noch chnecht, bei zehen pfunden wandels, und swer der pfenning niht hab, der sei zehen iar auz der stat, swer aber sein laugent, der nem sich selb zwelft seiner genossen davon.

Digitized by Google

It. swen man einen maister nimt, so schol man nindert dhein sommung haben weder in heysern noch an dheiner stat bei XXX ℔. Ez sol auch dann nieman auzlaut her ein laden, auch bei XXX ℔, swer ez daruber tut, der sol ie als offt XXX ℔ geben an dev stat, hab er der pfenning niht, so sei zehen iar auz der stat, sich müg dann einer da von genemen selb zwelft seiner genossen ob er sein laugent. It. swenn man di Hantwercher umb ir brief ze red setzet, so schol man si nindert samen, noch mit in reden, danne vor den Rat, der dann ist, und daz schuln auch si her wider tun auch vor dem Rat.

It. swenn man einen maister nem, daz man dann iarleich alle wiertt, di auf unsers herren heiligen leichnam gesworen habent, oder noch swerent, di schol man alle auf daz Haus vodern, und darzu an zwen funfzich man von den Hantwerchen, der danne die vier sint, und di si iarleich ze weichnahten verchern sol, und swer under den allen mit rehter wal di merern menig hab, der sei ie daz selb iar meister und dem geb auch man niht mehr dann sein altez lon, hundert pfunt und X ℔ fur havszins.

Ein iegleich maister schol zehen dienar haben, der funf vertig sein mit sambt im durch der stat notdurft, und er selb schol ein erstuch haben, und swenn er auzreit so schuln di andern funf diener in der stat beleiben, und dez nachtes huten nach der alten gewonhait, Ez sol auch dhein maister an dez rates urlaub uber nacht von der stat sein.

It. ez schol ein iegleich maister sweren daz er ein mitterman sei, und niemantz aitgenoz sei, und swann ein gestozz oder ein unwill in der stat ward, daz sol er und sein dienär ze geleicher weis mit sambt dem Rat helffen understen an allez gevar bei dem ayd den er gesworen hat.

It. swan man nach der meren menig ein maister nimet der dev weil niht hie ist, so schol man dem vrager, der,

Digitized by Google

dev weil ist an des maisters stat gehaizzen, vnts daz er her chom, und swann der maister chomt so schol man wider auf daz haws vodern alle die vor dar auf waren bei der wal, und die schuln danne alle den maister selben bei ir trewen loben, untz auf daz purchting, und schuln auch in dazselb gelubde nemen, daz si dem maister in dem purchting alle sweren mit samt armen und reichen, und ob ieman wär in der stat, der dem maister nit swur, noch sweren wolt, den schol der Rat ze rede setzen, und scholn dem rat dann alle geholfen sein, daz iederman dem maister swer, nach der alten gewonheit. Ist aber ein maister di weil hie, der mit der meren menig erwelt wirt, dem schol aller mænchleich, di gevodert sint auf daz haus, ze hant loben, und dar nach in dem purchting sweren an alle widerred, alz vor stet geschriben.

It. man waiz wol, daz man iærleich ein maister welen schol, und swie wol ein maister geviel, so sol er doch nur III iar nach einander erwelt werden und maister sein, geviel er aber in dem ersten oder in dem andern iar niht, so verchert man in, und swann er verchert wirt, und ein iar dort auzz ist, so mach man in nach den selben iar wol wider ze maister nemen ob er gevelt.

Ez sol auch der brief mit armen und reichen gesworn werden in der purchting x jar stät ze behalten, mit allen den punden und artikeln di daran geschriben stent.

Digitized by Google

1339. Münze.

Wir Heinrich, von Gotes genaden Pfallentzgraf Ze Reyn und Hertzog in Bayern, veriehen offenbar an diſem brief und tun chunt allen den, di in ſehent oder hörent leſen, daz wir nach unſer ſäligen vodern brieff und urchunden den Münſärn Ze Regenſpurch von beſundern genaden erchant haben und auch erchennen alle di recht und gewonhait, di ſi von unſern vodern gehabt habent, untz her alſo mit der beſchaiden, daz ſi wol Zu dem Münzz ampt welent ireu Erbchinder und ireu Eninchel von Sünen, ir väter ſein tod oder lebenikch, das Erbchinder ſind und nicht ireu chefschinder, ſi ſein iunch oder alt, und den ſüllen wir daz lechen. Swann ſi auch hauſgenozzen ſetzent oder welent, das enmag ainer under in nicht geirren. Wir geben in auch dheinen gewalt, daz ſi iemant zu ir geſellſchafft Zu dem Münſſampt welen und nemen, dann di es durch recht an erbet, ſi haben dann unſer beſunder genad darzu. Wir ſüllen ſi auch betwungenleich nicht treiben, daz ſi jemant Zu ir geſellſchafft nemen, dann di es durch recht an erbet. Si habent auch das Recht, ſwann man di Pfenning in di Münſſe treit, und daz di auch aus choment nach recht, ob man dann fürbas dheinerlaye chranch dar an fund, des ſullen ſi unengolten beleiben gein uns und gein allen Läuten. Wär auch ob dheinerlaye unfug und unzucht under den Münſſärn oder in der Münſſ oder an dem wechſel geſchäch, daz wär umb unrechtes gelöt und gewäg, daz ſulle wir richten nach der hauſ genozzen volig und urteil in dem gedinge. Wer auch in unſer chamer iſt oder dar in chumt, wir mainen in di Münſſe oder von an dem wechſel, den pannen und gebieten wir Friede von dem gewalt

unſerer fürſtleichen eren. Und ſwelcherlaye unzucht da geſchäch von wunden oder von Todſlegen oder von andern Sachen, der man aller nicht ze ſchreiben wais oder noch chunftikch iſt, daz ſullen wir richten, oder dem wir es emphelhen, nach der Urtail di geſchriben ſint, an ſwaz an das plut get, daz ſullen di richten di es von recht an gehört. Und ob daz wär daz dem chlager und dem Richter abgenomen wurd, dannoch haben wir unſer beſunder Voderung hintz den di unſer chamer an geuertigt habent. Daz di ſache alle alſo ſtät gantz und unzerbrochen beleiben, dar über ze einem urchund geben wir diſen brief mit unſerm Jnſigel verſigelten, Der iſt gegeben Ze Lantshut, da man Zalt von Chriſtes gepurtt dreuzehen hundert Jar dar nach in dem Neun und dreizzigiſtem Jar des nächſten Sampz tags nach der Oſterwochen.

1350. Maut.

Von den rechten, di wir Regenspurger ze recht sullen haben in osterreich an der Maut hin ab und her uf.

Nach der brief und sag unser besten und eltisten burger, die lang hin ab gevaren sint und unsrev recht wol wizzen, die habent uns warlichen und gentzlich bi iren trwen gesagt, waz wir sullen uf dem wazzer ze rechtz ze Lintzze geben von ainem gewant schef, daz hin ab vert wan VIIII Dn. und zwen Dn. uf daz Mautthavs Reg. Dn. und zwo hosen, und I ℔ pfeffer, unt tret aber das gewont schef iht chramergewontes, so sol man ie von dem savm geben XXXII Dn. wienner Dn.

So sullen wir ze recht datz Yps geben wan XIIII Dn. Regen und zwo hosen, und I ℔ pfeffer, und trat daz gewontschef iht chramgewontz, so gebt man ye von idem savm auch XXXII wienner Dn.

So sollen wir datz Mauthausen in yeglichem Jar in der zit von der Liechtmezz untz bis sunbenden und furbaz nicht lenger geben dan LX Dn. uf den savm.

So sullen wir datz stein ze aller zit geben von dem Savm, swelher hand der ist, ouch LX Dn. wienner.

So sullen wir geben datz Wienn, so man hinzu vart von den schef XLVIII Dn. wienner Dn. und ie von pakel XII wienner Dn., ez sey groz oder chlein.

Daz sint unserev recht an den Mauttsteten bis ze Wien in der stat uf dem wazzer.

Daz sint unsrev recht uf dem wazzer her wider uf.

Wir sollen geben, datz Wienn von dem hunder havten XII wienner Dn. von dem savm, swelher hand

der ist, IIII Dn. und di schefman von dem podem XLVIIII, und von dem fuder weins XII Dn., und von dem Muttn chorens wan II Dn., und swelhes schef tragent waren wein choren, do sol der schefman von geben wan XII Dn. ze steg recht.

So sollen wir datz Yps her wider uf geben wan XIIII Dn., swas wir furen, ez sey dann chupffer. honich oder geriem, daz hat nicht rechtes, und wollen von den zentenar chupffer nemen wan IIII Dn., von dem Emer Honigs IIII Dn. und von dem savm geriems XXXII. daz tunchet unser und ein teyl ze swer.

Digitized by Google

1351. Stadtfriede.

Wir, den Råt vnd dew Gemein der burger ze Regensburg veriehen vnd tůn chunt allen den die diſen brif anſehent oder horent leſen, Daz wir durch vnſern Stat vnd vnſer burger armer vnd Reicher fride vnd noturft, vber ain chomen ſein alle gemeinleich, Swelher vnſer burger wider vnſern Rat vnd wider die Stat Gemeinleich oder ſunderlich handelt oder ret, dar vmb man in pezzern ſolt an leib, an leben, an gut, Daz den allein der Stat Rat, der darin iſt, vnd Swen ſie irer burger zu in vodernt darvmb pezzern ſullen nach irer Ståt notdurfft, vnd ſwelhie gepezzert werdent, ez ſei an leib, an leben oder an gut, der ſelben hab ſcholl vnſer Stat vnd arm vnd Reichen beliben, alz lang vncz daz dez ſelben håuſfrawen ſeiner chint vnd freunt vnſer Stat verſichernt, Daz wir vnd vnſer burger Armen vnd Reichen furbas an anſprache vnd an notrede dar vmb weleiben, von wen wegen innerhalben vnd auzzerhalben der Stat an allez geuer, vnd ſol dann dez ſelben habe di Armen vnd die Reichen inne gehabt habent, ſeiner hauſfrawen vnd ſeiner kinden oder ſeinen frewnden, cb er nicht chint hiet ledichlichen wider werden, vnd beliben an geuår, War aber daz einer oder mer vnſer burger wider vnſern Råt vnd wider dev Ståt gemeinlich handelat oder tåt, dar vmbe man ſi pezzern ſolt an leib, an leben oder an guet, vnd dar vmbe ſi von der Stat entwichen, Derſelben hab ſol aber vnſrer Ståt vnd Armen vnd Reichen beleiben, Alz lang vnz, daz di ſelben ir hauſfrawen vnd ir kint vnd ir frewnt vnſerer Ståt verſichernt, daz wir vnd vnſer purger Arm und Reich an Anſprach vnd an notrede von in beliben innerhalb und auzzerhalb der Stat Regenſpurg an allez genår, vnd ſol dann aber der ſelben haben

iren hauſſrawen vnd iren kinden oder iren frewnden, ob ſi nicht chint hieten, Lediglich wider werden vnd geuallen, vnd weleiben an geuar, vnd daz allez haben wir vnd alle vnſere burger, di an dem brief geſchriben ſtent, gemeinlich geſworen, ewiglich ſtat ze behalten, vns vnd vnſern nachomen Armen vnd Reichen an geuer. War aber daz yeman vnder vns vnd den vnſern wär, Armer oder Reicher, ſwie er genant War, der wider dicz vnſer geſetze, Daz wir auf vns ſelben geſeczzet haben, ichtes tet, handelet oder wurbe gegen yeman auzzhalben oder innerthalben der Stät, der ſich nicht da von genomen mocht haben, nach der Stat recht, Der ſol nindert fride haben, er werde dar vmb gepezzert an leib vnd an gut, Alz dann vnſer Stat vnd Armer vnd Reicher Notdurfft iſt, vnd daz auch daz allez ſtet vnd vnzerbrochen beleib von vns vnd von vnſern nach Chomen Armen vnd Reichen ewichlichen, Dar vber ze einer ſicherheit haben wir diſen brief verſigelt mit vnſerer Stat Inſigel. Bei den ſachen ſint geweſen di vnd di etc. Datum Millesimo trecentesimo quinquagesimo primo proxima feria quarta post S. Jacoby diem.

Digitized by Google

1351. Umgeld.

Wir Perchtolt der Ergoltſpecher etc. Veriechen vnd tůn chunt allen, den diſen brif anſehent oder horent leſen, Daz wir mit allen vnſern purgern, die mit nomen her nach geſchriben ſtent, durch vnſerer Stat vnd Armer vnd reicher frummen vnd notdurft Vber ain chomen ſein, daz wir der nechſten drey Jar, die wo vor ſand Michels tag ſchirſt nach ein ander choment, ein Vngelt nemen ſullen vnd wellen von allen trinchen, daz in vnſerer Stat verſchenchet wirt, vnd daz iſt alſo angelegt mit vnſer aller gutem willen, daz man von allem Weliſchen wein, den man hie ſchenchet, ie sechs pfenning Von vnſerer Stat einer geben ſol. Vnd von Elſozzer vnd Necherwein ſoll man auch von ie dem Eimer sechs pfening geben, vnd von fronchen Oſterwein met ſoll man von ie dem Eimer drei pfenning geben, Vnd von Pariſchwein ain pfening von dem Eimer, Vnd von allen pier, daz man hie ſchenchet oder in dey Hayſer preyet, ainen pfenning von dem Eimer. Wir haben auch alle, die an dem brief geſchriben ſtent, Vnſer trewe der vmb geben in vnſers Purgermeiſters hant, dez wir daz alle bei ein ander beleiben ſullen mit guten trewen angeuar, Daz daz vorgeſchriben Vngelt die vorgenanten in vnſerer Stat wer, der do wider werben oder tun wolt, vnd ſtozze dor Vmb machen wollt heimlich oder offenlich, dez ſullen wir mit den vor- genanten trewen pei ein ander beliben, vnd an einander geholfen sein, daz der dar vmb ge-

Digitized by Google

pezzert wirt nach vnſerer Stat ere vnd notdurft, Ez wer danne, daz ſich ainer oder mer, die dar vmb beſchuldicht wurden, nach der Stat recht dauon genomen mochten, daz ſi vnſchuldich dar an weren an allez geuar da pei den ſachen ſint geweſen, Daz iſt geſchehen nach Chriſtes gepurit Drevzehen hundert Jar vnd in dem Aynem vnd funfczigiſten Jar dez nechſten Samcztages nach ſand Mathias tag.

Digitized by Google

1351. Maaß und Umgeld.

Wir Heinrich der Schenkh von Reichenekk, purgermeiſter, der Rat dew Gemein der purger ze Regenſpurg, veriechen vnd tůn chunt allen den, die diſen brief anſehent oder horent leſen, daz wir mit allen vnſern purgern, die an dem brief hienach geſchriben ſtent, dorch vnſer vnd vnſerer Stat Armer vnd Reicher fromen nůtz vnd notdurft willen vber ain chomen ſein, Daz wir ain maz hie haben ſullen vnd wellen, daz man allen låuten geben ſchol bei nacht vnd pei tag, Alz her geſchriben ſtet vnd der ſullen gen funfzechen an den Emer, vnd daz iſt genant ein virtail vnd daz ſelb maz halbes iſt genant ein halbes virteil, vnd der ſullen gen dreizzich an dem Emer, vnd daz ſelb maz halbez iſt genant ein Chopf, vnd der ſullen gen ſechczzich an dem Emer, vnd die ſelben Sechzich Chopf ſullen gemůndert werden, Daz ir vir vnd Sechczich an den emer gen, vnd die ſelben vir Chopf welibent den inne der da ſchenket, vnd di ſol er der Stat geben an alle widerret nach ie dem mazz alz er ſchencht, ez ſei chlein oder groz, Vnd der chopf halber iſt genant ein Trincher, der ſullen gen ein halbes pfunt an den Emer gen, Vnd ſol man haller geben vnd nemen fůr Ŏrter alz offt ſein an iedem maz nôt geſchiecht. Wir ſein auch vber ain chomen, daz fronchen, Elſozzer vnd all Ober wein deheinem Cheler noch gewelb begriffen ſchol, es werden mein herren e ires vngeltes genczlich wericht, ie zwelif pfenning von dem emer. Swaz man Walſches weins hie verſchenchet, Do ſchol man daz vngelt von geben nach dem mazz, alz ez auf geſeczt iſt, Swas aber ſein pei dem emer verchauft wirt, und der man aus der Stat fuert, da ſchol man von iedem Emer ſechs pfenning geben, Man ſchol auch

deheinen Oſterwein ab dem Scheff nicht zichen, ez ſein danne die vngelter da pei vnd ſwaz ſein verſchencht wirt, da ſol man daz vngelt von geben nach dem mazz. Swas aber ſein pei emeren verchaufft wirt, vnd den man aus der Stat fueret, do ſchol man von ie dem emer drei pfenning geben, Es ſol auch pariſche wein vnd Met daz vngelt auch geben nach dem mazze, Swaz aber ſein bei emeren verchauft wirt vnd den man aus der Stat fuert, da ſchol man von ie dem Emer pariſches weins ain pfennich geben vnd von dem Emer Merz drei pfenning, man ſol auch von dem Emer pier, daz man in dev Hauſer preut, von ie dem Emer einen pfennich geben, vnd daz ſelben Vngelt Schullen di premeiſter ein bringen vnd ein nemen von allen Läutten von Allem dem pier ye von dem Emer einen pfening geben, Vnd wan ſie daz genaſt habent, So ſullen ſie ez in dheinen Cheler pringen, ſie geben dann den Vngelter pfant oder pfening, daz ſi ez dar nach in vnd virizechen tagen richten, War auch, daz ieman Drinchen in ſein Haus legt, daz er ſelben trinchen welt, das ſol auch verungelt werden nach dem mazz, Vnd ſwelich vnſer purger einen gaſt Wein chauft, vnd daz der gaſt ſelben Angagen iſt, Da gibt man nicht von geltez von, chauft aber vnſer purger einer ainen gaſt wein vnd daz der gaſt nicht ankagen iſt, So ſol vnſer purger daz vngelt geben, Vnd ſwelhie hintz purgern ain gaſt wein legt, der hof fletz cheler oder obdach wegriffet, da ſol vnſer purger, do der ſelb Wein ligt, daz vngelt von geben, vnd ob man den wein ausfurt, So ſol man daz vngelt von geben, daz do von gehort, wir ſein auch vberain chomen, Swelich vnſer purger Oberwein her furt auf Scheffen, auf flozzen oder auf Wagen, chauft die ain gaſt, vnd daz er ſi zehant auf Wagen zeuhet vnd auffurt, do gibt man nicht vngelt von, begriffent aber di wein hof fleczz oder cheler, vnd chauft ſi danne ein gaſt, do ſol man daz vngelt von geben, Man ſchol auch von allen trinchen, daz man pei ganczen Vazzen, ſi ſein chlein oder groz, in daz Lannt fuert vnd daz inner Landes weleibt, So ſol man ie von der Stat einen geben, ie daz gelt, daz oben geſchriben

Digitized by Google

Stet. Wir ſein auch vberein worden, alz drot ein ieglich man ein Vas verſchencht, welherlei drinchen daz ſei, daz er danne daz vngelt zehant nach dem mazze an alle widerred geben ſol, Vnd ſwer dez nicht dât, der ſol vngeſchencht weleiben, alz lang vntz er daz vngelt bericht, Vnd ſol man in dar zue pfenden vmb alz vil vngeltez als er dann ſchulldich iſt. Swie auch iederman ſchencht daz mazz vmb pfening oder vmb Haller, der geb daz Selb gelt von dem mazze, Vnd ſol man den wechel von in nemen, alz er die weil get, Wir ſchullen auch dez Von den vngeltes und dicz vngeltes, Daz wir auf geſeczet haben, nieman lazzen, ez geb einer alz der ander, der Arm alz der Reich, Ez ſol auch dehein vnſer purger vnd purgerinn dhein Trinchen an dheiner ſtat nemen, Dann dacz den die mit vnſerer Stat tragent, Swer daz vberuert, der muez ie nach dem Choppf Sechs pfennig geben, Swaz auch mein Herren von dem Rat oder ſwen ſie zu in vodernt in den uorgeſchriben ſachen ordent, ſeczent oder machent nach der Stat notdurft daz vngelt ze lengen Vnd dar auf geſetzen oder ab zenemen, daz iſt vnſer aller wille vnd wort. Vnd Swie daz weſtellent oder mit wem ſi daz beſtellent, Ez ſol auch daz vorſchriben vngelt allez wern vnd beliben von Sand Niclas tag, der ſchirſt chůmt der nechſten Dreÿ Jar an alle widerret. Wir ſullen auch alle an der Stewer in den Aid nemen, daz Vnſer ieglicher ſein vngelt nach dem mazze, Vnd alz ez oben verſchriben ſtet, gar vnd ganczlich bericht hab oder noch werichten angeuâr. Wir ſein auch Alle, die an dem brief geſchriben Stent, vber ain Worden, Daz wir all Artikel, die vor geſchribent ſtent, vnd auch Jeglichen beſunder ie der man bei Seinem aid, alz er der Stât armen vnd Reichen ſchuldich iſt, geraten hat, Dar zue ſein wir alle vber ain worden, ob iemant wer, der wider die vorſchryben ſache handelet, Redet oder Wurbet, haimlich oder offenlich, oder von anderlai ſache Wegen dauon Stozze bruche, oder Jreſal vns oder in vnſerer Stat geſchechen oder werden möchten, Swaz danne vnſer herren von dem Rat vnd ſwem ſie dar vmbe zů in vodernt gen den ſelben ervindet, Wie ſie darumb ge-

Digitized by Google

peʒʒert werdent, Eʒ ſei an Leib oder an gut, ob ſi ſich mit der Stat recht nicht da von genomen mochten. Daʒ wir daʒ alle bei dem Rat vnd bei dem, die ſi dor vmb zu in geuodert habent, beliben Sullen, vnd auch in dar zu geraten vnd geholuen Schullen vnd wellen ſein mit leib vnd mit gůt, Alʒ wir deʒ Alle vnſer trewe an aides Stat geben haben. Vnd bei den ſachen ſint geweſen pey dem erſten etc.

Digitized by Google

1351. Verpönte Heyrathen.

Wir Heinrich der Schench von Reichenekk, burgermeiſter, der Rat vnd dev Gemeinde der burger ze Regenſpurg, veriechen etc., Daz wir ſein vber ein chomen durch Armer vnd Reicher notdurft, ſwelich vnſer burger vnd purgerinn einem erbergen mann, purger oder purgerinn, irew chint, Chnaben oder Jungfrawen, enpfurent oder da ſi verheirat werdent, oder ob ſi ſich ſelben verheiratent an irer Vater vnd muter willen, vnd wort E daz ſi irer ſelbers hab geweltich werden, ſo ſullen di ſelben Chint, Ez ſein Chnaben oder Jungfrawen, ires våterlichen Eribes vnd gutes, vnd aller irer hab enteribet vnd verzigen ſein, daz ſi furbas dheinerley recht, anſprach noch vordrung dar nach haben ſchůllen noch můgen gein yeman innerthalb noch auzzerthalb der Ståt, Ob aber ein Vater oder ein muter den ſelben chinden irer hab und gutes icht ſchuffen, daz ſol dhein chraft nicht haben, vnd ſchullen di chint alſo verheirath werdent zehen iar dar zu auz der Stat ſein, War aber, daz ein chnab oder ein Junchfrawe nicht Vater oder Muter hiet, vnd Vater vnd Muter an geſchafft volfuren oder verfaren weren, ob dann ein heirat geſchache alz vor geſchriben ſtet an der nachſten frevnt willen, vnd wort, vnd e daz die chint zu iren iaren chomen vnd irer hab gewaltich wurden, So ſullen ſi allez, wes Eribtailes vnd gutes enteribet vnd verzigen ſein, Daz ſi furbas dheinerlay recht noch vordrung dar nach haben ſullen noch můgen ieman innerthalb oder auzzerthalb der Stat, Vnd ſol ſich der ſelben chint erib vnd gut der Stat Råt von Armer vnd Reicher wegen vnder winden, ſullen da mit handeln vnd tun nach iren trewen, daz dann der Stat er vnd notdurft iſt,

Digitized by Google

Wer aber, daz ein man oder ein fraw an geſchafft verfür, ſo ſol ſich der Stat Rat, der dann iſt, der ſelben chint vnd irez gutes vnderwinden vntz, daz ſie zu iren Jaren chomen, Vnd ſchullen ſi danne mit ir guet beſtaten zu got oder zu der welt nach iren trewen vnd nach dem meren rat vnder in, Wir ſein auch vber ain worden, Swelich chint, Chnaben oder Junchfrawen geſchafft herren enpfolhen Worden mit ſolhen geſchafft briefen, alz der Stát recht vnd gewonheit iſt, ob di ſelben chint an der geſchafftherren nach dem meren tail vnder in willen Vnd Rat vnd wider den geſchafft brief icht handláten oder táten an den ſachen alz vor geſchriben ſtet, die ſchullen auch geuallen ſein von allem iren Erbteil, vnd ſchullen auch in aller pein vnd puzze ſein gen der Stat, Alz vor geſchriben ſtet. Wir ſein auch vber ain worden, Swer in vnſer Stat, fraw oder man, zu ſolihen Heiraten vnd ſachen alz vor geſchriben ſtet ich handelaten oder taten mit worten oder mit werchen, der ſchol zehen iár auz der Stat ſein, ob er ſich mit der Stat recht nicht dauon genomen macht, Wár auch, daz ein man oder ein fraw einen erbergen manne ſein chint entpfremdet oder enpfuret, alz oben geſchriben ſtet, Vnd daz man die ſelben ander hab nicht gepezzern mocht, den ſelben wellent mein herren nach chomen Hintz ir leib vnd hintz ir leben, Vnd wellent Richten hincz in alz hintz ſchedlichen Lawten, Vnd ſchullen auch die ſelben nindert frid haben an deheinner freyung noch an dheiner Stat. Wir ſein auch vber ain worden mit vnſern peſten purgern, die wir auf daz haus vodereten, daz die vorgeſchriben Artikel vnd punt ſtát vnd vnzerbrochen ſchullen beleiben die nechſten fünf iar, die nvn von ſand Joraen tag ſchirſt nach ein andern choment, alz wir daz alle zu einande gelobt haben bei vnſern trewen, Vnd dar vber ze einer ſicher heit haben wir diſen brief verſigelt mit vnſer Stat Inſigel vnd dapei ſint geweſen pei dem Erſten her Chunrad der Durenſtetár, der Kamerer von dem Rat.

1352. Auswanderung.

Wir Ditreich der Satzenhofer, purgermeiſter, der Rat Vnd dew gemein der burger ze Regenſpurg, veriechen vnd tůn chunt offenlich mit diſem brief, daz wir mit allen vnſern burgern, die mit namen her nach geſchriben ſtent, Durch vnſerer Stat vnd armer vnd Reicher frum vnd notdurft Willen dez ze Råt vnd vber ain chomen ſein, Vnd ſetzen ein gemeinez Recht allen vnſern purgern, Alſo, daz alle vnſer purger, die vrlaub von vnſerer Stat nement oder genomen habent, oder Sunſt mit frauel von vnſerer Stat varent, Daz di mit Sampt iren hauſſrawen vnd chindern ehalten vnd mit irer hab do hin ſich ſetzen vnd mugen, do ſi purchrecht empfangen habent, oder wo ſi auzzerthalben vnſerer Stat beliben, Wanne ſi nicht aigens Ruch noch ir Selbes choſt hie ſchullen haben, ſi ſullen auch nicht dhainlei gewerging noch Arbeit Hie haben noch treiben ſie ir håuſſraven ir Erben noch nieman anders von iren wegen alle di weil, vnd ſie nicht vnſer purger ſint, Vnd wanzit ſi herein varent oder Reiten, So ſullen ſi, wan allzeit mit ſampt iren chnechten und Rozzen dacz den gaſtgeben Zeren, Vnd die ſullen auch alle Mal in beſunderlich zelen, alz andern geſten, Si ſol auch dhein ir frevnt, Ez ſei fraw oder man, mit nichte behalten oder Laden, vnd ſwer daz vberfur mit einem Mal oder mit mer, ez ſein ir frevnt oder gaſtgeben, di ſich mit der ſtat recht do von nicht genomen möchten, alz offt ein pfunt Regenſpurger pfenning an die Stat geben, Swanne auch derſelben purger einer oder mer wider purger wellent werden, Die ſullen noch wellent mein herren nicht ein nemen, Si geben der ſtat e ir Schatzſtewer mit ein ander, Swaz ſi furbas von dem tag heut verſiczzent

vntz auf die zeit, da ſi wider vnſer purger werdent, Ez ſol auch dhain vnſer purger dhein geſelſchafft mit in haben, Vnd ſwelchie meiner Herren purger oder purgerinnen, der ſelben gut handeten in der Stat oder geſelſchafft mit in hieten, die müzzen der Stat alle di ſchatzſtewer geben, die en verſezzen habent Vnd ſchuldich waren ze geben an Allen ab gang, Ob ſich vnſerer purger ainer oder mer Dauon nicht genomen mochten mit ir Aiden vor der Stat Rat, ſwelich auch vnſer purger ze rechten zeit nicht ſchatzſteuerent, Vnd den meine Herren ſetzent, die ſullen die ſelben ſteűr, Waz in mein herren ſeczzent, geben, vnd richten inner achttagen darnach, an alle widerred, Geſchech aber daz nicht, ſo ſchullen ſi dhainerlai gebinnvng dar nach hie haben noch treiben, vnd ſullen mit Hausfraűn vnd mit chindern auz Vnſerer Stat varen Vntz an die weil, daz ſi vnſerer Stat der Stevre richtent, Ez ſol auch alle die hab, die ſie habent, meine herren pfant darvmb ſein, vnd ſullen vnd mugen ſi da uon irer ſtevr da von chomen vor allen lavten, wie ſi wellent, vnd an alle widerret, wir Setzen vnd wellen auch, ſwelich vnſer purger vrlavb von der Stat genomen habent oder nement, oder mit frauel von vnſer Stat varent, Daz die der Stat vnd Armen vnd Reichen die nechſten Schatzſteűr dar nach gentzlich geben Vnd bezalen ſullen an allen chrieg vnd widerret. Wir ſein auch alle gemeinlich dez ze Rat worden, ſwelich vnſer purger der fűrſten oder Herren Ambtlavt werdent vnd ſich irer Mavtt oder Zolle auzzerthalb vnſerer Stat vnderwindent, daz wir die furbaz fur vnſer mit purger nicht haben ſullen vnd wellen noch haben verſprechen, ſi verſichern e die Stȧt arme vnd Reich, daz ſi dez gen aller meinclich anſchaden vnd vn engolten beleiben. Auch ſullen ſi richten alle die Schatzſtever, di ſie verſezzen habent nach vnd geſetzt, als oben verſchriben ſtet. Wir haben auch vns dem alle, die her nach geſchriben ſtent, durch vrid vnd genad vnſerer Stat dez verainet. Swer der iſt, der di Stat vnd vnſer gemain an ferttigt vnd ladet aus der Stat fűr andrev gericht vnd vnſer Stat freivng vnd recht, die wir haben von Keiſern vnd von Kunigen, vnd nicht recht von vns

vnd vnſer Stat nemen wil, oder Swer ichttez Wirbet von den Satzen, die mein herren ſeczzent oder geſeczzet habent, Oder ſwelicherlai ſache iemant wirbet gegen dheinen herrn, daz der Stat geſchaden mach, Der ſol vnd iſt von vnſerer Stat verpotten vnd verſworen, alz von alder her pracht iſt, vnd nach dem geſworen brief vnder vnſerer Stat Inſigel verſigelt, wir ſein auch alle vber Ain worden, daz die vorgenanten artikel vnd pude ſtat vnd vngebrochen ſullen ſein vnd beleiben die nechſten drev Jår, die nů von dem Weizzen Sunntag ſchirſt nach ein ander choment, Alz wir dez Alle bei vnſern Aiden vnd trewen geraten haben, die vorgenante zeit alſo ſtat zehalden vns vnd vnſerer Stat Armer und Reicher an Geuår vnenkolten den ſatzzten vnd brieffen, die meine herren vor verſchriben vnd geſetzzet habent, di ſullen an in ſelben alſo ſtet vnverrůchtt beliben, vnd den ſol der brief vnſchedlich ſin vnd werden an allen widerret, Vnd dar vber ze einem vrchunde vnd ze einer ſicherheit haben wir diſen brief verſigelt mit vnſerer Stat Gemeinen Inſigel, Da pei ſint geweſen etc.

Digitized by Google

1353. Münze.

Nos fridericus dei et apostolicæ sedis gratia episcopus ecclesie ratisponensis universis presentium inspecturis volumus esse notum quod provida deliberatione præhabita, discretis viris monetariis civibus Rat. recognovimus et presentibus recognoscimus iura ipsorum que vulgariter hausgnozschaft appellantur, que a nostris predecessoribus hactenus habuerunt, in hunc modum, ut quos iidem Monetarii rat. ex filiis suis vel nepotibus masculis, duntaxat et legitimis, patribus ipsorum viventibus seu defunctis ad consortium suum duxerint eligendos, per nos similiter admittantur, nullam eis aliam eligendi aut assumendi monetarios auctoritatem concedentes, quam de personis supra proxime recitatis, nisi forte illud obtineant de nostra gratia speciali Permittimus quoque eisdem monetariis, quod ipsos per vim neque per violenciam aliquatenus impellemus ut aliquem ad officium et consortium suum inviti eligant et coacti. In electione siquidem monetariorum ad ipsorum votum et desiderium statuimus observandum, quod si unum aut plures ad consortium eorum assumpserint, aut assumere voluerint unus ex eis quantecunque auctoritatis vel cujuscunque conditionis fuerit, electionem hujusmodi ab omnibus aliis communiter et concorditer initam, nequeat impedire quinimo non obstante unius contradictione is aut hi, qui ab his concorditer electi fuerint, ad idem officium irrefragabiliter assumantur. Sique preterea questiones aut injurie circa ipsorum monetariorum sive monete emerserint officium videlicet in destitutione vel diminutione justi ponderis vel super delicto consimili aut quibuslibet aliis insolenciis inter iam dictos monetarios aut ipsorum famulos subortis, que propter eventus varios expresso nomine nominari nequeunt, sive scribi ipsorum officium

Digitized by Google

tam in moneta quam in concambis solummodo respicientibus potestate nostra judiciaria per nos aut judices nostros ad hoc a nobis specialiter deputandos juxta supradictorum monetariorum sententiam ut juris ordo et delicti qualitas exegerit, juxta vulgare in dem geding summariter decidantur, exceptis tamen causis vel casibus sanguinis, puta homicidii aut vulnerum, de quibus ad nostros judices aut alios ad quos talium causarum seu casuum correctio de jure pertinet recurretur. Volumus insuper ut postquam denarii fabricati fuerint per eos et ad locum moneta seu examinis deportati juxta modum solitum et approbatum, per eos ad quos examinatio de jure pertinet cum diligentia examinati et tam in legitimo pondere quam in substantia probati inventi fuerint et recepti, si postmodum in ipsis denariis defectus aliquis vel falsitas per aliquem aut aliquos deprehendatur, nihil penitus per nos aut alios quoscunque super hoc ipsis monetariis imputetur. Supradictis tamen addicimus ut quicunque in Camera nostra, hoc est in loco monete vel cambii fuerit aut illud supervenerit auctoritate nostra principali plena in persona sua, quamdiu in locis manserit, immunitate securitate gaudeat atque pace. quod si quisquam ausu ductus temerario in predictis locis cuiquam mortem intulerit, sanguinem effuderit, aut quamlibet aliam notabilem insolentiam vel injuriam fecerit, non obstante sui competentis super hoc judicis correctione et emendatione ipsi offenso propter hoc exhibita, nobis nihilominus ad specialem satisfactionem tenebitur et emendam, pro immunitate dictorum locorum tam inconsulte ac temere violata. In quorum omnium evidens testimonium atque robur presens instrumentum sepe dictis dedimus monetariis sigilli nostri munimine roboratum. Datum Rat. Anno dni Millesimo ccc L. tertio in die beati Thome apostoli.

Digitized by Google

1356. Friede und Sicherheit.

Wir dietreich der ſatzenhofer, Burgermeiſter, der Rat und dev gemein der purger ze Regenſpurch verlehen und tun chunt allen den, di diſen brief anſehent oder horent leſen, daz wir mit allen unſern burgern, di mit nomen hernach geſchriben ſtent, durch unſerer ſtat und armer und reicher fride und notdurfft willen, bedacht und angeſehen haben den grozzen gepreſten, Miſſhellung und unwillen, der von dotſlegen, von zerwerffnuzze under uns in friden und an friden geſchehen iſt, da von wir und unſer ſtat ze verderblichem ſchaden da von chomen möchten und ſein ze rat worden, daz wir alle veintſchafft zwiſchen allen Leuten hie in der ſtat, di unſer burger ſint, beſtellen und befriden untz uf di ſunnbenden, di ſchirſt choment, und beſtellen und ſetzzen auch ainen gemainen vride umb alle veintſchafft, ſchulde und Unwillen zwiſchen allen unſern burgern, ſwie ſi untz her choment ſint, und auch ſwi di under uns uf er ſten und geſchehen mochten auf di vorgenant ſunbenden, ez ſei innerthalben oder auzzerthalben der ſtat, verre oder nohent, und ſein auch mit unſer aller guten willen dez ze Rat worden, wer der wär, armer oder Reicher, gefreunt oder ungefreunt, Herre oder diener, der wider den frid und ſicherheit ihtes handelet, oder tet, ez wer mit todſlegen, mit zerwerffnuzz oder mit anderer ungetat, den ſol und wil man uf der ſtat darumb an leib und an gut pezzern und unverzogenlich darzutun, datz hintz im gericht werde, darnach und dann di ſchulde und di tat ſtee und der ſtat notdurft ſei an gevär, und di pezzerung, di dann dagetan wirt, di ſol ie ainem als dem andern ſein, dem armen ſam den reichen, daz ſi dheinen ſwerer noch ringer ſol werden, er ſei wol gefreund oder un-

gefreunt, dar nach di ſchuld und di tat iſt, auzgenomen puben und ruffian, und ſolch volch, daz den geleich iſt, di ſind hin dan geſetzzet und in dem vrid nicht, Und ſollen daz der rat und die funf und viertzichk tun und auch geleich richter ſein, ye ainem ſam dem andern bey den ayden, di ſi vor geſworen habent, Ez ſi dann, ob ez ieman an daz leben gieng, oder ein peinlich getat, di der geleich wer, Dorumb ſullen di XLV mit ſambt der ſtat rat, die man dozu vodern ſol, uberain chomen und dozu raten und tun, daz der gepezzert wird, darnach und di ſchuld und tat iſt an gevår. Es ſol auch dhein pet uber di vorgenant pezzerung gehoren von yeman, wår aber daz ieman hie in der ſtat pet dar umb tet, oder ſchickchet, den ſol der Rat und die funf und vierzikch auch pezzern darnach und ye der gewerft iſt, nach iren trewen an gevår, ſwer auch in dem vride ihtes handelet oder det, der ſol nindert fride haben, weder in freyung noch an dheiner ſtat, Ez ſullen auch alle veintſchafft und Handelung in den ſatzen ſein, ſi ſein meinen Herren furchomen oder niht, ſwer auch meinen Herren ſein feintſchafft nicht fůrpringet, den wellent ſi ſunderlich darumb pezzern, und det er dar uber ihtez, ſo vellet er in di vor geſchriben Puezze. Es ſol auch niemant dheinerlei wapfen tragen, ez ſi Herre oder dienår, oder wie er genant ſei, ez ſi danne mit urlaub dez maiſters oder dez kamerers, noch långeu meſſer dann nach dem mazze an dem Turn, noch dheinerlei Wammeys da anders inne iſt, dann von recht dorinue ſein ſol, er ſei arm oder Reich, wer ez dor uber tut, der muz ye von dem Pantzir ein pfunt dn. geben, von yedem Wammeys ein pfunt, von plechhantſchuhen ſechtzich, von ye dem meſſer ſechtzich, als oft er es tut, und daz wandel ſol man nemen und auch haben ye von ainem als von dem andern. Wir ſein auch alle an dem vorgenanten tag uber ain wordent, ſwo der Maiſter und der Rat ir purger hin ſchaffent innerthalb der ſtat, durch der ſtat notdurft, Als ſi dann guet dunchet, ſin, daz ſi dez niemant ſetzen ſol, er ſei armer oder reicher, gefreunt oder ungefreunt, und ſwo ein geſchicht in der ſtat geſchiehet oder ein geſtezze wurde, daz wir dann alle dem

Meiſter und dem Rat zů lauffen, durch underſten und durch ſcheiden an gevar, und auch nieman anders, und ſwo di auz-laut burger angreiffent, daz ſol nieman verſizzen, man ſchul den purgern zu lauffen und ze helff chomen nach der puzze, als in meiner Herren Satzpuch geſchriben ſtat. Es ſol auch niemant den andern in dem Rat beſchuten und verſprechen, wer ez dar ůber tut, den ſol der Meiſter oder der meiner Herren Kamerer ze hant hin fůr heizzen gen nach der ſtat alten gewunheit. Und der vorgeſchriben ſache aller haben wir und unſer iglicher beſunder di mit nomen an dem brief geſchriben ſtent, gemaynlich geſworen mit unſern ayden ſtat ze behalden die egenant zeit trewlich an alles gevar. Und dar ůber ze ainer urchunde und ze ainer ſicherhait haben wir diſen brief verſigelt mit unſerer ſtat gemeinem Inſigel.

Digitized by Google

ad 1358.

Mein Herren Arm vnd Reich euch lazzent mein Herren von dem Rat wizzen, daz ein piderbman chom zu meiner Herren einem von dem Rat, do meiner Herrn einer von der Gemain bei waz, vnd ſprach: ir Herrn, ich wil euch warnen, daz man mit etleichen ſachen vmb get, damit der Stat Rat übervallen wurde vnd damit die Stadt vnd arm vnd Reich an Eren vnd an Gvt verderben muſten. Do fragt man in, mit welhen wegen das zugegen moht. Do ſprach er, ez wär da nider am Reyn geweſen, Her Hilpolt von dem Stayn vnd mit im Fridrich der Hiltprant, vnd Her Hiltpolt hiet Hn. Chunrat den Sytawer vnd Fridrich den Hiltpraut vmb ein altes Veintſchaft von Geltez wegen miteinander genzlich beriht. Darnach war Chunrad der Sytawer und Fridrich Hiltprant vberain worden, daz ſi der Lauff vnd dez gewaltes hie ze Regenſpurg niht mer wolten, vnd wolten darnach trahten mit leib vnd mit gut, daz ſein minner wurde. Und gab der Sytauer für, er moht zwai hantwerch wol gehaben, di täten, waz er ſi twn hiezze. Darzu wolten ſi baidenthalben werben, wen ſi darzü gehaben möhten. So wolte auch in Her Hiltpolt mit ſeinen Freunden und Geſellen darzu geholfen ſein, als ſtarch er wär, vnd ſchuben die ſache an dem Reyn, vntz daß der Sytawer her heim chöm. Vnd der ſcholt vor dem heiligen Abend ze Oſtern chomen. So wolten ſi danne trahten, wie ſie die Sache dann anviengen, vnd vmb der ſache da weſt wol vmb Chunrat Oberhofer, Mertein der Nötzel, Leupolt vnd Sebaſtian die Gumpreht. Daz iſt geſtanden, vntz daz Chunrat der Sytawer nv nach Oſtern chom. Da hub ſich der Hoberhofer zu Hn. Hiltpolt gein Stauff, vnd lie in wizzen, daz der Sytawer komen wär, wie man ez nu anvahen ſcholt. Do fertigt der Hiltpolt den Oberhofer wider zu

den Sitauer, daz er zu im chomen wolt in ſeinem weyår er und ein ſchiltchnecht. Do der Oberhofer herauf chom zu dem Sytauer. Do ſprach der Sytawer, ez wår alſo niht gvt. Ez war Hn. Hiltpolts dyener einer hie oben, mit dem wolt er hinabreiten zu Hn. Hiltpolt. Vnd tet auch daz nu an dem ſampztag, do der Sytawer doher wider auf cham, do ſagt er dem Oberhofer, er hiet vmb ſein Gelt ze ſchaffen an dem Reyn vnd her hiltpolt vnd Friedrich hiltprant vnd er hieten di ſache geſchoben, vntz daz er herwider haim chåm, datz wol vor den Chråutzen geſchåh, ſo ſolten ſi dann die ſache endleich vnd ordenlich angreiffen, daz ſi einen fůrgangch gewinne. Do di zween under meinen Herren die Rede alſo vernommen, do mohten ſie es vor ir Ayden niht lenger bei ihr lazzen beleiben, vnd prahten es an meine Herrn von dem Rat, do warde der Rat vberain, daz ſi der ſache auf ein pezzer Sicherheit wolten chomen, vnd wurden vberain, daz man Mertein dem Nůtzel vnd Chunr. den Oberhofer ſolt beſennten ie der man beſvnter in ein haus vnd in do behalten vntz, daz man vernam, waz daran wår, und daz geſchach. Und darnach wurden mein Herrn ůberein, daz man ſant den meiſter, den ſchultheizen, den Chamerer, Hn. Conr. den Tundorfer, H. Karl den Maller, H. Růger den Reichen, H. Herman den Symon vnd den iungen Symon auf den Brettern vnd Nyclas den Schwaiger Zu Mertein dem Nůtzel und hiezzen mit in reden, daz er ſi vnd arm vnd reich liezze wizzen, wie den ſachen wår, da man iezu mit umgieng gegen der ſtat vnd wie ez darum ſtunde, do ſwur er bei dem erſten vaſt, daz er darvmb niht weſte. Vnd darnach chom er an die rede, ob man in verſichern wolt, ſo wolt er ſagen, was er weſte, dez wolten mein Heren nicht tvn, vnd wurden mein Heren ůberein, ſagt er in freuntlich vnd tugentlich, daz nemen ſi gern vergvt, tet er dez nicht, ſo wolten in mein Heren darzu bringen, daz er ſagen muß, waz er um deu ſache weſte. Vnd do er mein Hern Ernſt ſache, do fragt er in den Man, der zv im geſant, was auf ſin trewe, daz ſi im rieten, welhes im pezer wår, daz er ſagt unbetwungenlich oder mit betrang. Do riet im ie der

man bi ſinem Ayde, daz im bezzer wår, er ſagt unbenott, denn daz man in ſein betwůng, Do hub er an ze ſagen, daz er heur nach Weihnahten hinauf gen Nůrenberch rit, do beide Piſchof do wåren. Und er vnd der Leupold Gumprecht wåren hinauf chomen vmb die Heyrat, di ſider dem Sylveſter den Gumpreht ze Lantzhut iſt zu gegangen. Do zeht er wol drey naht datz Chunraden dem Oberhofer er vnd der Oberhofer vnd der Haymeran Lewpolt vnd Silveſter di Gumpreht vnd Dypolt dez Frumolts Son. Und an der dritten naht, do hub der Haymeran auf ze reden vnd ſprach, er hiet ein rede Ze reden, da muſt ie der Man ſein trewe um geben, daz es verſwigen wår. Vnd da muſt auch ie der Mann vmb ſweren, daz er dabei beliebe. Swer aber dabei niht bleiben wolt, der ſolt es dannoch verſweigen bei demſelben Ayde, vnd daz geſchach. Do ſprach der Haymeran, ez wår Fridrich hiltprant bei in geweſen vnd heit in lazzen wizzen, er het wol etlich weg vor im, vnd da wolt er mit ſamt in zugeraten vnd geholfen ſein mit leib vnd mit gut, daz der Gewalt in der Stat verchert wůrde vnd auch die låuffe. Da ward viel under geredt, daz ſi ůberain wurden bei den ſachen Zu beleiben. Nachdem ſagt er minen Heren, daß her hiltpolt von dem ſtain Chunraden den Sitawer vnd Friedr. den hiltprant nu an dem Reyn vmb ein alt veintſchaft von Gelts wegen miteinander beriht hiet. Vnd darnach wurden ſi miteinander ůberain, daz ſi des lauffes vnd dez gewaltes niht mer hie wolten. Vnd gab der Sytawer fůr, er mőht wol zwei hantwerch gehaben, darzu ſcholten ſi peidenthalben werben, mit frewnden und mit geſellen, als ſtarch ſi wåren, daz der ſache einen fůrganch gewinne, als der Sytawer her heim chőm, daz vor Oſtern ſcholt geſchehen. Darnach ſties Friedrich der Voller Zu in ze Franchenfurdt vnd chom gen Norenberch, und ſagt dem Oberhofer vnd dem Sebaſtian, daz her hilpolt di ritthigung Zwiſchen dem ſitauer und dem hiltprant gemacht hiet, vnd daz er der ſache bei in beleiben wolt. Darnach chom der hiltprant vnd der Oberhofer vnd der Haymeran in di Vorſtat vnd giengen bei der Nacht gen Rechtol Zu Mertein dem Nőtzel, vnd wur-

Digitized by Google

den von den ſachen redent als oben verſchriben iſt. Do fragt der Nötzel den hiltprant, wen er dazu gehaben möht in der ſtat, do nant er manigen Man, der er ſich verſäch, der er gehaben möcht, wann er ez mit in ret, die meinen heren wol genant ſind vnd di mein heren wol verwizzent, daz ez in iren ſin noch gedanch nie chommen iſt, So wolt in her hiltpolt geholffen ſein mit freunden und mit geſellen. Do ſprach der Nötzel zu dem hiltprant, Vntz her hiltpolt dorvmb mutet. Do ſprach der hiltprant niht anders, dann daz er Purgermeiſter werde. Do ret der haymeran vmb den hautzendorfer, dez wolten di andern nicht. Darnach fragt der Nötzel den hiltprant, wie man in di ſtat chommen ſcholt. Do ſprach der hiltprant, daß den Toren da ſitzent chranch leut bei, die man wol beſtellet mit Vieren, die gewappent ſint, als lang vntz daz die andern hin in choment, vnd den Rat überlauffen. Darnach ſprach der Nötzel zu dem hiltprant, wanne man ez dann über obert, ſo fürchte ich, das vns die heren ze ſwär wären, daz wir hienach verdorben ſein. Do ſprach der hiltprant, ez wär herñ hilpolt wol darzu ze trawen, wan er ſich mit allen den Gotzhauſes Veſten dazu in verpinden wolt, vnd er wär ein trewer herre, waz er in gehiezze, daz er daz laiſtet. Vnd er wolt in achtzig Mann haimlich in die Pfaffenhauſer verſtozzen, daz di bereit waren, wanne man in bedorft, vnd dazu wolt er in Läut gewinnen, ſwaz ſi ir bedörften. Darnach ſprach der Nötzel zu dem hiltprant, chom wir Ze den ſachen, ſo ſchol die ſtat vil gelten, wie wollen wir damit gewaren. Do ſprach der hiltprant, do ſchol man alle Leiptingbrief abtvn. Viel ward mer geret. Daz ſchulen ſi allez an des Sitawers chvnft vnd der ſolt her haim chomen vor den Tagen, alz man allev chreutz heft. Und ſwann dann gemeinleich alle Leuten mit den Chreutzen auzgegangen weren, als gewönleich iſt, vnd daz bei einer halben Meil von der Stadt iſt, ſo wolten ſi di ſache angegriffen vnd ze end praht haben, Daz alle erberg Leut wol verſten mügen, Daz ez der Stat ein ewig verderbnuzz wär geweſen.

Digitized by Google

1359. Bundbrief.

Wir Dietrich der ſatzzenhofer, Purgermaiſter, der Rat und allew dew Gemain der Purger hie ze Regenſpurch und di her-nach mit nomen geſchriben ſtent, veriehen und tun chunt offen-leich mit diſem brif, daz dew ſtat, und arm und reich hie ze Regenſpurch ermaln einem ewigem geſworen brif uber irer ſtat Notdurft gemacht habent mit irer ſtat an hangelten Inſigel, nach irer ſtat alten ſatzzen und gewonhait, daran uns new-leichen bruch worden und geſchehen iſt. Nu haben wir bedacht und angeſehen unſerer ſtat Ere und freiheit, die alle unſer vor-varn von alter herpracht und gehabt habent, und habent uns und alle die, die hernach geſchriben ſeint durch ein meren ſicher-hait mit rechten trewn und bei dem ayde, der vor geſworn iſt zu ein ander gemacht, verlubt und verbunden mit vereinten willen, daz wir unſer ſtat bei dem ſelben geſworn brif mit allen bunden und artikeln, als ſi her nach geſchriben ſtent, beleiben ſullen und wellen, an allen ab ganch, an allez ge-verd und widerred, und darzu bei den Rechten und Geſetzen, di her nach benomet ſind, und die wir und unſer ſtat von alter her brach haben, daz uns iezunt und furbaz ewichleich dhein Chranch noch pruch dorinne werd und geſcheche von yemant, und ſtent von wort ze wort alſo: Wir der Rat und dev Ge-mein der Purger ze Regenſpurch Veriehen und tun chunt allen den, di diſen brif an ſehent oder horent leſen, daz um unſerer, durch unſerer ſtat und armen und reichen frid und notdurft über ain chomen ſein, alle gemeinleichen ſwelher unſer burger wider unſern Rat und wider dew ſtat gemeinleichen oder ſon-derleichen handelt oder tat, darumb man in pezzert an leib, an leben oder an gut, daz den allein der ſtat Rat, der dann

iſt und ſwenn ſi ir burger zu in vudernt, dar umb pezzern ſullen nach irer ſtat notdurfft, und ſwelhe gepezzert werdent von der ſtat Rat oder mit dem Rechtem, ez ſei an leib, an leben oder an gut, ſo ſol dhein ir hab niht fraydig ſein, dann die geraubt oder verſtolen iſt, und die man niht berechten mag nach irer ſtat Rechten, und alle ander ir hab ſol unſer ſtat und armen und reichen beleiben, als lang untz daz dezſelben Hausfraw ſeinev chint und freunde unſer ſtat verſichernt, daz wir und unſer burger, arm und Reich, furbaz an ſprach und an notred dar umb beleiben von iren wegen innerthalben und auzzerhalben der ſtat an allez gevar, und ſul danne des ſelben habe, di arm und reich inne gehabt habent ſeiner hausfrawn und ſeinen chindern oder ſeinem fraunden, ob er niht chind hiet ledichleich wider werden und beleiben an gevar, War aber daz ainer oder mer unſer burger wider unſern Rat und wider dew ſtat gemeinleich handelt oder tåt, darumb man ſi pezzern ſalt an leib, an leben oder an Gute, und dar umb ſi von der ſtat entwicht, der ſelben hab ſol aber unſer ſtat und arm und reichen beleiben, als lang untz das dieſelben ir hawsfrawn, ir kint und ir frewnd unſer ſtat verſichert, daz wir und unſer burger arm und reich an ſprach und an notred von in beleiben innerthalb oder uzzerhalb der ſtat ze Regenspurch an ale geverd, und ſol dann aber der ſelben hab irn hawsfrawn und iren chindern, oder iren frewnd, ob ſi niht Chint hieten, ledig wider weren, gevallen und beleiben an gevar. Darzu ſetzzen offenen und chunden wir unſerer ſtat al dew Recht und gewonhait als her nach geſchriben ſtet, daz dhain unſer Richter hie dheinen unſern burger noch burgerinn vahen ſol umb dhainerlay ſache an dez Rates haizz und wizzen hie ze Regenſpurch, der dann iſt. Es ſol auch dhain Richter dheinen unſern burger noch burgerinn umb dheinerley ſache ſchuld und handlung niht ze ſpiren noch ustragen, er ſull im dorumb fürbiten, und darnach geſchehen, daz recht ſei, und wanzit auch der fronbot ſagt, daz er einem unſern burger oder burgerinn drei ſtunt hab furboten und laugent dez unſer burger und burgerin und mugen ſi ſich da vor genemen mit ir aines ayden, daz ez in niht ſei chunt getan, iſt

und dannoch recht unverzogenleichen halden und tun wellent, wer hintz in icht ze vodern uder ze ſprechen hab, nach unſern ſtat Rechten, da ſal ez bei beleiben, und mugen ſich alſo an aller wider red dovon genemen. Ez ſol ouch niemant anders vor den gerichten und in unſer ſtat volg noch urteil geben, dan die mit unſer ſtat tragent und unſer burger ſind. Man ſol noch mag ouch auf dhein pfant vor den gerichten in unſer ſtat anhtz mer beſtatten, dann ie daz pfant wert iſt, ez ſei dann daz man brif oder urchund daruber hab, waz die ſagen, da ſol ez bei beleiben, anderſ ez ſol dhain chrafft haben. Ez ſol auch dhein unſer Richter uber funf pfunt Regens. Pfenning niht Richten, er hab dann ze dem allerminſten ſiben hawsgenozzen an dem Rechten, oder ez ſol niht chrafft haben. Man ſol ouch wizzen, daz dheiner unſer burger dheinen Richter in unſer ſtat, nach unſer ſtat alten Rechten von einem todſlag nihtes mer ſchuldig iſt dann dritthalb pfunt Regens. Pfenning. Wir ſetzzen auch, daz die Goltſmid dheinen jungen burger Inſigel machen an ſeines Vater oder an ſeinen beſten freund rat und wizzen, oder man pezzert ſi an leib und an gut, wurden aber die hie oder anderthalben gemacht an ir beſten freund wizzen, di ſullen doch dhein chrafft haben an ſwelherlay brif ſi geleget wurden, und muz der den ſchaden haben, der die brif inne hat, ez ſol ouch nieman dheinen jungen burger, di weil er bei ſeinem vater oder von ſeinem vater iſt und ſeiner hab ſelber ungewaltig iſt, oder der ſeinem geſchafth herrn enpfolhen iſt auf ſein hab oder auf ſeinen Erbteil niht leihen noch porgen, und wer daz tut, der muz den ſchaden ſelber haben, und ſol als vil dar zu an di ſtat geben, als er dem ſelben chnaben auf ſein hab geporgt hat. War aber daz jemant under uns und den unſern wår, ſwie er genant wer, Reicher oder arm, der von der vorgeſchriben brifz und geſezzes wegen icht wider handelt oder tåt, daz der ſtat ze ſchaden chomen macht, oder auf die ſtat jemant weder heimleich oder offenlaich mit worten oder mit werchen innerthalben oder auzzerthalben der ſtat und der ſich mit der ſtat Rechten davon niht genemen mocht, der zol nindt frid haben, wir handeln und tun darzu

als hintz dem unſerer ſtat ere und wirde chrenchen wolt, und als er uns beſchedigen wolt an leib und an gut, darnach und ie di tat und dew ſchulde ſte nach dem meren rat under uns. Möchten aber wir denn oder die ſelben niht gehaben, ſo ſullen wir aber mit rechten triven unverzogenleich darzutun, daz er darumb gepezzert werd nach irer ſtat eren, rechten und notdurft, und ſol auch daz allzeit geleich ſein, je einem als dem andern, darnach und ie die tat iſt, an alle bed und wider rede. Wir veriehen auch alle gemeinleich, obe unſer burger einer oder mer von yemant darumb beſwart oder angegriffen wurd, innerthalb oder auzzerthalb der ſtat an leib oder an Gute, daz wir daz getrewlichen und an allez gevarde auztragen helffen, als vere wir ſullen, und mugen daz wir bei unſerer ſtat ere und rechten beleiben nach unſer ſtat freiheit und notdurfft. Wir ſein auch ůberain chomen, daz diſer gagenwartiger brif auf unſerm Dinchhaus, als man den Rat ze Weinachten verchert geleſen ſol werden, und alle unſer Burger, di dor an niht geſchriben ſtant, vodern die ze iren jaren chomen ſein und Inſigel gehaben muſſen, Das in dew aygenew Inſigel bereiten und machen heizzen und diſen brif mit allen punden aller jarleich verſigeln, als wir alle, di her nach benent ſind, getan habent, an allen verzogk, an allez gever und wider rede. Und daz ouch die vorgeſchriben Sune und allez daz, daz an diſem gagenburtigen brif geſchriben ſtet, von uns und allen unſeren nachchomen armen und reichen ewichleichen ſtat und unzerbrochen beleib dar uber ze urchunt und zu einer meren ſicherhait hat ider man, der her nach geſchriben ſtet, ſein Inſigel an den brif gelegt, zu der ſtat gemeinen Inſigel. Das iſt geſchechen nach Chriſtes gepurtt Drewtzehen hundert Jar und in dem newn und funftzigiſten Jar, dez nechſten freidages vor Mitvaſten.

1359. Stadtrecht.

Wir, der Rat und dev Gemein der burger ze Regens., verjehen ꝛc., daz wir durch unſer ſtat und armer und reicher fride und notdurft ſetzzen offen und chunden unſer ſtad Altev Recht und Gewonheit, alz hernach geſchriben ſtet, Daz dehein unſer Rychtter hie dehein unſern burger noch burgerinn nicht vahen ſol, umb deheinerley ſache, an dez Ratz heizze und wizzen hie ze Regens., der danne iſt. Ez ſol auch dehein Richtter deheinen unſern burger noch burgerin umb deheinerlay ſach, ſchuld und handlung nicht zu ſpiren, noch auztragen, er ſull in dorumb furbieten und darnach geſchech daz reht ſey. Und wanzit auch der fronpot ſagt, daz er ainen von den burger oder burgerinn drei ſtund hab fur gepoten, und laugnent dez unſer burger oder burgerinn, und mugen ſi ſich do von genomen mit ir aines ayd, daz ez ſin nicht chunt ſi getan, und der nach recht unverzognlichen tun wellen, wer hintz in icht ze vodern oder ze ſprechen hat, nach unſerer ſtat rechten, da ſol ez bei beleiben, und mugen ſich alſo an alle widerred dovon genomen. Ez ſol auch niemand anders vor dem Gericht in unſrer ſtat volg noch urtail geben, dann di mit unſrer ſtat tragent und unſer burger ſind. Man ſol noch mag auch auf dehein pfant vor dem gericht in unſrer ſtat nichttes mer beſtäten, dann ye daz pfant wert iſt, ez ſey dann, daz man brif oder urchund darůber hab, waz di ſagent, do ſol ez bey beleiben, anders ſol ez dehein chraft haben. Ez ſol auch dehein unſer richtter uber funf pfunt Regens. pfenning nicht richten, er hab dann ze dem aller minſten ſyben hauzgenozzen an dem rehten, oder ez ſol nicht chraft haben. Man ſol auch wizzen, daz dehein unſer burger deheinn

Richtter in unſrer ſtat nach unſrer ſtat alttem rechten von einem todſlag nichtz mer ſchuldig iſt dann dritthalb pfunt Regens. pfenning. Wir ſetzzen auch, daz di Goltſmit deheinen jungen purger Inſigel machen an ſeinez vaters oder ſeiner beſten Freund rat, wizzen und wort, oder man pezzert ſi an leib oder an gut, Wurden di aber hie oder anderthalben gemacht an ir peſſten Frewnt wizzen, di ſullen doch dehein chrafft haben, an ſwelherlei brif ſy geleg wurden, und muz der den ſchaden haben, der di brif inn hat. Ez ſol auch nieman deheinem iungen burger, di weil er bey ſeinem vater oder von ſeinem vater iſt und ſeiner hab ſelber ungewaltig iſt, oder der, der ſeinen geſchaftherren empfolhen iſt, auf ſein hab oder uf ſeinen Eribteil icht leihen noch porgen, noch uf in ſpilen, und niemans purg werden fur in umb dheinerley ſpilgelt, und wer daz tut, der muz ſelb den ſchaden haben, und ſol alz vil darzu an di ſtat geben, als er den ſelben chnaben uf ſein hab geporgt hat.

Ez hat auch der Schultheizz vollen gewalt, wen er vacht von Pfozzenſneidern, von puben und von ſolichem volkch, von dieben oder ſwer im ſunſt gevellich wirt, umb wandel, oder wen er vacht umb wandel, da ſol er ſeinev wandel und ſeinev recht von nemen und do mit handeln, alz ez vor her iſt chomen, und durch nimant bet noch heizz nicht ab lazzen. Ez ſchaff dan gäntzlicher Rat oder der merer teil under in, Und waz dann in die daran heizzent tun, dez ſol er dann gehorſam ſein, waz auch im gevelt von Inſigeln, von weis eiden, von wandeln oder von welcherley ſachen daz ſey, daz daz gerichtt an trift, daz ſol er in ain truhen legen, di man im dozu gibt. Er hat auch vollen gewalt, alle wandel nach ſeinem ayd und trewen abteidigen mit ſampt dem ſchreiber, waz unter einem pfunt iſt, waz hin uber iſt, daz ſol er nach dez nevmaiſter und nach dez Runter Rat oder wenn mein Herren do zu ſchikchent abteidingen nach ſeinen trewen und anders nicht, ez ſullen auch alle teiding hintz im geleget werden, un do abgeteidingt.

1360. Nota, daz ſind die Recht, die ein Hertzog von Bayern in der Statt zu Regenſpurch hat.

Er ſchol ſeinen Hof da haben, und den ſchol ſuchen der Biſchof von Babenberch, der Biſchof von ſaltzburch, der Biſchof von Freyſing, der Biſchoff von Aychſtett, der Biſchof von Auſpurch, der Biſchof von Pazzaw, der Biſchof von Brichſen, den ſchol der Hertzog da richten, waz ſie zu klagen habent.

Er ſchol auch hintz in richten alle die Recht, di der Kůnich von Rom Gewalt hat zu richten hintz andern Biſchoven.

Swaz man auch hintz den Burgern zu Regenſpurch zu clagen hat, da ſchol niemant dhain urtail ůbergeben, dann di geſworn Hauſz genonſen. Hat awer ein Burger hintz einem Auzmann icht zuſprechen, da ſchol dhain Burgår urtail ůbergeben.

Ez mag auch der Rômiſch kunich daz zu den gericht von recht niemant emphelen, wann des Landes Herren.

Ez ſchol auch der Hertzog di Purgrafſchafft zu Regenſpurch leihen, und alle deu recht, di zu der Purgrafſchaft gehôrent:

Daz iſt daz Fridgericht,
Daz iſt daz Schulthazz Ampt,
Daz iſt di Prewen,
Die kleinen Zôll.

Daz Saltz, Eyſen und Korn, und was chlains dings iſt, und die Fůrſtet, da ſchol der Biſchof ſeine recht hin engegen haben.

Er ſchol auch di vier Ampt leihen die Pfaltzengrafſchaft der iſt Truhſåtz.

di Hallgrafſchafft, der iſt kamerer.
di Grafſchafft Hirſperch, der iſt Schench,
der Graf von ortenberch iſt Marſchalikh,

Digitized by Google

und di Lantgrafſchafft, der an ſeiner ſtat ſitzzen ſchol, und daz recht für in vragen ſchol.

Ez ſchol auch der Pfalentzgraf von dem Routal an dez Hertzogen ſtat ſitzen in dem Latron, und ſchol richten hintz dem Hertzogen, ſwer hintz im icht zu chlagen hat.

Davon mag dem Hertzogen aus dem Land dhain recht nicht getun.

Es mag auch der Hertzog was zu dem Ampt gehört, daz daz Furſt Ampt angehört und get:

An dem Hol.

An den Hof ſteten am Hof,

An dem veld an den Hueben,

An ſchuſſel lehen,

An pecher lehen,

di mag niemant zurechten Lehen hin geleihen.

Di chuſſel ſchol man geben von dem grouſſen Zoll.

So ſchol der Amman von Duſten daz Holtz füren, und waz man zu füren hat hintz chuchen und hintz keller.

Man ſchol auch dem Hertzogen alle ſein Hofſtet raumen, di zu dem Hof gehörent, zu keller, zu kuchen und zu Speis gaden.

Es ſchol auch niemant dheinen martt an dez Hertzogen Hof haben, an dez Hofgämelz willen.

Es ſchol auch niemant daran ſchulten, noch dhain holtz darauff legen.

Es ſchol auch der Purgraf vor dem Hertzogen alle die ſtrazz reiten di er wil, und ſchol ein recht gemäzz ſper nemen und an der mitt für ſich in den ſatelbogen legen, und wo es anraicht alz ver, ſchol man im umb und umb di ſtrazz rawmen.

Ez ſchol auch dhain Scherig in dhains Herren Haus noch Edelmannes haus nicht zu ſchaffen noch zu tun haben, der ſein Haus umb ſuſt hinlät.

Es ſullen die Bürger umb Aygen und umb Lehen daz recht tun vor ainem jegleichen Grafen, in dez Grafſchafft ez leit, und umb Gelt nicht.

1360. Zoll-Satz.

Zuuermerkhen wie Vnſer gnedigen Herrn von Bayrn Zollner vnnd auch vnſers genedigen Herrn deß Biſchoffs Zollner den Zoll Zu Regens. von aller bißher genommen haben vnnd noch nemmen, vnd Niemandt anders gedenkhen khann noch mag, daß mehr genohmen ſey, dann ſouil nemung in khurzen Jahren, der guet gedachtnuß iſt, darine fürgenomen ſindt.

Item, waß ſcheff nyden herauf dem waſſer herein khoment, die gebent vnſers genädigen Herrn deß Biſchoffs Zollner von allem guet nichts, den allein von dem Schöff ein recht, xij dn. von einer ledigen Thannen viij dn. vnnd von einer ledigen Puechen iiij dn. Sind aber tannen oder Puechen an die ſcheff gehangen, die gebent nichts, Item ſindt Purger frey, aber die ſchwaben vnnd oberlender auſſerhalb deſelben gemerckhs, weß die Niden herauf bringent, ſo gebent ſy vnſers genedigen herrn deß Biſchoffs Zollner von i Zenten Kupfer ij dn., von einer heut i dn., deßgleichen ſo ſy abwarts varnt, ſo gebent ſy im von i tuch ij dn., von i Porchant ſtuckch i dn. vnnd von i ſtuckch leinwat auch i dn.

Item, wenn dieſelben Scheff Niden herauf Salz herein tragent, dauon gibt man vnſerm gnedigen herrn von Bayrn Zollner ie von Zwayen ſcheiben i groſchen nach genaden, vnd ſo man daſelb Salz wider außfürt, So Zolt man Im aber dauon von einer Scheiben i hl.

Item von Eyßn, daß herzue kombt auf waſſer vnd auf landt, dauon gibt man vnſer gnedigen herrn von Bayrn Zollner am herein varn von einem Pfundt ſchin viij dn., vnd vnſers gnedigen herrn, deß Biſchoffs Zollener am hinauß varn auch ſouil, virt er aber damit durch, ſo gibt er yedem Zollner iiij dn., Burger ſindt frey, waß ſy ein oder außführen, daß

Jr aigen guet iſt, vnnd waß die von Amberg irs aigen Eyſens vnabgelegt auf ihrn aign Poden verfürnt, dauon gebent ſy vnſers genädigen herrn deß Biſchoffs Zollner auch nichts.

Item, waß mülſtain herkoment auff waſſer vnnd landt, dauon gibt man vnſerer genädigen herrn von Bayern Zollner am herein vohrn von iedem ſtain i dn.

vnnd vnſers genedigen herrn deß Biſchoffs Zollner am hinauß fahren auch i dn., kaufft in aber ein Burger, der in verfürt, ſo gefelt vnſers genadigen herrn deß Biſchoffs Zollner nichts dauon, deß gleichen vert der Furman damit durch, ſo wirt im auch nichts, es ſey dann der wagenman auſſerhalb gemerckhs, ſo nimbt er den deichſelzoll alß hernach geſchriben ſtet.

Item man gibt vnſers genädigen herrn deß Biſchoffs Zollner von einer Tunnen häring ij dn., vnnd von einer lagl Paumöl auch ij dn., virt aber der wagenman damit durch, ſo gibt er nichts dann den Deichßlzoll, ob er auſerhalb der gemerckh ſizt.

Item, man gibt vnſers genädigen herrn deß Biſchoffs Zollner von yedem kolwagen i hl., von einem wagen oder Karrn obs auch i hl., von einer Thunen oder vdßl obs auf dem waſſer auch i hl., von müeltern, ſchuſſeln, tällern, gleſer Vnd Krauſen ye von i C. ains, vnnd hat vnſers gnedigen herrn von Bayrn Zollner nichts dauon.

Item, waß hodl herein vorn, die Salz fürnt in ſcheiben, küffl oder plahen, dauon gibt man der herzogen Zollner nach anſchlahen ye von zwayen ſcheiben i groſchen herein, vnnd von einer ſcheiben i hl. hinauß. Beleibt daß Salz in der Statt, ſo hat man von alter von einer ſcheiben nur i dn. geben, vnnd ſizt der hödl hie dieſſeit der iſer, er für Salz oder guet dannoch gibt er deß Biſchoffs Zollner nichts, Er für denn öll, daß mueß er im verzoln, Sizt aber der hödl enſeit der yſer, ſo gibt er deß Biſchoffs Zollner vom Salzwagen deichſelzoll ij dn., vnnd ob er damit zu marckch vert i Pfenbert Salz hienzue. Tregt aber der wagen ander guet, welcherley daß iſt, dauon gefelt im der deichßlzoll ij groſch., vnnd let er ſie, ſo gibt er im an dem außfürn iiij dn. hinzu, doch lied er eyſen

Digitized by Google

oder hőring, So gibt er den geſezten Zoll für die iiij dn. deß Biſchoffs Zollner.

Item, all die von Behaimb Meichſen vnd auſſerhalb deß gemerckhs ſizent, waß die Zu der Statt fürnt, gebent von denſelben gueten baiden zollnern gar nichts, dann allein Eyßen vnnd müllſtain mueſſen ſy der herzogen Zollner alß vor berürt iſt ver Zoln, vnnd deß Biſchoffs Zollnern den deichſelzoll vom wagen ij groſch. geben, ſy varn durch oder legen ab, vnnd lett er ſich aber hinauß, ſo gibt er deß Biſchoffs Zollner iiij dn. hinzu.

Item, die von Eger vnd ſchwäbiſchen werdt ſindt zolfrei.

Item, Komen die von Köln, ſo gibt der erſt i ℔ Pfeffers vnd i par weiſer handtſchuech deß Biſchoffs Zollner, damit varn all die von Köln daz ganz iar frey.

Item, yeder Burger von Wienn, der da kumbt, gibt recht von einem Saum xlviij hl. vnnd waß er mehr fürt von yedem ſtuckch xij hl. deß Biſchoffs Zollner, vnnd iſt derſelb daß ganz iar damit frey.

Item, yeder Burger von Salzburg, der da kumpt, gibt deß Biſchoffs Zollner auch nur ain recht, daß iſt ij groſchen, damit vert er auch daß ganz Jar frey.

Item, die von Nürmberg, Newmarckh, werth, Pappenhaim, Eyßet, Ötting, Ingolſtatt, Neuburckh, deß Purckhgrafen aign leit, München, Freyſing, Kelhaimb, geben all nichts, dann allein von Eyßen, Saltz, Häring, Paumöll, Mülſtain, nimbt ieder Zollner, waß im hieuor zuegeſchriben iſt. Item, die vonn Dingolfing, Landaw, Chamb, Straubing, Dekhendorf, vilßhouen vnnd all Stett biß gen wien gebent all nichts, dann die vorgeſchriben recht von den ſcheffen, vnnd ob ſie Salz, Eyßn oder Mülſtain fürtn, dauon ſy zols in ſunderheit pflichtig wären ꝛc.

Digitized by Google

In der J. G. Cotta'ſchen Buchhandlung ſind erſchienen und durch alle ſoliden Buchhandlungen zu beziehen:

Ludwig Timotheus Frhrn. v. Spittler's
ſämmtliche Werke,

herausgegeben
durch deſſen Schwiegerſohn, den vortragenden Rath im königl. würtembergiſchen Juſtizminiſterium, Mitglied des Geheimenraths, Obertribunalrath

von Wächter.

6ter, 7ter und 8ter Band.

Preis 10 fl. oder 5 Rthlr. 18 Gr.

Die genannten drei Bände bilden die dritte Lieferung der ſämmtlichen Werke eines Schriftſtellers, den Deutſchland ſeinen hiſtoriſchen Claſſikern beizählt. In den bisher erſchienenen zwei Lieferungen finden ſich: 1) die Geſchichte des kanoniſchen Rechts, vermehrt durch ein (in v. Savigny's Geſch. d. röm. Rechts im MA. 2. Ausg. als trefflich bezeichnetes) Fragment eines zweiten Theils, welches jene Geſchichte bis auf Gratian herabführt und namentlich eine intereſſante Darſtellung der Geſchichte des Pönitentiar-Syſtems gibt; 2) der Grundriß der Geſchichte der chriſtlichen Kirche; 3) die europäiſche Staatengeſchichte mit handſchriftlich hinterlaſſenen Zuſätzen des Verfaſſers, 2 Bände; 4) die Geſchichte der däniſchen Revolution von 1660; 5) die Geſchichte Würtembergs; 6) die Vorleſungen über Politik, aus dem Nachlaſſe des Verfaſſers herausgegeben. Die vorliegende dritte Lieferung enthält nun 7) eine mit vielen handſchriftlich zurückgelaſſenen Zuſätzen des Verfaſſers vermehrte und verbeſſerte neue Auflage der Geſchichte Hannovers, in 2 Bänden, und 8) den erſten Theil der vermiſchten Schriften über Theologie, Kirchengeſchichte und Kirchenrecht. Mit dieſem Theil beginnt dann zugleich die Sammlung der kleineren Spittler'ſchen Schriften, und zwar diejenige Abtheilung derſelben, welche die Fächer, in denen Spittler am früheſten wirkte, umfaßt. Es wird dieſe, ungefähr auf drei Bände berechnete Abtheilung, ſo wie die folgenden Abtheilungen, auch abgeſondert abgegeben und ſo, ſchon dem urſprünglichen Plan des Herausgebers und der Verlagshandlung gemäß, den Wünſchen derjenigen Leſer entſprochen werden, welche die in vielen Zeitſchriften, Sammlungen von Societätsſchriften u. ſ. w. zerſtreuten, zum Theil auch einzeln herausgekommenen und durch ihre Zerſtreutheit faſt in Vergeſſenheit gerathenen Schriften, ohne die größeren Werke, zu beſitzen wünſchen. Unter den ſechszehn, größtentheils durch den dem Verfaſſer eigenthümlichen tiefen Forſchungsgeiſt und die umfaſſendſten hiſtoriſchen Studien ausgezeichneten Abhandlungen, welche der erwähnte erſte Theil enthält, erlauben wir uns nur folgende hervorzuheben: kritiſche Unterſuchung der Sardicenſiſchen Schlüſſe; Entdeckung des wahren Verfaſſers der Angilramniſchen Capitel; Betrachtungen über die Vortheile, welche der Clerus dem mittleren Zeitalter brachte;

Digitized by Google

Beiträge zur Geſchichte Gratians und ſeines Decrets; Geſchichte des Kelchs im Abendmahl; kritiſche Geſchichte der Euſebiſchen Chronik u. ſ. w. Die vierte Lieferung wird bald folgen und das ganze Unternehmen vollends beendigt werden.

Johannes von Müller's

ſämmtliche Werke.

Taſchenausgabe in 40 Bänden.

Auf Velinpapier für 36 fl. oder 21 Rthlr.
— Druckpapier — 21 — — 11 —

In der Literariſch-Artiſtiſchen Anſtalt in München iſt erſchienen und an alle ſoliden Buchhandlungen verſandt worden:

Aelteſte Geſchichte
des
durchlauchtigſten Hauſes

Scheiern-Wittelsbach,

bis zum Ausſterben der Linie

Scheiern-Valai,

Aus den Quellen bearbeitet vom königl. bayer. Reichsarchiv-Adjuncten
Dr. Joh. Ferd. Huſchberg.
Preis 4 fl. 12 kr.

Augsburg: Druck der Officin der J. G. Cotta'ſchen Buchhandlung.

Sammlung
hiſtoriſcher
Schriften und Urkunden.

Geſchöpft aus Handſchriften

von

M. Fhr. v. Freyberg,

Vorſtand des königlichen Archivs.

Fünfter Band.

Zweites Heft.

Digitized by Google

Die Recht

ze

Freyſing in der Stadt,

beſtätt von

Biſchoff Albrecht

1 3 5 9.

(ex Codice Tegernseensi.)

Digitized by Google

Digitized by Google

Wir Albrecht von gotes genaden, Biſchoff zw freiſing, vnd von hochenperg genant haben an geſechen den gepreſten den wir gehabt haben in der Stat zu freiſingen, an dem rechten vnd da von ſein wir ze Rat worden, mit vnſerm Capittel vnd mit vnſer ſelbs Rat vnd auch mit der Stat Rat, vnd ſezen vnd beſtatten wir alles daz hernach geſchriben ſtet, alſo peſſern wir dye Recht.

Daz man nyemant zw chainer klag notten ſol.

Des Erſten ſezen wir vnd gepieten veſtigklich, das chain Richter noch amptman jn vnſer Stat zu freiſing nyemand twingen noch benotten ſol zu kainer klag, er hab dann ainen klager, vnd wan der mit vorſprechen für Recht kumpt, So ſol jm der Richter Richten, darnach alz vnſer Rechtpuch ſagt, An vmb fliezzent pogwunden, die mit Scharffen orten geſchechent vnd an todſleg notnuft haimſuchung, die mit gewaffenter Hant geſchechent, vnd offenwar deubſtal die ainer auf den deup mit dem Rechten pringen mag, nnd vmb dy handlung all mag der Richter wol vmb fur pieten wenn er wil.

Als vnſer Recht puch ſagt.

Ob ain man oder ain fraw dem gericht klagt, wolten die dem Rechten nicht hin nach chomen, So ſullen ſy es dem Richter ab nemen nach der geſborn Rat, wär aber das ain man oder ain fraw, jn ainer gäch oder jn zorn, luff zw dem Richter oder zw ainem amptman, vnd jn ain handlung klagt, daz ſol chain

Digitized by Google

kraft haben, ſy tun ez dann alz der Richter an dem gericht ſizt mit vorſprechen, klagt er aber mit verdachtem mutt, wo er dann den Richter vint, ſo hat ez alz gut kraft alz ob er an der Schrannen ſazz.

Daz chain Richter nyemant pfentten ſol.

Es ſol auch kain Richter noch amptman nyemand benotten noch pfenden, ez ſey jm dan mit dem Rechten ertailt. An vmb dy pann dy der herſchafft angehornt, da mugen ſy wol vmb pfenden wen ſie wellent.

Vmb Ehaft not.

Wir haben auch erfunden, waz Ehaft not iſt oder haiſt, daz iſt vngeuarliche vanchnuzz vnd ſiechtumb, der weder ze kirchen noch ze ſtrazz gen mag, vnd der jn dez heren poten dinſt iſt, darvnder er geſeſſen iſt, vnd wildew waſſer, vnd der jn dem land nicht iſt, der auſſerhalb der vier wald wår, man ſol wiſſen, wie dy vier wald gehaiſſen ſind, daz iſt duringer wald, der pechaimer wald, der Swarcz wald vnd die Schrancz. Wår aber daz iemant der not aine iret, wer daz fur jn bereden wolt, daz ſol jm vnſchedlich ſein vncz daz er anhaim wirt, vnd ze kirchen vnd ze ſtrazz get, So ſol man jm die klag kunt tun mit fronpoten vnd ſol er ſich dann verantwurtten jn vierzechen Tagen vor dem Rechten alz der ſtat Recht iſt.

Vmb fur pot.

Wyr wellen auch, wer hincz dem andern icht ze ſprechen hat oder ze klagen jn der Stat zw freyſingen, der ſol jn beklagen vor dem Rechten, vnd ſol jm der fronpot vor der ſchrannen chund tun, oder ze haus vnd ze hoff, vnd ſol jm die anklag nennen, vnd ſol jm dann auf daz nagſt recht antwurtten ze endhaftem Rechten.

Vmb Anweiſer.

Man ſol allen gaiſtlichen lawten vnd witiben vnd junchfrawen vnd chinden, die hinder vierzechen jarn ſind, anweiſer geben vor dem Rechten, ob ſy ſein begern.

Digitized by Google

Der vor dem Rechten icht behabt.

Wår auch ob jemant mit dem Rechten hincz dem andern icht erlangt, da ſol er der erſt werar ſein vor dem Richter, ob er halt dem Richter puſſ ſchuldig wår.

Vmb vorſprechen.

Es ſol auch ain jeglich anklager den erſten vorſprechen nemen, welhen er wil, ez wår dann, ob jn der antwurtter dar gewarben hat, vnd im ſein hab gehaiſſen oder geben hiet, vnd ſol man auch dem vorſprechen zwſprechen auf den ayd waz dez geltz ſey, wil jm daz der anklager geben, ſo ſol er jm daz wort ſprechen, wil er jm dez nicht geben, So ſol der vorſpreche jenem daz wort ſprechen, der jn dar geworffen hat.

Mer vmb vorſprech.

Wår auch daz ain vorſprech jemancz gut ein nåm vnd den verſaumet, jn jrrat dann Ehafft not, den mag der Richter vnd der Rat darvmb wol ſtraffen vnd peſſern wye ſy wellent.

Ob ain vorſprech yemant Saumpt.

Wår aber daz ain vorſprech jemand verſaumet mit dem wortt vor dem Rechten, daz mag der wol melden, dez wort er ſpricht, jm ſelber an ſchaden, vnd ſol jm dann der Richter den ſelben oder ainen andern geben wenn er wil.

Daz ainer ze Antwurt chumpt.

Wer den Andern mit dem Rechten fůr pringt, alz verr das er ze antwurtt chumpt, get dann der ſelb aus dem Rechten, vnd wil nicht ain Recht nemen, So ſol der antwurtter můſſig ſein vmb dy klag darvmb jn der klager fůr pracht het, daz Recht iſt auch dez chlager, vnd daz wandel auch dem Richter alz Recht ſey.

Vmb ayd Swern.

Wår auch ob jemant vor dem Rechten ain ayd ertailt wurd, den ſol der ſwern jn vber heb ſein dann der anklager

vnd der Richter furſt er aber auf gehabt, So ſol jn ſein nyemant jrren, vnd wann er alſo geſwert, ſo mag er ſein hannt dann wol nyder haben jm ſelb an ſchaden.

Mer von vorſprechen.

Es ſol auch ain jeglich man ſeinen vorſprechen laſſen reden, vnd ſol jn der jn ſtyll weiſen. Tät er dez nicht, ſo ſol er dye alten puſſ geben, daz iſt lxxij pfen. Es wär dann, daz jm ſein vorſprech nicht reden wolt, daz er jm in gehaim ſagt, daz ſol er auch dem Richter nennen offentlich vber den Ring, vnd ſol dez vnengolten ſein.

Der ainen an den ayd ſpricht.

Wär aber, ob jemand dem andern an ſeinen ayd ſprach den er geſworn hiet, mag jn der dem an deu ayd geſprochen wirt, mit zwain vber winden die daz geſechen vnd gehört habent, der iſt dem Richter ſchuldig iij lb. dn., vnd dem er an den aid geſprochen hat alz vil, gieng aber jm an dem zeug ab dem der jn gelait ſolt haben, der iſt dem Richter ſchuldig x ſchill. dn.

Vmb verſchaiden ſach.

Wer den andern anſpricht vmb ain ſchuld wie die genant iſt, darvmb er jm vor mit dem Rechten enproſten iſt, vnd daz war mag machen mit zwain oder mit dem Richter ain davor ez gericht iſt oder mit gerichtz brief, der iſt dem Richter ſchuldig iij lb. dn., vnd dem, den er an geſprochen hat, x ſchilling pfen.

Vmb ſchidlawt.

Wär aber ob kain ſach hinder ſchidlawt cham zwiſchen frawn vnd mannen mit jr payder guter willen, daz ſullen die ſchidlawt ſchaiden von jren trewen, an alles geuar jn ſelben an ſchaden, namen aber ſy pfening darumb haimlich oder offenlich vnd vngeleich ſchidung tatten, dez man ſy geweiſſen mocht alz Recht iſt, der iſt dem hern ſchuldig i lb. dn., vnd

an die ſtat alz vil vnd ſol jenem ſeinen ſchaden ab tun, dem ſein ſchidung ze ſchaden chomen iſt.

17 Mer vmb ſchidung.

Es ſullen auch die ſchidlawt von ain ander nicht chomen, ſy Richten ez vnd ſol auch daz nicht lenger verzogen werden, ez ſull geſchaiden werden jn acht tagen, weder tail auch aus der ſchidung gieng an der ſchidlawt willen, vnd daz der merär tail der ſchidlawt geſprechen möchten, dem ſelben iſt pruch geſchechen an dem Rechten vnd an der ſchidung, vnd iſt die puſſ dem Richter i ℔. dn. vnd an die ſtat als vil.

18 Vmb ſchidung.

Wer auch den andern anſpricht vmb ſach die vor verſchaiden iſt, daz jener pringen mag mit den, die dy ſchidung getan habent oder pey der öffnung geweſen ſind, oder mit brieffen die darvber geben ſind, der iſt dem herren ſchuldig i ℔. dn. vnd an die ſtat als vil.

19 Da zwen beſchuldigt werden.

Wär daz zwen man vmb ain ſchuld beklagt wurden, da mag jetweder dem andern nicht helffen dez Rechten, jeder man mag ſich wol verantwurtten vmb ſein ſchuld alz Recht iſt.

20 Vmb Ain jnzicht.

Wär jemant jn ainer jnzicht der gerichten wolt, die jm an ſeinem leib oder an ſein gut oder an ſein ere gieng, den ſol der Richter darvmb gerichten lan, ob er gerichten mag. Es ſol auch der Richter chainen pfen. miet noch erung darumb nemen haimlich oder offentlich. Er ſol auch an all ſicherhait auf daz Recht ſten, vnd ſol mit vorſprechen die jnzicht benennen, vnd ſol der Richter den fronpoten drei ſtund haiſſen ruffen mit lawter ſtim, ob jeman wider die jnzicht icht ze reden hab, chumpt aber iemant nach dem rüff der in vmb die inzicht rechtuerttigen well. So ſol jm der Richter den ſelben gepunden vnd gevangen auf daz Recht ſtellen, vnd ſol hincz jm Richten

Digitized by Google

alz der ſtat Recht iſt, chumpt aber niemant ſo ſol er auf daz nágſt Recht daz darnach chumpt aber alſo ſten alz auf daz recht, chumpt dann aber nyemant, So ſol man jn auf dem dritten Rechten, daz darnach chumpt, gerichten laſſen, vnd ſol man jn ze furpann tun, vnd dez gerichtz brief darzw geben.

Vmb verſtolns hauſgrát.

Ob ain man oder ain fraw gut vindent jn jrem haus, daz jn verſtoln iſt, oder ab dem weg getan von jren Ehalten oder von jrem jngeſind, dez mugen ſy ſich wol vnderwinden an das gericht jn ſelb an ſchaden.

Mer vmb verſtolns gut.

Wár aber daz ain man oder ain fraw ain gut fund oder anchám, daz jn verſtoln oder enpfurtt wár, ez war Ros oder Rinder oder welherlay gut daz wár, des mugen ſi ſich wol vnderwinden vnd haimen offenlich jn ſelben an ſchaden, vnd ſullen ez dem fronpoten chunt tun, ob ſy jn gehaben mugen, mugen ſy ſein aber nicht gehaben, ſo ſullen ſy fronpoten Ruffen, vnd mugen ſi daz beſtatten mit jrem ayd, daz ſy fronpoten gerufft habent, ſo ſind ſy dem gericht nichtz ſchuldig, iſt aber, daz ſy den Ruff geweiſen mugen mit ainen oder mit zwain, daz ſy nach dem ruff amptman gerufft haben, ſo ſullen ſy dez ayd vbrig ſein.

Vmb verſtolns gut.

Wár aber daz ain man oder ain fraw jn ir haws vnd hoffſtat icht verlurn, dez ſich ſi verſtunden hincz jren Ehalten oder wer pey Jn inne iſt, daz mugen ſie wol ſuchen jn jr gewalt, jrm gut an ſchaden gen dem gericht vnd vindent ſy ez, dez mugen ſy ſich wol vnder ziechen alz wir vor geſchriben haben, chumpt ez an den Richter, vnd iſt ez vnder vier vnd zwainczig pfening, So ſol der Richter ſeinew Recht haben, alz hincz andern deuben darnach vnd die hant tat iſt.

Vmb verſtolns gut auf kirchen Muln Smitten.

Wer auf kirchen, auf Muln, auf Smitten, auf padhauſern, auf lederhauſer nazz leder, auf weſchhauſern nazz gewant, daz durch werchs willen hin ein chomen iſt, verſtilt, daz ſol man ſchaczen, iſt ez dreyr pfening wert, man ſol jn durch die zend prennen, iſt ez aber xii pfg., man ſol jn hachen, daz Recht hat auch die ſtrazz, der dar auf icht nympt, vnd auch der pflug auf dem veld.

Vmb gagenwurttig deuff.

Wer mit dem Rechten für chumpt mit deuf die gagenwurtig iſt, So ſol der dez daz geweſſen iſt, daz gut berechten, mit zwain daz ſein hant ſelb dritt ſey, hat er der zwair nicht, ſo ſol er ain drey ayd ſbern, dar auf daz ez zw der zeit ſein aigen gut wår, e das ez jm hellich verſtoln wurd, vnd heut ſein ſey, So ſol jm daz gericht daz gut wider antwurtten, vnd ſol man dan daz gut ſchaczen, iſt ez hinder zwelff ſchilling pfg., So ſol man dem Richter den zechenten pfening geben ze furvanch, iſt ez vber zwelff ſchilling dem Richter xxxvi dn. ze fürvanch, iſt ez hinder xxxvi dn., ſo ſol man jn an der ſchraiat ſlachen, iſt ez vber xxxvi dn., man ſol jn durch die zend prennen, iſt ez vber lxxii pfening, man ſol jn hachen alz der ſtat Recht von altter her iſt chomen.

Vmb zend prennen.

Wer mit dem Rechten durch die zend wird geprennt, kumpt er darnach mit dem Rechten gepunden vnd gevangen fur vnd wirt gut pey jm funden, daz ainer berecht alz geſchriben iſt, daz ſol man auch ſchaczen, vnd iſt dez gutz vber drey pfenning, ſo ſol man nymer Richten, man ſol ainem freyn man zu ſprechen, welherlay tod er verdient hab.

Ain jeglich fraw mag jr verſtolns gut wol berechten.

Es mag Ain jegliche fraw jr gut vor dem Rechten wol berechtten, daz jr verſtoln oder beraubt iſt alz ain man.

Digitized by Google

Vmb verſtolns gutz jnzicht.

War daz ain man oder ain fraw fur gericht kám gepunden vnd gevangen vmb welherlay ſach das iſt, So ſol der oder die dem gericht vor vergwiſſen, zehen pfunt pfening die jn zw dem Rechten pracht haben, daz ſy jn Rechtvertigen alz meins herrn Rechtpuch ſagt, vnd da ſol dann chain verzicken nicht ſchaden, weder von vorſprechen, noch von anklagern, noch von Richtern, noch von nyemant, man ſol Richten hincz jn nach der ſchuld alz der ſtat Recht iſt, vnd alz vnſers hern puch ſagt, wár auch das ein fraw icht ſchadens tát, da mit ſy den tod verdient, der ſol man chainen tod tun, dann daz man ſy lebentig begraben ſol. Es ſey dann vmb keczerey, da ſol man hincz jr Richten nach dem alten Rechten.

Wie ain menſch mit ſeinem gut ſeinen Leib verwurcht.

Jſt das ein man oder ain waib pey den lawten ſiczt oder ſtet, vnd habent jn jr taſchen oder pawtl pfen., vnd ſneident die jn ſelber ab, vnd pergent die taſchen oder pawtl, vnd zeichent dez die lawt die pey jn geſeſſen oder geſtanden ſind, vnd zeichent ſy ſy haben jns genomen, man ſol der lawt ayd darumb nemen. Es ſey dann, daz man ſy jn jrer gewalt begriff mit Sollem vrchund, das ſy jr nicht gelaugen mugen, So ſol man vber ſy Richten alz Recht iſt, vnd iſt jr lx dn. oder mer, man ſol ſy ſelber hencken, vnd alſo ſol man vber ſy Richten, vmb alles daz der man jm ſelber ſtilt, hie hat der man mit ſein ſelbs gut leib vnd zungen den hals verlorn, daz iſt von der groſſen valſcheit, daz er ander lawt gehont vnd gearchwant hat.

Da ain ſchedlich man gevangen wirt.

Vns duncht gut vnd auch Recht, ob ain man Ainen pringt jn fronveſt fúr ainen ſchedlichen man, vnd verpurgt jn ze Rechtuerttigen alz Recht iſt, vnd hat die zw dem Rechten pracht die jm dez Rechten helffen wellent, vnd geſchicht jm pruch an dem Rechten, daz ſey von pánnen oder von welherlay

ſach daz geſchach, dez ſol der anklager vnd alle, die jm dez Rechten helffen wellent, vnengolten ſein gen dem gericht vnd gen aller manigklich, daz iſt darvmb erfunden, das er daz Recht mit nichten Saumpt.

31 Vmb kauff auf freym margt.

Es mag ein jeglich man oder fraw wol chauffen auf freyem margt waz er wil, cham aber jemant hin, nach dem daz ſelb gut verſtoln oder geraubt wår, oder wie ez jm enpfrempt iſt, daz ſol man jn an der ſchrannen berechten laſſen alz recht iſt, vnd ſol jenem gen dem gericht vnſchedlich ſein, der ez auf freym margt chaufft hat, vnd ſol auch ſbern, daz er daz gut auf freim margt chauft hab, vnd auch zw derſelben zeit chain frais dar an geweſt hab, do er daz gut chauft hat. Er ſol auch den, der jm daz gut ze kauffen geben hat, dem Richter vnd zwain dez Raz jn gehaim nennen, ob er jn waiz, vnd wais er ſein nicht, daz ſol man jm jn den aid geben, daz er ſein nicht wizz noch erkenn an alles geuar, vnd der daz gut berecht, der geit dem Richter ſeinen furvanch, iſt dez gutz hinder xxxvi dn., ſo geit er dem Richter x dn., iſt ez vber xxxvi dn., wievil dez gutz iſt, ſo geit er dem richter den zechenten pfening, alz der ſtat Recht von altter herchomen iſt.

32 Wer ains ſchedlichen mans gut jn hat.

Klagt ain Richter hincz ainen man, er hab ains ſchedlichen mans gut jnn, der mit dem Rechten verderbt ſey, antwurtt derſelb man vnd ſpricht: ich laugen nicht, ich hab dez ſelben mans gut jnn, vnd daz hat ain ander man jn meiner gewalt verpoten mit dem Rechten, So mag er daz gut wol jnn haben jm ſelber an ſchaden ainen ganzen manayd, chumpt aber jemant, der den Richter gejnnert mit dem Rechten, daz er peſſer Recht zw dem gut hab dan der Richter, dem ſol man ez antwurtten, und ſol jm der Richter ſeinen brief geben, daz er jm alſo mit dem Rechten enproſten ſey, und ſol derſelb man, der daz gut jnn hat gehabt, furbas ledig ſein, antwurtt er aber vnd ſpricht: er hab ſeins gutz nicht jnn, oder er

Digitized by Google

ſpricht: er hab ez jun vnd iſt mein pfant geweſen, E er gevangen ward, oder er ſpricht: ich han ez mit dem Rechten jn mein gwalt pracht, daz ſol er beſtatten mit ſeinem ayd, vnd da ſol niemand chainen zeug wider laitten, wann der Richter chainen zeug vmb ſein puſſ gelaitten mag.

Da ain gericht ainen ſchedlichen man vacht.

Welher Richter oder amptman jemant fur ainen ſchedlichen man vacht vnd den jn fronveſt pringt, dem ſol man ſein gut auſgeben, vnd ſol chain beding von jm nemen an vnſers hern, dez pliſchofs Rat, oder an ſeins gewaltigen pflegers Rat, wurd er dez vber wårt, daz er chain gut nam haimlich oder offenlich, So ſol jn der her oder ſein gewaltiger pfleger peſſern an leib vnd an gut. Enpraſt aber der gevangen mit dem Rechten, So ſol man jn ze furpan tun ſein leib und ſein gut gen dem er enproſten iſt, um die ſchuld vnd anſprach, frumpt aber jemant ainen ze vachen gen dem Richter fur ainen ſchedlichen man, der ſol dem Richter verporgen zehen pfunt pfenning, iſt er aber ain gaſt, der ainen frumpt zw vachen, vnd nicht verporgen mag, ſy ſol der Richter payd behalten vierzechen tag. So ſol man jm darnach ainen tag geben jn acht tagen, welhes er begert, vnd ſol man jm dann Richten nach der klag, alz der ſtat Recht iſt, verpurgt aber der gaſt nicht jn vierzechen tagen, So ſol man den gevangen gerichten lan vnd jn ze furvanch tun vnd dez gerichtz brief darvber geben, vnd iſt der gaſt dem Richter zechen pfunt pfenig ſchuldig worden.

Vmb ſchedlich lawt da ainer vber verporgt.

Wår aber, daz ainer dem gericht verporgt vber ainen ſchedlichen man, er wolt jn Rechtuerttigen, gieng er dez hinder ſich vnd cham nicht zw dem Rechten, der iſt dem Richter ſchuldig zehen pfunt pfening vnd an die ſtat funf pfunt pfenning.

Wer die ſtrazz beraubt.

Wer die ſtrazz beraubt, wirt er da mit begriffen vnd chumpt gepunden vnd gevangen auf daz Recht, So ſol der,

dez daz gut geweſſen iſt, dhz berechten alz vor geſchriben iſt, vnd iſt dez gutz, daz pey der nacht geraubt iſt, vber drey dn. So ſol man ainem freyen man zw ſprechen, welhen tod er verdient hab, daz pey dem tag beraubt iſt, war dez vber funf pfen., So ſol man auch dem freien man zw ſprechen, welhen tod er verdient hab.

36 Da ain ſchedlich man verderbt wirt, der auf aines hern gut geſeſſen iſt.

Iſt, daz ain man mit dem Rechten verderbt wirt, der auf ains hern gut geſeſſen iſt, dez ſol der her chainen ſchaden nemen an ſeiner gult, noch an ſeins gutz Recht, vnd dar nach ſol der gewer der nagſt erb ſein, dar nach mag ſich der Richter dez vbrigen gutz wol vnder winden, vnd aigen vnd lehen iſt der erben.

37 Der jn ainen frid beſchedigt wirt an leib oder an gut.

Khlagt Ainer hincz dem andern, er hab jn beſchedigt an leib vnd an gůt vnd jäch es wär jn ainem frid beſchechen, den frid ſol er beſtaten vnd bezeugen mit zwain, die den frid gemacht habent, So ſol er ez mit ainem erzeugen, der den frid gemacht hab, vnd mit ainem, der ain vnuerſprochner man ſey zw jm, der es auch geſechen vnd gehört hab, da mit ſol der frid beſtat ſein, jach aber der antwurtter, dez fridz hiet er nicht zerprochen, dez laugen ſol man nemen mit ſeinem ayd, er bezeug ez dann mit zwain erbern mannen, die ez geſechen vnd gehört habent, daz er jn in dem frid beſchedigt hab, dez ſol er geniſſen, vnd iſt, daz er alſo überzeugt wirt, ſo iſt er dem gericht veruallen mit der hannt, da mit er den frid geben hat. Ez ſol auch der Richter chain pfening fur die hannt nemen an dez klagers willen, waz auch der anklager oder ſein erben mügen bereden mit jren ayd, daz er der frid präch ſchaden genomen hab, dez ſchadens ſol der anklager dez erſten gewert werden von dez fridprecher hab, vnd waz er hat varncz gůtz, dez ſol ſich der Richter vnderwinden, aber aigen

vnd lehen iſt der erben, wår aber daz der antwurtter dem klager enpråſt, ſo iſt der klager dem richter der ſelben puſſ ſchuldig vnd auch dem antwurtter.

38 Vmb frydprechen.

Chlagt der Richter Ainen an, er hab ainen frid an ainen zerprochen, dez laugen ſol der Richter nemen mit ſeinem ayd vnd ſol der Richter chainen zeug dar vmb laitten, wann er ſeiner puſſ dar vmb wart. Ez ſtund dan der gen jm in dem Rechten, an dem er den frid zerprochen hat vnd ſprach jn an, So ſol er jn paiden Richten alz Recht iſt.

39 Vmb Notnufft.

Chlagt ain fraw ſy ſey genotzogt, vnd kumpt diſſer der dy notnuft getan ſolt haben, vnd daz er darumb nicht gepunden vnd gevangen iſt, den ſol man vodern auf daz Recht, vnd chumpt er dann hin fur, So ſol man ſein Recht darumb nemen, daz er ſein nicht getan hab, vnd ſol jn nicht vber zeugen, wann er von dez potz wegen vnbetwungenlich hin fur chomen iſt, vnd damit ſol er vmb die notnuft ledig ſein. Es well dann die fraw mit willen mit jm kempfen. So ſol man ſein bereden nicht nemen, wår auch ob man jn fur Recht vodert vnd hin fur nicht chomen wolt, ſo iſt er der notnuft ſchuldig. Es ſol ain jeglichew fraw die genotzogt wirt, wenn ſy auſ ſeinen handen vnd auſ ſeiner gewalt chumpt, mit prochem leib vnd mit flodernden har, mit zerriſſem penten vnd ze hant alſo lauffen daz gericht ſuchen, vnd jr laſter wainent vnd ſchreient klagen allen den, die ez ſechent oder horent, vnd welchew fraw jr notnuft alſo klagt, der ſol man hin nach Richten alz der notnuft recht iſt. Ez ſind auch all die jr klag hornt oder ſechent, ez ſey fraw oder man, zw der notnuft gut zeug, verſweigt aber ſy die klag der notnuft, So ſol jr klag der notnuft furbas chain kraft haben.

Wer Notnufft bezeugen wil.

Wer auch die notnuft hort oder ſicht vnd der der frawen nicht zw hilff chumpt, ez ſey fraw oder man, hincz dem ſol

Digitized by Google

man Richten alz hincz dem, der die notnuſt getan hot, iſt aber, daz die fraw die notnuft nicht pewart alz oben geſchriben ſtet, So iſt der man der anklag vnd notred ledig vnd ſol man jn ze furpan tun vnd dez gerichtz brief darzugeben, vnd hat ſich der frawen leib vnd gut jn dez gerichtz hant veruallen, vnd den leib mit dem gut ze loſſen aigen vnd lehen ſol alzeit den erben peleiben.

41 Vmb kampf von frawn gen mannen vmb notnufft.

Vermaſſ aber ſich ain fraw kampfs gegen ainen man, da ſol man jn payden tag auf geben drey vierzechen tag, vnd welhes dez kampfs ab gieng vnd dez nicht volfurt, dem iſt pruch an dem kampf beſchechen vnd an allen ſeinen Rechten.

42 Wer ainen ſchilt.

Weklagt ainer den andern, er hab jn gehaiſſen ainen poſbicht oder vngetrew oder er hab jn verraten oder verchaufft. Spricht der antwurtter, die Red han ich jn zorn getan vngeuarlichen vnd von chainer warheit nicht, daz gehort chain zeug vber, wenn er jm ſein er wider geben hat, vnd ſol man ſein ayd darumb nemmen, aber vmb die Red die er getan hat, Sol er ez dem gericht peſſern mit ainem pfunt pfenning vnd an die ſtat ½ ℔, laugent aber er der Red, mag ez dann der anklager war gemachen mit zwain zw jm, die ez geſechen vnd gehort haben, daz er ez getan hab, dez ſol er geniſſen vnd ſol er beſtaten mit ſeinem ayd, waz er dez Rechten vnd der klag ſchaden genomen hab, vnd waz er dan beſtat mit ſeinem ayd, waz er der klag vnd dez Rechten ſchaden genommen hab, den ſol er jm ab tun vnd waz er dann beſtat, So iſt jener dem gericht alz vil ſchuldig vnd 72 dn. nach dem zeug. Enpraſt aber der antwurtter dem klager, So iſt der antwurtter ledig vnd iſt der klager alz vil ſchuldig dem gericht, der ſtat vnd dem antwurtter.

43 Vmb Schelten auz der Chriſtenheit.

Spricht ainer den andern an, er hab jn gehaiſſen ainen kueſerttin Sun, ainen merhen Sun oder ainen hunttin Sun

oder waz ſottein vichlawt ſcheltwort iſt, da ſol man ſein laugen vmb nemen mit ſeinem ayd, ez bezeug dan der klager mit zwain zw jm, die ez geſechen vnd gehort haben, daz er es getan hab, wirt er alſo vber wunden, So iſt er dem Richter ſchuldig zechen ſchilling pfening vnd an die ſtat ½ ℔ dn. vnd dem klager alz vil alz dem Richter, enpraſt aber der antwurtter dem klager, So iſt der klager der ſelben puſſ ſchuldig.

44 Der ainen haiſt ainen hurn Sun oder ligen.

Wo Ainer den andern an ſpricht, er hab jn gehaiſſen ainen hurn Sun oder ligen oder waz So getaner kriſtenleicher scheltwortt ſind, da ſol man ſein laugen vmb nemen mit ſeinem ayd, ez bezeug dan der klager mit zwain die ez geſechen vnd gehort habent, daz er das getan hab, wirt er alſo vberwunden, So iſt er dem gericht ſchuldig xxxvi dn. vnd nach dem zeug lxxij pfening. Enpraſt aber der antwurtter dem klager, ſo iſt der klager alles dez ſchuldig, dez der antwurtter ſchuldig war worden.

45 Der ainen haiſt ain Rechten poſpicht.

Ber den andern anſpricht, er hab jn gehaiſſen ainen vngetrewen poſbicht vnd daz well er hincz jm war machen vnd get jm an dem zeug ab, der iſt dem gericht ſchuldig iij ℔ dn. vnd an die ſtat i ℔ dn.

46 Der ainen anſpricht er ſey ain Rechter poſbicht.

Wer den andern anſpricht mit dem Rechten, er ſey ein Rechter poſbicht vnd er hab jn verraten vnd verchauft, da ſol man ſein laugen vmb nemen mit ſeinem ayd, daz er es nicht getan hab, ez mag dann der klager war gemachen mit zwain zw jm, daz er ez getan hab, der iſt dem gericht ſchuldig worden leib vnd gut vnd den leib mit dem gut zuloſſen vnd ij ℔ dn. an die ſtat, vnd ſol auf der ſtat ſbern zw den heiligen, daz er jens gut frewnt ſey, vnd ſol auch ain tading auf daz Recht ſten, vnd ſol offenlich verjechen, waz er jenen an geſagt hab, daz hab er durch neid vnd has getan vnd von chai-

Digitized by Google

ner warhait nicht, wår aber daz er dez nicht entat, ſo ſol man jn furbas fur ainen ſchedlichen man haben.

47 Vmb ſchaden an zimer vnd an paw.

Wer Ainen anſpricht vmb ſchaden den er genomen hab an zimer oder an paw, daz er gedingt hab an jn vmb lon. Saumpt jn der vnd nam er icht ſchaden da von, wurd er dez vberwunden, den ſol er jm abtun, iſt dez ſchadens vnter ainem halben pfunt, den mag er bereden mit ſeinem ayd, iſt er vber ½ ℔, So ſol ſein haut ſelb ander ſein vnd dem Richter lxxij dn. nach dem zeug.

48 Vmb ſchaden an eczen pey der nacht.

Tut jemant dem andern ſchaden pey nacht oder pey tag mit eczen an ſeinem korn, an ſeinem wiſmad, an ſeinem garten, an ſeinen ackern mit vberarn, mit vberzawn, mit vbermad, iſt daz ſich jener, der den ſchaden genomen hat, mit lieb oder mit pet da von nemen lat nach der nachpawrn Rat, er hab vmb ſeinen ſchaden pfant oder nicht, dez ſol er kain entgeltnuzz haben gen dem gericht. Ez mag aber der Richter wol vmb ſein puſſ varn gen dem der den ſchaden getan hat, Ez ſol auch iener mit im gen, der den ſchaden getan hat, auf den ſchaden; waz im ſchadens geſchechen iſt, den ſol er jm abtun nach der nachpawrn Rat vnd wolt er jm in nicht ab tun, So geit er jenem lx dn. fur den ſchaden, dem Richter ½ ℔ dn., er ſber dann vmb den ſchaden waz er jm ſchaden getan hab, den ſol er jm geben.

49 Vmb nacht eczen.

Pracht ainer ainen fur vmb nacht eczen, daz ez jm ſchad davon wider varn war vnd hat er pfant darvmb, oder er hat jn auf dem ſeinen begriffen vnd hat jm pfant gewert oder vor gefurt, So ſol er auf die pfant bereden ob er ſy hab, hat er nicht pfant, getar dann jener bereden, daz er jn auf dem ſeinen begriffen hab vnd jm pfant darauf gewert hab oder vorgefurt, So ſol er all die Recht haben, ſam er pfant gagenwurttig hiet vnd ſol jm ſeinen ſchaden abtun nach zwayr erbergen mann Rat vnd dem Richter ij ℔ dn.

50 Vmb ſchaden an obs oder an korn pey der nacht.

War auch daz ainer den andern beklagt, er hiet ihm ſein obs oder ſein korn genomen pey der nacht, welherlay das war vnd hat er pfant dar vmb oder er hat nicht pfant dar vmb, vnd getar bereden, daz er jn auf dem ſeinen begriffen hab vnd daz er jhm pfant gewert oder enpfurt hab, So ſol er all die Recht haben ſam ob er pfant engagen hat vnd ſol er ſeinen ſchaden beſtatten, iſt er vnder ½ ℔, mit ſeinem ayd, iſt er vber ½ ℔, So ſol ſein hant ſelb ander ſein, vnd wann er den ſchaden alſo beſtåt, So ſol jm der antwurtter den ſchaden gelten mit der zwigult vnd dem Richter halb alz vil.

51 Vmb ſchaden an acker von geſt wegen.

Ryt oder fur ain gaſt pey tag ainem vber ſein acker oder vber ſein wiſmad, alſo daz er jm ſchaden tut, hat er pfant darvmb vnd mochtn ſi ſich lieplich vnd frewntlich mit ain ander verrichten, daz ſullen ſy tun jn ſelber gen dem gericht an ſchaden nach zwayr man Rat, mochten ſy dez nicht getun, So ſol der den ſchaden genomen hat, bereden vnd den ſchaden betewren mit ſeinem ayd, vnd ſol jm daz geben vnd daz Recht iſt darvmb geſeczt, daz ain gaſt ſeiner tagwaid darvmb nicht geſaumpt wird.

52 Vmb vber årn vber zawn vmb vber mad.

War auch, daz ainer hincz dem andern klagt, er hiet jn vber arnt vber zawnt oder vber måt, dem ſol man ain chuntſchaft geben darauf, vnd wen ſi fronpot laſſen wiſſen paidenthalben, den ſol er darauf gepieten, die weder tail noch gemain dar an habent, die ſullent ez beſchawn vnd darnach ſol die chuntſchaft paidenthalben wiſſen laſſen, wie wo ſi ez auf zaigent oder gen wellent, daucht dan jemant, daz man jn zenachen gen wolt, der mag wol dar fur ſten vnd mag ez verantwurtten, alz ein man ſein aigen vnd ſein lehen ze Recht verantwurtten ſol, wolt aber jetweder fur daz ſein nicht ſten, So ſol die chuntſchaft ſagen, wez ſy jr gewiſſen weiſt vnd ſol auch dez Swern, vnd wem ſy ez gebent mit jrem ayd, der merar

tail er mag ez furbas wol gehaben an not Red. Ez ſol auch pey der ſag ſein der fronpot oder der Richter, vnd welchem pruch dar an geſchicht, der ſol daz jenem widerkern inner vierzechen tagen, tut er dez nicht, ſo iſt er dem Richter lxxij pfening, vnd ſol er auch jenem ſeinen ſchaden ab tun vnd iſt der ſchad vnder ½ ℔, mit ſeinem ayd, iſt er vber ½ ℔, So ſol ſein hant ſelb ander ſein.

53 Vmb kuntſchafft wie weit die ſagen ſull.

Wye weit Ain kuntſchaft ſagen ſull, dez well wir euch weſchaiden. Sy ſol nicht weitter ſagen jn der ſtat, auf hofſtett oder auf gartten newr diewer ſchuch prait hin vber, nicht herhinder wol auf dem veld ains pflugs lanch, alz ver als pflug vnd vich gelangen mag, auf dem wiſmad alz vil, alz zwen mader mit jrer ſans gegen ainander geziechen mugen. Auf ainer holcz march, daz man ainen wagen vmb kern mag an gevard, da vier Ros jn geſten mugen; ez ſol auch jener bereden mit ſeinem ayd dahin die chuntſchaft geweiſt wirt, daz er nicht geweſt hab mit wiſſen, Als jn die chuntſchaft geweiſt hat, vnd wenn er ſich alſo berett, ſo iſt er niemant nichtz ſchuldig, auf welher chuntſchaft man weitter ſagen well, da mag ain jeglich man wol fur ſten vnd ez verantwurtten, alz er ſein erb vnd ſein aigen durch Recht verantwurtten ſol, wo man auch die chuntſchaft lait, da ſol der Richter oder fronpot pey ſein, vnd waz da geſagt wirt, daz ſol man vor dem Rechten offen vnd hincz wem die chuntſchaft geſagt wirt, der ſol daz verantwurtten jn vierzechen tagen, tat er dez nicht, der geit dem Richter lxxij pfening vnd ſol jenem ſein ſchaden auch abtun.

54 Vmb pan zawn.

Es ſullen auch all pan zawn gezawnt ſein vnd gefridt an ſand jorgen tag, wer dez nicht tut, ſo mag fronpot jn die lucken ſiczen, vnd ſol den nachpawren darzu gepieten vnd ſol den zw ſprechen auf den ayd wez die luck ſey, vnd der

ſol dem fronpotn zwelff pfening geben. So ſol jm der fronpot gepietn ze friden jn acht tagen, tat er dez nicht vnd geſchach da von chain ſchad pey dem tag, der iſt dem gericht ſchuldig lxxij dn., geſchach der ſchad pey der nacht, So iſt die puſſ zwiualtig.

55 **Der ainem ſein gewunens holcz oder håw hin furt.**

Wer dem andern ſein håw oder gewunens holcz oder zawn hin furt oder tråt, hat er pfant darumb, da mag er ſeinen ſchaden wol auf pehaben vnd bereden, hat er nicht pfant vnd doch jenen an ſeinem ſchaden funden hat vnd hiet gern pfant zw dem gericht pracht, war er jm nicht entrunen, der mag ſeinen ſchaden wol bereden, ſam ob er pfant hiet, geſchicht der ſchad pey dem tag, der iſt dem Richter ſchuldig xxxvj pfening, geſchicht er pey der nacht, dem Richter lxxij pfening, vnd jenem ſeinen ſchaden ab ze tun daz Recht hat auch wer dem andern holcz enpfurt vor der tur oder ab dem hauffen.

56 **Vmb pruckhain.**

Wo pruck ſind die man zoln ſol vnd die pruckhain haben, die ſullen die beſargen jn der mazz, daz die lawt dar vber getreiben vnd gevarn mugen an ſchaden vnd pewart er jr alſo nicht, daz jemant darauf ze ſchaden chumpt, daz mus er gelten. Ez war dann ob jemant dar auf fur mit ainem vber laſt an dez pruckhain willen, der ſol dem pruckhain ſeinen ſchaden ab tun, den er an der pruck genomen, vnd iſt jm icht ſchadens geſchechen, den ſol er ſelber leiden vnd haben, haiſt jn aber der pruckhay daran varn, So mag er wol varn ſeinem gut an ſchaden, vnd geſchicht jm icht ſchadens von der pruck wegen, den ſol jm der prugkhhay gelten vnd iſt jm der furman nichtz ſchuldig dann ſeins Rechten zolles.

Digitized by Google

Vmb Schefflawt.

War das ain ſcheffman oder ain floſman ſein ſcheff oder ſein flozz vber lud durch lons willen, oder verwarloſt ers mit ſollichem zeug oder mit vngelernten lawten daz darzw nicht gehort, geſchicht davon jemant chain ſchad, den ſol der ſcheffman oder der flozzman gelten, den lawten die den ſchaden genomen haben, vnd ſullen dez erſten gewert werden von ſeinem gut, vnd ſol jn der Richter peſſern an leib vnd an gut, iſt aber jemant verdarben mit dem leib von der vberladung wegen, So gehort dez floſmans, dez ſcheffmans leib gen jenem.

Wie man hunt pern voln varn oder wider haben ſull.

Hat Ain man hund das hoffwartten haiſſent oder pern oder voln oder varn oder wider, der mag ez alles wol haben jm vnd ſeinen nachpawrn zefrum, vnd jm ſelb an ſchaden, Ez werd jm dann verpoten von gerichtz wegen, So ſol er jn nacher tun, Tat er dez nicht, welhen ſchaden daz vich dan tut, den ſol er jenem ab tun vnd dem gericht lxxij dn.

Der ainen ſein vich ſlug oder wurff.

Und ob jemant dem andern ſein vich ſlug oder wurff, oder an zawn jagt, daz er ſchaden da von nam, den ſol er jm gelten nach zwayr man Rat, wolt dez jener nicht gehorſam ſein, ſo mag er den ſchaden wol bewern mit ſeinem ayd, iſt er vnder ainem halben pfunt, iſt er vber ain halb pfunt, So ſol ſein hant ſelb ander ſein vnd dem Richter lxxvj dn., wil aber der, dez das da iſt, das den ſchaden empfangen hat, ſich dez vnderwinden, daz mag er wol tun pis daz es gehailt jm ſelb an ſchaden, er muſſ aber jenem ſeinen ſchaden ab tun vnd ſeinen ſaumſal alz vor geſchriben ſtet.

Ob ainer vich eintut pey der nacht.

Wer ſeines nachpawrn vich eintut pey der nacht, der tut daran nicht vnrecht, er ſol ez aber dez morgens frue wider auſtreiben vnd vacht man daz vich oder ſucht ez, So ſol er ez

nicht verſbeigen, vnd verſbeigt er ez dar vber, ſo iſt ez ain deuphait, er ſol auch chainen nucz dar ab nemen, wir haben auch chain puſſ darvber geſeczt wann ez deuphait berürt.

61 Vmb prunnen vnd gruben.

Wer prunen oder grub grebt oder hat, der ſol ſy pebarn das den lawtten icht ſchadens davon geſchech, tat er dez nicht, nam dez jemant ſchaden, den ſol der wider chern, iſt er hinder ainem halben pfunt nach ſeinem ayd, iſt er vber ain halb pfunt, So ſol ſein hant ſelb ander ſein vnd dem Richter lxxij pfenning.

62 Der ainem ſein vich leicht vmb lon.

Spricht ainer den andern an er hab jm ſein vich gelichen vmb lon, daz hab er jm gement vnd gearbait mer dann er durch recht ſolt alſo daz er ſein ze ſchaden chomen ſey, getar jener daz bereden mit ſeinem ayd, daz er ez anders nicht gement hab noch gearbait, dan ſein aigen vich an alz geuar, dez ſol er geniſſen, ez pring dann jener mit zwain zw jm, daz er daz vich alſo vberment oder vber arbait hab, daz er ſein zu ſchaden chomen ſey, den ſol er jm abtun, iſt ez vnder ainen halben pfunt, iſt ez vber ain halb pfunt, So ſol ſein hant ſelb ander ſein, vnd dem Richter nach dem zeug lxxij pfenning.

63 Vmb vich leichen an lon.

Wär das Ainer dem andern ſein vich lich durch lieb oder durch trew an lon, pracht er jm das zw ſchaden daz ſichtiger ſchad wär, den ſol er jm wider chern nach zwayr man Rat, lat er ſich darvber klagen, So ſol er jms gelten nach ſeinem ayd, iſt ez hinder ainem halben pfunt, iſt ez vber ain halb pfunt, So ſol ſein hannt ſelb ander ſein vnd dem Richter lxxij dn. nach dem zeug als vil.

Da hirtten daz vich verwarloſſen.

Spricht ainer ainen hirtten an, Er hab jm ſein vich verwarloſt vnd hab ez nicht beſchriren, laugent dez der hirt

vnd er ſpricht, er hab ez pey ſeinen trewn bebart vnd behut alz er peſt mocht an alles geuar, da ſol man ſein Recht vmb nemen mit ſeinem ayd. Ez mach dann der anklager war mit zwain zw jm, die weder tail noch gemain daran haben, daz er jm das vich alſo verwarloſt hab, daz ſol er jm gelten alz vor geſchriben ſtet vnd dem Richter nach dem zeug lxxij pfening.

65 Vmb hantwerch lawt den man ze wurchen geit.

Wellich hanntwerchsmann ains andern mans gut jnn hat von werchswegen vnd jn mer pfent dann vmb daz lon, daz er ze der zeit vmb jn dar an verdient hat, wirt er dez vber wunden oder vberwart mit dem Rechten, So ſol er jm ſein gut ledig laſſen, vnd hat er die weil an dem gut icht ſchadens genomen, den ſol er jm ab tun, iſt er hinder ½ ℔. mit ſeinem ayd, iſt er vber ½ ℔., So ſol ſein hant ſelbe ander ſein vnd dem Richter lxxij pfening.

66 Vmb lern chnecht.

Djngt Ain man ainen lernchnecht zu jarn, vnd get er von jm jn dem jar an ſein vrlaub, So iſt er dem maiſter ſeins lons ſchuldig, vnd waz er geweiſen mag, daz er der Saumſalung ſchaden genomen hab vnd dem Richter lxxij dn. Ez mocht dann der chnecht war gemachen mit zwain erbern mannen, daz er jn mit Sottaner ſach vertriben hiet die jm ſchädlich wärn vnd der er nicht erleiden mocht, So iſt der maiſter dem chnecht alles dez ſchuldig daz er jm ſchuldig wär vnd dem Richter lxxij dn.

67 Vmb knecht vnd diern.

Gieng ain knecht oder ain diern von jrer herſchafft vnd ſpricht: ſy hiet jr herſchaft mit vnpillicher handlung vertriben oder von hungers wegen oder vrlaub geben, mag ſich die herſchaft mit jrem ayd da von genemen, dez ſol ſy geniſſen, vnd iſt die herſchaft jrs lons ledig vnd mus der ehalt der herſchaft jr Saumtag ab tun vnd dem Richter lxxij pfening. Ez erzeug

Digitized by Google

dan der Ehalt mit zwain zw jm daz jm alſo ſey als er fur geben hat, So iſt die herſchaft dem Ehalten dez lons ſchuldig vnd dem Richter lxxij pfening.

Vmb vrlaub geben den Ehalten.

Was auch die herſchafft den Ehalten vrlaubs geit in zorn, das hat chain chraft ez geſchech dann dez margens mit verdachtem mut.

Vmb hoffhern vnd ehaltten.

Es mag auch ain herſchaft hoffheren oder Ehalten haben die Sottein handlung tund, die ſi nit gern offenbar Reden, getar ſich die herſchaft darvmb bereden mit jren ayd, daz ſy jr vmb die handlung vrlaub geben, vnd vmb chain ander ſach nicht, dez ſol die herſchaft geniſſen.

Vmb garncz lon.

Wår auch das ainer den andern klagt vmb garncz lon, nach der klag ſol jn der fronpot fur pieten auf daz nagſt Recht, vnd ſtet er jm an laugen, als er jn angeſprochen hat, So ſol man dem klager pieten jn ze wern in vierzechen tagen vnd dem Richter lxxij pfening, er enpreſt jm dann mit dem Rechten, ſo iſt der klager dem Richter derſelben puſſ ſchuldig.

Vmb garncz lon von vich.

Was der man verdient mit ſeinem vich, Ez ſey jn wagen oder jn pflugen, daz er oder ſein gedingter chnecht pey iſt, das haiſt alz garncz lon.

Vmb Ehalten oder chnecht die geſent werdent.

Sennt ain man ſeinen gedingten chnecht vber land, wurd jm ſein gewant oder pfård genomen, ob er ain aygen pfård hiet, daz ſol jm der herr gelten, furt aber er ſeins herrn hab vber land, vnd die ſeinen damit vnd arbait die, wie halt dieſelben hab genant iſt, wurd jm ſeins herrn hab genomen vnd die ſein, ſo iſt jm der herr nichtz ſchuldig ze gelten.

Digitized by Google

Da ainer ain weib nympt pey ſeins vater lebentigen leib.

Iſt daz ain man ain weib nympt zu der E pey ſeins vater lebentigen leib, vnd die gewint ſun dapey vnd ſtirbt der chint vater E dann der En ſtibt vnd E daz erb getailt wirt, dez ſelben mans ſun nement geleichen tail an jrs vater ſtat, wår aber das nicht Sun da warn, ſo mugen die tochter gemainen erbtail wol mit ainander erben vnd taillen.

Der erben wil, der ſol auch gelten,

Iſt daz ain man ſtirbt vnd wer ſein gut wil erben, der ſol auch gelten den gelttern die gult, die man wais oder die man gewart alz der herſchaft recht iſt, vnd wie der gewarnuzz ſein ſull, das laſſen wir auch wiſſen, Er ſol auch mit zwain jnner jars friſt erzeugen, vnd vber jars friſt mit ſiben alz man vber moltigew zung durch Recht erzeugen ſol.

Mer von Erbſchaft.

Wår aber daz der erb der da angeſprochen wirt erzeugen mocht mit zwain zw jm, daz der gelter pey im lebentigen oder an ſeinem todpett daz gelt gericht hiet, So iſt der erb muſſig von dem anklager.

Wie haimſtewr vnd morgengab haim volgen ſol.

Wår das ob ain man ſtirbt vnd ein ellich weib hie liezz vnd pey derſelben chind hie lieſſ, ſo ſol der frawn mit jr haim volgen jr haimſtewr vnd jr morgengab, war aber, daz der man gelt hinder im lieſſ daz er gelten ſolt, wil dan die fraw an daz gelt ſtet mit den chinden, So mag ſy auch mit den chinden die varntten hab wol erben, jſt aber daz weder erb noch aigen da iſt noch chain ander hab, So ſol die fraw die chind ziechen von jrer haimſtewr vnd morgen gab.

Vmb heirat der geſchicht die paidenthalben weder aigen noch lehen habent.

Iſt daz lawt zw ain ander heiraten, die weder aigen vnd lehen habent, vnd ſtirbt der man vnd lat chind pey der frawen

vnd wolt die fraw ainen andern man nemen, oder wolt ſich ſunſt von den chinden ſchaiden oder die chind von jr, So ſullen ſy zw paider ſeitten jrer nagſten frewnt vier nemen, vnd die ſullen ſy von ain ander ſchaiden, vnd verrichten nach jren trewn.

Da geſbiſtergeit die vngetailt ſind.

Sind aber geſbiſtergeit die vngetailt ſind vnd vnder jn ains war, daz das gut jn nucz vnd gewer hiet, daz ſol den andern chinden vnſchedlich ſein an jrem erb.

Da ain man ſtirbt vnd nicht gutz hinder jm lát.

Iſt daz ain man ſtirbt vnd nicht gutz hinder jm lát, daz ſein weib oder ſein erben da von gelten mugen, die ſullen des geltz ledig ſein vor allen lawten, war aber ob dem weib jr frewnt hulffen, oder wer ſy got beriett oder ob ſy pey ainen andern man gut gewunen, weder der man noch daz weib gelt⸗tent nicht dez erern mans gut.

Da ain fraw ſtirbt vnd nicht gutz lat davon der man gelten mug.

Iſt daz ainem man ſein weib ſtirbt vnd hat nicht ze gel⸗ten, der nympt ain ander weib, die pringt jm varncz gut, da gilt er wol von wann pillich iſt, daz ein man ſeins weibs maiſter iſt vnd gepietter, pracht aber ſy jm ander gut, daz aigen vnd lechen iſt, davon mag er nicht gelten an der frawn willen, gewinent ſy aber erben mit ainander die weil die lebent, So mag er daz gut wol an werden vmb ſein notturft, pelei⸗bent ſy aber an erben mit ain ander, vnd hat die fraw erben die dez gutz warttent ſind nach jrem tod, ſo mag er daz gut nicht an werden jn treib dan Gottein notturft darzw daz arm vnd Reich ſechent daz das Rechtew notturft ſey, ſo mag er ez wol an werden durch jr paider notturft.

Daz man den erben gelten ſol.

Iſt daz ain man ſtirbt vnd ſol man jm gelten, So ſind die gelter den erben daz ſelb gelt ſchuldig ze gelten alz Recht

iſt, wolt das jemant laugen, daz ſullen die erben erzeugen alz der herſchafft vnd der ſtat Recht iſt.

82 Da zwayrlay chind ſind.

Vnd iſt daz ain fraw zwenn wirt gehabt hat, oder mer vnd dapey zwairley chind hat oder mer, vnd ſol die fraw icht gelten, daz ſol man von vngetailtem gut gelten vnd vmb muterlich erb ſol ez ſten jn allem dem Rechten alz von dem vatter geſchriben ſtet.

83 Von ainem vngerattem man.

Iſt daz ain fraw Ainen man hiet der alz vngeratten war, daz er der frawn vnd jren chinden daz gut vnendlich an wurd, die ſol mit jren frewnten zw dem Rat gen, vnd ſol den ze erkennen geben daz er alz vngeraten ſey, daz er ſy vnd jrew chind verderben well, vnnd ſol jr dann der Rat jrer nagſten germagen zwen geben oder ander erberg lawt zw pflegern, vnd die ſullen ſich dez gutz vnderwinden pis daz man erkenn daz der man Recht tu vnd leb, vnd dez ſol der Rat vnd der Richter ſchirmer ſein, vnd hat auch ſein verpinden auf ſein hab furbas chain chraft vncz das jm der Rat vnd geſworn wider daz erlauben.

84 Ob ainer ain weib betrug mit der E.

War daz ain man oder ain knecht ain Elich weib hiet vnd darzw ain andrew betrug vnd jr auch die E gehieſſ, wirtt er dez vber wärt alz Recht iſt, So ſol man jm die hant ab ſlachen, damit er der andern die E gehaiſſen vnd verſprochen hat, vnd die zungen dacz dem nach auſziechen, da mit er die E geuelſcht hat, vnd ſol der frawen jr gut wider geben mit der zwigult vnd dem Richter lx vnd v ℔ dn., vnd an die ſtat drew pfunt pfening, vnd hat er dez gutz nicht, So ſol man jn mer an mail an legen nach des gerichtz vnd dez Ratz Rat.

85 Ob ſich ain junchfraw ſelb verheirat.

Vnd ob ſich ain Tochter die junchfraw wär vnd hinder vier vnd zwainczigk jarn war ſich ſelb verheirat wider jrs vater

willen, der iſt der vater nichtz ſchuldig ze geben, er well ez dann gern tun vnd wil er ſy gern entterben pey ſeinen lebentigen leib, daz mag er wol tun, Sturb aber er E er ſy entterbt hat, So mag ſy erben mit Andern chinden waz ſy von Recht erben ſol.

Da ain fraw von jrem wirt geſchaiden wirt.

Wo Ain fraw von jrem wirtt geſchaiden wirt mit dem Rechten, alſo daz er jr nicht gepflegen mag noch gewynnen, waz er jr zw morgen gab geben hat, vnd waz ſy jrer hab zw jm pracht hat, daz ſol mit jr haim volgen vnd ſol furbas mit ſeiner hab nichtz mer ze vodern noch ze ſprechen haben.

Vmb heiratgut, daz aigen oder lehen iſt.

Wo ain man oder ain fraw heiratgut jnn habent, daz aigen oder lehen iſt, vnd daz an wellent wern vnd aintweders tod iſt an erben, So mag das ander daz heirat gut, daz von dem totten her chomen iſt, nicht lenger verchauffen dan zw ſein ains leib, vnd wann ez dann nymer iſt, So ſol ez dann her wider gen auf die nagſten erben, Ez ſey dann beſunder tading da geſchechen, die pringen auſ mit briefen oder mit lawten die ez getadingt habent.

Vmb haimſtewr.

Ain jeglich man, der zw Ellichem heirat greifft, was dem haymſtewr geben wirt, ez ſey aigen oder lehen oder varntew hab, der hat gewalt da mit ze ſchaffen vnd ze tun waz er wil, Ez ſey dann ob jm die haimſtewr mit beſunderm geding geben wår, dez ſullen ſy paydenthalben brief haben, habent aber ſy nicht brief, So ſol die haimſtewr dem mann ebigklichen volgen vnd ſeinen erben, ob ain fraw halt vor dem man ſtirbt vnd nicht chind låt.

Mer vmb haimſtewr.

Wolt aber der man ſeiner hawſfrawen jr haimſtewr die ſy zu jm pracht hat, pey jrem lebentigen leib an werden, das mag er wol tun, ez ſol aber daz beſt gut ſein.

90 Aber vmb haimſtewr.

Muſſet aber der man ſeiner hauſfrawn jr haimſtewr an werden, ſy hab chind oder nicht, durch beſunder notturft die er geweiſen mag mit ſeinem ayd, vnd auch ander hab nicht en hab die er an werden mag, daz ſol er auch jn den ayd nemen, ſo mag er ez wol an werden, hat er aber ander hab die er nicht anwerden mag, So ſol er der frawn geben, alz vil alz jrer hab geweſen iſt ob er alz vil hat.

91 Vmb Inſigel.

Ez ſol chainer frawen chain brief kraft haben noch fur tragen, den ſy von jrem wirt hat mit ſein ains jnſigel, ez ſey dann ains ſeins frewntz jnſigl dapey oder ain ander gewarcz jnſigel vnd iſt darvmb erfunden, daz die fraw den man an dem pet hat vnd daz jnſigel jm ſchrein.

92 Vmb zwaierlay chind.

Wyr haben erfunden ob ain man zwairlay chind hiet oder mer, So ſullen jetwedrew kind jrer muter gut vor auf erben vnd ſol jr vater icht gelten, daz ſullen ſy von vaterlichem erb gelten, vnd wär dez geltz dannoch mer, daz ſullen ſy von jrem muterlichem gut vnd erb gelten. Es wär dann mit briefen vor auf getadingt da ſol hinnach geſchechen waz Recht iſt.

93 Vmb geſbiſtergeit, die mit getailter hand ſiczent.

Wo geſbiſtergeit ſiczent mit getailtter hannt jeglichs ſeiner hab beſunder, da mug jeglichs ſein hab wol geben vnd machen oder an dem totpett ſchaffen wem ez wil frewnten oder lantlawten, vnd da ſullen jn ſeinew geſbiſtergeit noch ander ſein frewnt nichtz an jrren noch engen.

94 Daz erben weder ſpil, dewphait, raub noch wůcher gelten ſullen.

Es ſol chain erb fur ſeinen vater weder deuphait ſpil Raub wucher, noch alz er an dem gericht icht gefräuelt hiet nicht gelten, ez ſey dann ob hincz jm lebentigen icht erzeugt ſey

oder vor dem gericht bewårt, daz ſol auch er dann peſſern dem gericht vnd dem klager.

Vmb gut vermachen.

Wer ainem ain gut vermachen wil, der ſol den jn nucz vnd jn gwer ſeczen pey ſeinem lebentigen leib, vnd ſol er etlich gut ein nemen jarlichen die weil der lebt der jm daz gut gemacht hat, oder er ſol jm brief darumb geben, iſt ez lehen, So ſol er jms mit lehen heren hannt verttigen, alſo daz jm ſein lehen nicht geindert werd, Ez ſol auch der lehen herr leichen, vud ſol ſein nicht Saumig ſein. Tat er dez nicht, So ſol er ez an den lanthern vodern, vnd ſol jm ez haiſſen leichen pis daz ſich der lehen herr bedencht daz er jms gern leich, vnd wenn daz geſchicht, So iſt dez lancz herrn gewer ab.

Da geſbiſtergeit ſiczent mit vngetailter hant.

Wo geſbiſtergeit ſind, die vngetailt von ain ander ſind vnd das elttiſt vnder den chinden Recht ſuchent daz ſy all an trift vmb welherlay ſach daz iſt ze gewinn vnd ze verluſt, vnd waz behabt dez ſullen ſy all geniſſen waz er daran verlewſt, dez ſullen ſy auch engelten.

Vmb pfleger.

Man ſol auch wiſſen wen chinden pfleger geben werdent oder witiben, vnd iſt der pfleger vier oder drey waz der merar tail tut mit der pfleg an den mynern tail ſol krafft haben, vnd daz ſol niemant widerſprechen, wann ſy es durch jr trew tunt, warn aber der pfleger nur zwen, ſo mag ainer an den andern nichtz tun.

vmb Elåwt.

Wann zway Elåwt pey ein ander ſind vnd chint mit ain ander habent weders dann ſtirbt von den ſelben nagſten frewnten ſol man den chinden ainen pfleger geben vber daz gut, vnd nach dez Ratz Rat daz von dem totten her chomen iſt, wolt aber der chind ains oder mer ſein ſach verkern mit gewalt oder

Digitized by Google

mit andern ſachen, So ſol man den andern chinden pfleger geben.

Vmb Anweiſer den chinden.

Wår auch daz ain chind oder ain knab fur Recht cham vnd ainen anklagen wolt oder ainem antwurtten wolt, vnd ob der knab ains anweiſſers begert an den Richter, vnd ob man jm den nicht geben wolt daz der antwurtter jach er wår vber vierzechen jar, ſo mag dez knaben nachſter germag, es ſey fraw oder man, wol fur jn bereden mit jrem ayd, daz der knab vnder vierzechen jarn ſey, dez ſol er geniſſen, vnd ſol man jm anweiſer geben alz recht iſt.

Daz ain fraw an jrs wirtz willen nichtz verkauffen ſol.

Es mag chain fraw nichtz tun da mit man gut mug an werden an jrs wircz willen weder mit chauffen noch mit hin geben daz jrem wirt ſchedlich ſey, Sy ſte dann oder ſy ſicz offenlich ze margt, So mag ſy all die Recht haben dy jr wirtt hat an erb vnd aigen, daz mag ſy weder verchauffen noch verſeczen an jrs wirtz willen.

Wie ain man morgengab zaigen vnd geben ſol.

Wer ſeiner hawſfrawen morgengab geben wil, der ſol jr zaigen vnd auch beſunderlich nennen, auf wew ſy ez haben ſull vnd nicht auf aller der hab die er hat.

Mer vmb morgengab.

Es mag auch kain man ſeinem weib auf ſeinem lehen morgengab geben an ſeins lechen heren hant.

Waz ainer ze morgengab geben ſull.

Es iſt der Stat Recht von alter, waz ain fraw jrem wirtt pringt zeheirat gut, da ſol er jr von morgengaben ye, von zechen pfunden ains vnd nicht mer, mynner mag er jr wol morgengaben.

Wie ein fraw jr morgengab beſtatten ſol.

Es mag auch ain jeglichew fraw jr morgengab wol beſtatten auf jr har vnd auf jr pruſt, als der ſtat Recht von alter her geweſſen iſt.

Aber vmb morgengab.

Es mag auch nyemant hincz chainer frawen vnd hincz jrer morgengab nichtz bereden, das ſi ſich der morgengab verzigen hab oder verſeczt hab, man hab dann brief darvmb oder ez ſey geſchechen vor offem Rechten, da man ſich durch Recht verzeichen ſol, ez hat auch jrs mans jnſigel chain kraft an dem brief, ez hang dann ains andern erbern mans jnſigel dapey oder mer.

Mer vmb morgengab.

Iſt das ain man ain gut chaufft, da ain fraw jr morgengab auf hat vnd jn die fraw daz lat verchauffen vnd dawider nicht rett, vnd verſbeigt das jar vnd tag vnd chumpt ſy darnach fur Recht vnd klagt hincz dem gut, da hab ſy jr morgengab auf, Sprechen wir, daz ſy furbas chain Recht da hin habe, wann ſy ez ze lang verſbigen hat.

Vmb morgengab.

Vnd wann Ain gut alſo geverttigt wirt, da morgengab auf iſt, der vnd all ſein erben ſullen dez furbas mit Ru ſiczen vor der frawen, der jr morgengab dar auf gelegen iſt vnd vor allen jren erben.

Mer vmb morgengab.

Es ſol Ain jeglichew fraw, die bemorgengabt wirt, alz vor geſchriben iſt, all die gewer haben an dem gut, darauf jr bemorgengabt iſt Recht als jr wirtt gehabt hat, dann der wirtt der nucz gewaltig ſol ſein, die weil er lebt.

Noch mer vmb morgengab.

Wyrt Ain fraw an geſprochen vmb jr morgengab, der ſy pey nucz vnd gewer ſiczt, die ſol jr gerechttew hant auf jr

Digitized by Google

pruſt vnd auf jr har legen vnd ſol ſy ſbern, daz jr jr wirtt die morgengab geben hab vmb die hechſten er, die jr got ye geben hat, damit hat ſy jr morgengab beſtatt alz Recht iſt.

Mer vmb morgengab.

Es mag ain jeglichew fraw an jren leſten zeiten jr morgengab vnd jr taglich gwant ſchaffen vnd geben durch got oder jren frewnten oder wem ſy wil, daz ſy wirt noch nyemant dar an gejren mag noch ſol.

Vmb lantſtrazz vnd wagen weg.

Wo Ain lantſtrazz oder ain Ehafter wagen weg durch ein veld get, oder neben dez veldes oder neben engern, vnd die lawt, die acker oder enger an den weg ſtoſſent habent, dem weg zenachen, da ſol man ainer chuntſchaft auf gepieten den elttiſten vnd den peſten, vnd wie weit vnd prayt ſy die ſtrazz vnd den weg ſagent auf jr ayd, da ſol dy ſtrazz vnd der weg pey peleiben vnd ſol dawider furbas niemant Reden, er hab nucz oder gewer.

Von ainer Eſch.

Es ſol niemant jn vnſerer Stat veld ſneyden, daz jn vnſern purckfrid gehort, wirt er darvmb angeſprochen, ſo iſt er dem gericht ſchuldig lxxij dn. vnd jenem ſeinen ſchaden ab zetun, iſt er vnder ½ ℔ mit ſeinem ayd, iſt er vber ½ ℔, So ſol ſein hannt ſelbander ſeyn.

Von Eſchain vnd wiſhain.

Wo Eſchain vnd wiſhain ſind, die dy purger vnd die dar zw gehornt vnd ſy darzw gewunen vnd geſeczt habent, werdent die mit jemant ze krieg, den ſy jn der nachpawrn ſchaden gefunden habent, die ſol nyemant wider zeugen, aber waz ſy benennent oder furgebent mit worten, daz ſullen ſy beſtatten mit jrem ayd, vmb wen ſy aber pfant habent, da ſol man jren wortten vmb gelauben vngeſborn, vnd wen man alſo ſchadhaft vindet nach der eſchayn oder wiſhain Red, der geit dem Richter lxxij pfenning vnd tut jenem ſeinen ſchaden ab.

Vmb pawrn gut verdiennen.

Welher pawr auf ainem gut ſiczt, daz er ainem herrn verdienen muſſ, nach der chains Rechten hincz dem gut, da ſol jm kain nucz vnd gewer an fur tragen noch helffen, er erzeug ez dann mit brieffen, vnd daz Recht iſt auch allen die auf hoffſteten ſiczent oder die hinderſaſſen gehaiſſen ſind.

Vmb pfenten auf ſeinem gut.

Es mag auch Ain jeglich man vmb ſein gult, vmb ſeins gutz vodrung Recht oder vmb ſeinen zins pfenden auf dem ſeinen an fronpoten jm ſelber an ſchaden.

Vmb amptlawt, die den heren jr gult ein nemen ſullen.

Welher herr Ainen amptman hat, dem er enpfolchen hat, daz er jm ſein gut ein nemen ſull, vnd ob ain pawman damit zw chrieg wurd vnd jach, er hiet jm mer geben dan der amptman jach, mecht ſich der amptman davon genemen mit ſeinem ayd, daz er noch ſein gewiſſer pot daz gelt von dem pawrn nicht ein genomen hiet, dez ſol er geniſſen vnd ſol dann der pawr daz gelt geben, Ez erzeug dan der pawman die werung mit zwain, So ſol er der werung müſſig ſein, mocht aber der pawman daz nicht erzeugen mit zwain, noch der amptman mit ſeinem ayd, mag dan der pawman ſeinen ayd darumb tun, daz er gericht hab, So iſt er ledig vnd hat jn der amptman gelaichen.

Vmb Amptlawt.

Wyr haben auch erfunden pey vnſern trewn vnd iſt auch Recht von altter, daz chain amptman von ſeinem hern varn ſull, Er ſull dez erſten ſeinen herrn beraitten allez dez er hincz jm ze vodern hab vnd der pawman ſol ſeinem herrn ſein gult vnd ſeins gutz vodrung auch auſrichten vnd weren, war aber ob der amptman oder der pawman von jren herrn furn an jr vrlaub vngerait vnd vngeſtift jr gut, ſy furn jn ſtet oder hinder ander erberg lawt, der ſol dann den amptman oder den paw-

man vodern vnd ſol man jm den antwurtten darnach jn vierzechen tagen, oder er lazz jn varn, tåt er dez nicht vnd jn dar vber hielt vnd jn nit liezz varn, ſo ſol er jm alles dez ſchuldig ſein, dez er den amptman vnd den pawman beraitten mag.

Vmb todſleg.

Slecht ainer den andern ze tod vnd chumpt der hin vnd wirt nicht gevangen, ſo iſt dez Richters puſſ v ℔, dez nachrichters an zwen fumfzigk pfening, dez fronpoten zwelff vnd vnſern herrn dem piſchoff dreiſſigk pfunt nach gnaden ob alz vil da iſt, vnd ſind die die erben vnd jr hab da mit ledig. geſchåch aber, daz er damit gevangen wurd, So hat der herr noch der Richter mit der erben gut nichtz ze ſchaffen, wann ſy genug verlieſſent an jrem frewnt oder an jrem vater, war aber nicht alz vil gutz da, daz ſy all gericht wurn, So vert der herr vor mit ſeiner puſſ.

Vmb lem.

Wer den andern lempt, der gelt dem Richter nach genaden drew pfunt pfening, dem nachrichter vnd fronpoten lx dn. vnd dem der den ſchaden empfangen hat, alz vil.

Vmb painſchret vnd flieſſent wunden.

Von painſchret vnd flieſſend wunden dem Richter zehen ſchilling pfening, vnd dem, der den ſchaden empfangen hat, alz vil.

Vmb haimſuchen mit ſcheltwortten jn zorn.

Pawder ſleg oder mit ſtecken an plut runſt, iſt dem Richter zwen vnd ſibenczigk pfening vnd ain Maulſlachk an plutrunſt lxxij dn.

Von meſſer vnd ſbert zucken.

Wer meſſer oder ſbert zuckt, chumpt daz an ſchaden ein, daz iſt dem Richter zwen vnd ſibenczigk pfening.

Digitized by Google

Von verchwunden.

Wyr ſprechen auch, iſt daz ain man ainem ain verchwunden ſlecht oder mer, die ſol er puſſen, alz wir auch beſchaiden, waz nu verchwunden ſein, daz laſſen wir euch wiſſen, daz jſt in dem wadel underthalb dez knies vnd iſt jn der maus oberhalb dez ellpogen vnd iſt jn dem Ruck vnd durch den Ruckpraten, alſo das man lungel vnd leber ſicht, vnd iſt ob er wunt wirtt vor jn den pauch, das daz gedarm auſ get, oder durch daz haupt, daz jm die hirnſchall durchel wirt, daz haiſſent allez verchwunden.

Wer von verchwunden.

Wer der wunden aine ſlecht oder mer, der iſt dem Richter ſchuldig drew pfunt pfening, ob jener nicht ſtirbt, vnd dem nachrichter vnd fronpoten lx dn., vnd jenem, dem er den ſchaden getan hat, alz vil, vnd jenem ſeinen Saumſal vnd die koſt vnd auch von dem arczt helffen nach erberger lawt Rat.

Vmb haimſuchen.

Wer den Andern zeicht vnd beklagt, er hab jn haim geſucht, des laugen ſol man nemen mit ſeinem ayd, es mug dann jener war gemachen, daz er jn haym geſucht hab mit gewaffender hannt oder mit ſlegen, die er nach jm getan hat jn tůr oder jn maur, hincz wem die haimſuchung gewart wirt, der iſt dem Richter ſchuldig worden v ℔ dn., dem nachrichter vnd fronpoten lx dn. vnd auch dem, den er haimgeſucht hat, auch alz vil, daz iſt lx vnd v ℔ dn., vnd von der ſtat ze chomen nach genaden.

Wer vmb haimſuchen mit ſcheltwortten jn zorn.

Wer den Andern haimſucht jn zorn oder mit ſcheltwortten, oder jn auſ ſeiner herberg vodert vnd jn in ſein herberg jagt vnder ſein dachtropffen vnd daz doch nicht mit gewaffentter hannt geſchicht, der iſt dem Richter ſchuldig zechen ſchilling vnd an die ſtat alz vil.

Digitized by Google

Von notwer.

Es ſol auch niemant den andern an lauffen mit gewafſender hannt, Er ſey dann ſein verſchultter veint, wer aber daz dar vber tåt, mag er daz war gemachen, der da angeſprochen wirt mit zwain erbern manen zw jm, die des mit jm ſbern, dez ſol er genieſſen vnd vnengoltten peleiben, er ſlach jn ze tod oder nicht.

Aber von notwer.

Wyr ſprechen von der notwer, iſt, daz ain man an laugen iſt, er hab Ainen ze tod geſlagen, daz hab er tan nottwer ſeins leibs, mag er daz war gemachen mit zwain erbern mannen zu jm, daz ſol er geniſſen vnd ſol auch dez vnengolten ſein.

Mer von der notwer.

Auch ſprechen wir, daz man notwer mit frawen wol erzeugen mag, wann offt ain man benot wirt da newr frawn ſind vnd nit man, ſy ſullen auch wirdig ſein, daz ſy zeug mugen geſein, wann ſumlich zeug verpoten ſind, alz wir euch hernach wol wiſſen laſſen.

Aber von notwer.

Wyr ſprechen aber von der notwer, ez koment zwen man zw ain Ander vnd der ain get enhalb der ſtrazz, der ander anderthalben der ſtrazz, vnd ſind payd an ain ander veint vnd lauffent gegen ain ander payd an, entweder mag die notwer pringen, wann ſy paid gegen ein ander geloffen ſind.

Mer von nottwer.

Wyr ſprechen auch von der notwer, get ein man auf der ſtrazz, er hat einen veint vnd den lauft er an vnd wil jn ſlachen, jener ſtet ſtil vnd ſchampt ſich, daz er weichen ſol, diſſer zucht ſein ſwert oder ſein meſſer vnd wil jn ſlachen, er ſol daz ſein auch zucken vnd ſol ſich wern vnd ſol auch die notwer pringen als vor geſchriben ſtet, alſo daz er ſein ſbert oder ſein meſſer e zucht hab, dann er das ſein.

Digitized by Google

Von nottwer.

Wer ſprechen wir von der notwer, ob zwen jn ainem haus oder an ainer ſtat an ein ander chomen, daz ſy nicht geweichen mugen, welher vnder jn die notwer pringen wil, der ſol ſy pringen alz vor geſchriben ſtet.

Vmb Erbſchafft vnd leibgeding.

Jach jemant Erbſchaft oder leibgeding auf einem gut, welherlay erbſchafft das wår, ob er daz mit nucz vnd gewer behaltten wolt, daz ſol jn nicht fur tragen, er hab dann brief darvmb, gieng aber die hantveſt ab von altter oder von vngeluck, daz man ſy nicht geleſſen noch erkennen mocht, die ſol der herr vernewen, ob man den herren geweiſen mag mit zwain erbern mannen, wie die hantveſt ſten ſull, vnd ſol daz geſchechen jnner ſechz manayden, verzug jm daz der herr vnd nam er dez chainen ſchaden mit nach raiſſen oder mit gericht, den ſol jm der herr ab tun.

Vmb leibgeding.

Wer ain leibgeding hin geit fur aigen, daz ains gotzhauſ iſt, vberwint jn dez der herr, der zw dem gotz haus gehort alz Recht iſt, So iſt daz ſelb gut dem gotz haus ledig worden vnd ſol der das alſo verchaufft hat, jenem ſein ſchaden wider chern der daz gut da chaufft hat, vnd iſt der ſelb, der daz gut hin geben hat, dem Richter ſchuldig lx vnd iij ℔ pfening.

Vmb Selgerat.

Wyr wellen vnd beſtatten, daz welhes kloſter ſeins ſel geratz in nucz vnd in gewer ſiczt jar vnd tag vnd ſechs wochen an all Recht an ſprach, So ſol furbas daz ſelb gotz haus oder kloſter des ſelben ſelgeratz mit Ru ſiczen freyleichen vnd Rechtlichen vor aller anſprach, Ez ſey dann, daz der lawt erben, davon daz ſelgerat gemacht ſey, vrchunt darvmb haben, wie ez gemacht ſey oder ob ſy pey dem land nicht ſein, So ſol hin nach zwiſchen jn geſchechen waz Recht iſt.

Digitized by Google

133 **vmb Aygen vnd lehen.**

Wer den andern an ſpricht vmb aigen oder vmb lehen, dez er pey nucz vnd gewer geſeſſen iſt, alz der ſtat Recht iſt, So ſol der anklager dem antwurtter vergwiſſen vnd gut machen, E er jm antwurtt, ob er jm mit dem Rechten enpraſt, waz er dez Rechten ſchaden nympt, den er geweiſſen mag mit ſeinem ayd, den ſol er jm auſrichzen vnd ab tun, ob der ſchad hinder ½ ℔ iſt, vnd iſt er vber ½ ℔, So ſol ſein hannt ſelb ander ſein.

134 **Vmb aygen vnd vmb lehen.**

Vnd ob jemant an geſprochen wirt vmb aigen oder vmb lechen, dez er geſeſſen iſt pey nucz vnd pey gewer, hat er darvmb brief, die alz lang ſagent, daz er daz ſelb gut alz lang jnn gehabt hab an all anſprach alz der ſtat Recht iſt, ſo bedarff er nicht zeugen, hat er aber nicht hanntveſt oder brief, So ſol er es beſtatten alz der ſtat recht iſt, vnd daz iſt jar vnd tag.

135 **Vmb lehen gekaufft.**

Wer von dem andern lehen chauft vnd dez ſelben mans erben abſterbent vnd dannoch frawen erben hie lat, dieſelben frawen ſullen daz ſelb lehen wol erben vnd ſullen auch jn die lehen herrn das leichen.

Vmb Aygen.

Wer vmb aigen Angeſprochen wirt, dez er pey nucz vnd pey gewer geſeſſen iſt jar vnd tag an all Recht an ſprach, mag dann, der da angeſprochen wirt, ain vnd zwainczigk genennen, vnd auch gehaben die vnuerſprochen ſind vnd die weder tail noch gemain daran haben, vnd die ſol er fronpoten nennen vnd der ſol jn dann dieſelben fur pringen vnd darauf ſol er ſiben nemen vnd ſol er dann ain ſbern, daz daz gut ſein aigen gut ſey, daz er dez geſeſſen ſey pey nucz vnd pey gewer jar vnd tag, alz der ſtat Recht iſt an all Recht an ſprach, vnd ſullen auch dieſelben ſbern, daz jn daz wars wiſſen ſey, daz er dez aigens alz lang geſeſſen ſey vnd wer alſo erzeugt, der ſol furbas ſeins aigens ſiczen jn ſtiller gewer an all anſprach von

Digitized by Google

den ſelben, dem er vmb daz aigen enproſten iſt vnd gen aller manigklich, vnd ſol man jn dann ze furpann tun vnd dez gerichtz brief darzu geben. Enpraſt aber der antwurtter dem klager, So ſol er ſeinen ſchaden bewern mit ſeinem ayd, iſt er vnder ½ lb, iſt er vber ½ lb, So ſol ſein hannt ſelb ander ſein vnd den Richter ain pfunt pfening.

Wer vmb aigen vnd vmb lehen.

Es ſol auch nyemant ſein aigen noch ſein lehen verantwurtten, dann jn dem purckfrid vnd jn der grafſchaft, da ez jn gelegen iſt.

Vmb manſchafft Abſterben.

Wann Ain manſchafft abſtirbt, die lehen gelichen haben, dieſelben lehen mugen die frawn nicht leichen, ez ſullen auch dieſelben lehen leichen die eltiſten manns erben oder die von der manſchafft lehen iſt, oder der lancz herr.

Aber vmb aigen vnd lehen.

Wer den andern anſpricht vmb aigen oder lehen vnd geſchach dem pruch, der da angeſprochen wirt, der verleuſt nymer dann daz gut, da jm pruch an geſchechen iſt.

Kauff vmb Aigen vnd lehen.

Wer dem andern ſein gut ze kauffen geit, ez ſey aigen oder lehen, der ſol dez ſein gewer ſein vnd ſol jm verttigen vnd vertretten mit dem Rechten, ob ez jm angeſprochen wirt alz der ſtat Recht iſt vnd auch der grafſchaft, da ez jnn gelegen iſt, er hab jms gehaiſſen oder nicht, vnd nam er ſein icht ſchaden, die ſol er jm ganczlich ab tun. Er verding ez dann, der da hin geit mit auſgenomen wortten, daz er dem chauffer nicht vertretten ſol, dez ſol er geniſſen.

Gewerſchafft vmb aigen.

Wer angeſprochen wirt vmb aigen, dez er nicht geſeſſen iſt jar vnd tag pey nucz vnd gewer, der mag ſich wol verant-

Digitized by Google

wurtten mit ſeinem gewern, ob er jn gehaben mag oder mit erbſchaft vnd mit gewer, der jms geben hat, die ſullen jm pillich hilfflich ſein auch mit furpfanden vnd auch mit allen den Rechten, dez er pillich geniſſen ſol.

145 Vmb lehen mit lehen herrn hannt.

Es mag ain jeglich man pey ſeinem geſunten leib mit ſeinen lehen wol tun waz er wil mit dez lehen herrn hant, auch nur durch ſein notturfft, vnd mügen jn die erben daran nicht gejren, wår aber ob er an ſeinem todpett mit dem lehen anders ſchaffen wolt dann den erben lieb wår, daz ſol chain kraft haben.

146 Vmb aigen das ze antwurtt chumpt mit den Rechten.

Spricht jemant den andern an vmb aigen als lang vncz das er jm mit dem Rechten ze antwurtt chumpt, get dann der klager von dem Rechten, ſo iſt der antwurtter, der daz aigen jnn hat, der anſprach aller ding ledig jn jrre dann Ehaft not, die ſol er fur pringen alz recht iſt, wen die fur chumpt, So ſol man jm nach Ehaftter not tag geben auf daz nachſt recht vnd wer da behabt, den ſol man ze furpann tun alz hie vor geſchriben iſt.

147 Vmb nucz vnd gewer welherlay gut das iſt.

Wer vmb ain gut wirt angeſprochen, dez er pey nucz vnd gewer geſeſſen iſt, antwurtt der vnd ſpricht, jn hab jener emaln darvmb angeſprochen alz verr, daz er jm enpraſten iſt vnd darvber ze furpan getan ſey, mag er daz war gemachen mit zwain, dez ſol er geniſſen, ez mag fronpot fur ainen gut zeug geſein, vnd ſol ez der antwurtter puſſen mit ij ℔ dn., vnd dem gericht mit i ℔ dn., vnd enpraſt der antwurtter dem klager, ſo iſt er dez ſelben ſchuldig.

148 Vmb nucz vnd gewer ains gutz.

Wer ains gutz pey nucz vnd gewer geſeſſen iſt, ez ſey aigen oder lechen, als der herſchaft vnd der ſtat Recht iſt vnd

auch dez ſelben nucz vnd gewer erzeugt hat oder erzeugen mag, jn des ſelben nucz vnd gewer ſol nyemant mer erzeugen.

Vmb aigen dez ainer ze antwurtt chumpt.

Chlagt Ainer den andern an vmb aigen alz ver, daz er jm ze Antwurtt chumpt, vnd ſpricht dez aigen ſicz er pey nucz vnd gewer vnd daz iſt ains gotshaus rechtz einwarcz aigen vnd nennt auch den herrn, So ſol ſy der Richter payd vertigen mit ſeinem brief fur denſelben herrn, er ſey pfaff oder lay, da von ſy payd jachent des einwarcz aigen ez ſey, vnd ſol ſy der herr paid betagen fur ſein man vnd wie ſich daz Recht erget vor dem herrn, alſo ſol ſy derſelbig herr verttigen fur den Richter mit ſeinem brief.

Vmb aigen verchauffen.

Wyr wellen auch, wer aigen verkaufft jn der ſtat oder jn der Stat purgkfrid, der ſol nicht lenger gewerſchaft tun, wann jar vnd tag fur erben jn dem land, vnd fur erben auſſer landes zway jar. Ez ſey dann, ob er nicht porgen noch gewiſſhait gehaben mag, So ſol er es ſtatigen als der Stat Recht iſt mit ſeinem ayd vnd wann daz geſchach, ſo hat ſich allew gewerſchaft ergangen.

Nucz vnd gwer aigens vnd lehens.

Wer vmb Ain lehen angeſprochen wirt, dez er pey nucz vnd gewer geſeſſen iſt jar vnd tag vnd mer an all Recht anſprach, mag dan der da angeſprochen wirt zwen erberg vnuerſprochen man zu jm gehaben, die weder tail noch gemain daran habent, ſo ſol er vor dem Rechten mit den ſelben zwain erzeugen, vnd die ſullen ſbern daz jn wars gewiſſen ſey, daz er dez lehens geſeſſen ſey jn nucz vnd in gewer jar vnd tag an all recht anſprach alz der herſchaft vnd der ſtat recht iſt, So ſol dan der antwurtter, der da angeſprochen iſt vmb daz lehen, ſeinen herrn nennen, vnd ſol daz lehen jn ſeins herrn hant bereden wo halt der herr ſey, vnd der hat ſein lehen da mit behabt, vnd ob die zwen die jm da helffen wellent, ſein

aigen ſind, die ſol er vnder ſtoſſen ainen an den andern, vnd wer alſo ſein gewer erzeugt mit zwain vmb ſein lehen, den ſol man vor gericht ze furpan tun gen jenem, dem er enproſten iſt, vnd ſol der antwurtter hincz dem klager bereden mit ſeinem ayd, waz er dez Rechtens ſchaden genomen hab, iſt er vnder ainem halben pfunt, iſt er vber ain halb pfunt, So ſol ſein hannt ſelb ander ſein vnd dem Richter als vil.

Vmb lehen dez ainer zw antwurtt kumpt.

Spricht ainer den Ander an vmb lehen als lang daz er jm ze antwurtten kumpt mit dem Rechten, vnd get der klager von dem Rechten, So iſt der antwurtter muſſig vnd lozz vnd ſol jn der Richter darvmb ze furban tun vnd dez gerichtz brief darvber geben.

Vmb nucz vnd gewer aigens vnd lehens.

Vnd wär ob jemant ains aygens oder ains lehens ſäzz pey nucz vnd gewer, vnd wurd dez entwertt mit herrn brief oder von welherlay ſach, oder von welhem geding daz geſchach, daz ſol dem vnſchedlich ſein an ſeiner gewer, der alſo entwert iſt, ob er daz alſo war mag gemachen mit zwain erbergen manen zu im, daz er alſo entwert ſey, der ſol alſo wider geſeczt werden jn ſein gewer alz lang er entwert iſt, vnd ſol hinnach geſchechen waz Recht iſt.

Wer Aygen oder lehen an well wern vil oder wenig.

Wer Aygen oder lehen hat, dez ſey vil oder wenig vnd wellen jn die erben daran jren, der ſol auf Recht ſten vnd ſol bereden gen den heiligen, daz er das gut nicht lenger erſparn mug vor hunger oder vor froſt oder von geltz not oder von beſunder Ehaffter not wie die genant iſt, vnd die ehafft not ſol er benennen vnd ſeinen erben durch chain geuard anwerden, der ſol ez die nagſten erben an pieten, wellent ſy jms gelten als ander lawt, So ſol er jns geben. Tätten ſy dez nit, So hat er gewalt daz gut ze geben wem er wil, vnd ſol

man jm dez gerichtz brief geben, vnd ſol ſich damit allew gewerſchaft ergangen haben, vnd ſol auch der, der da chaufft hat, alle ſein gewer erlangt haben.

Vmb entwerns aigens vnd lehens an Recht.

Wer den andern anſpricht, er hab jn ſeins aigens oder ſeins lehens entwert mit gewalt an recht, dez er pey nucz vnd pey gewer geſeſſen iſt, dez laugen ſol man nemen mit ſeinem ayd, Er mach ez dan war mit zwain, die dez mit jm ſbern, daz er des gutz ſey geſeſſen pey nucz vnd gewer vncz an die zeit, daz er ſein entwert ſey an Recht, So ſol jn daz gericht wider ſeczen jn ſein gewer, vnd ſol damit alz lang ſiczen mit Ru alz lang daz iſt, daz er jn entwert hat, hab dan jener hin nach icht zw ſprechen vmb daz gut, da ſol vmb geſchechen waz Recht iſt, vnd iſt dem Richter darumb ſchuldig lx vnd drew pfunt pfening, war aber jemant der ſein aigen oder ſein lehen verantwurtten wolt, dez er pey nucz vnd pey gewer geſeſſen war alz der ſtat vnd der herſchafft Recht wår, der ſol dez geniſſen.

Vmb entwerns aigens vnd lehens an Recht.

Wer den andern ſeins erbs vnd ſeins aygens entwertt mit gewalt an Recht, vnd pringet das mit dem Rechten wider jn ſein gewalt, ſo ſol jm diſſer ſein nucz wider kern, die er ab dem gut genomen hat vnd alz vil darzw, vnd dem Richter lx vnd drew pfunt pfening.

Vmb nucz vnd gewer varntter hab.

Wår aber daz jemant varntter hab wie die genant iſt, ſitzt pey nucz vnd pey gewer, hat jemant da hin zu ſprechen mit dem Rechten, der ſol jn fur pringen alz Recht iſt vnd Recht nemen, Entwert er jn aber an Recht, mag daz der klager war gemachen mit zwain zu jm, dez ſol er geniſſen vnd ſol daz mit der zwigult wider gelten vnd dem Richter lx vnd drew pfunt pfening.

Digitized by Google

Vmb manſchafft von zwain lehen heren.

Wenn zwen lehen heren vmb ain manſchaft kriegent, die ſy leichen ſullen, daz ſol dem vnſchedlich ſein, der dez gutz pey nucz vnd gewer geſeſſen iſt, vnd ſol da mit Ru ſiczen pis an die zeit, daz es die hern mit dem Rechten auſpringent, wer ez durch Recht leichen ſull, der ſol jm dan leichen, vnd er ſol ez auch von dem enpfachen, der ez mit Recht behabt hat.

Vmb lehen da man dez lehen herrn nicht waiz.

Iſt das ainer ſtet auf Recht vnd ſpricht er hab ein lechen vnd wiſſ ſeins Rechten lechen hern nicht, davon er ez haben ſull, dem ſol man vorſch geben auf daz nagſt tading, hat er dannoch ſeins Rechten lehen herrn nicht ervorſcht, So ſol er bereden mit ſeinem ayd, daz er ſeins rechten lehen herrn nicht enwiſſ, vnd ſol er dann ſeins lehens ſiczen pey nucz vnd gewer jar vnd tag, hat er jn dannoch nicht ervorſcht, So ſol er dann wider chomen auf daz nagſt Recht, vnd ſol bereden mit ſeinem ayd, daz er ſeins Rechten lechen herrn nicht ervorſcht hab, noch den da ez der ſelb von hat, So ſol er ez nemen von dem lancz herrn alz lang ob jemant cham, der pey dem land nicht geweſſen wär, der ſol ſten auf daz nagſt Recht, daz darnach wirt vber vierzechen tag, vnd auch wen er ze land iſt chomen, mag dann der ſelb bereden mit ſeinem ayd, daz er pey dem land nicht geweſſen ſey vnd ſein nicht gweſt hab, vnd auch daz gut durch Recht leichen ſull, dem ſol dann nicht ſchaden, daz es jener von dem lant hern empfangen hat, vnd ſol er ez dann dem ſelben leichen, der ſein pey nucz vnd gewer ſiczt, vnd ſol es dann der ſelb von jm enpfachen ze lechen.

Vmb aygen oder lehen.

Vnd ob ain man oder ain fraw klagt auf ain gut, ez ſey aigen oder lehen, vnd daz gut ains herrn wär, vnd dem man, der daz gut pawt, chunt getan von der ſchrannen, die klag ze haus vnd ze hoff, daz er ez dem herrn chunt tun ſolt, vnd tat dez der pawman nicht, auf welhen tag ez der herr verantwurtt ſolt haben, vnd behub dann der anklager daz gut

vnd getar ſich der herr davon genemen mit ſeinem ayd, daz jms der pawman nicht kunt hab getan, So ſol man jm tag geben daz gut zw verantwurten auf daz nagſt Recht dem armen alz dem Reichen, vnd geit der pawman dem Richter ain pfunt pfening.

Vmb leibgeding daz man fur aigen hinn geit.

Wer leibgeding fur aigen hin geit oder fur lehen, daz ains gotzhauſſ wär oder anders jemantz, vberwinnt jn dez der herr mit dem Rechten, der zw dem gut gehort wie der genant ſey. ſo ſol er ſich ſeins gutz wider vnderwinden vnd der daz gut verchauft hat, ſol dem gericht geben lx vnd iij ℔. dn., vnd der hat auch ſeinew Recht verloren gen ſeinen herrn.

Aigen oder lehen jn pfantſchaft.

Wer Aygen oder lehen ze pfantſchaft jnn hat, wirt er darumb an geſprochen, mag er dann zwen zw jm gehaben, die ſbern, daz er daz pfant jar vnd tag jnn gehabt hab an jens Recht anſprach, vnd ſey auch dez geſeſſen pey nucz vnd gewer, So ſol jenner, der daz pfant jnn hat, nennen, waz jm daz pfant ſte vnd dar auf bereden mit ſeinem ayd, daz dez geltz alz vil ſey alz er genennt hab, Er hab dann brief oder hantveſt vmb daz gut, ſo bedarff er der zeugen nicht, vnd ſol er dan mit den pfanden gevarn alz Recht iſt, jach aber er icht ſchadens den er dez Rechten genomen hiet, den ſol er bereden mit ſeinem ayd, iſt er vnder ½ ℔, iſt er vber ½ ℔, ſo ſol ſein hannt ſelb ander ſein.

Vmb pfant antwurtten, daz aigen oder lehen iſt.

Wer dem andern ſein pfant antwurtt, daz aigen oder lehen iſt vnd daz ſelb pfant dannoch jn ſeiner gewalt peleibt, vnd daz er ez jenem, dem er ez ze pfant geſeczt hat, nicht vndertanig macht, mit welchem geding daz geſchicht, da ſol er jm brief vbergeben mit ſeinem jnſigel, ob er ain jnſigel hab vnd nicht dez gericht jnſigel dar zw, ez ſol auch der Richter ſein jnſigl nicht anlegen, ſy paten jn dann payd darumb, hat

Digitized by Google

aber jener nicht aigens jnſigel, ſo ſullen ſy ſich payd genugen laſſen an dez Richters jnſigel.

164 Vmb pfant antwurtten, daz varntew hab iſt.

Antwurtt man ainem pfant, daz varndew hab iſt, die man getreiben vnd getragen mag, dez ſol er ſich vnderwinden vnd vnderziechen vnd jn ſein gewalt haimen, Tåt er dez nicht vnd lieſſ ez ienem in ſeiner gewalt der ims geantwurtt hat, vnd begreift ſy ain ander man jn ſeiner gewalt mit dem Rechten, der mag ſich derſelben pfant wol vnderwinden.

165 Vmb pfant, die ze krieg ſind.

Koment zwen fur Recht vnd klagent vmb ain pfant, dez entweder pey nucz vnd gewer nicht ſiczt, die ſullen payd wol nennen, zw welher zeit ez jn geſeczt ſey von dem, des ez geweſſen iſt, der ſol daz pringen mit zwain erbern mannen zw jm, die des mit jm ſbern oder mit fronpoten ain, der ſol dez genieſſen, ez hab dann ainer brief darumb, da ſol hin nach geſchechen waz Recht iſt.

166 Mer vmb pfant.

Kumpt ainer fur Recht vnd pitt gerichtz vmb ain gut, wie daz genant iſt, vnd ſpricht daz ſull ſein pfant ſein, antwurtt dann jener vnd ſpricht, vmb daz pfant han ich vor mit jm gericht vnd han auch jms an behabt, vnd entweder chain gewer an dem pfant nicht hat, darvmb ſol man dez klagers laugen nemen mit ſeinem ayd, ez mag dan der antwurtter war gemachen mit zwain erbern mannen zu jm oder mit dem Richter ain oder ſein Richter geweſſen iſt, dez ſelben tags oder mit fronpoten ain, daz er jms emaln an behabt hab oder jm mit dem Rechten enproſten ſey, dez ſol er geniſſen vnd welhem alſo pruch geſchicht, der ſol jenem ſeinen ſchaden ab tun, iſt er vnder ½ ℔, iſt er vber ain halb pfunt, So ſol ſein hannt ſelb ander ſein vnd dem Richter ain pfunt pfening.

Digitized by Google

Aber vmb pfant.

Wer dem andern pfant antwurtt, wie die genannt ſind oder ſy mit dem Rechten jn ſein gwalt pracht hat, ſprach dann jemant den andern an, er hiet die pfant anders gehandelt oder damit gevarn dann Recht wår, wie er jn dar vmb angeſprochen hat, da ſol man ſein laugen vmb nemen mit ſeinem ayd vnd da gehört chain zeug vber.

Mer vmb pfant.

Wer dem andern ain pfant antwurtt mit dem Rechten jn ſein gewalt vnd er jn daz pfant an ſolt pieten, vnd mocht er ſich davon genemen mit ſeinem ayd, daz er jens nicht weſt zu ſuchen oder ze potſcheften, dez ſol er chain engeltnuzz haben gen dem anklager vnd gen dem gericht, er ſol jn auch nicht weiter ſůchen, dann jn der ſtat purckfrid, wais aber er den wirt, der jn dem purckfrid geſeſſen iſt, da er ze herberg ſey, den ſol er ez chunt tun.

Vmb pfant antwurtten.

Wenn Ainem pfant geantwurtt werdent, gevert er damit nicht alz der ſtat Recht iſt, vnd ſprach jn jener darumb an, er hiet mit den pfanden nicht gevarn alz der ſtat Recht war, So ſol der antwurtter war machen mit ſeinem ayd, das er damit gevarn hab alz der ſtat Recht iſt, dez ſol er geniſſen, hat er aber anders da mit gevarn dann er tun ſolt, So ſol er jenem ſeinen ſchaden abtun den er getewrn mag mit ſeinem ayd, iſt er vnder ½ ℔, iſt er vber ½ ℔, So ſol ſein hant ſelbander ſein vnd dem Richter lxxij dn.

Vmb pfant verchauffen.

Wer dem andern ſein pfant verchauft, E der zeit alz jm daz Recht geſait hat, dez laugen ſol man da fur nemen mit ſeinem ayd, daz er des nicht getan hab, Ez mug dann jener war gemachen alz Recht iſt, daz er jms verchauft hab, E der zeit vnd das Recht geſagt hat, der ſol dieſſen ſein pfant wider geben, vnd mag er jm dez ſelben pfants nicht wider geben,

ſo ſol er jms gelten alz ez jener betewrt mit ſeinem ayd, iſt ez hinder ½ lb, iſt ez vber ain halb pfunt, So ſol ſein hant ſelb ander ſein vnd dem Richter lxxij pfening.

Vmb pfant antwurtten.

Wenn Ainem pfant geantwurtt werdent jn ſein gewalt fur ſein gelt, welher ſchad jm dar an wider fur vngeuarlich, E er ſeins gutz gewert wurd vnd daz ſelb pfant verlorn wurd, dez ſol er chain engeltnuzz haben vnd auch an der ſchuld die man jm gelten ſol nichtz ab gen.

Wer hincz dez andern hab klagt.

Wer hincz dez andern hab klagt wie die genant iſt vnd pringt daz mit Recht jn ſein gewalt, vnd chumpt dann jemant hin nach vnd ſpricht daz gut iſt mein pfant vnd hab vmb die klag nicht geweſt, vnd iſt mir auch nye chunt getan alz Recht iſt, dem ſol man tag geben auf daz nagſt Recht, vnd ſol jm fronpot daz ſelb recht chunt tun, daz er es verantwurtt zu dem nagſten Rechten oder tut er dez nicht, ſo hat er ſein klag verlorn, kumpt er aber auf daz nagſt recht, mag dann jener beſtatten dem ez vor geſeczt iſt mit ſeinem ayd, daz er ſeiner klag noch ſeins Rechten nicht geweſt hab, vnd jm auch nye chunt ſey getan alz Recht ſey, dez ſol er geniſſen vnd ſein klag vnd ſein Recht ab ſein daz er vorbehabt hat, vnd da gehort chain zeug vber vnd ſullen payd da vor ſein vnd ſullen payd dullen waz Recht ſey.

Vmb gelt.

Vnd ob ain man den andern klagt vmb gelt alz verr daz man jm pfant ſol antwurtten, dem ſol der Richter pfant haiſſen antwurtten die er getreiben vnd getragen mag alz vil, daz er ſeins geltz gewert werd, er vind jr dann nicht an alz geuår, So ſol man jm pfant antwurtten welherlay pfant er gehaben mag, vnd antwurtt man jm eſſendew pfant, vnd hat er gewiſhait oder porgen dar auf genomen, die ſol er behalten vierzechen tag, hat er aber nicht porgen oder gewiſhait

darauf, ſo mag er dieſelben eſſendew pfant verchauffen, So er aller poldiſt, mag vngeklagt jm ſelb an ſchaden, doch ſol er ez vail haben drey tag alz der ſtat Recht iſt, vnd gieng jm an den pfanden icht ab, daz er geweiſen mag mit ſeinem ayd, So ſol jm der Richter mer pfant antwurtten, wurd aber jm icht vber an den pfanden, daz ſol er jenem wider geben.

Vmb ſchrein pfant.

Antwurtt man ainem ſchreinpfant oder welherlay daz ſey, der ſol die haben vierzechen tag jn dem gericht, vnd ſol ſy jenen an pieten ze hauſ vnd ze hoff, ob er ſy loſſen well vnd ſol ſy dann verchauffen an alles geuard, gieng jm daran icht ab, daz ſol er vorweiſen mit ſeinem ayd vnd ſol jm der Richter mer pfant antwurtten, wurd jm aber icht vber an den pfanden, daz ſol er jenem wider geben.

Vmb pfant pehaltten alz Recht iſt.

Wenn ainer pfant behalt vierzechen tag, mag er jr jn dem gericht nicht verchauffen noch an werden, ſo mag er ſy auſ dem gericht furn wo er hin wil vnd da verchauffen an alles geuard jm ſelber an ſchaden.

Vmb pfant antwurtten daz aigen iſt.

Antwurtt man Ainem gut mit gericht zw pfant, daz erb vnd aigen iſt, daz ſol er behalten vierzechen tag, vnd ſol ez dann jenen anpieten, loſt er ſein dann nicht, So ſol er ez verchauffen ob er mag an alles geuar, mag er aber chainen chauffman darzw gehaben noch vinden, So ſol jm der Richter dazſelb gut antwurtten mit ſeinem brief ledig vnd los, vnd ſol er dazſelb gut jnn haben vnd niſſen alz ander ſein aigen gut; iſt aber daz gut peſſer dann daz gelt, daz ſol er jm wider geben, hiet er dez nicht ſtat daz er ez getun mocht, So ſol man jm alz vil geben auſ dem erb alz vil dez vbrigen geltz iſt, iſt ez aber erger, ſo ſol er ſeinen abganch nach volgen alz der ſtat Recht iſt.

Digitized by Google

177 Vmb pfant antwurtten daz lehen iſt.

Iſt daz ainem pfant geantwurtt werdent daz lechen iſt, vnd daz er mit dem Rechten jn ſein gwalt pracht hat, der ſol daz behalten vierzechen tag vnd ſol ez dieſen an pieten, geit er jm dann nicht pfenning, ſo mag er ez verchauffen an alles geuar an aller ſtat jm ſelber an ſchaden, alſo daz dem herrn ſein lechen nicht geindert werd, vnd ſol jm der Richter von dez gerichtz wegen ſeinen brief an den lehen herrn geben, daz ez das Recht alſo geſagt hab vnd geben hab, mag aber er ſein nicht verchauffen, So ſol jm der lehen herr daz ſelb gut leichen jn dem Rechten alz vor geſchriben iſt, wolt aber der lehen herr daz lehen nicht leichen alz jn das Recht geweiſt hat mit gerichtz brief, So ſol er varn an vnſern hern den Biſchoff, alſo iſt ez auf dem land an den lancz herrn, der ſol jms leichen vnd ſol damit ſiczen mit Ru alz ain man durch Recht pey ſeinen lehen ſiczen ſol pis daz ſich der lehen herr bedencht, der jms leich; war auch daz er ein Gottein erberg man wår, daz er nicht lehen von jm haben ſolt, So ſol er ez ſeinem trager leichen, wen er zu ainen trager nympt.

178 Vmb pfantſchafft.

Wer klagt er hab ain gut mit dem Rechten ze pfantſchaft jn ſein gwalt pracht, vnd daz er nicht pey nucz vnd gewer ſiczt, vnd der ander hin wider antwurtt, er hab jms emaln anbehabt mit dem Rechten, daz jms daz gericht hab eingeantwurtt, vnd daz well er war machen alz Recht ſey, vnd da ſol man dez anklager laugen vmb nemen mit ſeinem ayd, daz dez nicht geſchechen ſey, Ez mug dann der antwurtter war gemachen mit zwain die dez mit jm ſbern, daz er jm daz gut emaln anbehabt hab, dez ſol er genieſſen oder mit dem Richter ain mag er auch wol erzeugen der dez tags Richter geweſſen iſt oder mit fronpoten, iſt ez aber ein prelat, So mag ſein amptman mit den zeug wol ſbern an dez herrn ſtat, iſt ez ſunſt ain pfaff, der ſol ſeiner maiſterſchaft ſbern, da er ez durch Recht tun ſol, vnd wederm alſo an dem Rechten pruch geſchicht, der iſt dem Richter ſchuldig ain pfunt pfenning.

Digitized by Google

Vmb pfant verchauffen.

Wer dem andern ſeinew pfant verkauft vnd jn dez nicht gejndert, daz er damit gevarn hab als der Stat Recht iſt, der iſt jenem ſchuldig das er jm ſein pfant wider geben ſol, ob er der nicht enhat, ſo ſol er jms gelten wie er jms betewrt mit ſeinen ayd, vnd iſt dem gericht ſchuldig ain pfunt pfening.

Vmb gelt dez ainer nicht laugent.

Klagt Ainer den andern an vmb gelt vnd ſpricht dann jener ich laugen dez geltz nicht, er hat aber ain pfant von mir darvmb, So ſol er daz pfant nennen, ſtet dann jener mit laugen, er hab chain pfant von jm, getar er daz bereden mit ſeinem ayd, dez ſol er geniſſen, ez mach dann der antwurtter war mit zwain zu jm die ez geſechen vnd gehort haben, daz er jm das pfant, daz er genent hat, vmb daz gelt geantwurtt hab darvmb er jn beklagt hat, dez ſol er geniſſen vnd ſol er dan mit Ru ſiczen, vncz daz jm jener ſein gelt geit oder mit dem pfant tut daz der ſtat recht iſt, vnd wederm pruch an dem Rechten geſchicht, der geit dem Richter zwen vnd ſiebenzig pfening.

Vmb varntew pfant.

Chlagt ainer hincz ainem, er hab ain Ros oder ain Rind oder welherlay pfant daz ſey, das ſeins gelters ſey, antwurtt dan jener hin wider vnd ſpricht, daz pfant iſt emaln mein pfant geweſſen, E du mich beklagt haſt, mag er daz war gemachen mit ſeinem ayd, daz das emaln ſein pfant geweſſen ſey an all fluchſal, e daz er jn beklagt hab, vnd ſol auch nennen jn dem ayd, waz jm daz pfant ſte, da mit ſol er behabt haben vnd ſol daz pfant hin geben an alles geuar alz der ſtat Recht iſt, vnd wirt jm dann icht, vber daz ſol er jenem wider geben oder wer ſich mit dem Rechten dar zw zeucht, gieng jm aber an dem pfant icht ab, da ſol jener ſein gelter vmb ſein, von dem er daz pfant gehabt hat.

Wer vnder zwain der erſt an dem pfant ſey.

Khriegent zwen mit ain ander vmb ain pfant vnd zie- chent ſich payd an fronpotten, welchem er pey dem ayd ſagt, der ez durch Recht haben ſull, der ſol dez genieſſen, vnd wem alſo pruch an dem Rechten geſchicht, der geit dem Richter zwen vnd ſibenczigk pfening.

Wie man eſſendew pfant behalten ſol.

Wenn Ainer dem andern ain Ros ze pfant ſeczt, waz dem zwiſchen parns vnd waſſers geſchicht, daz iſt dem geſchechen, der jms geſeczt hat. Reit oder ment er ez an jens willen, waz jm dann geſchicht, daz ſol jenem vnſchedlich ſein, dez das pfant da iſt, vnd ſol jm ſeinen ſchaden wider chern als er jn betewrn mag mit ſeinem ayd vnd dem Richter lxxij pfening.

Von Tadelhaftigen Roſſen.

Spricht ainer den andern an, er hab jm ain Ros ze kauf- fen geben an allen tadel vnd daz ſey tadelhafftig, antwurtt jener vnd ſpricht, ich han jm das Ros nicht anders geben dann er geſechen hat, oder er ſpricht, ich han jms da fur geben, alz ez ze der zeit was, da ich jms gab, vnd han auch chain tadel daran geweſt, da ſol man ſeinen ayd vmb nemen. Ez mach dann diſſer war mit zwain, die mit jm ſbern, daz er jms alſo geben hab, alz er jn angeſprochen hab, dez ſol er genieſſen.

Wie man ainen gaſt wider klagen ſol.

Wär daz ain gaſt ainen anklagt vmb welherlay ſach daz war, dem ſol der Richter Richten alz die anſprach iſt, hat aber der antwurtter hincz dem gaſt icht ze ſprechen, der ſol jm auch ain Recht hin wider tun vor dem ſelben Richter alz der ſtat Recht iſt.

Wie man jn der klag den kauff nennen ſol.

Klagt ainer den andern an vmb ainen chauff, den ſelben chauff ſol er nennen, den er jm chaufflich geben hab, ſpricht

dann jener, ich han dir dez chauffs alſo nicht geben, alz du mich anſprichſt, dez laugen ſol man nemen da fur mit ſeinem ayd, ez mach dan jener war mit zwain zw jm, die ez geſechen vnd gehort haben, oder mit dem geſborn vnderkauffel ain, der den chauff gemacht hab, dez ſol er geniſſen, vnd gicht er icht ſchadens, den er dez chaufs genomen hab oder dez Rechtens, den ſol er betewrn mit ſeinem ayd, iſt er vnder ½ ℔, iſt er vber ½ ℔, So ſol ſein hannt ſelb ander ſein, wem alſo pruch an dem Rechten geſchicht, der geit dem Richter lxxij pfening.

Vmb gut verttigen wie daz genant iſt.

Wer gut von Ainem kauft vnd hat jm gehaiſſen, er well jms verttigen alz Recht iſt, ſpricht er jn dar vmb an vnd laugent dez jener, da ſol man ſein ayd fur nemen oder er mach ez war mit zwain zu jm, die dez mit jm ſbern, daz er jms gehaiſſen hab, macht er das alſo war, So ſol jm das gericht jens gutz alz vil ein antwurtten alz dicz gut ſey, vnd ſol er daz gut mit nucz vnd gewer jnn haben mit ſampt diſſem gut pis an die zeit, daz er jm ſein gut geverttigt, hiet er aber nit gutz, So ſol jn der Richter benotten vnd betwingen an leib vnd an gut vncz daz er jm geverttigt, vnd hiet er ſeins gutz dannoch icht jn, das er jm gelten ſolt, daz ſol er auch jn haben, vncz daz jm daz gut geuerttigt wirt vnd wederm pruch an dem Rechten geſchicht, der geit dem Richter lxxij pfening.

Vmb Artickel gemynert oder gemert.

Wyr haben auch erfunden vnd ſprechen mit vnſern trewen, wellich artickel gemynndert oder gemert ſind oder new erfunden ſind worden, daz die nyemant an ſeinen Rechten chainen ſchaden pringen ſullen, die er vor mit dem Rechten erlangt hat nach den puncten alz vor geſchriben ſtet vnd alz meins herrn, dez Biſchoffs, vnd der ſtat puch ſagt, E daz gemacht iſt worden.

Digitized by Google

189 Vmb fur pringen vmb gelt.

Wer den andern fur pringt vmb gelt mit dem Rechten, ſpricht dan jener, er hab hincz jm auch zw ſprechen, da ſol jm jener chain Recht vmb tun, pis daz ſich daz Recht verget. So ſol er jm ein Recht her wider tun an derſelben ſtat, ob er wil vnd ob ez jener nemen wil, war aber, daz der anklager dem antwurtter icht anbehub mit dem Rechten vnd jach, er ſolt jms vergwiſſen, dez ſol er nicht tun, pis daz ſich jr paider vodrung erget, die die anklag an trift, wer dem andern alſo icht anbehabt, daz ſol man jm gepieten, ob ſy potmaſſig ſind, iſt aber der ain ain gaſt, So ſol je ainer dem andern vergbiſſen, ob ainer dem andern icht anbehabt.

190 Vmb All anſprach.

Umb welherlay Ainer angeſprochen wirt, der ſol vmb die ſelben anſprach laugen oder jechen, vnd geſchicht hinnach was darvmb Recht iſt.

191 Vmb zwen anklager.

Wer mer anklager hat dann ainen, welher ſein anklag dez erſten fur pringt vnd war macht mit dem Richter ain oder mit fronpoten ain oder mit zwain zu jm, der ſol dez erſten ſeinew Recht haben vnd dar nach ye ainer nach dem andern ſol ſeiner klag vnd anſprach geniſſen, darnach vnd er Recht hat, wo der erſt klager iſt, der ſol ſich wern jnner vierzehen tagen an geuar, ob er mag; woltten jm dez die andern nicht gelauben, mag er ez dann bereden mit ſeinem ayd, dez ſol er geniſſen, vnd habent die ander klager dez gewalt, daz ſy den erſten je vber vierzechen tag wol an ſprechen.

192 Von der Erſten klag jn dem gericht.

Wer jn ainem gericht mit der erſten klag begriffen wirt vnd er darnach auſ dem Rechten vert, daz dan der anklager auf allew ſeinew hab wie die genant iſt, die er hinder jm laſſen hat, daz jm der Richter dahin Richten ſull, alz ob er jn dem gericht geſeſſen ſey, daz mag er wol tun vmb all ſach, darumb er jn fur pracht hat.

Vmb welherlay ſach zwen mit ain ander ze Rechten haben.

Wär daz zwen mit ain ander ze ſchaffen hieten, welherlay ſach daz war, vnd ainer von dem andern nicht Recht wolt nemen, den ſol der Richter an ſprechen vnd ſy darzw noten, daz ſy an ein ander verſichern auf ain Recht, war aber der ander jn ainem andern gericht geſeſſen oder fur auſ der ſtat jn ain ander gericht, der da nicht Recht wolt nemen, So ſol vnſer Richter jenem Richter zw ſprechen, in dez gericht er geuarn oder geſeſſen iſt mit ſeinem brief oder mit potſchaft, daz er jenen weis vnd benot, daz ſy an ain ander verſichern vnd recht gen ain ander nemen jnner vierzechen tagen, wil jn dann der auſſer Richter nicht weiſen alz vor geſchriben iſt, dar vmb ſol der ander nicht lenger jn der ſchuld ſein. Er ſol auf Recht ſten vnd fur geben ſein ſchuld vnd ſein vnſchuld, vnd waz jm dann daz Recht ſagt nach ſeiner furgab, da ſol er pey peleiben vnd ſol jm dan der Richter dez gerichtz prief dar vber geben, daz ez mit dem Rechten alſo geuallen ſey, vnd ſol auch jetweder Richter furbas ſein ſchirmer ſein.

Vmb klag auf geben.

Es ſol auch nyemant dem andern ſein klag auf geben, dann vor dem gemainen Rechten ze gewinn vnd ze verluſt oder mit ſeinem offen brief. Er mag auch ſein klag vor dem Rechten wol wider auf nemen, Er mag ſein klag nicht aufgeben, Er ſey dann ein prelat oder er lig oder er well von dem land, enpraſt aber der antwurtter dem klager mit dem Rechten, ſo ſol er furbas ledig ſein der anſprach von dem, dez klag er gefurt hat, vnd ſol man jm dez gerichtz brief geben ob er ſein begert.

Vmb fronpot verpieten.

Es ſol fronpot nyemant chain gut nicht nyderlegen noch verpieten ain purger dem andern, Ez ge dann von der ſchrannen her oder ez ſey jens willen, des das gut iſt.

Digitized by Google

Vmb pfant wern dem fronpoten.

Wer dem fronpotten pfant wert vnd verſtet, da ſol man dem fronpoten zw ſprechen vnd ſagt daz der fronpot auf ſeinen ayd, daz er jm alſo pfant verſtanden hab, So iſt er jenem ſeins geltz ſchuldig vnd dem Richter ½ ℔ dn. vnd ſol jm dann derſelb Richter pfant antwurtten, verſtund er daz dem Richter, So iſt er dem Richter ſchuldig i ℔ dn. vnd ſol jm dann der Rat auſ dem hauſ auſpieten vnd treiben mit chind vnd mit weiben vnd ainen ſtecken fur die tůr ſlachen, vncz der klager ſeins geltz gewert werd vnd der Richter ſeyner puſſ, vnd geit an die ſtat zway pfunt pfening.

Vmb puſſ dem Richter.

Wellich man dem Richter ainer puſſ ſchuldig wirt, ob jm der Richter die puſſ låt, So iſt er dem nachrichter vnd fronpoten auch nichtz ſchuldig noch gepunden.

Wie der Richter vmb puſſ fragen ſul.

Es ſol chain Richter noch amptman auf ſten an dem gericht vmb chain puſſ. Er ſol aber darvmb ſiczent fragen vnd ſol auch ſelben vmb chain puſſ ertaillen noch geſprach haben, dann mit dem geſworn Rat allain von der Stat.

Vmb furpan.

Wem mit dem Rechten ertailt wirt, daz man jn ze furpan tun ſull, der geit dem nachrichter vnd fronpotten vier pfening.

Hincz amptlawten klagen.

Wer hincz dem nachrichter oder hincz fronpoten icht ze reden hat vmb gelt, daz das gericht nicht antrift, oder vmb welherlay ſach daz iſt, dem ſol der Richter oder ſein pot fur pieten, hat aber der nachrichter oder fronpot hincz jemant icht ze reden oder ze ſprechen vmb ſein ſelbs notturft, daz von dez gerichtz wegen nicht iſt, da ſol jm der Richter ſein poten vmb leichen alz hincz andern lawten.

Digitized by Google

Vmb puſſ.

Wo der Richter zwen vnd ſibenczig pfening hat, der ſelben pfening ſind dez nachrichter vnd dez fronpotten zwelff pfening.

Vmb fronpot zeug ſein.

Es mag noch enſol chain fronpot, die weil er fronpot iſt, nyemancz zeug vor dem gericht ſein, wann er jn aller puſſ tail hat, dan vmb ain pot, daz das Recht berurt, da mag man jm wol vmb zw ſprechen auf den ayd vnd hincz allen ſchedlichen lawten mag er auch wol zeug geſein, wann er ain geſborner amptman iſt.

Vmb ellich tading.

Es ſol auch der Richter vnd die ſtat drew ellich tading haben jarlichen zw den zeiten, alz man ſy von alter gewonhait vnd Rechten gehabt hat vnd der zolnar dar nach.

Vmb ſchencken vnd leitgebin.

Es mag ain jeglich wirt, der offen gaſtung hat, der ſchenckt jn vnſer ſtat, wol pfant ein nemen vmb ſein eſſen vnd vmb ſein trincken, an die pfant, die von altter verpoten ſind, gemuſcht kellich vnd allez chirch gwant plutigs gwant vngewincz chorn vnd naſſ gwant ab der plaich oder dacz den weſchen vnd alles naſſ leder vnd vel, daz auſ dem werch verlorn wirt vnd dacz welhem man der pfant ains vind oder mer, der geit dem Richter lx vnd fumf pfunt pfening vnd an die Stat drew pfunt dn. Er ſtell dann jenen, der jm daz geantwurtt hat, ſo iſt er der puſſ ledig vnd geſchicht hincz dem ſelben vmb die handlung waz Recht iſt.

Vmb ſpilgelt.

Kympt ain wirtt fur Recht, der vails eſſen vnd trincken vmb pfening geit, vnd klagt hincz ainen andern, er ſull jm gelten, antwurtt dann jener vnd ſpricht, daz ſey ſpil gelt oder ez ſey jm mit kugeln an gewunen oder er hab es mit gehabt

oder es hab jm der wirt ſelber an gewunen, ſpricht dann der wirt, des han ich nicht getan, da ſol man dez wirtz laugen vmb nemen mit ſeinem ayd vnd ſol man jenem gepieten, daz er dem wirt ſeins geltz Richt als Recht iſt, vnd der wirt ſol dez chain engeltnuzz haben, wie jms ander lawt an gewunen haben, ez bezeug dann jener mit zwain zu jm, die weder tail noch gemain dar an gehabt habent, daz ez der wirt ſelb getan hab oder mit hab gehabt, So ſol er ledig ſein von dez wirtz anſprach, vnd welher wirt alſo pruchhaftig wirt, der iſt dem gericht darumb ſchuldig i ℔ dn. vnd an die ſtat alz vil, das iſt darumb erfunden, daz die wirt den geſten nicht an gewinen ſullen, ez ſey dan vmb ain zech, da er mit jm vmb kurczweilt, der puſſ iſt auch ſchuldig der anklager, ob jm der wirt enpriſt.

Vmb ſpilgelt vnd vmb kugeln.

Wer mit dem andern ſpilt oder kugelt oder welherlay ſotteiner ſach beginnet, da mit man pfening gewint oder verleuſt, oder der ſein porg oder werar iſt, wann vmb als vil alz er pey jm zu der ſelben zeit hat, da mit er gepfenden mag, daz ſol jm vnſchedlich ſein. Es ſol auch niemancz erb chains ſpils erb noch gewer ſein, wer auch vmb die ſach ze klag chumpt alz vorgeſchriben ſtet, ſo iſt der antwurter ledig vnd der klager geit dem Richter 1 ℔ pfening vnd der ſtat alz vil.

Vmb ſpil daz ain chnecht ſeins heren gut tut.

Verſpilt ain knecht ſeins heren gut pfard oder ander ſein gut oder verſeczt oder verchauft ez oder verleuſt ez, man ſol ez dem heren wider geben mit Recht an ſchaden, ob er ſbert, daz ez ſein gut ſey, verſpilt aber der chnecht ſeins ſelbs gut oder wie er ez an wirt ob er zw ſeinen tagen chomen iſt, der her mag ez mit dem Rechten nicht wider gewinnen.

Vmb gelt daz ſpil gelt iſt.

Wer den andern an ſpricht vmb gelt vnd ſpricht der antwurtter, dez pin ich vnſchuldig, ez iſt aber ſpilgelt, vnd ſpricht dan der anklager, es iſt nicht ſpilgelt, So ſol er nennen vmb

Digitized by Google

wew er jms ſchuldig ſey worden, mag ſich dan der klager da von genemen mit ſeinem ayd, daz ez chain ſpilgelt ſey, dez ſol er geniſſen, ez pring dan der antwurtter mit zwain alz Recht ſey, daz ez ſpilgelt ſey, dar vmb er jn angeſprochen hab, ſo ſol der antwurtter von der anklag muſſig ſein, vnd welhem alſo pruch geſchicht an dem Rechten, der iſt dem Richter ſchuldig ain pfunt pfening vnd der ſtat alz vil.

Der knecht mus ſeinem heren ſein pfard gelten, ob er ez an ſein vrlaub arbait.

Ryt oder fur ain knecht auſ vmb ſein ſelber geſchafft, er Rit oder menat ſeins hern pfard, daz ſol er jm wider antwurtten an ſchaden vnuernarbttes, er hab jms gelichen oder nicht, geſchicht jm icht ſchadens, den ſol er dem herrn ab tun vnd wider chern. Tat er dez nicht, welhen ſchaden der herr ſeins pfards nåm, den ſol er jm ab tun mit ſeinem ayd, hat jms der herr gelichen, ſo iſt er dem gericht ſchuldig lxrij dn., hat jms der herr nicht gelichen, So iſt er dem gericht ſchuldig zway pfunt pfening.

Vmb gelt, daz jn ains purger gwalt verpoten wirt.

Iſt daz gelt jn ains purger gewalt verpoten wirt, daz er ainem andern gelten ſull, da ſol man jn paiden tag auf geben auf vier zehen tag, welher auf den tag nicht chumpt vnd daz gelt nicht verantwurtt jn jrer dan ehaft not die man auf den tag geweiſſen mag, ſo ſol man dem, der auf daz recht chomen iſt, daz gut antwurtten, vnd ſol der jenem, der daz gut jnne gehabt hat, gut machen, daz er des gutz ſein vertretter ſey jar vnd tag alz recht iſt, Tat er dez nicht, welhen ſchaden er dez nam, den ſol er vnd ſein porg jm abtun, vnd wenn jar vnd tag verget, ſo ſullen ſy paid ledig ſein von dem, dem daz gelt verporgt iſt, vnd der ez da enpfangen hat.

Digitized by Google

211 **Wie Ainer geltz ſchuldig wirt.**

Wyrt Ainer angeſprochen vmb gelt wie er des ſchuldig wirt, oder benennt er ainen benantten ſchaden darzw, den er jm gehaiſſen hab, vnd laugent der da angeſprochen iſt, er ſull jm ſein nicht, dez laugen ſol man nemen mit ſeinem ayd, ez mug dann der antwurtter war gemachen mit ſeinem ayd, vnd mit zwain erbern mannen zu jm die jm dez helffen ſbern, daz er jm dez gelts ſchuldig wurd, wer das alſo erzeugt, der hat die anſprach behabt, vnd iſt dem Richter ſchuldig lxxij pfening.

212 **Vmb ſchaden den ainer beſtatten wil.**

Wer ſich an nympt er well ſeinen ſchaden ſelb ander hincz ainem andern beſtatten, dem ſol man tag dar auf geben auf vierzechen tag, vnd hincz wem alſo ſchad beſtat wirt, der iſt dem gericht ſchnldig worden lxxij dn., mocht aber der klager nicht beſtatten, So iſt er der ſelben puſſ ſchuldig.

213 **Vmb gelt.**

Spricht aber jemant ich laugen nicht ich ſolt jm gelten das gelt, ich han jn ſein aber gewert, der ſol die werung weiſen mit zwain erbern mannen, die jm dez helffen ſbern mit wen er jn gewert hab, vnd welchem alſo pruch an dem Rechten geſchicht, der iſt dem gericht ſchuldig zwey vnd ſibenczig pfening.

214 **Vmb fluchtſal.**

Iſt daz ain man ſchuldig wirt vnd ſeinen gelttern enpfliechen wil, begreift jn der dem er gelten ſol, der mag ſein leib vnd ſein gut wol angreiffen jm ſelb an ſchaden ob er den Richter oder fronpoten nicht gehaben mag, vnd waz er des gutz begreiffen mag, das ſol er dem gericht oder fronpotten antwurtten, oder er ſol ez auf geben auf recht, vnd wer alſo der erſt wirt, der ſol auch dez erſten gewert werden, vnd ob der gelter mer wär, So ſol je ain gelter nach dem andern gewert werden vnd darnach vnd er Recht hat, vnd ſol auch der der jenen begriffen hat, gen dem gericht vnengolten ſein, vnd auch gen ſeinen gelter, wann er jm ſein gelt enpfurt wolt haben.

Digitized by Google

Der an laugen ſtet vmb gelt.

Wer vor dem Rechten angeſprochen wirt vmb gelt, ſtet dann der ſelb der da angeſprochen wirt dez gelt an laugen er ſey, ſelb ſchol vmb daz gelt, der mag chainen gewern nicht ſtellen.

Vmb Rayttung jrs geltz.

Ob ainer den andern anſpricht vmb gelt, chumpt dan ainer vnd ſpricht ich pin dez geltz jrr vnd waiz nicht waz ich jm gelten ſol, vnd beger aine Raittung, So ſol man jm tag geben auf daz nagſt Recht, vnd wez er jm dann ſchuldig wirt, daz ſol man jm gepieten jn vierzechen tagen alz der ſtat Recht iſt, vmb wew ſy dann zu krieg werdent, da ſol zwiſchen jr zwair vmb geſchechen waz Recht iſt.

Der Rayttung begert.

Wer Raitung begert, der ſol ſy jenem an pieten mit fronpoten oder mit zwain erbern mannen vud wem die furbas ſagent pey jrem ayd vngeſborn der die Raittung geſaumpt hab, dem ſelben ſol pruch an dem Rechten geſchechen ſein, vnd iſt dem Richter ſchuldig lxxij pfening.

Vmb gelt von Ainem der tod iſt.

Wyrt jemant angeſprochen vmb gelt von ainem menſchen der tod iſt, des ſelben erben mugen wol aiſchung begern drey vierzechen tag, vnd ſullen wider fur Recht chomen, vnd ſullen bereden mit jrem ayd, daz ſy nicht ervorſcht haben daz ſy gelten ſullen, darnach ſoll man in aiſchung geben jar vnd tag, kamen aber ſy nicht jn den dreyn vierzechen tagen auf daz Recht, mag dann der anklager war gemachen daz ſi die drey vierzehen tag vergangen haben, dez ſol er geniſſen vnd ſullen jm die erben dez geltz ſchuldig ſein, koment aber ſy paid auf daz recht jn den drein vierzehen tagen, So ſüllen die erben jrn aiſch haben alz vorgeſchriben ſtet, Ez mug dann der anklager war gemachen inner jars friſt mit zwain alz recht iſt, daz er jm dez geltz ſchuldig ſey von dez wegen die klag iſt,

vnd ſol man jn dann Richten alz Recht iſt, ſtet ez aber vber jar vnd tag, ſo mus er erzeugen mit ſiben vber molttigen mund alz recht iſt.

219 Vmb gelt das ainer ſant.

Sant Ainer ainem gelt, daz er jm gelten ſolt, vnd daz er an den juden genomen hat oder chauff oder wechſel darauf genomen hiet, vnd daz haupgut gar da war, dez ſol er ſich vnder ziehen vnd ſol zu hant mit den juden Raiten oder wo er den kauff oder den wechſel getan hab, Ez mug dann jener dapey geſein oder nicht, behielt er daz haupgut lenger jnn, dez ſol der nicht engelten, der daz haupgut geſent hat, Er ſol jn aber weiſen dez ſchadens alz recht iſt.

220 Vmb gelichens gelt vnd gut.

Wer dem andern ſein gelt leicht oder jn trews hant zw behalten geit oder welherlay gut daz iſt, der ſol jms wider geben auf die zeit vnd er jms gehies wider ze geben, oder hinnach wenn er ez vodert, Tåt er dez nicht, welchen ſchaden er ſeins geltz oder gutz nåm an ſein gelter oder mit gericht, den ſol er jm abtun vnd dem Richter lxxij pfening.

221 Vmb gelt.

Wer dem andern geltz ſchuldig wirt vnd darvmb friſt hat auf ainen genanten tag, und der ſelb wil ſeinem gelter enpfliehen vnd von dem land varn, Ee daz ſich die friſt erge, die er darumb hat, wirt dez ſein gelter jnn, dem er gelten ſol, der mag jm ſein gut wol nider legen vnd verpieten auf Recht, wolt aber er laugen, daz er von dem land nicht varn wolt vnd ſeinen geltern nicht enpfliehen wolt, mag jn dan jener vber zeugen mit zwain als Recht iſt daz er jm enpfaren well, So ſol er ſich ſeiner hab alz vil vnder winden, daz er, pfandz genug hab vmb ſein gelt, vnd doch ſol der gelter ſein benanttew friſt hin auſ haben, ob er jm gut gewiſhait darvmb tut.

222 **Vmb gelt von frawn wegen an zw ſprechen.**

Es mag auch chain fraw nyemant vmb gelt an ſprechen an jrs wirtz willen, Sy hab dann ain vrkunt von jrem wirt oder ſy vergwiſſ ez mit welhem Rechten jr jener enpreſt, daz der ſelb furbas gen jrem mann ledig ſey, enpriſt er jr vmb daz gelt oder gilt er jr, So ſol er furbas von jrem wirtt ledig ſein.

223 **Vmb gelichens gelt.**

Wer dem andern ſein gelt leicht, der ſol jms wider geben auf die zeit vnd Er jms gehies wider ze geben, Tat er dez nicht welhen ſchaden er dez ſelben geltz dann furbas an ſein gelter, oder wie er jn nåm wann er ez an jn vodert, den ſol er jm ab tun vngeſborn vnd ſol jn der Richter dar vmb benotten, vnd ſol jm pfant dar vmb antwurtten, wo er ſein geweiſt wirt, ob er jm dez geltz an laugen iſt, vnd wem alſo pruch geſchicht, der geit dem Richter lxxij dn.

224 **Vmb gelt.**

Und wer ſich vmb gelichens gelt fůr Recht låt pringen wirt daz dem anbehabt mit dem Rechten, der ſol dem anklager daz gelt wider geben vnd den ſchaden darzw alz vor geſchriben ſtet, vnd dem Richter lxxij pfening.

225 **Vmb gut enpfelchen.**

Wer dem andern gut enpfilcht auf ſein trew wirt ez jm verſtoln geraubt oder prennt oder ſtirbt ez ob ez, vich iſt, vnd hat das gut jn ſeiner hut gehabt alz wol als ſein ſelbers gut, vnd getar er ez bereden mit ſeinem ayd er gilt dez gutz nicht, oder wie jm daz enpfurt wirt an ſeinen willen, daz hat das ſelb Recht.

226 **Vmb gelichens gelt vnd gut.**

Wer dem andern ſein gut leicht welherlay gut das iſt daz nit beraitz gelt iſt, der ſol jm daz wider geben vnuerderbtz vnd vngeergercz, ob ez vich iſt, Tat er dez nicht, welhen ſchaden er dez nympt, den ſol er beſtatten mit ſeinem ayd, iſt er

Digitized by Google

hinder ½ ℔, iſt er vber ½ ℔, So ſol ſein hant ſelb ander ſein, vnd da gehort chain zeugnuzz vber vnd dem Richter ze puſſ lxxij pfening.

227 Vmb brief fůr gelt.

Wyr ſprechen auch mit vnſern trewen daz vns rechtlich dunchckt ſein ob vnſer herr der piſchoff jemant ſein brief gab wie der genant war zw ainer freiung fur gelt alz da benennt wirt, vnd der brief ſagt nach dez herrn maynung, dunchet vns Rechtlich waz die oder der hincz dem oder den vodrung haben, da mugen ſi ſy ſich wol vmb betagen mit fronpoten, ſy ſein chomen auf den benanten tag oder nicht, So mag doch der anklager ſein recht furbaz wol erzeugen mit zwain zu jm alz der herſchafft vnd der ſtat Recht iſt, vnd wenn er ez alſo erlangt, ſo ſol doch jener alz lang friſt haben alz vnſers herrn brief ſagent, wolt aber der antwurtter da wider icht Reden darumb mocht geſchechen waz Recht iſt, doch ſol er erzeugen ob er mag, vnd iſt dar vmb erfunden ob ainem ſein zeug abſturb, daz er davon ſein Recht verlieſſen mocht vnd vber moltigew zungen nicht wol erzeugen mocht, wer aber ſein Recht alſo erzeugen mag da mit hat er ſein Recht behabt vnd ſol mit Recht auf tragen werden vnd benennt wie vil dez geltz ſey, vnd ſol jm der Richter dez gerichtz bryef geben mit ſeinem jnſigel, von dez gerichtz wegen daz ez mit dem Rechten alſo geſchechen ſey, vnd alz ſich daz recht vergangen hat, So ſol doch der oder die den vnbenot lon alz laug vnſers herrn brief vnd ſein genad wert, dez er geweiſt hat oder mag vmb ſein freiung.

228 Wenn ain purger ainen gaſt verpeut.

Iſt daz ain purger ainen gaſt verpeut mit dem Rechten, der ſol dez ſelben tags von dem gaſt ain Recht nemen, vnd ſol der gaſt dem, der jn verpoten hat, chunt tun mit fronpoten, daz er ain Recht von jm nem, wolt er dann dez tags nicht Recht von jm nemen, So mag der gaſt wol gevarn Reiten oder gen die vart jm ſelber an ſchaden.

Aber umb gelt.

Chlagt ainer den andern an vmb gelt, vmb gelichens gut oder vmb garncz lon, ſtet er jm an laugen, So ſol man jm daz gepietten jn dreyn tagen, laugent aber jener, So ſol zwiſchen jn geſchechen waz Recht iſt, vnd welhem alſo pruch an dem Rechten geſchicht, der iſt dem Richter dar vmb ſchuldig lxxij pfening.

Vmb porgen ſeczen.

Wer den andern ze porgen ſeczt, welherlay vodrung der hincz dem porgen hat, der dem gehaiſſen hat, daz ſol der ſelbſchol, der den porgen geſeczt hat, ſelber auſrichten dem porgen an ſchaden.

Vmb porgen.

Sprach aber ainer, du piſt mein porg nicht, ich han dich nicht verſeczt, daz ſol er gen dem, der den porgen gemant hat, ſelber auſpringen vnd der porg nicht, vnd ſol jener fur den der porg gemant iſt, dem porgen ſeinen ſchaden abtun, den er genomen hat oder nympt.

Aber vmb porgen.

Wer fur den andern porg iſt oder wirtt vnd nam er der porgſchaft ſchaden, den ſol er beſtatten mit ſeinem ayd, allain er ſol auch den ſchaden nennen, vnd ſol ſbern, daz er den ſchaden von der porgſchaft genomen hab, vnd da gehort chain zeug vber.

Mer vmb porgen.

Kompt ain porg für Recht, der ſeinen ſchaden beſtatten mus mit ſeinem ayd, hincz dem der jn verſeczt hat oder der jm gehaiſſen hat da von ze helffen, ſo iſt jener, hincz dem er geſborn hat, dem gericht ſchuldig lxxij pfening.

Vmb porgſchaft.

Iſt daz ain porg angeſprochen wirt mit dem Rechten, ſpricht dann der porg hin wider ich laugen der porgſchaft nicht,

Digitized by Google

ez ſprech aber der gelter er hab dich gewert vnd begert ains tags auf den gelter, den ſol man jm geben vierzechen tag alz der ſtat Recht iſt, was dan der, der da anklagt, dem gelter mit dem Rechten an behabt, da ſol der porg vmb laiſten alz er gehaiſſen hat, Ez tů dan der gelter ſelb.

Aber vmb porgſchaft.

Wer den andern anſpricht vmb porgſchaft, dem ſol man fronpoten geben ze hauſ vnd ze hoff, vnd ſtet er jm an laugen, So ſol man jm gepieten, daz er jn Richt mit pfanden oder mit pfening alz der ſtat Recht iſt, laugent aber er, man ſol ſein laugen nemen mit ſeinem ayd, ez mag dann der anklager war gemachen mit zwain, die mit jm ſbern, daz ſy daz wars wiſſen daz jn daz gelt auf den heutigen tag vnuergolten ſey, vnd die weder tail noch gemain daran haben, vnd ſol jm der Richter pfant antwurtten alz vmb gelt Recht iſt.

Wer vmb gewern ſtellen.

Wer ſich ains gewern vermiſt ze ſtellen vnd auch den ſtelt als Recht iſt, damit ſol der porg mit Ru ſiczen pis daz ſich daz Recht verget, vnd waz dann dem gewern anbehabt wirt, da ſol der porg vmb behaft ſein.

Vmb gewern.

Es ſol auch nyemant chainen andern gewern ſtellen, dan den Rechten ſelb ſcholn, der dem klager mit dem mund oder mit der hant gelobt vnd gehaiſſen hat, Tat er dez nicht vnd wird er dez vberzeugt, ſo ſol der anklager behabt haben, vnd iſt jener dem gericht ſchuldig lxxij pfening.

Vmb gewerſchaft.

Jn welhem gericht Ainer jn ain gewerſchaft ſtet, jn dem ſelben gericht ſol er die gewerſchaft volfurn.

Digitized by Google

Wer vmb gewern.

Wer ſich ains gewern vermiſſet ze ſtellen vnd den nicht ſtelt alz Recht iſt, dem iſt pruch geſchechen vmb wew er den gewern poten hat gen dem, der jn beklagt hat, hat aber jn jener verſaumpt der ſein gewer ſolt ſein geweſſen, ſo ſol er jm nach varn alz recht iſt vnd dem Richter lxxij dn.

Vmb zeug.

Wer zeug oder brief oder hanntveſt oder kuntſchaft oder gewern bedarff zw dem Rechten vnd ſein begert, da ſol man jm tag vmb geben alz der herſchafft vnd der ſtat recht iſt vierzehen tag.

Vmb zeug vnd gewern.

Wer zeugs oder gewern oder lawt oder kuntſchafft bedarff vnd jr mit dem Rechten begert, dem ſol man twanch vnd gelait geben vnd fronpoten darzu, vnd ob jemant jn ainem andern gericht wår, da ſol je ain fronpot an den andern geben werden, vnd wer alſo von potz wegen nicht chåm, So ſol je ain gericht dem andern geholffen ſein vnd ſy darzw benotten.

Vmb verpinden hinder jnſigel.

Wer ſich vnder ains Erbern mans jnſigel verpint oder vnder mer vmb porgſchaft vmb gelt oder vmb welherlay ſach daz wår, ſo ſol der erberg man oder die jr jnſigel nit anlegen, Ez ſey dann zwm mynſten zwen erberg man dapey, die an den brief geſchrieben werden, die das ſechent oder hornt, daz er oder ſy, die jr jnſigel anlegen, nach palder tail fleiſiger pet willen, vnd die ſelben zwen mugen mit dem oder mit den der die jnſigel ſind lebentig oder tod gut zeug ſein vnd gehört chainerlay zeugnuzz noch nichtz dar vber.

Vmb porgſchaft.

Wer den andern anſpricht vmb porgſchafft vmb gelt, vnd er hab ſich verpunden vnder ains erbern mans jnſigel mit andern porgen, die an der hantveſt ſtend, vnd ſullen jm vol lai-

ſten alz die hantveſt ſayt, antwurt dann jener hinwidei vnd ſpricht ich han mich nicht verpunden vnder das jnſigel vnd wil mich da von nemen mit meinem ayd, Ez mach dan jener war mit zwain, die mit jm ſbern, daz er ſich verpunden hab vnder daz gagenwurtig jnſigel, daz an der hantveſt hangt, oder vnder mer jnſigel, die dar an hangent, dez ſol er genieſſen vnd ſind die porgen, die an der hantfeſt ſtend, alz gut zeug alz ander lawt; wer dez alſo vberwunden wirt, der geit dem Richter 60 vnd 5 ℔ dn. vnd der ſtat als vil, ob er ez an dem gut hat, hat er ſein an dem gut nicht, So ſtet ez an dem Richter vnd an der ſtat, wie ſy jn an dem hals dar vmb peſſern.

244 Vmb hantveſt.

Es mag chain hantveſt kraft haben, ez ſein dan die jnſigl gar vnd ganczlich dar an chomen, die an der hantveſt genant ſind, mant aber jemant chainen porgen oder not jn zw dem Rechten dieweil die hantveſt nicht verporgt iſt mit allen jnſigeln die ſind niemant nichtz gepunden vnd ſchuldig.

245 Vmb hantveſt von abtten vnd abttaſſen.

Es ſol chain hantveſt kraft haben, die ain abt oder ain abteſſin oder ain probſt geit mit jrem jnſigel, Ez hang dan jrs Couencz jnſigel da pey an vmb koſt vnd vmb zerung, der ſy jren wirtten vnd auſgebern ſchuldig werdent jn der ſtat, da mugen ſy jren wirten vnd auſgebern wol prief vmb geben mit jrs ſelbs jnſigel, daz hinder 24 ℔. dn. iſt, dar zw bedůrffen ſy jrs Couencz jnſigel nicht, vnd ſol man den wirtten vnd den auſgebern von den gotzhauſern gelten.

246 Vmb ains abtz jnſigel.

Wer ſich vnder ains abtz jnſigel verpint, da ſeins Couencz jnſigel pey leit oder vnder der ſtat jnſigel, da mag noch enſol nyemant wider ſprechen, vnd ob ſich jemant vnder jr jnſigel verpint, dez ſullen die kloſter noch die ſtat chain engeltnuzz haben, noch ſol niemant darvmb ſbern, vnd ſol auch ſy niemant wider zeugen.

Digitized by Google

Vmb zeug.

Und wem ain zeug ertailt wirt, habt jemant mer mit jm auf dann jm ertailt wirt, vnd der mit dem Rechten dar zw nicht genomen iſt, nympt jener davon icht ſchadens, der des zeugs warttend iſt, den ſelben ſchaden ſol er jm abtun, vnd iſt dem gericht zway pfunt pfening vnd an die ſtat alz vil, daz iſt darumb erfunden, daz jeder man dez Rechten lugen vnd warten ſol, daz er Recht tu vnd nicht vnrecht.

Aber vmb zeug.

Wer ſich zeugs vermiſſet vnd jm dar an ab get vnd pruch geſchicht, der iſt dem Richter ſchuldig zwen vnd ſibenczigk pfening.

Mer umb zeug.

Und wem ain zeug ertailt wirt, dem ſol fronpot gepieten auf Recht als der Statt Recht iſt und wez er zu dem zeug bedarff kumpt aber yemant an pot auf daz recht, den die ſach gewiſſen iſt oder der im dez Rechten helffen wil, da mag er als wol mit erzeugen als mit den, den für Recht gepoten iſt.

Vmb valſchen zeug.

Wer mit dem Rechten vberwunden wirt, daz er valſchen zeug lait, vmb gut oder vmb welherlay ſach das war, der ſol alles dez ſchuldig ſein, des der ſchuldig iſt, der valſchen zeug iſt, vnd wer alſo dez vberwunden wirt, der geit dem Richter 60 vnd 5 ℔. dn., vnd an die ſtat als vil, hat er ez an dem gut nicht, ſo peſſert jn der Richter vnd die Stat dar vmb an dem leib wie ſy wellent.

Mer vmb zeug.

Waz ain man erzeugen will wie jm der zeug ertailt wirt, die ſullen ſbern daz ſy das geſechen haben vnd jn wars gewiſſen ſey.

Vmb zeug Saumung.

Sawmpt ainen ain zeug fräuenllich oder von vber mut, dez man jn vber zeugen mag, welhen ſchaden jener davon nam, den ſol er jm ab tun, jn jrre dann Ehaft not, die er geweiſſen mag.

Wer vmb zeug.

In welher ſach ainem ain zeug ertailt wirt, da mit er auf ainen tag erzeugen ſol, jrt den Ehaft not, daz er dez tags nicht geſuchen mocht, ſant der ainen poten, der die Ehaft not fur jn bereden ſolt auf den ſelben tag, vnd wirt der ſelb pot auch gejrt von Ehaffter not, daz er auf den ſelben tag nicht chomen mocht, der Richter mag wol Richten, chumpt aber er ſo die Ehaft not fur chumpt zw dem Rechten, vnd ſpricht jn hab Ehaft not gejrt alz er wol weiſen well, So ſol ſy der Richter payd betagen mit fronpoten auf daz nagſt recht mag er dan Ehaft not bereden mit ſeinem ayd, daz jn dez tags Ehaft not gejrt hab, vnd auch ſeinen bered poten geſant hab, der das auch bereden ſolt, ob er jn vngeuarlich auf den tag gehaben mag, So ſol ez ſten jn allen den Rechten alz dez tags vnd er bezeugt ſolt haben, vnd ſol dan zwiſchen jr payder geſchechen waz Recht iſt.

254 Wer zeug geſein mug oder nicht.

Man ſol wiſſen, wer zeug geſein mag oder nicht, daz ſind kind, die zw jren tagen nicht chomen ſind, ze vierzechen jarn vnd weib an vmb Ellich ſach, vnd vmb tod geſchafft vnd vmb notnuft, vmb die ſach mugen die frawen wol zeug geſein, vnd vnſinig lawt vnd plinten, vnd torn vnd die nicht gehornt vnd ſtummen vnd pannig lawt vnd veracht, vnd mainayd lawt, vnd die tail vnd gemain an dem gut habent, darumb ain man zeugen laiten ſol, vnd wer gut für er nympt, die mugen all nicht zeug geſein, vnd wer vber ſein ſelbs hab pfleger hat, der mag auch nicht zeug geſein.

255 Vmb klag.

Iſt daz ainer fur gericht chumpt vnd beklagt wirt vmb welherlay ſach das wär, an vmb aigen vnd vmb leben, ſpricht dann der antwurtter, der anklag pin ich vnſchuldig, dez laugen ſol man nemen mit ſeinem ayd, ez mag dann der anklager war gemachen mit zwain alz Recht iſt, vnd get jm an dem zeug ab, So iſt der antwurtter der anklag ledig, vnd der anklager iſt dem gericht ſchuldig lxxij pfening.

Digitized by Google

256 Vmb zeugnuzz.

Ain purger mag mit dem andern wol erzeugen oder mit andern ſeinen geſippten frewnten, er ſol aber ſy mit andern lawten vnder ſtoſſen, ob er ez mit dem Rechten auf pringt, daz ſy weder tail noch gemain dar an haben, get jm aber an dem zeug ab, ſo iſt der antwurtter der anklag muſſig, vnd iſt der anklager dem gericht ſchuldig lxxij pfening nach jedem zeug.

257 Vmb valſchen zeug.

Wer vber wunden wirt mit fůmfen, daz er valſcher zeug geweſſen iſt, dem ſol man die hannt abſlachen damit er aufgehabt hat, vnd ſol er die zungen loſen von dem gericht mit lx vnd drein pfunt pfening, da mit er den ayd geſborn hat, vnd an die ſtat als vil, vnd wer auch alſo vber wunden wirt, daz er valſchen zeug geſtelt hab, der iſt derſelben puſſ ſchuldig.

258 Vmb zeug vermeſſen.

Wer ſich ains zeugs vermiſſet, dem ſol man gepieten alz Recht iſt jn der ſtat, chumpt dann der zeug auf das Recht vnd ſpricht er wiſſ der ſach nicht, die jener an in ziech, der ſol ſich mit ſeinem ayd davon nemen, daz er der ſach nicht enwiſſ, oder er ſol jenem helffen dez Rechten, der jn dar zu gevodert hat, vnd auch jm daz gericht poten hat, wolt aber jm der zeug dez Rechten nicht helffen von gerichtz potz begen, So ſol er ez dem gericht peſſern mit zehen ſchilling pfenning, vnd ſol jenem ſeinen ſchaden ab tun, Er ſant dann ſeinen poten auf daz recht, der für in berett, daz in ehaft not irret, ſo ſol man im tag geben auf daz nagſt recht, daz dar nach wirt, wár aber daz der zeug jn ainem andern gericht ſazz, So ſol jm der Richter ſeinen fronpoten geben, der jm gepiet, daz er jenem ſeins Rechten helffe, daz iſt darumb erfunden, daz ain gericht daz ander fodern ſol, daz den lawten Recht wider var.

Digitized by Google

Wer zeug geſein mug oder nicht.

Es ſagt auch meins herrn dez Biſchoff puch wer zeug geſein mug oder nicht, wer dann fur Recht chumpt vnd ainer ſach zeug wil ſein, Spricht dann der, den die zeugnuzz an get, er ſull nicht zeug ſein, vnd nennt der pund ainen oder mer die daz puch ſagt, da von er nicht zeug ſein ſull, vnd mag er dann daz war gemachen mit zwain zw jm, die dez mit jm ſbern, daz jm daz wars gewiſſen ſey, wer dez alſo vber wunden wirt, der ſol fur bas nicht zeug ſein, die weil er lebt chainer ſach, vnd iſt dem Richter ſchuldig vnd geuallen leib vnd gut, vnd mag der da erzeugen wil ainen andern zeugen gehaben fur den, der jm verwarffen wirt mit dem Rechten alz vor geſchriben ſtet, den mag er wol ſtellen, Erzeugt er aber hincz jm nicht, ſo iſt er aller der puſſ ſchuldig, die jener ſchuldig war worden.

Vmb fronpot zeug.

War daz fronpot zeugen gepůt der jemant bederfft zw dem Rechten, chåm der dez erſten potz nicht zw dem Rechten, der wår ainer oder mer, da ſol man jm tag auf geben auf daz nagſt recht, vnd ſol jm fronpot aber gepietten, chåm er dann nicht, So ſol er jenem ſeinen ſchaden ab tun, vnd ſol dem Richter nach jedem pot geben lxxij dn., jn jrr dann Ehaft not, daz ſol er beweiſſen alz Recht iſt, vnd ſol man jm dann tag geben auf daz nagſt recht, vnd ſol dann zwiſchen jn geſchechen waz recht iſt.

Vmb friſt bereden.

Wer ſein friſt bereden will, daz ſol er tun mit ainem zw jm, iſt dez gutz hinder ½ ℔, iſt ſein vber ½ ℔, So ſol ſein hant ſelb ander ſein, der jm helff ſbern, daz jm daz wars wiſſen ſey vnd weder tail noch gemain dar an haben, daz ſein friſt alſo ſte alz er ſy geöffent hat, vnd ſol jm tag geben auf daz nagſt recht auf ſeinen zeug, ob er jn an geuar dez ſelben tags nicht gehaben mag vnd ſol auch daz beſtaten mit ſeinem ayd, vnd wer alſo ſein friſt erzeugt, der ſol dez geniſſen vnd hat der Richter nach jedem zeug zwen vnd ſibenczig pfening.

Digitized by Google

96 2 Von Mullnärn.

Wo zwen Mullnär für Recht choment mit vorſprechen vnd mit ain ander ze krieg werdent vmb jr waſſer, ain oberer, vnd ain nider, oder ob jr mer iſt, den ſol man funf Mullnär dar zw ſchaffen vnd gepietten vnd auch benotten, die weder tail noch gemain daran habent an geuär, die pey dem waſſer nicht geſeſſen ſein dar vmb ſy chriegent, die ſullen ſbern, da ſy nach jr payder furgab ſy vmb den chrieg mit ein ander berichten an geuär nach jren trewen, vnd ſullen auch payd tail dar an genug haben vnd ob die fumf ze krieg würden, wo dann der merär tail hin geuelt, da mit ſol er gericht ſein vnd ſol furbas niemant da wider Reden, vnd wem alſo pruch geſchicht, der geit dem Richter lxxij, welher tail die ſag verwidert alz vor geſchriben ſtet, der geit dem Richter ain pfunt pfening vnd an die ſtat alz vil.

96 3 Von Mullnärn.

Es iſt auch der herſchaft vnd der ſtat Recht von altter, daz die mullnär haben ſullen prenten vnd andrew maſ, die alſo gepfächt ſein, daz jn daz dreiſſigiſt tail geuall. Er ſol auch ſein mul alſo Richten vnd beſorgen mit dieneren, daz er jedem man ſein korn vnd ſein gut ze melb mach, daz ez jm hilffleich ſey. Er ſol auch haben ainen zumulnär, dem ſol man geben ye von ainem gulffa ainen pfening, vnd auch haben ainen hannt chnecht, dem ſol der zu Mullnär geben den dritten pfening, man iſt jn auch nichtz mer ſchuldig, weder kermel noch anders nichtz. Sy ſullen auch jren eſſel chnecht ſelben auf richten.

96 4 Von Mullnärn.

Es ſol auch chain mullnär von chainem menſchen, daz korn auf ſeinen haupt trät jn die mul, welherlay daz wär, nicht mer davon nemen dann ainen pfening, von ainem meczen ainen haller, vnd anders nicht fur muſſ vnd fur alz.

Digitized by Google

Mer von Mullnårn.

Es ſol auch der mullnår von allem dem gut antwurtten, daz in ſein mull chumpt vnd nicht ſein chnecht vncz daz er ez dem mann wider haim chumpt ze hauſ vnd ze hoff.

Vmb zw ſprechen den Mullnårn.

Es mag auch der Richter vnd die geſborn der ſtat den mullnårn wol zw ſprechen vmb die muſſ wann ſy wellent, vnd vindent ſy jr nicht in jr gewalt alz ſi in geſeczt ſind, ſo hat der mullnår nach wen gemuſt vnd hat die lawt beſchedigt, vnd darvmb iſt er dem gericht ſchuldig lx vnd drew pfunt pfening vnd an die ſtat alz vil.

Aber von Mullnårn.

Der Richter ſol auch chainen mullnår notten, daz er ſber, daz er recht gemuſt hab, vindet man aber dez maz nicht jn jrer gwalt alz ſy in geſeczt ſind, daz muſſen ſy puſſen alz vor geſchriben iſt.

Vmb Mullnår.

Es ſol auch in chainer mull kubel, ſchrein, noch vaſel ſten, dann dez ſelb mulnår muſkiſt, wer daz vber vert, der geit dem Richter lx pfening vnd an die ſtat alz vil.

Vmb geladen wagen dem geladen weichen ſol.

Wo zwen geladen wagen gegen ain ander gent auf der ſtrazz vnd entgegent auf ainem engen weg, da ſy nit wol an ein ander geweichen mugen vnd welher die peſſer auſverrt hat, der ſol dem andern weichen, ob er ez ain getun mag, mag aber er ez nicht tun, So ſol im ſein diſſer helffen vncz daz er fur chumpt, daz ſy payd an ſchaden peleiben, weder daz vber fur vnd daz der ander ze ſchaden cham, der ſol dem andern ſeinen ſchaden abtun vnd ſol ez dem gericht puſſen mit lxxij pfening.

Vmb wagen lawt Recht ſchaden.

Und wo ain geladner wagen gegen ainen larn vert auf der ſtrazz, oder ain geladens Ros gegen ainen larn engegent auf

der ſtrazz, da ſol der lår wagen oder daz lår Ros dem geladen entweichen, Tat er dez nicht vnd nam dez diſſer ſchaden, den ſol er jm ab tun vnd ſol ez dem Richter puſſen alz Recht iſt, mit lxxij dn.

Vm fur lawt geding.

Daz iſt der wagen lawt Recht, ſy furn karn oder wagen, der lår ſol dem gevaſſten entweichen an aller ſtat, wo jm ſein not iſt, alſo ſol auch der kar, wer dez erſten auf die pruck chumpt, der ſol auch dez erſten vber varn. Ez ſullen auch all wagen vnd karn dem kol weichen, dar nach dem wein, dar nach dem miſt, dar nach dem ſalcz, dar nach dem kórn, dar nach dem hå, dar nach dem echſen holcz ſol allen gevaſten wagen vnd auch kårn, wer no nicht weicht, alz wir vor geſchriben haben, nåm dez jemant ſchaden, der muſt jm den ab tun, der dem andern weichen ſolt pey der vodern puſſ ze peſſern dem Richter.

Wie der wagen man den wagen beſorgen ſull.

Es iſt auch ain jeglich wagen man nicht gepunden, dez ſchadens ze gelten den er tut mit den hindern Redern, tut er aber mit den vodern Redern oder mit dem ment, den er dar jnn hat, den mus er gelten, daz iſt darumb geſeczt, daz er vmb ſechen ſol, wer dez vberwunden wirt, chumpt die klag fur den Richter, ſo geit er dem Richter lxxij dn. vnd muſ jenem ſeinen ſchaden ab tun.

Vmb fur lawt geding.

Dyngt ainer ainen fur man wein auf oder welherlay gut daz war, vmb lon, verſchut er daz, das ſol er gelten nach genaden.

Wie der wagen man den wagen beſorgen ſol.

Es ſol ain jeglich wagen man ainen geladen wagen oder ainen karn beſorgen mit jm ſelber vnd mit der gaiſel, daz niemant weder lawten noch vich chain ſchad beſchech mit der deich-

ſel, mit den pfården vnd mit den vodern Redern an alles geuar. Tat er dez nicht vnd geſchach jeman chain ſchad davon, dem ſol er ſeinen ſchaden ab tun vnd ſol ez dem Richter puſſen mit lxxij pfening.

Vmb viſch ſteln.

Wer dem andern ſein viſch ſtilt oder nympt auſ weiarn, auſ gruben oder auſ behalttern, vnd jn da pey begreifft oder mit der warhait vberwunden wirt, ſo ſol man jm haut vnd har abſlachen oder er loſſ mit xij ſchl. dn. vnd dem gericht vnd der ſtat alz vil, vnd ſol dem klager ſeinen ſchaden ab tun.

Vmb Rauſſen heben.

Wer dem Andern ſein Rauſſen hefft jn flieſſenden waſſern oder jn ſtendenen waſſer, der ſol dem, dez die Rauſſen iſt, von jeder Rauſſen geben zwelff pfening vnd dem Richter xxxvj pfening vnd an die ſtat alz vil, daz iſt darumb geſeczt, daz ſy der herſchaft vnd der ſtat damit warttent.

Vmb gwant furn.

Es iſt auch von altter Recht vnd gewonhait geweſſen, daz chain gwantfurar, chain gwanthinſneider chain gwant hie verſneiden ſol, dan zw den Rechten tullden vnd margten Samchauffs mag er ez wol verchauffen wan er wil vnd was er wil, wer daz vber vert alz offt, geit er dem Richter ½ ℔, dem zollnar ½ ℔ vnd der ſtat ½ pfunt pfening.

Vmb tuchperaitter.

Es ſol chain tuch peraiter noch chain tuch hinſneider chain erger tuch hie nicht chauffen noch hin farn, daz peſſer ſey dann daz hie peraitt iſt, jn wes gwalt man daz vind, daz chaufft man alz ain vber ſageʒt tuch vnd mus daz auch peſſern alz ain vber ſagtʒ tuch.

Vmb kurſnår.

Auch ſol chain kurſnår kain beraitʒ kurſengwant nicht herfurn noch verchauffen, dann zu den Rechten Tulden vnd

margtten alz von alter Recht geweſſen iſt an die maiſter von der ſtat mugen ez woll chauffen, dann wildwerch wie daz genant iſt, daz mugen ſy allzeit wol her furn vnd verchauffen, daz ſy niemant daran jren ſol, vnd wer daz vber vert alz offt, ſol er geben dem Richter ½ ℔ dn., dem zollnar ½ ℔, an die ſtat ½ ℔ dn.

Daz land puch hat ent, got vns all vnſer ſwar went. amen.

Augsburg: Druck der Offizin der J. G. Cotta'ſchen Buchhandlung.

Digitized by Google

Rechts Buch

der Stadt Memmingen.

Anno 1396.

(ex Codice originali.)

Digitized by Google

Vmb frid ze bitten, ob ainer von land welt.
Wenn ain ſach verricht wirt, das niemant darzuo tůge.
XXXIII. Wer von der ſtatt ritt, darvmb das er nit frid geb.
Wenn überſehen wirt, das zerwerffung nit gefridot wirt.
Wer dem andern welt helfen ob jm des not geſchäch.
Ob iemant vmb ſtain gebeſſert wirt.
XXXIV. Das kain wirt kainem kind borgi.
Das niemant kainem gedingten knecht borgen ſol.
Das ains burgers ſun dez andern nit gewer noch bürg werd.
XXXV. Das niemant jn ſinem hus ſpilen lauſſe.
Das niemant über die mur nachtz vſſ valle.
Wer gebotten harnaſch nit hat.
Das niemant raut ſchatz nem.
Das niemant kaim herren ſin klag für.
XXXVI. Das niemant dehain ſamnung oder vſſ löff machen ſol.
Wer vnrecht gewicht hat.
Das niemant miſt in den gaſſen machen ſol.
Das niemant das wachs vermiſchen ſol.
XXXVII. Das ain gaſt aineſt in der wochen fail ſol haben.
Wie man ſtiuren ſol.
Ob diu ain vſſ koufſti.
Das niemant den andern durch vientſchaft vſſ koufſty.
Wer den andern vſſ kouffen will ån den raut.
Wenn man ainen vſſ koufen ſol.
XXXVIII. Wie ainer burgkrecht haben ſol.
Vmb hainſtiur widervmb ze vallen.
Vmb niu burger von der ſtat ze varen.
Wå ainer ſin burgkrecht beſitzt.
XXXIX. Vmb vergewiſſen der burger werden wil.
Vmb ain E an zeſprechent.
Ob iemant durch muttwillen vom burgkrecht füre.
Das alliu klöſter ir gout verſtiuren ſölnt.
XL. Vmb win ze kouffent.
Das kain gaſt hie ſchenk.
Das niemant win mit wald åſchen machi.

Digitized by Google

XLI. Vmb daz viertel wins.
Vmb das vierden tail des vngeltz.
Vmb met ze ſieden.
Das kain burger geſten nit ſchenk.
XLII. Wer mit den burgern ze redent hat.
Wie man kinden trager geben ſol.
Wer an ſinem erben gebreſten hat.
XLIII. Das man vff ain pfenning raiſi vnd buwi.
Vmb kuntſchaft ze beſtellen.
Die lůt vor Raut vnd gericht vff ze richtent.
Ob diu ſtat ſaltz vnd win kouffen welt.
Das man bezal, was man ain nimpt.
Das alle niu zőll ab ſient.
XLIV. Das niemant vmb das amman ampt ſtelle.
Wer der ſtat gůlt kouft.
Vmb ritten in der ſtat dienſt.
Vmb ligent guot ze gebent gaiſtlichen lůten.
Wer in der ſtat dienſt geſchickt wirt.
Ze erwellen botſchaft in der ſtat dienſt.
XLV. Ob ain burger tag nem gen vſlůten.
Was man pflegern geben ſol.
Das niemant ſturm lůten haiſſ.
Wer ainem ſin wib hinweg fůrt.
XLVI. Das niemant hantgifti noch die ſchuoler des gemaiten ſingent ze wichenåchten.
Was antwerklůten enpfolchen wirt ze machent.
Das ain ieglich zimmerman vnd murer vmb das taglon wůrken ſol.
Vff welhes zil man mågt dingen ſol.
Vmb niv burger in den raut ze nement.
Vmb ain burgermaiſter zu erwellen.
Vmb die wiſmeder, die man in das ſpital geben hat.
Vmb die ſchlůſſel zuo dem groſſen inſigel.
XLVII. Vmb recht ſprechen vſſlůten.
Ob ain zunfft beliundet wurd.
Wie burger rechtent vmb ligent guot.

Digitized by Google

XIII. Vmb vſlůt guot ze verbieten.
Wie man geſten richten ſol.
XIV. Wie man pfand vergantnen ſol.
Wie man daſſelb gant gelt bezalt.
XV. Wenn geſten gericht wirt vmb ir klag.
Ob ain gaſt von ainem wirt zuo dem andern vert.
Was burger verhaiſſent vſlůten.
XVI. Wie geſt burger wiſen ſölnt.
Aber geſt burger ze wiſſen.
Vmb gůlt, die jar vnd tag geſtanden iſt.
Vmb brieff, die nit verlegen ſind.
Vmb verlegen brieff.
XVII. Das kain gaſt den andern verbiet.
Das kain burger nöt ån vrlob.
Vmb aigen lůt herin ze wichen.
Vmb aigen lůt vſſ ze triben.
XVIII. Wie man ligent guot von jm git.
Vmb ligent guot geben oder verſetzen.
Vmb varend guot ze verſetzen.
Vmb wuocher ze ladent.
XIX. Wie man guot vermachen ſol.
Vmb vnredlich gemåcht.
Vmb bewiſung die frowan.
XX. Vmb vnzucht ze richten.
Vmb fridbråch wundan.
Wie ain fridbråch wund ſin ſol.
XXI. Vmb vnzucht ze lögen.
Vmb vnzucht ze gedingen.
Vmb vnzucht für gebietten.
Vmb ain hainſuochen.
Aber vmb hainſuochen.
XXII. Vmb aiſchen vſſ dem hus.
Vmb mainaid ze haiſſen.
Vmb mainaid ze laden.
Aber vmb mainaid ze haiſſen.
Ob ainer den andern an ſinem ſchaden fundi.

Digitized by Google

XXIII. Wer dem andern vff ſin ere gåt.
Wer den burgeru ſchaden tuot.
Vmb ain fråflin ze tuend.
Vmb richtung ze gelůben.
Vmb ain fråflin an frowen.
XXIV. Wie man vmb fråflin friſt geb.
Pfand ze nement vmb fråflin.
Ob ein frôw ain vnzucht tuot.
Vmb groſſ vnzucht, die frawan tuont.
XXV. Vmb vnzucht jn raiſen.
Vmb vnzucht vor raut, oder vor gericht.
Vmb vnzucht am margt.
Vmb vnzucht vff dem kornhus.
Wem ain aid ertailt wirt.
XXVI. Ob ainer vngefraugt an ainem vrtail vff bůb.
Ob ain burger ain vſſman miſſhandlet.
Ob man gedingt knecht vnd mågt miſſhandlety.
An wem man nit fråfelt.
Ob ain burger ainen vſman vor der ſtat erſchlůg.
XXVII. An wem man gelt verliurt.
Ob vſſlůt vnzucht tåtent.
XXVIII. Vmb ůbel reden vnder ougen.
Vmb miſſhandlen der ſtat amplůt.
Vmb liegen oder ſchel haiſſen.
Vmb wachter miſſhandlen.
XXIX. Ob ainer mit dem rechten gefaſet wirt.
Wer dem gebůteln pfand wert,
Ob ain burger den andern fiengi.
Aber ob ain burger den andern fiengi.
XXX. Das man niemant hie fache.
Das niemant wer des gerichtz botten ainen ze fachent.
Vmb fachen manſchlegig lůt.
Vmb ſchuld ze fahen.
XXXI. Vmb gelait ze geben.
XXXII. Vmb frid ze bittend.
Ob iemant nach dem frid zuo der ſach tuot.

Digitized by Google

I. Vmb vnrecht vertig guot ze berechtent.
Vmb verbieten vnrecht vertig guot.
II. Vmb diubſtal gefangent.
III. Vmb ſchädlich lůt ze fahent.
Vmb ächter hinn an ze vallen.
IV. Ob ain burger den andern entlipty.
Vmb entliben vor der ſtat ain burger den andern.
V. Vmb Todſchleg ze zihen.
VI. Vmb todſchleg da ain wund iſt.
Vmb notwer des libes.
Ob burger vſlůt entlipten.
VII. Ob burger vſlůt erſchluegen vor der frid ſul.
Vmb wunden vff den tod.
Ob burger ſchädlich lut erſchluegent mit des Rautz willen.
VIII. Ob ain vſman den andern entlibt.
Vmb todſchleg durch myot willen anzeſprechent.
Vmb mord uſſerhalb vnd jnnerhalb der ſtat.
Ob ainer ain andern bi ſinem wib fundy.
IX. Vmb vich ze verſetzen.
Vmb antwurten vſſ der ſtat.
Vmb vſſlůt nöten.
Vm vſſlůt herin pfenden.
X. Vmb ſchuld pfand ze gebent.
Vmb ſchuld gefangen.
XI. Ob ain gewer oder bürg fur den gelter bezalt.
Ainer frawen die ſtat verrueffen.
War an man ain nit nöten ſol.
XII. Vmb vſlůt verbieten.
Wär an man vſſlůt nit nöten mag.
Wä man nichtz verbieten ſol.
Vmb prieſter nöten.

Digitized by Google

Wie vil ainer by im haben ſol, vor raut oder gericht.

XLVIII. Was man von ainem fürbot geben ſol.

Das niemant, weder jud noch eſſenmacher peterlin oder was jn garten wachs, kouff, wan an offem margt.

Das niemant vff der burger waid tribe.

Wer ander burger amplüt fräfelt.

Vmb das greblon von ſaltz vnd vom jſen.

Was die antwerklüt zins geben von jren ſtetten.

Vmb übrigen harnaſch.

Vmb ſachen durch ſchatzung willen.

XLIX. Von den leder gärben.

Wes ſich ain raut erkenne, das ez dabi belibe.

Wenn ain raut groſſer buwe ze raut wirt.

L. Von der öbſler wegen, von der mertzler wegen.

Das kain burger ainem gaſt jchtzit kouffi.

LI. Von der beken wegen.

LII. Von der viſcher wegen.

Von der metzger wegen.

Vmb amböſſ ze ſchmieden.

Vmb korn ze kouffen.

Zol zu marſtetten.

Salzferger or nung.

Schuldner ſolnd die nechſten erben ſein.

Digitized by Google

I.

Wir der Burgermaiſter, die Rautgeben vnd Zunfftmayſter gemainlich der Stat ze Memmingen, ſien mit der gemaind ze Raut worden von vnſers Buochs wegen, daz wir vil jar vnd tag gehebt haben, darjnne alle vnſer vnd vnſer ſtett geſetzt, fryhait vnd recht geſchriben ſtånd, die wir lang zit vnd jar mit guotter vnd von alter gewonhait herbråcht vnd gehebt haben vnd daruff auch wir von Rômiſchen kayſern vnd kûnigen gefryet vnd beſtåt ſien. Das ſelb Buoch iſt aber nun alz alt vnd alz gebreſthaft worden, datz wir beſorgen, datz wir etwas da von verlieren, daz vns nit guot wåre vnd daz auch vns vnd vnſer Stat jrrung, Sûmſåly vnd ſchaden in kûnftigen ziten bringen môcht, vnd daz ze verſehen vnd ze verkomen, So haben wir vns jn vnſern Råten erkent, daz wir datz vorgenampt vnſer Stat Buoch erniuren vnd vnſer geſetzt vnd recht jn ain ander niu Buoch ſchriben vnd ſetzen wellen, vnd uff daz haben wir dar zu geſchikt vnd geordnet die wiſoſten, die wir jn vnſern Råten vnd ouch vſſerhalb vnſer Råt gehaben mochten, datz die dar ůber ſitzen vnd die vorgenenten vnſriu geſetzt vnd Recht jn ain ander buoch zu ſammen ſetzen, vnd ordnen die hand ouch die alzo zeſamen geordnot vnd gemacht, als an diſem Buoch hie nach geſchriben ſtant, vnd beſchach daz an dem nåchſten Afftermentag vor Sant Michels tag Anno Domini milleſimo trecenteſimo Nonageſimo ſexto (1396).

Vmb vnrecht fertig guot.

Es iſt recht, wer dehainerlay guot hie jn diſem gericht an fallet oder her jn bringet fůr vnrecht fertigs, der ſol daz berechten fůr diubigs oder rôbigs vnd ſol vor hin den fůrfang

Digitized by Google

Vmb ächter her in ze bringen.

Wer aber ain oder me herin bringt oder hie anfalt in vnſer ſtat für ain ſchädlichen man, der ain offner ächter iſt, vnd ſich das mit dez ſelben gerichtz, da er geächt iſt, geſworen ſchriber oder mit dem auchtbuch erfint, waz der vff in klegt, ez ſie vmb raub, diubſtal, Todſchleg, brand, mord oder vnrecht wider ſagen, dez ſol er ſchuldig ſin vnd ſich dez nit verſprechen, wan er rechtlos iſt, vnd ſol man ouch dem klager richten nach dem vnd div klag an jr ſelber iſt, doch vſſgenomen vmb todſchleg gen vnſern burgern, wan wir da für gefriget ſigen, das man vns nit ächten ſol.

IV.

Vmb entliben ain burger den andern.

Iſt, das ain burger oder mer ainen andern oder ander burger entlibent vnd von lebend tuont hie jn der ſtat vnd frydſülen oder vſſerhalb der ſtat, ſo ſol man die toten ze gericht tragen vnd für gericht lüten, alz gewonlich iſt, vnd ſol der klager ainer oder mer ainen früſprechen nemen, vnd vff den oder vff die das getân hand klagen, das ſy den oder die da vor gericht lichig ſtand, von lebend getân habend, mit gwalt ânrecht by guotem gericht, vnd den oder die alzo beklegt werdent, ſol den dez gerichtz knecht dryſtünd vordren als recht iſt, wär denn, das der oder die beklegten dez Todſchlags veriächent vnd nit lougent, vnd das dez zwen erber man von jn anſager werdent vor gericht vff jr aid, ſo mag man den oder die toten wol lauſſen begraben dez erſten gerichtz, vnd welhy alzo ſchuldig werdent, jr ſie ainer oder mer von Todſchleg wegen, der jeglicher veruallet der Statt von des Reichs wegen libe vnd guot, alzo ob der lib ergriffen wirt, ſo ſol daz guot ledig ſin, waz dennocht vorhanden iſt, darzuo veruallent ſi ouch der ſelben toten friunden vigentſchaft mit dem Rechten vnd der ſtat ze beſſrung fünf gäntziv jar vſſ der ſtat ze ſind, vnd wenn der oder die nach den ſelben fünf jaren wider jn div ſtat komen

wend, ſo ſüllent ſy ſweiren gelert ayd ze got vnd allen hai-
ligen, das ſy jnner den ſelben fünf jaren jnnerhalb diſer
ſtat frydſülen nie komen ſigent, wan welher dez nit ſwey-
ren welt, der muoſſ von dem tag, alz er jnnerhalb die fryd-
ſul komen iſt, dennocht fünf jar vſſ der ſtat ſin by ſinem
ayd, jr ſie ainer oder mer, vnd welher oder welhy dez nit
tün weltent vnd dar über fräuenlichen jn dis ſtat wandelen
weltent, den oder die ſol der amman, der Raut, das gericht
vachen vnd nöten an lib vnd an guot, biß das ſy gelert
ayd ſweyrent, daz ſi diß geſeßt vnd recht halten wellent jn
der mauſſ alz vor geſchriben ſtat.

Vmb Todſchleg vſſerhalb der Stat.

Jſt ouch das ain burger den andern vſſerhalb diſer ſtat von Leben tuot, jr ſie ainer oder mer vnd das beſchicht jn der verrin, das man die Toten nit her jn dis gericht bringet, iſt denn der oder die das getan hand, dez vnlougen, oder das ez kund vnd offenbar von jn iſt, ſo ſint ſy vnd jr jeglicher allez dez ſchuldig, vnd veruallen als ob ez hie jn diſem gericht wär beſchechen jn aller der wiſe, als vor iſt geſchriben, iſt aber, das ſy oder wer dar vmb bezigen wirt, dez lougent, ſo ſol ſich der gemaind Raut erkennen nach kuntſchaft fraug, vnd ſag, waz dar vmb ze tuend ſie vnd was ſich denn der merer tail dez Rautes darjnne erkennet, da by ſol es beliben an wider red.

V.

Vmb Todſchleg bezigen.

Welher oder welhy aber vmb todſchleg bezigen wurdent, der ſy vnſchuldig mainent ze ſin, vnd nit vergehen wend, ſo muoſſ man die toten dry tag ze gericht tragen, ob die bezigene dez erſten oder dez andern gerichß da für nit richten went, vnd die ſol man ze jeglichem gericht dryſtund vordrun alz recht iſt, vnd ſol jn tag geben von dem erſten gericht jn

ſelber darſtellen, der ſy notdürftigen ſygen, wenn aber der ſchub vnd diubſtal nit ze gagen iſt, ſo muoſſ der klager sechs erber man zuo jm haben, die jm dez helffent, jn der mauſſ alz vor geſchriben ſtât, vnd wår, daz der klager dez oder der, vff die er klagen wil, touffnamen nit wiſty, ſo mag er wol klagen vff die vor gericht gebunden vnd geuangen ſtånd, vnd wenn der klager oder die geziugen ſweren ſont, ſo ſol jn dez klagers fürſprechen den ayd geben, vnd dûcht den amman vnd die ſtuolgenoſſen, daz er in den ayd nit recht geben het, ſo ſol er jn ze dem andern maul vnd ze dem dritten maul aber geben, vnd gåb er jn dennocht nit recht, ſo ſol man an dem Ring vmb ſuochen alz lang, bis man ain find der jn recht geb, vnd fund man der kainen, ſo ſol jn der amman den aid geben, welher ſchådlich man vor gericht vergicht, das er ſchuldig ſie, dez ſol genuog ſin, vnd welher ſchådlich man den klager oder den geziugen der ayd vber heben wil, dez ſol ouch genuog ſin, vnd ſol ouch da mit über ſeit ſin. Man mag ouch wol zwen, dry oder mer ſchådlicher lüt in ain klag nemen vnd mit ainander berechten vmb ain gelich ſchuld, ez ſie diubſtal, roub, mort, brand oder ander Schuld, vnd wår ob div diubſtal nit fünf ſchilling Rotwiler pfenning wert iſt, ſo ſol man jm die oren abſchniden, oder wez ſich denn der mer tail dez Rautz erkent. ez ſie gen frowen oder gen mannen, vnd wenn ain amman, der über ſchådlich lüt richt, dryzehen man oder mer an der vrtail fraugt, dez ſol genug ſin, ez ſy denn, daz den richter oder dez klagers fürſprechen dunk, das mer lüt ze fraugent ſigent, ſo mag ez der richter wol tuon.

III.

Vmb ſchådlich lüt ze vachen.

Es iſt ouch recht, wer ſchådlich lüt hie facht oder her jn das gericht antwürt, der ſol ouch den fürfang vergewiſſen mit mannen zwainzig pfunt haller, vnd iſt ez vmb roub, wår denn der ſchub ze gagen vor gericht, vnd das beſſer iſt denn dryer Rotwiler pfenning vnd daz dry erber manne ſchåtzent,

die der amman oder der rat dar zuo git, ſo bedarff der klager nit mer denn zwayer erber manne zuo jm, in der wiſe alz vor iſt geſchriben, iſt aber der ſchub nit ze gagen, ſo muoſſ der klager ſechs erber man zuo jm haben der ſchuldigen, die jn beroubt haben ſie denn ainr oder mer, vnd die ſol man denn enthoupten, jſt ez aber vmb Brand, hat denn der klager der bränd ain, ſo bedarff er ouch nit mer denn zwayer erber man zu jm, hat aber er dez nit, ſo muoſſ er ouch ſechs han jn der wiſe alz vor iſt beſchaiden, vnd den oder die ſol man denn verbrennen, wär ez aber vmb mort, mag aber der klager des ermürten haurs ain lok gehaben oder ſins gewands, ſo bedarff er ouch nit mer denn zwayer man zuo jm, hat er dez nit, ſo muoſſ er ſechs haben, da mit er jn berechtet jn der mauſſ, alz vor gelutpårt iſt, vnd den oder die ſol man denn radbrechen vnd ſchlaiffen, wer ez aber vmb vnrecht wider ſagen mag, denn den klager zwen erber man gehaben, die dez anſagen ſint vff jr aid, das der gefangen dem klager widerſeit hab, oder hat der klager dez wider ſagenz ain beſigelten brieff, ſo bedarff er ouch nit mer denn zwaier erber manne zuo jm, jſt aber, daz er nit anſager noch widerſag brieff hat, ſo muoſſ er ſechs erber man zuo jm haben, vnd hat er denn wider ſeit ze brennent, ſo ſol man jn brennen, håt er aber ſunſt wider ſeit, ſo ſol man zuo jm richten alz zuo ainem rouber, doch alzo, daz der klager vor hin bewiſe mit zwaien erbern manne, das er dem wider ſager dez rechten gern gehorſam wäre geweſen an den Stetten, da er billich ſölt, vnd jm daz nie verzogen hab, ob aber ain fröw ains mords oder ander ſchädlicher taut mit dem rechten vber komen wirt, die ſol man nit anders töten, denn lebend begraben, iſt aber, das ainr oder mer vmb ander ſach für ſchädlich lüt für gericht geantwürt werdent, anders denn vorgeſchriben ſtåt, über die ſol man denn aber richten wie Recht iſt nach der taut, alz die denn geſchaffen iſt.

Digitized by Google

vergewiſſen ze dem minſten fünf pfunt haller, watz gwand oder blunder iſt, oder zehen pfun= haller, waz Rinder, Roſſ oder Sylbergeſchierr, Kelch oder kouffmanſchafft iſt, vnd wil der, jn dez gewalt daz guot funden wirt, ſinen ſchub ſtellen, ſo ſol jm daz gericht tag gen zwen tag vnd ſechs wochen. Der ſol ouch die zit warten, ob er daby mug geſin, wil er aber da by nit ſin, ſo ſol aber beſchechen waz recht iſt, mag aber er ſinen ſchub belder geſtellen, daz ſol er tuon vff den ayd, vnd welher ſinen ſchub nit ſtellet, ſo er ſich dez vermiſſet, ſo muoſſ er dem klägel ſinen ſchaden vſtichten, wie denn ertailt wirt, ob der klägel daz guot behebet mit dem Rechten, vnd wenn ez ze dem Rechten kumpt, wil denn der klägel beheben mit ſinem aid, daz jm daz ſelb guot entwert ſie diupplich oder röpplich wider rechtz vnd mag er zwen erber vnverſprochen man zuo jm gehaben, die gelert ayd ſwerent, daz der ayd rain ſie vnd nit main, So hat er das guot behebt, mag aber er daz alzo nit vſſbringen vnd behaben, ſo muoſſ er diſem, dem er daz guot an geuallen hat, ſinen ſchaden vſrichten, vnd wenn ez Roſſ ſint, dücht denn den klägel, daz der zoim, der ſattel vnd div yſen, div an dem Roſſ ſint, nit ſin ſient, ſo mag er ez dar ab haiſſen tun, und ſol er denn dez Roſſ oder dez Rindez, welher hand ez iſt, gerechtes Ore jn ſin gelingg hand nemen vnd mit ſinen gerechten Vingern ſweren alz recht iſt, datz ez ſin aigen guot ſie oder ſin gemaind vnd daz ez jm wider rechtz entwert ſie diuplich oder röpplich, vnd dez denn zwen erber man nach jm ſwerent alz vor iſt geſchriben, ſo hat er daz guot behebt, iſt aber ez gwand oder ander blunder, daz ſol man jn dez gericht legen vnd darvmb ſweren ſelb drit jn der wiſe, alz vor iſt geſchriben, vnd welher klägel ſolich guot nit behebt mit dem Rechten, der muoſſ den fürfang geben.

Vmb vnrecht fertig guot verbieten.

Wär aber, ob daz ſelb vnrecht uertig guot in diſem gericht ieman mer verbietten welt, der mag datz wol tuon, ob ez dem ainen klägel vſgieng, daz ez denn dem andern behaft ſie ze berechtent, vnd der jeglicher ſol den fürfang ver-

gewiſſen, alʒ mániger der iſt vnd in der wiſe, alʒ vor geſchriben ſtat.

II.

Vmb Diubſtal.

Wár, daʒ ieman hie geuangen oder vſſerhalb Stat her in daʒ gericht geantwurt wurd von diupſtal wegen, ſo ſol der klágel vor vergewiſſen zwainzig pfund haller ze fúrfang, er ſie burger oder vſman, vnd iſt denn der ſchub daʒ verſtolen guot ze gagen mag, denn der klágel wár machen mit zwain erbern mannen, das ſin hand div dritt ſie, daʒ ihm der oder die da vor gericht gebunden vnd geuangen ſtánd, daʒ ſelb ſin guot diupplich verſtolen habent, vnd das ouch der klager weder jn offner aucht, noch in verkúntem banne wiſſentklichen nit ſie, ſo ſol der richter dry erber manne dar zuo geben, die das guot ſchátzent, iſt denn daʒ guot beſſer denn fúnf Schiling Rotwiler pfenning, ſo ſol man den oder die uertailen, ob eʒ man ſint, henken, ſint eʒ aber frowan ainiu oder mer, die ſol man lebendigg begraben, vnd ſint die geziug nicht anders gebunden ze ſwerent, denn daʒ deʒ klagers ayd rain ſie vnd nit main jn der mauſſ, alʒ ſi denn ſagent, ob ſich die Richter erkennent, daʒ die ziugen genuog dar vmb geſeit haben, wan ain klager, der von ainer gemainer ſtat klager iſt, wol dingen vnd wiſen mag an wen er wil, der vor gericht da iſt, vnd vff welich alʒo gedingt wirt, die ſúllen denn ſagen, waʒ jn von den, die vor gericht gefangen ſtánd, kund vnd wiſſent ſie, oder was ſy von den da ze maul oder vor gehórt haben, ob ioch vſlút oder ainlitzig Burger klager ſygent, wan welich das nicht ſagen vnd die ayd dar nach tuon wolten, die oder der jeglicher veruallet der ſtat fúnf pfund haller vnd ain jar von der ſtat, vnd ſol man ouch den klager noch dem ziugen nichtʒ vffheben, noch ſy vmb dehain ander ding rechtuertigen, denn vmb offen aucht vnd verkúntem bann, vnd deʒ mugent ſy ſich mit jr ayd wol entreden, das ſy ſich dar jnne nit wiſſent, vngefarlich, wenn aber vſlút oder ainlitzig burger jemant hie berechten wend, die ſúllen ziug

daſ ander vnd von dem andern jn das dryt gericht, vnd welhy jnner den ſelben drin gerichten da für nit richtent, die driſtund jn drin tagen beklegt werdent vnd gevordret, die werdent dez todſchlags ſchuldig, jr ſie ainer oder mer, vnd verfallent allez dez, daz vmb todſchleg vor geſchriben ſtat, welhi aber jn der dryger gericht ainen da für richten weud, jr ſie ainer oder mer, die bezigen werdent, den ſol man für aller menglich fryd vnd gelait geben zuo dem gericht, vnd iſt, das ſy ſchuldig werdent, jr ſye ainer oder mer, ſo ſol man zuo jn richten, baur gen baur, alz recht iſt, werdent aber ſy vnſchuldig, ſo ſint ſi der raut von aller menglich ledig vnd los, vnd wenn alzo ainer oder mer für todſchleg richten wend, ſo ſol der amman vnd die richter dry erber man dar zuo geben, vnd die ſüllent ſweyren gelert ayd, das ſi die wunden der toten, die da an dem gericht vff der baur ſint, redlich vnd vngeuärlich vor vnd dar nach ſchowen wellen, vnd denn ain wärhait dar vmb ſagen än geuärd, ſo ſüllen denn die oder der, die da richten wend, an das gericht gän, ſo die wunden geſchowet ſint, vnd ſüllen zuo der baur ſtän, dar vff der tod lichnam iſt, vnd ſüllent darob ſweyren gelert ayd zuo got vnd allen hailigen mit vffgebotten vingern, das ſy an dem todſchlag vnſchuldig ſigen mit räten vnd mit getäten, ſo ſüllent denn dar nach die ſelben dry man, die darzuo geben ſint, die wunden aberſchowen, vnd iſt, das ſy ſagent vff jr ayd, als ſy geſworen händ, das ſich die wundan nit kuntlich verändert händ, ſo ſind ſy dez Todſchlags ledig vnd los von aller menglich, ſagent aber ſy all oder jr der mertail vff jr aid, das ſich die wundan kuntlich verändert hand, ſo ſint ſy dez todſchlags ſchuldig, vnd ſol man denn zuo jn richten baur gen baur, als vor iſt geſchriben, vnd wär, das jemant der dryer man ain oder mer von der ſchow vnd ſag wegen ſygent ſin welt, dez ſol jn das gericht, der Raut vnd die Burger gemainlich vor ſin vnd ſy des gänzlich entladen, wer ouch ſöllicher Todſchleg ſchuldig wirt, er werd darvmb entlibt, oder nit jr ſie ainer oder mer woltent der friunt oder jeman ander von jren wegen dem klager oder klagern oder jren friunden dar vmb ſygent ſin, das ſich redlich erfund,

Digitized by Google

die ſullen jn den ſelben ſchulden ſin, als die ſchuldige ân all geuârd.

VI.

Vmb Todſchleg.

Wenn ouch ain Todſchlag beſchicht, ez ſie tags oder nchtz, da nit mer iſt denn ain wund, wenn denn ainer, der die wundun getân hat, dez Todſchlags vergicht vnd das des zwen erber man an ſager ſint, von jm vor gericht als vor iſt geſchriben, weltent denn die klager jement mer vmb den ſelben Todſchlag anſprechen, wil der oder die ſweyren ainen gelerten ayd ze got vnd allen hailigen, da div baur nit ze gagen iſt, das er oder ſy an dem ſelben Todſchlag vnſchuldig ſien mit Râten vnd mit getâten, vnd mag jr jeglicher zwen erber vnuerſprochen man zuo jm gehaben, die dez nach jm ſweyrent gelert ayd, das der ſelb ſin aid rain ſie vnd nit main, der oder die ſelben ſûllent des Todſchlags ledig ſin von aller menglich, als vor geſchriben ſtat.

Vmb notwer dez libs.

Und ob ainer den andern hie entlibet, jr ſie ainer oder mer, die mainent, das ſy ez notwer jrs libs getân habent, mag der oder die jr ieglicher zwen erber vnuerſprochen man zuo jm gehaben, das ſy ez notwer jrs libs getân haben, der oder die ſont dez Todſchlags vnd Todſchleg ledig ſin von aller menglich, vnd der oder die ſelben ſûllent wiſen, das ſy hinder ſich trâten vnd dem gern gewichen hetten, vnd das er dar vber gegen jm ſtâch oder ſchlûg, vnd das die gezingug daz ſelb ouch ſagen, ſo ſol dez genuog ſin, wâr aber ain wand oder ander jrrung hinder jm, das er nit gewichen môcht vngeuârlich, dez ſol er genieſſen vnd das ſol man berechten, da diu baur nit ze gagen iſt, jr ſie ainer oder mer.

Burger vslût entliben.

Wâr ouch, das ain burger oder mer, ain vſman oder mer, hie jn der ſtat oder jn den frydſûlen entlibtent, die ſelben

ſüllent der fünf jar gegen der ſtat ledig ſin vnd ſint der Statt von des Reichs wegen vnd den fründen ire recht behalten.

VII.

Vmb vſlüt entliben vor der ſtat.

Es iſt ouch geſetzt, welch vnſer burger ain vſman oder mer vſſerhalb vnſer ſtat vnd frydſülen entlibt, der oder die ſullent nichtz beſſern noch veruallen ſin, weder dem Rich, dem Landuogt, noch der ſtat, denn allain den friunden fyentſchaft mit dem Rechten, wan wir da fur gefryget ſygen.

Vmb wundan vff den Tod.

Und wär, ob jeman gewundet wurd vff den Tod, alle die wil der oder die denn lebend, ſo ſol niemant der behainen, die das getan hand, nicht vachen noch haymmen, noch jn kain ir guot verbieten, oder ſich des vnderziehen von dez wundentz wegen alle die wile die lebent, vnd wer dar vber iemant fiengi, die wil die verſerten lebent, jr ſie ainer oder mer, den oder die ſol der Raut vnd die burger gemainlich ledig machen und jn die gewonlichun fryung antwürten vngeuärlich än alle entgaltnüſſ, doch das die dennocht beſſrent, wie ſich der Raut erkent, wär aber, das ieman den andern als mortlich wundot, das klag da von wär, den mag man wol vachen, bis das ſich der mertail des Rautz erkent, was darvmb ze tünd ſie, vnd alle die wil die verſerten by lebent ſint, ſo ſol iederman fryd geben ze dem minſten acht tag, vnd darnäch als lang, bitz das ez verricht wird mit minn oder mit dem Rechten, als bald aber die verſerten von des ſelben ſchadens wegen von Tod ab gänd, ſo ſont all fryd vſſ ſin, vnd wenn ainer oder mer, die gewundot ſint, als wol gehailt werdent, das der wund artzat, der jn gehailt hät, darvmb ſweyrt zuo den hailigen, das der oder die an den wunden nicht Tod ſint, vnd das ouch die ſelben wunden lüt vff gerechtot vnd ze kierchen vnd ze ſtrauff gangen nt, ſturbent die darnach, ſo ſüllent doch die oder der, die das etän händ, der Todſchleg ledig ſin, as verr, das ſy die wundan beſſrent wie recht iſt, vnd welch nit fryd geben welten,

die wil die wundan lüt lebent vnd die fryd verſeitent ainem Burgermaiſter, ainem amman oder wer an jr ſtat iſt, oder ainem Raut geben als zunfftmayſter, der jeglicher, welher das tåt der muſſ das beſſern nåch vnſer Stat geſetzt vnd recht.

Vmb ſchådlich lüt ze vachen.

Wir habent ouch geſetzt, welch vnſer Burger mit dez Rautz willen vnd hayſſen ain Schådlichen man vſſerhalb der ſtat vachen vnd haymen welte, der nit Burger wår, ob er den ze Tod ſchlůg oder ſunſt ſchadgoty an ſinem lib, oder wie er jn liblos machoty, waz jn dar vmb an gåt, da ſol jm div ſtat von helffen, oder wår, das ainer ain ſolichen Schådlichen man jn vnſer ſtat hie an viel vud den ze Tod ſchlůg, ouch mit dez Rautz willen, waz jn dar vmb angieng, da von ſol jm div ſtat ouch helffen, und wår ob der ſelben frynnd, die alzo erſchlagen vnd gefangen wurdent vnſer burger, die das getån hettent, dar vmb fechen weltent, die ſüllent jn den ſelben ſchulden ſin als die ſchådlichen lüt.

VIII.

Vmb Entliben vſlüt ain ander.

Iſt ouch, das vſlüt ain ander hie jn vnſer ſtat oder jn der frydſülen entlibent, jr ſie ainer oder mer, die ſol man ouch ze gericht tragen vnd dar vmb Richten jn aller der mauſſ, alz vmb burger vnd jn der wiſe, als vor geſchriben iſt.

Vmb Todſchleg durch muotwillen an ze ſprechen.

Wer ouch, ob Todſchleg beſchåchen, da me lüt vmb die ſelben Todſchleg oder mort anſprechen welt, vnd das man mayntv, ez wåre muotwill, ſo ſol ſich der Raut hie ze Memmingen erkennen, waz dar vmb ze tuend ſie, dar nauch vnd ſölich denn ergangen ſint, vnd wez ſich der mertail dez Rautz dar vmbe erkent alz dik, das beſchicht, dez ſol jederman gehorſam ſin ån widerred, wan wer daz nit tåt, den ſüllent die burger darzuo halten vnd nöten alz lang, bitz er gehorſam wirt.

Vmb mord.

Wer ouch den andern hie in der ſtat oder vſſerhalb ermúrt, ez ſie frow oder man, der jn vnſer gericht geantwúrt wirt, jſt denn der Tod lib ze gagen vor gericht, wil denn der klager dar vff ſweiren ain gelerten aid ze got vnd den hailigen, das der oder die den ermúrt haben, by guoten gerichten mit gwalt ån Recht, vnd mag dez zwen erber vnuerſprochen man zuo jm gehaben, die ouch gelert ayd ſweirent, das ſin ayd rain ſie vnd nit main, ſo ſol man den morder Schlaiſſen vnd Radbrechen alz recht iſt, jſt ez ain fröw, ſo ſol man ſy Lebendig begraben, wår aber der ermúrt iſt, vor gericht nit ze gagen, mag denn der klager des ermúrten gwands, dar jnne er ermúrt iſt, ichtz gehaben oder ſins haurs, vnd wil er dar vff ſweyren vnd zwen erber vnuerſprochen man vff jn als vor geſchriben ſtåt, So ſol man aber zuo dem morder Richten jn der wiſe, als vor gelutpårt iſt. Wår aber, ob der mort jn ſöllicher mauſſ as zwifellichen wår, das Súllentt die, den der friund nyder gelegen iſt, Bringen an ain Raut ze Memmingen vnd wez ſich denn der Raut oder der mertayl darvmb erkent, da by ſol ez denn ouch beliben.

Ob ainer ain andern by ſinem wib funde.

Vnd wår, das ainer ain man, Er ſie jung oder alt, by ſinem Elichen wib an der Wåren getåt fund, Entlibty er ſy ze maul baydiv, der ſelb veruallet niemant nichtz, weder dem Rich, dem Landuogt, der ſtat, den friunden oder ieman anders, doch alzo, daz er ſweir ain gelerten aid ze got vnd allen hailig, das er ſy an den wåren ſchulden funden hab, vnd den ſol man gelait geben vnd dar vff Schiermen, vnd dez ſol er ſweiren, da die Baura nit ze gagen ſint.

IX.

Vmb vich ze verſetzen.

Wir haben ouch geſetzt, welch vſman ainem Burger oder Burgerin her jn die ſtat ſetzt, Roſſ, maiden oder andriv pfand.

Sint die beſſer, wann der vſman die verſetzt hat, die mag ain ander burger wol verbieten vmb ſin gült, die jm der vſman Schuldig iſt, ob jn dunkt, das die pfant beſſer ſint, denn er ſy vor verſetzt hat, vnd wil er die pfand an ſich nemen, So ſol er diſen, dem ſy vor ſtånd, Richten vnd bezalen ſiner gült houpt gut atzung vnd was er dar uff håt, vngeuårlich.

Vmb antwürten vſſ der ſtat.

Es iſt ouch beſetzt, ob die Burger dez Rautz gebietent Roſſ ze kouffent oder ze verpfåndent vnd ze entlichnent, waz denn ain ieglich burger ain vſman verhaiſt, vſſer der Stat ze antwürtent, daz ſol ſtåt ſin vnd da by beliben ån gefård.

Vmb vſlüt nöten.

Wan ouch ain jeglich burger entlechnot oder erbetten Roſſ, wågen, månin oder ander ding, da mit vſſlüt Burgern jn die ſtat dienent durch lieby oder durch Ere oder Burger her jn belaitent, der aller ſol man kain an dem ſelben jrem guot nicht nöten vnd ſüllent vor den vnſern ſicher ſin, bis ſy hain koment.

Vmb vſlüt ze pfenden.

Es iſt ouch Recht, ob ain vnſer Burger vſſer der Stat rit oder gant, vnd vſſlüt vmb jr gült her jn pfent, die ſelben pfand ſol ouch nemen heften, noch verbieten, wan as bald die gericht werdent, die genöt hånt, ſo ſüllent ſy den die genöt ſint, jriu pfand für die ſtat antwürten ledig vnd loſſ, alſo, das ſy kain vnſer Burger nicht haymmen ſol, E das ſi hain koment, vud welch Burger vſlüten jriu pfand vſſ gend vff tag vngeuarlich, die ſullent gewiſhait dar vmb nemen, oder ez mag ain ander wol hefften vff recht.

(Nota. An Fritag vor thome apoſtoli anno 1416 hand der Burgermaiſter der Rate zunftmaiſter die ailiff mit ganzer gemainde ernüert daz geſetzt, das man jårlich ze dem nüen Rate offenlich verkundet, das niemant dem andern dehain pfand verſetzen noch jnſetzen ſol, das andern lüten vorſtat oder haft iſt. noch dehain pfand, die er nicht gewalt

hat ze verſetzen jn aller der wiſe, als das vormaln verſetzt iſt, denn ſouil mer, wer das darůber tuot, das man den darumb ſtraffen ſol an lib vnd an guote. *)

X.

Vmb gůlt, die berchtot iſt.

Wer ouch dem andern hie gelten ſol, ez ſie Burger oder Burgerin, oder den vſlůten, ez ſigent frowen oder man, vollefuret der oder die jr klag mit dem Rechten, da die gelter anhaimſch Sint, ungeuarlich, ſo ſol jn der aman vnd das gericht varendiu pfand haiſſen gen dez gerichtz botten, ze hus, ze hof, ze dem erſten gericht, div dez halb tail der gult wert ſigent acht tag ze behabent, vnd an dem niunden tag oder darnach ze verkouffent, vnd ze acht tagen vnder ze gånd als Recht iſt, vnd wenn div erſten pfand verkoufft werdent, ſo ſůllent jn dez gerichtz Botten varendiv pfand geben, vmb die gůlt gar, waz er dennocht vſſlit dez ſelben tags ze verkouffent ze acht Tagen vnder ze gånd, alz recht iſt, vindet man aber ze dem gelter nit varen der pfant genuog, ſo ſol man dem klager liegendiv pfand geben acht tag ze behaltent vnd denn ze verkouffent vff vier wochen, vnder ze gånd nach der ſtat Recht, ob ſy neman jn der friſt gelőſet hett, wår aber, ob er weder varendiv noch ligendiv pfand hett, der genuog wår, So ſol man jm hus gemach verbieten vierzehen Tag vnd darnach die ſtat verrůffen, ſo div klag vollefůrt wirt, wenn ez der amman oder der an ſiner ſtat iſt erlobt, vnd wer denn darvber die verrůfften huſet oder hofet, oder jn eſſen oder Trinken git wiſſentklich, vnd er dez vber komen wirt as Recht iſt, der mueſſ dem klager fůr jn gelten vnd alſo mag man ainem jegelichen die Stat verrůffen vmb fůnf ſchiling haller oder darob vnd nit darvnder, wenn man ez mit dem Rechten erklegt, vnd wå ain man oder ain frow Bůrgen håt von ſinen geltern, die ſůllent vorvſſ klagen als vor geſchriben ſtat, vnd ſůllen denn darnach an die bůrgen komen,

*) Dieſe, und alle übrigen eingeklammerten Stellen ſind Zuſätze ſpäterer Zeit.

Digitized by Google

wånn aber ainer flüchtig wirt, So mag der klager wol an die bürgen komen mit dem Rechten, er habe die gelter vſſ klegt oder nit, vnd wer ain gewer iſt oder wirt, der iſt glich als vil gebunden als ain gelter.

Vmb gült gefangen.

Und wår, ob ainer oder mer, vmb gült nåch vnſer ſtat Recht gefangen wurdent, dem ſol der klager all tag geben zwaier weſter pfenning wert koſt, vnd ſol die ſelben pfenning vff die gult ſchlachen als lang das werot.

XI.

Vmb bürgen vnd gewern.

Wir haben ouch geſetzt, welch bürgen oder geweren für ain gelter, die gült Richtent, gar oder ain tail, darvmb ſy behaft ſint, die ſüllent denn ålliu div Recht hån zuo dem gelter, als der klager vmb allez das, das ſi für den gelter geben haben, vnd wem div ſtat verruefft wirt vmb gült, oder der von gült wegen flüchtig wirt, der ſol weder gen Sant niclaus, noch jnner die frydſül komen, er richti denn vor ſin gelter mit pfenningen oder pfanden, varenden oder liegenden, oder mit ſiner gelter willen, wer daz darvber tåt, den mag der klager wol fachen jn der ſtat, jn allen gaſſun vnd ſtrauſſen, jn den frydſülen, jn ſinem aigen hus oder da er ze hus iſt, oder jn andern hüſern mit dez gerichtz hilff, vnd dez ſol jm der amman, der Raut vnd diu gemaind helffen vff die aid, weltent aber die dez nit tuon, So mag jn ainer ſelber mit ſinen friunden vnd geſellen fachen.

Frdwen die ſtat verrueffen.

Man ſol ouch kainer frowen die ſtat verrueffen vmb gült, ſy hab denn darvmb ain verhaiſſen mit jrs mans willen, oder ob ſy kain man hat oder daz ſi ze margt ſitzt vnd koufft vnd verkoufft, welch das tuond, die müſſent gelten vnd div Recht liden, als man vnd ouch jr man mit jn die man håud, welch aber nit ze vailem margt ſitzent vnd ouch vmb die gült nit ver-

Digitized by Google

ſprochen haben mit jrer man willen, die mugent jr man wol löſen mit Sechs weſter pfenning, alz von alter Recht iſt.

Vmb nöten.

Waran ainer ſinem gelter, der hie ſitzt, nit nöten mag.

Es ſol ouch nieman ſin gelter nöten an aim bett vnd waz darzuo gehört, an dem gürtel gwand vnd waz die gürtel begriffet an aim frowen mantel, aim frowen Rok, an frowen hämender, an werchtäglichen honbt Tuochern, an zerhöwem Rindflaiſchs, an brot vnd an ſo vil melbs, des ainer mit ſinem husgeſind ain mänod genuog hat, Ez wär denn, daz ainer flüchtig wurd, So mag man jn nöten mit des gerichtz Botten an allem dem, das man ſint, vnd vmb huſzins mag man ouch wol nöten vor allen dingen vnd pfand darvmb nemen vnd jnn heben än gericht vnd än des gerichtz botten.

(Nota. Es ſind alle Ratgeben, zunftmaiſter mit den ailiffen vnd ganzer gemaind ze rat worden durch der Statt nutz vnd eren willen, wer der iſt, der nu furo von nüen dingen hie ze der Statt Memmingen ichtzit ze buwen hat vnd ouch buwet, er machte ainen gibel oder nicht, So ſol er doch allwegen anderthalben ſtat ſchuoch wit lauſſen ligen ze trouff nach trouffs recht, wa aber alt gibel hie ſind, da ſol es vmb beſtan als von alter herkomen iſt.)

XII.

Vmb vſlüt verbieten.

Sol ain vſman, er ſie edel oder vnedel, ainem burger oder Burgerin hie gelten, oder ob er iemantz bürg oder gewer hie iſt, vnd die hie ſtiurent vnd dienent vnd häblich hie ſitzent, die mugent die vſlüt wol hie verbieten an allem dem, das ſi hie händ, vnd ouch hie nöten vnd pfenden an allen jren lüten und guoten mit dez gerichtz botten oder mit ainem burger, dem ſy des Büttelz recht gebent an allen ſtetten, vſſgenomen jn den friungen . . . . . (hier fehlen im Original zwei Zeilen) *) . .

---

*) Jn einer gleichzeitigen Abſchrift lautet dieſe fehlende Stelle: „Doch ſol man kain edelman hie nötten noch verbietten an

vnd was vſlût korns her jn ſchuttent ze kaſten, die ſol man daran für jr herren nit nöten, e das ſi daz ze gelt bringent, man mag aber ſi wol daran nöten vmb jr aigen gült vnd darvmb ſy bürg oder gewer ſint.

Wâr an man vſſlût nit nöten mag für ir herren.

Wer ouch her ze margt treit oder fürt vich, ſchmaltz, hönner, obs, korn, brot, höu, ſtro, holtz, oder ander ding ze verkouffent vngeuârlich, daran ſol jn neman nöten für ſin herren, weder an ſiner Mânni, noch an dem guot, das er ze margt bringt, weder jn der ſtat, noch vſſerhalb, doch mag man jn vmb ſin aigen gült oder darumb er bürg oder gewer iſt, daran wol nöten.

Wâ man nichtz verbieten mag.

Es iſt ouch von alter hie gewonlich vnd Recht, daz man jn kainer fryung hie nicht verbieten ſol, noch ze kainem juden kain pfand daruff geſuoch gât, vnd daz nit durch flucht ſâmmin jn jr gewalt kumpt vngeuârlich. Aber ſunderlich ze yedem antwerkman, wie der genant iſt, mag man allerlay, da von man lon git, welerlay guot daz iſt, wol verheften vnd ouch verbietten. Ez ſye joch durch Schierms willen zu jn geflöchnet oder nit, doch das der handwerkman ſins lons daby bezalt werde vor menglich.

Vmb prieſter nöten.

So ſol man ouch kain prieſter hie nöten noch verbieten, Es erloub denn ain deggan, oder ez werd erklegt jn dem Capitel oder mit gaiſtlichem gericht.

XIII.

Vmb vſlût guot verbietten.

Wan ain Burger oder Burgerin ainen gaſt, ez ſie frowen oder man, hie verbiut vmb ſin ſchuld vnd gült jn ains Bur-

---

ſinen rittroſſen, man mug in denn vff der hus nit genötten aber vmb zerung mag es ain wirt wol tuen."

gers oder Burgerin gewalt, und iſt, das der ſelb burger oder burgerin div pfant darúber lánt vſſuren oder Tragen, die múſſent dem, der ez verbotten hát, fur die vſlút gelten, alz vil div pfant wert ſint, div verbotten warent, Ez wár denn, das der wirt oder div wirtin ſprách, ich wil dir zaigen, was ich der vſlút guotz jn miner gewalt han, oder waiſſ, das nim ſelber, dez wil ich dir wol gunnen, wan ich wil dir nichtz darvmb haft ſin, So mag er ez wol nemen, dúcht aber den, der ez verbotten hat, das jm der wirt oder div wirtin das verbotten guot nit gar gezaiget hett, So ſol ez der wirt vnd div wirtin vnd ouch jr Ehalten vff jr aid ſagen, das ſi nit mer wiſſent vngeuárlich, welhen aber dúcht, das jm der wirt oder div wirtin nit gewiſſ wár vmb das verbotten guot, der mag div pfand ſelb nemen mit dez gerichtz Botten oder mit ainem burger, dem er dez gebúttels Recht git.

Vmb vſlut nöten.

Wer vſlút her jn nöt oder hie verbiut oder hie pfendet, mit dez gerichtz botten oder mit ainem burger, dem man dez gebúttels recht git, wenn die ſelben vſlút, ez ſigent frowen oder man, ainer oder mer, dem amman hie darvmb zuo ſprechent, So ſol jn der amman vnd die gebúttel ain Recht hie machen nach jnbis als gewonlich iſt, oder fúr Stetgericht wiſen, ob dez ſelben Tags ſtetgericht iſt, vnd ſol dem burger oder burgerin, die die genöt hant, jr ſie ainer oder mer, enbieten by dez gerichtz botten, das ſy fúr gericht koment vnd den geſten ze dem Rechten ſtandent vnuerzogenlich, wan welhi das nit tuon wend vnd den geſten das Recht verziehent, So ſol der amman vnd das gericht den geſten jriu pfand ledig lauſſen, Ez ſigent eſſendiv pfand oder ander guot. Ez ſol niemant dehainen geſten jr brieff hie nit verbietten.

XIV.

Vmb pfand vergantnen.

Es iſt von alter hie recht, das man an gebannen virtagen dehainiu pfand hie nit ſol vergantnen, wenn aber werk-

tag ſint, was denn vnder zwain pfunden haller iſt, das ſol man vergantnen ån Rueffen, Ez ſigent denn Roſſ, rinder oder ander vich, vnd ouch ligend guot, das ſol man mit Rueffent vergantnen, vnd mag ouch ain ieglicher, der pfand erklegt oder jm ån klag geben werdent, oder jm ſtand in der burger buoch, ſo ſiniu zil vſſ ſint, wol lauſſen gantnen dry tag, ob in dücht, das jm dez erſten oder des andern Tags nit genuog darvff geſchlagen wurd, vnd ob die tag alle dry daruff nit gnuog wurd geſchlagen, So mag er an dem vierden tag ſelber daruff ſchlachen, doch mer, denn vor darvff iſt, vnd ſol man ouch kain pfand inriten, füren noch tragen, Ez haiſſ denn der verkouffer, das iſt der klager, doch ſol der klager vngeuårlich lauſſen Rueffen als lang, biz das man dry ſtund von ainem ſtattor ze dem andern gån müg ån geuård.

Vmb gantgelt Bezalen.

Wer vff pfand Schlecht, der ſol das gelt dez ſelben tags Richten, Ez welle jm denn der verkouffer der klager gern lauſſen ſtån, wan welher das gelt nicht Richti dez tags, ſo er vff pfand ſchlecht, oder ſo div pfand vnder gånd, ob jms der klager laut ſtån, den mag der klager wol vmb daz gelt nöten mit des gerichtz botten ån gericht vnd ån klag, vnd ouch div ſelben pfand vnd åndriv ſiniu pfand dez ſelben tags verkouffen vmb ſin gelt.

Wenn geſten gericht wirt.

Wenn geſten hie gericht wirt, Ez ſigent frowen oder man, zuo ieglichen Burgern vnd burgerin, zuo iren pfanden, varenden vnd ligenden, vnd mit huſgemach ze verbiettent vnd mit verrueffent die Stat vnd mit andern ſachen, als recht iſt, leitent darvber die vſlüt vnd geſt ander vnſer Burger oder burgerin nider, vnd verhaftent in ir guot, ob ſi an iren geltern villicht jr gült nit zuo komen möchtent, das ſol der Burgermaiſter, der Raut vnd die Burger gemainlich dem oder den ieglichen, den das beſchicht, helffen klagen, wå ez ſy notdürfftig dunket, vnd darzuo getriuwelich beholffen ſin dem armen als dem Richen, als verre ſy mugent vngeuårlich, das denn jr guot ledig werd,

Digitized by Google

wår aber, das die geſt vnd vſlůt ſpråchent, jn hett der amman recht verſeit vnd möcht ſich dez der amman nit entſchlachen mit ſinem aid, So wurd er den Burgern und burgerin die gendt wårent vnklagbår machent vnd jr ſchaden ablegent.

Ob ain gaſt von aim wirt fert.

Es iſt ouch geſetzt, welch gaſt von aim wirt hie vert, dem er gelten ſol vmb zerung vnd ziucht zuo aim andern wirt, demſelben mag der vorder wirt wol verbieten mit dez gerichtz botten, das er demſelben gaſt weder eſſen noch trinken geb, noch weder hus noch hof, noch jn ichtz hin jn lauff kouffen noch beſenden, hett aber der gaſt das eſſen vor jm, da ze maul, ob dem Tiſch, das mag jm der niu wirt wol geben, vnd die ſelben nocht ſeld vngeuårlich vnd nit mer, welher das bråch, der mueſſ dem vordern wirt fur denſelben gaſt gelten, waz er jm vmb zerung Schuldig iſt, er ſie pfaff oder lay.

XV.

Vmb antwurten vſſ der ſtat.

Was ouch ain burger dem andern burger, oder aim vſman ze kouffent git, was denn ainer dem andern verhaiſſet ze antwůrtent fůr die Stat, das ſol er tuon, doch alſo, das er behab mit ſinem aid, ob er gerechtuertiget werd, daz das ſelb guot ſin aigen guot ſie vnd allez gelůks vnd vngelůks dar an wartend ſie, bis das ez an die ſtatt kåm, da hin er jm das hat verhaiſſen ze antwůrtent ån geuård.

(Was houbtzinß in der Stat iſt, da ſol man je von zwayn ſchillingen vntz an fůnf ſchilling ie ainen ſchilling löſen vnd abkouffen vmb ainen Riniſchen Gulden, was aber zwen ſchilling iſt oder darunder, das ſol an den Rat ſtan, waz aber vber fůnf ſchilling iſt, durch vß je ainen ſchilling vmb ain pfund haller.)

(Was aber after zins in der Stat iſt, da ſol man von zwayn ſchillingen vntz an fůnf ſchilling.)

Digitized by Google

(Wer ouch von der Statt für, es were durch muotwillen oder von welhen ſachen ainer ſin Burgerrecht abſeiti, was denn der ſelb denn zemal hintz ainem Burger hie, hintz ainem oder mer, oder hintz der Statt gemainlich ze ſprechen hat, es were mit recht oder one recht, was ſich den zwiſchen dem ſelben vnd vnſern burger oder burgerin, oder der ſtatt erhebt oder verloffen hat, es ſie mit recht oder åne recht, vntz vf den tag, als er von ſinem burgerrecht geſtanden iſt, das ſol och alles zwiſchen jn hie vßtragen werden, es ſye mit minnee oder mit dem rechten, vnd niendert anderſwa gezogen werden. Wan wer das vberfüre, der iſt ze ſtunde maynaide vnd rechtloſe, er habe zuo dem nüen rate geſchworen, oder er ſie als denn anhaim geweſen oder nit, vnd darzuo ſol des ſelben wib vnd kind, die nicht vßgeben vnd dennocht bi jm wåren, bi der tagzit, ſo er von ſinem Burgerrecht ſtunde, vſ der ſtatt ſchaiden vnd daryn nymermer kome åne alle geuårde, vnd wer für jn båte, der yeglicher wer fünfzig pfund haller ze pen ze geben verfallen, alles bi dem aide, den ieglicher ſchwert.)

XVI.

Vmb geſte burger ze wiſen.

Wår ouch, ob ain burger vmb ain gaſt hie ze Memmingen koufft, ez wår vmb lützel oder vmb vil oder jm ichtz Schuldig wurd, Spricht der gaſt den burger an, daz er jm ichtz ſchuldig ſie oder jn nit gewert hab, das ſol der gaſt den burger vber wiſen mit ainem, der dez Rautz (gerichtz, der zwaier oder ailiff) iſt ze Memmingen, oder dez mauls, was do der kouff beſchach oder div gült gemacht ward, waz vber driu pfunt Coſtentzer pfenning iſt, was aber vnder driu pfunt pfenning iſt, das ſol der gaſt wiſen mit aim Burger hie ze Memmingen, vnd darzuo alz Recht iſt.

Aber vmb geſt burger ze wiſen.

Jſt ouch, das ain vnſer Burger vmb ain jn ainer ſtat oder Margt ichtzit kouffti oder jm ichtz ſchuldig wurd, welt dez

der burger lögnun, iſt ez denn vber driu pfunt Coſtentzer pfenning, So ſol ez der gaſt wiſen mit zwain erbern vnuerſprochen mannen, der ainer dez Rautz ſie oder ain geſworner Richter, (der zwayer oder ain ailiffer) oder do ze maul, was jn der ſtat, do der kouff beſchach vnd div gült gemacht ward, oder ain geſworner Richter jn den Märgten, da nit Raut iſt, waz aber vnder driu pfunt Coſtentzer pfenning iſt, das ſol er wiſen mit burgern, die jn der ſelben ſtat oder margt geſeſſen ſint, oder wärent, do der kouff beſchach oder div gult gemachet ward, vnd welher ſin gezius nit herbringen mag vngeuärlich, die ſüllent ſweren vor jrem amman oder Richter vnd dez offen beſigelt brieff bringen, vnd nach der Sag ſol denn beſchechen waz Recht iſt.

Vmb gült, die jar vnd tag geſtanden iſt.

Wenn ainer den andern hie an ſprichet von ains kouffs wegen, der vor ainem jar iſt beſchechen, oder vmb gült, div jar vnd tag vber daz zil geſtanden iſt, darvmb ainer nit Brieff hat vnd da ainer by dem andern jn dem land iſt vnd jn nit angeſprochen noch geuaſet håt mit dem Rechten, wil denn derſelb, der klegt wirt, behaben mit ſinem ayd, das er dem lager by der anſpråch nichtz ſchuldig ſie, das mag er wol tuon ob er wil, alſo das er nit gebunden iſt, den klager zu bewiſent, wå oder wie er jn gewert hab, Ez möcht denn der klager wår machen alz recht iſt, daz jm der ſelb by der gült oder by dem kouff noch etwas ſchuldig wår, dez ſol er genieſſen, vnd die geſetzt ſol ſin von aim burger gegen dem andern vnd von burgern gegen vſlüten, was aber ain ieglich burger gegen vſlüten ze klagent håt, darvber ſol diſiu geſetzt nit gehören, vnd das ſol man halten, alz von alter Recht iſt.

Vmb vnuerlegen brieff.

Und wer vmb ſin gült redlich brieff hat, die nit verlegen ſint oder dem ligendiu pfand jn der burger buoch verſetzt vnd verſchriben ſint, der mag tuon vnd geuaren nach ſiner brieff vnd des buochs ſag.

Digitized by Google

Vmb verlegen Brieff.

Wer aber der iſt, er ſie frôw oder man, juden oder Criſtan, der brieff hat vmb gûlt von lûten, die by jm jn dem land geſeſſen ſint vnd die ſy wol ergriffen mugent, vnd dieſelben gûlt an ſy oder an jr erben in zehen jaren Sechs wochen vnd zwain tagen mit dem Rechten nit erfordret hant, jn der zit, als Recht iſt, die ſûllent verlegen brieff haiſſen vnd ſin, ez wår denn, das die klager gewiſen môchtent mit Richtern, mit vrtail brieffen oder mit andern erbern lûten, als Recht iſt, das er ez gefordret hab mit dem Rechten, als vor geſchriben ſtåt, dez ſol er genieſſen, doch vſſgenomen pfantſchaft brieff vnd wider kôuff brieff.

XVII.

Daz kain gaſt den andern verbiet.

Es iſt ouch geſetzt, das kain gaſt den andern hie verbieten noch her jn nôten oder pfenden ſol ån ains Burgermaiſters vnd ains Rautz vrlôb, wan aber ainer dem andern daz ſin hellichen entpfurt, kumpt er her jn in die ſtat, den mag der, der beſchadigot iſt oder ſin Bott an allem dem, das er hat, hie vff Recht wol verbietten mit dez gerichtz botten.

[Wåre aber, das ain gaſt ichtzit vmb den andern koufti vnd jm bar gelte verhieſſe, es were korn oder ander ding, wôlte er jn denne nit dabi mit barm gelte bezalen, So mag er jn wol heften vnd nôten doch mit vrlob des Burgermaiſters vnd Rates.]

Das nieman ån vrlôb pfende.

Es iſt ouch verboten, daz kain Burger ze Memmingen vſſerhalb der Stat nieman ſol pfenden noch helffen pfenden vmb kain gûlt, waz vber fûnf pfunt haller iſt, ån dez Rautz vrlob, noch minder ſûlnt Burger vſlûten pfenden noch angriffen helffen tuon ån dez Rautz willen, vnd wer jnner dem manod, So jm erlôbt wirt ze pfendent, nit pfendet, der ſol dar noch aber ain vrlôb nemen von dem Raut, E das er jendert

pfend oder nôt, wer das vber vert, der muoſſ der ſtat fünf pfund gen vnd ain jar von der ſtat.

Vmb aigen lüt her jn ze wichen.

Wär ob dehainem herren ſin aigen man oder frow her jn wich, dez lib vnd guot ſol ſicher ſin, doch mag er jn mit dem Rechten wol hinvſſtriben, wenn das beſchicht, So ſol dennocht ſin guot jn vnſer ſtat ſicher ſin as ander vſlüt guot, alſo, das jn das nieman verbieten mag, wär aber, das er dazwiſchan von tods wegen ab gieng, So ſol dem herren ſiniu Recht von erbs wegen zuo dem behalten ſin, als das von alter herkomen iſt.

Vmb aigen lüt vſſ zetriben.

Es iſt ouch beſetzt vnd von alter Recht, wer vnſer Burger wirt, die herren haben, kumpt der herr jn jars friſt vnd spricht dem zuo mit dem Rechten vnd wil den oder die wider vſſtriben vnd darvmb ſin recht angefangen hett, Sturb den der ſelb man oder frôw jn der zit, E der herre das Recht vollfürty, So ſol er ſiniu Recht ſuochen, E das jar vnd tag für kom jn der mauſſ, als ob er lebty, lies aber der herr daz hin ſchliffen als lang vntz ſich datz jar verrukt als ſy burger wurdent, So ſol er fürbas kainiu Recht zuo jn haben, denn vmb den vall als Recht iſt ân geuârd.

XVIII.

Vmb ligent guot ze geben.

Wer ſin ligend guot von jm git, wenn das iſt ainem oder mer, wirt der oder die, den ez geben wirt, gerechtfertiget, die süllent ſweiren geleirt aid ze got vnd allen hailigen, daz ez durch kainen ſchierm noch dakung nit beſchechen ſie vnd daz ez an dez nutz vnd frummen, der ez von jm geben hat, nümmer mer kome, ez ſie denn, daz ez jn von Rechter erbſchaft wider an valle mit dem rechten, wenn aber ſöllich ligentz guot kinden geben wirt, die nit zuo jren tagen komen ſint, So ſôlnt jr tra-

ger dez ſelben ſweiren in aller der wiſe, als da vorgeſchriben iſt.

Aber vmb ligent guot.

Wer aber ſin ligend guot von jm git oder verſetzt, da man jm das wider lichet vmb zins vnd geweir, So ſol der, dem es geben oder verſetzt wirt, ez ſi frow oder man oder kind trager ouch ſweiren, das ez durch kainen ſchierm ſy beſchechen vnd ouch ân geuârd, vnd ſol ouch nit mer daruff behaben, denn jm der ſelb ſchuldig iſt oder gegen andern lûten verſetzt hat vngeuârlich, vnd das vbrig mugent ander gelter wol hin ziechen mit dem Rechten, was man aber ligender guot jn der burger buoch ze pfand verſchribt, als ez geſetzt iſt, darvmb bedarff kainer dehainer geweyr.

Vmb varend guot ze verſetzent.

Es mag ouch nieman kain ſin varend guot hie ze Memmingen ieman ze pfand jnſetzen noch ze aigen geben, es hab denn ainer hinder ſinen ſchloſſen vngeuârlich ân allain Rinder, Roſſ vnd ander vich, das mag man wol verſetzen oder ze aigen geben, daz ez ainer wider lyhe vmb ain miet vnd gweyr, vnd daz ouch der, dem ez geſetzt oder geben iſt, ob er gerechtuertigot wirt beheb mit ſinem ayd, das ez nit durch ſchierm noch dakung beſchechen ſie ân geuârd, doch alzo, das er daruff nit me beheb, denn er jm ſchuldig ſie oder jn gen andern lûten verſetzt hat, vnd daz ouch er die gweyr wyſe mit zwain erbern mannen, als Recht iſt vngeuârlich.

Vmb wuocher ze laden.

Es ſol ouch mit namen kain vnſer burger den andern vmb kain wuocher oder vbernütz nicht laden ân des Rautz willen vnd gunſt, Ez wâr denn, das ainer vnſer burger am Todbett ſin bichter verhieſſ oder ſelb verhieſſ ân ſin bichter wider ze kerent, das ſôlnt die Erben tuon, Tâtent ſy des nit, So mag man ſy darumb wol laden, [ob ſich vor dem Rate kuntlich erfunden hat oder ervindet, das ainer alſo verhaiſſen hette zewiderkeren,

welher vnſer Burger aber den andern darüber anders lude, denn als vor begriffen iſt, der muoß ye als zehent pfund haller geben, es möcht ouch die ſach alſo geſtalt ſein, er wurde ſchwarlich geſtraffet nach des rauts erkantnüß.]

XIX.

Vmb gemächt.

Es ſol ouch mit namen kain vnſer Burger noch burgerin dehain jr guot, wie das genant iſt, weder vermachen, verſchriben, noch kainerlay ordnung, gift oder gemächt damit tuon, fügen oder ſchaffen weder ſim wib, ſinen kinden oder iemant anders mit brieffen oder än brief, denn das ſinem geltern vor ab da von vergolten werd, als verr das geraichen mag, wer das darvber tät, der iſt veruallen der ſtat fünf pfunt haller vnd fünf jar vſſ der Stat, vnd ſol dennocht das ſelb gemächt verſchriben gift vnd ordnung gegen den geltern weder kraft noch macht haben jn kain wiſe, denn ſo vil, wenn hylaich beſchechent vmb Elich verainung, was da gerett vnd bedingt wirt vmb hainſtiur, morgengaub, widerlegung vnd wyſung, das man jnner den nächſten zwain monoden, So die hochzit händ vnd by gelegen ſint, oder vor hin verſchribt vnd verbrieft mit der aignen jnſygeln, die darzuo gehörent, oder mit der Stat gerichtz vnd des ammans jnſigeln, da die ſelb ſchollen nit aigner jnſigel händ, das ſol kraft vnd macht haben vnd gantz beliben.

Vmb gemächt gefärlich.

Wer aber vnredlich vnd geuärlich gemächt Sach gift oder ordnung tät oder erdächt, die den mertail des Rautz hie ze Memmingen vnredlich vnd geuärlich dücht, Es ſigent frowen oder man, die müſſent das ouch beſſern als vor geſchriben ſtät vnd ſol darzuo weder kraſt noch macht haben.

Vmb bewyſung.

Wer ouch ſin Elich wib als zu der Elichun ainung bedingt wirt, bewyſt vff guot, diu beſſer ſint, denn jr hainſtiur,

widerlegung vnd morgengaub, der ſy denn daruff gewyſt wirt, die ſelben guot mugent die gelter wol von jr löſen vnd ſich von jr gült wegen vff die vbertinrrung mit dem Rechten heben [was ouch zway ſchulde mit ainander machent, die ſüllent ſi ouch mit ainander gelten.]

[Nota. Anno domini milleſimo quadringenteſimo undecimo ipſa die beate Marie Magdalene iſt der Burgermaiſter, der Rate vnd die zunftmaiſter gemainlich mit ainander ze Rate worden durch der Statt nutz willen, das man nuo furohin weder nüen burgern noch andern, weder die erſten botſchaft noch dehain bottſchaft von der ſtatt nit lihen ſol, denn yederman vf ſin ſelbs aigen ſchaden, wem man botſchaft lihet.]

XX.

Vmb vnzucht.

Wenn man vmb vnzucht richt, ſy ſigent klain oder groſſ, So ſol der Burgermaiſter oder wer an ſiner ſtat iſt, ietwedrem tail vff den aid gebieten ze klagent vngeuärlich, was er ze klagent hab, das ain vnzucht an tryft.

Vmb fryd bräch wundan.

Wer ain frydbräch wundun tuot, oder ain hainſuochen oder ain diubt oder ain morder haiſt vnder ougen ald felſcht an ſim ayd, der verlürt von jeglicher der ſelben ſträflin an als mengem das beſchicht fünf pfunt haller vnd ain jar von der ſtat, vnd von der frydbrächen wunden dem klager ouch fünf pfunt haller, ob er ſy nemen wil, vnd wer veruallet ain jar von der ſtat ze ſind, der ſol ze maul ſweiren ain aid, das er jn dem ſelben jar nümmer jnnerhalb die frydſül kom vnd jn dem nächſten manod, von dem tag, als er ez ſchuldig wirt, vſſ varen, Ez wär denn, ob man jm lenger friſt gäb von Redlicher ſach wegen, nach dem als ain ſach geſchaffen wär vnd ouch nach der ſtat geſetzt, alſo ob ainem ſin vatter oder muotter oder ſin näch friund ſiech wurdent, oder jendert erb geuiel, das

jm der Raut herjn erlöbti, oder ob er herin geiagt wurd, oder von fiurs wegen herjn kám vngeuárlich, das ſol jm an ſinem aid nit ſchaden, doch ſo ſol er hinnách als lang vſſer der Stat ſin, als er die zit hinn iſt geweſen, vnd ſol ouch by dem aid wider vſſvaren als bald er kan, vnd mag nách geſchiecht der ſach, darumb er herjn komen iſt gántzlich vnd án all geuárd, wár aber ob ain ſölich vnzucht ain fröw tát, darvmb ſol ſich ain Raut erkennen vnd ouch darvmb ſprechen, was ſy damit verſchult hab, nách dem vnd die fráfeln wort vnd werk geſtalt iſt, vnd wez ſich denn ain Raut oder merer Tail darumb erkennt, daby ſol ez denn aber beliben.

Wie ain frydbrách wund ſin ſol.

Diu frydbrách wund ſol haben an dem dumen des vorder gelides Tiuffin, diu wund ſie wit oder eng án jn dem houbt da iſt ain wund frydbrách, diu durch die hiernſchal geſchlagen oder geſtochen wirt, vnd wer ain Blándet, Ez ſie frow oder man, an ainem ougen oder an baiden ougen, oder nas ald ain or abſchlúg, das iſt ouch frydbrách, wer ouch iemant ain lid abſchlúg, daz ez an dem lib nit belibt oder das man es von des ſchaden wegen abſchniden muſſ, das iſt ouch frydbrách, vnd dar umb ſol ain wundartzat, der ſölich wundan handelt, ſagen vff den aid, welhi wundan frydbrách ſigent oder nit.

XXI.

Vmb vnzucht lögnen.

Vnd wenn baid tail ſprechent, ſy habent ain ander nit vnzucht getán, die ſölnt das baid ſagen vff die aid, die ſy der ſtat geſworen hant, oder aber geleirt aid darumb ſweiren, ob ez der Raut nit entberen welt.

Vmb zucht dingen.

So man vmb vnzucht Richt, dúcht denn den Raut oder die fúrſprechen, daz ainer geuárlich dingen welt an lút, die by der vnzucht nit wárent geweſen oder die nit darumb wiſſent, den ſol der Raut haiſſen ſweiren ain gelerten aid, das er Redlich vnd ouch vngeuárlich dingi vnd beziugy ob er mug.

Vmb vnzucht fürgebotten.

Es iſt ouch geſetzt, wem vmb vnzucht fürgebotten wirt vnder ougen, daz der gbüttel und ſin geſworner knecht, daz ſeit vff ſin aid iſt, daz die ſelben nit koment vnd ſich verſprechent, die wil der Raut werot, der oder die veruallent der vnzucht, waz zuo jn klegt wirt, die vnzucht ſie groſſ ald klein, jm ſol ouch der gebüttel oder ſin geſworner knecht ſagen vnder ougen, man bietti jm für vmb vnzucht, kompt er nit waz vff jn beklegt wirt, des iſt er ſchuldig, Es wär denn, das ſy jn der ſtat dienſt wären oder ſonſt von Ehafter not wegen nit komen möchten vngeuärlich.

Vmb ain hainſuochen.

Wer dem andern louffet gaut oder dringt vber den hus-türſchwellen, da er ze hus iſt, oder jn die tür ald dar jn ſticht oder ſchlecht, oder jn die wänd ald venſter fräuenlichen, der verſchult ain hainſuochen.

Aber vmb hainſuochen.

Vnd wan jn aim hus oder ſtuben mer lüt ſint denn ain wirt, wer dem andern jn ſim huſgemach denn vnzucht oder fräfly Tuot, der verſchult ouch ain hainſuochen.

XXII.

Vmb aiſchen vſſ dem hus.

Iſt aber, das ainer den andern fräuenlichen aiſchet vſſer ſinem hus vnd gemach, da er ze hus iſt, oder vſſ ains andern erbern mans hus, der verſchult ain hainſuochen, iſt, das er gewiſen mag als Recht iſt, das er haingeſuocht ſie, doch mag ain Raut das mindern oder meren, nach dem vnd ain ſach geſchaffen iſt vnd ain hainſuochen iſt, fünf pfunt vnd ain jar von der ſtat.

Vmb mainayd hayſſen.

Es iſt ouch beſetzt, wer zuo ainem ſpricht vnder ougen, Es ſigent frowen oder man, du biſt main aid oder du hauſt

main geſworen, der haut jn geſelſchet an dem ayd vnd iſt veruallen der groſſen fräflin; das iſt fünf pfunt vnd ain jar, Ez wär denn, das ainer mit gaiſtlichem gericht ains mainen aids vberkomen wär als Recht iſt, an dem fräuelt man nit mit felſchen.

Vmb main ayd ze laden.

Vnd wer den andern vmb mainaid ladot vff gaiſtlich gericht, bringt er das nit vſſ mit gaiſtlichem gericht als Recht iſt, der muoſſ das beſſren, als ob er jn vnder ougen mainaid hett gehaiſſen, Ez ſie frow oder man.

Aber vmb mainayd ze haiſſen.

Wenn ouch der Raut beſſert vmb ain aid, ez ſie frow oder man, der main geſworen hat ains oder mer, wer den oder die vnder ougen mainaid haiſt vber die beſſrung, oder darvber zuo jn ſpräch, ſy hetten mains geſworen, der muoſſ das ouch beſſern als felſchen, das iſt fünf pfunt vnd ain jar von der ſtat.

An ſchaden ze finden.

Es iſt ouch beſetzt, wer ain an ſinem ſchaden vindet, wå das iſt, Ez ſie fröw oder man, was er dem tuot ån dem Todſchlag dar an verſchult er niutz, ob er es ſweyren mag, das er jn an ſinem Schaden funden hab vnd das ez durch dehainer ander fientſchaft nit beſchechen ſie ån all geuärd.

[Und wenn ainer, der von ſchadens wegen beclegt wirt, des ſchadens gichtig iſt, oder mit dem rechten vberwinden wirt, den ſol der amman vff ſtuck empfelhen vmb ain vnzucht an ze ſchriben, vnd iſt och der ſelb denn dem clager ain pfund haller veruallen ane behaben, es wölte den der clager gröſſern ſchaden behaben vngeuärlich.]

XXIII.

Wer aim vff ſin ere gaut.

Wer dem andern vff ſin ere oder uff ſin ſchaden gåt jn ſin hus vnd gemach, da er zuo hus iſt, was er dem Tuot ån den

Digitized by Google

Tod, da verſchult er nichtz an, vnd ſol ouch jn der Raut vnd die burger daruff ſchiermen als verr, ob der klager ſweirt ain ayd zuo den hailigen, das jm der ſelb vff ſin er vnd ſchaden alzo gangen ſie vnd vmb kain fientſchaft beſchechen ſie gåntzklich ån alle geuård, welt aber ainer den, der jm alſo uff ſin er vnd ſchaden gangen wår, ſelber nit ſtrauffen, vnd welt jn vor dem Rechten beklagen, mag denn der ſelb klager beziugen mit zwain erbern mannen, das jm der uff ſin ere vnd ſchaden jn ſin hus vnd gmach gangen ſie, ob ez tags beſchicht, dez ſol er genieſſen, iſt aber, das es nachtz beſchicht, mag es denn der klager bewiſen mit frowen oder mannen oder mit ſinem huſgeſind ald ehalten, das ſin hand div dritt ſie, des ſol genuog ſin, oder ob der beklegt da får nit Richten welt, So iſt der beklegt ſchuldig, ez ſie fråw oder man, fånf pfunt vnd ain jar von der Stat.

Wer den burgern ſchaden Tuot.

Es iſt ouch beſetzt, wer den Burgern ſchaden Tuot an holtz, brettern, zimber, ſtainen, ziegeln, zing oder an anderm der Stat ding, oder wer andern låten hie ze Memmingen ſchaden tuot an jren fråchten, garten, bömen, Medern, åkern oder anderm guot geuårlich, Ez ſye fröwe oder man, der verliurt dryſſig ſchilling vnd ain manod vſſ der ſtat, wer aber jn der burger holtz ze båchel oder anderſwå ichtz abhouwet oder dannen fåret, das nutzbår iſt, der veruallet der ſtat zway pfunt haller.

Vmb fråueln.

Wer ain fråflin Tuot mit ſchlachent oder mit ſtechent, das nit frydbråch wundan ſint, oder mit fråueln worten ån diuben, felſchen oder morder haiſſen oder mit wauffen zukken, Ez ſigent meſſer oder ſwert oder ander wauffen, ſteken oder ſtain, mauſſen, kuglan, kertzſtal oder ander ding, der verſchult dryſſig ſchilling haller vnd ain manod von der ſtat, von der jeglichem als an mengem das beſchicht, vnd were ſolicher fråflin verualt mit dem Rechten, der ſol zemal ſweiren ain aid,

das er jnner den nächſten acht tagen, nach dem vnd er der fräſlin mit vrtail ſchuldig wirt, vſſ der ſtat varen vnd ain manod vſſerhalb der frydſülen ſin vnd nit her jn komen, E der manod vſſ ſie vnd driſſig ſchilling haller vor bezalen.

Vmb Richtung ze halten.

Vnd als bald ain vnzucht mit dem Rechten vſſgericht wirt, So ſol ietweder tail gelüben, Richtung vnd ſon ze haltent jn aids wiſe vnd das ſol ſin Burgern gen vſſlüten vnd vſſlüten gen burgern, Ez beſchechent groſſ ald klain fräſlin an.

Vmb fräfeln an frowen.

Wir haben ouch geſetzt, wer der iſt, dar ain frowen miſshandlot mit worten oder mit werken, der er nicht büſt hunger vnd froſt vnd ander jr notdurft der fräfelt, vnd ſol ouch die fräſlin beſſern, wie ſich der mer tail dez Rautz erkent vnd nach dem vnd die fräſlin denn geſchaffen iſt.

Von nach würffen wer der iſt, ez ſie mit Meſſern oder mit kuglen oder mit Mauſſen.

Wir haben ouch geſetzt, welher der wäre, der dem andern hie ze Memmingen nach wurffy mit Meſſern, mit kuglen, mit Mauſſen oder mit andern ſölichen wauffen, der jeglicher verualt, wer daz Tuot, fünf pfunt haller vnd ain jar von der ſtat.

XXIV.

Vmb fräueln friſt ze geben.

Man ſol niemant friſt geben vmb ſöllich vnzüchtig fräſlin lenger, denn als vor geſchriben ſtät, weder vmb jar, noch vmb manod, Ez wär denn, das ſich der merer tail des Rautz erkanty, daz ez not wär von krieg, von Toden oder von andern Redlichen ſachen vngeuärlich, darnäch vnd ez denn geſchaffen iſt, oder ob ſich ainer ſchuldig git, dem mag man ouch wol friſt geben mit dez klagers willen, vnd ſol man ouch für ſölich vnzüchtig fräſlin kein gelt nemen weder für jar noch für

manod, wenn man aber ſpil verbiut oder ſölich ſach, was man damit verliurt, Es ſie jar oder manod, dafür mag man wol gelt nemen, ob es der Raut ze Raut wirt.

Vmb pfand ze nemen vmb vnzucht.

Ouch ſol man von niemant pfand nemen vmb ſölich fråvel vnzucht, was fünf pfunt iſt oder darvnder, Es ſie denn, daz ez ſölich lüt ſigent, die dez geltz nit gehaben mugent, vnd das ez der ſtat verloren möcht werden, vnd das es ouch ſölich lüt ſigent, die beſſer vnd nutzer in der ſtat ſigent, denn vſſerhalb, vnd das ſich dez der mertail des Rautz erkenn vnd ze Raut werd durch gmains nutz willen ån geuård.

Vmb fröwen vnzucht.

Welch fröw ouch iemant miſſhandlot mit ſchelten oder mit ander fråflin der werk, die veruallet ſölicher fråflin, das ſy den laſterſtain tragen ſol von ainem ſtattor bitz ze dem andern, nach dem ſo ſiu dez mit dem Rechten ſchuldig wirt, uff den nåchſten Sunnentag, ſo man fron ampt meſſ zåment lüt oder aber vorhin ain pfunt haller da für geben, vnd ſol lüben mit iren triuwen in aids wiſe ze tünd weders ſiu wil.

Aber von fröwen vnzucht.

Tått aber ain fröw oder mer groſſ fråflin vnd vnzucht, das ſich der merertail in dem Raut erkanti, das ez vnfröwlich vnd ze fråfel wår, die mag man wol ſtrauffen vnd beſſren mit verbieten die ſtat vnd mit gelt ze gebent an die ſtat vnd an der Stat büwe, wie ſich der mer tail des Rautz erkent darnach vnd diu ſach iſt vngeuårlich.

[Von fråueln von burgern vſſerhalb der Statt vnd fridſüln.

Welher burger icht dehainerlay fråſl an ainem andern vnſerm burger tuot oder begat vſſerhalb vnſerer ſtatt vnd fridſüln, es ſie verre oder nahe, der verfallet darumb zwiualt buoß, es ſien groß oder klain fråfeln.]

Digitized by Google

XXV.

Vmb vnzucht in Rayſen.

Wer vnzucht vnd fråflin Tuot in Rayſen vnd vſſzůgen, wå das iſt, der verliurt zwifalt beſſrung, Ez beſchechen fridbråch, wundan oder ander fråflin.

Vmb vnzucht vor Raut vnd gericht.

Wer ouch vnzucht vnd fråflin begaut vor dem Raut oder vor gericht, ob ez joch nit beſchicht in der Rautſtuben noch an der gerichtz ſchran, beſchicht ez denn in dem Rauthus, in dem gerichtzhus oder anderſwå by dem gericht, Es ſie ſtetgericht, gaſtgericht, lantgericht oder angelåſſen Recht hie in der ſtat oder vſſerhalb, oder da der zunft ailiff by ainander ſint in Rautz wiſe, der verliuret zwifalt buoſſ, welherlay fråfel da beſchechent.

Vmb vnzucht an dem margt.

Es iſt ouch geſetzt, wer vnzucht oder fråfel tuot an dem margt oder vor dem kornhus von dem Måntag ze mittemtag, bitz enmornent an afftermåntag ze veſperzit, der verliurt ouch zwifalt buoſſ, Ez geſchechent fridbråch wundan oder ander fråflin.

Vmb vnzucht by tåntzen.

Wenn ouch Tantz iſt vff dem kornhus, brothus oder uff andren der Stat gemainen hůſern, da ſol man iederman lauſſen Tantzen ån irrung, vnd wer da ſelben oder by andren offenn Tåntzen fråuelt, wå das iſt, der muoſſ zwifalt beſſrun, wie denn die fråfeln ſint.

Vmb ertailt aid.

Me iſt geſetzt, wenn ain aid ertailt wirt mit dem Rechten, hebt der uff vnd wil doch nit vollnaren mit dem aid vnd hebt wider nider, der veruallet ainer fråflin, und ſol ouch darzuo den klager bezalen ſiner ſchuld, darvmb er in beklegt hett,

Digitized by Google

vnd wird aim ain aid ertailt, hebt der vff vnd wider nider ân des Richters vrlôb, vnd hebt denn wider vff vnd volluert denn mit dem aid, der veruallt ain vnrecht, das iſt Sechzehen haller.

[Von fråueln enzwiſchen burgern von wunden ꝛc.

Wir haben ouch geſetzt, welher vnſer burger vber ain andern vnſern burger ſchwert, meſſer oder ander wauffen zucht vnd jn ſchlecht oder mißhandelt mit ſtechen oder andern ſolichen ſachen, was jm denn der ander tuot, vber den alſo zukt wirt, âne den todſchlag vnd an werffen, der verlürt damit nichtz, doch alſo, das er wiſi als recht iſt, das es an jn braucht ſie vngeuårlich.

Von fråueln vor gericht oder rate, von ſtôſſen, ſtechen oder wunden.

Anno Domini milleſimo quadringenteſimo octavo Kiliani et ſociorum ejus iſt durch den Rat vnd durch die zunftmaiſter vnd gantze gemainde verſetzt, wer der iſt, der den andern vor Rate oder vor gericht fråuelich ſchlecht, ſtoſt, ſticht oder ſüſt wundet, das den ain Stattamman, ob es vor gericht beſchicht, vor welchem gericht das iſt, oder ain burgermaiſter, ob es vor dem Rate beſchicht, haimen vnd ze fangknuß bringen ſond, vnd ſol jn och yederman darzuo beholffen ſin, diſer genes oder ſterb, vnd ob er ioch geniſet, ſo ſol der, der alſo gefråuelt hat, geſtraft werden mit der groſſen buoß vnd fråflin.]

XXVI.

Vmb ain vrtail ze ſamnen.

Vnd wenn man ain vrtail ſamnot, wer denn vff hebt, der an der vrtail nit gefragot iſt, der veruallet ouch ainer fråflin, Es wår denn, das ainer ain vrtail gôb ſelb vngefragot, der mag wol uff heben ân alle entgaltnüſſe, ob er zuo dem gericht hôrt oder darzuo gerüfft wirt.

Digitized by Google

Vmb burger vſſlüt mißhandlen.

Iſt ouch, das ain burger ain vſſman mißhandelt mit worten oder mit werken, da mit man verlieren ſolt, wil denn der burger behaben mit ſinem aid, das es der vſman an jn fräfelichen brächt hab mit worten oder mit werken, So verliurt der burger nichtz, Es wär denn, das es der vſman beziugen möcht mit zwain erbern Burgern, das er es nit an den burger brächt hett weder mit worten noch mit werken fräfelichen, So verliurt der burger gelt an dem vſman, darnách vnd diu fräflin iſt, aber er verliurt weder jar noch manod an vſlüten.

Vmb gedingt mägt.

Wer ains andern gedingt mägt oder knecht miſſhandelt mit fräfeln worten oder werken, die nit burger oder burgers kind ſint, an den verliuret man gelt, aber weder jar noch manod, vnd mugent ſy ouch jr vnzucht beziugen als burger, aber es verliurt nemant nichtz an ſinen bedingten mägten vnd knechten, die wil jr zil werot, vſſgenomen des Todſchlags.

Vmb fräfeln.

Wer ouch hie jn der ſtat huſlich vnd häblich ſitzt vnd doch mit den burgern nit ſtiurt noch dient, an den fräfelt niemant nichtz, noch verliurt an jn weder gelt, jar noch manod, Es ſie denn vnſer ſtat ſchuolmaiſter, ſchriber oder artzat oder burgers kind, die nit geſunder ſaſſet ſint, oder gedingt knecht vnd mägt, oder Stat büttel vnd knecht, ald wer der ſtat diener iſt, vmb gedingten lon oder ſold, an den fräfelt man als an burgern, darnach vnd die fräveln ſint.

Vmb todſchleg vor der ſtat.

Wär ouch, ob ain vnſer burger ain vſman vor der Stat erſchlügi, darvmb ſol er der Stat, dem Rich, dem Lantuogt nichtz gebunden ſin.

XXVII.

An wen man gelt verliurt.

Wer aber hie jn der Stat huſlich vnd häblich ſitzt vnd mit den burgern ſtiuret vnd dient, an den verliurt man gelt vnd nit jar noch manod, Es ſigent frôwen oder man, vnd es geſchechent groſſ ald klain ſträflin, wan man ſôlich vſlüt, die hie ſtiurent vnd dienent jn den frydſülen ſchiermen ſol, als ander vnſer burger vngeuärlich, doch das ſy zoll geben als vſlüt.

Vnzucht vmb vſlüt.

Wir haben geſetzt, wenn vſlüt hie jn vnſer ſtat oder jn den frydſülen vnzucht oder fräflin tuond, Es ſie gegen Burgern oder andern vſlüten, mit worten oder mit werken, So ſol iederman zuo louffen vnd die vſlüt helffen haymmen, das ſi die vnzucht vergewiſſent ze beſſrent, jr ſie ainer oder mer, vnd als mänig burger alſo zuolouſſt, die mugent wol wauffen dar zuo tragen ungeuärlich, ob joch wauffen verbotten wärent darvmb, das man die vſlüt des bas Behaymen môcht, vnd ouch durch ſchaidentz willen än geuärd, welch vſlüt da von koment, das ſy nit behaymmot werdent, den ſol man jr guot verbieten jn wes gwalt man das fint, än jn den friungen, bitz das ſy die vnzucht beſſrent, welher guot man aber hie nit fint, wenn denn die her jn dis ſtat koment, So ſol man ſy haimmen vnd nôten, die vnzucht ze beſſrent vnd als mänig vſman ſôlicher vnzucht hie ſchuldig wirt, mit vrtail oder ſich ſelb ſchuldig gebend, der jeglichs, es ſie frôw oder man, veruallt zwifalt beſſrung mit namen von fridbrächen wundan, von hainoſuchen, von felſchen an dem aid, von diuben oder morder haiſſen, von ir jeglichem zehen pfunt haller, vnd als dik zehen pfunt, als an mänigem das geſchicht, vnd denn von andern vnzuchten worten ald werken, von jeglicher driu pfunt vnd ouch als dik driu pfund als an mänigem div fräflin geſchicht, vnd die ſôlnt ouch das gelt vergewiſen ze gebent, wie ſich der Raut erkent, vnd ouch Richtung vnd ſon ze haltent als burger vnd als gewonlich iſt, vnd än alle geuärd.

Digitized by Google

XXVIII.

Vbel Reden vnder Ougen.

Wer den andern miſſhandelt mit vnbeſchaidnen worten vnder ougen, das doch nit ſölichiu wort ſint, da mit man durch recht verliuret, den ſol man beſſren, wie ſich der merer tail des Rautz erkennet, darnách vnd div ſach denn iſt; Beſunder wer vnrecht oder vnbeſchaidenlich redet vor dem Raut oder vor welhem gericht das iſt, den ſol man ze maul vff dem ſtuk beſſrun, wie ſich der mer Tail dez Rautz erkennet.

Vmb miſſhandlen der Stat amptlút.

Wer der ſtat geſworen ſchower oder ſchätzer oder ander geſworen amptlút vnd gebúttel miſſhandelt vnder ougen von jr ámpter wegen, iſt das der ſölichiu wort tuot, die ſich vff felſchen ziechent, So verliurt er fúnf pfunt vnd ain jar von der Stat, Sint ez aber ándriu fráflin wort, So ſol man jn dennocht beſſrun, darnách vnd div wort ſint, vnd geloubet man den geſwornen amptlúten vff jr aid vnd dyſem nit.

Von liegen oder ſchel hayſſen vnder ougen.

Wir habent geſetzt, wer zuo ainem burger oder burgerin, der ſtiur vnd wacht git, vnder ougen ſpricht, er lieg oder er ſie ain ſchel, der muoſſ ain mánod von der ſtat oder Tuſend ziegelſtain geben darfúr, ob er den mánod hie beliben welle. Spricht aber das ain gaſt zuo ainem burger, der git zway Tuſend, Sprjcht es aber ain burger zuo aim gaſt oder zuo ſinen Ehalten ald Tagwerkern, der verliurt nichtzit, Es wár denn, das ainer aim burger Tagwerkot oder dinkwerkot, an dem verliurt man, als vor geſchriben ſtát.

Vmb wachter miſſhandlen.

Wer ain geſworen wachter miſſhandelt, ſo er vff der wacht iſt, So geloubt man dem ſelben wachter, was er darvmb ſeit vff den ayd, vnd beſſrot dis darnách, vnd die fráfeln ſint, vnd welher aim wachter, So er vff der wacht

iſt, nachtz nicht antwürt oder von jm fliucht, der ſol dryſſig ſchilling haller veruallen ſin vnd ain mānod von der ſtat.

[Wenn an yemant gedingt wirt vnd denn die an die gedingt iſt worden, ir ſag tuond als verr, das ervailt wirt, wenn ſie mit den aiden wolfaren, das ſi guot ſten, wenn ſie denn geſwerent mügent, das der ſach alſo ſie, als ſi geſagt hand, das denn der wiſung genuog beſchehen ſie.]

XXIX.

Vmb faſen mit dem Rechten.

Es iſt ouch geſetzt, wer mit dem Rechten gefaſet wirt, wār das der iemant miſſhandelt, der jn mit dem Rechten vmb Tribt vmb ſin gült, Es wār der klager, ſin bott oder der büttel, den man des vberkomen mag als Recht iſt, Ez ſie mit worten oder mit werken, ob es joch ſblichiu wort nit ſint, davon man mit dem Rechten verliurt, den wil man darumb beſſrun, wie ſich der Raut erkent, nāch dem vnd die taut iſt, vnd das ſont die büttel by dem ayd für bringen.

Vmb pfand weren dem büttel.

Vnd wer ouch dem geſworen büttel oder ſinem knecht pfant weret oder die miſſhandelt mit worten oder mit werken, der ſol dryſſig ſchilling haller veruallen ſin vnd ain mānod von der ſtat.

Vmb fachen ain burger den andern.

Es iſt ouch von alter hie Recht, das kain vnſer burger den andern nicht ſol fachen noch anuallen, weder hie noch anderſwā, ān des Rautz willen vnd vrloub, ob er jn joch berechten welt, vnd wer das vberuert, der ſol fünf jar von der ſtat ſin vnd zwainzig pfunt haller geben, E er herwider jn komen wil, Ez wār denn, ob er ſy ergryff ze friſcher Tāt an wāren ſchulden, So mag er die wol fachen vnd darnāch tuon nach des Rautz Raut.

Vmb fachen.

Wer des gerichtz botten dem Burgermaiſter oder wer an ſiner ſtat iſt, dem amman oder dem gebüttel weyret, manſchleg oder ſchädlich lût ze fachent an der ſtrauſſ vnd vſſerhalb hûſern, wå das iſt, der ieglicher veruallet zehen pfund haller vnd ain jar von der Stat.

Vmb gûlt ze fachen.

Vnd wer des gerichtz botten weyrt iemant ze fachent, Ez ſie jn hûſern oder vſſerhalb, vmb erklegt ſchuld, darumb aim die ſtat offenlich ver Rûfft wirt, der muoſſ dem klager fûr jn gelten, Es ſie frow oder man, vnd veruallet darzuo zehen pfunt haller vnd ain jar von der ſtat.

XXXII.

Vmb gelait ze geben.

Wem der Burgermayſter oder wer an ſiner ſtat iſt, mit zwain Raut geben oder zunfftmayſtern gelait git, vmb was ſach das iſt, das gelait ſol niemant brechen, vnd der oder die ſelben ſôlnt ouch denn gelait haben zuo vns vnd von vns vngeuårlich, wer das bråch, der muoſſ Eweklich von der ſtat ſin, het aber dehain vnſer Burger mit iemant ze ſchaffent, dem ſy nit gern gelait geben weltent lauſſen, das ſôlnt ſy dem Raut verkûnden ze dem minſten zwierunt jn dem jar, vnd den ſol man denn nit gelait geben ån der ſelben willen, vergåſſ aber ain Burgermayſter vngeuårlich oder der Raut, daz ainer alſo verbotten wår, oder ob div ſach alzo geſchaffen wår, das man aim oder mer, die verbotten wåren, gelait gåb, Es wår wiſſentklich oder vnwiſſent, das ſy vor verbotten wåren, So ſol doch das gelait ſtåt beliben, als ob ſy nie verbotten wårent, vnd ſol man ouch niemant jn dehaim gelait miſſhandlen, weder mit worten noch mit werken. Man ſol ouch niemant hie fachen, man erfar denn vor, ob er gelait hab oder nit, vnd ſo man erueirt, das ainer nit gelait hat, dennocht ſol jn niemant fachen jn iemans hus, Es hab denn ainer by jm den

Burgermaiſter oder wer an ſiner ſtat iſt, den amman oder den gebüttel der dryer ain, welhen er gehaben mag. Es wär denn, das man ain jagty vmb diubſtal die ze maul beſchechen wär, oder ob aim ſin friund ze Tod erſchlagen wär, ob denn der flüchtig jn iemans hus entrinnen welt, dem mag man wol näch louffen, ob ioch der vorgenannter dryer kainer ze gagen iſt, vnd ſol der vnd die, die denn alzo näch louffent, iederman anrüffen, das man jn behelffen ſie, vnd die ſölnt ouch jn beholffen ſin vngeuärlich, biß daz man den ſchädlichen man Beſtell vnd behaymmy jn der mauſſ, als vor da von geſchriben ſtat. Es ſol ouch mit namen kainer, dem gelait geben wirt, jn dem gelait niemant miſſhandlen, weder mit worten noch mit werken jn kainen weg.

Vmb fryd ze byten.

Wir haben ouch geſetzt, wenn zerwerffung hie beſchicht, als bald denn der Burgermayſter, oder wer an ſiner ſtat iſt, oder ain amman, Raut geb oder zunftmayſter vmb fryd bittent, dem ſol iedwedrer tail fryd geben, des erſten ze minſten acht tag vnd darnach als lang, biß das die ſach verricht wirt, mit lieb oder mit dem Rechten, vnd die ſölnt ouch fryd machen gegen des oder der friunden, die beſwärt ſint vnd die ſy wiſſent vngeuärlichen vnd welch den fryd verſeitent, Es wärent ſelb ſchollen oder friund, der jeglicher veruallet fünf pfunt haller vnd ain jar von der ſtat.

Aber vmb fryden.

Wenn aber ain gantzer tag vnd nächt nach dem frydent für kumpt, wer denn darnach zuo der ſach ichtz Tät, er wär anhaimſch geweſen oder nit, der muoſſ zehen pfunt haller gen vnd ain jär von der ſtat.

Aber vmb fryd ze bitten.

Wer ouch von der ſtat Riten oder faren welt, den diu ſach ouch angieng, iſt denn, das man vor zuo jm kumpt vnd an jn begert, das er fryd geb acht tag darnäch, vnd er her

hain komen iſt, das ſol er Tuon, tått er des nit, ſo iſt er der vorgenannten pen veruallen.

So ain ſach verricht wirt.

Es iſt ouch geſetzt, wenn der erſt fryd oder diu ſach verricht wirt, ſo ſol denn fürbas kain friund oder iemant ichtz darzuo tuon, ſy eruarend vor, ob der ſelb ſcholl fryd geben hab, oder ob diu ſach verricht ſie oder nit, wan wenn der oder die ſelb ſchollen jn fryd oder jn Richtung komment fürſt dez erſten frydentz, So ſol kain friund oder iemant fürbas darzuo nichtz tuon, wan wenn der oder die ſelb ſchollen verricht werdent mit dem rechten oder ſunſt, So ſol ez gegen aller månglich verricht ſin, wer daz darvber bråch, der veruallet fünf jar vſſ der ſtat vnd zehen pfunt haller.

XXXIII.

Wer nit fryd geben welt.

Wer ouch von der Stat Ritt, gieng oder für dar vmb, das er nit fryd geben welt oder richtung vnd ſon nicht welt halten als vor geſchriben ſtat, der veruallet fünf pfunt haller vnd ain jår vſſ der ſtat, vnd darnåch nümmer mer her jn komen, er ſweir denn Richtung, fryd vnd ſon ze haltent, als vor iſt beſchayden, Es wår denn, das er mit ſinem aid behaben welt, das er vngeuårlich hin vſſ komen wår vnd nit von der ſelben ſach wegen.

Aber vmb fryd.

Vnd wenn vberſechen wirt, das man ſölich zerwerffung, wort vnd werk nit frydot, wer denn dar nåch den andern anlouffet berautenlich oder beſamnot, vnd wauffen zukt oder miſſhandelt mit wundent, ſtechent, ſchlachent oder mit andern fråfeln werken, wie die genampt ſint, oder vſſ jn Berautenlichen hüt, ainig oder mit mer lüten, vnd jn doch weder ſticht, ſchlecht oder miſſhandlet, der iedlicher muoſſ von ainer fråflin, das ain fråflin iſt, fünf pfund haller gen vnd ain jar

Digitized by Google

vſſ der ſtat, vnd von ieder frydbrächen wundun haymſuochen, felſchen, diuben oder morder haiſſen, das jn derſelben mauſſ beſchicht, ie zehen pfunt haller vnd zway jår vſſ der ſtat.

Ob jeman ſchayden jrrty.

Wer ouch daby ſtůnd, darvmb, das er den helffen welt, ob ſi not an gieng, oder das er iemant jrrtiu, der ſchaiden welt, die veruallent der ſelben beſſrung, als die ſelb ſchollen, Ez beſchächent frydbräch, wundan, haimmſuochen oder ander fråflin.

Vmb Beſſrung.

Es iſt ouch geſetzt, wer nun fůro me vmb ſtain gebeſſert wirt, der ſol geben für ain Tuſend zway pfund haller, doch mag das ain Raut mindern oder merren.

XXXIV.

Vmb borgen kinden.

Wir wellen ouch, das kain wirt ſol dehains burgers kind das von ſinem vatter nit geſunder ſaſſot iſt, noch von jm getailt håt, ichtz fürbas borgi, wan als vil, als ſin gewand, das es ze maul an treit, wert iſt, was ez darůber mer verliurt mit ſpil, mit walen oder wå mit das iſt, das iſt er niemant gebunden ze geltent, weder von erb, noch von hainſtiur, noch von kaim ſim guot, vnd ſol jn ouch niemant dar vmb nöten, noch die ſtat verruoffen, vnd trůgi der ſelben kind ains ſinem vatter ichtzit hainlich vſſ, das zuo ſinem lib nicht gehorty, vnd dem ſelben wirt das gäby an ſinem gelt, wil der vatter behaben, das es jm ån ſin wiſſen vſſtragen ſie, was es des denn iſt ån worden, das iſt man ſinem vatter gebunden wider ze gebent.

Aber vmb borgen knechten.

Wir wellen ouch, das niemant dehaim gedingoten knecht nichtz gebi ald borgi vff die ſtat ze verrůffent, E das ſin ze vſſ kom vnd ſol ouch das zil nit lenger weren denn ain jår.

Digitized by Google

Vmb gewerſchaft.

Wir ſigent ze Raut worden vnd habend geſetzt, wär das ains Burgers ſun, der nicht geſunder ſaſſot wär, noch dem nicht vſſgeben wär, ains andern burgers Sun bürg ald gewer wurd gen iemant, das der, den jn ze bürgen oder ze geweren genomen hat, nicht mer rechtz an jn haben, denn als an den ſelb ſchollen vnd da vor an dem buoch geſchriben ſtat.

Vmb Spil gelt.

Es iſt ouch mit namen geſetzt, das man nun fürbas hie ze Memmingen niemant ſol Richten vmb kain ſpil gelt, vmb wal gelt, oder was den pfenning verlieren mag, das dar zuo gehört vngeuärlich, vnd ſol ouch niemant dem andern dar vmb pfand nemen noch abziehen, weder den ſelb ſchollen, noch den geweren, noch den bürgen, denn das ainer dem andern gern vnd vnbezwungenlich git, das mag er wol nemen än geuärd, wer ouch ichtzit gewint mit ſpilunt oder mit walunt, oder das dem gelich iſt, das verbotten wirt, vnd zuo den ziten, ſo es verbotten iſt, der muoſſ den gewin halben an die ſtat geben vnd dennocht beſſrun, wie dar uff geſetzt wirt.

[Anno domini millesimo quadringentesimo trigesimo secundo die sancti Bartholomei apostoli.

Welher nuo fürbaß nachtes vber die Mur oder gefülle yn oder vß klymet, den man des vberkomen mag mit mannen oder frawen, der veruallet fünf pfund haller vnd ain jar von der ſtatt. Es möcht aber die ſach als geuarlich ſin, So mag jn ain Rate herrtigklicher darumb ſtraffen nach ains rats erkantnüß, nach genaden oder vngenaden.]

XXXV.

Vmb Spilen.

Vnd wer ouch der iſt, der hie ze Memmingen jn ſinem hus vnd gemach wiſſentklich ſpilen walen karten oder behainer-

lay ſach, das den pfenning verlieren mag, So ez verbotten iſt, tuon låt, der ſol zwifalt beſſrun.

Vmb vallen vber die muerr.

Welher nachtz vber der ſtat mur ald vber getüll vff ald jn klimmet, mag man jn des vberkomen mit mannen oder mit frowen, oder den Burgern dehainen ſchaden tuot an jrem gezimmer, vff türnen, vff ärgern, vff graben der bretter, ald dehain holtz hin Treit, das der burger iſt, ald iemant ziegel, ald ſtain ab der mur bricht oder wierfft, wien man des vber kumpt, ouch mit frowen oder mannen, alſo welch fröw oder man behaben wil, das ſy es geſechen habent, der wirt den burgern ain pfunt haller ſchuldig vnd ain manod von der ſtat.

Vmb hårnaſch.

Wenn man den harnaſch ſchowet, wer denn ſin harnaſch nit hett als jm gebotten iſt, der wirt den burgern ain pfund haller ſchuldig als dik man das ſchowet, vnd an dem ſelben harnaſch oder an den Roſſen, da mit man der ſtat warten muoſſ, mag niemant den andern nöten.

Vmb Ratſchatz.

Welch burger von ainem andern burger vnd vff ains burgers ſchaden Raut ſchatz nimpt, oder git vber ain mauſſ des beſten wins, den man hie denn ſchenkt, der ſol ain jår von der ſtat ſin, wår aber, das ain burger vff die ſtat vnd vff den flekken Raut ſchatz nåm von vſſlüten oder hie von ainem burger, fürſt das ze wiſſent wirt vnd des vberkomen wirt als Recht iſt, der ſol nümmer mer hie burger werden, weder mit wib, noch mit kinden.

Vmb klag füren aim herren.

Es iſt ouch geſetzt, das der amman noch kain burger hie ze Memmingen dehainem herren ſin klag füren ſol gen kainem ſinem aigen man, der hie ſeſſhaft iſt, wer das dar vber Tåt, der ſol ain jar von der ſtat ſin vnd zehen pfund Coſtentzer an die ſtat geben.

Digitized by Google

XXXVI.

Vmb vff löff ze machent.

Es iſt ouch der Burgermaiſter, die Raut geben vnd die zunfftmaiſter gemainlich mit den ailifen ze Raut worden vnd hand geſetzt durch der ſtat nutz vnd ere willen, wer hie ze Memmingen ain vfflouf oder ain Samnung machoti, dar vſſ der ſtat oder dem Raut ſchaden wachſent wår vnd anders denn gewonlich iſt, der ſelb vnd ſin wib vnd kind ſölnt ewiklich von der ſtat ſin, wår aber, das iemant das as geuårlich tåt, das den merer tail dez Rautz dûchti, das es geuårlich wår, den wil ain Raut an lib vnd an guot darumb ſtrauffen, nåch dem vnd es geſchaffen iſt.

Vmb vnrecht gewicht.

Es iſt ouch geſetzt, wer vnrecht pfund, elnan, gewicht, fiertal, Metzen oder vnrecht mauſſan hett, wer der iſt, by dem ez erfunden wirt, der wirt der ſtat von ieglichem ſtuck geben driſſig ſchilling haller, vnd von ainem halben pfund, oder ain Lott, quintin, vierdung oder was daz iſt, von jeglichem funfzehn ſchilling haller, Es wår denn, das ain gebreſt an aim viertel oder mauſſen wår ån geuård, vnd das der ſchmyd darumb ſeit vff ſin ayd, das kain åndrung daran beſchechen ſie, denn es von ſinen handen komen ſie, vnd das ſol man ouch beſechen, als dik es ainen Raut dunkt, das es notdûrftig ſie, vnd wurd daran ainer as geuårlichen erfunden, das ſol ſtån an ainem Raut.

Vmb miſt ze machen.

Wir haben ouch geſetzt, das niemant kain miſt jn den ſtrauſſen machen noch ſtrö darjn ſtröwen ſol, vnd wer miſt oder ertrich vſſ ſinen hûſern Tåt, der ſol das jn drin tagen dannen tuon, wer das nit tåt, der ſol gen von dem miſt zehen ſchilling haller vnd von Ertrich ain pfund haller.

Vmb wachs.

Wir haben ouch geſetzt, das niemant kainerlay wachs, es ſie ſtokwachs, kertzun wachs, notwachs oder ander wachs, nit lútern noch miſchen ſol, wan er das beliben lauſſen ſol, als es hie geſotten wirt, wer das bricht, der muoſſ fúnf pfund haller gen vnd ain jár von der ſtat.

[Von meſſen, Jarziten vnd andern almuoſen.

Anno domini milleſimo quadringenteſimo decimo ſeptimo in octava epiphanie Jſt der Burgermaiſter, der Rate, die zunftmaiſter mit den ailiffen vnd mit gantzer gemainde ze Rat worden und hand geſetzt durch der Statt nutz, notdurft vnd eren willen, Wer nuo furo Meſſen, Jarziten oder ander almuoſen ſtifften wil, es ſie dem ſpital, Clóſtern, gotzhúſern oder kirchen, an Spenden oder ander gotzgaben, wie die genant ſind, wer der iſt, es ſie fraw oder man, gaiſtlich oder weltlich, der ſol das tuon vſſer vnd mit guoten, die vſſerhalb vnſerer ſtatt zehenden, ettern oder markrechten gelegen ſind, vnd mit kainen guoten, die zuo der ſtatt zehenden, oder jn irem etter oder markrecht gelegen ſind, wer och ob yemant, wer der wer, dehainerlay gelegen gúter, oder gúlt oder zinſe vſſer gelegen guoten, die jn der ſtatt zehenden vnd markrecht gelegen weren an das ſpital, an meſſen oder an dehainerlay gotzgaben gábe oder ſchuffe, die ſelben guot oder gúlt ſúllentr der oder die, den ſi gegeben werdent, verkoffen vnd hingeben jnner jars friſte des nechſten von der zit, vnd es jn alſo geben wer, wa das nit beſcháh, So múgent die nechſten erben der oder des, die das alſo geben oder ſchúffen, die ſelben guot oder gúlt mit allem rechten wol anfallen, anſprechen vnd och behaben, nach dem vnd wir vnd vnſer ſtatt von Romiſchen kaiſern vnd kunigen vnd von dem hailigen Rich gefriet ſint.]

XXXVII.

Vmb geſt vail hán.

Wir ſigent ze Raut worden, das kain gaſt dehainerlay gewand jn der wochen nicht fail ſol hán weder beltz noch

kürſnan, wan ain Tag jn der wochen, welhen er wil, wer das dar vber tåt, fürſt Ez jm verkünt wirt, der wirt der zunft geben zehen ſchilling haller, vnd all kramer, die nit hie burger ſint, die ſont das ouch tuon oder ſy veruallent der ſelben buoſſ.

Vmb die ſtiur.

Es iſt ouch geſetzt, wenn man ain geſworen ſtiur nimpt, So ſol iederman ſin guot verſtiuren als lieb ez jm iſt, vff den aid, ligentz vnd farentz guot vnd gült vnd was er hat, vnd ſol man niemant des aids vberheben, denn trager die ſölnt vff ir aid ſagen vngeuårlich, vnd mit namen ſol iederman verſtiuren ſin ſchenkgeſchierr, werkgeſchierr vnd wå mit man guot gewint, darzuo gantz ſchmaltzkübel, gantz bachen brennholtz, höw, ſtrö, werk, garn, ſchmer vnd was man håt, vnd ſol man nichtz vſſ niemen, denn zerhöwen Rintflaiſch vnd ain geſchnitten bachen vnd hus raut, vnd iedem mentſchen zway malter korns, ob es ainer hat, Es ſi gedroſchen oder jn dem ſtrö, oder ob man jms ſol gelten, vnd mag man ouch ain korn gen dein andern Raiten, vnd harnaſch, der aim gebotten iſt, den verſtiurt er ouch nit, håt er aber harnaſch, den er verkouffen wil, den ſol er verſtiuren, vnd wenn man ain ſtiur nimpt, wer die nit git vff den tag als botten wirt, der muoſſ des fierden pfenning me gen, vnd ſol man jm des nit varen lauſſen.

Vmb vſſ kouffen.

Es iſt ouch geſetzt, wår, das wir ain vſſ koufftent an der ſtiur, wer der wår, den söllen wir ſins guotz weren darnåch jn aim manod, vnd sölnt jm darvmb ſechs vſſ dem Raut ſetzen ze bürgen, welhi er wil, vnd der ſtat brieff vnd jnſigel darumb geben, vnd wår, das er jn dem manod ſins guotz nicht gewert wurdy, So ſol er es nemen ab ligendem ſchaden wå er wil, vnd sölnt jm die burger darvmb varendiv pfand geben, vnd die mag er darnach verkouffen wenn er wil, vnd mag ouch jſelb oder ſin friund dar vſſ ſchlachen als vil, bis er ſins guotz ån ſchaden bezalt wirt.

Vmb vſſkouffen.

Wär ouch, das iemant den andern hie vſſ kouffen welt durch fientſchafft oder haſſ, wegen wå das der Raut erjndert wurd, daz ſol er wenden vnd nit lauſſen zuo gån.

Vmb vſſkouffen.

Wär ouch, das ander lüt, Ez wär vſſ dem Raut oder von der gmaind, iemant welten vſſkouffen, die ſölnt dez den Raut vor erjndern, wil denn der Raut den ſelber nicht vſſkouffen, So mugent dieſelben das wol tuon, doch alſo, daz ſy den ſins guotz verſichernt, wie den Raut zitlich dunkt.

Vmb vſkouffen.

Es haut ouch niemant gewalt, den andern vſſ ze kouffent fürſt des ain manod hin kumpt, dar nåch ſo der ſtiur maiſter ſeit vnd den Raut jnnan bringt, daz man als gemainlich vmb die ſtiur geſworen habe, das ez zit ſie, dar zuo ze ſechent, So ſol denn der Raut die ſtiur verhören vnd darnåch jn dem nächſten manod mag man ainen wol vſſkouffen wenn man wil, vnd nach dem manod nicht ån geuård.

Von der ſtiur wegen.

Wir haben ouch mit namen geſetzt, wenn man ain ſtiur niemen ſol, das denn iederman verſtiuren ſol ſin guot, als lieb ez jm iſt, wer aber nicht anhaimſch iſt, des wib ſol by ainer bilichin gelt jn legen den ſtiurern, bis der man kumpt, und als bald der komen iſt, So ſol er darnach jn acht Tagen den nächſten komen zuo den ſtiurern, vnd ſol verſtiuren alles ſin guot, als lieb es jm ſie vngeuårlich, vnd mit namen ſol man nieman kainen zug mer geben, weder Richen noch armen, daz beſchach jn die kathedra petry lxxxx ſeptimo.

[Von verſprochen pfanden.

Am Sontag Jubilate Anno domini milleſimo quadringenteſimo decimo octavo. Als die zunftmaiſter vnd die

ailiſſe jn allen zünften gemainlich mit ainander ainen Burgermaiſter vnd ainen Rate erwelt vnd geſetzt hand, da ſind ſi gemainlich vnd anmütigklich mitainander zeraut worden, Wer der iſt, er ſie frawe oder man, arm oder Rich, der yemant burgern oder vſſlüten dehainerlay guot oder ſtuck ynſetzt oder verſetzt, das ſiner kind oder ander lüt iſt, oder das er andern lüten vor yngeſetzt hat, oder wie ſöllich guot verſprochener pfand haiſſent vnd ſint, oder wie ſich fuogte, das er ſollicher pfand nicht macht oder gewalt hat zeuerſetzen, den wil ain Rate vnd ain gemainde darumb ſchwarlich ſtraffen vnd büſſen an dem lib vnd nit an dem guot, die ſach mag och alſo geſtalt vnd als bärlich an jr ſelber ſin, er wirt darumb an dem leben gar geſtraffet, vnd dieſe geſetzt ſol och alſo ewigklich weren vnd beſtan ane alles widerrüffen, wol mag ain yeglicher die vberturung an ainem guot wol ynſetzen, ane geuärde darvmb vngeſtrafet.

Das amman vnd burgermaiſter non recedant de civitate niſi cum licentia.

Vf den obgeſchribnen tag hand ſi ouch geſetzt vnd ſind ainhelligklich ze rate worden, das nuo hinnan für ewigklich dehain burgermaiſter noch dehain Stattamman ze Memmingen von der ſtatt daſelben nicht riten, noch dehains wegs komen ſol, denn er habe darumb ain vrloub von ainem gantzen Raut. Bedücht aber jr ainen, es wer Burgermaiſter oder ſtattamman, das er ſo treffenlichs oder notdurftlichs anderſwa ze ſchaffen hette, ob er des gewendt ſölt werden, das jm das als bärlichen ſchaden oder an ain verderben gienge, So ſol er yetweder dieſelben ſin anligend ſach an ainen gantzen rate bringen, vnd wie ſich denn ain Rate oder der merer tail des Rautes erkennet, das die ſach an jr ſelber ſie, nach dem mügent ſi ouch denn ir ainer, der des bittent oder begerent iſt, wol vrloub geben vnd erlouben kurtz oder lang, wie ſich das ayſchet vngeuärlich, vnd das ſelb vrloub ſol er ouch denn haben vnd nicht lenger och vngeuärlich, were aber das ain Burgermaiſter oder ain ſtattamman als treffenlich oder noturftlich ſach ze ſchaffen hette, vnd darumb jr ainer

Digitized by Google

doch nit lenger denn vber nacht oder zwo necht vſ bedvrfft ſin vngeuårlich, ſo mag er darumb von groſſen zunftmaiſter wol vrlob nemen, vnd der mag jm och den ſelb dritt der råte vrlob geben.]

XXXVIII.

Vmb Burgkrecht.

Es hat ouch der Raut ertailt vnd geſetzt, wer hie ze Memmingen vier jår geſeſſen iſt vnd alle dienſt mit vns getån hat, der ſol ouch burgkrecht mit vns hån, wer aber jnner den vier jaren her iſt kommen oder noch kumpt vnd nit Burgkrecht hat, der ſol es enpfachen mit der hand, tuot er des nicht, So wellent wir nichtz mit jm ze ſchaffent haben, denn als mit ainem gaſt, ob er ioch mit uns ſtiurt vnd dient, es ſie frowe oder man, Es wår denn, ob ainer ain vnſer burgerin oder ains burgers Tochter ze der E nåm vnd dar nåch angåntz das burgkrecht beſåſſ ain gantz jår vnuerſprochen, der ſol ouch burgkrecht hån, nimpt aber ain vnſers Burgers ſun ain frowen ze der E, diu aigen iſt, die kan niemant von jm vſſtriben, wenn ouch ainer burger wirt, hat er ain E frowen, die kan ouch niemant von jm vſſtriben, wan ſy das burgkrecht von jm hat, vnd wie lang ainer oder ainiu hie geſeſſen iſt, hånt die nit mit vns geſtiurt vnd dient, die ſölnt burgkrecht enpfachen. Man ſol ouch jn kain zunfft niemant enpfachen, er ſie denn burger. datum anno domini milleſymo trigenteſimo quinquageſimo nono jn die ſancti vodalricy.

Vmb hainſtiur.

Es iſt ouch geſetzt, wå ain junkfröw ainem vnſer burger ze der E geben wirt nåch der ſtat Recht, Stierbet die, E das ſy beyarent, das ſy kain E kind lånd, So fallet diu hainſtiur wider an vatter vnd an muotter, aber die morgengaub belibt dem man, Es werd denn ſunderlich verdingt, Styerbet aber der man, E das ſy beyårent, So belibt der frowen jr gewand, kleinat vnd morgengaub.

Vmb Burgerrecht.

Es iſt ouch geſetzt vnd wend ouch die burger alzo halten, welher niu burger jnner den nåchſten erſten fünf jaren von der

Digitized by Google

ſtat für vnd nit häblich hie ſitzt mit wib vnd mit kinden, ob er ioch von armuot hinnan feyrt, So müſſent die geweren, die er geſetzt hat, das burgerrecht geben, das er vergewiſſot hett, Ez wär denn, das er hinnan käm von ains Todſchlags wegen, oder diu ſtat vmb gült verrüfft wurd vngeuärlich, wä man aber jn den ſachen geuärd jnnan wurd, der muoſſ das burgkrecht dennocht geben, ſich bekannty denn ain Raut, das ez armuot vnd erhaftü not wär, des ſol er billich genieſſen.

Vmb Burgrecht.

Jn welher ſtat oder flekken ainer ſin Burgkrecht beſitzt, als da ſelben recht iſt, wil der Burger hie werden, den ſol man ſchiermen, als ander unſer burger für ſin herren vnd für mänglich, än allein für gült vnd bürgſchafft vnd gewerſchafft.

XXXIX.

Vmb Burger Recht vergewiſſen.

Wir habent ouch geſetzt, wer vnſer burger werden wil, Er ſie Ritter oder knecht, Rich oder arm, das der vergewiſſy, wie ſich der Raut erkent, Ez ſie vil oder lützel, doch ze dem minſten zwaintzig pfund, vnd daz ſol ouch ieglicher niuer burger jn vierzehen tagen geben an die ſtat oder vff ain zil, daz man jm denn git, wer des nit tät, der muoſſ des vierdentail me geben.

Vmb ain E an ze ſprechen.

Wir ſigent ouch ze Raut worden mit den ailifen, wär, ob iemant dehain vnſers burgers Tochter vmb ain E anſpräch, das vnder fünfzehen jären wär vnd daz geſchechen wär än jr vatter vnd muotter vnd ander jr friund willen, vnd wiſſen wer der wär, der das tät, er behab ſy zuo der E ald nit, der iſt zehen pfunt pfenning veruallen oder ain hand, ob er der pfenning nit gehaben mag, vnd die ſol man jm ze maul abſchlachen vnd der Stat ze beſſrent fünf jär, vnd darzuo ſol diu ſelb Tochter enterbt Sin alles des guotz, das ſiv von vatter vnd von

muotter wartent, iſt, das ſi kain anſprach haben ſol zuo dem ſelben guot, weder mit gaiſtlichem noch weltlichem gericht, wår ouch, ob ain fröw ains burgers ſun anſpråch, das ſol ouch beliben jn aller der wiſe, als vorgeſchriben ſtat.

Vom Burgkrecht ze faren.

Wir habent ouch geſetzt mit der gemaind willen, welher vnſer burger durch muotwillen von vnſerm burgkrecht veirt, der ſol zwaier der nåchſten ſtiuren darnach veruallen ſin, vnd alle die wil der ſelb burger das burgkrecht nit vff geben håt jn dem Raut oder mit gewiſſen botten ald briefen, So ſol der ſelb burger allweg dienſt gebunden ſin mit ſtiuren vnd andern dienſten als jngeſſen burger, vnd ſigent jm nichtz Schuldig ze helffent noch ze ſchierment, vnd ſol allweg ſtån an gemainem Raut, ob er durch muotwilleu von dem burgkrecht geuaren ſie oder nit, vnd wenn ſy mit weſen her wider jn ſitzen wend, die ſölnt das burgkrecht enpfachen mit der hand vnd ouch davon tuon als ain vsman, vnd was ouch vſſlůt hin vſſ erbent, davon ſölnt ſy ouch zwo nåch gend ſtiuren geben, vnd wår, ob ainer ain vnſers Burgers Tochter ze der E nåm, vnd vſſůr, E ſich das jår verrukt, vnd wil der her wider jn ſitzen, der ſol das burgkrecht enpfachen.

Vmb kloſter guot.

Ouch habent wir geſetzt, das ålliu klöſter, die guot hie ze Memmingen hand, die ze margtrecht gelegen ſint, Ez ſie varentz oder ligentz, zins oder ander guot, daz ſy das mit vns verſtiuren vnd verdienen ſölnt fůr farend guot, vnd was ouch zins oder guot hie an die gotzhůſer jn der ſtat oder die herjn gehörent oder an meſſan, die ſölnt das ouch verſtiuren vngefårlich.

XL.

Vmb win ze kouffen.

Wir habent ouch geſetzt, welher der iſt, der win koufft, bis vff acht tag von Sant Martins Tag, dez ſelben ſol diu

heff ſin, welher aber darnach win koufft, So ſol man vff die heff an jchun, wan die heff dez verkouffers iſt, vnd wer ouch dem andern win ze kouffent git vnd jn daran vber nimpt, der ſol jm daz ſelb vber nemen bezalen, als er den win geſchenkt hât, vnd waz ouch der jcher vaſſ jchot, die ſol er behalten jâr vnd tag, nimpt man ſy dazwiſchan nicht, So ſint ſy ſin vnd ſol fûrbaſſ niemant darvmb antwûrten, Ez wâr denn, ob ainer kâm vnd ſprâch, die vaſſ ſint dez, der mich vbernomen hat, ich wil ſy lôſen vnd die vber tiurung an minem gelt hân, dez er mich vbernomen hât, wenn das beſchâch, So ſol jm der jcher dez gunnen.

Das kain gaſt hie Schenk.

Wir wellent ouch, das kain gaſt hie ze Memmingen ſchenk, vnd wer ouch hier ſchenkt, er ſie pfaff oder lay, juden oder Criſtan, der muoſſ das vngelt davon geben, von aim viertel honigs niun pfenning vnd von Bier von ainem Malter gerſtun zwen ſchilling Coſtentzer, vnd wie ainer win vff tuot, alſo ſol er jn verungeltun, vnd was der Summ wirt, das ſol er gen, Ez ſie denn vngerad vnder aim ſchilling, das lât man jm wol, vnd ſol alwegen ain burger ſweyren mit dem vngelter, mit dem jcher vnd mit dem ſchriber âlliu vaſſ, div man jn laut ze ſchâtzent, vnd div faſſ vnd viertel bayd an ſchriben, vnd waſſ vaſſ nit ze jche koment, die ſol man vervngeltun, alz ſy geſchâtzt ſint. Ez mug denn ainer bewiſen mit dem jcher, daz er ain vaſſ gantz hab vſſgeben, wan fûrſt, daz ainer vber zwelf mauſſ vſſ aim vaſſ git, ald licht, der iſt das vngelt davon gebunden ze gebend, als das geſetzt iſt, Er geby by dem alten ald by dem Niuwen viertel darvſſ, vnd ſont die vngelter all mânod aineſt vmb gân vnd das vngelt ſamnen ân geuârd, vnd ſol der jnnemer das vngelt Raiten nach dez burgers Tafel, der darvmb geſworen hat, vnd ob aim ain win verlâg, das ſôlnt die vngelter anſechen, vnd der jnnemer ſol das vngelt rechnen âlliu jâr aineſt âchten des Rautz vnd vieren der gemaind.

Vmb win ze machen,

Es ſol ouch niemant kain win wiſſentklich kouffen, den er ſchenken well, der mit waidåſchen gemachet ſie oder im da mit lieſſe machen, wer das tåt, der veruallet zehen pfunt haller vnd ain jår von der ſtat. Er mag in aber wol anderſwå hinfůren.

XLI.

Vmb das viertal wins.

Wir habent beſetzt ouch vmb daz viertal wins, das ain ieglicher niuwer burger, er hie Burger ward, geben muoſt, vnd daz halbs ward den Rautgeben vnd halbs den zunfftmayſtern, das man daz ſelb viertel wins nun fůrbas me jn das ſpital geben ſol.

Vmb das vngelt.

Es iſt ouch geſetzt vmb das viertel dez vngeltz, daz man den win ſchenken varen lieſſ, das man nun fůro nůmme varen lauſſen, vnd wer ligenden win hie håt, Er ſchenk den, Er Trink jn, oder er geb jn ſinen geſten, den ſol man verungeltun je die dryzehenden mauſſ, vnd man ſol ouch dez niemant nichtz faren lauſſen, vnd den win, den er ſelber Trinkt, den ſol er verungeltun als er jn koufft håt, vnd ob er jn nit koufft hett, So ſol er jn verungelten als er geſchåtzt wirt, vnd wer das vngelt nit git jnner dem manod, So die vngelter vmb gånd, oder des Tags, ſo ſy an der wayd vmb gånd, der muoſſ dez vierden pfenning mer geben.

Vmb met ze machen.

Wir habent ouch mer geſetzt, das man kaim mett me gieſſen ſol, denn zuo iedem viertl fůnff waſſer, wer daz bricht, der muoſſ dryſſig ſchilling haller geben vnd ain manod von der ſtat, vnd das ſölnt ouch die met ſieder nit Tuon, vnd ſölnt ouch by dem ayd fůrbringen, wer daz tåt vnd von wem ſy das jnnan werdent.

Vmb geſt ſchenken.

Es ſol ouch mit namen kain vnſer burger kainem gaſt hie nichtz ſchenken, darzuo ſol ouch dehain gaſt ſelber ouch nichtz hie ſchenken, wer das darvber tåt, der ſol von aim jeglichen vaſſ geben ain Tuſend ſtain.

XLII.

Vmb werben mit den burgern.

Es iſt der Burgermayſter, der Raut, die zunfftmayſter mit den ailiffen ze Raut worden gemainlich vnd hånd geſetzt durch der Stat vnd er willen, wer mit den burgern ichtz ze werben vnd zu redent håt, ez ſigent lůt jn der ſtat oder jn den vorſtetten, von antwerken, von zůnfften oder wer daz iſt, die ſölnt das nicht reden noch werben jn der Kierchen, So man den Raut ſweyrt, oder ſo man ſunſt jn der kierchen iſt, wan daz ſy es vor oder nåch an den Raut bringen ſölnt, wer das bricht, den wil man beſſrun, wie der merer tail dez Rautz vnd der zunfftmaiſter vnd der ailiffen ze Raut werdent.

[Vmb etlich Erbſchafft.

Anno domini milleſimo quadringenteſimo vigeſimo ſecundo feria ſecunda poſt feſtum aſcenſionis ejusdem Hand Raut vnd gantz gemainde mitainander vmb der ſtat nutz willen geſetzt, Das kain gemainſchaft, weder erbgemainſchaft noch gemachote gemainſchaft, noch ſolichi gemainſchaft, die von gemainer kouff wegen zuo gat, noch kain ander gemainſchaft, wie die genant iſt, dehainen erben an ſinen erbrechten kain ſchaden bringen ſol an dehainem guot, des er nach der ſtatt recht erb iſt, denn allain vßgenomen, wenn ain man von tode abgat vnd wib vnd kind nach jm verlat vnd die kint von vatter vnd muoter geſchwiſtergit ſind, alle die wile denn, die ir guot gemain vnd vngetailt mitainander hand, welhes denn vnder jnen abgat, das ſullent ſin muoter vnd die andern lebenden kind gemain mit ainander erben ze gelichem taile an alliu dem, das es verlauſſet.

Welhes kind aber vnder jnen mit ſinem guot geſůnderſaſſet wirt, gat das ab ane liberben, vnd ſol ſin ligend vnd varend guot an ſin nechſten erben, die denn nach der frihait ſag ſin nechſt erben ſint, gar ruwigklich geuallen.

Wenn och ain muoter jren wittwenſtuol verruket oder ſůſt von jren kinden geſunderſaſſet wirt vnd die kind jr hab dennocht bi ainander hand oder zeſammenwerffent, welhes denn vnder den kinden, die ir hab vngetailt bi ainanderhabent, von tod abgat, So ſullen ſini geſchwiſtergit, die jr hab alſo bi jm vngetailt hand, jr ſie ains oder mer, das abgangen geſchwiſtergitt gemain mit ainander erben, vnd die muoter nit nach der ſtatt recht.]

Vmb trager ze gebent.

Wir habent ouch geſetzt vnd ſigent mit den ailiffen ze Raut worden, das ieglich burger vnd burgerin hie ze Memmingen jren kinden wol mugent Trager geben by geſundem oder ſiechem lib oder an dem Todbett, wå ſy wend, die ouch hie burger ſint, Ez ſigent friund oder ander lůt, das ſy niemant daran jrren mag, wer aber ſinen kinden nit Tråger git, der von Tod abgaut, So ſol der Raut den ſelben kinden Trager geben, die den Raut nutz vnd guot dunkent, vnd zuo jeglichen Tragern ſol der Raut dry oder zwen von dem Raut geben, das kain trager nichtzit verſetzen, verkouffen oder mit der kind lib vnd guot, der trager ſy ſint, nichtz tuon ſont noch mugent mit namhåftiger åndrung, denn nåch Raut derſelbun, die von dem Raut darzuo geſetzt werdent, was aber die Trager mit derſelben Raut tuond, das ſol krafft hån, vnd ſol ouch kain trager die tragnůſſ an dem erb nit jrren, ob er recht darzuo hett, was ouch iederman vmb ſðlich ſach verſchriben oder verbrieffet håt oder noch tuot, da by ſol es beliben vnd darzuo ſont die burger ouch dry oder vier von dem Raut geben, das ſðlich ſach belibent, als ſy verſchriben ſint oder noch werdent, da kind ſint, vnd wenn ain man ab gaut von Tod, ſo ſol ſin husfrðw an dem erb vnd guot, das jr vnd jren kinden zuo gehðrt, ain kind ſin ze gelichem tail ån geuård, denn ſo vil, daz ainer

jeglicher frôwen jr morgengaub vor vſſ werden ſol, vnd jr zerſchnitten gewand, houbttücher vnd klainat, was zu jrem lib gehôrt vngeuårlich, was aber lehen ſint, div enpfangen ſint, frôwen als mannen, der Tochter als dem ſun, vnd ſich das redlich erfint mit briefen oder kuntſchafft, das die frôw als wol erben als der knab, der knab als die Tochter vngeuårlich, vnd was man lehen ſint, die ſôlnt den knaben vor vſſ werden vnd ouch der harnaſch, wå aber nit knaben ſint, So ſol den Tôchtran der harnaſch vor vſſ werden, wer aber ander ſåtz getan hett oder noch tåt, den man bewiſen môcht mit briefen oder mit lûten, als recht iſt, da by ſol es beliben, was ouch ieglichem kind, das man beraut, vſſgeben wirt. So ſol der frôwen vnd ieglichem kind vorvſſ werden, So man tailent wirt, als vil ån geuård, ob ez da iſt, wår aber es nicht da, So ſôlnt die vſſgeſtiurten kind bi dem beliben, das jn vſſgeben iſt, vnd ſol das ander beliben der frôwun vnd den unberautnen kinden, wenn aber vbrigs da iſt, das ſont ſy ålliu mit ainander tailen, das ſol den kinden, die vor diſem geſetzt vſſgeſtiurt ſint, als wol recht ſin vnd als vaſt binden, als div ſider vſſgeſtiurt ſint vnd noch werdent ån geuård.

Vmb gebreſten an erben.

Des ſelben mauls ward ouch geſetzt mit der ailiffen willen, wer an ſinen erben gebreſten hett, das ſich der merer tail dez Rautz erkent, das ez gebreſten ſint, der mag ſin guot, ob er wil, gar oder ain tail wol ſchaffen vnd machen, wiem er wil mit dez Rautz willen, ob er ez joch nit ze maul vſſ ſinen handen git.

XLIII.

Vmb Rayſen vnd bûwen.

Wir habent ouch geſetzt, das man nun fûro me hie ze Memmingen vſſ ainon gemainen pfenning Rayſen vnd wachen ſol, alſo das man an aim ort an vach vnd die wacht gebiet durch die ſtat, vnd niemant vber heb als vil man wil, dez

gelichen ſol man vff ain pfenning buwen, was man ze buwent hât.

Vmb kuntſchafft.

Wir habent ouch geſetzt, wenn wir jn kriegen ſigent oder ſuſt bedurffent, das denn der Burgermaiſter vnd der Raut wol kuntſchafft beſtellen mugent, als dik des notdürfftig iſt, vnd waz darvber gaut, das ſol die ſtat gemainlich vſſrichten.

Vmb vſrichten vor Râten.

Man ſol ouch allermänglich furderlichen vor den Râten vnd gerichten vſſrichten, vmb was ſach das ſie vnd wiem ichtz enpfolchen werd ze tûnd vnd vſſzerichtend, der ſol das tuon ân allez verziehen, vnd wiem ouch Roſſ gebotten werdent, der ſol die haben, Es ſie frôw oder man, vnd ſôlnt ouch die niemant lihen, denn dâ ain Raut oder die dar vber geſetzt ſint hin haiſſent oder wend.

Vmb Saltz vnd win der ſtat.

Wenn ouch die burger ze gemainer ſtat nutz bedurffent Saltz, win, korn, jſen oder ander kouffmanſchafft, das ſol man aim abkouffen, als denn zitlich iſt vnd ſol die ſtat nutz vnd ſchadens daran wartun.

Vmb gemainer ſtat gelten.

Es iſt ouch geſetzt, was an gemainer ſtat nutz kumpt, ez ſigent hûſer, garten oder âkker, das man ainem nimpt, das ſol gemainiu ſtat gelten wie, ſich ain Raut erkent.

Vmb alle niu Zôlle.

Es ſôlnt ouch mit namen alle niv zôll ab ſin vnd by den alten zôllen ſol man beliben.

Daz man kain vnſern Burgermaiſter niement lihen ſol, waz vnſer ſtat nit angat.

Wir der Burgermayſter die zunfftmayſter vnd der Raut gemainlich ſien ainhelleklich ze Raut worden vnd haben geſetzt

Digitized by Google

durch der ſtat gemains nutz willen, daz wir nun füro mer von hiut dem tag als diſiu geſetzt gemachet iſt kainen vnſern Burgermaiſter jn kainer botſchafft nicht ſenden noch lihen wellen weder herren noch Stetten, gaiſtlichen noch weltlichen, noch nieman andro, Es wåre denn, das wir ſin ze not von vnſer ſtat wegen bedörften, So möchten wir jn wol ſenden, vnd ſuſt jn kainem weg nit. actum feria quinta poſt Bartolomey. Anno domini nonageſimo ſeptimo.

XLIV.

Vmb das amman ampt.

Wir der Burgermaiſter, dye Rautgeben, die zunfftmaiſter vnd gemaind gemainlich habent ernſtlichen geſetzt und gebotten vff die ayd, daz niemant vmb das amman ampt ſtellen ſoll an des Rautz willen, welcher vnſer burger das Tåt, der ſol vor an mainaid ſin vnd ſol vnſer burger nümmer mer werden, vnd ſol ouch diſiu geſetzt Ewenklichen weren, ob joch vergeſſen wurd, daz ſiu nit gelutpårt wurd, So man ein Raut ſweirt.

Vmb der ſtat gült.

Wir habent ouch geſetzt, wer der ſtat gült oder nütz koufft, ez ſie vngelt, ſaltzhus, zöll, kornhus, Rayff, Jche oder ander der ſtat nutz, wie jn das geben wirt, des ſol man jn nichtz varen lauſſen, ſy verlierent oder gewinnent dar an, vnd wer ouch das koufft, den ſol niemant darumb fechen.

Vmb Botſchafft ze Senden.

Es iſt ouch me geſetzt mit der ailiffen willen durch der ſtat nutz vnd er willen, wenn man ain oder mer erwelt ze Ritent jn der ſtat dienſt, die ſölnt das tuon, hettent ſi aber Redlich da wider ze ſprechent, das ſich der merer tail dez Rautz erkanty, das man ſy billich des vber heben ſölt. So mag man wol ander nemen an jr ſtat, vnd die ſölnt ſich dez denn nicht weiren, ſich erkenn denn aber ein Raut, daz ez jn not tügi, vmb welich ſich aber der Raut erkent, das ſy Riten

Digitized by Google

ſölnt vnd nit belliben, den ſoll man das gebietten an ir er vnd aid, vnd welich das darvber nit tätent, der jeglicher ſol zehen pfund haller geben, als dik er das wider Rett, vnd was er alſo verualt, dez ſol man im nichtz varen lauſſen vnd dennocht dez Ritentz nit vberheben.

Vmb gaiſtlich lüt.

Wir habent ouch geſetzt an zehen pfund pfenning an die ſtat ze gend, das kain vnſer burger kainen gaiſtlichen oder begeben man, weder fröwen noch mannen, noch kainem Ritter dehain guot, das ze margt recht gelegen iſt, ſol ze kouffent gen, möcht er aber der zehen pfund nit gehaben, So wellent wir vns darumb vff das guot heben, bis wir der gericht werdent. Ez wär denn, ob ſölich guot gotzhüſer oder ander gaiſtlich lüt von erbswegen an viel, das ſölntz verkouffen jn järs friſt näch dem, ſo ez jn von vnſer ſtat verkünt wird, oder ez iſt der Stat veruallen.

Aber vmb botſchafft.

Wir habent ouch geſetzt, wer von vnſern wegen von aim Raut jn der ſtat dienſt geſchikt wirt, Ez ſigent Ritend oder gänd, Sy ſigent arm ald Rich, wär ob dem dehain ſchad wider für, daz er ſin hab verlur, daz ſol jm die ſtat gelten, wär aber, ob der ainer oder mer gefangen wurd, laund ſich die tiurer ſchätzen denn um halbs, daz ſy händ, vnd als ſi dez ſelben jars verſtiurt händ, den iſt diu ſtat nichtz gebunden ze gebent, denn jr halbtail, als ſi verſtiurt händ.

Vmb botſchafft.

Darzuo iſt me[r] geſetzt, wenn man zwen wil ſenden jn der ſtat dienſt, das denn ainer Rit des Rautz, vnd ainer der zunfftmayſter vnd ſölnt zunfftmayſter den Rautgeben wellen, vnd die Rautgeben den zunfftmaiſter, wenn man aber ainen wil ſenden, bekennent ſich denn die Rautgeben und die zunfftmaiſter der merer tail, das man ainen welly, den ſölnt die zunfftmaiſter wellen, welher ſy guot dunket, dar näch vnd diu ſach denn iſt.

Digitized by Google

XLV.

Vmb Taglaiſten.

Wir haben ouch geſetzt, welich Burger ain tag genomen hett gen aim vſſmann vff das land, So ſol kain burger dem yſman den tag wider den burger helffen laiſten wan mit des burgers willen, wer das darvber tåt, der wirt den burgern Schuldig, vnd veruallen ze gebent Sechs pfund Coſtentzer vnd ain manod vſſ der ſtat. Es wår denn ain ſin friund, der jm as nåch wår, das diu ſipp ain E geſchaiden möcht ungefårlich.

Vmb geben pflegern.

Wir habent ouch geſetzt, das man ainem rechner, der der Stat inniemer iſt, nicht mer geben ſol denn acht pfund haller, vnd ſol man ain dez Rautz zuo jm geben, der vngelt vnd ſtiur verſchribt, vnd da mit gang, dem git man vier pfund haller, So git man ainem inniemer beſunder von der ſtiur fünf pfund aim zunfftmaiſter, der da mit gåt, ein pfund, dem gebuttel ain pfund, vnd aim Rechner, der vſſ geber iſt, zehen pfund, vnd ſol man ouch nichtz von der ſtiur zeren, vnd wenn man aim vſſgeber ain bumeiſter zuo git, dem ſol man von den zehen pfunden vier pfund geben.

Vmb die ſturm haiſſen lüten.

Wir ſigent ouch ze Raut worden vnd habent geſetzt, das kain Rautgeb ald zunfftmaiſter, ailiffer oder iemant anderſt die ſturm oder den ailiffern nit ſol haiſſen lüten noch ſelber lüten, ån des Burgermayſters vnd des Rautz vrlöb vnd haiſſen, Er ſech denn fiur oder man ſag ez ſie fiur, wer das darvber tåt, den wil man beſſrun, wie ſich der Raut erkent, vnd wenn man ſturm lüt, So ſoll iederman zu ſinem zunfftmaiſter louffen.

Vwb fröwen Entpfüren.

Es iſt geſetzt mit den ailiffen, do ſmekkenbry ain fröwen. von kardorff hin fuort, wer das fürbas mer tåt, das man den für ain Schådlichen Man haben ſol.

Digitized by Google

XLVI.

Vmb hantgifften.

Wir habent ouch me geſetzt, das kain uuſer Burger, er ſie Rich ald arm, zuo den wichennächten nement mer hantgiften ſol vſſerhalb ſinem aigen hus, da er jnne ſeſſhaft iſt, wer das darvber tåt, der wirt gebent driſſig Schilling haller vnd ein manod vſſ der ſtat, darzuo iſt verſetzt, das die ſchuoler nümme ſölnt dez gemaiten ſingen ze den wichennächten.

Vmb antwerklüt zu machen.

Wer ouch hie ze Memmingen aim antwerkman, er ſie ſchnider, ſchuochſter, gårber oder ander antwerkman oder frôw, ichtz entpfilcht ze machent vnd er das verſatzti, E er es gemachti, der ſol ain manod von der ſtat vnd ſol jms dennocht an ſchaden löſen, verſatzti er das aber, So ers gemacht hett, das ſol er doch nicht tiurer tuon, denn vmb ſin lon, wer das darvber tåt, der ſol ouch ain manod von der ſtat ſin, und ſol jms dennocht löſen was ers tiurer verſetzt hat, wår aber ob kind ald ander lüt iemant das jr vſſtrůg vnd das verſatzti, wem das wår, der ſol das ån gelt wider geben, Sich bekanti denn ain Raut ains andern, dar nåch vnd ain ſach geſchaffen iſt.

Vmb zimmer lüt.

Wir ſigent ouch ze Raut worden, daz ain ieglich zimmerman, der nit Burger iſt, das Taglon hie ze Memmingen wol würken mag, vnd ſol jn div zunfft daran nit jerren, vnd das ſol allen Murern vnd dekkern ouch Recht ſin.

Vmb mågt ze dingen.

Es ſol ouch niemant hie ze Memmingen vff dehain ander zil mågt dingen, denn vff vnſer frôwen tag ze Liechtmyß, wer das darvber tåt, der git dryſſig Schilling vnd ain manod von der ſtat, Tuot das ain frôw, ſo git ſiv driu pfund.

Digitized by Google

Vmb niv burger jn den Raut ze ſetzen.

Es iſt ouch geſetzt, das man kain Niuwen burger jn den Raut nemen ſol noch zu ailiffer, E er burgkrecht beſitzt die fünf jar, als denn hie ze Memmingen Recht iſt.

Vmb ain Burgermaiſter.

Wir habent ouch geſetzt, daz man älliu jär ain Burgermaiſter ſol verändern, alzo das kainer zway jar an ainander ſol ſin, wenn aber ainer ain jar davon iſt, So mag man jn aber wol niemen wenn man wil, vnd welhen die zunfftmaiſter vnd die ailiff alſo erwellent ze Burgermaiſter, der ſol ouch daz tuon, vnd ſatzti er ſich dawider, der ſol fünf pfund geben vnd ain jär von der ſtat, vnd ſol kain bett dar näch gän, vnd därzuo, wes ſich der Raut vnd die ailiff erkennent.

Vmb lauars meder.

Wir habent ouch dem Spital ergeben die nütz der zwayer wiſmeder vff dem Ried, die laſer und Richlin vmb zins hettent, alle die wil daz amman ampt jn der ſtat gewalt iſt, wan die meder zuo dem amman ampt gehörent.

Vmb die Schlüſſel zuo dem jnſigel.

Wir wellent ouch das der Burgermaiſter vnd zwen vſſ dem Raut vnd zwen vſſ der gemaind die Schlüſſel haben ſölnt zuo der Stat groſzen jnſigel vnd auch zuo der ſtat hantfeſtinun vnd brieffen, vnd wenn der merer tail des Rauts ain brieff mit dem groſſen jnſigel haiſſent Beſigeln, das ſölnt ſy tuon, vnd wenn man ouch ain Raut erwelt, So ſol der amman vnd der gebüttel nit da by ſin.

XLVII.

Von vſſlüten Recht ze ſprechen jn dem Raut.

Wir habent ouch geſetzt, das wir kainem vſſman das Recht jn dem Raut ſprechen ſölnt, Ez wär denn, das ez ain oder mer vnſer burger angieng oder ain ſtat div unſer aydgenoſſen wär, So mugent wir jn wol vnſer ſtat Recht ſprechen jn unſerm Raut vnd nit Lantrecht.

Digitized by Google

Vmb bezigen ain zunfft.

Wir haben ouch geſetzt, wår das ain zunfft bezigen vnd belivndet wurd, daz ſy ain hainlich geſetzt vnder jn hettent, So ſol der Raut, der ſelben zunfftmayſter vnd ailiff fúr ſich beſenden vnd darvmb ze Red ſetzen, mugent ſy dez unſchuldig werden, das ſol man gern ſechen, werdent aber ſy des nit vnſchuldig, So ſol dieſelb zunfft zehen pfund haller geben, Tåt daz aber ainer oder mer in ainer zunfft ån des zunfftmayſters vnd der ailiffer wiſſen, der jeglicher ſol fúr ſich ſelb beſſrun, wie ſich ain Raut erkent vber das, daz ſy das wider er vnd ayd getån hånd.

Vmb ligent guot ze Rechtun.

Es iſt ouch me geſetzt, wå zwen vnſer burger mit ainander ze rechtent hånt oder mer vmb ligent guot, das vff dem land gelegen iſt, das darvmb vor vnſerm Raut geſchechen ſol was Recht iſt, vnd ſol man ſy nit vff daz guot wiſen, vnd ſol man ouch kain vſſman gen kainem burger vff das gout ouch nit wiſen, Es erfund ſich denn vor vns an aim Rechten.

Vmb Rechten vor dem Raut.

Auch iſt geſetzt, wer vor dem Raut ze Rechtent håt, wår vmb das iſt, der ſol nit me by jm hån, denn ain ſin friund oder geſellen, vnd darzuo des Rautz als vil als vor her gewonlich iſt, vnd ain vſman gegen aim burger ſol nit mer by jm hån denn ſin wirt, oder ain andern burger an ſins wirtz ſtat zuo den gewonlichen Richtern vnd Rautgeben, Es ſie vor dem Raut oder gericht, aber vſſlút mag er wol by jm haben, So mag der burger gegen den vſſlúten als Månger burger zuo jm ouch niemen, Språch aber ain burger dem andern zuo vmb guot, diu lehen wåren, vmb ain herren, die ſol man wiſen fúr den lechen herren, Spricht aber ainer, Ez ſie von dem lehen, der ander von dem, das ſólnt Bayd Lehenherren gen ain ander vſſtragen, von wem daz lehen ſie, vnd dar nåch ſol aber beſchechen was Recht iſt.

XLVIII.

Von aim fürgebott ze geben.

Es ſol ouch ain gebüttel niemen von aim burger, von aim fürgebott ein haller, von aim gaſt von aim furgebott zwen pfenning, wå ain burger ain gaſt verbiut ald jm ain pfand von aim vſſman antwůit, der ſoll dem gebüttel gen ain pfenning, iſt er nit ze gagen vnd git ain burger den pfenning aim andern burger, das er ez tůg, der pfenning gehört den gebüttel an von huſgemach ze verbietent oder von erklegtem pfand ain pfenning vnd die ſtat ze verrueffent dem Ruffer zwen pfenning.

Vmb peterlin ze kouffen.

Vnd wer juden ald Eſſenmacher oder iemant anders ze kouffent git peterlin, ald was jn den garten wachſt, wan an offem margt, der veruallet fünf ſchilling, als dik er daz tuot.

Vmb der burger waͤyd.

Es ſol ouch niemant vff der burger waid kain vich triben, wan das er gewintert håt, Ez wår denn, daz es jm ån geuård ſturb vnd ain anders kouffti, wer daz bricht, der wirt den burgern alltag gebent fünf ſchilling haller.

Vmb fråfeln an amptlüten.

Wir habent ouch geſetzt, wer der burger ding pfligt vnd darvber ſweirt fürſt der ain ding vberſeit jſt, das den jemant felſchet, ſeit er daz ainig, ſo iſt er ſchuldig, zůchtgot er jn vnder ougen, ſo er jn felſchet, waz er jm tuot ån den Todſchlag, das beſſert er nicht.

Vmb daz gredlon.

Wir habent geſetzt, daz man von Saltz, von anderm guot der ſtat noch aineſt als vil ze gredlon geben ſol alz vor.

Vmb antwerk lüt zins.

Es ſölnt ouch die Tuocher, ſchuochſter, lederſchnider vnd kürſner von jren ſtetten geben ain pfund haller ze zins jårlich vff den Sunnentag nach ſant Gallen tag, wer das nit tåt, der muoſſ dez vierden pfennings mer geben.

Vmb vbrigen harnaſch.

Es iſt ouch geſetzt, wer vbrigen harnaſch håt, der jm nit gebotten iſt, die ſölnt den vſſlichen lůten, die hie by vns ſint vnd jm der vergewiſſent, wurd der verloren, So ſol ez ſtån an aim Raut wie er diſem vergolten werd oder wer jn gelt.

Vmb fanknůſſ durch ſchatzung.

Ouch iſt geſetzt, welcher von hinnan gefangen wirt durch ſchatzung willen, das die niemant ſol löſen vnd daz jm die burger an gånds ſölnt behaimmen vnd vor beſchlieſſen, was er hat vnd, wer dar vber darzuo ichtz tåt mit red oder mit werken das ainer gelöſt vnd geſchåtzt wurd, oder ob ſich ainer ſelber löſty oder ob jn kain der vnſer vſſnåm ån des Rautz vrlöb die alle ſölnt Ewecklich vſſ der ſtat ſin.

XLIX.

Vmb die gårwer.

Wir der burgermaiſter, der Raut vnd die zunftmaiſter mit den ailiffen Sigent ze Raut worden vnd habent geſetzt, als dik jeglicher ledrer gårwe hie ain werk vſſbringt, welher hand werk das iſt, der ſol des nicht verkouffen, E daz ez geſchöwet wirt, alzo das der Raut ålliu jår darvber ze ſchöwern Setzen ſol zwen ſchuochmacher vnd ain leder gårben vnd die ſölnt dar zuo gån, wenn ſy gefordret werdent vnd ſont daz guot ſchöwen vnd waz ſy nůtz vnd guot darzuo dunkt der ſtat vnd dem land, das ſölnt ſy maulen mit ainem zaichen, daz man darvber håt vnd waz alſo gemaulet wirt, das mag denn ain jeglich ledergårb wol verkouffen, Samenhåfftyg vnd ainlitzig, wie er mag gegen Burgern vnd vſſlůten waz aber dez gutz vnnerkoufft belibt, Bys vſſ den margt tag, dez ſol jeglicher ledergårb ze margt Tragen ſo vil vnd denn zitlich iſt, ob er ez nit gar ze margt bringen mag vnd das ſölnt ſy jederman gen ſamenthåfftig vnd ainlitzig, waz ainem fůklich iſt vngeuårlich vnd waz geuills die ledergårben wůrkent, das ſölnt ſy durch den Ruggen ze ſamen legen als hůt vnd nicht miſſlegen vnd welich bůrger, Ez ſie ledergårb oder ander lůt ge-

Digitized by Google

würkt hût anderſwâ kouffent, das nicht geſworniu ſchôw iſt, waz ſy der hie wend verkouffen, die ſôlnt ſy ouch vor vor lauſſen ſchôwen und waz leders geſchôwet vnd vber ſeit wirt, das ez nicht guot ſie, das ſol man jnner milen wegs von Memmingen nienderſt verkouffen, wâr aber, das die ſchôwer dûcht, das man ez guot mug machen mit me lô oder mit andern ſachen nâch der ſchôwer haiſſen, das mag ainer wol Tuon vnd das er ez aber darnâch lauſſe ſchôwen vngeuârlich jn den Rechten als vor vnd wer vngeſchôwet vnd vngezaichnet guot koufft oder verkoufft, der muoſſ von jeglicher hut zwen ſchilling haller geben vnd von jeglichem vel ſechs haller, der kouffer vnd verkouffer als vil vnd alz dik das beſchicht, das ſol den burgern werden.

Vmb bekantnuſſ ains Ratz.

Wir habent geſetzt vnd ſigent mit den ailiffen ze Raut worden, wes ſich ain Raut erkent oder was daz merer jn aim Raut wirt, daz niemant darjn nichtz ſtoſſen noch Redun ſol, das man kain ander fraug darvmb hab vnd daz es by dem erſten Erkennen beliben ſol, Ez wâr denn daz ain Raut dûcht, daz ez mit Recht fürhand genomen wâr, So mag man es dar nâch an ain andern gebotten vollen Raut bringen vnd wes ſich denn ain Raut ze dem andern maul erkent, daby ſol ez beliben, wer aber da wider ichtz Retty oder tâti, den ſol man dar vmb ſtrauffen, wie ſich der merer tail dez Rautz erkent.

Vmb groſſ bûwe.

Wir habent ouch geſetzt, wenn der Raut groſſer Bûwe ze Raut wird, die man an die ailiff bringen wil, So ſol ain jeglicher zunfftmaiſter ſin ailiff hain beſenden vnd jn das für legen, daz ſy dem berautenlichen nâch gedenkent vnd ſich denn die Rât mit den ailiffen erkennent, das ſol fürgang haben, wâr aber ob iemant dawider ichtz vnſchidlich Retti oder Tât oder ſprâch, ez mueſſ ain anders werden vnd ſie ain hos vud gang ab oder ſôlich Red die des gelich wârent, den ſol man darvmb ſtrauffen nâch bekantnûſſe dez merer tail des Rautz.

Digitized by Google

L.

Vmb der Märkinun gelt.

Man ſol . . . .

(Caret.)

Vmb Mertzler vnd Oebſler.

Es iſt ouch geſetzt, das ſich die Oebſler alſo halten ſölnt, als hie näch geſchriben ſtåt vnd ſol daz nümmer vff ſin noch ab gån des erſten, das ſy kain gemainſchafft mit ain ander haben ſölnt, jſt aber das ſy ichtz mit ainander hån ſölnt, jſt aber das ſy ichtz mit ainander kouffent, jr ſigent zwen oder mer, das ſölnt ſy tailen, E das ſy des ichtz hie verkouffent, Sy ſölnt ouch mit ainander nicht an legen, daz ſi es vmb ainen gelichen pfenning gebent vnd das jeglichs gen ſol vngeuårlich als er es getriuwet ze verkouffent, auch ſölnt ſi verkouffen by gantzen vnd halben vierdentailen, by gantzen vnd halben Metzen vnd nicht anders, doch mugent ſi wol haller wert geben vngeuårlich, Sy mugent ouch nuſſ by dem zuber hin gen vnd mit namen ſölnt ſi kain åſſig ding, das man her ze margt bringt nicht kouffen jnnerhalb den frydſülen durch gewins willen, weder vff karren, jn ſekken, in kratten noch jn anderm ding denn gåntziu geſchierr mugent ſi wol kouffen vngeuårlich, vnd wer ſtübch hie ze margt leit mit obs oder mit nuſſen, Ez ſie burger oder vſman, der ſol die jn zwain tagen verkoufft hån, Tuot er dez nicht, was denn vbrig belibt, das ſol man den ſpital dürfftigen geben, vnd wer diſer geſetzt ain oder mer vberfeirt vnd bricht, der muoſſ den burgern zehen ſchilling haller geben, als dik er ez tuot, Ez ſie fröw oder man.

Vmb öbſler.

Ouch iſt jn erloubt, ob wagenlüt oder ander lüt nuſſ herjn bringent, die ſi nicht ze margt legen wend, die mugent die Mertzler wol kouffen by dem viertel oder mer vngeuårlich.

Digitized by Google

Vmb öbſler.

Welich gaſt obs her bringt ſchlecht der ain ſtúbch vff, der ſol jn jn zwain tagen verkoufft hân vnd an dem dritten tag nůmmer vail haben, noch ſol jn kain burger vmb jn kouffen, wer das bricht, der iſt der ſtat veruallen zehen ſchilling haller.

Vmb öbſler.

Vnd was man jn ſekken Treit obs ald ſogtan ding, ald vff karren fůrt, daz man vail wil hân, das ſol kain mertzler ald iemant anders fůrſt ez jn die frydſul kumpt, kouffen durch gewins willen, ald er wirt den burgern Schuldig funf ſchilling haller.

Aber vmb öbſler.

Es iſt ouch geſetzt, daz kain Mertzler oder iemant anders, er ſie burger, gaſt oder jud, hie kouffen ſol ſchmaltz, Oel, ſchmalſat, hőner, fiſch, aiger, oder was ſőlichs dings iſt, wan das er bedarff vngeuårlich, wer das bricht, der wirt den burgern ſchuldig zehen ſchilling haller, als dik er das tuot, aber ain burger mag wol kouffen ſőlich ding jn ſin hus, des er ain jår bedarff.

Vmb öbſler.

Es ſol ouch mit namen dehain gaſt an dem afftermentag mer ſchmaltz kouffen, denn fůnf ſchilling wert, und welher burger aim gaſt mer koufftí, der iſt veruallen zehen ſchilling haller.

LI.

Von den beken.

Wir der Burgermayſter, die Rautgeben, die zunfftmaiſter vnd die ailiff gemainlich ſigent mit den beken vber ain komen, das die bekken geſworen hånd geleirt aid ze den hailigen, das ieglich bekk malen vnd bachen ſol, als dik er wil vnd wenn er wil, vnd ez im fůgt, vnd ſol kain bekk des andern ſchonen, weder mit malen, noch mit bachen, vnd

welher niubachen brot gebachet, der ſol das vff das brothus tragen vngeuårlich vnd ſol kains andern bekken da mit ſchonen. Man ſol ouch zuo der ſchôwe, wenn man das das brot geſicht, zwen burger hån vnd ein bekken, vnd wem man ſin brot vſſ git, als vorher gewonlich iſt, dem ſol man fůnf ſchilling wert broꝫ vſſ gen, vnd div geſetzt ſol ewegklich weren, ob eꝫ joch ålliu jår nit gelutpårt wirt, noch verkůndet wirt, Es wår denn, das der Raut vnd diu gemaind ab nåm oder Ringer hieſſy machen, das ſol den bekken an jrem aid nit ſchaden, vnd welhi bekken nun furbas her koment oder hie nåch an fachen wend ze båchent, die ſôlnt desſelben ouch ſweiren. Es hånt ouch die bekken, die vſſ der ſtat warent geuåren jn die aid genomen, das ſy die bekken, die hinn belibent vnd den burgern verhieſſent ze bachent, darvmb nit ze fechen noch ze haſſen ån geuård, vnd jn ouch die lôs ſont lauſſen, vnd ſy by jn ſtån vnd vail lauſſen hån ſôlnt, wenn ſy wend, die ſôlnt ouch zins vnd ban mit jn geben, wenn ſy bachent ån geuård.

LII.

Vmb viſcher.

Wir wellen vnd ſetzent ouch das mit namen, das kain fiſcher hie ze Memmingen kain fiſch kouff jn zwain milen vmb die ſtat, noch das niemant kainen fiſch kouff durch gewins willen, der ſi vngeſotten wider verkoufft, wer das bricht, der git ain pfund haller vnd ain manod von der ſtat, als dik er das tuot. Eꝫ wår denn, das ainer fiſch kouffti vſſ ainem wiger hie, das mag er wol tuon.

Vmb Metzger.

Wir habent ouch geſetzt, das dehain Metzger kain hut noch vel kouffen ſol vſſerhalb der ſtat, zwiſchan der ſtat vnd omendingen, vnd zwiſchan der ſtat vnd dem hyunbach, vnd zwiſchan der buchſach vnd dem Riedbach vnd der ſtat, vnd ſunſt mugent ſy vſſerhalb den zilen wol kouffen, vnd in der Ringkmur vel vnd hút.

Daz kain Schmyd kain anboſſ noch ander groſſ werk jn der Rinkmúre machen ſol.

Wir habent ouch geſetzt, das mit namen dehain Schmyd hie jn der Stat vnd jn der Rinkmúre dehainen anbos noch kainerlay ander groß vnd ſölich werk nicht ſchnyden ſol, wer aber das darvber tåte, den wil ain Raut darvmb ſtrauffen nåch bekanntnúſſ des merern tails dez Rautz, Noch minder ſol nieman dehainerley werk jn vnſer ſtat nicht beraiten.

Von korns wegen.

Es iſt ouch mer geſetzt vnd ſien ouch darvff gefriet, das mit namen dehain vnſer burger, noch dehain gaſt kainerlay korn, das her jn vnſer ſtat ze margkt gåt, jn ainer halben mil vor vnſer ſtat nicht kouffen, noch das ſtaigen ſol, Noch beſunder ſol nieman korn kouffen, denn jn vnſerm kornhus oder darvor, wan wer das darvber tåt, den wil ain Raut darvmb ſtrauffen nåch bekantnúſſ des merern tail des Rautz.—

[Alſo ſol man zollen ze Maurſtetten von 1 krötlin 1 pfg., alz hie vor von ainem fuoder hat man gen ainander geſchätzt vnd von dem wagen 1 pfg., jtem von dryn luggſchiben 1 pfg., jtem von aym karren 1 helbling, jtem von gebrochem ſaltz in ſtúbchen, in winfaßen ald in blahen oder warjnne daz iſt von 8 meßen 1 pfg.

Wer aigen guot furt vff ſinem aigen åchs, der git kainen wagen pfenning, noch kaynen karren zol.

Jtem von aim ſaum trukens guotz 4 pfg., jtem von aym ſaum Elſåſſers 2 pfg., vnd von lantwin 1 pfg., vnd von aym ſaum hongs 2 pf.

Jtem von aym ſtúbch ops ald nuſſ 2 pfg., vnd von aym zentner wachs, kupfer, bly, ald zin, ſchmer, vnſlit, ald flaiſch 2 pfg.

Jtem von gewand, von pfeffer, von ſaffran, von lynwat, von huten ald von geuill, von aim ſaum trukens guotz 4 pfg.

Item von aim ſtuk graws tuochs ald bårwers 1 pf., von 1 pfund yſens 8 pfenning.

Es iſt von alter herkomen, wer die brugg ze Maurſtetten innhat, daz der die brugg allweg beſſern ſol mit ånſbaumen, mit brugg baumen, mit werrpfålen vnd waz man mit der hayien geſchlahen mag, daz man im dauon nit gebunden iſt ze geben, wan wenne er die brugg nit beſorget, waz ſchaden denn vff der brugg beſchicht, den ſol er geben, wenne ouch ain Joch oder mer an der brugg hin gát, ſo ſol der die brugg ynne hat ze maule ain guot firmen dar ſtellen, da mit man vberfůri vnd darjnne ſol ain mayſter ſin vnd zwen knecht, die jar vnd tag vff dem waßer geuaren ſyent, wenn man guot vberfůrt, waz denn dem guot beſchicht, ſo die dry in der firmen ſind, dez iſt er nit gebunden ze gelten, wenn aber die dry nit in der firmen ſind, waz dem guot denn beſchicht, daz ſol der gelten, der die brugg ynn hat vnd alz bald daz waſſer verlauft, daz man an der brugg mag gewůrken vngeuarlich, ſo ſol man daz joch ſchlahen vnd ſol enmornen anfahen zwifalten zol ze nemen, von ainem joch ainen manot vnd nit lenger, vnd von zwain jochen zwen manat vnd nit lenger, vnd wenn die brugg gar hin gát, ſo ſol man ſi wider ſchlahen in ainem vierden tail ains jars, daz iſt in dry manaten vnd ſol och dieſelben dry manat zwifachen zol nemen vnd nit lenger, vnd das hát ain alte erbare kundſchafft geſeit.

Item von der Salzuertigern wegen iſt ſòllich ordenung gemachet, das ir dehainer ze landſperg minder denn 31 krötlin kouffen vnd och nieman dehains entlehen ſol, er wölle es denn ſelb haben, wer das bricht, der git der ſtatt 2 gulden, item das niemant kouffi denn vmb Riniſch gulden, wer das bricht, der richt der Statt fůnf gulden.

Item vnd was ſalzes von bairn heryn gát, das ſol vber den Sonntag hie ligen, es wer denn kain alt guot hie, das man vffgeben wölte, So mag man das niv komen guot wol vff geben, ob es ioch nit als lang als vorgeſchriben ſtat hie

gelegen wer, wer das bricht, der git der ſtat von ieglichem krötlin 10 Schilling haller.

Wär aber ob ainer nit engagen wär vnd ain wagenman ſelb ludi anders, denn vor iſt geſchriben, der wirt die obgeſchriben buoß richten vnd geben.

Item vnd welher, der nit burger iſt ain wagen oder mer mit ſalz heryn fürt vnd verkoffen wil, der ſol ain wagen mit ſalz mitainander verkoffen, vnd wenn der verkouft wirt, welher burger denn ainer ſchiben in das huß bedarff oder ains mäß ſalzes iſt ez das zerbrochen ſaltz, der mag es nemen in dem kouf, als es geben wirt.

Anno domini milleſimo viceſimo quarto dominica poſt aſcenſionis domini, Sind Burgermaiſter Rate mit den ailiffen durch der Statt nutz vnd er willen ze Rate worden vnd hand diß nachgeſchriben veſtentlich ze halten geſetzet, welhi burger oder burgerin oder wer der iſt, ze Memmingen, vmb die Carthuſer ze Buchſhain pfründen lipding zinſe oder gelt kouft hand oder hie noch kouften, das die ſelben alle dieſelben ir pfründen lipding zinſe oder gelt vſſerhalb der ſtatt Memmingen vnd nicht darinne haben nemen nyeſſen vnd in die ſelb ſtatt Memmingen nicht anders denn als vſſlüt komen noch wandern süllent.

Anno domini m. viceſimo quarto die ſancte Margarete Sind Burgermaiſter Rate mit den ailiffen durch der ſtatt nutz vnd er willen zu Rate worden, wo ain man hie ze Memmingen kind hat vnd der ſelben kind muoter von tode abgangen iſt vnd denn der ſelb man flüchtig wirt vnd den lüten das ir geuarlich hinwege trüge vnd empfürte, als denn der artikel in der ſtatt buoch, das man zu dem Nuen rat verkundet verſchriben vſſwiſet vnd gelegne guot hette, die ſiner kind müterlich erbe wären, So ſind die gelter, denne der ſelb flüchtig ſchuldig iſt ſiner rechten von derſelben guot wegen nächſt erben, Alſo das denſelben geltern die nutz, die von denſelben guoten gefallent volgen vnd an ir ſchulde abgezogen werden süllent, doch ſo

Digitized by Google

ſüllent die ſelben kind von den nutzen, die von den ſelben guoten gefallent voruß beſchlöſſet, bekoſtet vnd gefürt werden, nicht nach dem beſten noch nach dem ergſten ſunder als denn den ſelben kinden vnd ſollichem guot nach gewonlichen dingen zimet vnd zuogehöret vngeuärlich vnd och ald alſo wenn derſelben kind ains oder mer zu jren tagen der beſchaidenhait koment vnd vß ze geben vnd ze beraten werdent, das man denn die ſelben kind von den vorgenanten güten beratte vnd vſſtüre och als die ſelben gut ertragen mügent vnd als den ſelben kinden vnd den guoten nach gewonlichen dingen zimet vnd zuogehört.]

Digitized by Google

Sammlung
hiſtoriſcher
Schriften und Urkunden.

Geſchöpft aus Handſchriften

von

M. Fhr. v. Freyberg,

Vorſtand des königlichen Archivs.

Fünfter Band.

Drittes Heft.

Digitized by Google

Digitized by Google

Münchner Stadt-Recht.

1 3 4 7.

Digitized by Google

Der Hochgelobt und Hochgeborn kaiſer Ludweig von Rom vnd ſein Hochgeboren kind Marggraf Ludweig von Brannden-burg vnd Stephan vnd Ludweig vnd Wilhalm pfaltzgrafen bey Rein vnd Herzogen in Bayrn haben diſe rechtt den Steten in irem land ze Bayern beſtatt durch gemainen frumen das der arm von dem reichen an dem rechten nichtt Betwungen noch benott werde wider recht vnd das ynder man ſeiner frům-kait genyeſſe and ſeiner poſhait engeltt.

Wir Ludweig von Gotes genaden Marggraf zu Branden-burg, Wir Stephan, Wir Ludweig, Wir Wilhalm von Go-tes genadden pfaltzgrafen bei Rein vnd Herzogen in Baiern haben angeſehen den gepreſten den wir gehabt haben in vnſerm land ze Bayern an dem rechten vnd davon ſein wir zu rat worden mit unſerm Vaterlein kaiſer Ludweigen von Rom vnd davon ſetzen wir vnd beſtattigen alles das hernach geſchri-ben ſtatt.

Davon gepieten wir pei unſern Hulden allenn vnſern Rich-tern vnd Ambtleuten in unſerm Lande ze Bayern vberall in Steten in Margkten vnd auf dem land das ſy dieſelben recht alſo halten pey irn aider die ſie uns darumb oder unſern vitztumbn ſwern můſſen und das ſie darnach von Wort zu Wort von Stuck zu ſtuck armen vnd reichen vngevaerlich rich-ten ſullen.

Titulus primus de judice et quibusdam annexis.

Das kain richter zu kainer klag nyemant notten ſol.

Des erſten ſetzen wir vnd gebieten veſtiklichen das kain Richter noch ambtman in vnſerm lande zu Bayeru nyemant

Digitized by Google

twingen noch notten ſol zu kainer klag er well dann gern klagen und bit gerichts vmb welcherlay ſach und Anſprach das wår an umb Todſleg notnuft offenwar haimſuchen das mit gewaffenter hant beſchicht vnd offenbar Diebſtall die ainer auf den Dieb woll erzevgen mag als des landes recht iſt der ſol klagen Jm ſelber an ſchaden das er ſein kain entgeltnuß hab gegen dem Richter und auch gegen dem den er anklagt hat Es wår dann das ain arm man mit ainem ſeinem aber-genoſſen ze ſchaffen hint den er vor varchten nicht beklagen torft den ſol der Richter haiſſen klagen vnd ſol im des rechten helfen.

Hintz wem der richter ze klagen hat den er ſol er fůr betagen als recht iſt.

Wår auch das ain richter oder ain amtmann mit jemand icht ze ſchaffen hiet umb welcherlay ſach das wår der ſol Jn darumb fůr betagen als der ſchrannen recht iſt vnd ſol er die anſprach benennen chumt dann der antwůrter zu dem rechten vnd naem der richter des tags nicht recht von Jm So ſol er umb die ſchuld ledig ſein.

Es ſol der richter niemant nöten umb die puß an Jm die puß ertailt wirt.

Es ſol kain richter noch kain ambtman niemand pfenten noch noten haiſſen Schergen oder ander ir diener Es ſei dann ertailt vnd mit gericht als verr kommen das er ſein mit dem rechten ſchuldig worden ſey.

Wie der Richter umb ſein puß klagen ſol.

Es ſol auch kain richter noch Amptmann auf ſten in dem gericht umb kain puß Er ſol aber darumb ſitzend fragen vnd ſol auch ſelb umb kain puß nicht ertailn noch geſprach haben Er noch ſein Ambtman.

Digitized by Google

Daß der richter ſeiner puß nach kommen ſol in vier wochen.

Und wen der Richter umb puß wil zu ſprechen das ſol er tun in den nachſten vier wochen vnd er der ſchuld innen wirt vnd für das nicht mer.

Es ſol kain richter umb kain Frevel gen hinz kainem der gewis iſt in vierzehn tagen.

Es dunkt auch die gemain gut das kain richter noch niemand von ſeinen wegen hinz kainem purger umb kain fraevel gen ſul der im gewis darumb iſt in vier zehn tagen als er es verlewet.

Vmb richter.

Der richter ſol nicht auf ſten ab dem gericht vmb kain ſein puß noch ainen andern an ſein ſtat nicht ſetzen vnd ſol ſein wandel vnd ſein puß ſtill ſitzend vordern mit dem rechten und ſol auch umb ſein puß nyndert dingen von den purgern.

Vmb zwayerley puß dem richter.

Wer dem richter zwayer puß ſchuldig iſt, ze ainer ſtund vmb zweierlay tat ſo halt ſich der richter an die peſſern puß ob er wil.

Der richters krieg vmb der Stat ſatz.

Wenn der richter ze krieg wirt mit yemant vmb der Stat ſatz So ſol man denſelben ſatz vor dem ratt auf dem haws zu des richters begagen leſen vnd was der rat darüber ſpricht das recht ſei das ſol man glawben vnd ſtat behalten wann ſie habent darumb geſworn unſerm Herrn dem Herzogen und der Stat.

Kain richter ſol gelaitt noch frid geben vmb gelt.

Es ſol kain richter niemant kainen frid geben noch gelait für gelt herein in die ſtat an der Ratgeben willen oder an des willen dem er gelten ſoll.

Digitized by Google

Von des richters kottember.

Die ſchuſter vnd die lederer ſullen dem richter pan pfenning geben zwir in dem jar das iſt in der Wochen nach pfingſten vnd in der kotember zu ſand Michels tag vnd all leitgeben ſullen dem richter drey kotember geben in der vaſten reminiſcere ze pfingſten und zu ſand Michelstag ye ain und vierzig pfenning pan pfenning vnd die prewn wenn die melzent vnd arbaitent gebent pan pfenning, doch welcher lait geb zwiſchen den kotembern ſchenkt vnd ſein zapf trinken geit der geit zu der nachſten kotember nur xxiiij dn Schenkt er aber nicht mer So geit er nicht zu der andern kotember.

Von den lewtgeben vnd prewn.

All lewtgeben vnd prewn ſullen dem richter zu drein kotembern pan pfenning geben in dem Jar yn xl dn. zu der kotember wann ſy offen zapfen habent Schuſter und lederer zwair in dem Jar vnd die pekhen drey ſtund in dem Jar zu drein kotembern zu yeder kotember xvij dn. auch ſull ein fleiſchhackl fragner vnd obſer nach Ir gewonhait pan pfenning geben.

Man ſol kainen burger vahn der haws vnd hoff hie hatt.

Der Haus und hoff hatt in der Statt zu München den noch ſeine kind ſol der richter nicht vahen umb kain puß die man mit pfenning püſſen vnd peſſern ſol Nur er piet im für das recht drey ſtund vnd vordern ſein wanndel vnd ſein puß als recht iſt vnd ob ſy zu dem dritten fürpot für das recht nicht koment So ſol der richter ſein wanndel vnd ſein puß erlangen als er peſt mag.

Von dem Richter.

Welcher Burger haws und hoff hat in der Statt den oder ſeine Kind ob die ainen oder ainen wundent oder ſlahent darumb ſol ſy der richter nicht vahen dieweil das leben in dem wunden iſt.

Digitized by Google

Das man einen ledigen knecht nicht vahn ſol.

Ob der richter ainen knecht vahen wil vmb ſeinen wandl Mag er pürgen gehaben auf das recht die ſol der richter nemen Mag er nicht pürgen gehaben ſo ſol in der richter vahen vnd des nachſten tags für gericht begagen auf das recht vnd ſol das recht von im nemen Tatt der richter des nicht So iſt jener ledig vnd was im der Richter oder knecht genomen habent das ſullen ſy im wider geben Iſt aber das er dem richter ſchuldig iſt worden ainer puß mit dem rechten die ſol der richter von im nemen nach genaden und ſol im wider haiſſen geben was im genomen iſt.

Das der richter nyemant vahen ſol der haws vnd hoff hat.

Wir haben ainen alten ſatz vnd ain recht von unſerm herrn dem herzogen genaden Seit das diſe Stat geſtift ward das man kainen man hie vahen ſol der haws vnd hof hie hat wan durch ainen todſlag oder durch Dief die hintz dem Tod geziehent vnd was anders hie geſchieht das ſol man dem richter puſſen vnd nicht dem herzogen vnd dieweil das leben in dem wunden iſt So ſol man nyemant vahen der haws vnd hof hie hat.

Titulus occupationum per viam.

Wie yederman ſeiner klag mit dem rechten nach volgen ſol.

Was ain man mit dem andern ze ſchaffen oder ze klagen hat dem ſol man für pieten von der ſchrannen als recht iſt Es iſt auch recht das im fronbot kunt ſol tun zu haws vnd zu hoff auf welchen tag er antwurten ſol verantwurt er des nicht zu dem erſten mal als recht iſt So ſol man im auf das nachſt Tading das dann gepoten wirt für pieten zu dem andern mall und ſol der klager die klag benennen vnd ſol der fronpot ſagen auff den aid dem richter das er im für gepoten hab zu haws vnd zu hoff kumpt der antwurter dann nicht

So ſol der klager behabt haben vnd ſol bereden mit ſeinem aid was des Hawptguts ſey vnd gicht er icht ſchadens der darauf gangen war oder den er genomen hiet den ſol er beweiſen als recht iſt Es kom dann yemant an des antwurters ſtat der bereden mocht das er an gevärd der klag nicht enweſt vnd auch an gevärd da haym nicht geweſen war oder ob in ehaft not geirret hiet So ſoll man im tag geben auf das nachſt tading verſaß aber er die ſelben zway pot So iſt er dem richter ſchuldig lxxii pfenning.

Was recht ſey wenn ainer aus dem rechten get.

Wer den andern für pringt mit dem rechten als ver das Jener zu antwurt kumpt Get dann der ſelb aus dem rechten vnd wil nicht ain recht nemen So ſol der antwurter fürbas müſſig ſein vmb die klag do im der klager vmb für hat pracht.

Wer zwir fürpeüt der ſol fürbas ſeiner klag nach varn.

Pewt ainer dem andern für recht ze zwain maln vnd der klager kümpt zu dem andern mall nicht für recht vnd klagt nicht So ſol der antwurter vor dem rechten offen vnd war machen mit fronpoten das im zwir ſey für gepoten darnach ſol Im der richter fronpoten geben von der ſchrannen der ſol dem Klager kunt tun das er kom auf das nachſt recht vnd hinz dem klag dem er zwir für gepoten hab. Tät er des nicht was dann der Antwurter vor dem gericht offent darumb iſt er für[illegible] von dem klager ledig.

Da ain Burger dem andern fürpewt der anhaim iſt.

Ob ain Burger dem andern fürpewt vnd vindet er in anhaim mit fronpoten zu dem fürpot ee der richter ſitzt an das gericht So ſol im der dem her gepoten iſt das recht tun Kumpt er hin für füer recht nicht So mag er im ain vnrecht verlieſen ob er wil vnd zu dem andern fürpot aber ain vnrecht verlieſen vnd zu dem dritte mal So ſol er mit vorſprechen

ſein klag offen was er hinz im zu ſprechen hab vnd ſol im das dritt unrecht verlieſen vnd ſol im der richter fronpoten antwurten wo er in pfant erweiſet es wär dann das er zu dem erſten fürpot auf ſeiner ausfart war, durch ſeins geſchäfts willen an gevärd So ſol er ſeinen ſcheinpoten für gericht ſenden der das dem richter kunt tu vnd wenn er denn her wider kom So mag er im wol für pieten ob er wil vnd ſeine recht erlangen an vnderlos vnd ſol im fürbas aus dem rechten nicht komen vnd für er im dar aus So beklagt jener ſeine recht als der Stat recht iſt.

Der ainem Burger für pewt der nicht anhaim iſt.

Wer ainem Burger für pewt mit fronpoten für gericht Iſt er nicht anhaim zu der ſelben Zeit vnd man im fürpewt So verlewt er gen dem richter des tags darumb nicht.

Dem nicht her gepoten iſt von ſeinem gellter.

Wer vor gericht ſeinen gelter vindet vnd ſein gelt vordert darumb ſol er im das recht tun ob er halt dem ſelben ſeinem gelter nicht hat für gepoten deſſelben tags.

Wer ſeinen gellter vor dem rechten vindet dem er nicht her gepoten hat.

Vindet ainer ſeinen gelter vor den Rechten dem er nicht für gepoten hat der mag in wol anſprechen vnd dem mag ſein gelter wol antwurten deſſelben tags ob er wil wil er nicht antwurten So ſol er im ainen tag nemen auf das nachſt recht Kam er aber nicht auf denſelben tag So ſol der klager vol farn an ſeinem rechten als das puch ſait vnd ſol im den tag gewis machen ob er nicht haws noch hoff hat vnd wer umb gelt wirt an geſprochen vnd das des ſelben gelts iſt vber ain pfunt pfenning darumb mag er wol tag nemen zu der erſten klag.

Da ain gaſt ainen Burger beklagt vmb gelt.

Welch gaſt ainen Burger beklagt umb gelt das er im ſchuldig iſt vnd darumb die friſt aus iſt des ſol er in wern

deſſelben tags mit pfanten oder mit pfenningen nach der Stat recht das er an dem nachſten tag ſeiner tag waid nicht verſawmt ſey Tåt er des nicht So ſol er dem Gaſt ab legen ob er ſein ſchaden nympt.

Da ein Gaſt ſeinem gelter fůrpewt.

Ob ain Gaſt ſeinem Gelter fůrpewt mit fronpoten drey ſtund vnd ob er anhaim iſt zu dem erſten fůrpot vnd kumpt er dann nicht hie fůr in den drein fůrpotn vnd macht er nicht war das in ehaft not geirret hab und hat im dann der klager drey Unrecht verloren an vnderlos nach den drein fůrpoten vnd macht er das war mit fronboten der im fůrgepoten hat oder mit des richters ſchreiber der die Unrecht geſchrieben hat So ſol im der richter fronpoten geben der im pfant antwurt wo er in ir weiſet vnd ſol dann mit den pfanten gevarn als der Stat recht iſt Ob aber jemand dem fronpoten pfant weret der geit dem richter ze puß ain fravel das iſt lx dn. Und der richter ſol dem klager fůrbas pfant antwurten.

Wie man umb gelt das hinder xxxvj pfenning iſt pfenden ſol.

Wer hintz dem andern gelt zu fordern hat das hinder xxxvj dn iſt, dem ſol fronpot pfant antwurten ze haws und ze hof ob im jener an laugen iſt laugent aber jener So ſol im fronpot fůrpieten von des klagers wegen auf das nachſt recht vnd ſol dann geſchehen nach des puchs ſag was recht iſt vnd welcher nicht kumpt auf das ſelb recht dem iſt pruch geſchehen an ſeinem rechten Wer aber fronpoten pfant weret zu dem erſten mal vnd doch an laugen iſt der geit dem richter xij dn und wer pfant weret oder verſtet fronpoten zu dem andern mal der geit dem richter xxiiii dn vnd ſollen dann des richters knecht dem klager pfant genug antwurten.

Vmb gelt gut machen.

Wer umb gelt wirt beklagt vor dem richter welcherlay gelt das ſey hat er nicht haus und hof in der ſtat der ſol dem

klager das Gelt gut machen in dem Dinkhaus ob er ſein nicht geraten wil.

Wie der klager ſeinen Gelter behalten ſol.

Wer ſeine recht erlangt vmb gelt ob der dann der des gelts ſchuldig iſt weder pfant noch pfenning oder pürgen noch haws noch hof nicht hat So ſol der richter Jenem der klagt hat ſeinen gelter antwurten und ſol der nachrichter den ſelben dann behalten vntz der klager wirt ausgericht vnd gewert Ob jener zu der andern klag nicht käm für recht So ſol der Nachrichter oder des richters knecht denſelben dem Klager der ſeine recht erlangt hat antwurten vnd behalten in den vordern rechten wo ſy in ankommen mügen.

Von der fluchtſal ſeinem geltern.

Jſt das ain man fluchtig wird vnd ſeinem gelter wil enpfliehen Ergreift in der dem er gelten ſol der mag ſein leib vnd ſein gut angreifen an ſchaden im ſelber ob er den richter oder fronpoten nicht gehaben mocht vnd ſol das in das gericht antwurten bis das im ain recht davon widerfarn mag oder widerfert oder wider ausgeben auf ain recht vnd was guts anders da wär varnts oder ligents des ſol er ſich vnderziehen mit fronpoten auf ain recht vnd wer alſo der iſt der in angreift oder ſein gut der ſol auch des erſten davon gewert werden vnd je der nachſt nach im ob ir mer waren die es verpietent oder angreifent mit dem rechten die ſollen darnach gewert werden.

Wer gelts laugent wie man hintz dem erzewgen ſol.

Wirt ainer angeſprochen vmb gelt wie ers ſchuldig worden iſt vnd laugent dann des der da angeſprochen wirt Er ſol im ſein nicht des laugen ſol man nemen mit ſeinem aid Es müg dann der anklager war gemachen mit ſeinem aid vnd mit zwain zu im die im des helfen ſweren das er im

des Gelts ſchuldig wurd wer das alſo erzewget der hat die anſprach behabt.

Wer nicht laugent vnd gicht er hab in des Gelts gewert wie er das pringen ſull.

Spricht aber ainer ich laugen nicht Jch ſol im das gelt gelten Jch han in aber ſein gewert vnd han ims vergolten als ich zu recht ſolt laugent dann der gewerſchaft der anklager So ſol man ſein laugen darumb nemen mit ſeinem aid es mug dann diſer erzewgen vn̊d war gemachen mit ſeinem aid vnd mit zwain zu im die weder tail noch gemain daran habent die im helfent ſweren das Jn das wars wiſſent ſei vnd dabei geweſen ſein das er im das Gelt oder ſeinem gewiſſen poten geben vnd vergolten hab als er ze recht ſolt Erzewget er alſo die gewerſchaft So ſol er der Anſprach ledig ſein wederm an dem zewg abgieng oder enpraſt der geit dem richter lxxii dn oder hintz wem man erzewgt der iſt des ſelben ſchuldig.

Der umb Gelt beklagt wirt.

Wer den andern anſpricht vmb gelt vnd er gicht er ſull im nicht ſo vil Wes er im dann an laugen iſt das er verjehen hat das ſol er im wetten vnd umb das des er im nicht gicht da ſol er umb bereden mit ſeinem aid das er ims nicht ſulle oder der klager ſol es pringen mit zwain ob er wil das er ims noch ſull.

Vmb alts gelt ſol man klagen nach dem alten rechten.

Wer gelt gelten ſol der es ſchuldig iſt worden vor dem newen rechten den ſol man darumb klagen nach den alten rechten vnd nach der alten gewonhait.

Digitized by Google

Wie man klagen ſol vmb gelt auf ain erbtail da mer erben ſind die doch des Gelts nicht all ſchuldig ſind.

Wer ſeine recht erlangt hintz ainen erb das vervallen iſt in der erben gewalt vnd mer erben ſind dann ainer ob dann der erben ainen ſein gelter anklagen vnd im recht erlangen hintz haws und hintz hof auf dem gemainen erb was dann der erb der da gelten ſol tails hat an dem erb das ſullen die gelter ein nemen vnd ob das erb verkauft iſt war aber das erb dannoch der vnverkauft So ſullen ſich die gelter wern von des erben tail der in gelten ſol vnd ſullen die andern erben tailen ob es ſuſt nicht ver richt wirt vnd die gelter nicht irren.

Vmb Gelt wetten vmb ainen kauf.

Welcher Burger ainen andern purger beklagt umb Gelt das er im ſol vmb ainen kauf das ſol er im wetten in vierzehen tagen ze geben wirt er fürbas darumb geklagt ſo geit der dem richter ein Unrecht.

Klag umb pfenning der weder ſilber noch pfenning hat.

Wer ſeinen Gelter beklagt umb pfenning der im gelten ſol vnd mag der gelter bereden das er nicht ſilber noch pfenning hab da mit er im gelten müg So ſol er in wern nach der friſt die im ertailt wirt nach trewer lewt rat oder mit guten pfanten da mit er ſein pfenning wol bekumen müg vnd mit den pfanten ſol er dann gevaren als der ſtat recht iſt.

Wie man umb gelt raiten ſol.

Wer den andern anſpricht vmb gelt kumpt dann jener zur antwort vnd ſpricht ich bin des gelts irr vnd wais nicht recht was ich im gelten ſol vnd beger einer raitung So ſol man im auf das nachſt recht tag geben vnd ſol auch bereden das er die raitung durch kain lengrung nicht verziech was er dann ſchuldig wirt vnd des an laugen iſt So ſol im das ge-

richt pieten das er in vier zehn tagen des gelts wer was aber da ze krieg wirt darumb ſol beſchehen was recht iſt.

An dem tag vnd raitung gewett wirt ſol man raiten.

Wer dem andern raitung wett der ſol mit im raiten desſelben tags vnd ſol zwen erber man zu der raitung nemen Ob aber der klager vnd der antwurter ſich mit der raitung nit verainen mügen So ſullen ſy dann auf das nachſt recht wider für recht komen vnd dann beſchehen was recht iſt vnd was ainer dem andern mit der raitung ſchuldig wirt ob er ſich darumb beklagen tat So ſol er in wern mit pfant oder mit pfenning nach des puchs ſag und ſol dem gericht nichts ſchuldig ſein.

Vmb zwen anklager oder mer wer ſeine recht des erſten erlangt der ſol vor farn an ſeiner werung.

Wer auch mer anklager hat dann ainen, welcher dann ſein anklag für pringt vnd war macht mit dem gerichtspuch oder mit dem richter ain oder mit fronpoten ain oder mit zwain zu im des erſten der ſol darnach ſeine recht des erſten haben vnd dann je ainer nach dem andern ſol ſeiner klag und Anſprach genieſſen der ſeine recht alſo fürbringt vnd war macht Wer der erſt klager iſt der ſol ſich weren in vierzehen tagen an gevärd ob er mag Wolten im des die andern nit glauben Mag er dann bereden Des ſol er genieſſen vnd habent die andern klager gewalt das ſy den erſten ye ober vierzehen tag wol anſprechen Wer ſich aber an der ſtund anklagen lat vmb pfenning oder vmb pfant die mit dem rechten als vor geſchriben ſtet erlangt ſind der geit dem richter lxxij dn Iſt des Gelts vber ain pfund Judici lxxij dn hinder ainem pfunt dem richter xxxv6 dn.

Wenn die nachklager pfant nement die ſulln ſie dem erſten klager antwurten.

Wenn mer klager dann ainer ire recht erlangent hintz ainen gelter wegreiffent dann die andern klager irs gelters gut vnd vallent das mit fronpoten an dieſelben pfant ſullen dem erſten klager geantwurt werden vnd der ſol ſich davon wern wolt er ſawmig ſein So ſollen in die andern klager zu der werung notten als recht iſt wurd aber im icht ober an ſeiner werung das ſullen die andern klager haben vnd einnemen.

Vmb friſt bereden.

Wer den andern beklagt vmb gelt vnd der gelter gicht er hab noch friſt darumb auf welche friſt er ſwert die er von im hab darauf ſol er im paiten.

Von friſt bereden.

Wer ſein friſt wil bereden das ſol er tun mit ainem zu im der im helf ſwern der weder tail noch gemain daran hab das im wars wiſſent ſey das ſein friſt alſo ſtee als er ſein friſt geoffent hab vnd ſol man im tag auf ſeinen zewg ob er in an gevard des tags nicht gehaben mag Iſt aber der ſchuld vnder ainem halben pfunt So ſol er ain friſt bereden iſt aber ir hin vber ain halb pfunt ſo ſol er ainen zu im haben.

Der ains leib vnd gut verklagen wil.

Wer ains leib vnd gut verklagen wil der ſol im vor drey ſtund fürpieten vnd zwir klagen vnd zu der dritten klag hintz leib vnd hintz gut beklagen mit vorſprechen offenlichen ob er in hat vnd wer anders hintz leib vnd hintz gut klagt vnd hat nicht kraft noch recht vnd geit dem richter darzu ain pfunt pfenning der Stat als vil und dem den er verklagt hat ain pfunt pfenning.

Verklagnuß leibs vnd guts.

Vnd wenn ainer verklagt wirt hintz leib und hintz gut wem er dann gelten ſol der mag auch klagen hintz leib und

Digitized by Google

hintz gut ob er wil vor gericht an alles fürpot und hat als gut kraft vnd recht Sam ob er im drew vnrecht hiet verlorn.

Wer fraidigen fus ſetzt.

Wer fraydigen fus ſetzt ſeinen geltern den er gelten ſol, werdent ſy des innen wer dann der erſt iſt dem er gelten ſol vnd der ſein klag offent vor gericht vnd auch offent was er im gelten ſol mag er pringen mit zwain das er fraidigen fus geſetzt hab So mag er wol verklagen ſein leib vnd ſein gut vmb alles das er im gelten ſol vnd wer fvrbas hintz im klagt da hab ainer nach dem andern ſein recht als der Stat recht iſt.

Wer verklagt wirt das er weder meſſer noch ſwert tragen ſol.

Wer nu verklagt wirt für das hintz leib vnd hintz gut der ſol fürbas weder meſſer noch ſwert tragen vnd ſol im nyemand zu eſſen geben noch zu trinken in kainem lewthaws vnz er ſeinen geltern vergilt vberfert er es darvber So iſt im die ſtat verpoten der gewonlichen puß dem richter vnd der Stat vnd wer der klager iſt ob ſich der nicht weret in drein moneiten nach ſeiner klag welche dann nach dem erſten ire recht erlangt haben die ſullen zu dem rat gen vnd was dann der rat darüber vindet vnd ſpricht das ſol recht vnd kraft haben.

Titulus fideiuſſorum.

Wer ainer porgſchaft laugent vnter ainem inſigel.

Wer ainen anſpricht vmb porgſchaft umb gelt vnd er hab ſich verpunden vnder ains andern erbern manns Inſigel mit andern porgen die an der hantfeſt ſtend vnd er ſull im wol laiſten als die hantfeſt ſait antwurt dann jener hin wider vnd ſpricht ich han mich nye verpunden vnder das Inſigel vnd wil mich davon nemen als recht iſt des laugen ſol man nemen mit ſeinem aid Es mach dann jener war mit zwain

Digitized by Google

die es mit im ſwern das er ſich verpunden hab vnder die gagenwurtigen Inſigel die an der hantfeſt hangent oder vnder Inſigl das daran hanget des ſol er genieſſen vnd ſind die porgen die an der hantfeſt ſind vnd ſtend als gut zewg als ander lewt.

Von porgſchaft.

Wer ainen anſpricht vm porgſchaft dem ſol man fronpoten geben zu haws vnd zu hof vnd ſtet er des an laugen So ſol man im pieten das er in richt mit pfant oder mit pfenning Laugent aber er So ſol man ſein laugen nemen mit ſeinem aid Es mug dann der anklager war gemachen mit zwain die es mit im ſwern das ſy wars wiſſen die weder tail noch gemain daran habent das er porg worden ſey vmb das gelt das er fůr geben hat vnd damit ſol er behabt haben vnd ſol im der richter pfant antwurten als vmb pfants recht iſt.

Der porg mag nicht ledig werden an des klagers willen.

Wer porg wirt der mag nicht ledig werden vntz der ſelbſtſchol gewert wirt mit pfant oder mit pfenningen vnd mag ſuſt von kainer red ledig werden In ſag dann der des porg er iſt, ledig.

Vmb porgſchaft.

Es wellent die burger vnd ratgeben das kain porgſchaft hie zu můnchen erb an frawen oder an kind Es ſey dann das ſy darumb gelobt haben oder loben ze geben.

Vmb porgſchaft.

Wer vmb porgſchaft oder vmb gelihen pfenning oder vmb geordents lon oder vmb eſſen oder vmb trinken oder vmb gut das im zu behalten iſt geben wirt beklagt der ſol wern deſſelben tags So verlewſt er darumb nicht wirt er aber fůrbas darumb beklagt ſo verlewſt er gen dem richter ain Unrecht das ſind xii dn in dem tyng ze geben vnd auſſerhalb des Dinkhaws xvj dn.

Von porgen.

Wer den andern verſetzt zu porgen vmb welcherlay ſach oder gut das iſt darumb ſol er in loſen an ſchaden.

Der ſich vermiſt ains gewern zu ſtellen.

Wer ſich ains gewern vermiſt zu ſtellen vnd den nicht ſtellt als recht iſt dem iſt pruch geſchehen vmb wew er den gewern gepoten hat gen dem der in beklagt hat vnd dem richter lxxii dn hat aber in iener geſawmt der ſein gewer ſolt ſein geweſen So ſol er im nach varn als recht iſt.

Der ſelbſcholl mag kainen gewern ſtellen.

Wer vor dem rechten wirt angeſprochen vmb gelt vnd ſtet derſelb der da angeſprochen wirt an laugen er ſey ſelbſcholl vmb das gelt der mag kainen gewern dar vmb ſtellen.

Von gewern.

Wer ſich ains gewern vermiſt ze ſtellen vnd auch den ſtellt da mit ſol der porg wol ledig ſeyn ob der gewer als gut iſt Gieng im aber an dem gewern icht ab da ſol der porg vmb behaft ſein in dem rechten als es ſtet vmb alle gewerſchaft.

Wer den gewern nicht ſtellt.

Wer ſich vermißt ains gewern zu ſtellen Mag er des gewern nicht gehaben Er wirt dem richter ain frävel ſchuldig das iſt lx dn Vnd iſt auch enproſten dem da gegen er den gewern ſtellen ſolt.

Auf welchen tag man gewern ſol vnd zewg laiten.

Wer ſich vermißt ains gewern ze ſtellen, oder ain zewg laiten der ſol das tun in vierzehen tagen nach dem tag vnd das recht geſchehen iſt vnd auf welchen tag er den gewern ſtellen wil das ſol er dem antwurter des vordern nachts

Digitized by Google

kunt tun mit fronpoten Dewcht den klager das er im nicht gut wär So ſol er im gewis machen Er hab dann haws vnd hof vnd ſtellet er des gewern mit in vierzehen tagen So iſt im pruch geſchehen vnd ſol dem klager richten und dem richter lxxii dn. Mocht aber ainer ſeins gewern nicht gehaben in den vierzehen tagen an gevärd vnd getorſt das bereden vnd das er in geworben hab an gevärd des ſol er genieſſen vnd ſol man im aber vierzehen tag geben Irret aber in ehaft not mocht das des gewern ſchein pot bereden So ſol er aber vierzehn tag haben wär auch das ainer ainen gewern nicht ſtellt der auſſer lands iſt dar auf ſol man im drey vierzehn tag geben Stellt er in nicht So iſt im pruch geſchehen In denſelben rechten ſol man den zewg ſtellen vnd laiten.

Titulus testimoniorum.

Wie man erzewgen ſol.

Was ain man erzewgen wil wie im der zewg ertailt wirt die ſullen ſwern vnd nicht ſagen vnd damit hab er behabt vnd ſülle ſwern als hie vor geſchriben ſtet.

Wer zewg geſeyn mag oder nicht.

Man ſol wiſſen wer zewg geſein müg oder nicht das ſind kind die zu iren Tagen nicht komen ſind zu vierzehen Jarn vnd weib dann vmb elich ſach da erzewgt man mit frawen vnd mit pfafen vnd todgeſchäft die an dem todpett geſchehent puben mügen auch nicht zewg geſein vnd ſogetan lewt die es mit ir tumbhait dar zu pracht habent das in die die Ir pfleger warn ir gut vor gericht an gewynnent die mügen auch nicht zewg geſein vnd unſinnig lewt vnd plinten vnd torn vnd die nicht gehorent vnd Stumben vnd pannig lewt vnd mayneidig lewt die vor gericht der ding vberzewgt ſind vnd wer tail vnd gemain an der klag hat darumb er zewg ſolt ſein die mögen all nicht zewgen geſein.

Wie man von ehafter not tag auf zewgnuß geben ſol.

In welcher ſach einen zewgen ertailt werdent damit er auf ainen tag erzewgen ſolt irret den ehaft not das er des tags nicht geſuchen mocht Sant er ainen poten dar der die ehaften not fúr in bereden ſolt auf den ſelben tag vnd wúrd derſelb pot auch geirret von ehafter not das er auf den tag nicht kommen mocht der richter mag wol richten kumpt aber er ſo die ehaft not fúr kumpt zu dem richter vnd ſpricht in hab ehaft not geirret als er wol webeiſen welle So ſol in der richter balden tagen mit fronpoten auf das nachſt tading mag er dann ehaft not bereden mit ſeinem aid das in des tags ehaft not geirret hab vnd auch darumb ſeinen poten ſant der das auch bereden ſolt ob er in vngevárlich gehaben mag So ſol er ſten in allen den rechten als des tags da er erzewgt ſolt haben.

Wer mit den zewgen auf habt vnd nicht ertailt iſt.

Wem ain zewg ertailt wirt habt yemant mer mit im auf dann im ertailt wirt vnd der mit dem rechten darzu nicht genomen iſt nimt jener davon ſchaden der des zewgs wartend iſt den ſelben ſchaden ſol er im abtun vnd iſt dem gericht ſchuldig ze puß drew pfunt vnd lx dn.

Wie ſich ainer von ainer zewgnuß nemen ſol.

Der ſich ains zewgs vermißt dem ſol fronpot pieten auf das nachſt recht vnd kumpt dann der Zewg auf das ſelb recht vnd ſpricht der Zewg er wiß der ſag nicht die er an in ziech der ſol ſich mit ſeinem aid davon nemen das er der ſag nicht enwiß oder er ſol ienem ſeines rechten helfen.

Wer vor ainem rechten iſt der mag wol zewg geſein an fúrpott.

Wem ain zewg ertailt wirt dem ſol der fronpot pieten auf das nachſt recht aber wen er mer wirbt das piders

lewt ſint oder wer dar zu kumpt da mag er als wol mit erzewgen als mit den den fronpot dar gepoten hat.

Vmb falſchen zewg.

Wer mit dem rechten vberwunden wirt daß er valſchen zewg vmb Gült lont der ſol alles des ſchuldig ſeyn als der vmb gut valſcher zewg iſt.

Wie man erzewgen ſol das man gehort hat.

Wem ain zewg ertailt wirt vmb gelt hintz ſeinem ſcholman oder hintz ſeinem porgen der er zewgt woll mit den lewten die es von dem ſcholman oder von dem porgen vnbetwungenlich gehört habent die weder tail noch gemain dar an habent.

Wer auf zewg oder hantveſt oder Brief wedarf tag geben.

Wer Zewg handveſt oder Brief bedarf oder gewern den ainer ſtellen wil oder bedarf vnd ſein begert oder ainer kuntſchaft da ſol man im tag vbergeben als recht iſt.

Dem ain zewg ertailt wirt auſſer landes.

Wem ain zewg ertailt wirt der inner landes nicht iſt dar auf ſol er tag haben drey vierzehen tag das iſt ſechs wochen als die ſechs wochen vergent ob der zewg dannoch nicht der auf die geſchriben zeit geben iſt ze land iſt komen So ſol der richter nach der ſelben zeit richten als recht iſt ob aber ain zewg auf den tag geben iſt der auſſerhalb des landes iſt mit ſeiner kaufmanſchaft an geverd oder auf dem gotzweg iſt oder das in ehaft not irret des ſol man Jar vnd tag warten vnd darnach dem richrer als recht iſt vnd ob er aber vor dem jar kumbt ze land So ſol dann geſchehen das recht iſt.

Wie man zewg fürbringen ſol.

Wem ain zewg ertailt wirt ze laiten den ſol er fürbringen in vierzehn tagen nach der ſtat recht wenn er wil vnd

ſol das dem antwurter kunt tun des nachſten tags wenn er des morgens erzewgen wil ob Jener anhaim iſt Tut er des nicht So verlewſt er das darumb er zewgen haben ſolt vnd wirt dem richter ſchuldig ains vnrechten vnd wem Zewgs recht ertailt wirt vnd geben der ſol deſſelben tags zewgs-recht haben gen allen ſeinen zewgen.

Vmb ainen Zewg der nit anhaim iſt vnd ſtats weſen hat.

Wem ain zewg mit dem rechten ertailt wirt der nicht anhaim iſt vnd ſtats weſen hat vnd auſſer lands iſt vnd burger zu München iſt vnd der durch pot oder durch kaufmanſchaft aus gefaren iſt dem ſol man warten mit der zewgnüß auf ſein kunfft vnd darnach acht tag vnd auch Jar vnd tag vnd wem ain zewg wirt ertailt der auf dem land ſitzt mit ſtatem weſen vnd der doch nicht anheym iſt dem ſol man drey vierzehen tag warten vnd wer nicht ſtats weſen hat Er ſey in der ſtat oder auf dem lande der nicht anheym iſt dem ſol man auch warten drey vierzehen tag.

Dem ain Zewg ertailt wirt das er erzewgen ſol.

Wem ertailt wird ain zewg das er erzewgen ſol der ſol des erſten fragen wie er das pringen ſull vnd ſo im das ertailt wirt mit wie manigem zewg er das pringen ſull So ſol er dann nennen zwen oder drey oder als vil er wil vnd ſol dann ſprechen vnd ander niemand zewg vnd daraus mein recht ze nemen vnd iſt im der ungenant als gut als der den er genannt hat wegert er aines tags an ſeinen zewg den ſol er haben als recht iſt vnd wer vor gericht iſt der iſt im auf den ſelben tag wol nutz vnd welcher Zewg fürbaß icht arbaiten wil der mag deſſelben tags ſein gewiſſen ſagen ob er wil Man ſol auch die Zewgen aynſten an dingen vnd ſibenſtund zu ſprechen vnd wer das ſait dem der zewg angedingt iſt der ſol gut zewg ſeyn vnd wem an ainen zewg ab get der geit dem richter ain vnrecht zu puß.

Digitized by Google

Von hantfeſten.

Es mag kain hantfeſt kraft haben Es ſein dann die Inſigel gar vnd gantzlich dar an komen die an der hantfeſt mit namen benennt ſind Mont aber yemand kainen porgen oder in nottet zu dem rechten vnd die hantfeſt alſo nicht vol bracht iſt mit allen inſigeln die ſeynd nyemant nichtz ſchuldig noch gepunden.

von hantfeſten die die gotzhawſer gebent.

Es mag kain hantfeſt kraft haben die ain abbt oder ain abtaſſin oder ain ir oberſt geit mit ſeinem inſigel Es hang dann ſeins Convents inſigel da pey.

Vmb brief das man nicht richt hintz ainem.

Wer ainen brief von hoff gewinnet das man hintz im nicht richt der ſol kain kraft haben wenn wir dar umb gut brief, haben von vnſerm herrn dem kayſer vnd wer dann ſo getan brief dirbet der verlewſt dar vmb der burger huld vnd man ſol im hintz nyemant richten vnd aller manniklich ſol man hintz im richten huntz er der burger huld gewinnt.

Von der ſtat Inſigel.

Was brief vnder der ſtat inſigel für gericht koment da wider ſol der richter kain klag horn vnd ſol den klager vnd den antwurter für den rat haiſſen komen vnd was dann der rat nach der brief ſag vindet vnd ſpricht das ſol recht vnd kraft haben.

Jach yemant erbſchaft oder leibgedings auf ain gut.

Jach yemant erbſchaft oder leibgedings auf ain gut welcher herſchaft das gut war ob er das gut mit nutz vnd mit gewer behaben wolt das ſol in nicht für tragen Er hab dann brief oder hantfeſt darumb Gieng aber die hantfeſt ab von alter oder von vngelikh das man ſy nicht erkennen

möcht die ſol der herr vernewen ob man herren geweyſen mag mit zwain erbern mannen wie die hantfeſt ſten ſull.

Wer ain gut verkauft für aigen das leibgeding iſt.

Wer ain leibgeding hin geit für aigen das ains gotzhaws iſt vberwindet in des der her der zu dem gotshaws gehört als recht iſt So iſt daſſelb gut dem ſelben gotzhaus ledig worden vnd ſol jenem ſeinen pfenning wieder geben vnd dem richter zu puß drew pfunt vnd lx dn.

Titulus de proprietate.

Wie man aigen beſtatten ſol.

In der Stat Gericht ſol man aigen beſtatten Jar und tag mit anderm aigen oder mit porgen Wer aigen oder porgen nicht gehaben mag der beſtatt ſein aigen mit ſeinem aid vnd für erben die außer lands ſind ſol man aigen beſtatten zehen Jar vnd ainen tag vnd wer ehaft not beredt das er ſein aigen nicht erſparen mag der beſtat ſein aigen für erben nur mit ſeinem aid vnd wer aigens ſich verzeihen will der ſol das tun mit gerichts hant in den vier wenden Wenn man ain aigen in das puch ſchreiben ſol So ſol man in dem puch ſuchen ob das Aigen yemant ſtee vnd ſtünd das aigen yemant vor der ſol vor varn.

Wie man nutz vnd gewer auf aigen verantwurten ſol.

Wer vmb aigen wirt angeſprochen des er Jar vnd tag bey nutz vnd gewer geſeſſen iſt, als der Stat recht iſt vnd das bereden mag der ſol fürbas ſein aigen an all anſprach haben vnd dem richter drew pfunt vnd lx pfenning.

Wie man aigen vor dem Jar verantworten ſol.

Wer inner Jarsfriſt vmb aigen wirt angeſprochen der ſol ſich an ſeinen gewern haben.

Wie man erb vnd aigen tailen ſol.

Wer erb und aigen mit dem andern ze tailn hat der ſol das tun in vierzehn tagen nach Jenes klag der in anſpracht vnd ſol der tail nicht anders nur nach dem los gevallen vnd beſchehen vnd ſol yetweder zwen erber man nemen zu dem tail Mugen aber die vier ſich nicht vmb den tail verainen So ſol der rat den fünften dar zu geben der des rats ſey was dann die fünf vmb den tail ervindent vnd ſprechent das ſol dann yetweder tail nach dem los an all wider red haben.

Wer erbs vnd aigns oder lehens entwert wirt.

Wer den andern anſpricht er hab in ſeins aigens oder ſeins lehens entwert mit gewalt an recht des er pei nutz vnd pei gewer ſitzt des laugen ſol man mit ſeinem aid nemen da für er mach es dann mit zwain war die das mit im ſwern vnd die das wars wiſſen das er des guts ſey geſeſſen pey nutz vnd pey gewer vntz an die zeit das er in ſein entwert hat an recht So ſol in das gericht wider ſetzen in ſein gewer vnd ſol da mit als lang ſitzen mit ru als lang des iſt das er in entwert hat hab er dann hin nach hintz im icht ze ſprechen vmb das gut da ſol vmb beſchehen was recht iſt vnd iſt er dem gericht darumb zu puß ſchuldig worden fünf pfunt und lx dn.

Wer aigen oder lehen verantwurten wil.

Wär aber yemant der ſein aigen oder lehn verantwurten wolt des er pey nutz vnd pey gewer geſeſſen war als meins herrn puch ſait des ſol er auch genieſſen.

Wie fronpot vmb aigen dem antwurter kunt tun ſol.

Wenn ainer den andern anklagen wil vmb erb vnd umb aigen in der Stat gericht So ſol fronpot das ander fürpot dem antwurter ſelb kunt tun oder ſeiner hawsfrawn oder es hat nicht kraft.

Digitized by Google

Vmb haws vnd hofſtatt gůlt garten akher verkauffen.

Die geſchworn habent geſetzt das fůrbas nymer kain haws kain hofſtatt kain gůlt wie die genannt iſt kain garten noch akher die in der Stat ze Můnchen ligent oder in der Stat gericht kainem kloſter oder yemant anders der mit den burgern nicht ſtewrt ſol ze kauffen geben Wer es darůber tut des peſſrung ſtet an dem rat vnd hat dannoch der kauf kain kraft.

Statigung aigns guts in der Stat.

Der aigen verkauft das in der Stat leit vnd in der ſtat gericht der ſol es ſtatigen wem er es geit als der Stat recht iſt Es iſt auch der Stat recht das er es auf geben ſol vor offem gericht mit gerichts hant vnd ſol es dem richter antwurten aus ſeiner hant dem der es gekauft hat vnd ſullen ſy baid dem richter vnd dem ſchergen ainen vnd dreyſſig pfenning vnd ſullen es fronpoten offenlichen beruffen drey ſtund ob es yemant verſprechen well vnd verſpricht es yemant darnach ſol geſchehen als der Stat recht iſt.

Vmb verkauffen vnd vertigung Erbtails.

Wer ain erbtail gar oder ain tail wil an werden oder verkauffen der ſol es die mit erben des erſten anpieten vnd ob ſy darvmb nicht als vil wellen geben als ander lewt So ſol er es dann geben wem er wil vnd wer ſein erb anders verkauft der ſelb kauf hat kain kraft vnd geit dem richter lx dn vnd der Stat ain halb tb dn.

Wie man aigen vergewiſſen ſol.

Es ſol auch der da hin geit vergewiſſen mit anderm aigen oder purgen beſtattigen Jar vnd tag fůr erben vnd fůr gelter die inner Lands ſind Sind aber erben auſſer lands da ſol er gewis fůr machen zehen Jar vnd ain tag dem der da gekauft hat das aigen fůr alle recht anſprach wer aber ehaft not bewart vmb ſein aigen das er kauft wenn

er das auf geit als recht iſt der ſol nach der beredung kain gewishait tun baide er noch ſein gelter vnd an der ſtattigung ſol ſich Jener der da kauft hat lan genügen vnd hat als gut kraft vnd recht als für pfant vnd purgen.

Wie man aigen auff geben ſol.

Wenn aber ainer ſein aigen wil auf gebn vor dem rechten So ſol man des richters ſchreiber vor darumb zu ſprechen das er das puch les ob das ſelb aigen yemants pfant ſey vormaln vnd iſt es dann vormaln nicht geſetzt So mag ers dann wol auf geben als recht iſt vnd ob ainem ain aigen mit dem rechten zu pfant wirt geantwurt da mit ſol er gefarn vnd tun nach dem vorgeſchriben rechten vnd was er von demſelben pfant wenn es verkauft wirt ein nymbt das ſol er gewis machen vnd ob ander gelter davon icht ein nement das ſullen ſy auch gewis machen in den vordern rechten.

Vmb aigen das in der Stat gelegen iſt.

Wer hintz dem andern icht ze klagen hat vmb aigen das in der ſtat lait haws oder ander aigen das in der ſtat leit da ſol er das recht vmb nemen vnd auch tun vor der ſtat richter vnd anderhalben nicht.

Wer klagt auf grunt vnd auf poden der auf dem land leit.

Wer den andern anſpricht vmb erb vnd vmb aigen das auf dem land leit vnd do die klag grunt vnd podem berürt darumb ſol man rechten in der grafſchaft do das gut inne leit.

Niemant mag erzewgen in des andern nutz vnd gewer.

Wer ains guts pei nutz vnd gewer geſeſſen iſt Es ſey aigen oder lehen als des landes recht iſt vnd meins herrn puch ſait vnd auch die ſelben nutz vnd gewer erzewgt hat

oder erzewgen mag in des ſelben nutz vnd gewer ſol nyemant erzewgen.

Wenn zwen kriegent vmb ain gut vnd yetweder gicht er hab es mit dem rechten behabt.

Wer klagt er hab mit dem rechten ain gut in ſein gewalt pracht vnd des er nicht in nutz vnd gewer ſitzt vnd der ander hin wider antwurt Er hab ims emaln anbehabt mit dem rechten vnd das ims das gericht hab eingeantwurt vnd das well er war machen als recht ſey da ſol man ſein laugen für nemen mit ſeinem aid das des nicht beſchehen ſey es müg dann der ander war gemachen mit zwain die des mit im ſwern das er im das gut mit dem rechten emaln an behabt hab des ſol er genieſſen Iſt es ain lay oder ain fraw die ſollen mit den Zewgen ſwern Iſt es ain prelat des ambtman ſol mit den zewgn ſwern für den prelate Iſt es aber ſunſt ain pfaff der ſol es auch tun an der Stat da er es durch recht tun ſol vor ſeinem techant.

Wer auf dem land nutz auf ainem gut erlangt wie der ſy im antwurten ſol.

Wer dawß auf dem land klagt auf ain gut ſelber oder ſein ſcheinpot als verr hintz im das ſelb gut vnd die nutz dar ab in ſein gewalt geantwurt werdent mit dem rechten vnd ſol man auch Jenem der er verſprechen ſol kunt tun ob das ſelb gut Jener der es verſprechen wil nach dem rechten her ain furt wenn das recht kumpt Mag dann Jener der das gut her ein gefürt hat bereden mit ſeinem aid das er des guts pey nutz vnd gewer ſey geſeſſen vnd das im das recht nye kunt wnrd getan des ſol er genieſſen Es mach dann Jener war der ſich des Guts auf dem land mit dem rechten vnderzogen hat mit zwain das er das gut mit dem rechte in ſein gewalt pracht hab vnd hab auch Jenem der das gut darnach her gefürt hab zu rechter zeit kunt getan vnd wem da pruch geſchiht der verlewſt gen dem richter als das rechtpuch ſait.

Digitized by Google

Was ain man ab ſeins herrn gut gelt.

Welcher purger kauft oder ſunſt nimpt ze weren an ſeinem gelt von ainem paumann der auf dem land ſitzt korn, ſtrow hew gras ros rinder oder welcherlay gut das ſey vnd auch das haymt die weil der pawman auf dem gut ſitzt kumpt aftermaln des guts herr oder yemant anders vnd klagt an den Burger er hab ſich ains guts vnderwunden das gehör ze recht auf ſein gut Mag dann der Burger bereden da er das gut haymt vnd auch ſich des vnderwant das es zu den ſelben zeiten nyemant anſprach vnd das der pawr auf dem gut ſaß des ſol der Burger genießen Wann nyemant ſein gut keinem bawrn ſol laſſen Er ſey im dann gut vmb ſeins guts recht vnd bericht ſelber oder mit porgen.

Ein yeglicher ambtman vnd bauman ſol ſeinem herrn beraiten.

Es ſol kain ambtman noch pauman von ſeinem herrn nicht varn da hinder er geſeſſen iſt Es ſull der herr den amptman beraiten vmb alles das das er hintz im ze vordern hat der pawman den herrn berichten ſeiner gült vnd ſeins berichts vnd ſeins guts recht.

Der lehenherr ſol ſeins mans lehen vmb die pfenning ſelber haben.

Gait ainer ain lehen hin vnd verkauft es an ſeins herrn haiſſen vnd willen von dem er es ze lehen hat wil das der herr ſelb haben vm dieſelben pfenning da es ſein man vmb geben hat So ſol er es han vor aller manniglich vmb dieſelben pfenning Er hab es dem herrn angepoten oder nicht.

Wenn zwen lehnherrn kriegent vmb ain manſchaft.

Wenn zwen lehenherrn mit einander kriegent vmb ain manſchaft die ſy leihen ſullen das ſoll dem unſchedlich ſein

der des guts pei nutz vnd pey gewer geſeſſen iſt vnd ſol der mit ru ſitzen bis an die zeit das es die herrn mit den rechten aus pringent wer es durch recht ſul verleihen der ſol es im leihen vnd ſol er es von im enpfahen.

Wer ſeinen lehenherrn nicht wais.

Wer auf ain recht ſtet vnd ſpricht er hab ain lehen vnd wais ſeins rechten lehnherrn nicht da von er es haben ſull dem ſoll man vorſch geben bis auf das nachſt tading hat er dannoch ſeins rechten lehenherrn nicht ervorſcht So ſol er bereden mit ſeinem aid das er ſeinen rechten lehnherrn nit en wiß vnd ſol er dann ſeins lehens ſitzen pey nutz vnd pey gewer Jar vnd tag Hat dann in nicht ervorſcht ſo ſol er dann wider kommen auf das recht vnd ſol er bereden mit ſeinem aid das er ſeins rechten lehen herrn nicht ervorſcht hab noch den do es den ſelb von hat So ſol er es nemen von dem landsherrn als lang es gemant kom vnd pey dem land nicht geweſen war derſelb ſol ſten auf das nachſt recht das darnach wirt vber vierzehen tag vnd auch wenn er ze land iſt komen Mag dann derſelb bereden mit ſeinem aid das er pei dem land nicht geweſn ſey oder in dem land iſt geweſen vnd ſein nicht geweſt hab vnd auch das gut durch recht leihen ſol dem ſol dann nicht ſchaden das er es von dem landsherrn enpfangen hab So ſol er es dann Jenem leihen der ſein bey nutz vnd pey gewer ſitzt vnd ſol es der ſelb von im ze lehen enpfahen.

Wer dem andern des rechten gehelffen mug.

Es mag ein yglich man zu ſeinen vogtlewten zu ſeinen aigen lewten vnd zu allen den die er beſchloſſen hat mit tor vnd mit tor wol geſteen mit dem rechten vnd zu den der er pfleger iſt.

Wie man gericht auf hofſtett werben ſol.

Wer ze klagen hat vmb mawerſtet vmb mawr an haw- ſern vnd an hofſteten vmb zymer oder vmb nuſch vmb

tropfſtal vmb einfert vmb liecht vmb wennt vmb ſewten zewn vmb garten vmb pawen oder vmb welcherlay irrung oder vngemach ainer dem andern tut an ſeinem aigen So ſol der richter das recht geben auf die hofſtat vnd ſol man dar auf werben erber lewt vnd die nachpawrn vnd dann geſchehen nach alten ſatzen vnd nach der alten gewonhait Was recht ſey vnd wem pruch dar an geſchicht der verlewſt gen dem richter lxxij dn.

Vmb vberpawen.

Wer den andern vberpawt an hewſern an ſtadeln oder an ainer hofſtatt der geit dem richter lx dn. vnd ſol pawen als er durch recht pawen ſol an ſeins nachpawrn ſchaden.

Vmb mawrſtett.

Wer mawrn wil dem ſol ſein nachpawr ganze mawrſtat geben ob er mit im nicht mawrn wil vnd ſol auch dann die ſelb mawr halbe ſeins nachpawrn ſein war das ainer dem andern ſichtiglichen ze gevarlichen pawen wolt alſo das im ain einfart davon verirret würd oder das im ſichtiklichen ſchad war das ſol man dem rat kunt tun vnd was dann der rat da mit tut das ſullen ſy baidenthalben ſtat haben.

Wer auf ain alte mawr wil mawrn.

Wer auf ain alte mawr wil mawren wil dem ſein nachpawr nicht helffen was er dann dar auf mawrt das iſt fürbas ſein ains vnd ſullen baid geleich der mawr mitein ander rawmen ob aber der ander nachpawr fürbas der mawr wurd bedurffen So ſol der rat gewaltig ſein was er jenem geb der da hat gemawrt.

Vmb gantze mawrſtatt.

Wer gantze mawrſtatt geit ſeinem nachpawrn dem ſol jener der da mawrt die mawr auff fürn aus dem grunt

Digitized by Google

vnd ob der erden ain gadm vnd ſol die mawr baiden hewſſern gemain ſein als langk die mawr iſt.

Auff ain alte mawr die gemain iſt mawrn.

Vnd wer auf ain alte mawr die gemain iſt wil mawrn der ſol auch ain gadm pawn als langk die mawr iſt vnd nicht nydrer noch myner pawen.

Der mit zigeln dekht.

Wer fürbas mit ziegeln dekht oder gedekht hat zu dem ſol ſeines nachpawrn kamer mit kainem hultzen dach noch mit kainem andern dann mit ziegeln in ainen nüſch dekhen vnd ſol auch vnder dem nüſch darein mit ziegeln iſt gedekht drey ſchuch beleiben vnd nicht mynner oder er geit dem richter ain pfunt pfenning der ſtat drew zway pfunt dn.

Wer auf ain gemawr mit ziegeln wil dekhen.

Wer auf gemawr wil dekhen mit ziegeln der ſol zu dem rat gen vnd ſol im ſein paw kunt tun ſo wil im der rat an dem ſelben paw genad tun das er in deſter pas vol pring vnd man ſol fürbas kain haws in der innern ſtat mit ſchaitten dekhen noch peſſern was mit ſchaitten gedekht iſt aber mit ſchinteln mag yederman dekhen ob er wil vnd in der äuſſern ſtat ſol man fürbas weder hewſer noch ſtadel mit ſchaben dekhen doch mit ſchlier dach dekht man in der äuſſern ſtat dem richter ain halb ℔ pfenning der Stat ain pfunt pfenning.

Es ſol nyemant an der Stat Tor noch tüll zymern.

Die burger habent geſetzt das nyemant an der Statmawr noch an der tüll noch an den torren der ſtat pawen ſol das die eyſenen ſtang die dar zu gehort berüren mug vnd was yezund in der ſelben nahen gepawen iſt das ſol man abprechen oder dem richter ain pfunt dn.

Digitized by Google

Der von der mawr ſtain tratt.

Wer von der mawr ſtain trat oder von den Akhern garten ångern holz oder ſtain trat oder fůrt haimlich oder offenlich dem richter lx dn der ſtat ain halb ℔ vnd giltt dannoch den zewg mit der zwigult.

Was verlewtkauft wirt das ſol kraft haben.

Wer ain haws ain ſtadel ain garten oder welcherlay aigen dingt oder beſtet vnd lewtkauff daran geit der ſol das die gedingten zeit haben vnd nieſſen von dem tag vnd er ſich ſein vnder want ain Jar an als vil wer ainen gemach beſtanden hat den das recht vnd fronpot dar aus treibt der ſol des nicht eugelten vnd den verdienten zyns ſol er geben.

Von haws zinns.

Verdienter hawszynns vert vor allem gelt auf den pfann den die inner haws ſind.

Von haws zinns.

Wer dem andern haws zinns geben ſol in der Stat So hat der gewalt den der haws zins an gehort darumb pfant ze nemen in ſeinem haws an fronpoten vnd verlewſt darumb nicht.

Wie ain wirt ſein Jngeſind von arkwan vrlawbn mag.

Hat ain wirt ainen Jmman oder ain Hoffrawn in ſeiner herberg vmb ainen gedingten zinns wenn der wirt das inngeſind nicht lenger behalten wil vmb ſogetan ſchuld die er nicht geren offent wenn das in dem Jar ſey Mag der Hauswirt dann bereden das er ſein Jngeſind weder durch has noch durch neyd geurlawbt hab des ſol er genieſſen vnd ſol man im ſein gemach rawmen vnd ſeinen verdienten hawszinns geben.

Titulus pignorationis etc.

Wie man aigen ze pfant nemen ſol.

Antwurt man ainem mit gericht ain gut ze pfant das aigen iſt das ſol er behalten vierzehen tag vnd ſol es dann jenen anpieten vnd ſol es dann verkaufen an alles gevar ob er mag Mag aber er kainen kaufman dar zu vinden So ſol im der richter daſſelb aigen antwurten ledig vnd los vnd ſol er das geruiglich inn haben als ander ſein gut vnd ſol im der richter darvber ſeinen Brief geben an den landsherrn das es mit recht alſo ertailt ſey das im der landsherr ſeinen Brief geben ſol vber daſſelb gut das er oder wem er es geb das ſelb gut fürbas hab als ſein aigenlich gült.

Wie man aigen zu pfant ſetzen ſol.

Wer erb und aigen ze pfant ſetzen wil der ſol das tun vor gericht in offner ſchrannen in den vier wenden vnd das ſol man ſchreiben in das gerichtspuch.

Von der gant hewſer vnd anders aigens.

Die von innerm und auſſerm rat ſind durch gemains nutz vnd frumens willen armer vnd reicher vber ain komen vnd ze rat worden an pfinztag vor reminiſcere in dem acht vnd zwainzigiſtem Jar wenn ainem ain haws oder ander aigen ze pfant wirt geantwurt mit dem rechten das im ain ſpan davon geantwurt wirt das ſol zu ſolcher maß gant werden dem der ſpan geantwurt wirt der ſol in behalten vierzehn tag darnach ſol er das pfant jenen anpietn ze haws vnd ze hof wolt er es dann nicht loſen So ſol er den ſpan dem vnderkauffel ſpan in ain klåggen offenlich auf dem margkt an alles gevard vail tragen vnd an dem dritten tag ſol er offenlichen ſitzen vor dem rechthaws vntz zu ave maria zeit So ſol er den wandel vergeen laſſen welcher das maiſt darauf gelegt hat dem ſol es volgen vnd ſol demſelben dann das haws mit recht vertigen.

Digitized by Google

Vmb gut auf der erden das nicht varents gut iſt.

Wer gut auf der erd hat das nicht varents gut iſt vnd ze pfant ſetzen wil der ſol das tun offenlich vor gericht mit ainem vorſprechen oder mit ainem brief mit der ſtat inſigel den ſol man vor gericht offenlich leſen oder wer es anders ſetzt So iſt es nicht pfant es ſey kriſten oder Juden.

Wem ain haws oder ander aigen in der ſtat gericht ze pfant wirt geſetzt.

Wem ain haws oder ander aigen in der ſtat gericht ze pfant wirt geſetzt vnd geantwurt mit dem rechten oder wer ain pfant mit dem rechten in ſein gewalt pringt dieweil ſein gelter anhaim iſt vnd ob der gelter dar nach von dem land veert wenn dann der klager das pfant verkauft der ſol nicht lenger gewerſchaft tun dann jar vnd tag für erben inner landes vnd auſſer landes wärn aber der klager dannoch mer vnd klagen auch auf daſſelb pfant vnd hintz dem ſelben gelter die weil er nicht an haim iſt wenn dieſelben klager das aigen vnd das pfant verkauffent die ſullen zway Jar gewerſchaft tun es ſeyn die klager Juden oder kryſten.

Ob mer gelter ſind dann ainer auf ainem pfant das erb oder aigen iſt.

Dew herrn von innerm vnd von auſſerm rat habent für ain recht erfunden und geſetzt wenn mer gelter dann ainer ſind auf ainem pfant es ſey erb oder aigen oder welcherlay pfant es ſey wurd das ſelb pfant verkauft vnd war dann gemant vnder den geltern der mer darumb geben wolt dann es verkauft war dem ſol es volgen darumb das im vnd andern geltern deſter pas vergolten werd.

Wie man lehn ze pfant nemen ſol.

Wirt ainem ain pfant geantwurt das lehn iſt oder hat er es mit recht in ſein gewalt pracht der ſol das auch

vierzehen tag behalten vnd ſol es jenen anpieten loſt er ſein dann nicht vnd gibt im ſein pfenning So mag er es verkauffen an alles gevärd an aller Stat im ſelber an ſchaden alſo das dem herrn ſein lehn nicht gehindert werde wolt aber der lehen herr demſelben das lehen nicht leihen So ſol er varn an den landsherrn der ſol ims leihen vnd ſol er dann da mit ru ſitzen als ain man durch recht pei ſeinem lehen ſitzen ſol bis das er ims leihen well.

Wer ains pfants laugent.

Klagt ainer den andern an vmb gelt Spricht jener ich laugen im des gelts nicht darumb er mich anſpricht Er hat aber ain pfant von mir Stet dann jener mit laugen er hab im kain pfant geſetzt getar er das bereden das er kain pfant von im inne hab des ſol er genieſſen es mach dann jener war als meins herrn puch ſait.

Niemant ſol hintz dem andern klagen die weil er pfant hat.

Wer den andern anklagt vmb gelt vnd ſpricht jener ich pin im des gelts an laugen vnd hat mein pfant darumb inne wirt er des vberwunden das er ſein pfant darumb inne hat So ſol jener mit ru ſitzen hintz das er die pfant verkauft als recht iſt vnd iſt diß ſchuldig worden der über die Pfant klagt hat dem gericht lxxij dn vnd ſol auch im die pfant antwurten die der pfenning wert ſind.

Wer pfant oder enpfolhen gut nutzt.

Wem ain pfant geſetzt wirt oder enpfolhen hie ze geben der ſol das behalten an geñerd vnd kainen nutz dar ab nemen Nutzt er es darüber was es dann erger wirt das er bereden mag das ſol er im gelten dem richter lxxij dn.

Wie der puſſen ſol der pfant weret oder verſtet.

Wer ſeine recht erlangt vnd ſo verklagt vor gericht vntz das im fronpot mit dem rechten ertailt vnd geben wirt hintz

haws vnd hintz hof vmb gelt hintz ſeinem gelter von wem dann fronpoten daz haws vnd daz hof pfant wirt gewert oder verſtanden von frawen oder von mannen der geit dem richter xvj dn darnach ſol der richter dem klager den nachrichter geben das er im pfant antwurt ze haws vnd ze hof dem auch pfant gewert oder verſtanden So geit man dem richter lxxij dn darnach ſol der klager für den richter gen vnd ſol im das ze wiſſen tun der ſol dann ſelb dem klager pfant antwurten ze haws vnd ze hof wer dem richter nicht pfant antwurt oder geit oder die pfant fräventlich verſtet oder wert der geit dem richter drew pfunt vnd ſechzig pfenning.

Wer klagt vmb gült als verr das man im pfant antwurten ſol.

Wär das ain man den andern beklagt vmb gült als verr das man im pfant antwurten ſolt dem ſol der richter pfant haiſſen antwurten die er getragen vnd getrieben mag vmb als vil das er ſeins gelts gewert werd er vind ir dann nicht an alles gevärd So ſol man im antwurten welcherlay pfant er gehaben mag vnd antwurt man im eſſende pfant vnd hat er gewiſhait oder porgen darauf die ſol er behalten vierzehen tag hat aber er nicht porgenſchaft dar auf So mag er die pfant wol verkauffen So er aller peldiſt mag an gevärd vnd gieng im an den pfanten icht ab das er geweiſen mag mit ſeinem aid da ſol im der richter mer pfant vmb antwurten wurd im an dem pfant icht vber das ſol er im wider geben antwurt man im ſchrein pfant die ſol er behalten vierzehn tag in dem gericht vnd ſol ſy Jenen an pieten ob er ſy loſen well ze haws vnd ze hof vnd ſol ſy dann verkauffen an alles gevar gieng im daran icht ab das ſol er beweiſen mit ſeinem aid vnd ſol im der richter mer pfant geben vnd antwurten wurd im daran icht vber das ſol er im wider geben.

Geit ain futrer pfant aus an des klagers willen.

Wirt ainem burger pfant geantwurt mit fronpoten oder mit dem pfenter das ain eſſend pfant iſt das ſol man ſtellen an den futrer Geit dann der futrer das pfant aus an jenes willen vnd wiſſen dem man das gelt ſchuldig iſt So ſol der futrer denſelben des gelts wern vnd dem richter ain frevel.

Wie man gelihen gut oder das ze pfant ſtet handeln ſol.

Was man ainem man leiht oder ſetzet das ſol man im vnverderbts wider geben iſt es erger worden das peſſer als recht iſt Setzt ainer ain pfert ze pfant oder ain ander vieh was dem beſchicht zwiſchen parns vnd waſſers Sterb oder leb das ſol jenem dem das pfant ſtet nicht ſchaden vnd wil man im nicht gelawen ſo ſwer zu den heiligen das es an ſein ſchuld tod ſey Mag aber man in vber zewgen das es von ſeinen ſchuldeu tod ſey mit zwain mannen So ſol er es gelten Er ſol es auch nyndert reiten wann mit ſeinem vrlaub vnd reit er es an ſein vrlaub was im dann geſchicht den ſchaden muß er gelten vnd geſchicht im icht Er muß es doch peſſern ye von der meil muß er vj dn geben Das iſt davon geſetzt das er es an ſein vrlaub hat geritu die weil vnd er es pidert So ſol er im kain futer gelten arbait er es in dem wagen oder in dem pflug vnd wirt es geergert das ſol er zwivalt gelten.

Man pfent wol an fronpoten vmb gült.

Es mag ain iglich man wol pfenten auf ſeinem gut vmb gült vnd vmb ſeins guts recht an fronpoten im ſelber an ſchaden.

Wer pfant mit dem andern hat mit geding.

Wär aber das ainer mit dem andern gedingt hiet wie er mit ſeinen pfanten gefarn ſolt des ſol er auch genieſſen ...

vnd ſol ſtat beleiben was er gedingt hat laugent aber er des gedings da ſol man ſein recht vmb nemen er mug in dann vber zewgen mit zwain die es mit im ſwern das in das wars wiſſent ſey das im alſo ſey als er fur geben hat des ſol er genieſſen vnd ſtat bleiben was er gedingt hat.

Wie man mit pfanten gevarn ſol.

Wenn ainer pfant behaltet vierzehn tag vnd mag er ſy in dem gericht nicht verkauffen noch an werden So mag er ſy aus dem gericht furen wo er hin wil vnd da verkauffen an alles gevard im ſelber an ſchaden.

Was ainem pfant geſchicht an gevard ee der ſcholman gewert wirt.

Wenn ainem pfant geantwurt werdent in ſein gewalt fur ſein gelt welcher ſchad im dar an wider fur vngevärlich ee er ſeins guts gewert wurd vnd das ſelb pfant verkauft ward des ſol er kain engeltnuß haben an der ſchuld die man im gelten ſol vnd nichts abgeen.

Wenn zwen nutz vnd gewer jehent auf ain pfant.

Chometen zwen fur recht vnd klagent vmb ain pfant des yetweder pey nutz vnd pey gewer ſitzt Sy ſullen baid nennen zu welcher zeit es dem mann geſetzt iſt von dem des es geweſen iſt wederm es dann vor geſetzt iſt der ſol das purgen mit zwain erberen mannen zu im die des mit im ſwern des ſol er genieſſen, es hab dann Jener brief da ſol nach geſchehen was recht iſt.

Wer jenen nicht wais des pfant er inn hat.

Wer dem andern ain pfant antwurt mit dem rechten in ſein gewalt vnd er in das pfant an ſol pieten vnd mocht er ſich davon nemen mit ſeinem aid das er Jenen nicht weßt zu ſuchen oder verpotſchaften des ſol er kain entgeltnuß haben gegen dem klager vnd gegen dem richter.

Digitized by Google

Wer hintz des andern hab oder hintz ſeinem pfant klagt.

Wer hintz des andern hab klagt wie das genannt iſt vnd pringt das mit recht in ſein gewalt vnd kompt dann yemant hin nach vnd ſpricht das gut iſt mein oder mein pfant vnd han vmb die klag nicht geweſt vnd iſt mir auch nye kunt getan als recht iſt Getar er das bereden mit ſeinem aid des ſol er genieſſen vnd iſt jenes klag ab vnd ſol er dann das ſein verantworten als recht iſt.

Vmb pfant wereden.

Wer vmb gelt ain pfant inn hat das im geſetzt iſt alle die weil vnd im das pfant ſtet Spricht in yemant darumb an er hab ſein pfant erledigt Mag er dann bereden das im das pfant dannoch als vil ſtet als er benennt des ſol er genieſſen es mûg dann jener zwen gehaben die mit im ſwern das in das wars wiſſent ſey das er ſein pfant erledigt hab des ſol er dann genieſſen.

Wie ain laitgeb pfant nemen ſull.

Es mag ain yglich wirt der auf offner tafern ſitzt wol pfant einnemen vmb ſein eſſen vnd vmb ſein trinken an die pfant die von alters verpoten ſind kumpt aber yemant hernach der die pfant in ſeiner gewalt vindt die ſein ſind die ſol er bereden mit drein aiden oder ſein hant ſelb dritt ob ſy im verſtolen ſind oder in offem krieg genomen ſind von den frewnten So ſol der wirt hinnach bereden das er an den pfenten kainerlay gevâr nicht enweſt vnd ſol auch in den aid nemen was im die pfant ſtent vnd ſol auch dem richter haymlich nennen den der ims geantwurt hab ob er in wais So ſol jener ſeine pfant von dem wirt loſen als tewr als er dar auf beredt hat ob er wil vnd ſullen hinnach entwedert halben dem richter nichts ſchuldig seyn.

Digitized by Google

Wie ſich ainer zũ ainem pfant ziehen ſol das er inn hat vnd das ain ander anklagt.

Schlagt ainer ainen an er hab ain rint inn oder welcherlay pfant das ſey das varnte hab ſey das ſeins gelters ſey vnd antwurt dann jener hin wider vnd ſpricht das rint iſt ee mein pfant geweſen ee vnd du mich beklagt haſt Mag er das war gemachen mit ſeinem aid das das rint ee malen ſein pfant ſey geweſen an allen fridſal ee das er in beklagt hab vnd ſol auch nemen in den aid was im das rint ſtee vnd damit ſol er behabt haben vnd ſol das rint hin geben als recht iſt an gevärd wirt im dann icht vber das ſol er jenem geben oder Wer ſich mit dem rechten darzu zewcht vnd ſol dann fürbas darumb ledig ſein.

Wie fronpot vmb gelt oder vmb pfant ſagen ſol.

Wo zwen kriegent vmb ain pfant oder vmb gelt wederm es fronpot zu dem erſten ſait pey dem aid der ſol des genieſſen.

Vmb harnaſch ze pfant geſetzt.

Es habent vnſere genadige Herren Herzog Ernſt vnd Herzog Wilhalm nach rat ir rat und auch nach rat inners vnd auſſers rats der Stat zu München durch gemains nutz vnd frumes willen zu ainem ewigen rechten geſetzt vnd beſtatt das nu fürbas kainerlay harnaſch hin in unſer ſtat zu München kain pfant ſol ſeyn weder an kriſten noch an Juden wer das dar über ze pfant ſetzt oder nymt oder ſich des vnderwindet ze pfant das ſol kain kraft haben vnd ſol das an gelt dem des der harnaſch iſt wider geben an verziehen.

Wie man auf dem land pfenten ſol.

Wer auf ainem gut ſitzt vnder ainem herrn des aigen er nit iſt noch lehen den mag man nicht tewr pfenten dann vmb ſein Dienſt Wer aber hinder ainen herrn ſitzt des aigen er iſt oder lehen den pfant man wol für ſeinen herrn als tewr er gelaiſten mag.

Digitized by Google

Wie man auf dem Iſerrain nicht pfenten ſol.

Wer auf dem Iſerrain ſitzt in dem gepiet des gotshaws ze freyſing den mag noch ſol nyemant in der Stat verpieten noch her ein pfenten vmb ſchuld Im würd dann recht verzogen in dem gericht auf dem Iſarrain oder verſagt So mag er dann für das wol notten als der Stat recht iſt hat aber yemant auf dem Iſarrain ain aigen hie in der ſtat wenn er das verkaufft dem legent ſein gelter die werung wol nyder mit der Stat rechten vntz Yeder man ſein klag dawſen auf dem Iſarrain volfürt was er da behabt das ſol man im da von der werung geben.

Wer her ein pfenten wil ab dem land.

Wer her ein pfenten wil der ſol das tun mit ſo getaner beſchaidenhait das er dem den er pfenten wil das vor kunt ſol tun vierzehn tag vnd ob er mit im nicht verricht wirt in dennſelben vierzehen tagen So ſol in der pfenter pfenten vnd im das pfant ausgeben auf gut gewishait vnd auf gut porgſchaft vierzehn tag vnd ob er nicht verricht wirt in den vierzehn tagen So ſol er mit den pfanten tun als dann recht iſt vnd welcherlay pfant ſich ain purger hat vnderwunden mit der Stadt recht die mag nyemant verkümmern vmb ſein gelt die zeit vnd ſie nicht ledig ſind vnd jenem in ſein gewalt nicht wider haym ſind komen vnd wer dem enpriſt der in pfennt hat der ſol dem pfenter kains lons ſchuldig ſein vnd dieweil der anklager nicht gewert iſt Mag der pfenter den ſcholman nicht benoten vmb ſein lon vnd vmb welcherlay gelt der Pfenter pfent das vber vierzehn pfunt iſt darumb ſol er ſeinen lon nemen nach des rats haiſſen vnd wer dem pfenter pfandung weret der geit dem Herzogen xv ℔ der Stat v ℔ dem Statrichter fünf pfunt vnd dem richter in des gericht es geſchicht fünf pfunt pfenning.

Digitized by Google

Der purger ſol mit erlauben vnd nach haiß des redners pfenten.

Wer her ein pfenten wil dem ſol der pfenter nicht pfenten Er gee vor zu der Stat redner wer der iſt mit jenem der pfenten wil vnd leg im die ſach für darumb er pfenten wil vnd der pfenter ſol im dann pfenten nach des purgermeiſters rat vnd haiſſen vnd nicht anders wer darüber anders pfent dann er dem purgermaiſter für hat geben wenn denn jener der vnpillich pfent hat mit dem rechten enpriſt was dann der gaſt mir ſein ſelbers leib verzert hat vnd ſein pfant ob ſy ſind an dem futrer was er dann bereden getar mit ſainem aid darumb ſol in dann der purger ledigen vnd loſen doch ſol der purgermaiſter von dem rat zu in nemen ob er ir nicht mer gehaben mag.

Wer pfent auf wann.

Und wer ainen herein pfent auf wan vnd der ausman nichts ſchuldig iſt kumpt dann der ausman herein vnd enpriſt dem der in gepfent hat mit dem rechten So muß der purger dem ausman ſeine pfant von dem futrer ledig machen an ſeinen ſchaden.

Wie ainer von pfant ledig wirt.

Welich purger herein pfent der ſol warten der pfandung die zeit als der ſtat recht iſt ob der gaſt ſeinen pfanten nach volgt wenn dann der gaſt herein kumpt der ſol dem purger der in pfent hat des akents für pieten vnd ſol der purger dann des morgens vor dem gaſt ain recht nemen War aber der purger nicht anhaim hat er dann ſein klag ainem andern nicht auf geben der dem gaſt antwurt an ſeiner ſtat mit dem rechten oder ſein hausfraw die nimbt wol ainen erbern man zu ir vnd antwurt an ir wirts ſtat als recht iſt ob des nicht beſchicht So iſt der gaſt fürbas müſſig vnd ledig von dem purger vm die ſach da er in vmb gepfent hat vnd ſol auch der purger den gaſt dann ledigen als vor geſchriben ſtet.

Wer dem enpriſt der in hieß pfenten.

Wer dem enpriſt der in hies pfenten der iſt dem pfenter kains lons ſchuldig.

Titulus procuratorum etc.

Wie man klag auf geben ſol.

Es mag auch nyemant dem andern ſein klag aufgeben dann vor dem rechten zu gewin oder zu verluſt oder mit ſeinem offen brief Er mag auch vor dem rechten ſein klag wol wider auf nemen mit dem rechten Enpriſt aber der antwurter dem klager mit dem rechten So ſol er fürbas ledig ſein der Anſprach von dem des klag fürer dieſer geweſen iſt.

Wer nicht anhaim will ſein der mag ſein klag auf geben.

Wer vmb ſein Geſchaft von der ſtat arbait oder auf dem gotzweg iſt oder in der purger dienſt der mag ſein klag ze gewinn vnd zu verluſt auf geben vor dem rechten wem er wil.

Wer nicht anhaim iſt hintz desſelben Erben ſol man inner jars friſt nicht klagen.

Wer von der ſtat vert durch ſein geſchäft oder ſunſt von ſorgen die er auf ſein gelter hat dem ſullen ſein gelter warten von dem tag als er aus vert ain ganz jar vnd mügen noch ſullen vor dem jar hintz dem ſelben die weil er nicht anhaim iſt noch hintz ſeinem erben noch hintz ſeinem gut kain klag noch kain irn recht ſuchen noch erlangen Wann aber das Jar aus kumpt So mügen die klager hintz irem ſcholman vnd hintz ſeinem gut vnd hintz ſeinen erben klagen vnd ire recht erlangen vnd iren rechten dann nach varn als vor an dem puch iſt geſchriben Doch wer von ſiechtumb oder vber mer war gevarn vnd lenger aus war dann ain Jar dem ſelben vnd ſeinen erben vnd ſein gut mag noch

ſol nyemant von ſeinen wegen beklagen vntz er kumpt oder vntz man für war innen wirt ob er ſey geſtorben.

Der in des landsherrn poten dienſt iſt den ſol man in der zeit nicht klagen.

Wer ainen klagt der in des landsherrn poten dienſt iſt die klag ſol im unſchedlich ſein vntz er angevard her wider haim kumpt So ſol man im die klag kunt tun So ſol er ſy dann verantwurten vber vierzehn tag auf das nachſt recht vnd man ſol auch für in bereden das er in der herren poten Dienſt ſey.

Titulus advocatorum etc.

Wie man die vorſprechen vor gericht nemen ſol.

Es ſol ain yeglich klager wenn er für gericht kumpt vnd jenen anſprechen wil von erſt ainen vorſprechen nemen vnd vordern an den richter welichen er wil oder wes er wegert oder welcher an dem ring oder an der ſchranne ſtet oder dahinder das man im errufen mag vnd ſol im den der richter geben vnd dem ſelben gepieten pey fünf pfunt pfenning das er es tu es bered dann der ſelb mit ſeinem aid das er es nicht künne oder ee maln verſworn hab oder verlobt So ſol man im ainen andern geben aber welchen er vordert vnd dar nach ſol der den man anſpricht auch ainen vorſprechen nemen welchen er wil oder wes er wegert in denſelben rechten als vor geſchriben ſtet verpuig aber yemant ſeinen vorſprechen der ſol deſſelben tags yetwederm weder ſchad noch gut ſein Es ſol auch nu nyemant fürbas verſwern das wort ze ſprechen.

Von vorſprechen.

Wem vmb ain ſach mit dem rechten ain vorſprech geben wirt der ſelb vorſprech ſol wider dieſelben ſach niemant das wort ſprechen hintz die ſelb ſach mit dem rechten wirt aus pracht vnd geendet.

Digitized by Google

Ain yeglicher pürger ſol das Wort ſprechen.

Es ſind die geſchworn ze rat worden das ain yeglich purger den der richter oder der ze rechten hat darzu vordert oder pitet das wort ſol ſprechen ob er des nicht en tun wil der geit dem richter lx dn vnd der Stat ain halb pfunt vnd die zeit vnd er das wort nicht ſpricht tut man im kain recht vnd kain purger ſol fürbas verſwern das er das wort nicht ſprech ain Jar oder lenger wer das vber vert der geit ye von ainem Jar der Stat zehen pfunt pfenning vnd dem richter ain pfunt pfenning vnd verſwert er es ain kurzere zeit dann ain Jar So geit er dem richter ain halbs pfunt pfenning vnd der ſtat ain pfunt pfenning.

Wie das man kain myet ſol nemen vmb das wort ſprechen.

Wan mein herrn die Burger geweiſet ſind das man vberal in dem land und in Stetten durch des rechten willen gab vnd myet geit vnd nimt darumb wellent ſy das ſie in der Stat nyemand kain gut geb noch nem durch des rechten Wer das vber vert der geit dem richter zway pfunt pfenning vnd der Stat fünf pfunt pfenning vnd der richter vnd der redner ſullen ſy darumb anſprechen wenn ſy ſchuldig werdent als oft ſie wellent.

Das kains ſchergen noch vorſprechen ſchydung kraft noch recht hab.

Wir wellen vnd ſetzen das die ſchergen vnd vorſprechen kainer ſchidung gewaltig ſein vnd was ſy verſchaident da ir ainer ſchidman oder vberman iſt das hat nicht kraft noch recht das iſt darumb geſetzt das die ſchergen vnd die vorſprechen irs amts deſter pas gepflegen mügen.

Das kain vorſprech ſchidman ſey.

Sich ſol auch fürbas kain vorſprech kain ſchydung nocht tading annemen Wer das vber vert der ſol das wort darnach

Digitized by Google

in vier wochen nicht ſprechen vber vert er es zwir So ſol er das wort in ainem ganzen Jar nicht ſprechen.

Titulus de officio preconis etc.

Vmb fürpot lon.

In der Stat von ainem fürpot ainen haller von ainem verpieten ainen pfenning vnd das man des Abents pey tag fürpiet in der ſtat ain purger dem andern ain gaſt mag für pieten vor veſper ains tags vnd recht ſuchen ob der richter wil richten.

Von dem ſchergen ambt.

Vnd wer das ſchergen ambt inne hat der ſol dem richter kainen pfenning davon geben Er ſol im aber vntertanig ſeyn mit allen Dienſten die zu dem gericht gehorent vnd ſol auch der ſcherg die ſechszig pfenning von den fünf vnd von den drein pfunden haben.

Von vbl handeln die ſchergen.

Der ainen fronpoten vbl handelt mit worten oder mit werken darumb das er ſein Ampt tut als im empfohlen iſt der geit zwir als vil puß Sam ob er es ainem andern man tut.

Wie man den ſchergen fürpewt.

Der hintz ainem ſchergen icht ze klagen hat dem ſol der richter oder ſein pot fürpieten.

Von dem geſchray vor dem rechten.

Sie habent auch erfunden vnd geſetzt durch frumen armer und reicher das unnutz geſchray wird verpoten das dann allermänniklich vor dem rechten ſtill ſey vnd ſweig vnd niemand ſol reden nur die das recht ſprechent innerhalb der vier wendt in dem rechthaws vnd wer ſprachen wil der ſol die lewt heraus fürn für die want vnd werben Vnd ſol da

ſprach haben vnd ſpracht er innerhalb der wandt So geit er dem richter xv pfenning.

Was das rechtpuch vnd der Statpuch hat.

Was das rechtpuch vnd der Statpuch hat das ſol der richter in der ſchrannen richten vnd fürbas nicht geſchoben werden.

Das man in der marter wochen nicht richt.

Sy ſind auch ze rat worden das man für bas nicht mer ſol richten in der marter wochen weder purger noch geſten wann zu der ſelben zeit ſol yeder man ſeiner ſelhail ſchaffen.

Das man vor eſſens nicht mer ſol richten.

Sy ſind auch ze rat worden das man vor eſſens nicht mer ſol richten nur an den vaſtagen vmb allerlay ſach vnd da von ſol ſich aller manniklich zu dem rechten fudern nach eſſens.

Sy wellent auch was ſy geſetzent ob der richter darüber icht erlawbt das ſy vnſchuldig ſein vnd das ſol auch kain kraft haben.

Geding gen hoff.

Der ain vrtail dingt gen hoff der ſol ſwern das er durch kainer lengrung nach durch kain verziehen der vrtail nicht ding nur darumb das er ſeins rechtens bekom als vnſer Herr der Herzog geſetzt hat vnd er ſol auch die Vrtail wider pringen als recht iſt das iſt ob vnſer Herr der herzog inner lands iſt So ſol er ſy wider pringen inner vierzehn tagen Iſt aber das der herzog auſſer lands iſt wenn er dann erſt in das land kumpt darnach in vierzehn tagen ſol er die Vrtail wider pringen vnd ſol ſy auch furn vnder des richters Jnſigel hintz hof vnder des herzogen inſigel her wider oder vnder des inſigel her wider dem der herzog den gewalt geit der die Vrtail hort an ſeiner ſtat.

Digitized by Google

Vmb ſprach nemen.

Sy habent auch erfunden wann ainer den andern anſpricht vmb ain pfunt pfenning oder mynner das ir yetweder nur ain ſprach darumb haben ſol Jſt ſein vber mer So ſol yetweder tail zwo ſprach haben Jſt es aber vmb erb vnd vmb aigen So ſol yetweder tail haben drey ſprach vnd nicht mer.

Man ſol nicht weiſen noch lern wen man ze vorſprechen kumpt.

Vor dem gericht ſol niemant weyſen noch lern doch an der ſprach mag yederman weiſen lern als er peſt kan von ſeinen trewen.

Ee meins herrn puch gemacht ſey.

Wer mit dem rechten behabt hat ain man oder ain fraw Ee des meins herrn puch gemacht ſey So ſol dem ſelben das puch vnd die geſetzt vnſchedlich ſein die mein herr geſetzt hat.

Das fürbas in dem ring nyemant ſtee.

Es ſol auch fürbas in dem ring nyemant ſten noch ſein gelt innderthalb des rings vordern vnd ſol auch nyemand kain ſprach haben innderthalb der want wer der ains vber vert es ſey weib oder man der geit dem fronpoten drey pfenning an der Stat ſetzt er ſich des So ſol in der richter noten vnd zwen vnd ſibentzig pfenning.

Vmb verpoten Wort.

Wer dem andern verpoten wort ſpricht das ſind scheltwort da mit er in von der kriſtenhait ſchilt der geit dem richter x ſʒ dn vnd dem klager als vil vnd ob er es vor dem gericht tut So geit er zwir als vil vnd ain yglich vnzucht iſt zwir als gros vor dem gericht als anderthalben.

Wie man aid vor dem rechten ſwern ſull.

Wenn der richter ze gericht ſitzt vnd ainem ain aid ertailt wirt hub er die hant auf ee in der richter oder der ſcherg hieß oder ließ er die hant nyder So er den aid volpracht hiet oder redet er etwas an ſeins vorſprechens haiß das ſol im gen dem richter vnſchedlich ſein es möcht auch ain verjehen oder reden an ſeins vorſprechen haiß des der ander pillich genüß wenn auch er die hant aufhabt vnd der aid ze krieg wirt oder geirrt mit worten oder mit rede hub er die hant nyder vngehaiſſen das ſol im auch vnſchedlich ſein bis das man in wider auf haiß heben vnd im des rechten geſtatt.

Alſo geit man den aid.

Wenn ainer ſwern wil oder ſol dem ſol der vorſprech vor ſagen wes er ſwern ſull vnd ſol im den aid alſo geben vnd ſprechen als dir mit worten beſchaiden ſey das das war ſey des pit dir got ze helfen vnd all heiligen.

Wer dem andern an den Aid ſpricht.

Wer dem andern an den Aid ſpricht vnd des vberwunden wirt mit dem rechten der iſt dem gericht ſchuldig worden v tb lx dn vnd dem als vil dem er an den aid geſprochen hat.

Es ſol der man ſweren vnd nicht der herr.

Es mag ain herr oder ſein gewaltiger amtmann wol zu ſeinem man ſten in das recht vnd mag im des rechten helfen vnd ſol der man ſtill ſchweigen Get es aber an den aid den ſol der man ſelb tun.

Der ainem an den aid ſpricht vor dem rechten.

Wer vor gericht den lewten an irn aid ſpricht der geit dem richter zu puß drew pfunt lx dn.

Digitized by Google

Das verricht vnd verſchaiden iſt oder darumb ainer dem andern mit dem rechten enpriſt.

Wer den andern rechtvertigt oder anſpricht vor dem rechten vmb ain ſach die emalen verricht vnd verſchaiden iſt oder ain dem andern mit dem rechten enproſten iſt des laugen ſol man von im nemen mit ſeinem aid es mūg dann der Anklager mit zwain zu Im war gemachen die des ſwern das er der Anſprach ſchuldig ſey Würd er alſo vberwunden der welchem daran pruch geſchicht der geit dem richter ain ℔ dn vnd dem der da behabt hat ij ℔ dn.

Von ſchydung.

Was hinder ſchidlewt kumpt vnd die ſchidlewt ſich des annement die ſullen baid werden an gevard ob ſy des nicht tun wolten durch ir baider willen So ſol ſie der richter darzu benoten mochten ſy ſein nicht berichten an gevard So ſol hinnach geſchehn was recht iſt.

Wie der pußen ſol der die ſchidung aufſtoßt.

Wenn zwen ir ſache die ſy mit ein ander ze handeln habent vnd gent geleich hinder ſchidlewt vnd ſullen da von nicht kommen Sy werden mit einander verſchaiden vnd welcher die Schydung auf ſtieß vnd daraus gieng dem iſt pruch geſchehn an ſeinem rechten vnd hat der ander ſeine recht behabt Es wer dann das er laugent das er aus der ſchydung nicht gangen war vnd ſie auch nicht auf geſtoßen hiet des laugen ſol man nemen mit ſeinem aid Es mūg dann dieſer war gemachen mit zwain zu im das er es getan hab der ſol des genieſſen vnd iſt er dem der da erzewgt hat ſchuldig worden x ſz dn vnd dem gericht als vil.

Wer den andern anſpricht vmb gut darumb er im emalen enproſten iſt.

Wer umb ain gut wirt angeſprochen des er pey nutz vnd pey gewer geſeſſen iſt antwurt dann jener vnd ſpricht

In hab jener emalen darumb angeſprochen als verr das er im enproſten iſt vnd darumb ze fürpan getan iſt Mag er das war gemachen mit zwain oder mit fronpoten ain des ſol er genyeſſen vnd ſol es dem anklager vnd dem gericht puſſen als meins herrn puch ſait.

Was an ſchidlewt gelaſſen wirt.

Wer vor dem gericht beklagt wirt vmb ain gut welcherlay das iſt vnd ob es vmb das ſelb gut an ſchidläwt gelaſſen wirt vor gericht vnd es darnach verſchayden wirt lat er ſich für pas darvmb beklagen vor gericht der geit dem richter darumb ze puß zehen ſz dn.

Titulus offensarum et penarum etc.

Vmb notwer wunten vnd todſlag.

Wär auch das ain man ainen anſprach Er hiet in gewundt mit gewaffenter hant wolt er des laugen So ſol der Anklager bereden auf den gagenwärtigen ſchaden das er im den getan habe vnd ſull im dann der antwurter puſſen im vnd dem gericht als der ſchrannen recht iſt Es müg dann der Antwurter bereden mit zwain zu Im die das geſehen habent das er in angeloffen habe vnd in benott hab ſeins leibs vnd ſeiner ere Ee das er ſein ſwert oder ſein meſſer gezuckt Wann das geſchicht So ſol er gen dem gericht vnd gen dem klager ledig ſein vnd ſol der klager gen dem gericht puſſen mit drein pfunten vnd lx dn.

Von rauffen vnd von ſlahen.

Klagt ainer den andern an Er hab in gerauft oder geſlagen vnd mag nicht geſprechen das es mit ſcharfem Ort geſchehen ſey vnd ſtet er im des an laugen So iſt er dem richter ſchuldig x ſz dn der laugen vnd dem klager als vil laugent er ſein aber So ſol man ſein recht von im nemen Es müg dann diſer bezewgen mit zwain zu im die das geſehn haben als vor geſchriben ſtet.

Vmb meſſer werffen.

Die geſworn habent geſetzt durch gemainen frumen arm vnd reicher wer ain meſſer oder ain axt oder ain waffen das ſcharfe Ort hat vnd damit man den lewten ir leben an gewynnen mag wirft zu den lewten in der menig oder zu ainem beſunderlichen der geit an die ſtat zehen pfunt pfenning vnd dem richter ain pfunt dn Mag er der puß nicht gehaben So ſlecht man im ain hant ab.

Vmb ain vnzucht pey dem richter oder pey den geſworn.

Wer ain vnzucht oder ainen krieg heft oder ain meſſer oder ain ſwert zuckht oder ſchaden tut da der richter oder der zwelfer ainer oder mer pey ſind geweſen vnd engagen der geit zwir als vil puß dann ob er die ſchuld oder die tat ander halben begangen hiet vnd gehört auch die zwivaltig puß nur an die Stat.

Wenn ſich zwen verrichten vmb ain wunten.

Wenn ainer den andern wundt vnd ſich mit einander verrichten an des richters wiſſen das ſol dem richter vnſchedlich ſein an ſeiner puß.

Vmb ainen todſlag in der Stat.

Es habent die geſworen funden vnd ſind ze rat worden Wer ainen todſlag tut in der Stat zu München der ſol von der Stat ſeyn zehen Jar vnd darnach als lang untz er mit des Stats vrlaub vnd in den punden die ſy darvmb ſprechent herein kommen.

Vmb ain man ſlaht die pei der nacht geſchieht.

Wer angeſprochen wirt vmb ain man ſlacht oder vmb ain groſſe Vntat die pei der nacht geſchehen iſt wil er ſich der bereden das ſol er tun mit den genannten mit den nachſten vnd den peſten alſo das der ſcherg vor gericht auf ſten und mit

lauter ſtymm nenn ainen vnd zwainzig an gevard vnd er aus den ain vnd zwainzigen drey zu im nemen ſol alſo daß er ſelb vierd gericht das er der getat vnſchuldig ſey zu gleicher weis ſtet das gericht vber den nacht ſchaden vnd die drey die im ſein Vnſchuld helfent gerichten die ſulln ſwern das ſy an zweifel veſtigklich glauben das ſein aid rain ſey vnd nicht main.

Von dem totſlag

Slecht ainer ainen ze tod leib vnd gut ſtet in des herrn gewalt vnd dem gericht funf vnd lx dn in den genaden als der Stat hantveſt ſait.

Vmb haimſuchen.

Wår auch das ainer den andern anklagt er hab in haym geſucht mit gewaffenter hant in ſeinem haws vnd hof Stet er im des an laugen So ſol er ims peſſern mit zwain pfunt pfenning vnd dem richter lx vnd fůnf pfunt pfenning Stet aber er ſein mit laugen So ſol er ſeinen aid dafůr tun Es mach dann der anklager war mit zwain zu im die es geſehen habent die des mit im ſweren des ſol er genieſſen rett aber er ſein haws ere an todſlag er iſt dem gericht nichts ſchuldig vnd auch dem der in haym geſucht hat.

Vmb haym ſuchen.

Wer den andern heimſucht vor ſeiner hawstůr nahner dann ſiben ſchuch lang da er weſenlich inne iſt mit worten oder mit werchen der geit dem richter lx vnd fůnf pfunt pfenning vnd dem den er haym geſucht hat als vil.

Ob ain fromder man oder ain fraw in ain frommdes haws gejagt werdent.

Iſt aber das jemant jagt ainen fromden man oder ain frawn in ain frombdes haws das ir nicht iſt ob er im tut inner der hawstur mit worten oder mit werchen das er nicht tun ſolt da hat er in haym geſucht an als vil wer ſeinen gelter

jagt in ains fromden mans haws vnd in auf halten wil auf das recht vmb ſein gelt darumb verleuſt er kain puß nicht.

Titulus violantium pacem etc.

Von frid prechen.

Wer an dem andern ainen rechten frid pricht vnd mag er das war gemachen mit zwain erbern mannen die den frid gemacht habent vnd mocht er der zwayer ped nicht gehaben Mag aber er der ſelben ain gehaben vnd ainen andern erbern man zu im die dapey geweſen ſind da der frid gemacht iſt vnd hintz wem das alſo wirt erzewgt der ſelb iſt dem gericht ver= vallen mit der hant da er den frid mit gemacht hat vnd geben Es ſol auch der richter kainen pfenning von im nemen an des klagers willen vnd was der anklager oder ſein erben mügen be= reden mit irem aid das ſy ſein ſchaden haben genomen an irm leib oder an irm gut deſſelben ſchadens ſol der anklager von erſt bericht werden von des fridprechers hab vnd was er hat va= rents guts des ſol ſich der richter vnder winden an aigen vnd lehen iſt jenes erben.

Wer fridprach iſt.

Wer vberwunden wirt als recht iſt der an dem andern ain rechten frid pricht der ſelb mag fer bas nyemant des rechten mer helffen.

Welche recht der fridprecher hat.

Hat aber der fridprecher fürbas icht ze klagen vmb wel= cherlay ſach das ſey da ſol man im recht vmb tun vnd der ſach dar an nicht engelten vnd ſol auch er recht tun wer hinz im ze ſprechen hat.

Wie der richter hintz dem fridprecher klagen ſoll.

Spricht ain richter ainen an er hab ainen frid an ainem zerprochen des laugen ſol der richter nemen mit ſeinem aid vnd ſol der richter kain zewg gen im dar vmb laiten wann er

ſeiner dar vmb gewarten wolt Es ſtůnd dann der gen im in dem rechten an dem er den frid zerprochen ſolt haben.

Vmb frid verzeihn.

Wer dem richter oder der Zwelfer zwain frid ze vier wochen verzeicht der geit an die ſtat xxx ℔ dn vnd dem richter ain pfunt pfenning hat er ir nicht er vert aus der ſtat Tut er des nicht mag man in behalten für ainen ſchedlichen Man nach den vier wochen ſol er aber ainen frid geben ain monad da entzwiſchen ſucht man von ainem gemainen rat yetwederthalben zwen ob ſy es zerlegen mügen frewntlichen Mügen ſy des nicht getun So git man aber vmb ainen frid da entzwiſchen nimpt es der richter vnd der rat vnd er die hant vnd verſuchent mit allem vleis rechte frewndſchaft vnd ſun wederthalben ſy des nicht volg vindent der geit an die ſtat xxx ℔ dn. oder er vert aus der ſtat vnd wer den hawſet oder hofet der geit die ſelben puß.

Wer von dem andern nicht recht wil nemen den ſol der richter noten.

Wär das zwen mit einander geſchaffen hieten welcherlay ſach das wär vnd ainer von dem andern nicht recht nemen wil dem ſol der richter zuſprechen vnd darzu noten das ſy an einander verſichern auf ain recht Wär aber das das er in ainem andern gericht ſaß der da nicht recht nemen wollt So ſol der richter dem andern richter zuſprechen als lang das ſy geſichert werdent auf ain recht.

Titulus furtorum etc.

Von der dewf gen der herſchaft vnd ehalten.

Vindet ain man oder ain fraw in irem haws gerat das im verſtolen oder ab dem weg getragen war von irn ehalten das mugen ſy ſich vnderwinden vnd haymen an das recht in ſelber an ſchaden ob ſy den ehalten fürbas halten wellent wil

aber der richter ob er ſein innen wirt klagen hintz dem der den ſchaden getan hat das mag er wol tun.

Wie man dewf haymen ſoll.

Wår aber das ain man fund ain gut oder an kōm das im verſtolen aber enpfert war Es war ros rinder oder welcherlay gut das war des mag er ſich wol vnderwinden vnd haimen offenwar im ſelber an ſchaden vnd ſol es dem fronpoten verkunden Er mug dann fronpoten pei im nicht gehaben in der nahen das im ſein gut verlorn wurd wolt man im des nicht gelauben So ſol er es war machen mit ſeinem aid das er in als pald nicht gehaben mocht.

Vmb inzicht.

Wår jemant in ainer inzicht die er gerichten wil oder was im an den leib get oder an ſein ere den ſol der richter dar vmb gerichten lan als der ſchrannen recht iſt ob er gerichten mag vnd ſol auch der richter kain pfenning darumb nemen haymlichen noch offenlichen von yemant der in ain inzicht iſt kōmen Er ſoll auch drey Tading nach einander vorſten das iſt in der Steten drey wochen Ein yeglicher wochen ainen tag vnd kumpt yemant der klagen wil den ſol der richter richten als die anſprach iſt vnd ſol man im den gepunden und den gevangen anwurten vnd an dem dritten Tading ſol man in lan gerichten ob zu im yemant klagt vnd ſol in zu fürpan tun vmb dieſelben ſchuld vnd geben des gerichts brief Wår aber das er aus dem rechten entwich So iſt er der ſchuld vnd der inzicht ſchuldig.

Wie man vor gericht dewf gut beſtatten ſol.

Wem ſein gut verſtoln wirt kumpt das für recht das ſol er berechten ſein hant ſelb dritt oder ain mit drein aiden das es zu der zeit ſein war ee das es im dewblich verſtolen wurd vnd hewt ſein ſey der ſol den dieb haymlich dem richter nennen ob er in ways vnd ſol darnach ſwern das

Digitized by Google

er anders nicht wiß vnd ſol dem richter ſein fürfangk geben als von alt gewonhait vnd ſol jener ſein gut behabt haben.

Wie man ainen ſchedlichen man der gevangen wirt vmb dewf vber winden ſol.

Wer mit dem rechten furkumpt vmb dewf die gagenwurtig iſt So ſol der des das gut geweſen iſt berechten mit zwain das ſein hant ſelb dritt ſey hat er der zwair nicht So ſol er ain drey aid ſwern das es zu der zeit ſein aigen gut war ee das es im heimlich verſtoln wurd vnd hewt ſein ſey So ſol im das gericht das gut wider antwurten vnd ſol man dann das gut ſchatzen vnd dem richter den zehenden pfenning geben ze fürfangk vnd war das vnder zwain vnd dreiſſig pfenning So iſt er dem gericht ſchuldig worden ſechszig vnd fünf pfunt pfenning Iſt es aber vber zwen und dreiſſig pfenning So ſol man in ſlahen an den ſchrayet vnd hat ſich als ſein varnts gut vervallen in des gerichts gewalt Iſt es aber vber zwen vnd ſechszig pfenning So ſol man in durch die zend prennen Iſt es aber vber ſechs ſchilling vnd zwen pfenning ſo ſol der richter ainen freyen mann zuſprechen wie man vber in richten ſol vnd ſol auch der richter zu dem gut vier man ſchaffen die es ſchatzen auf ir trew wes es wert ſey des ſol dem dieb dem es an den leib get der dritt pfenning ab gen an das vich ſol man nicht ſchatzen das an dem rechten gagenwurtig iſt vnd auch da vor dem gericht Bericht wirt da ſol der richter dem freyen mann vmb zuſprechen wie man vber denſelben dieb richten ſol.

Wie man ainen vberwinden ſoll.

Wenn man ainen vberwinden will das ſol man tun als von alter gewonhait recht geweſen in dem gericht.

Wie man klagen ſol hintz ainem gut der mit den rechten verderbt iſt.

Klagt ain richter hintz ainem mann Er hab ains ſchedlichen manns gült inn der mit dem rechten verderbt ſey ant-

wurt der ſelb man vnd ſpricht Ich laugen nicht Ich hab des ſelben manns gut inn vnd es hat ain ander man mit dem rechten in meiner gewalt verpoten So mag er das gut wol inn haben im ſelb an ſchaden ain ganz monad kumpt aber yemand der den richter erinnert mit dem rechten das er peſſer recht zu dem gut hab dann der richter dem ſol er es antwurten kumpt aber nyemant So ſol er es dem richter antwurten vnd ſol im der richter darüber ſeinen brief geben das es alſo mit dem rechten gevallen ſey vnd ſol er dann furbas dar vmb ledig ſein.

Wie man hintz dem richten ſol der durch die zend geprennt iſt.

Wer mit dem rechten durch die zent geprennt iſt kumpt der darnach mit den rechten gepunden vnd gevangen für vnd wirt gut pei im funden das ainer berecht als vor geſchriben ſtet das ſol man auch ſchatzen Und iſt des guts vber drey pfenning So ſol man nicht mer richten vnd ſol ainem freyen mann zu ſprechen welchen tod er verdient hab ꝛc.

Vmb dewf aus kirchen aus muln.

Wirt aber aus ains gewalt dewbs gut berecht als vor geſchriben ſtet das aus kirchen aus müllen verſtoln iſt das ſol man auch ſchatzen vnd ſol im der dritt pfenning ab gen vnd iſt dann des übrigen guts vber zwelf pfenning So ſol der richter ainem freyen mann zu ſprechen wie man vber in richten ſol oder welchen tod er verdient hab.

Von ſtraßrawb.

Wer auch die ſtraß berawbt wirt er da mit funden vnd kumpt er gepunden vnd gevangen für auf das recht So ſol der des das gut geweſen iſt ſein gut berechten als vor geſchrieben ſtet.

Digitized by Google

Ain yeder richter ſol ſchedlicher lewt gut auf geben.

Welicher richter oder ambtman yemant für ainen ſchedlichen man vahet vnd den in fronveſt pringt dem ſol er ſein gut autz geben vnd ſol kain tading von im nemen an des landes herrn rat Wurd er des vberwart das er kain gut anders von im nam haimlich oder offenlich So ſol man hintz im richten als hintz ainem ſchedlichen man Enpraſt aber der gevangen mit dem rechten So ſol man im ze furpan tun ſein leib vnd ſein gut gegen dem dem er enproſten iſt vmb dieſelben anſprach vnd ſchuld.

Wie man ainen frumet ze vahen.

Frumt aber yemant ainen ze vahen gegen dem richter für ainen ſchedlichen man der ſol dem richter verpurgen zehn pfunt pfenning Iſt es aber ain gaſt der ainen zu vahen frumt vnd nicht verpurgen mag So ſol ſy der richter baid behalten vntz der Gaſt das recht volfürt als hie vorgeſchriben ſtet.

Wem das verderbten gut werden ſol.

Wirt er vberwunden iſt das varnt gut dem richter aigen vnd lehn ſeinen Erben Es ſullen auch die gelter den erben vor varn vmb ir gelt als der Stadt hantveſt ſait.

Vmb ain ſach die auf den Tod zeucht.

Wer angeſprochen wirt vmb ain groß dingk das auf den tod zewcht das pey dem tag geſchehen iſt wil er ſich des bereden oder gilt er ains frids auf ain recht das er ſich vnſchuldig wil erzaigen der Stat richter ſol im von dem oder von den den der ſchad geſchehen iſt ainen frid gewinnen ze vierzehn tagen auf ain recht in denſelben vierzehn tagen ſol er ſich vor dem gericht offenlich benennen mit zwain zu im die das veſtigklich gelauben daß er vnſchuldig ſey an der getat Iſt das er ſich alſo beredt So ſol der der den ſchaden enpfangen hat vnd alle die die in anveinden ſein gut frewnd ſeyn vnd in der getat gar verwiſſen

Mag er aber ſich nicht bereden alſo oder mag man vberzewgen mit ſiben mannen die es für war wiſſen das er der getat ſchuldig ſey das ſol man vor ſeiner beredung tun So ſol er ſchuldig ſein wil aber der der den ſchaden enpfangen hat nicht frid geben auf recht So iſt er unſerm herrn dem Herzogen ſchuldig dreiſſig pfunt pfenning als oft er den frid frevenlich verſait iſt aber der tod der den ſchaden empfangen hat oder ob er da nicht iſt So ſol der dieſem nachſter frewnd iſt den frid geben an gevard Iſt das er das verſait oder welcher ſeiner frewnd den frid freventlich verſait der iſt vmb dieſelben fràvel ſchuldig dreiſſig pfunt pfenning.

Den man mit ſiben zewgen vberzewgen mag.

Wen man mit ſiben zewgen vber zewgen mag die es wars wiſſen das er ſchuldig iſt des beredung vnd ſeiner helfer entſchuldigung ſol man nicht nemen nach dem landfridbrief auf ainen offen rawber oder auf ainen vermàrten vbltater mugen ſiben man ſwern das ſy wol vernomen haben an den Steten da die lewt zu ainander komen das er dem land als ſchedlich ſey das man durch recht dem land vber in richten ſol wann ſogetan lewt werdent oft gevangen das man ſy an der hantgetat nicht begreift vnd das man auf ſy nicht ze ſchieben hat.

Das man hintz ainem gevangen nicht klagen ſol.

Wer gevangen leit die zeit vnd er in der vangknuß iſt So ſol niemant klagen hintz ſeinem leib noch hintz ſeinem gut vmb gult noch hintz ſeiner hawsfrawn noch hintz ſeinen kinden noch hintz ſeinen porgen vnd ob yemant in der friſt klagt hintz im das hat weder kraft noch macht.

Vmb vangnuß die an das leben get.

Wer gevangen wirt vmb ſogetan ſache die im an das leben get Wem der gelten ſol der ſol ſich ſeins gelts nachen ſo er peſt mag mit dem rechten.

Digitized by Google

Titulus stuprorum etc.

Von notnunft.

Klagt ain fraw ſy ſey genotzogt vnd kumpt dieſer davon der die notnunft getan hat das er darum nicht gepunden vnd gefangen iſt oder wirt den ſol man vordern für das recht vnd kumpt er dann hinfür So ſol man ſein recht dar vmb nemen das er ſein nicht getan hab vnd damit ſol er vmb die notnunft enproſten ſein Es well dann die fraw mit willen mit im kempfen So ſol man ſein beredнuß nicht nemen wär auch ob man in für das recht vordert vnd er hin für nicht kommen wolt So ſol er der notnunft ſchuldig ſein.

Wie man notnuft erzewgen ſoll.

Wirt aber ainer vmb ain notnuft gevangen der man in vberzewgen wil den ſol man vberwinden mit ſyben perſon Es mügen auch frawen vnd man wol zewgen geſein doch ſulln zu dem mynſten vier man dar vnder ſein.

Titulus de dampnis agrorum etc.

Von der Etz.

Tut yemant dem andern ſchaden pey tag vnd pei nacht mit etzen an ſeinem korn wiſmat an ſeinem garten an ſeinen Aekern mit vberakern mit vberzewn mit vbermäen iſt das ſich jener der den ſchaden genomen hat mit leib und mit pet davon lat nemen oder im gelten lat nach der nachpawrn rat er hab vmb ſeinen ſchaden pfant oder nicht des ſol er kain entgeltnuß haben gen den richter noch kain ſein amptman Jenen der den ſchaden hat getan nicht anſprechen Er hab dann ainen klager.

Vmb ſchaden an akhern oder an wiſmat.

Rit oder für ain gaſt pey tag ainem vber ſeinen akher oder vber ſein Wiſmat alſo das er im ſchaden tät vnd pfent er in darumb vnd mochten ſy ſich frewntlich vnd lieplich

darumb berichten das ſullen ſy tun in ſelb an ſchaden nach zwayer man rat Mochten ſy aber des nichten tun So ſol der den ſchaden hat getan bereden vnd den ſchaden tewrn mit ſeinem aid vnd ſol im das gelten.

Von nacht etzen.

Pracht ainer ainen für mit nacht etzen das im ſchad davon wider varn war vnd hiet er pfant darumb So ſol er bereden den ſchaden der im ſey geſchehen pey der nacht vnd das er die pfant genomen hab pei der nacht an ſeinem ſchaden vnd ſol er im den gelten mit der zwigült vnd dem richter halb als vil.

Wer dem andern ſchaden tut an akhern an wiſmat an garten mit etzen.

Es habent die burgermaiſter und der rat der ſtat hie zu München geſetzt vnd gepoten von des etzens wegen Wer dem andern ſchaden tut auf dem veld an Engern gärten akern vnd wiſmat oder an korn welcherlay das iſt das ſey pey tag oder pey nacht der geit dem dem der ſchaden geſchehen iſt von ainem pferd xxxiiii dn und dem richter xii dn vnd von ainer kue oder ſwein xii dn vnd dem richter vi dn Es war dann der ſchad als gros vnd vber xxiiii dn was dann der dem der ſchad geſchehen iſt beweiſen mag mit dem rechten des ſol er genyeſſen vnd haben auf ſeinen ſchaden vnd dar vmb mag der dem der ſchad geſchehen iſt wol pfenten auf ſeinem gut an der warn tat an richter und an ſchergen Man ſol auch änger vnd garten all jar jarlichen friden auf Sant Jorgen tag vnd wer des nicht tut der geit dem richter xxxvj dn vnd der ſtat lx dn.

Von dem obs das pey der nacht genomen wirt.

Wär auch das ainer ainen beklagt Er hab im ſein obs pei der nacht genomen vnd hat er pfant dar vmb So ſol er auf ſeine pfant bereden das er ſy im pei der nacht ge-

nomen hab an ſeinem ſchaden Er ſol im auch ſein obs pei der zwigůlt gelten vnd dem richter ſein puß drew pfunt vnd lx dn hat aber er nicht pfant So ſol man von im recht darumb nemen.

Von hew vnd holtz das ainer dem andern hin fůrt.

Wer dem andern ſein hew oder ſein gewunnens holz hin fůrt hat der da pfant vmb So ſol er auf ſeine pfant bereden das er im das hew oder das holtz genommen hab hat er aber nicht pfant So ſol man ſein laugen darumb nemen es mocht dann jener war gemachen mit zwain die es wars weſſten die mit im ſwern das er im ſein hew oder ſein holtz genomen hab vnd das ſol man im gelten mit der zwigult vnd dem richter halb als vil.

Wer dem andern ſchaden tut an ſeinem vich.

Wår auch yemant der dem andern ſein vich ſchlůg oder wůrff oder an zewn oder an ſtekhen oder an möſer jagt da es ſchaden von nåm das ſol er im gelten nach zwaier man rat wil er ſich aber des vichs vnderwinden vnd haymen als lang das es gehailt das mag er wol tun aber er mus Jenem ſeinen ſchaden ab tun vnd die ſawm ſalung die er des vichs genomen hat war auch das es ſtůrb So ſol er das vich betewrn mit ſeinem aid vnd mit zwain zu im die pei irn aiden ſagen was er im da fůr geben ſol Iſt es vnder ainem halben pfunt mit ſeinem aid Iſt es vber ain halbs pfunt mit zwain zu im.

Wer mit ſeinem wagen an vich ſchaden tut.

Wirt ain furmann angeſprochen vmb vich das er mit dem wagen erlembt vnd beſchedigt hab oder getott Mag der furmann dann bereden das er an gevard gevarn ſey vnd das der ſchad mit dem hindern rad geſchehn ſey vnd das in auch niemant ſtill hieß haben das ſol er genieſſen Mag

er des nicht getun So muß er den ſchaden peſſern als recht iſt.

Der korn pei der nacht ab etzt.

Wer dem andern ſein korn pei der nacht ab etzt oder ſunſt dar an ſchaden tut der geit dem richter drew pfunt vnd lx dn vnd peſſert dannoch Jenem ſeinen ſchaden.

Der krawt ſtillt.

Wer krawt oder obs aus den garten ſtilt Es ſey fraw oder man pey tag oder pey nacht Wer den begreiſt vnd in dar vmb ſlecht der verlewſt nicht vnd geit dannoch der krawt dieb dem richter xxiiii dn der Stat xxxvi dn.

Vmb paw der velder.

Wann diſe Stat München auf hertem podem leit vnd davon muß man die Akher vaſt miſten vnd tungen vnd mag der paw die arbait nicht vergelten vnd davon verdirbt manigk man darvber ſind mein herrn die purger ze rat worden das ſy die velder die zu der Stat gehorent nach dreyer erber man rat in drew veld tailn wellent vnd wo die drey man die velder mit marchſtain ausnement vnd tailn haiſſent zu dem paw vnd zu der tratt da ſol man die valtor anhengen vnd mit zewn befriden vnd fürbas nymer mer ſullen dann die velder ſeyn als andre velder gewonhait ſein vnd ir recht iſt zu dem paw vnd zu der trat ligen.

Das man kain vich zwiſchen der korn treibe.

Die geſworn habent geſetzt das nyemant kain vich treiben noch hüten ſol auf allen egerten noch auf den wegen zwiſchen der korn die zu der ſtat gehoren Es ſey auf dem Chunratshof oder auf andern veldern die man zu der ſtat pawet als lang vntz die korn abgeſchniten werden vel iudici de magno pecude vj dn de parvo ij pfenning.

Digitized by Google

Von ſchedlichem vich.

Hat ain man hunt oder pern oder farn oder voln oder wider der mag das alles wol haben Im vnd ſeinen nachpawrn ze frumen es war dann das der vich ains ſchaden tåt den lewten den ſy nicht leiden wolten oder mochten die mochten ims mit fronpoten wol verpieten wehielt er es dann lenger welcher ſchad den lewten fer das davon beſchåch den ſol er in ab tun vnd dem gericht drew pfunt vnd lx dn.

Grub vnd prunnen ſol man bewarn.

Wer prunnen oder grub grebt oder hat der ſol die bewarn als gewonlich iſt das andern lewten nicht ſchad da von geſcheh.

Titulus de hereditate.

Vmb zwai elewt die kind habent.

Ein recht hat die Stat von alter das allen lewten nicht kunt iſt vnd darumb habent die geſworn daſſelb recht haiſſen ſchreiben vnd offen Das iſt ob zway elewt die kind mit einander habent ſterbent en die kind alle beraten werdent wie vil dannoch der vnberaten kind iſt die ſulln vortails als vil haben von dem gut das vater vnd mutter hie habent laſſen als vil den beraten kinden geben iſt zu gleichem tail ainem als vil als dem andern vnd was guts vber die vnberaten kind vnd vber gelten wirt das ſullen die kind gleich mit einander tailen.

Ob ain man oder ain fraw varnt oder vnvarnt gut habent.

Ob ain man oder ain fraw varnt oder vnvarnt gut habent vnd das ſy erbt habent von irn vordern oder das ſy ſelber erarbait haben ob die ſo getan gut wellent verkauffen als der ſtat recht iſt dar an mag ſy kain ir Erb der deſſelben erbs wart nicht geirrn vnd gebent es wol zu kaufen wem ſy wellent vnd habent die ſelben erben nymer mer nichts zu ſprechen dar auff.

Digitized by Google

Von varnter hab den toten.

Wann etlich krieg vnd irſal ſich nach toten hie gehandelt vnd erlauffen habent vmb varnte hab davon der Stadt recht allen lewten nicht kunt iſt vnd das dieſelben irſal fürbas vnder varn werdent So haben die geſworn von innerm vnd von äuſſerm rat das gelewttert vnd geoffent vnd habent geſprochen vnd erfunden das der Stat recht vmb heyrat von alter her geweſen iſt vnd auch fürbas ewiglichen alſo ſein ſol wenn ain man geſtirbt der da nach der ſtat recht geheyrat hat vnd der kinder hinder im gelaſſen hat das die ſelben ſeine kind oder wem er es ſchaft haben ſullen alle ſeine varnte hab vnd ſol ſein hawsfraw nichts damit zu ſchaffen haben Es wär dann ob ir ir Wirt durch frewntſchaft icht davon verſchafft hiet oder ob ſy weſundere recht dar zu hiet von wegen ir haymſtewr vnd ir widerlegung oder von ir morgengab wegen des ſol ſy genieſſen vnd auch vnverzigen mit klainoten die ir pillich volgen ſullen als das in der Stat rechten vnd anderhalben iſt geſchriben.

Von mütterlichem erb vnd haymſtewr.

Die geſworn habent geſetzt vnd erfunden von auſſerm vnd vom innern rat vmb mütterlich gut was ainer frawen ze haymſtewr wirt oder das ſy ſuſt an erbt oder angevellt von irm vater oder von ir mutter oder von andern irn frewnten daſſelb haiſt vnd iſt auch muterlich erb.

Da ain man ſtirbt vnd nicht kind hie lat ſeiner hawsfrawn.

Es ſind die geſworn zu rat worden ob ainer frawen ir wirt ſtirbt vnd lat auch derſelben frawen kain kind das ſy pey im gewunnen hat was dann dieſelb fraw gut hat das ir von irm wirt iſt worden oder das ſy ſelb gewunnen hat damit mag und ſol ſy tun nach ir weſchaidenhait was ſy wil vnd kain irs wirts frewnt ſullen kains erbs darauf warten vnd was ſy mit lebntiger zungen mit irem gut tut daran mag ſy kain Ir frewnt irren es ſein frewnd irhalben oder von irs wirts wegen Doch

Digitized by Google

ſtürb ain ſo getane Wittib an geſchäft vnd an kind So ſullen die nächſten frewnt ir gut erben als der Stat zu München recht iſt Doch ſol der ſelb ir tail gevallen vnd die recht ſol auch ain man haben ob im ſein hawsfraw ſtirbt vmb er auch hin nach ſtirbt an kind.

Von ainem erb da mer erben zu gehorent.

Wer ain erb hat dar zu mer erben ſind dann ainer der mag pei ſeinem lebentigen leib das ſelb erb ainem für den andern nicht geben noch machen alſo das deſſelben erbs ainem mer werd dann dem andern nach ſeinem tod an als vil ob er vrkunt hat das die andern erben irn willen vnd gunſt dar zu habent geben So mag er es tun ob er wil aber mit varntem gut tunt frawn vnd man gen irn erben vnd gen allen lewten was ſy wellent.

Vmb erbſchaft tailen es ſey aigen oder lehen.

Die geſworn ſind von dem rat vnd von der gemain ze rat worden welch purger oder purger kind hie zu München erbſchaft zu tailen habent Es ſey aigen oder lehen Es ſey varnt oder vnvarnt gut ob ſich dann die ſelben erben ains tails nicht verainen mügent ob es dann den tail hinder vier kumbt vnd ob der fünft auch dar zu wirt geben ob die vier vberain nicht mochten kommen So ſol man die vier vnd den fünften nicht anders vordern noch nemen noch zu dem tail geben dann die hie zu München purger ſind vnd wachten vnd ſtewren vnd ſol fürbas das recht in der Stat puch ſtat vnd ewigklich weleiben.

Ob mer erben dann ainer ain erb gleich mit einander taylent.

Es habent die geſworen geſetzt ob mer erben dann ainer ain erb gleich mit einander erbent vnd das ſich auch dann in ir gewalt hat vervallen ze erbſchaft ob derſelben erben ainer oder mer irn tail desſelben erbs wellent verkaufen So ſullen ſy irn tail des erſten an pietn die andern die erben die mit in

geerbt habent ir ſey ainer oder mer vnd ob dieſelben nach der anpietung inner acht tagen nicht kauffent So ſullen ſy ir erb fürbas zu kauffen geben wem ſie wellen als der Stat recht iſt vnd kain germag oder frewnt der nicht mit hat geerbt wie nahen er halt jenen geſippt iſt die da hie gebent mag ſy des kaufs nicht irren vnd halt an alle anſprach noch kain recht haben ze vordern auf das ſelb erb.

Vmb erbtail verſetzen.

Die zeit vnd der ſun in des vaters gewalt iſt So mag er au des vaters willen vnd wort ſein erbtail nicht verſetzen noch verkümern noch an werden noch verkauffen vnd daſſelb recht iſt auch der tochter die zeit vnd ſy in irs vaters vnd in ir mutter gewalt iſt Es mag auch nyemant ain erbtail des er wartent iſt das in nicht angevallen iſt ſetzen noch verkauffen noch an werden.

Wer dem andern ſein gut machen wil.

War yemant der dem andern ſein gut machen wolt der ſol den in nutz vnd in gewer ſetzen pei ſeinem lebentigen leib vnd ſol er etlich gelt ab dem gut Jarlichen ein nemen die weil der lebt der jenem das gut gemacht hat oder er ſol im brief darumb geben.

Wie der man der andern frawen wider legen ſol.

Stirbt ainem man ſein hawsfraw der mag der andern frawen die er nymbt wider legen auf ſeinem aigen das er pei der vordern frawen gehabt hat vnd des mügen in die vordern kind nicht irren doch ſeiner ehaften not vnverzigen vnd ſol auch die widerlag den vordern erben vnſchedlich ſein er ſol aber ſwern vor dem Rechten das er kain varnts gut hab dar auf er ſeiner hawsfrawen widerlegen müg vnd ſol auch das aigen das leſt gut ſein das er durch ſein notdurft an wirt Gewinnt aber er her nach oder kauft ander gut dar auf ſol er der vnd ſol den erſten kinden ir aigen ledig machen ob er es tun mag.

Digitized by Google

Wie lang die witib der kind gewaltig ſein ſol.

Stirbt ain man an geſchäft vnd lát hie hawsfrawn vnd kind So ſol die witib der kind vnd des guts gewaltig ſein Es war dann das die fraw den kinden anders mit gefur dann redlich war vnd davon ſy paidenthalben möchten ze ſchaden kömen So ſullen ſy ir ſach für ainen rat pringen wie ſy dann der rat nach ir baider fürgab haiſt gevarn vnd mit einander leben das ſullen ſy ſtat behalten mit tail oder mit pflegern vnd ſullen dawider nicht reden.

Wie ain geſchwiſtrát auf das ander erbt.

Wirt ain fraw nach irs wirts tod von irn kinden getailt vnd nymbt ainen andern wirt was dann den kinden ze tail wirt daſſelb gut erbt ain kind nach dem andern ob der kind ains oder mer ſterbent die geſchwiſtrat ſind von vater vnd von mutter Sterbent aber die kind alle So erbt dann ir gut an die Stat do es durch recht ſol erben.

Wem man an weiſer geben ſull.

Witiben vnd wayſen vnd kinden die hintz irn Jarn nicht kömen ſind vnd Pfafen vnd geiſtlichen lewten den ſol der richter anweiſer geben das ſy zu irn rechten deſter pas kömen.

Was ainer zu morgengab gebn ſol.

Welich arm man auf dem land er ſey pawr oder ſeldner vnd auch ander erber lewt in Steten oder in Margkten zu elichem heyrat greiffent der ſol noch mag ſeiner hawsfrawen nicht höher bemorgen gaben dann mit dem zehenden tail ſeines guts das iſt von zehen pfunden ains wil er aber der morgengab mynder machen das mag er wol tun.

Von Morgengab.

Es mag kain man ſeynem weib auf ſeinem lehen kain morgengab geben an ſeins lehen herrn hant.

Digitized by Google

Umb morgengab auf die Erd legen.

Darnach vnd ain fraw ir morgengab beredt oder der ir morgengab ſuſt zaigt wirt auf ainem genannten gut vnd das varent gut iſt So ſol ſy in den nächſten drein moneyden ir gut auf die erd legen vnd mag furbas auf kainem andern gut ir morgengab verſprechen vnd ob ain man vmb gelt gevangen wirt oder ſuſt bendtt was ſein hawsfraw dann guts hat vber ir morgengab damit ſol ſy mit irm wirt gelten.

Titulus de debitis mortuorum.

Wie man vmb der toten gelt richten ſol.

Wirt yemant angeſprochen vmb gelt von yemant der tod iſt deſſelben erben mügen vor ayſchung wegern drey vierzehen tag vnd erfarn ſy ſich nicht in den drein vierzehn tagen So ſullen ſy wider für recht komen vnd ſullen bereden mit iren aiden das ſy nicht ervorſcht haben das ſy im gelten ſullen Darnach ſol man im vorſch geben Jar vnd tag es wär dann das der anklager war mbcht gemachen inner Jars friſt mit zwain die mit im ſwern das er im des gelts ſchuldig ſey des ſol er genieſſen Geſtet es aber vber jar ſo ſol er es war machen mit ſiben die mit im ſwern vber moltigen mund.

Wie man erzewgen ſol hintz ainem toten.

Wer klagt hintz ainem toten mann der ſol ſein klag inner jars friſt war machen mit zwain aber vber ain jar So ſol er es erzewgen mit ſibn vber moltige zungen vmb wew man aber Brief hat da bedarf man kains zewgs.

Vmb fürpieten da ain man oder ain fraw tod iſt.

Wenn ain man oder ain fraw geſtorbn iſt So ſol man ſeinen erben nicht für pieten pis das der ſibent für kumpt vnd wenn der vergeet So ſol man des nachſten tags für pieten nach rechts zeit vnd nicht vor Iſt aber das auf den ſelben tag nicht recht wirt von welcherlay ſach das iſt So ſol man nicht

Digitized by Google

für pieten bis das man nün geleit hat daſſelb recht ſol den purgern vnd den geſten geleich ſein.

Wie man frawen klagen ſol von irm vorderm wirt.

Wirt ain man beklagt von ſeiner hawsfrawen wegen von ainem vordern wirt vmb gelt mag dann der lebentig man bereden das im ſein fraw kain gut pracht hab da von er gelten ſull für den vordern man an was er mit namen låt des ſol er genieſſen vnd ſol fürbas mit ru ſitzen pei ſeiner wirtin an alle anklag von des vordern wirts wegen.

Vmb todtgeſchaft.

Todtgeſchaft mag man erzewgen mit zwain oder mit ainem es ſein fraw man die das wars wiſſen vnd da pei geweſen ſein do das todgeſchaft geſchehen iſt alſo iſt es recht vnd von alter her kömen.

Ob ain man oder ain fraw an dem todpet ir hab hie ſchaffent durch got oder durch frewntſchaft.

Die geſworn von dem rat habent für ain recht erfunden vnd geſprochen wenn ain man oder ain fraw an dem todpet ir hab hie ſchaffent durch got oder durch frewntſchaft ainem der zu der zeit nicht gagenwurtig iſt vnd das doch ſo getane hab iſt die man an dem todpet wol ſchaffen mag So mag der dem die hab geſchaft iſt vnd nicht gagenwurtig geweſen iſt die ſelben hab wol vordern vnd mag das geſchåft weiſen mit zwain die es gehort habent die darvber ſwerent es ſey fraw oder man vnd ſol vnd bedarf ſelber darumb nicht ſwern.

Vmb geſchaft ainer frawn.

Es mag aber ain fraw die ainen wirt hat an irn leſten Zeiten wol hie ſchaffen durch got vnd irn frewnten oder wem ſy wil Ir morgengab ir prawt klainot Ir gewant das ir ir vater vnd ir mutter oder ander ir frewnt geben habent von aigem willen vnd bedarf ir wirts willen darzu nicht.

Digitized by Google

Vmb ſelgerat verpieten.

Die Burger habent geſetzt das man kain Sel gerât zu Mûuchen verpieten mag.

Titulus forensium arrest. etc.

Wie man geſt verpieten ſol.

War das ain Burger ainem gaſt verpiet mit den rechten der ſol deſſelben tags von dem gaſt ain recht nemen vnd ſol der gaſt dem der in verpoten hat kunt tun mit fronpoten das er recht von im nem wolt er dann des tags von im nicht recht nemen So mag der gaſt wol gern varn oder reiten wo er hin wil im ſelb an ſchaden in irr dann ehaft not Jenen der in verpoten hat.

Wie ain gaſt der verpoten wirt klagen ſol.

Verpewt ain burger ainem gaſt ſein gut vmb gelt pewt dann der gaſt dem Burger fûr vor veſper So ſol im der purger antwurten deſſelben tags pewt aber der gaſt dem burger fûr der in verpoten hat nach veſper So ſol er im antwurten auf das nachſt recht verſaewmt das der purger So iſt der gaſt ledig der ſelben vart.

Niemant mag den andern ſichern fûr nyder legen.

Es mag niemant dem andern ſein gut noch ſein gelt wes das iſt oder wie man des gelts ſchuldig iſt worden gehaiſſen ze ſchirmen fûr ander ſein gelter fûr niderlegen vnd fûr verpieten mit fronpoten.

Wie man geſten ir gut nider legt.

Wer Burger hie zu Mûnchen iſt der mag und ſol mit fronpoten geſten in der Stat ir gut vmb gelt verpieten vnd nider legen als es von alter gewonhait herkommen iſt.

Es mag nyemt dem andern ſein gelt nider legen daz ſeinen gelter auf dem land.

Es mag niemant dem andern ſein gelt nider legen daz ſeinem gelter auf dem land mit dem pfenter jederman ſol den andern pfenten als der Stat recht iſt.

Wie man gelt in ains manns gewalt verpewt.

Wirt gelt in ains manns gewalt verpoten das er ainem andern gelten ſol da ſol in baiden tag vmb geben der das gelt verpoten hat vnd dem das gelt ſol auf vierzehn Tag welcher auf den tag nicht kumpt vnd das gelt nicht verantwurt in irr dann ehaft not kumpt er nicht des das gelt iſt So ſol man es dem klager antwurten vnd ſol der gut machen das er in des gelts vertret Jar vnd tag als recht ſey Tät er des nicht welchen ſchaden er des näm den ſol er im vnd ſeinem porgen ab tun wenn Jár vnd tag für kumpt So ſollen ſy paid ledig ſein dem das Gelt verporgt iſt vnd der es verantwurt hat.

Ob geſten berait gelt verpoten wirt.

Wer ainem gaſt berait gelt verpewt daz ſeinem wirt oder anderhalben daſſelb gelt ſoll ſtill ligen Jar und tag verantwurt dann der gaſt oder ſein gewiſſer pot das gelt nicht inner jares friſt So ſol der klager mit dem gelt ſeinen frumen ſchaffen will aber ſich der klager des gelts vnderwinden vor dem jar So ſol er dem wirt gewis machen wenn der gaſt oder ſein pot inner Jaresfriſt köm das er den wirt dann verantwurt als recht iſt.

In welcher zeit ain gaſt verpoten gut verantwurten ſol.

Ob ainem gaſt ſein gut mit fronpoten verpoten wirt daz ainem burger der ſol das veranwurten in vierzehn tagen ob er inner lands iſt oder in drein vierzehn tagen ob er auſſer lands iſt wenn die zeit verget Wer dann das gut verpoten hat der ſol ſich dann des guts vnderwinden vnd da mit gevaren als pfands recht iſt es köm dann yemant der ehaft not für in bered.

Ob ainer ain gut verpewt dar auf ainem andern gezaigt iſt.

Wer gut herein bringt oder fürt wie das genannt iſt vnd zaigt oder ſchafft ainem ſeinem gelter ſein gelt dar auf kumpt dann ein ander vnd verpewt das ſelb gut mag dann jener bereden das es im ee geſchaft ſey des ſol er genieſſen an gevärd.]

Wie man vmb verſchaft gelt klagen ſol.

Klagt ainer hintz dem andern vmb gelt das im geſchaft wär vnd iſt im jener an laugen vnd gicht er well im das gut gern geben das man im ainen gagenbrief geb vmb als vil das er vnd ſein erben fürbas ledig ſein.

Geit ain gaſt ainem purger mit willen ain pfant an fronpoten vnd laugent des hinnach.

Begreift ain Burger ainen gaſt der im gelten ſol vnd ſpricht Ich wil dich von mir nicht laſſen.vntz ich ainen fronpoten gehaben mag der mir pfant antwurt Spricht dann der gaſt Se hin ain pfant vnd vberheb mich fronpoten vnd lät das pfant willigklich dem Burger klagt dann der gaſt fürbas dem Gericht im hab der Burger pfant genomen an fronpoten vnd mag das bereden So verleuſt er kain puß mag dann der burger war gemachen mit zwain als das puch ſait das im der gaſt von aigem willen an fronpoten pfant gab wederm pruch geſchicht der geit dem richter drew pfunt vnd lx dn.

Was ainer verpewt das mügen mer gelter verpieten.

Vnd was ainer verpewt das mügen auch verpieten als vil gelter als das pfant wert iſt vnd ſol auch ainer nach dem andern wern vnd wer ainem leicht auf ain pfant vnd ob daſſelb pfant tewr iſt dann es jenem ſtet das mügen ander gelter wol verpieten vmb die vber tewrung vnd wer den andern daran irrt der muß im gelten für ſeinen gelter.

Wie geſt gevarn ſullen mit erb vnd aigen das ir pfant iſt.

Ob ainem gaſt erb und aigen ze pfant wirt geſetzt oder ob ers ſunſt mit dem rechten erlangt der ſol damit gefarn vnd beſtatigen als ain ander purger der ſich von erb und aigen das ſein pfant iſt wern ſol vmb ſein gelt.

Da ain gaſt ainen Burger beklagt vmb gelt.

Welcher gaſt ainen purger beklagt vmb gelt das er im ſchuldig iſt vnd darumb die friſt aus iſt des ſol er in wern desſelben tags mit pfanten oder mit pfenningen nach der Stat recht das er an dem nachſten tag ſeine tag waid nicht verſáwmt ſey Tut er des nicht So ſol er dem gaſt ablegen ob er ſein ſchaden nymbt.

Von gaſtgeben.

Welcher gaſt er ſey pfaff oder lay von ainem wirt hinz ainem andern wirt wil varn den ſol der ander wirt nicht einnemen Er hab dann dem vordern wirt vergolten vnd fúr das im kunt wirt getan mit fronpoten das der gaſt ſeinem wirt nit gar vergolten hat So ſol er in nicht lenger behalten dann vber nacht wehalt er in lenger So iſt er ſchuldig ze geben vnd ze gelten dem vordern wirt als vil dem vordern wirt ſein gaſt ſolt gelten da er von im fur Es ſol auch der vorder wirt fúr recht gen vnd ſol ſein gelt bewarn als recht iſt.

Von vnſern nachtpawrn knechten.

Welich herrn knecht die unſer nachpawrn ſind her ein komment vmb gewant vmb wein vmb andre notdorft in ir herren hewſer die habent gelait fúr alle gúlt.

Sicherhait vnd gelait.

Wer den Burgern laiſtet der hat der Stat gelait vnd ſicherhait er vnd die ros die da leiſtent vnd der ſol ſein trew in

Digitized by Google

aides weis geben das er der Stat vnd den Stat lewten hie an ſchaden ſey.

Wer wein korn her furt.

Die burger habent geſetzt wer wein korn ſalz holz hew oder ander getraid zu der ſtat furt das der ſelb der Stat gelait hat fur ſeinen herrn vnd vmb alle frömde gült, aber vmb ſein ſelbs gült vnd darumb er gelobt hat da hat er kain gelait vnd was korns die geſt her bringen vnd was ſy auf die käſten ſchütent vnd das an dem markt nicht vail iſt gewesen Wie lang das lait das mag den geſten vmb kainerlay ſchuld noch gelt nyemant verpleten.

Titulus de contractu emptionali.

Wie man kauf war machen ſol.

Wo zwen kriegent vmb ainen kauf den ainer von dem andern getan hat mag er das war gemachen mit zwain als meiner herrn puch ſait des mag er genieſſen.

Welcher kauf mit leitkauf beſtat wirt der ſol kraft haben.

Was verlewt kauft wirt wer das gekauft hat wil der das nicht haymen vnd ſich vnterwinden vnd loſen So ſol es der do verkauft hat für recht pringen vnd verkauffen als das recht ſait Gieng im daran icht ab das ſol im jener erſtatten vnd geben.

Wie man gut auf der erd vertigen ſol.

Wer ain gut von ainem kauft vnd hat im gehaiſſen er well ims vertigen als recht iſt Spricht jener in darumb an vnd laugent des jener da ſol man ſeinen aid für nemen oder mach es war mit zwain zu im die des mit im ſwern das er ims gehaiſſen hab So ſol jenem das gericht ſeins guts an gevard als vil einantwurten als dis guts ſey und ſol er das mit nutz vnd gewer mit ſambt dieſem gut inn haben vncz an die zeit das er im

Digitized by Google

ſein gut vertigt hiet aber er nicht guts ſo ſol in der richter benotten vnd twingen an leib vnd an gut vntz er im ſein gut vertigt dannoch icht inn das er im ſolt das ſol er auch inn haben vntz das im das gut gevertigt wirt.

Wie man verkauft lewt vertigen ſol.

Iſt das ain erber man dem andern lewt ze kauffen geit Sie ſein aigen oder lehen die ſol er im mit der gewerſchaft vertretten als recht iſt die aigen lewt zehen jar vnd ainen tag die lehen ſind Jar und tag würden aber die lewt von yemant angeſprochen ee das ſich die gewerſchaft ergieng vnd behub man ſy dem an der ſy gekauft hiet So ſol im dieſer ſein gelt darumb er ſy kauft hat widerkeren vnd den ſchaden den er der anſprach genomen hat Hat aber diſer die lewt inn als lang bis ſich die gewerſchaft erget wer im ſy dann anbehabt fürbas des ſol diſer der verkauft hat an alle engeltnuß beleiben vnd iſt im nichts dar vmb gepunden.

Vmb gut verkauffen auf ſchaden.

Es habent die geſworn geſetzt welcherlay gut aynſten auf ſchaden verkaufft wirt das ſol man fürbas nicht mer auff ſchaden verkauffen weder geſt noch purger dem richter drew pfunt pfenning der Stat v ℔ dn.

Vmb ainen vnkauf.

Es iſt recht wer dem andern verkaufft alſo das er im das verkauft gut wil geben oder geit mynder dann vmb halben tail des rechten werts des daſſelb gut gar wert iſt als ob ain ander ain gut verkauffen wolt das wol vier pfunt wert wär vnd daſſelb verkauffent nahner dann vmb zway pfunt derſelb kauf haiſſet vnkauff der ſol nit ſtät beleiben wann er hat weder kraft noch macht noch recht vnd alle vber wett haben weder kraft noch recht.

Digitized by Google

Wie man kauff vmb beraits gelt gebn ſol.

Die geſworn habent von dem rat vnd von der gemain erfunden das kain ir purger kainen kauff geben ſol er hab dann ſein gelt das er verkauffen wil verrer dann dreiſſig meil von der Stat gewagt wann er dann daſſelb gut verkauffen wil das mag er geben ze pit oder vmb berait pfenning wem er wil vnd wer daſſelb gut dann gekauft hat der geit es wol vmb berait pfenning auch wem er wil vnd wer es dann gekauft hat von dem der es aus hat genomen der ſol es nicht mer porgs geben Er mag es aber von der hant wol vertreiben oder verfürn ob er es wil oder ainem andern ze porgs geben der es verfürt oder von der hant vertreib welcherlay kauffmanſchaft das ſey doch gewant mag man wol verkauffen ze nürenberg vnd wein zu Inſprugk vnd wer ſaltz her pringt verr oder nachent der mag das wol porgs oder vmb berait pfenning geben rechten kauflewten ſy ſein purger oder nicht vnd wer es von denſelben kauft hat der ſol es vertreiben oder verfürn vnd nicht mer verkauffen in der Stat vnd wer icht guts kauft wie das genannt ſey in der ſtat oder in zwainzig meilen vmb die ſtat der ſol das nicht porgs geben ainem der es auch verkauffen mus vmb berait pfenning Er geit es aber wol ainem ze porgs der es von der hant vertreibt oder verfürt oder er mag es ſelb von der hant vertreiben oder verfürn.

Vmb berait pfenning leihen.

Sy habent auch geſetzt das kain ir Burger nyemant kainen beraiten pfenning leich davon er ſchaden oder verluſt raiten well und das auch ir purger ze kainenn gelt das er gekauft hab kainen beraiten pfenning leich da von er ſchaden oder verluſt raiten well.

Aber vmb ainen kauff.

Vnd ob yemant ze not aines kaufs bedorft vnd verpint ſich mit trewen mit gelüb mit briefen hintz dem da er von kauft das er im ſchadens wolt gepunden ſein vnd wolt er die ſatz nicht

fürchten vnd wolt ſich mit im vmb den ſchaden haymlich verrichten wenn das an die pfleger kumpt die habent gewalt den ſchaden ab ze nemen vnd geit dannoch jener der da gekauft hat von dem hawptgut die vor genannten puß vnd was er des ſchadens ein hat genomen dar vmb mag in der ſcholman benoten mit gaiſtlichem oder mit weltlichem rechten vntz er im wider tut Doch ſol er das geiſtlich gericht an des rats wiſſen vnd rat nicht vordern noch ſuchen vnd wer den andern vmb ſogetan ſchaden mit dem geiſtlichen gericht will an ſprechen der ſol das tun die weil jener, der in anſprechen wil mit im get ze kyrchen vnd ze ſtraß wenn er aber in ſiechtumb vnd vielleicht ſtirbt ſo mag er in noch ſein erben fürbas nicht beklagen vnd was irſals vnd kriegs in den sätzn auffait was der rat dar vber vindet vnd ſpricht das ſol kraft haben vnd der rat mag die ſatz als ander ſatz verkern oder abnemen wenn er will.

Vmb gewant verkaufen.

Es habent die geſworen geſetzt das geſt oder auslewt wer die ſein hie in der ſtat zu München kainerlay gewant ſullen verkauffen hinder ainem halben Säm es ſein dann hinperger arral vnd alles dünnes gewant futerer tuch leinen tuch vlmer vnd allerlay tuch das nicht Säm iſt des mügen ſy ain tuch oder mer verkauffen ob ſy wellent vnd kain gaſt ſol hie kainerlay gewant verſchneiden vnd dann verkauffen Es mag ain purger wol ain tuch verkauffen von den geſten das er im ſelben oder ſeiner hawsfrawn vnd ſein kinden wil an ſchnayden oder ſeinen frewnten mit im ze gemain lan es mügen aber die geſt an dem erchtag vnd an der mitwochen ped tag vber vnd vber kauffen hewt vnd pelg annczen als vil ſy mügen vnd wellent von wem ſy wellent dann die andern tag in der wochen ſol kain gaſt kainerlay hewt kauffen hinder ainem halben hundert vnd auch mit einander vnd auch nicht mer vnd ſol auch kainer pelg vnd vel hinder ainem hundert nicht kauffen vnd auch mit einander vnd nicht mer zu ainer wochen.

Digitized by Google

Vmb der gaſt kaůffen.

Es ſol auch kain gaſt weder an dem erchtag noch an der mitwochen noch die andern tag in der wochen woll garn Flachs hie nicht kauffen auf dem margt noch anderthalben in der Stat hinder zwain groſſen pfunden oder dem richter ain pfunt pfennyng der ſtat v ꝉƀ dn.

Von Gaſtgeben vnd Burgern.

Und welcher gaſtgeb oder Burger dapei iſt vnd des kauffs hillfet da die ſatz vbervarn werdent der geit dem richter vnd der ſtat als vil puß als der gaſt vnd welcher vnderkewffl dapei iſt da die ſatz vnd ander ſatz vber varn werdent vnd das dem rat verſweigent der hat ſein ambt verlorn vnd deſſelben peſſrung ſtet dannoch an dem rat wann die Vnterkewffl verſworn habent das ſy nicht kauffen an kainem kauff der wider der ſtat geſetzt geſtifft wirt vnd das ſy auch ſelber kainen ſätz vber varn.

Das kain gaſtgeb oder burger kainem gaſt ſein gelt angewin mit der Stat rechten.

Es habent die geſworn geſetzt das kain Burger hie zu München er ſey gaſtgeb oder nicht im ſeines gaſtes gut darumb er verkauft hat ſein kaufmanſchaft oder das man im ſuſt ſo gelten lazz verſchreiben alſo das er im das angewynn mit der ſtat rechten hat aber der gaſt ſein gelt mit drein fürpoten erlangt als hie recht iſt So mag der Gaſt dann ſein klag ſeinem wirt aufgeben mit gerichts hant Es ſol aber der wirt ſeinem gaſt ſein gelt nicht ein gewynnen mit der Stat pfenter Nur er hab geſellſchaft mit dem gaſt So mag er pfenten vmb ſeinen tail vnd nicht vber des gaſts tail oder dem richter zehen pfunt dn der ſtat zehen pfunt.

Das kain gaſt ſtrick ſail eyſen vail ſol haben.

Es ſind die geſworn ze rat worden das kain gaſt eyſen noch ſail noch ſtrick vail ſol haben an dem margkt nur an dem

erchtag von mittemtag hintz der mitwochen ze veſper all geſt ſullen ir eyſen ſail vnd ſtrikhen pei der Cappeln an dem margkt vail haben vnd ſulln eyſen verkauffen ye nur pey zehen ſchynen vnd nicht mer vnd nicht mynder die geſatzten zeit oder dem richter ain halb pfunt pfenning der ſtat ain pfunt pfenning.

Vm ainen andern kauff.

Sy habent auch geſetzt das all geſt all kaufmanſchaft die ſy her pringent ſullen verkauffen vnd geben vmb berait pfenning oder ze pit den burgern ze München an purgern zu München an gewingen wenig oder vil doch wer von inn kauft vnd wer es kauft der ſol es vertreiben von der ſtat oder ver fürn vnd nicht anders verkaufen in der ſtat doch die geſt mügen noch ſullen kainerlay gewant pei der ellen verſchneyden noch kain trinken pei dem mas verſchenken vnd wer ſein gut anders verkauft dann vor aus iſt genomen der geit von yedem pfännt als vil des hawbtguts dann iſt dem richter zwainzig dn der ſtat xxviii dn dem pfleger xviii dn dem Stat ſchreiber iiii dn.

Was rinder oder ſwein herkomment.

Was rinder oder ſwein her in diſe ſtat koment die mag noch ſol nyemant auslewten ze kawffen geben oder er geit dem richter vnd den purgern mit einander von dem ſwein xxxvi dn vnd von dem rind lx dn.

Das kain purger kains gaſts gut arbait das man nicht verſtewrt.

Ob ain gaſt oder ſiſt yemant anders er ſey lay oder pfaff wo er halt weſen hat vnd der mit den purgern hie zu München nicht ſtewrt ainen purger lat zu geſellſchaft oder ſunſt an geſellſchaft davon der nicht purger iſt gewyn wil nemen vnd das man im arbait als ander purger gut daſſelb gut das dem der nicht purger iſt gewyn tratt So ſol der purger der es arbait verſtewren als der ſtat recht iſt doch ob der auſmann dem purger ain gut empfor låt an gewin durch lieb vnd durch frewnt

ſchaft das ſol man nicht verſtewrn vnd welcher purger ain frömdes gut anders arbait der geit dem richter drew pfunt pfenning der ſtat sechs pfunt dn.

Vmb wein von geſten.

Welcher gaſt wein her pringt den er verkaufen will hie zu München den ſol er in kainen keller legen er mag in aber legen auff ain gred oder in ain gewelb bis er in verkauffen mag es ſol aber der gaſt denſelben wein nyemant anders ze kauffen geben dann den burgern hie zu München Ob aber ain gaſt wein her pracht hat den er nicht hie wil verkauffen den mag er in ainen keller legn als lang vncz er in von hynnen mag gefurn er ſol aber den ſelben wein fürbas hie nicht verkaufen noch hingeben oder er geit die puß die hernach geſchriben iſt vnd was weins die geſt her pringent den ſullen ſy hie nicht machen noch ſchenken es mag aber ain gaſt ſeinen wein hie wol kauffen oder ſchenken an dem margkt vnd nicht vnder ainem dach wer diſer geſetzt ains oder mer vber vert der geit die puß ye von dem vaß dem richter ain halb ℔ dn der Stat ain pfunt pfenning als oft er es tut vnd was ain gaſt hie verkauft das ſol er nicht an der ſtund verkauffen pei der vordern puß.

Chain purger ſol kainem gaſt wein zu geſelſchaft ſchenken.

Es ſol auch kain purger kainem gaſt ſein Wein hie zu München im ain oder zu geſellſchaft ſchenken noch machen wer das vber vert ſo geit der gaſt dem richter ain pfunt pfenning der ſtat fünf pfunt pfenning.

Wie die geſt wein ſchenken ſullen.

Weliche geſt wein her pringent den ſie ſchenken wellent den ſullen ſy ſchenken auf der achs dar auf der Wein her iſt komen nach der alten gewonhait oder dem richter ain ℔ dn der Stat ain ℔ dn von yeglichem vaß.

Digitized by Google

Von waidaſchig wein.

Welicher gaſt nekher wein her fürt dar in man Waidaſchen vindet der geit von yedem aimer dem richter xii dn der Stat lx dn.

Das kain gaſt wein kauffen ſol von andern geſten.

Es ſol kain gaſt von andern geſten kauffen kainerlay wein weder an der lent noch in der ſtatt pei der puß die darůber geſetzt iſt vnd welcher purger in des hilft der geit dieſelben puß.

Das kain gaſt wein machen ſol.

Es ſol kain gaſt wein hie machen pei der puß die darůber geſetzt iſt vnd welcher in dacz im machen lát der geit die ſelben puß.

Ob ain gaſt der purger ſatz vber vert.

Welich gaſt der purger ſacz vber vert vnd ſich des bereden mag das im den ſatz nyemant kunt hab getan vnd das er vmb den ſatz nit geweſt hab der verleuſt dar vmb nicht.

Man ſol wein auf die hepffen eichen.

Wer wein kauffen wil in vaſſen oder in ponczen das ſy necker wein lant wein oſter wein payriſch wein oder anderlay wein wie der haiſt an wälſch wein der ſol auf die hepffen eychen Er mũg dann der hepffen genyeſſen So ſol er die hepffen omen vnd jenem abſlahen vnd ſol die om merken das er darauf bereden mũg ob in jener anklagt.

Nach einem jar mag man nicht klagen vmb aych.

Was ain gaſt ponczen oder anderlay geſchir mit trinken oder mit honig hie lat auf die eich oder auf die Dem vnd des nicht vordert ze omen inner Jars friſt er oder ſein wirt oder ſein ſcheinpot darumb mag er nach dem jar nicht mer klagen.

Digitized by Google

Von den omern.

Es ſullen auch die Omer nemen von ainem vaß wälſch wein ze lon ab der Iſar bis in der keller xxiiii dn vnd ſullen von ainem vaß nemen das man vber ſtürzt aus ainem keller in den andern oder auf ainem wagen xxiiii dn Iſt es aber ain ſpitz vaſſl oder ain klains vaß So ſol man geben von ainem aymer ain pfenning vnd von ainem vas vber geſtürzt auf dem gantner xii dn von ainem vaß das man ab der Iſer fert vnd das man in ain haws oder in ain gewelb latt xii dn von ainem vaß das man abzeucht vnd aus ainem keller in vier tailen auf ainen wagen tragen muß das lawter iſt So ſol man ye von ainem aymer ain pfenning oder ainen haller von ainem aymer ob das vaß in dem keller beleibt vnd die Omer ſullen ir knecht ſelber aus richten von ainem ponzen er ſey gros oder klain geit man ze eichen tragen vnd auf ze ſlahen iiii dn Iſt aber der ponz fuder maſſig So geit man vi dn Wer wein aus ainem keller ziehn wil in dreyling oder in ponczen es ſey necker wein oder Oſterwein der geit von ainem aimer ii dn was aber ſy ainicz aymer eichent vnd auflegent da ſullen ſy nemen ain dn vnd von dem lon das oben geſchriben iſt ſullen die Omer die knecht ſelber ausrichten hietn ſy nit knecht So ſullen ſy es ſelber tragen an die eych.

Titulus de contractibus.

Welche fraw wirts recht hat.

Ayn fraw die ze margkt ſtet vnd die kauft vnd verkauft die hat alle die recht die ir wirt hat an erb vnd aigen mag ſy nicht verkauffen vnd kain andre fraw mag an irs wirts willen nichts tun damit man gelt ſchuldig wirt.

Was ain fraw verkauffen mug.

Es mag kain fraw an irs wirts willen nichts hin ge= ben wann was zerlichs getraids in Irm haws iſt wirt der Wirt dar vmb angeſprochen, es ſey mit ſeinem willen ge=

ſchehen mag ſich der wirt davon genemen mit ſeinem aid das es mit ſeinem willen nicht geſchehen ſey das ſol er genieſſen vnd iſt der kauff ab vnd ſol man Jenem ſein pfenning wider geben Es mach dann Jener wár mit zwain zu im mit dem rechten das er ſeinen willen zu dem kauf geben hab des ſol er genieſſen vnd iſt jener ſchuldig worden der vberzewgt iſt dem gericht lx du ging aber im an dem zewg icht ab der iſt derſelben puß ſchuldig.

Wie ain fraw vmb irs wirts gelt klagen mag.

Es mag kain fraw vmb gelt nyemant anſprechen an irs wirts willen Sy hab dann ain Vrkunt von irm wirt oder ſy vergewiß es mit welchem rechten Jr jener enpreſt das er fúrbas von irm wirt ledig ſey Enpriſt er ir vmb das gelt oder gilt er ir So ſol er fúrbas von irem wirt ledig ſein.

Von porgſchaft ainer frawen.

Vnd was ain hausfraw gelúbs tut an irs wirts willen das ſol kain kraft haben vnd was ſy pfants ſetzet oder wer fúr ſy gehaiſt an irs wirts willen das hat auch weder kraft noch recht Nur ain fraw die ze margkt ſtet vnd kauft vnd verkauft die hat alle die recht die ain wirt hat.

Titulus commendationum.

Was ainem enpfolhen wirt auf ſein trew.

Der dem andern gut enpfilcht auf ſein trew vnd wirt es im verſtoln oder geraubt oder verprennt oder ſtirbt es ob es vich iſt vnd hat er das gut in ſeiner hut gehabt als wol als ſein ſelbs gut vnd getar das zu den heiligen bereden er gilt des guts nicht.

Von trews hant.

Wer dem andern in trews hant zu behaltn geit oder enpfilcht der ſol nyemant dar vmb an ſprechen dann den dem er es enpfolhen hat.

Digitized by Google

Wem gut enpfolhn wirt vber land der ſol es verantwurten.

Ob beraitſchaft oder anderlay gut pei ainem vber land wirt geſant oder ſüſt in ainer nahen wirt Jener dar vmb an geſprochen dem das gelt oder das gut enpfolhen war Mag er dann bereden das er das gut an die ſtat geantwurt hab als es im enpfolhen ward des ſol er genyeſſen vnd ſol für das der anſprach ledig ſein.

Von gut vnd von gelt das geſant wirt.

Der gelt innen hat das pei im geſant wirt andern lewten ze gelt vnd des an laugen ſtet der ſol das gelt geben an die ſtat vnd es gehort vnd was ſchadens darauf gegangen iſt die weil er das gelt inne hat dem richter lxii dn.

Von wew ain kewffl lon nympt.

Der ain gut verkauft das im enpfolhen wirt hin ze geben welcherlay gut das iſt vnd davon er lon einnympt es ſein fraw oder man Wirt das verloren in ſeiner gewalt der ſol das gelten als er Stat an jenem vindet des das gut iſt geweſen vnd als er es nach dem aid betewren mag.

Von kewflin.

Das nyemant ſchadhaft werd von den leuten die gewant oder klainat verkauffent So habent mein herren geſetzt, daß nyemant fürbas kewfl noch kewflin ſol ſeyn nur der das ambt von dem rat enpfacht dem richter ain tb dn der Stat zway pfunt dn.

Der ze pad verleuſt.

Wer ze pad lonnt was der ſelb vnd ſein hawsfraw vnd ſein hawsgeſind ze pad verlieſent das ſullen die gewant hüter inn gelten.

Digitized by Google

Von lon gut oder ſuſt von gelihem gut verſetzt.

Wer gewant verderbet oder anderlay gut wie das genannt iſt hin leihet vmb lon oder vmb zins oder durch trew wirt das von dem dem es gelichen iſt verſetzt oder verkümert So ſol der des es iſt an jenen komen dem es gelihn iſt vnd ſol in anklagen vnd jenem nicht klagen dem es geſetzt iſt köm auch yemant an jenen dem es gelichen iſt vnd wolt im das gut nemen mit dem rechten vmb gelt So ſol es jener verſprechen des aigen es iſt wär auch das es mit fronpoten aus wurd getragen als der Stat recht iſt vnd verkauft vnd das er es nicht verſpräch ob er es weſt So mag er des es geweſen iſt nicht mer darnach geſprechen Doch kumpt er wol an jenen dem er es gelihen hat Er mag es auch wider loſen als tewr als es verſetzt oder verkauft iſt.

Titulus de artibus etc.

Wie ain hantwerchs man ſein arbait antwurten ſol.

Wer ainen hantwerchsman oder ainen arbaiter anklagt er hab ſchaden genomen von ſeiner arbait Mag dann der hantwerchsman bereden das er das tewriſt vnd das peſt von ſeiner kunſt hab getan an gevärd des ſol er genieſſen Es mach dann der klager war das er von ſeiner arbait ze ſchaden ſey komen.

Das man dacz kainem hantwerchs man nichts verpieten ſol.

Die geſworn habent geſetzt das nyemant mag noch ſol kainerlay gewant verpieten dacz kainem ſchneider noch dacz kainem tuchſcher das im geantwurt wirt ze würken Es ſey das gewant der purger oder geſt So mag auch nyemant dacz kainem goltſchmid noch dacz kainem andern hantwerchs man wie der gnannt iſt kainerlay werkh verpieten das im geantwurt

wirt ze würken an als vil ob man an ſogetanem werkh frais erfür oder ob jener des das werkh iſt ſeinen geltern fraidigen fus geſetzt hat ſo mag man ſolichs werch dacz ainem yglichem hant werchs man wol verpieten mit fronpoten auf ain recht vnd wer dacz kainem hantwerchs man kainerlay werch anders verpewt das gepot hat kain kraft vnd der fronpot der es getan hat der verlewſt ſein ambt vnz an der purger hulde.

Kain hantwerchsmann ſol ſein arbait tewrer verſetzen.

Es ſol kain hantwerchsmann das werkh das im ze würken iſt geben nicht tewrer verſetzen noch verkümern nicht anders dann vmb als vil als ſein lon iſt des er darnach nicht ein hat genomen vnd wer das vber vert oder ſuſt payt auf kain ſogetan werch der hat ſein gelt auf dem ſelben pfant verlorn Er mach dann war das er dar vmb nicht geweſt hab an gevärd.

Von müllern vmb waſſer kriegen.

Wenn zwen müllner mit einander ze krieg werdent ain oberr vnd ain nyderr oder mer vmb ir waſſer den ſoll man fünf müllner dar zu ſchaffen die weder tail noch gemain dar an habent an gevärd die pey dem Waſſer nicht geſeſſent ſind dar vmb ſy kriegent die ſulln ſwern pei den heiligen das ſy nach ir baider fürgab vmb den krieg mit einander berichten an alles gevard vnd ſulln baid dar an genug haben vnd ſol auch ſy der richter dar zu twingen in dem gericht vnd ſy geſeſſen ſind.

Titulus mercenariorum etc.

Wie man vmb gearnts lon richten ſol.

Wär auch das ainer ainen anklagt vmb gearnts lon Nach der klag ſol im fronpot für pieten auf das nachſt tading das darnach kumpt er ſte im dann an Laugen als er in angeſprochen hab So ſol er ims gepieten den klager ze weren in vierzehn tagen vnd dem richter ſein puß lxxii dn er enpraſt

im dann mit laugen So ſullen ſy payd dem gericht nichts ſchuldig ſein.

Wie man vmb gearnts lon weern ſol.

Was ain eehalt ſeins gearnts lons behabt mit dem rechten gen ſeine herſchaft des ſol man den ehalten wern deſſelben tags mit pfant oder mit pfenning Wer ſich an der ſtund darnach vmb lat klagen der verlewſt zwen vnd ſibenzig pfenning vnd die weil der ehalt ſein lon nicht erlangt hat So verlewſt die herſchaft kain puß.

Wenn ain ehalt aus ſeinem Dienſt geet.

Gieng ain diener oder ain knecht von ir maiſterſchaft vnd ſpräch Sy hieten ſy vertriben mit vberiger handlung oder von hungers wegen oder ſpräch er hiet im Vrlawb geben Mag ſich der maiſter da von nemen mit ſeinem aid das er das nicht getan hab des ſol er genieſſen, es zewg dann der knecht mit zwain als vor geſchriben ſtet das im alſo ſey als er für geben hat wirt aber der maiſter ſchuldig So iſt er dem knecht des lons ſchuldig vnd dem richter lxxii dn wirt aber der knecht ſchuldig So iſt im der maiſter kains lons ſchuldig vnd ſol im ſein ſawmſal ab tun vnd dem richter lxxii dn.

Von lern knechten.

Dingt ain man ainen lern knecht ze jarn vnd get er von im in denſelben jarn an ſein vrlawb So iſt er dem maiſter ſeins lons ſchuldig vnd was er beweiſen mag das er der ſawmſal ſchaden genomen hab vnd dem richter lxxii dn Es mocht dann der knecht erzewgen mit zwain erbern mannen das er in mit ſogetanen ſachen vertriben hiet die im ſchedlich waren vnd mit ſogetaner handlung die er nicht erleiden möcht So iſt der maiſter ſchuldig dem knecht alles das er im ſchuldig wär vnd dem richter lxxii pfenning.

Digitized by Google

Von dem pflůg lon.

Was ain man verdient mit ſeinem pflug mit ſeinem vich da der man ſelb oder ſein gedingter ehalt pei iſt das haiſt alles gearnts lon.

Wenn die witib den ehaltn vrlawbn ſol.

Dingt ain wirt ainen ehalten vmb Lon auf ain genante zeit Stirbt dann der wirt ee das die gedingt zeit erget So mag die witib den ehaltn wol vrlawb geben ob ſy wil vnd was er verdient hab des ſol ſy in wern.

Wenn die herſchaft ir ehalten urlawben mag.

Wer ainen ehalten dingt vnd geit dem vrlawb wenn das iſt in dem jar wil dann der ehalt nicht vrlawb haben vnd beklagt ſein herrſchaft vmb ſpeis vnd vmb lon Mag dann die herſchaft es ſey fraw oder man bereden das ſy den ehalten geurlawbt hab vmb ſogetan ſchuld die ſy nicht gern offent an gevård des ſol die herſchaft genieſſen vnd ſol dem ehalten geben was er verdient hat.

Von dienern vnd dienerin.

Ob ain diener oder Dienerin der maiſterſchaft dient oder nicht vnd ainer hawsfrawn in irm haws vbl mit redet oder irn kinden oder dem wirt vnd ſy mit pôſen vnbeſchaiden worten erzůrnt oder wie er ſy erzůrnt was ſy oder ir wirt dem diener oder dienerin darumb tunt das ſullen ſy nyemant půſſen an als vil ob ſis verwvndent mit ſcharfen ort oder erlement das ſullen ſy dem richter půſſen als recht iſt.

Vmb ehalten dingen.

Es ſind die von innerm vnd von åuſſerm rat vber ain komen vnd ze rat worden durch ainen gemain nucz vnd frumen der ſtat armen vnd reichen vmb die ehalten knecht vnd diern wann die lewt unz her von ir vnſtåtigkeit groſſen geprechen vnd

bekůmernuß gehabt habent wann es dar zu kumpt das ſich ain knecht oder ain dirn verdingt hat zu ainem man oder zu ainer frawn vnd ain pfenning oder mer dar vmb einnimbt der ſol demſelben man oder frawn dann trewlich dienen vnd wartendt ſein als lang vnd als vil vnd auf die zeit als er in verſprochen hat wår aber ob ain knecht oder ain dieren der ſich alſo verdingt hiet des nicht tun wolt vnd wolt die pfenning wider geben vnd dem nicht dienen als er im verſprochen hat So ſol der ſelb man oder fraw zu dem er ſich verdingt hat im fůr recht pieten kumpt er dann nicht So ſol er im zu dem andern mal fůrpieten kumpt er dann nicht So ſol er es dem richter ze wiſſen tun der ſol jenen dann in die ſchergen ſtubn antwurten vnd da ſol er als lang inne ligen bis das er ſeinem herrn oder frawn irn dienſt vergewiſt vnd ſeinen ſchaden abtut den er des rechtens genomen hat vnd dem richter xxiiii dn vnd Stat xxxvi dn.

Von lern knechten der ſchuſter.

Es ſol auch kain ſchuſter der maiſter iſt mer lernknecht haben dann ainen vnd ſol auch denſelben dingen vnd lern zu drein Jaren wer das vber vert der geit dem richter ain pfunt pfenning.

Titulus de ponte etc.

Von dem prukſlag.

Nach unſers Herrn des Kaiſers haiſſen hat der rat zu München ſich ervaren mit alter kuntſchaft vnd hat geſetzt nach alter gewonhait das all prucken die der zollner ſol machen ſechs enspåm ſol haben vnd pru. kladen von ſechszehn ſchuhen ze gemainem waſſer das ain man ſtee mit gerakter hant auf ainen flos vnd an die pruk nicht růr vnd das die enſpåm zwiſchen der Joch haben ſechs vnd dreiſſig ſchuch vnd das man die nyder laß beſchutt vnd die laden ſullen ſein ain holtz vnd vier vnd zwainzig pawmen nach dem mynſten alſo iſt es von alter herkomen vnd die prukladen auf porn vnd was gepreſtens an der prugken vnd an dem waſſer vnder der prugken vnd zwiſchen der

Digitized by Google

prukken auf ſtet vnd iſt den ſol der Stat richter vnd der rat haiſſen wennden vnd abnemen ob des der pruckhay nicht tåt in der zeit die im genennt wirt welche puß der richter vnd der rat darüber vindent vnd ſprechent die ſol der prugkhay ganzlich ausrichten.

Wenn holz an die pruck rinnt.

Wer mit holtz oder mit flozzen in die pruck wert wenn die pruk ir höch vnd leng vnd ire recht hat nach des puchs ſag So ſind die holzer des prukhayn Er můg dann bereden das er an gevård ſey gevarn ob aber holtz auf der Jſer von gůſſen oder ſuſt an dangk an die prugk rynnet da niemant auf ſtet wes die ſelben holtz ſind der ſol die wider haymen vnd ab der prugk gewynnen als er ſchirſt mag vnd hat der prughay hincz den holczen nichtz ze vordern noch hincz jenem des die holcz ſind geweſen.

Wer auf der wur ſchaden tut.

Wer auf ain wůr mit holz vert in der Jſer mag er dann das bereden das er an gevard gevarn ſey vnd vnder ſeinen dangk auf die wur gerunnen der verleuſt dar vmb nicht Mag er des nicht getun So habent ſich die holz vervallen an der wůrſlagk hat aber er ſuſt mit dem holtz ſchaden getan an der wůr den ſol er wider pawen vnd ſlahen ob er nicht mag bereden das er es vnder dangks hab getan.

Man ſol ſchef vnd flozz nicht vberladen.

Wår auch das ain ſchefman ain ſchef vber lud durch lons willen oder durch lieb oder verwarloſt mit ſolichem gezewg vnd vngelerten lewten das darzu gehört Geſchåh davon kain ſchad das ſol der ſchefman gelten den lewten die den ſchaden nement So ſol in der richter peſſern an leib vnd an gut vnd ſullen auch die lewt die den ſchaden habent genomen des erſten gewert werden von dem gut.

Wer gut aufnymbt ze fůrn.

Wer gut auf nymbt ze fůrn der hie purger iſt vmb lon auf welcherlay vertigung das ſey wer im das nymbt ab ſeiner vertigung vnd es auf die ſeinen legen wil oder auf ain andre mit gewiſſen der geit dem richter lx dn.

Wer wagen lewt oder Semer her wergt.

Wer wagen lewt oder Semer herwergt der ſol mit vnſlit leichten vnd mit kainem andern liecht oder dem richter lx dn der Stat ain halb ℔ dn.

Titulus ludentium etc.

Von ſpiln vnd kugeln.

Wer mit dem andern ſpilt oder kugelt oder kains ſolichen dings wegynnet oder der ſein werer iſt oder porg wirt an ſo vil vnd er pei im zu verpfenden mag das man getragen vnd getreiben mag das ſol vnſchedlich ſein Es ſol auch nyemants kain ſpil an erben wer auch vmb ſpil als vor geſchriben ſtet, zu klag kumpt oem ſol der antwurter ledig ſein vnd der klager ſol dem richter puſſn mit fůnf pfunt vnd lx dn.

Wer anklagt vmb ſpil gelt vnd gicht es ſey an der geltſchuld.

Wer den andern anſpricht vmb gelt vnd jener ſpricht des pin ich ſchuldig worden vnd iſt auch ſpilgelt vnd jener her wider ſpricht Er iſt mir des gelts von kainem ſpil nicht ſchuldig worden Mag er das war gemachen als meins herrn puch ſait des ſol er genieſſen.

Vmb ſpill.

Man verpeůt all trinkhen platz mit ſpil dem richter lx dn der Stat ain halb pfunt pfenning vnd welcher lewtgeb zwir verlewſt der ſol vngeſchenkt ſein bis der nachſten quotember Man verpewt auch alles wůrfl ſpil wie das gehaiſſen iſt vnd

kugeln vnd mit wew man den pfenning verlieſen mag an rechts pret ſpil vnd auch nicht hoher dann vmb lx den vnd wer von der ſtat iſt der verlewſt die puß wo er in ainer meil vmb die ſtat ſpilt vnd was ainer in dem pret verſpilt vber lx pfenning der ſol es nyemant gelten noch geben dann die ſpiler dem richter vnd der ſtat ir puß.

Wer burger hie iſt der ſol nyndert ſpilen.

Wer hie burger iſt der ſol nyndert an kainer Stat do er hin kumpt mit unſern bürgern noch mit anders yemant ſpilen wider der ſtat geſetzt oder dem richter zwivaltige puß vnd der Stat des geleichen.

Von ſcholler leihen.

Wer ſcholler leicht auf porgen auf pfant auf pit oder gelihen hat der geit dem richter lx dn der Stat ain halb ℔ dn als oft er das getan hat vnd wer darvmb für den rat ze klag kumpt So muß der ſcholer das pfant wider geben vnd dannoch die puß.

Das kain purger nicht ſpilen ſull als weit der purgkfrid wert.

Mein herrn verpietent auch das für kain purger hie zu München in der Stat vnd als verr der Stat gericht raicht weder kugeln noch mit wurfeln ſpilen ſol kainerlay ſpil wie das genannt ſey damit man gelt verlieſen vnd gewinnen mag nur allein rechts pretſpil vnd ſol man auch in dem pret nicht hoher ſpilen dann vmb xxxvj dn ains tags oder dem richter lx dn der Stat ain pfunt dn als oft es geſchicht oder zu welcher zeit der wirt dacz im ſpilen lát haymlich oder offenlich pei tag oder pei nacht der ſol ain jar vngeſchenkt ſein Er gewinn dann der purger hulde vber für es ain pavm gartner der ſoll kain obs arbaiten in dem Jar ze páwmgarten oder ze margkt vnd muß dannoch die puß geben vnd welcher wirt drey ſtund puſwirdig wirt dem verpewt man ſchenken ain ganz jar vnd geit dannoch die puß.

Digitized by Google

Der wirt ſol von ainem zapffen ſchenken.

Es ſol hie niemand ſchenken Er geb ee den ratgeben ſein trew das er kainen wein miſch vnd das er von ainem zapffen ſchenkh in dem haws vnd auch dar aus vnd das er dem potn aus dem haws pei nacht vnd pei tag vnd den peſſten wein geb vngemiſchten vnd das geſetzt mas alles an gevard geb vnd wer darvber ſein trew pricht vnd darvmb gerůgt oder gemeldt wirt Mag er ſich dann vor den purgern nicht bereden auf dem haws vnd davon genemen als recht iſt So geit er dem richter ain tb dn vnd ſol vngeſchenkt ſein vntz das im die purger wider erlaubent.

Welcher wirt ſein trinken miſchet.

Wer das trinken miſcht welcherlay trinken das iſt der geit dem richter x ſʒ dn der Stat als vil.

Das man von ainem zapfen ſchenken ſull.

Wer wein auf tut welcherlay wein das iſt den ſol er mit ainem zapfen in dem haws vnd dar aus ſchenken oder er geit dem richter als oft er das nicht tut lx dn vnd der ſtat ain pfund dn als oft er gerůgt wirt ob er ſich davon nicht genemen mag als recht iſt ze aelichn dingen welcher ſchenk ſich davon nicht bereden mag das er den ſacz behaltn hab als die purger geſetzt habent der geit ain halb tb dn dem richter vnd der Stat ain pfunt dn.

Angieſſer.

Man hat auch ainen angieſſer geſetzt der ſoll wein vnd greiſſing angießen vnd alles trinken vnd wer verlewſt der geit dem richter xii dn der ſtat xii dn dem angieſſer xii dn.

Von metſchenken.

Es ſol auch fůrbas nyemant kainen met ſchenken Er hab in ee zwir oder ainiſt zu dem mynſten abgezogen dar zu ſol auch nyemant kainen met durch ainen ſackh laſſen oder dem richter ain pfunt pfenning von yglichem met.

Digitized by Google

Von met ſchenken.

Es ſol auch fürbas nyemant kainen met in ainem glas geben er geb dann den rechten halben pfünder dar ein oder dem richter lx dn der ſtat ain tb dn.

Das man in der marter wochen in kain lewthaws gen ſoll.

Es ſol auch in der marter wochen nyemant in kain lewthaws gen durch trinkhens willen vnd ſol auch kain ſchenkh vber den Oſtertag nyemant wein geben.

Umb nacht ſitzen.

Es habent die geſworne verpoten vnb geſetzt das die lewtgeben des nachts nach der pirglocken nyemant ze trinken ſullen geben in irn häwſern vnd man wil die glocken darumb deſter ſpater vnd deſter lenger lan lewten das yeder man ſein trinken das er an gevärd pei der glocken ain hab genomen müg aus trinken doch verlewſt kain lewtgeb darumb ob er dem ingeſind oder ſeinen geſten die dacz im ze herwerg ſind nach der pir glocken ze trinken geit wer aber ſuſt flewhet da geit der wirt dem richter xxiiii dn vnd der ſtat xxxvi dn vnd der nachtſitzer dem richter xxiv dn der ſtat xxxvi dn mocht aber ain wirt geweiſen mit ſeinem aid das die nachtſitzer vber ſeinen willen geſeſſen warn vnd das er in nicht ze trinken hiet geben So müſſen die nachtſitzer des wirts puß zu der irn geben vnd wirt dann der wirt ledig dem richter xii dn der ſtat xxiiii dn.

Das die weinſchenken ir maß enpfächten.

Es ſullen all weinſchenken vnd lewtgeben vnd all purger gemainklich all ir kandeln pringen hincz dem geſworn angieſſer den die ſtat geſetzt hat vnd der ſol die beſchawen vnd enpfachten ob die nagl darinne recht ſten vnd ſol auch fürbas mer kain ſchenk wein geben an kainer kandl dann die geprant vnd gezaichent iſt mit der ſtat zaichen oder dem richter lx dn der ſtat ain halb tb du als offt es geſchicht.

Aber vmb nacht ſitzen.

Mein herrn die verpietent nachtſitzen vnd ſol auch nyemant kainen trinker in ſeinem haws trinken ein geben nach der pir glocken kainerlay dann ſeinen geſten die pei im ze herwerg ſind wer das vber vert es ſey wirt oder trinker der geit der ſtat ain tb| dn dem richter lx dn als offt das geſchicht.

Nach der pirglocken auf der ſtraſſen gen.

Sie habent auch verpoten das des nachts nyemant nach der pirglocken an liecht auf der ſtraß ſol gen oder er geit dem richter xxiiii dn der ſtat xxxvi dn.

Welcher wirt dreyſtund pußwirdig wirt.

Vnd welcher wirt dreyſtund puſwirdig wirt dem verpewt man ſchenken ain gancz jar vnd geit dannoch die puß.

Vmb gelihns geldtt wag mas metzen vnd ellen.

Wer ainem gaſt oder ainem purger leicht gelott wag mas meczen oder ellen ob es nicht gerecht iſt mag der gaſt bereden das er kain gevärd dar an weſſt vnd es auch ſelber nicht verpöſt hab So iſt er dem richter kainer puß ſchuldig vnd ſol es der dem richter püſſen der ims gelihen hat.

Unrechts mas.

Wer ain unrechts mas hat es ſey ain ellen oder anderlay mas an trinkmas oder an vnrechts geldtt oder korn mas oder mel mas der geit dem richter x ß dn vnd der ſtat als vil.

Alle geldtt mas vnd wag ſullen nach fronmas gezaichent ſein.

Es wellent die geſworen das allermäniglich der an der wag vnd mit ellen kauft vnd verkauft nach fron geldtt vnd nach fronmas pfachten ſoll es ſey klain oder gros vnd all kotember wil man die geldtt vnd ander mas ſchawen vnd wer

an ſeinem mas nicht hat fronzaichen und auch nicht gerecht iſt der puſſet das für valſch es ſey gaſtgeb purger oder gaſt vnd all futrer vnd gaſtgeber ſulln gerechte vnd geprente virtail haben oder dem richter ain halb pfunt pfenning der ſtat ain pfunt pfenning von dem prant vnd von dem ungerechten viertail zehen ſchilling pfenning.

Titulus de Judeis etc.

Von Juden ſchaden.

Von Juden vmb gelt ſol ainer den andern loſen deſſelben tags vnd es zu gericht kumpt Wer des nicht tut der ſol leiden und tun als vmb ander gelt vorgeſchriben iſt wolt aber ainer dem andern nicht gelauben So ſol er in weiſen mit dem rechten.

Von Juden ſchaden in ainer andern Stat.

Wenn ainer den andern beklagt vmb gelt das dacz den Juden ſtet in ainer andern Stat oder in ainem andern gericht darumb ſol man in loſen in den nachſten acht tagen als der werung recht iſt.

Vmb klag ab den Juden in der Stat.

Wer den andern beklagt vmb gelt das dacz den Juden ſtet in der ſtat der ſol ims wetten deſſelben tags ſeine pfant und ſein porgen ze lôſen von dem Juden oder kumpt er fürbas ze klag So geit er dem richter ain Unrecht iſt aber das die pfenning ander halb genomen ſind dann dacz den Juden oder dacz den wuchrern dann in der ſtat davon ſol er in loſen in vierzen tagen.

Von dewbigen and rawbigen pfenden.

Was ainem Juden ze pfant wirt geſetzt es ſey dewbig oder rawbig wirt das funden in ſeiner gewalt wes dann daſſelb pfant iſt geweſen dem es enpfürt iſt der geit dem Juden nur ſein hawbtgut das der Jud bereden mag vnd nicht geſuchs.

Digitized by Google

Ob ain Jud ain pfant verlůr.

Verlůr ain Jud ain pfant das im vmb geſuch geſetzt war was dann der kriſte bereden mag des das pfant wert ſey geweſen das ſol im der Jud geben vnd dar an ſol dem Juden ab gen was er hawbtguts dem kriſten hab gelihen auf daſſelb pfant vnd kainen geſuch nemen.

Von Juden.

Sy habent auch erfunden vnd geſetzt das all Juden hie zu Můnchen bey irm ayd vnd in gehaym an alles verczjehn die nennen ſullen die in pfant ſetzen wer die ſein vnd die Juden ſullen des willig ſein an all widerred.

Titulus de equis moneta etc.

Von tadelhaftigen Roſſen.

Spricht ainer den andern an Er hab im ain ros ze kaufen geben an allen tadel vnd das ſey tadelhaftig antwurt jener vnd ſpricht ich han im das ros nicht anders geben dann er dar an geſehen hat oder ſprach er ich han ims dafůr geben als zu der zeit vnd ich ims gab vnd kainen tadel dar an nicht weſt da ſol man ſeinen aid fůr nemen Es mach dann diſer war aintwedern artikl mit zwain die des mit im ſwern das er ims alſo gebn hab als er da fůr gebn hab des ſol er genieſſen.

Von der můnß.

Wann großer ſchad davon erſtanden vnd geſchehen iſt das man ainen pfenning aus dem andern geſucht vnd erſaigt hat So verpietent mein hern das fůrbas nyemant kainen pfenning weder alten noch newen noch kainerlay můnß erſaigen noch erſuchen ſol wer es darvber tut den wil man darvmb peſſern an leib vnd an gut.

Digitized by Google

Vmb milch und vnſlitt.

Es ſol auch nyemant kain vnſlitt milch ſmalcz von der ſtat fürn noch ſenden oder dem richter lx dn der ſtat ain halb pfunt pfenning von yglichem zenten.

Wer flachs plewt oder derrt.

Wer flachs in der ſtat derrt oder plewt der geit der Stat ain pfunt pfenning dem richter ain halb ℔ dn.

Von der plaich.

Man hat der plaich beſundern frid vnd ſcherm vnd pan gelegt vnd genomen da nyden an dem grieß vnd davon habent mein herrn die purger geſetzt wer vber ain ellen ſtilt ab der plaich den hächt man an den galgen vnd wer vber tuch an der plaich get oder vich treibt der geit dem richter xii dn der ſtat xxiiii dn.

Von golſch von zwilch von der plaich.

Was fürbas golſch oder zwilchs oder mitlers von frömden plaichen her kumpt der ſol nyemant hie kauffen noch vertreiben dem richter xxiiii dn der ſtat xlviii.

Vmb waſchen.

Wann in andern ſteten ge vngildet iſt das man die leinwat in der weſch mit vnmäſlichem plewn wüſt vnd gewuſt habent wellent vnd gepietent mein herrn die purger das man für bas kain gewant plewen ſol weder diern noch weſchynn wer das vber vert der geit dem richter xx dn der ſtat xxiiii dn.

Von dem man vngeſungen iſt.

Wer dem von dem man vngeſungen iſt ze München ze eſſen oder ze trinken geit oder in hawſet oder hofet als oft er das tut der geit dem richter ain halb pfunt dn der ſtat ain pfunt dn.

Digitized by Google

Das man die weg nicht verünen ſol.

Wer den weg vor ſeiner tür oder vor ſeinem haws verent das die wagen an einander nicht geweichen mügen der verlewſt ain frävel gen der ſtat vnd gen dem richter auch ain frävel Doch wer vor ſeinem haws oder darinn wagen wil laden der ſol mit ſeiner nachpawrn willen die wagen die er laden wil vnd nicht anders lan ſten vor der nachpawrn tür.

Von dem myſt.

All weg vnd all jar nach Sant Jörgen Tag vber vierzehn tag ſol man den myſt in der äuſſern ſtat aus fürn vnd beſunderlich in dem Tal an Sentlinger gaſſen an newn hawſer gaſſen vnd an der engen gaſſen vnd beſunderlich auf den gemainen wegen zu den türn Wer das vber vert der geit dem richter xii dn der ſtat xxiiii dn vnd was miſtes in der ſtat leit innen und auſſen hinder zwain fudern darumb verlewſt nyemant nicht.

Von miſt ſchüten.

Es ſol nyemant dem andern miſt ſchüten noch legen für ſein tür vber ain ſtraß oder vber ainen weg in die freyung die er hat von der gemain dem richter xxxii dn der Stat xxxvi dn.

Vmb vnflat aus der ſtrazz.

Wer vmb den margkt behawſet iſt den anderthalben in der innern ſtat ainen keller oder ain klains hewſel hat da er nicht prifets gehaben mag der ſol ſeinen vnflat in den pach tragen vnd nicht an die ſtraß oder an den markt oder dem richter xxiiii dn der ſtat xxxvi dn.

Man ſol den küniglern kain laid tun.

Es verpietent auch die geſworn vnd habent erfunden Wer den die des nachts die zuber tragen aus den prifeten in den pach kain laid tun mit ſlahn oder mit werffen oder wer ſy ichts irret der geit dem richter ain ℔ dn der ſtat als vil.

Digitized by Google

Das Holcz ab dem margkt fůrn.

Man ſol fůrbas kainerlay holcz påwm ſewln nůſch oder wie das genannt iſt lenger laſſen ligen dann vnꝛz an den achten tag wer das vber vert der geit dem richter lx pfenning der Stat ain halb pfunt dn.

Da es prynt wer retten ſol.

Wenn der richter oder der ſtat redner zu ainem fewr koment an welcher gaſſen das ſey So habent ſy baid gewalt oder ir aintweder ſelb ander das ſy ab haiſſen prechen ainen fyrſt oder mer als ſy von irn trewen erkennent das es der Stat aller peſt ſey Wer das wert der geit dem richter ain pfunt pfenning der ſtat fůnf pfunt dn vnd wem ſein czymer ab wirt geprochen weleibt dann das fewr hie diſhalb ſeiner hofſtat ſo helffent im ſein nachpawrn den der pruch ze frum iſt komen wider czymern nach des rats haiſſen Geraicht aber das fewr vber den pruch So gilt man im nicht vnd tut im auch kain hilf.

Wer das fewr retten ſol.

Es habent die purger geſetzt ob ain fewr hie auf gee in der ſtat das dann die amer darzu lauffen mit irn zubern vnd auch die pader mit iren ſchaffeln vnd was ſy da verlieſent das ſullen in der Stat kamrer gelten vnd ir arbait dannoch lonen vnd můllner vnd flozlewt vnd czymer lewt die ſullen auch dar zu komen mit irn arten wer des nicht tut vnd dem rat gerůgt wirt dem verpeůt man die Stat.

Von der prunſt rettung da es prynt.

Es ſind die geſworn ze rat worden vnd habent wetracht vnd beſorgt den groſſen ſchaden den die ſtat genomen hat von dem fewr vnd von prant vnd wellent vnd gepietent auch durch gemainen frumen armer vnd reicher daß ſy kunftigen ſchaden fůrkomen vnd bewaren das man fůrbas hie ewigklichen vberal in der ſtat zu Můnchen alle hewſer vnd ſtadel vnd alle ſtallung alles czymer nicht anders ſol dekchen dann mit pretern oder mit

ziegeln vnd wer das gepot vber vert vnd nicht mit ziegeln dekht der geit der ſtat fünf pfunt dn vnd welcherlay dach ainer anders gepawen hat das ſich das fewr erheft hat das pricht man im wider ab vnd geit dar zu aber fünf pfunt dn als oft er es tut wer aber mit pretern dekhen ſol als hernach geſchriben iſt oder der mit ſchinteln oder mit ſchaitn dekht wider das vorder gepot der geit an die ſtat fünf pfunt pfenning dar zu pricht man im das verpoten dach wider ab vnd geit dar zu aber dem richter ain pfunt dn der Stat v ℔ dn als oft er es tut vnd die dekher ſind der puß auch ſchuldig vnd dacz wem das fewr oder die prunſt ſich erhebt auf die ſelben hofſtat ſol man nicht pawen nur das man mit ziegeln dekht oder dem richter ain pfunt der ſtat fünf pfunt pfenning.

Alle Aynung ab.

Wir verpieten auch all aynigung in unſer ſtat das nyemant zu dem andern ſwer oder gelob davon yemant ſchad oder laid geſchehen müg an leib an ern oder an gut wann wir all gemain lewt vnd trew an ein ander ſein ſullen vnd wer das vber vert oder pricht der geit dem richter v ℔ dn der ſtat xxx ℔ dn wir verpieten auch alle ainigung vnder den hantwerchen pey zehen ſchilling dn dem richter der ſtat ain halb ℔ dn.

Der pei der nacht waffen trat.

Es ſol auch nyemant es ſey armer oder reicher bei der nacht kainerlay waffen nicht tragen weder pancżir hantſchuch noch hawbn Nur des richters knecht vnd an wem des richters knecht das begreiffent das ſullen ſy im nemen vnd kumpt er dannoch damit fur So ſol er dannoch die puß geben die darvber geſetzt iſt oder wirt.

Von der myetſtat.

Es gepietent auch die geſworn wer an die myetſtat get durch arbait der ſol zeitlichen lon nemen vnd ſol auch an ſein arbait gen vnd ſol kainer lenger an der myetſtat beleiben vncz das man zu ſammen frümeß lewt oder dem richter xxiiii dn

Digitized by Google

der ſtat xxxvi dn Vnd wer der puß nicht hat ze geben den vächt man vnd lät in hincz dem ſchergen bis das er der burger huld gewynnet.

Von den hirten.

Wer den hirten anſpricht er hab im ſein vich verwarloſt Mag dann der hirt bereden das er pei ſeinen trewen gehut hab als er peſt mocht des ſol er genieſſen Es mach dann der klager war das im ſein vich verwarloſt ſei.

Von vich das an dem ſchelm ſtirbt.

Die geſworn habent geſetzt vnd erfunden was vichs an dem ſchelm ſtirbt das ſol man aus der ſtat füren auf den perg zwiſchen baider ſtraß gen Newnhauſen vnd gen Moſach oder er geit dem richter xii dn vnd der ſtat xxxvi dn als oft das geſchicht.

Vmb kewffel.

Es ſol auch nyemant kewffl ſein nur der mit der gemain wacht vnd ſtewrt oder dem richter lx dn der ſtat ain halb pfunt dn.

Vmb velſch Schlüſſel.

Man ſol kainen ſchlüſſel würken kain ſporer noch ſchloſſer die auf taig oder auf wachs gedruckt ſind oder dem richter ain halb pfunt dn der ſtat ain ℔ dn.

Wie man ſalz fürn ſol.

Ob ainer ſalz her fürt vmb lon vnd ob er dem ain ſcheiben oder mer zerpräch wirt er dar vmb angeſprochen Getar er dann bereden das er die ſcheiben von ſeinen trewen gefürt hab als er peſt möcht vnd auch den wagen nicht vmb hab geworfen aus der rechten wagenlaiſt vnd das ſalz gedekht hab vnd gevarn ſey an gevard des ſol er genieſſen es mach dann jener war als das recht ſait das er im die ſcheiben verwarloſt hab.

Digitized by Google

Vmb ſalz auflegern.

Welcher geſworn aufleger von ſalz wegen das im enpfolhen iſt Es ſein pütſchen krdtl oder ſcheyben angeſprochen wirt von ainem unſerm purger oder von ainem gaſt Mag dann der aufleger bereden mit ſeinem aid das er im oder ſeinem poten auf geben hab alles das ſalz das er im enpfolhen hab des ſol der aufleger genieſſen vnd ſol fürbas darvmb ledig ſein.

Von vederwat wie die wider erbt.

Was ain man vnd ain fraw vederwat an ir prawtpet pringent weders dann ſtirbt an erben So ſol dann das ander die vederwat haben vnd nieſſen vncz an ſeinen tod vnd dann die nachſten erben die dem erſten aller nächſt geſippt ſein Sullen nach des andern tod die vederwat erben vnd haben die von dem erſten an das prewtpet komen vnd nach der alten gewonhait diſer Stat get vederwat vnd erbt wider an ſtam Wenn auch ain vederwat von heyrat von aintweders tod wider erbt So habent die erben gewalt Sy tailen oder ſy laſſen dem lebentigen gemachait die vederwat vncz an ſeinen tod auf gut gewiſhait ob ſy wellent.

Deo gratias pater noster der du pit in den himmlen vber all

Das Statpuch hat ein end vnd ward geſchriben an Irtag vor aller heilligen tagen ſam man zalt in dem liiii Jar.

Andreas Rackendorffer.

Bayerische Staatsbibliothek MÜNCHEN

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

2,96
BUCHBINDEREI
OBERMEIER
Niederlassung München
Heßstraße
80799 M
Telefon 08
Digitized by Google